Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuser Extract derer Neuesten Zeitungen

1730

[Rostock]: [Verlag nicht ermittelbar], 1730

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844

Band (Zeitschrift) Freier Zugang

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831195844/phys_0001
DFG

GROSSH. REGIERUNGSBIBLIOTHEK
SCHWERIN

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0003
DFG



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831195844/phys_0004
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 1.

Montag, den 2. Januarius.

KGL. REGIERUNGS-BIBLIOTHEK HANNOVER

Neu-Jahrs-Wunsch.

DEr Alte sonder Kleid mit wunder-schnellen Flügeln,
Der Sens' und Schlange führt, und unersättlich ist;
Der so die stoltze Pracht von den erhabnen Hügeln,
Als, wie die Schlange lehrt, sein eigen Wesen frist;
Der durch den harten Zahn den festen Marmor naget,
Der Stein, Stahl und Porphyr, trotz ihrer Härtigkeit!
Verzehret, und sich gar an Thron- und Cronen waget,
Die er zerstöhrt, verbrennt, zermalmt, verwirfft, zerstreut;
Hat abermahl ein Jahr verschlungen und gefressen,
Denn da der Sonnen Licht den Thier-Krayß durchgereist,
Sieht man die gantze Welt das alte Jahr vergessen,
Weil jener alte Mann uns itzt ein neues weist.
Durch dieses Greises Thun wird mancher Dichter rege,
Und tunckt den dürren Kiel in Hippocrenen-Safft.
Die Einfalt suchet selbst des Pindus grüne Wege,
Die gute Poësie ist itzt die Wissenschafft,

Worauff

Worauff sich alles legt, das liebe gratuliren
Treibt viele Menschen an, daß sie Poëten seyn.
Drum soll auch mein Extract nicht einen Mangel spühren
Er stellt sich ebenfalls mit diesem Glückwunsch ein.
Beschütte, **groses All**, in diesem neuen Jahre
Die gantze Christenheit mit Heyl und Uberfluß!
Damit der Christen-Feind, trotz seiner Macht! erfahre,
Daß Satan selber nicht den Christen schaden muß!
Laß unsers **Käysers** Schwerdt den Feind der Wohlfahrt schrecken,
Wenn er den frechen Stahl auf unsre Freyheit zückt,
Ja diesen Held wirst du mit deinem Schirm bedecken,
So blühet **Teutschlands** Heyl im Wohlseyn unverrückt
Trag' **unsern Hertzog** auch auff deine Vater-Hände,
Gerechter GOtt! daß wir Ihn balde wieder sehn,
Damit der Wäysen-Stand sich schleunigst von uns wend
Und wir dem **Landes-Herrn** erfreut entgegen gehn!
Gib der Gelehrsamkeit ein reichliches Gedeyen,
Es blüh' und grüne stets die Vniversitæt!
Du must die Lehrenden und Lernenden erfreuen,
Daß Rostocks Helicon trotz Neid und Feinden steht!
Laß deiner Strahlen Gold den **Edlen-Rath** beglantzen
Schenck' ihm Gerechtigkeit zum sichern Schutz Panier!
So prangt die Bürgerschafft mit grünen Palmen-Krantzen,
Und stellt das Wohlergehn in einem Bilde für.
Kurtz: Sey der Reichen Schutz, der Armen ihr Berahter,
Der Krieges-Männer Schild, der Rähte bester Raht,
Der Patienten Artzt, der Armen Wäysen Vater,
Weil man das best' an Dir zu allen Zeiten hat!

FINLAND.

Toskula, vom 6 Decemb.

Mit der heutigen Post aus Carelien und dem daselbstigen Kirch-spiele Hlomantz wird avisiret, daß den 26sten passati 5 Bauren aus dem Dorffe Kannonemie, zu einem in Arrende besessenen Guhte des hiesigen Königlichen Schwedischen

dischen Post-Directors, Herrn Gustav Duncan, gehörig, auf die Bähren-Jagd ausgegangen, aber das Unglück gehabt, von einer Anzahl Bähren überfallen zu werden, deren sie sich nicht erwehren können, dergestalt, daß 2 von ihnen gantz aufgefressen, und die übrige 3 an Händen, Füssen und übrigen Gliedmassen so jämmerlich gebissen worden, daß sie kaum noch mit dem Leben davon gekommen; welches um so mehr zu verwundern ist, je seltener man sonst Exempel hat, daß Menschen auf solche Weise von diesen wilden Thieren gäntzlich consumiret worden.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 13. December. Am verwichenen Mittwoch hat man allhie die Zeitung aus Moscau erhalten, wasmassen Ihro Kayserl. Majest. am 30 November bey Hofe declariret hätten, daß sich Dieselbe die Durchl. Printzeßin Catharina Alexiewna Dolgorucki, Ihro Durchl. Alexiei Gregorii Dolgorucki älteste Printzeßin Tochter, zu Dero künfftigen Gemahlin ausersehen. Selbigen Tags, als Mittwochs, hat der Herr Etaats-Rath und Vice-Präsident des Commercien-Collegii von Fick auf der hiesigen Preobrasinski-Insull ein Tractament und wohl angeordneten Ball gegeben, und der Bruder obgedachter Printzeßin, welcher bisher als Capitain bey der Preobrasinskischen Guarde gestanden, nunmehro aber zum würcklichen Major dieses Regiments avanciret worden, ist sofort nach Ankunfft solcher frohen Zeitung nach Moscau abgereiset. Gestern hat man auf hiesigem Admiralitäts-Werff abermahl eine neue Fregatte von 44 Canonen, mit gewöhnlichen Solennitäten, und unter Abfeurung der Canonen von der Admiralität, in Gegenwart der hier anwesenden Admirals und Flaggen-Männer, zu bauen angeleget.

POHLEN.

Warschau, vom 16. Decemb. Der Primas Regni

Regni verspricht bald nach den Feyer-Tagen von Lowics nach Warschau zu kommen, um die angesetzten Conferentzien durch den Schluß des Senatus Consilii mit denen auswärtigen Ministris zu halten. Der Frantzösische Gesandte, so Willens gewesen nach Sachsen von hier abzureisen, wird itzo erstlich die künfftige Conferentzien abwarten. Die Dreßdener Post reveriret, wie Ihro Königl. Majest. die allgemeine Lustration derer Trouppen bis auf den 1. May verleget, weil selbte vorhero nach Fraustadt reisen, und die Universalia auf dem zukünfftigen Reichs-Tag unterschreiben wollen. Den Monſ. Rayski hat das Krieges-Recht den Tod decretiret, da ihm erstlich die Hand, hernach der Kopf abgehauen werden soll, er erwartet aber noch Clementiam Regiam. Ihro Königl. Majestät haben eine Ordre an die Officiers von Cron-Guarde abgesandt, damit 20. von ihren Officiers nach Dreßden, die grossen Grenadiers damit zu completiren commandiren sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17. Decembris. Nachdem Ihre Kayserliche Majestät ohnlängst von der hiesigen Medicinischen Facultät die würckliche Anzahl derer mit dem alhier graßirenden Catharr behafftetен und Medicos gebrauchenden Personen verlanget haben, so hat man aus denen übergebenen Listen ersehen, daß beynahe 60000. Seelen hieran laboriren; Hierunter aber sind diejenigen noch nicht begriffen, welche sich derer Haus-Mittel bedienen, und keinen Medicum nehmen, oder wegen Armuht einen gebrauchen können; Vieler sich hieselbst befindenden, bey der Facultät nicht angenommenen Practicorum zu geschweigen; Doch sterben nicht viele an solchem Catharr, sondern werden bald wieder gesund. Wie allhier verlautet und debitiret wird, so solle in dem zwischen England und Spanien getroffenen und von Franckreich

reich und Holland mit unterschriebenen Particulier-Tractat unter andern auch enthalten seyn, daß, im Fall Ihre Kayserliche Majestät, nach Göttlichem Willen, ohne Männliche Descendentz versterben möchten, die ehemahlen von der Crone Spanien in Italien besessene Provintzien dem Spanischen Infanten Don Carlos anheim fallen solten, jedennoch aber niemahls derselbigen Crone wieder incorporiret werden solten; Wohingegen dem Könige von Groß-Brittannien in solchem Tractat die Garantie auch über seine Teutsche und in dem Römischen Reiche belegene Provintzien geleistet seyn, und übrigens der Kayserl. Hof, nebst andern Puissances, zum Beytritt dieses Tractats hiernächst invitiret werden solten. In Spanien soll inzwischen die Parthey des Printze. a von Asturien mit diesem neuen Theatro nicht zufrieden seyn.

Donaustrohm, vom 10. December. Wie man von denen Türckischen Gräntzen vernimmt, so wären über 100000. Tartarn an die Wallachey und Moldau gerücket, und verlangten die Auslieferung des dasigen Hospodars, umb sich an solchem, wegen des von ihm bis in die 5. Jahren erlittenen vielfältigen Verlusts, zu rächen: Dieser aber hätte sich mit 7. Bassen, nebst einem sehr ansehnlichen Corpo Trouppen von des Sultans Völckern, conjungiret, jenen die Spitze zu biehten, und wäre daher in der Gegend Chocim der Allarm so groß, daß die mehristen Einwohner mit ihren besten Sachen die Flucht genommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 29. Dec. Aus dem Hannöverischen verlautet: daß daselbst, auf Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien Ordre, 2. neue Regimenter, nemlich ein Dragouner- und ein zu Fuß errichtet werden solten, und daß im künfftigen

tigen Früh-Jahr noch wohl einige mehr angeworben werden dürfften.

ITALIEN.

Rom, vom 10 Decemb. Gestern Morgen gab der Spanische Cardinal Ministre von Bentivoglio dem Pabste in einer Audientz Nachricht von der Gebuhrt der jüngsten Infantin von Spanien, deren Pate der König von Portugal gewesen. Der hiesige Hof scheinet über die Staaten vom Parma und Piacenza, als Kirchen-Lehen, habende höchste Jurisdiction mainteniren und ein Corps Trouppen dahin senden zu wollen, um die dortigen Vestungen, zu einer Zeit, da fast alle auswärtige Höfe über den Transport des Infanten Don Carlos, sich berahtschlagen, zu verstärcken, und dem Kayserlichen Hofe sich zu widersetzen, welcher prätendiret, daß solche Staaten Reichs-Lehen seyn, und daß gedachter Infant die Investitur darüber von Seiner Kayserlichen Majestät nehmen solle, dahingegen der Pabst seine Rechte durchaus behaupten wil; Zum wenigsten ist gewiß, daß die in der vorigen Woche gehaltene Congregation die obenerwehnte Abschickung einiger Trouppen betroffen habe. Am Montage Morgens legte der Spanische Ministre, Cardinal Bentivoglio, eine geheime Visite bey dem Cardinal Staats-Secretaire ab, welches auch um 2 Uhr der Kayserliche Cardinal Ministre Einfuegos that, ohne daß man die Ursachen hiebon erfahren kan.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23 December. Als die Königin vorige Woche von steten Ohnmachten überfallen ward, meinete man, daß sie die Masern bekommen würde; jedoch vernimt man seithero, daß Ihro Majest. wieder wohl auf ist, und daß der Hof morgen von Marly wieder zu Versailles anlangen werden, allwo sowohl der Dauphin als die 3 Königl. Printzeßinnen sich in guter Gesundheit befinden. Der Hertzog von Lotthringen wird erst nach dem Neuen Jahr hier vermuhtet. Die

letzten

letzten Briefe aus Sevilien melden, daß der Königl. Spanische Hoff sich noch in allem Wohlseyn allda aufhielte, und selbige Stadt sobald noch nicht verlassen würde: Die Conferentzen zwischen den Spanischen und fremden Ministern würden starck fortgesetzet, und giengen öffters Couriers nach diesen und jenen Höfen ab.

HOLLAND.

Leuwarden, vom 12 December. In einem ohnweit von hier gelegenen Dorffe hat es sich kürtzlich zugetragen, daß als einige Arbeiter daselbst einen Brunnen gegraben, und etwa 30 Fuß tieff gekommen, sie ein beständiges Geräusch gehöret, auch endlich eine Flamme gesehen, welche doch aber wieder verschwunden, biß endlich, da sie tieffer gegraben, ein Schlag wie ein Pistolen-Schuß geschehen, worauf eine Flamme in die Höhe gekommen, welche die Arbeiter dergestalt verbrandt, daß sie einige Wochen zu Bette liegen müssen. Die Flamme hat nur einige Minuten gewähret, daß Geräusch aber hat man biß auf den Abend gehöret, da das Wasser mit Gewalt empor gequollen, und anfänglich schwartz nachgehends aber klar, auch gut zu trincken gewesen. Die Erde, welche sie aus dem Brunnen gegraben, ist schwartz gewesen, hat aber nicht brennen wollen.

Amsterdam, vom 24 November. Man ist hier noch in gäntzlicher Ungewißheit, ob die Algierer den Frieden mit diesem Staat gebrochen haben, oder nicht. Dann ob schon für wahr gehalten wird, daß die letztgemeldten Schiffe von Cadix genommen sind, so siehet man doch hier einen Brief von Capit. Schryver, datiret zu Almeria den 16 November, worin derselbe meldet, daß er nebst denen beeden andern bey sich habenden Kriegs-Schiffen zu Algiers gewesen, daselbst wohl empfangen, auch nach abgelegter Commißion von dem Dey mit 5 Holländischen Sclaven wäre beschencket worden; wornechst sie den 30 October von dannen geseegelt, und zu Almeria eingelauffen, um ein und anderes Nöhtige anzuschaffen, und würden sie fodersamst nach Cadix und Mallaga seegeln, mithin anhero zurück kehren. Indessen stehen einige in den Gedancken, daß die Ursache, warum die Algierer vorgedachte unsere Schiffe genommen, diese sey, daß, nachdem einige Engländer ein

See

Seeländisches Schiff nach geschlossenem Frieden zu Algiers gekauffet, die Seeländer solches Schiff dem Capitain, der es nach England führen solte, in der offenen See wieder genommen: Wie nun die Engelander darüber zu Algiers sich beschweret, hätte man mit den Holländischen Consul desfalls gesprochen, und obgleich dieser dargethan, daß das Schiff nach geschlossenem Frieden genommen worden, hätten doch die Algierer immer auf dessen Restitution gedrungen: welche Meinung man auf ihren Werth beruhen lässet. Solten aber gleichwohl die Algierer Friedbrüchig geworden seyn, so dürfften abseiten dieses Staats ehistens 5 oder 6 der am besten segelnden Fregatten von 40 Stücken in See gesandt werden, die Räuber zu verjagen, immassen sich ergeben, daß man sie durch dergleichen Fahrzeuge besser zur Raison bringen könne, als durch gantze Flotten.

NOTIFICATION.

Es soll Sel. Hinrich Bademüllers Wohn-Haus, nebst einem Thor-Hause *a parte* belegen, vor dem Mühlen-Thor oben dem Fischer-Brock, nebst eine grosse Wiese bey der sogenannten Pick-Hütte belegen, verkauffet werden; Wer davon Käuffer abgeben wil, kan sich bey Claus Schumann melden.

Wann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg, dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherischen Glaubens-Bekändnisses, diese gedachte Confession hin und wieder gedruckt worden; als wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorseyenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekänntniß unser Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wollen) auch hieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0012
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 2.

Freytag, den 6. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2. December.

Man vermuhtet, daß die annoch vacant seyende beyde Bischöffliche Stellen in diesem Königreiche ehestens dürfften besetzet werden. Einige wollen, daß dem falschen Banco-Zettul-Macher von dem Königlichen Hof-Gerichte das Urtheil gesprochen sey, daß er gehangen werden solle; welches nun auf Ihrer Königlichen Majestät Confirmation beruhet: Unterdessen muß derjenige Officier, welcher eines gleichen Verbrechens beschuldiget wird, alle Tage unter einer starcken Wache vor Gericht erscheinen. Von dem versunckenen Stangen-Eysen ist nur noch erst die Hälffte aus dem Strohm herauf gebracht, und weilen das bisherige Regen-Wetter sich zum Frost anlässet, so wird das übrige bis auf künfftiges Früh-Jahr im Wasser müssen liegen bleiben. Hier graßiren jetzo die Masern ziemlich unter denen Kindern, doch sind noch keine daran gestorben.

MOS

MOSCAU.

Moscau, vom 1 Dec. Gestern, als am Feste d
Heil. Apostels Andrä, Patronen des Rußischen Reichs,
das allerhöchste Verlöbniß Seiner Majestät unsers allergn
digsten Souverains mit Ihrer nunmehro Hoheit der Pri
tzeßin Catharina Alexiewna, Seiner Durchlauchtigkeit d
Fürsten Alexei Gregoritz Dolhorucky, Seiner Majest
würcklich geheimten Staats-Ministri auch Hof-Meistern un
Rittern des Heil. Andrä Ordens, ꝛc. ꝛc. ältesten Printzeßi
Tochter, in Ihrer Majestät Sommer-Palais, in Gege
wart Ihrer Majestät der verwittibten Czaarin, derer Pr(
tzeßinen vom Geblüth, auch aller übrigen hohen Stande
Personen, sowol einheimischen als auswärtigen, von beyde
ley Geschlecht, mit allem ersinnlichen Ecat, und unte
dreymahliger Abfeurung der Canonen von denen Wälle
öffentlich celebriret worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24. December. Vorgester
ist, wie mehrmahls, in Ihro Kayserlichen Maj
stät Gegenwarth, wegen eines aus Holland alldo
angekommenen Couriers, Vormittags, geheim
Raht gehalten worden, Nachmittags aber haben d
roselben verschiedenen Standes-Personen freyen A
ceß zur Audientz verstattet. Gestern erhuben sich e
wehnte Kayserliche Majestät, mit ihrem gewöhnl
chem Gefolge nach dem sogenannten Stadt-Guth, e
lustigten sich dort mit der Schweins-Jagdt, speisete
Mittags in der Brigitten-Au, nachgehends abe
haben selbige sich mit Fasahnen-Schiessen divertire
Sonsten werden die geheime Conferentien wegen j
tzigen veränderlichen Conjuncturen, noch immer, un
gröstentheils in gedachter Majestät Gegenwarth, flei
sig continuiret: gleichfals haben die hiesige sowoh
als an andern Orthen, im Reich, jüngst gemeldt
angefangene Werbungen, sichern Briefen zufolg
von denen besten Leuten grossen Zulauff. Ubrigen
hieselbst allen und jeden Kauffleuten welche etw

an Waaren nach Sivilien senden wollen, notificiret, daß am künfftigen 10ten Martii ein Schiff mit Kayserlichen Flaggen von Fiume geraden Weges nach Meßina und von dannen wieder alldort retourniren soll. Inzwischen haben sowohl hiesige Türckische Kauffleute, 2. Schiffe von Constantinopel, imgleichen die Orientalische Compagnie ein anderes, mit unterschiedlichen Waaren von dort allhier erwartet; weil aber der Donau-Fluß, an theils Orthen sehr klein worden, und dannenhero viele Waaren aus selbigen Schiffen auf die Achse geladen werden müssen, ist erwehnter Schiffe Ankunfft allhier hinterbleiben; Ubrigens versichern Briefe von der Türckischen Gränze, wie daß an Türckischer Seite feste beschlossen seye, es koste auch, was es wolle, bey Widin eine Citadelle aufzurichten. Die Pfaltz-Zweybrückische Successions-Sache schläget starck in den Statum publicum ein, und wird sich hievon, daferne der allerhöchste Kayserliche Ausspruch nicht vor entstehendem Fall erfolgen solte, das mehrere zeigen, weilen die Crone Franckreich und andere, der erkannten Kayserlichen Sequestrations-Commißion ungeachtet, leichtlich mit in das Spiel gezogen werden dürfften.

Straßburg, vom 16 Dec. In diesen Gegenden ist es vor diesesmahl gantz stille, das Gerüchte aber vermehret sich, daß in dem instehenden Frühjahr, oder so bald die Wege, welche durch den langwierigen Regen bey nahe allenthalben unter Wasser stehen, und ohngemein verdorben sind; einigermassen brauchbar seyn werden, ein starckes Detachement von unsern Krieges-Volck aus dem Elsas nach der Provintz Dauphine aufbrechen wird. Das hohe Wasser, und der schnelle Lauff des Reyns haben unbeschreiblichen Schaden an denen Fortificationen unserer Festungen, welche gegen selbiger Rivier liegen, gethan, und wohl vornehmlich an die Wercker von

Fort

Fort Louis, welche man dennoch sobald, als die Saison solches zulassen wird, wiederum wird trachten herzustellen.

Luneville, vom 14 Dec. Seitdember Hertzog von Lothringen, am 29sten vorigen Monats in guter Gesundheit und gantz unvermuhtet allhier angekommen, und von der Hertzoglichen Familie, worunter der Hertzog von Elboeuf, die Printzen von Guise, Lambese, Vons, Armagnac Groß-Stallmeister von Franckreich, und von dem Printzen vom Lixiu, Ober-Hofmeister von Lothringen, wie auch von denen Printzessinnen von Guise, Mutter und Tochter, die Printzessin von Lixin, und anderen mehr, mit so grosser Verwunderung als Freude, empfangen worden, haben seine Königliche Hoheit, nachdem sie einige Tage ausgeruhet hatten, schon unterschiedliche Veränderungen in der Regierung an dero Hofe gemacht, und unter andern 14 Cammer-Herren ernannt, nemlich die Grafen von Althan, von Taxis, Cresso, Vitrimont, Cardon, Goucy, Depagni, die Marquisen von Chatelet, Meuser, ꝛc. Seine Königliche Hoheit halten täglich das Mittags-Mahl mit 18 Herren, und die Abend-Mahlzeit mit dero Frau Mutter, der Hertzogin; Man höret noch nichts von Seiner Königlichen Hoheit Reise nach dem Frantzösischen Hofe.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. Januarii. Vermöge jüngsten Briefen aus Copenhagen vom 27sten letztverwichenen Decembris, hätten beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, ꝛc. welche sich, nebst der sämtlichen übrigen Familie, bey erwünschtem Wohlseyn befunden, in der vorigen Woche, dero Gemächer auf dem Schlosse, nachdem solche, nach vollenzogener Leichen-Begängniß des Höchstsel. Printzen Carls, wieder ingerichtet worden, eingenommen, und allen Predigten in der Schloß-Kirche beygewohnet. Die

Commendanten-Charge zu Fridericia wäre zwar noch nicht wieder vergeben, man meynete aber, daß der vorhin in Königlichen Diensten gestandene Herr General-Major Prehn selbige wohl erhalten dürffte. Indessen hätten Ihre Königliche Majestät den Herrn Grafen Scheel in Jütland mit Obriſt-Lieutenants-Character begnädiget. So auch hätten Ihre Königliche Majestät unterm 21sten Decembris ein Placcat publiciren lassen, worin die Einbringung alles Vieh und Fleisches, auch Häute und Haar, aufs schärffste verbothen würde, weilen das Sterben unter dem Horn-Vieh in Pohlen dergestalt überhand nehmen solte, daß auch schon benachbarte Länder damit inficiret wären.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23 December. Verwichenen Freytag begab sich die verwittibte Hertzogin von Orleans mit ihren Printzeßinen nach die Abthey St. Magdaleina de Tresnel, um allda das Weynachts-Fest zu celebriren, und werden selbige erst auf Hl. Drey Königen wieder in hiesigen Königlichen Pallast zurück kommen. Dahingegen ist die dritte verwittibte Printzeßin von Conty am Sonntage von der Insull Adam in dieser Stadt wieder angelanget, weil sie dasiges Schloß verlassen müssen, indem die untere Zimmer desselben durch die Ergiessung des Oise-Strohms voller Wasser stehen. Der Marschall von Villeroy ist auch von seinen Landgütern allhier revertiret. Der Ertz-Bischoff dieser Stadt läst alle Pfarrherren, sowohl hiesige als vom Lande, besonders für sich kommen, um sie wegen ihrer Meinungen in Ansehung der Constitution Unigenitus zu befragen, und sendet wöchentlich ein Memorial an den Hof und an den Päbstl. Nuntium, und von den Erklärungen, welche besagte Pfarrherren ihm gegeben haben, Bericht abzustatten. Die Sorbonne hat vor einigen Tagen eine Verordnung gemacht, die Appellanten zu zwingen, daß sie die Constitution innerhalb zwey

Monahten annehmen, in Ermangelung dessen sie unmittelbar von denen Rechten ihres Doctorats beraubet werden sollen; es ist aber dieser Schluß nur von 110 Doctoren der Facultät gefasset worden. Ein gewisser Officir hat unlängst dem jungen Dauphin eine Suppliq in Versen über geben, worin er denselben um seine Vorsprache ersuchet, daß ihm seine Pension wieder gegeben werden möchte. Als nun dem Könige sothane Suppliq behändiget worden, hat Se. Majest. dieselbe nicht allein öffentlich verlesen, sondern auch dem Officier seiner Bitte gewähret. Die Verse lauten folgender massen:

Si le Fils du Roi, nôtre maitre,
Par son credit faisoit renaitre
En son entier ma pension;
Chose dont j'aurois grande envie!
Je chanterois, comme Arion,
UN DAUPHIN M'A SAUVE' LA VIE.

d. i. Wan der Sohn unsers Königs und Herrn durch seinen Credit zuwege bringet, daß ich meine Pension gantz wieder bekomme; wornach ich gar sehr verlange; so würde ich eben wie Arion singen: Es hat mir ein Delphin das Leben gerettet!

SPANIEN.

Sevilien vom 1 Decembris. Hier ist gegenwärtig alles stille, und man wartet mit Schmertzen auf die Resolutiones des Kayserlichen Hofes. Die Königin ist mehrentheils wieder hergestellet, die jüngste Infantin aber ist, wie man eben jetzo vernimmt, mit einem starcken Husten befallen worden.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 24. November. Der König hat durch ein Decret befohlen, die in der Barbarischen Sclaverey zu Algiers sich befindenden Portugiesischen Christen loßzukauffen. Man sagt, daß die 2. letzthin aus Ost-Indien angekommene Schiffe eine sehr grosse Menge Diamanten mitgebracht ha-

ben. Von der Flotte von Rio de Janeiro, so in 2. Kriegs- und 14. Kauffahrdey-Schiffen bestehet, sind schon 1. Kriegs- und 4. Kauffahrdey auf dem Tage angekommen, und die übrige im Einlauffen; Man sagt, daß deren Ladung aus 2000. Kisten Zucker und einer grossen Menge Sohl-Leder ꝛc. nebst vielen Theils gemüntzt, Theils ungemüntzten Golde, bestehe. Hier ist Don Francisco de Sousa, Herr des Hauses von Calharis, Commandeur von St. Salvador, Capitain von Seiner Majestät Teutschen Archiers-Garde und Titular-Academicus der Königl. Academie der Historie, in seinem 30. Jahre gestorben.

ENGELAND.

London, vom 20 December. Am Sonntag wurde bey Hofe der Gebuhrts-Tag der Printzeßin Louise welche ihr sechstes Jahr angetreten, gefeyret, und empfingen Ihro Königl Majestäten deßfalls die Gratulationes von einer zahlreichen Frequentz des hohen Adels und anderer vornehmer Standes Personen. Zu Mittage wurde der König von dem Lord Paget, die Königin von der Gräfin von Pomfret, und der Printz von Wallis von dem Lord Charles Cavendisch an der Tafel bedienet. Vorigen Donnerstag kam der Staats-Bothe Linn von Sevilien hier an, welcher von dem Lord Stanhope als ein Expresser abgesandt worden, um hiesigem Hofe die Beytritts-Acte der Herrn General-Staaten zu dem Friedens-Tractat, so am 21 verflossenen Monahts von denen Gros-Brittannischen, Frantzösischen, Spanischen und Holländischen Plenipotentiarien daselbst unterschrieben worden, zu überbringen. Der Kayserl. Ambassadeur hat allen denenjenigen, welche etwas von ihm zu fodern haben, andeuten lassen, ihre Rechnungen zu bringen, weil Se. Excell. in kurtzem nach Wien zurückkehren dürffte. Mit der Abdanckung unserer Trouppen wird fortgefahren; doch die in Gros-Britannischen Sold stehende Hessen-Casselsche, Wolffenbüttelsche und andere Völcker sollen continuiret werden, wenigstens so lange bis man siehet, was der Kayserl. Hof bey gegenwärtigen Conjuncturen vornehmen wird.

Haag, vom 27 December. Die Herren General-Staaten sind am verwichenen Montag nach geendigter Vormittags-Predigt ausserordentlich versammlet gewesen, um

über das Resultat einer Conferentz, welche der Cardinal von Fleury mit dem Kayserl. Minister, Hrn. Grafen von Kinsky, gehalten, und das hernach denen Ministern der Hannöverschen Alliirten mitgetheilet worden, zu deliberiren, und man versichert, daß der Schluß, welchen Ihro Hochmög. in obermeldte Versammlung dieserwegen gefasset, am Dienstag mit der Post an die Hrn. Plenipotentiarien dieses Staats so am Frantzösischen Hoff sich befinden, abgesandt, auch zu gleich eine Copey davon dem Hrn. Envoy Hop in Londen, um solchen dem Groß-Brittannischen Hofe zu communiciren, zugefertiget sey. Man hält für gewiß, daß sowohl England und dieser Staat, als Franckreich, keine Mittel verabsäumen werden, welche sie dienlich erachten, um den Frieden zu erhalten, und wo müglich den Kayserl. Hof, durch ein und andre Vorschläge wegen mehrerer Sicherheit der Kayserl. Staaten in Italien jetzt und inskünfftige, zu vergnügen. Es wird dem Vernehmen nach ehistens ein vornehmer Lord als Extraordinair-Ambassadeur von Gros-Brittannienn ach dem Spanischen Hofe abgehen, um die Glückwünschung zu der zwischen beeden Nationen wieder hergestelleten Freundschafft abzulegen. Der Marquis de Monteleone soll in kurtzen nach Spanien zurück kehren, und demnechst als Extraordinair-Ambassadeur selbiger Krohne bey den Hrn. General-Staaten anhero kommen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern in des Secr. Niemanns Haus an den Meistbietenden sollen verkauffet, und den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hauße communiciret werden.

Es soll Sel. Hinrich Bademüllers Wohn-Haus, nebst einem Thor-Hause *a parte* belegen, vor dem Mühlen-Thor oben dem Fischer-Brock, nebst eine grosse Wiese bey der sogenannten Pick-Hütte belegen, verkauffet werden; Wer davon Käuffer abgeben wil, kan sich bey Claus Schumann melden.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die HHnn. Liebhabere dieser Gazetten freundlich ersuchet, die Gebühr ohnschwer einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0020
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 3.

Montag, den 9. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28 December.

Der Rußisch-Kayserl. Gesandte hat hiesigem Hofe zu vernehmen gegeben, wasmassen der Rußische Kayser den 15 letzt-verwichenen Augusti an behörige Orte Befehl abgehen lassen, daß die Schwedische Unterthanen, welche Prätensiones haben, betreffend ihre Güter, und noch in ihren Anfuchungen keine Endschafft erreichet, mit dem chesten deren abhelffliche Maasse erhalten solten, sowohl bey dem Rußischen Senat in denen Eest- und Liefländischen Commißionen als anderer Orten. Imgleichen hat beregter Minister im Nahmen seines hohen Principalen versichert, daß was dieses Reiches freyen Handel von Korn und andern Materialien in denen an der Ost-See belegenen Rußischen Havens betrifft, es damit in allen Stücken so solle gehalten werden, als solches abgehandelt und beschlossen, sowohl in dem 1721 errichteten Friedens-Schluß, als in dem Allianz-Tractat und separaten Articul von 1724. Aus Upland vernimmt man, daß auf

einem

einem Adelichen Guthe Oeserby benandt, 2 Meilen von hiesiger Residentz belegen, ein alter Bauer, so verwichenen 30 Nov. sein 104tes Jahr erlebt, an selbigem Tage, als seinem Nahmens- und Geburts-Tage, zum fünfften mahl Hochzeit gehalten, und zwar mit einer Wittwe zwischen 50 und 60 Jahr.

POHLEN.

Warschau, vom 23. Dec. Von Ihro Königl. Majest. haben wir die Nachricht, daß selbte den 16. curr. ausgereiset, vor die zukünfftige General-Musterung derer Trouppen einen bequemen Ort auszusuchen; Gedachte Musterung ist vor gewiß auf den 1sten May determiniret, und soll bis den 25. ejusdem währen. Den Monss. Rayski hat man schon executiren lassen, welchen man erstlich auf der so genandten Gerichts-Schubkarre vor das Gerichte gebracht, ihm daselbst das Decret vorgelesen, hernach auf die Haupt-Wache abgeführet, und ihm erstlich alle Finger an der rechten Hand und hernach den Kopff abgehauen.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 29 December. Weilen der 5te Articul des zwischen Seiner Kayserlichen Majestät, Franckreich und England, den 2ten Augusti 1718 zu London geschlossenen Alliantz-Tractats in dem neuen zwischen Spanien und denen Hannöverischen Alliirten gemachten Tractat dahin geändert seyn soll, daß an statt derer, bis zu dem sich ereignenden Fall, in die zu denen Staaten von Toscana und Parma gehörige vornehmste Plätze zu verlegen stipulirten 6000 Mann Schweitzer, so viele Spanier in Garnison geleget werden solten; So möchte diese Sache noch wol zu einer Weitläufftigkeit kommen, da zumahlen andere üble Suites hieraus besorget werden.

Franckfurt, vom 28. Dec. Von München wird leyder! confirmiret, daß nicht allein verschiedene Häuser, sondern auch ein grosser Theil des Cuhr-Fürstl. Pallastes, nebst drey Cabinetten mit vielen unschätzbahren Kleinodien abgebrandt waren; so daß der Schade auf fünff Millionen gestimiret wurde. Von Heydelberg hat man auch die betrübte

Nachricht,

Nachricht, daß das Administrations-Haus der Geistlichen Güther allda den 22ten dieses in die Asche gerahten, wobey meist alle Archiven und Documenten verbrandt waren, ohne einige wenige, welche man mit grosser Gefahr geborgen hatte: der Brandt, welchen der starcke Wind sehr fortsetzte, war so vehement, daß wann er bey Nachtzeit entstanden wäre, würde dit gantze Stadt grosse Gefahr gelauffen haben. Sichere Briefe wollen, daß aus denen Kayserl. Teutschen Erblanden 9. Kayserl. Bataillons, und 20. biß 30. Esquadrons zu Pferde nach Italien marschiren werden, und daß im Fall einige Troublen in selbigen Lande entstehen möchten, noch verschiedene 1000. Mann sowohl Kayserl. als andere Auxiliar-Völcker dahin folgen werden.

Dreßden, vom 27 December. Am ersten heiligen Weyhnachts-Feyertage, welches Fest durch drey Canonen-Schüsse vom Creutz-Thurm bekandt gemacht wurde, erschien bey Hofe alles in bunter Galla, wobey alle Ministri an Ihro Königl. Majestät, beeden Königlichen Hoheiten, und der Durchl. jungen Herrschafft die Feyer-Tags Glückwünschungs-Complimenten abstatteten; Am 2ten Fest-Tage haben Ihro Durchl. Printz Adolph zu Sachsen-Weissenfels verschiedene Grandes mit einer Mahlzeit regaliret, den 3ten Feyer-Tag aber diverte sich hiesiger Hof mit einer Frantzösischen Comödie. Die vor einigen Tagen aus Hannover durch den Bereiter, Herrn Hippey, anhero geführte 6 Englische Pferde, sind annoch selbigen Tages Ihro Königlichen Majestät vorgeritten worden. Der Rede nach, dürffte die bevorstehende Carnevals-Lustbahrkeit auf dem neuen Stall-Gebäude unternommen werden. Ihro Königl. Majest. lassen nach dem Campement bey Mühlberg, an die 100 Schock Grund-Steine, auch andere Bau-Materialien führen, um solches alldort zu employren, damit dasiger Bau im Früh-Jahr bey Zeiten fertig seyn möge.

Leipzig, vom 1 Januar. Se. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr, sind gestern Nachmittags, zwi-

schen 4 und 5 Uhr, von Dreßden, GOtt Lob! glücklich und gesund hieselbst arriviret.

Berlin, vom 1 Januar. In dem verflossenen 1729sten Jahre sind in denen hiesigen Königlichen Residentzien Berlin und deren Vor-Städten 744 Paar vertrauet, 3031 Kinder gebohren, und 3108 Personen begraben worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 5 Januarii. Von Copenhagen wird unterm 31 Decemb. berichtet: wasmassen Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck ꝛc. dieselbige Woche fast täglich en public gespeiset, und denen Collegiis Audience gegeben, sonsten aber des sel. Herrn Obristen Duvals gehabtes Regiment, dem Herrn Obrist-Lieutenant Schlangenbusch vom Römlingischen Regiment, und die Commandanten-Stelle zu Friderica dem Herrn General-Major Prehn allergnädigst conferiret hätten. Das Schloß Cronenburg wäre nunmehro in vollenkommenen Stand gesetzet, und die daran geschehene General-Reparation ausgefertiget worden; Man versichert auch, daß Ihro Königl. Majestät allergnädigst befohlen hätten, eben dergleichen, so bald es die Saison erlauben würde mit dem Schlosse Friedrichsburg vorzunehmen. Durch das Absterben des Herrn General-Superintendenten Büsing in der Grafschafft Oldenburg, war jüngsthin eine geistliche vornehme Charge vacant geworden. Man sahe zu Copenhagen eine Specification von denen in diesem Jahre wieder aufgebaueten Häusern, welche zwar waren gantz fertig geworden, und Hinter-Häuser, worinn die Leute auch bereits wohnten, 93. Alle diese Häuser waren an der Strassen von Brannt-Mauren, und die mehristen Hinter-Häuser gleichfals von Steinen auffgebauet; Künfftiges Jahr würde man eine grössere Anzahl melden können, und was bey denen abgebrannten Kirchen und publique Häusern avanciret, solle nächstens berichtet werden. Von Hannover vernimmt man, daß die

nächste Woche zu Braunschweig mit denen Conferentzien wiederum angefangen werden solte, zu welchem Ende man den Hertzogl. Sachsen-Gothaische Ministre allda in kurtzem zurück erwartete.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. Decemb. Nachdem der König verwichenen Sonnabend vermöge alten Gebrauch, mit denen ordinairen Solennitäten eine grosse Anzahl Kranecker angerühret, hat der Hof gestern darauf in der Capelle zu Versailles, sowohl zur Nacht-Zeit, als am Tage, mit der gewöhnlichen Andacht zugebracht. Man meinet, daß der König, weil der Hof nicht eher, als gegen den Fest-Tag von Unser lieben Frauen Licht-Messe, nach Marly zurück kehren will, auf vollbrachten Feyer-Tagen einige Touren nach Rambouillet machen werde. Ehester Tages wird eine grosse Promotion an Officiers von Kriegs-Schiffe und Galleeren vermuhtet. In der Mitten zukünfftigen Monahts soll im Pallast des Marschallen von Villars eine Zusammenkunfft aller Marschallen von Franckreich, ohne daß man bis dato höret, oder weiß, worüber, gehalten werden. Die Unpäßlichkeit, welche die jüngste der Meß-Dames von Franckreich, vor wenig Tagen überfiel, ist von keiner Folge gewesen, indem diese Printzeßin sich jetzo wieder frisch und wohlauf befindet; so haben imgleichen die Brust-Kranckheiten, welche schon lange Zeit her in dieser Stadt im Schwange gewesen, ein wenig sich zu verringern angefangen. Am 3ten dieses ist zu St. Denis ein Pasteten-Becker, Michael Tellier, seines Alters 114. Jahr 7. Monaht, indem derselbe Anno 1615. gebohren worden, mit Tode abgegangen. Man hat in dieser Wochen, 11. todte Leichnam von Männer, Frauen und Kinder, oberhalb St. Cloud, aus der Seine aufgefischet, welche vor wenig Tagen mit einem Fahr-Zeug umschlugen und ertruncken. Es gehet die Rede, daß der

König in kurtzen einen extraordinair Ambassadeur nach dem Hofe des Königes von Sardinien absenden werde. Unsere Ministri sind unaufhörlich beschäfftigt, die nöhtige Mittel, zur Tilgung derer grossen Staats-Schulden zu berahmen, und vermeinen einen gnugsamen Fonds desfals ausgefunden zu haben, um dieselbe innerhalb 6. Jahr völligst abtragen zu können, woran aber viele noch sehr zweifeln. Der Abgesandte eines sichern Italiänischen Fürsten, soll, wie das Gerüchte läufft, einen unserer Ministern etwas, worüber hiesiger Hof ziemlicher massen mißvergnügt, oder bekümmert zu seyn scheinet, zu vernehmen gegeben haben. Die Zeitungen, welche man durchgehends von denen See-Küsten empfängt, sind und bleiben kläglich.

Paris, vom 30. Decemb. Der Hertzog von Bournonville, erster Plenipotentiarius des Königes von Spanien auf dem Soissonschen Congreß hat die Ordre anhero ertheilet, den Pallast, welchen derselbe in der Gassen derer kleinen Augustiner allhier in Besitz gehabt, wieder zu verhäuren, welches Glauben macht, daß derselbe in gedachter Qualität aus Spanien nicht wieder in dieser Stadt retourniren werde. Mylord Stanhope, Plenipotentiarius des Königes von Engelland, wird Tag-täglich aus Spanien allhier erwartet, indem verwichenen Dienstag Abend ein Expresser von besagten Ministro in aller Eyl hiedurch nach London paßiret ist. Vorgestern befanden sich die Englische und Holländische Ambassadeurs lange Zeit zu Versailles, bey Hofe, und gestern verfügte sich der Kayserliche Minister, Herr Baron von Fonseca, ebenfals dorthin, um von einige Depechen, welche derselbe von Wien erhalten, dem Könige Nachricht zu ertheilen. Aus Luneville wird bestätiget, wie daß der Hertzog von Lotthringen grosse Veränderung in seiner Landes-Regierung zu machen continuirte.

SPANIEN.

Sevilien, vom 8 Dec. Den 4ten dieses, als am Nahmens-Tag der Printzeßin von Asturien, war bey Hofe eine prächtige Gala. Von Cadix hat man, daß der Herr Mendinetta, allda aus der Havana angekommen war, mitbringende ein Restant Silber von den Gallionen, bestehende in 900000 Piasters, vor Particuliren Rechnung, und 500000 vor dem König. Der Hof läst starcke Untersuchung nach dem Autor der falschen Ausstreuung thun, daß zufolge der Tractaten, das Geld auf dem alten Fuß würde gesetzet werden.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 6ten Decemb. Zwischen den 25. und 26. Novemb. ist die Flotte von Rio de Janeiro, in Zeit von 88. Tagen, auf dem Tago angekommen; Derselben sämtliche Ladung aber, beläufft sich auf 11. Millionen Crusados, sowohl gemünzt als ungemünzet Gold, 2650. Kisten Zucker, 72000. Häute, eine Parthey Wallfisch-Bein, Brasilien Holtz ꝛc.

ENGELLAND.

Londen, vom 27 December. Gestern kam der Krieges-Secretaire, Herr Henry Pellham, aus Sussex in dieser Stadt an, und begab sich nach St. James, dem König aufzuwarten, und seine Instructiones wegen derer vacanten Stellen in dem ersten und zweyten Garde Regiment zu empfangen. Zu St James ward ein grosser Raht gehalten, worin man den Bericht der Committe des Rahts wegen der Subsidien- und anderer Bills des Irrländischen Parlements empfinge. Seine Majestät approbirten in dem Raht die Commißion des Lords Forbes, als Gouverneurs derer Leewards-Insuln, wie auch des Obristen Johnsons seine, als Gouverneur von Süder-Carolina; besagter Lord wird in kurtzem aus Irrland erwartet. Diesen Abend soll die Rahts-Commißion in der Rahts-Cammer zu Cockpitt sich versammlen, allwo die Commissarien der Commercien und Colonien sich auch einfinden werden, um über die Anordnung einer Bürgerlichen Regierung zu Gibraltar zu deliberiren. Man versichert, daß eine fremde Puissance bey die 2000 Engelische Matrosen, welche ohnlängst auf unsern Krieges-Schiffen, abgedancket worden, in Diensten genommen habe

Sechs unserer Krieges-Schiffe sollen in verschiedenen Havens als Küst-Bewahrer, bleiben, die andern aber abbezahlet werden. Es ist ein Project obhanden, in 2 derer vornehmsten See-Havens in England Academien, zur Erlernung der Schiff-Fahrt und Abschaffung verschiedener unnöhtigen See-Officiers, aufzurichten. Die vorige Woche hat man 779 Todte, und also 101 mehr, weder die vorhergehende Woche gehabt. Die Rechte, so von denen 3 Haupt-Richtern und dem Sprecher vom Unter-Hauses für das Gefängniß des Königlichen Hof-Gerichts reguliret worden, sind ins Reine gebracht, und sollen angeschlagen werden. Das letzt gebohrne Söhnlein der Lady Abergavenny ist gestorben. Der Fähndrich Wilson vom ersten Regiement der Fuß-Garde ist am Mittwochen, unter der hiesigen Brücke, durch Umschlagung der Schüte, worin er sich befunden, ertruncken. Die Wester-Land-Barquen haben in 14 Tagen, derer hohen Fluhten halber, die Themse nicht herauf kommen können. Gestern Morgen sind 2 Pulver-Mühlen in Darford in der Grafschafft Kent in die Lufft geflogen, und am Sonnabend sind 2. Korn-Mühlen zu Bazon bey Basingstoke in Hampshire, mit ohngefehr 100 Fuder Korn, abgebrandt. Der Lord Baltimore langte gestern aus Franckreich allhier in seinem Hause in der St. James-Strasse, und der Graf von Portmore in dem seinigen auf dem St. James-Platze, an.

London, vom 27 December. Man sagt, daß in kurtzen wiederum eine Abdanckung unter unsern Trouppen geschehen, und darauf ein Reglement von der See-Macht im kurtzem erfolgen solle, vermöge dessen die meisten Krieges Schiffe, so jetzo zu Küst-Bewahrern dienen, sollen entwaffnet werden. Diesen Morgen kam der Hertzog von Hamilton aus Franckreich allhier zurück.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern, in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden sollen verkauffet, und den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 4.

Freytag, den 13. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28 Dec.

Es sind abermahls einige Avancements vorgegangen, wovon aber die Liste noch nicht heraus gekommen ist. Beyde Maiestäten Majestäten der König und die Königin werden das instehende heilige Weyhnachts-Fest in dero hiesigen Residence begehen, und dem GOttes-Dienste in der Schloß-Kirche beywohnen; die mehreste derer vornehmsten Ministres und Herren aber werden, diese Zeit über, nebst ihren Familien, im Fall der vor 3. a 4. Tägen sich eingefundene Winter und Schlitten-Weg bleibt, sich nach ihren Land-Gütern begeben. Die sämtliche Gerichts- und andere Collegia werden nun geschlossen, und nicht eher als im Februario des nächst-künfftigen 1730sten Jahres wiederum eröffnet werden. Von Jönköping wird gemeldet: Daß durch das jüngst gehabte Dau- und Regen-Wetter die Ströhme sich dergestalt ergossen und das Land überschwemmet hätten, daß viele Mühlen und Eysen-Wercke dadurch ruiniret, auch sonsten grosser Sachde verursachet worden.

Moskau

MOSCAU.

Moscau, vom 7 December. Nachdem Ihro Kayserl. Majest. den 30 passato bey Hofe die Declaration gethan, daß Sie die Durchl. Printzeßin Catharina Alexiwna, des Durchl. Fürsten Alex. Gregoritz Dolgorucki, älteste Printzeßin Tochter, zu Dero künfftigen Gemahlin ausersehen: So haben allerhöchst Dieselbe Tages darauf den 1 dieses in Beyseyn Dero hohen Familie das Ja-Wort von der Durchl. Braut eingenommen, worauf den 2 alle sowohl fremde als einheimische Ministers und übrige von Distinction bey beyderseits hohen Verlobten die Gratulations-Complimenten abgeleget haben. Heute wird wegen des eingefallenen Catharinen-Festes Ihro Hohheit Nahmens-Tag mit grossen Solennitäten gefeyret, und soll deswegen Abends die gantze Stadt illuminiret werden. Keine Avancements sind bis hero vorgegangen, und glaubet man, daß solche auch den künfftigen 30 dieses allererst publiciret werden sollen. Die Freude, welche alle getreue Unterthanen über sothanen frölichen Entschluß Ihro Majest. empfinden, ist gantz unbeschreiblich, und bezeiget sich jederman dergestalt vergnügt, daß die frohen Wünsche, welche sich von allen Seiten mit dem allerhöchsten Wohlseyn der Durchlauchtigsten Verlobten vereinigen, nichts anders als einen gesegneten Zustand des Reichs aufs künfftige zuwege bringen können.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 11 Dec. Heute ist allhier das Ritter-Fest des Heil. Andrä mit solennem Gottesdienst in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche, und mit Abfeurung der Canonen von den Vestungs- und Admiralitäts-Wercken, celebriret worden.

POHLEN.

Kaminiec, vom 16. December. Die Einfälle und Plündereyen der Cosacken wollen noch nicht aufhören, sondern vermehren sich vielmehr, und wer-

werden an unterschiedenen Orten grosse Exorbitantien ausgeübet, Räubereyen und Mordthaten sowol an Christen als Juden begangen. Bey dem neulich ermordeten Hrn. Ostrowski hat das leichtfertige Gesindel 50000. Polnische Gulden an Barschafften weggenommen, dessen erschlagenen Leichnam man zu den P. P. Jesuiten nach Winicy geführet. Es haben sich diese Räuber in 3. Partheyen eingetheilet, um desto mehr Ubels auszuüben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31. Decemb. Nachdem am verwichenen Mittwochen, frühe um 6. Uhr, Ihro Durchl. der Herr Thomas Emanuel, Hertzog von Savoyen, General Feld-Marschall-Lieutenant und Obrister über ein Regiment Curassirer im 43sten Jahr seines Alters, dieses Zeitliche verlassen, als wurde dessen Leichnam, gestern Abend, mit aller Stille, in die Grufft hiesiger Dohm-Kirche von St. Stephan beygesetzet; Inzwischen haben Ihro Kayserliche Majestät den Herrn Christoff Ferdinand, Grafen von Kimpisch, Frey-Herrn von Fürsten-Oelse, in aller mildester Ansehung seiner und von dessen Vor-Eltern ersprißlich geleisteten Diensten, zu dero geheimen Raht, allergnädigst denominiret, und ihme das gewöhnliche Decret darüber ausfertigen lassen. Dieser Tagen hat der allhier subsistirende Spanische Secretarius, von seinem Hofe, einen Courier erhalten, worauf das Bruit erschollen, daß selbiger vor besagten Minister neue Instructiones mitgebracht hätte. Sonsten bekommen die allhier in Werbung stehende zwey Kayserliche Regimenter, von Printz Culmbach und Zumjungen grossen Zulauf, dergestalt, daß auch die Officiers desfals Wahl haben; Diese und übrige in der Lombardie liegende, als 7. Infanterie und 2. Cavallerie Regimenter, sollen nur nach dem alten Fuß, nehmlich die ersteren von 2300. und die andern auf 1096. Köpffen, completiret

werden.

werden. Inzwischen hätte der Kayserliche Hof dem Kriegs-Rath die Ordre ertheilet, um ehestens 3. Regimenter Infanterie, und eben so viel Cavallerie nach Italien marschiren zu lassen, weil man künfftig Früh-Jahr einen unvermeidlichen Krieg besorgte, zu welchem Ende auch, allem Verlaut nach, so bald es nur möglich und die Saison solches zu liesse, 2. Kayserliche Armeen, jede wenigstens von 35000. Mann, in besagten Italien, nemlich eine in denen Fürstenthümern Meyland und Mantua, die andere aber, in denen Königreichen Neapolis und Sicilien solten zu stehen kommen, dahero dann Ihro Kayserliche Majestät, das Königreich Hungarn nicht zu entblössen, weil denen Türcken, ohngeachtet ihrer grossen Promessen, nicht gäntzlich zu trauen stünde, von einigen Reichs-Fürsten etliche tausend Mann übernehmen wolten, die Kayserliche Generals und andere Officiers auch beordert wären, sich nach ihren Posten und Commendantschafften zu verfügen.

Franckfurth, vom 3. Januarii. Wie man will, so sind hier und in denen anderen im Röm. Reich zur Kayserl. Werbung vor die in Sicilien und Neapolis stehende Regimenter zu Fuß angelegten Werb-Plätzen bereits bey 1000 Recrouten enrolliret worden. Wie von verschiedenen Orten in der Schweitz berichtet wird, so würde Franckreich mit denen protestantischen Cantons die Alliantz erneuren, ohne die geringste Erwehnung wegen Restitution der Landen, so diese denen Catholischen Cantons beym letzten Krieg hinweg genommen, zu thun.

Wittenberg, vom 25. Decembr. Zu der erledigten Profession der Theologie an des berühmten Doct. Wernsdorff Stelle hat der Dantziger Professor Abicht würcklich die Vocation erhalten und angenommen, auch an seine hiesige Collegen, Joch und Schröer alle collegialischer Freundschafft gegeben, welches

welches die Zeit lehren wird. Der Hamburgische Prediger Neumeister soll die Vocation zur Gothaischen General-Superintendentur erhalten haben.

Hannover, vom 29. Decembr. Kürtzlich ist ein unweit von hier wohnender Wirth gefänglich hier eingebracht worden, weil es unvermuhtet an Tag gekommen, daß er vor 2. Jahren einen Post-Wagen bestohlen: Der Lerm war damahls alsbald sehr groß, doch konte man den Thäter nicht erforschen; nun aber hat es sich zugetragen, daß ein Ober-Amtmann in diesem Wirths-Hause übernachtet, und der Wirth diesen Herrn gefraget, ob er wohl eine goldne Medaille einwechsel wolte? zeigete ihm auch ein Stück von 20. Ducaten; welches der Herr Ober-Amtmann erhandelte, und anbey den Wirth fragte, ob er nicht mehr hätte? bekam er zur Antwort: Medaillen hätte er nicht mehr, aber Ducaten, Pistolen und dergleichen; brachte auch würcklich davon einen zimlichen Beutel voll hervor, so daß der Ober-Amtmann sich darob entsetzte, und des folgenden Tags nach dem Springe begab, allwo er das paßirte erzehlete; da man dann so gleich das Haus umringet, sich des Diebs, seiner Frauen und seines Bruders bemächtigte, bey Visitirung seines Hauses fand man noch 14000. Thaler an lauter Golde.

Lüneburg, vom 8. Januarii. Heute ist der Hoch-Edel gebohrne und hochgelahrte Herr, Johann Friederich Keinzenberg Licent. nachdem er in die 21. Jahre als Syndicus Primarius seinem Officio mit ungemeinem Ruhm vorgestanden, zum Burgermeister hiesigen Stadt, zu nicht geringer Freude der Bürgerschafft, da seine Leutseeligkeit und unparteyischer Eyfer zur Justice von jedem höchst gerühmet wird, erwehlet worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 9. Januarii. Denen Briefen aus Copenhagen von 3ten dieses zufolge, waren des vorigen Sonntags alle fehde und

ein-

einheimische Ministres und Cavaliers bey Hofe gewesen, um der hohen Königlichen Herrschafft über den abermahligen Jahrs-Wechsel allerunterthänigst zu gratuliren; doch war der gantze Hof in Trauer erschienen, und hatten Ihre Majestät der König, Ihre Königliche Hoheiten der Cron-Printz, dero Gemahlin, die Printzeßin Charlotte Amalia, und der Frauen Marggräfin Durchlauchtigkeit öffentlich gespeiset. Der Herr Cantzeley-Raht Valleur wäre von Ihrer Königlichen Majestät zum Rahts-Verwandten der Stadt Copenhagen ernennet worden; allwo dieser Tagen Ihrer Excellentz des Herrn geheimen Rahts und Ambassadeurs von Sehestädt Maitre d'Hotel aus Paris angelanget war, welcher mit Briefen von grosser Importantz chargiret gewesen seyn solte. Der Rußische Minister hatte dem Königlichen Hofe von der getroffenen Mariage seines hohen Principalen mit einer Printzeßin Dolhorucky, welche bereits ihr 20stes Jahr erreichet haben solle, Communication gegeben, und dürffte das Beylager noch in diesem Jahre gehalten werden. Sonsten sahe man zu gedachtem Copenhagen eine Verzeichniß derer im verwichenen Jahre allda wieder aufgebaueten Häuser, als 156. Vorder- und 95. Hinder-Häuser, welche auch alle bereits bewohnet, und dieses Jahr mit noch einer grössern Anzahl vermehret werden würden. So wahr auch daselbst eine Königliche Declaration im Druck heraus gekommen, und zwar unterm 23sten jüngst-verflossenen Decembris, worin Ihre Königliche Majestät, zu Verhütung aller nach vielen Jahren etwa entstehen könnenden schädlichen Processen, alle diejenigen, so über publique und der letzten unglücklichen Feuers-Brunst verlohren gegangene Mittel und Capitalien die Aufsicht oder Direction gehabt, von aller künfftigen Ansprache befreyeten, massen selbige an solchem Verlust keine Schuld, und man folglich an sie keine Prätension

zu

zu machen hätte; Doch das hierunter keine andere als Kirchen- Schulen- und Armen-Gelder, deren Abgang in der Commißion erweißlich gemacht würde, verstanden werden solten. Übrigens waren in der Stadt Copenhagen in dem abgewichenen 1729sten Jahre, 644. Paar copuliret, 2070. Kinder gebohren, und 3056. Personen gestorben.

ENGELLAND.

Londen, vom 3. Januarii. Gestern langte hier ein Expresser aus Franckreich an; Hingegen wurde selbigen Tags ein Staats-Bohte mit Briefen an den Lord Waldgrave nach Wien abgefertiget. Man versichert, daß der Herr Pointz, welcher dritter Königl. Ambassadeur und Plenipotentiarius auf dem Congreß zu Soissons ist, die Affairen von Groß-Brittannien am Frantzösischen Hofe beobachten solle, in Abwesenheit des Herrn Horatio Walpole, so mit dem Lord Harrington in kurtzem hier erwartet wird. Man versichert auch, daß der Graf von Stairs Groß-Admiral von Schottland werden solle, anstatt des Hertzogs von Queensbury und Dover, welcher diese Charge schon vorlängst resigniret hat. Am Sonnabend ist der Herr de l'Hermitage, Resident der Herrn General-Staaten an hisigem Hofe, Todes verblichen.

HOLLAND.

Haag, vom 3 Januarii. Die sämtlichen Glieder derer Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind nunmehro hier angelanget, und gesonnen, morgen ihre Versammlung wieder anzufangen, in welcher, wie man vernimmt, der Herr Raht Pensionarius Slingeland eine Anrede, über den Zustand derer sowol einheimischen als auswärtigen Affaires, halten wird; wie denn auch von Seiten zweyer oder dreyer Städte unterschiedliche wichtige Propositiones darin geschehen dürfften. Gestern ist der Burggraf, Baron von Lynden, von hier nach Gelderland abgereiset, dem dortigen Land-Tage beyzuwohnen; Hingegen ist man den Grafen von Chesterfield alle Augenblick aus Londen zurücks

erwar-

erwartend, massen bereits eine Kutsche mit 6 Pferden demselben von hieraus entgegen geschicket worden Die Herren General-Staaten haben ein grosses Paquet Briefe von ihrem Envoye am Kayserlichen Hofe aus Wien erhalten; Da nun auch der hiesige Kayserliche Ministre, Graf von Sintzendorff am Sonnabend mit dem Herrn Präsidenten von Ihrer Hochmögenden Collegio, auf sein Verlangen, in Conferentz gewesen; So macht man sich die Hoffnung, daß der Kayserliche Hof bey demjenigen acquiesciren werde, was die hohen Interessenten des Hannöverischen Tractats für gut befunden haben zu beschliessen, und zwar einzig und allein zur Beybehaltung der Ruhe und zur Versicherung des Commercii, keines weges aber, um Provintzien, mit Nachtheil deren Eigenthümeren, zu gewinnen, sintemahlen alle, in Ansehung gewisser Länder, gemachte Disposition blosserdings auf diesen oder jenen Todes-Fall abzielet um denen Kriegs-Troublen zuvor zu kommen, welche ohnfelbahr entstehen müsten, wenn diese Länder durch das Absterben ihrers Besitzers erlediget würden, ehe und bevor wegen deren Successiön eine nöhtige Richtigkeit gemachet worden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden sollen verkauffet, und den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon, und der nachhero dazugekommener Appendix in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Demnach das in *Concurs* stehendes Adeliche Guth Gartz, im Amte Lübß, den 24ten lauffenden Monaths an dem Meistbietenden für Hochfürstl. *Justitz*-Cantzeley in *Suerin* verkauffet werden soll; so wird solches hiemit öffentlich kund gemachet.

Es wird denjenigen, so an des verstorbenen Bützowschen Bürgers August Thonagels oder dessen Frauen Güter *Prætension* zu haben vermeinet angezeiget, daß zur Befriedigung derer sämtlichen *Creditoren*, ein *Terminus Liquidationis* auff den 24ten *hujus* angesetzet worden sey.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 5.

Montag, den 16. Januar.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 7 Januarii.

Nachdem die Ferien über, bey Hofe, nichts sonderliches passiret, die Königliche allerhöchste Herrschafften auch, sämtlich bey völliger Gesundheit continuiren, ist deßfals nichts veränderliches zu melden; Indessen aber haben Ihro Königliche Majestät die beyde Herren Zoll-Inspecteurs, Pauli und Werner, zu dero Cammer-Räthe allergnädigst ernennet. Seine Excellence, der Herr Graf Güldenstein haben das grosse Hauß des Herrn Etaats-Rats-Ocksens, auf Christianshafn belegen, welches vormahls dem seel. General-Lieutenant Plessen zugehöret, erkauffen lassen, um nach diesem beständig hieselbst zu wohnen; Hingegen sind in voriger Woche, Ihro Excellence, der Herr Graf Danneskiold-Samsoe wieder nach dero Baronie Engelholm in Jütland abgereiset, werden auch, den gantzen Winter über, sich daselbst aufhalten.

POHLEN.

Lublin, vom 25 December. Am Dienstage nach geschehener

schehener Verlesung der Limitation des Tribunals wurde dasselbe durch den Hrn Szymannowski Burggrafen von Wyszgrod mit einer wohlgeschlossenen Rede geendiget, nach diesem geschahe das gewöhnliche Jurament derer Herren Deputirten, und verfügten sich darauf sämmtlich in der Kirche der P. P. Jesuiten allwo das Te Deum Laudamus mit gewöhnlichen Ceremonien gesungen worden. Aus Posen wird berichtet, daß die Introduction des wunder-würdigen Crucifixes, so bluthige Thränen vergossen, wegen Abwesenheit des Weyh-Bischoffs noch nicht vollenzogen worden. Die Castellanin von Krackau ist bereits wieder reconvalesciret, und dürffte die vorgenommene Reise nach Rußland ehestens antreten. In dortiger Gegend hat sich ein leichtfertiges Gesindel zusammen rottiret, so bey der Nacht grosse Diebstähle begangen, davon man aber ihrer 6 erwischet.

Warschau, vom 30 December. Der hiesige Grod-Richter Macronowski ist nach Peterkau abgegangen. Letztern Sonnabend, wurde ein Polnischer Edelmann eingebracht, welchen man überweisen wollen, daß er Leuthe zu erschlagen gesonnen gewesen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31. Decemb. Ihre Kayserliche Majestät, haben dem Vernehmen nach, ohnlängst dero allerhöchste Resolution, wegen der Belehnung über die Braunschweig-Lüneburgischen Hertzog- und Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften, ꝛc. dahin ertheilet: daß das Prädicat, Hertzog; nicht allein bey dem Investitur-Actu gegeben, sondern auch dem neuen Lehen-Briefe solches inseriret werden solle, weiln dieses Prädicat von Seculis her geführet, auch in denen ältern Lehen-Briefen gefunden worden. Ob zwar, wie verlauten will, der Groß-Hertzog von Florentz, Ihrer Kayserlichen Majestät, im Fall allerhöchst-dieselbe ihn wider eine besorgliche Descente manteniren, und die Succeßion seiner Länder auf den Printzen Ferdinand von Bayern garantiren wolten, etliche Millionen Geldes angebohten haben soll; So sollen jedennoch Ihr. Kayserl. Majest. sich lediglich nur

an den Buchstäblichen Inhalt der Quadrupel-Alliantz zu halten entschlossen seyn; Allermassen dann auch mit diese Resolution jüngsthin ein Courier an die Hannöverischen Alliirten, dem Verlaut nach, auf deren Acceßions-Invitation, abgefertiget worden. Da nun die Letzteren, was die Verlegung neutraler Troupes in die Staaten von Florentz und Parma betrifft, von der Quadrupel-Alliantz abgegangen sind, einfolglich die Italiänische Affaires dermahlen noch in einer solchen Beschaffenheit sich befinden, daß man in der Balance stehen muß, wohin eigentlich das Absehen gerichtet seyn mag; So sollen fürs erste 10, und, nach erheischender Nohtdurfft, noch mehrere Kayserliche Regimenter nach Italien marschiren; wovon dann das Weitere hiernächst zu vernehmen seyn dürfte, wiewohl doch einige nichts als Frieden prognosticiren wollen. Indessen ist der Cammer-Diener des Kayserlichen Ambassadeurs, Grafen von Kinsky zu Paris, dieser Tagen als Courier von dannen allhier eingetroffen. Der 14-jährige Printz des verstorbenen Printzen Emanuels von Sabonen ist nunmehro auch ein künfftiger Erbe von des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit.

Düsseldorff, vom 3 Jan. Vor einigen Tagen haben die hier herum vagierende Mord-Brenner einen grossen Hof welcher der Abtissin zu Graven-Reindorff zu gehörig ist, in Brand gestecket, wtdurch an Früchten Vieh und Meublen vor eenige 1000. Rthl Schaden geschehen. Diese Woche sollen zu Sintzen 16 Personen executiret werden, und die grosse Execution der dahier in hafftirter Uebelthäter wird auch die andere Woche vrr sich gehen.

Nieder-Elbe, vom 1 Januarius. Aus Sachsen verlautet, daß der König dem Grafen Clay erlaubet auf seinen Gütern an den Böhmischen Gräntzen, 5. Meilen von Dresden, eine Cathol. Capelle anzulegen, dawieder die Land-Stände woll ein und anders ein-

einzuwenden haben möchten. Uberdem wäre den Evangelischen Geistlichen bey harter Straffe verboten, künfftig in ihren Predigten die Catholischen nicht nahmentlich zu wiederlegen, sondern von Religions-Streittigkeiten nur in allgemeinen Terminis zu reden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2 Januar. Verwichenen Freytag ist der zu Sevilien gewesene Gros-Brittannische Abgesandter, Mylord Stanhope, aus Spanien allhie zurück gekommen. Se. Excell. hat gestern bey Sr. Allerchristlichsten Majestät seine Auffwartung gemacht, und wird, nachdem er dem Vernehmen nach, einige Tage sich in dieser Stadt wird aufgehalten haben, sodann erst nach London abgehen. Die Abdanckung derer Kriegs-Völcker, wovon eine Zeitlang sehr viel Redens gewesen, ist noch auf eine Weile hinaus gesetzet, und läufft vielmehr ein Gerücht, als solten statt dessen Recrouten angeworben werden. Zur Abbrennung des von den Spanischen Gevollmächtigten so lange her zugerichteten grossen Feuerwercks ist nunmehro der 14 dieses Monahts anberahmet. Der Printz von Carignan läßt in dem Soissonschen Pallast einen grossen Saal zu der Opera zurechte machen. Die Einricht- und Dirigirung derselben wird diesem Printzen jährlich 50000 Livres eintragen. Die gröste Anzahl derer Jansenisten bleiben noch auf ihrem Kopff bestehen, und wollen die berüchtigte Constitution durchaus nicht annehmen, zu grossem Leidwesen unsers neuen Ertz-Bischoffs, welcher alle Mühe, Mittel und Kräffte anspannet, sie auf einen bessern Weg zu bringen. Die Mathematici und Stern-Kündiger auf dem Königlichen Observatorio haben mit einem Feuer-Pfeil ein Stück Fleisch sehr hoch in die Lufft hinauff geschossen, und selbiges nachgehends denen

Hun-

Hunden zu fressen gegeben, welche davon gestorben, worüber sie auf die muhtmaßliche Meynung gerahten, als müsse in der Lufft irgends etwas Ansteckendes schweben. In dem Kirchspiel St. Sulpice sind innerhalb 2 Tagen wiederum ungemein viele Menschen drauf gegangen.

SPANIEN.

Cadix, vom 13 Decemb. Am 10 dieses wurde hier ausgeruffen, daß die Registers-Bücher für die Gallionen geöffnet wären, und man nunmehro darin zu laden anfangen könte. Man meynet also, daß dieselben im Mertz-Monaht werden abgehen können. Man hat die letzthin auf dem Kriegs-Schiff, Incendio genandt, unterm Capitain Mendineta, aus West-Indien arrivirte Güter, in die Königl. Pack-Häuser gebracht, und lebet der Hoffnung, daß der Particulieren Antheil in kurtzem unter sie werde ausgetheilet werden. Ehe dieses Schiff in die Bay hinein gekommen, entstund unter den darauf befindlichen Seefahrenden ein Aufruhr, indem der gemeine Mann sein Monaht-Geld voraus bezahlt verlangte, ehe sie noch vor Ancker kämen: unterm Vorwand, daß sie sonst allzulang hernach darauf warten müsten. Wie nun der Capitain sich dessen gewegert, schlugen sie etliche Geld-Kisten auf, und nahmen so viel daraus, als sie ungefehr meinten ihr Monaht-Geld sich betragen würde. Baten anbey den Capitain, bey glücklicher Ankunfft das beste bey dem Admiralitäts-Collegio für sie zu sprechen. Als der Capitain solches ersehen, stellte er sich an, ob nähme ers eben nicht übel auf, ja lobte sie noch darzu, daß sie so ehrlich gewesen, und mehr nicht, als ihre Gage etwan austrüge, genommen: Versprach auch würcklich bey dem Herrn Patinho, gebehtener massen, in ihrem Besten zu seyn. Mit dieser Zusage liessen sie sich dann befriedigen; Allein so bald das Schiff vor Ancker gekommen, schickte der Capitain einen sei-

ner

ner See-Officiers ans Land, unserm Gouverneur Nachricht davon zu ertheilen. Worauff dieser ein Detachement Soldaten an Boord gesandt, und allem Schiffs-Volck bey Lebens-Straffe nicht davon abzugehen, ansagen lassen. Welcher Zufall dann die Ursache ist, daß die particuliere Briefe noch nicht ausgegeben worden.

Madrit, vom 20. Decemb. Der Hof wird gegen den künfftigen May-Monaht in dieser Stadt zurücke erwartet, und es werden bereits Veranstaltungen zu Stier-Gefechten und andern grossen und prächtigen Lustbarkeiten, welchen bey Ihrer Majestäten Majestäten Ankunfft hieselbst gehalten werden sollen, gemacht, massen dieselbe gesonnen seyn sollen, sodann gleichsam einen triumphirenden Einzug mit grossem Pomp und Pracht zu halten, um sowohl dero Vergnügen über den zu Sevilien geschlossenen Frieden zu erkennen zu geben, als auch das Gedächtniß desselben allhier zu beehren, um so mehr, da man versichert, daß dieses der vortheilhaffteste Tractat für die Crone Spanien seyn soll, unter allen, die während Seiner Majestät Regierung errichtet worden, in Ansehung nicht nur der gantzen Königlichen Familie überhaupt, sondern auch derer Königlichen Kinder von der jetzigen Königin Majestät insonderheit. Die Nachrichten von Sevilien melden: daß man für die Königin, weilen dieselbe nach ihrer Entbindung mit einem Durchfall incommodiret worden, zwar in etwas besorget gewesen, allein Ihre Majestät wären, nach dem Gebrauch einiger dawider dienenden Artzney-Mittel, völlig wiederum genesen, und liessen übrigens, wegen des getroffenen Friedens ein besonderes Contentement verspühren, sintemahlen alle Articuln desselben mit dero Intention völlig übereinstimmeten. Mit erwehnten Nachrichten wil auch verlauten: daß ein gewisser auswärtiger Ministre

mit

mit dem Marquis de la Paz einen harten Wort-Wechsel gehabt, und diesem eines und das andere vorgeworffen haben solte.

ENGELLAND.

London, vom 3 Januar. Voriges Jahr sind hier und zu Westmünster, 8736 Knaben, und 8324 Mädgens, zusammen 17060, getauffet, und in allen 29722 Personen gestorben; mithin sind derer Todten in diesem Jahre 1912 mehr weder in dem vorhergehenden, gewesen. Die Dames tragen jetzo Coeffures von Gaze, worin die 4 Eschen gewiriket sind, und nennen solche Coeffures von Quadrille. Diesen Morgen wurden Carossen nach Dover gesandt, zum Dienste derer Herren Stanhope und Walpole, welche aus Franckreich erwartet werden. Der Kayserl. Ambassadeur hat schon ein Theil seiner Equipage nach Holland voraus gehen lassen, und wird in kurtzem folgen. Indessen hat man demselben den mit Spanien geschlossenen Tractat bereits vor 8 Tagen communiciret, und den Kayser genöhtiget, auch darin zu treten. Gestern war bey Hofe ein Gerücht, daß Se. Majestät aus Staats-Ursachen das Parlement wohl 14 Tage nemlich bis den 7 Februarii, aufschieben möchten. Der König hat befohlen, jederzeit 20 Krieges-Schiffe fertig zu halten, um, wenn etwas vorfällt, gleich in See gehen zu können. Gestern ward vom Vicomte Townshend, aus dem Staats-Secretariat, abermahl ein Staats-Bothe, mit wichtigen Briefen, an Lord Waldgrave, extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarius des Königs von Groß Britannien am Wienerischen Hofe, abgefertigt, und verlautet, daß der letzt mit Spanien geschlossene Tractat bereits gestern vor 8 Tagen dem hieselbst sich befindenden Kayserlichen Ministro, Grafen Kinsky, ist communiciret und Ihro Kayserliche Majestät, mit darein zu treten invitiret worden.

HOLLAND.

Haag, vom 7 Jan. Es läufft ein Gerüchte, daß, ohngeachtet die Algierer die in ihrem Haven aufgebrachten Holländischen Schiffe wieder frey gegeben, die Herren General-Staaten dennoch resolviret hätten, im künfftigen Sommer eine Esquadre von 5 Krieges-Schiffen in See zu schicken und diese Barbaren zu verjagen, im Fall dieselbe weiter fortfahren solten, uns zu berauben, und von neuem Priesen zu

machen; Angesehen man befürchten muß, daß der Dey von Algiers, obgleich er für seine Person ein Freund von der Holländischen Nation ist, dereinstens ausser Stande seyn möchte, den Pöbel, welcher schon bey Loßgebung derer obbemeldten Schiffe rebelliren wollen, im Zaum zu halten, sondern daß er endlich der Wuht weichen, und den aufrührischen und treu losen Pöbel, der einzig und allein vom Rauben lebt, seinen Willen dürffte lassen müssen. Der Herr Quint ist nach Utrecht gereiset, und vom Groß-Brittanischen Hofe ist ein Courier hierdurch nach Hannover paßiret. In diesen Landen machen sich sehr viele Familien fertig, von hier wegzuziehen, und sich auf der Ecke von Africa am Capo de bonne Esperance nieder zu lassen, woselbst die Indische Compagnie eine starcke Colonie anlegen wil, zu welchem Ende sie einem jeden, der nur einige Profeßion gelernet hat, oder mit dem Lande-Bau umzugehen weiß, die Freyheit giebt, sich dorten zu setzen; dergleichen Freyheit auf dem beregten Capo bishero noch nie gebräuchlich gewesen; Da übrigens das Land das fruchtbahreste von der Welt ist, worin man in gar kurtzer Zeit ein merckliches Glück machen kan.

NOTIFICATION

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden sollen verkauffet, und den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon, und der nachhero dazugekommener Appendix in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Demnach das in *Concurs* stehendes Adeliche Guth Gartz, im Amte Lübß, den 24ten lauffenden Monaths an dem Meistbietenden für Hochfürstl. *Justitz*-Cantzeley in *Suerin* verkauffet werden soll; so wird solches hiemit öffentlich kund gemachet.

Es wird denjenigen, so an des verstorbenen Bützowschen Bürgers August Thonagels oder dessen Frauen Güter *Prætension* zu haben vermeinet angezeiget, daß zur Befriedigung derer sämtlichen *Creditoren*, ein *Terminus Liquidationis* auf den 24ten *hujus* angesetzet worden sey.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 6.

Freytag, den 20. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4 Januarii

Verwichene Woche reiseten des Hrn. General Gouverneurs Graf Meyerfelds Excell. von hier nach Dero Gouvernement in Pommern; dahingegen langte der hiesige Minister auf dem Congreß zu Soissons, Baron v. Sparr, in dieser Residentz an, und machte sogleich seine unterthänigste Aufwartung bey beyden Königlichen Majestäten, welche sich noch in allen Hochseyn befinden. Ehegestern wohneten Ihr. Königl. Majest dem hohen Senat bey, da dann bemeldtem Hn. Baron von Sparre das vacante Smalendische Cavallerie-Regiement nach dem Hrn. Obristen von Schmiterlow allergnädigst conferiret ward. Gestern ernandten Ihro Königliche Majestät dem Hrn Obristen Gadde zum Obristen bey der Scaraborgischen Infanterie nach dem Hrn. General-Lieutenant von Essen, dem der Obrist-Lieutenant Mollerstierna zum Obrist-Lieutenant und diesem hinwiederum der Major von Otter zum Major gefolget. Imgleichen haben Ihro Majestät das durch des Hern. General-Major Baron von Schwerins Abgang in Kayserl. Rußische Dienste erledigte

Infanterie-Regiment, dem Hrn. Obristen Baron Bengt Horn, in hohen Gnaden gegeben. Der hohe Senat ist wegen instehender Weyhnachts-Ferien aus einander gegangen, und wird nicht ehender als nach Hl. Drey-Könige sich wieder versammlen.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 31 Decembris. Verwichenen Donnerstag wurde allhier das hohe Gebuhrts-Fest der Printzeßin Elisabeth Petrowna, mit solenner Celebrirung des Gottesdienstes in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche, und mit Abfeurung derer Canonen von denen Vestungs- und Admiralitäts Wercken, freudigst begangen.

LIFLAND.

Reval vom 20. December. st. vet. Es ist der hiesige Rahts-Verwandter und Cämmerer, Christian von Thieren, seines Alters 60. Jahr, des Lichts seiner beyden Augen, an dem rechten 5, und an dem Lincken 3 und ein halb Jahr, völlig beraubet gewesen, nachdem er schon viele Jahre her, wegen dieser Paßion, eines Brills sich bedienet. In diesem Zustande hat er sich in Gelassenheit unter der Hand GOttes stille gehalten, und keine Hoffnung gehabt, das Licht der Sonnen in dieser Welt jemahls wieder zu sehen; sintemahl alles angewandten Fleisses ungeachtet, der innerliche und äusserliche Gebrauch der Medicamenten nichts effectuiren wollen. Darauf hat nach obgemeldten verflossenen Jahren bey dieser Gelegenheit der hiesige Doctor Burchard eine Probe seiner gründlichen Wissenschafft und guten Erfahrung dermassen glücklich abgeleget, daß, als er am verwichenen 14. October Nachmittags zwischen 2. und 3. Uhr eine Operation vorgenommen, und mit einer darzu bereiten sehr feinen Nadel in das lincke Auge gefahren, er den Staar dergestalt deponiret, daß der Rahts-Verwandte so gleich, was vor ihm gewesen, deutlich hat sehen und erblicken können. Hiernächst hat ein hiesiger Chirurgus, mit Nahmen Krug, weil er mit der lincken Hand mehrere Ubung gehabt, unter der Direction obgemeldeten Herrn Stadt Physici das rechte Auge vorgenommen, und gleicher massen auch von diesem Auge den Staar glücklich deponiret, so daß die Operation

an

an beyden Augen innert, alb 7. à 8. Minuten vollbracht, und obbemeldten Rahts-Verwandten sein Gesicht unter göttlichem Beystand völlig wieder hergestellet worden. Uber welche glückliche Operation nicht nur sämtliche Anverwandten und Freunde ein solch Vergnügen geschöpffet, gleich ob wäre gedachter Herr Raths-Verwandter ihnen, als aus dem Tode lebendig, von neuem wieder geschencket worden: sondern es hat auch der gantze Magistrat dieser Stadt dermassen an dieser Freude Theil genommen, daß er so fort demselben, bey gegenwärtiger Vacantze, zum vierdten Bürgermeister dieser Stadt erwehlet.

POHLEN.

Caminiec vom 27 Decemb. Von hier ist dermahlen nichts sonderliches zu berichten, als daß der Aufruhr derer Casacken sich biß dato noch nicht geleget hat, wogegen man aber schon ein gewisses Commando hingeschicket, stehet demnach zu erwarten, was solches effectuiren wird.

Zamose, vom 30 Decemb. Der Doctor Fortis ist durch einen Expressen nach Rotinska zu dem Littauischen Groß-Feld-Herrn Pocziey, welcher ßch annoch sehr unpäßlich befindet, abgebolet worden. Das Jubiläum, oder der sogenannte Gottesdienst derer Viertziger, nimmt heute seinen Anfang.

Warschau, vom 5 Jannuarii. Am Freytage ist der General, Fürst Czartorysky, mit dem Cron-Regimentario Poniatowsky, aus dem Lembergischen allhier angelanget, allwo ersterer, wegen gewisser Officierer-Affaires, mit dem Herrn Staroßten Stenzicky einen Duell auf Pistohlen vorgehabt, auch dabey victoriſiret. Am letztern Sonnabend Abends geschahe die Vermählung des Herrn Woywoden von Culm mit der verwittibten Fürstin Radziwillin, Woywod von Nowogrod, in ihrem eigenen Palais, und verrichtete die Copulation der Päbstliche Nuntius.

DEUTSCHLAND.

Donaustrom, vom 19 Januarii. Es wollen verschiedene

schiedene Weitsichtige, wegen der in dem neuen Sevilischen Tractat mit denen 6000 Spaniern gemachten Veränderung, durchaus keinen Krieg, sondern vielmehr dieses glauben, daß Ihre Kayserliche Majest. wenn auch gleich die beorderten Regimenter noch in das Florentinische und die dasigen Quartiere marschiren solten, zur Erhaltung des allgemeinen Ruhe-Standes, lieber darin consentiren, als es auf einen Schlag ankommen lassen dürfften; wann zumahlen die Aspecten im Nord- und Westen hiebey in Betrachtung gezogen werden solten, und zudem auch einige Politici ihre Rahtschläge mehr auf die Defension derer jetzo besitzenden Länder richten wollen; Indessen ist über die gegenwärtigen Conjuncturen vor etlichen Tagen in allerhöchster Gegenwart Ihrer Kayserl. Maj. von denen würcklich-geheimen Conferentz-Ministers von 10 Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachm. eine Conferentz gehalten worden. Die zu Wien sich befindende Fürstliche Frau Wittwe des ohnlängst-verstorbenen Printzens Emanuels von Savoyen, will, zu einiger ihrer Consolation über den Verlust ihres Durchlauchtigen Ehe-Gemahls, dero zu Turin sich aufhaltenden einzigen Printzen gerne bey sich haben, immassen dann auch Seine Durchlauchtigkeit der Printz Eugenius dieserwegen jüngsthin einen Courier nach besagtem Turin abgefertiget; Unterdessen haben Ihre Kayserliche Majestät hochgedachtem jungen Printzen, welcher auch die nahe Hoffnung hat, dereinstens zur Sardinischen Crone zu gelangen, dieser Tagen seines weyland Herrn Vaters gehabtes, und jetzo unter mehr andern mit zum Marsch nach Italien sich in Bereitschaft halten sollendes Curaßier-Regiment conferiret.

Franckfurth, vom 12. Januarii. Wie man versichert, so werden bey erforderendem Fall in die 40000 Mann Chur-Bayrische, Pfältzische, Würtzburgische und andere Trouppen in Kayserl. Dienste treten.

Aus

Aus der Schweitz wird geschrieben, daß weil die Pündtner Händel noch ziemlich gefährlich aussehen, so wäre der löbl. Stand Bern der Meynung, daß man die in Pündten befindliche Hrn. Deputirten sobald noch nicht zurück beruffen solle. Indessen solten die Hrn. Deputirten von denen Ständen Bern und Zürich es so weit gebracht haben, daß die Protestantische Pündtner sich fast gäntzlich mit einander vereinbahret haben: Der Frantzösische Ambassadeur dürffte sobald noch keine neue Propositiones wegen Erneuerung der Bündniß thun, sondern vielmehr abwarten, ob die Cantons die Erneuerung der Alliantze mit Franckreich selbsten suchen werden; es empfände aber hiebey keine ander Canton mehr als der von Basel, gestalten der Frucht-Paß aus dem Elsas nach selbiger Stadt beständig geschlossen bleibe.

Dreßden, vom 6. Januar. Vorgestern frühe, Morgens, zwischen 6. und 7. Uhr hat man den Kriegs-Raht Reusky, so nach dem Urtheil die General-Kriegs-Rechts, das Leben verwirckt, durch ein Commando von der Militz, in Begleitung zweyer Prediger, nach der Vestung gebracht, um daselbst arquebusirt zu werden, doch erhielte derselbe, auf Königliche allergnädigste Verordnung, da diejenige, so ihn erschiessen solten, schon Commandiret waren, und avancirten, Pardon, ist aber zum ewigen Gefängniß auf die Berg-Vestung Sonnenstein abgeführet worden. Gestern Vormittag um 8. Uhr, retournirten Ihro Majestät, der König von Pohlen, nebst dero hohen Suite, glücklich von Leipzig anhero, da dann selbigen Abend bey Hofe Frantzösische Comödie gespielet ward, heute aber soll, dem Verlaut nach, das Carneval den Anfang nehmen. Die am neuen Stall-Gebäude in Stein ausgehauene schöne Bildhauer-Arbeit, befindet sich im Mittel desselben, auf dem Juden-Hofe, fertig, welches

in

... einer Chrone, aus dem Königlich-Pohlnisch und Churfürstlich-Sachsischen Wapen, bestehet, wobey auf jeder Seiten eine Fama, in einer Hand die Chrone, mit der andern aber das Wapen haltend, und ist dieses Kunst-Stück zu admiriren. Aus Heynsberg, anderhalb Meilen von hier, verlautet, wie daß eine Bauers Frau daselbst ihr 2. jähriges Kind zur Abend Zeit in der Stube allein gelassen hätte, da nun selbiges dem Leuchter zu nahe gekommen, wäre Fener auf dessen Kleider gefallen, wodurch dieselbe nebest dem Hemde verbrand, das Kind auch solcher Gestalt beschädiget worden, daß es 3. Stunden hernach den Geist aufgeben müssen. Ubrigens sind sowohl der Printz von Würtemberg, als der Fürst Ludomirsky hieselbst arrivirt.

Memmingen, vom 24. Decemb. Vor einigen Tagen entstund um Mitternacht, hieselbst ein grosser Tumult, indem 3. Diebe, sich in der Frauen Kirchen, welche vorigen Tages offen gestanden, verborgen hatten, und als dortige Nonnen, in der Nacht, ihre gewöhnliche Bet-Stunde zu halten, nach gedachter Kirchen gingen, so gleich aber etliche Lichter und 3. Kerls erblickten, liessen selbige in der Nachbahrschafft Feuer ausruffen, worauf viele von der Bürgerschafft herzu lieffen und die Kirche umringten, doch als man in die Kirchen eingedrungen und weiter nachgesucht, sind endlich die Diebe ertappet worden, welche allein baten, man möchte sie nicht viel stossen oder schlagen, weil die Birnen schon zeitig wären. Bey diesen Dieben hat man würcklich allerhand Gold und Silber, so sie schon aus der Kirchen genommen, gefunden, und sind selbige hierauf, mit der Wache, nach dem Gefängniß gebracht und mit starcken Fesseln versehen worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 16 Januarii. Mit denen unterm 10den dieses aus Copenhagen erhaltenen Briefen vernimmt man: daß daselbst des vorigen

Tages ein Frantzösischer Graf Lances genannt, aus Schweden angekommen wäre, welcher erster Tages seine Reise weiter nach Franckreich fortsetzen würde, nachdem derselbe am 10den hujus Vormittags dem dortigen Frantzösischen Ambassadeur, Grafen von Pleto, die Visite gegeben, auch des Mittags bey selbigem gespeiset. Auf der Procelain-Fabrique zu gedachtem Copenhagen waren neulich 10 Kachel-Ofens verfertiget, und nach dem Schlosse Friedensburg gebracht worden, allwo man solche in denen Königlichen Gemächern aufgesetzet. Ihre Königliche Majestät hätten über verschiedene Vacantzien noch nicht disponiret, worzu auch noch Ihrer Majestät der Königin Leib-Regiment gekommen, welches durch das Absterben des Herrn General-Majors von der Lühe vacant geworden, und zu Rendsburg in Garnison läge. Ohngeachtet sonsten die Assecurantz Compagnie zu mehrberegtem Copenhagen in dem abgewichenen Jahre grossen Schaden gehabt hätte, so wäre jedennoch beym Ausgange des Jahrs, und nachdem man die Bücher geschlossen, denen Interessenten dieser Compagnie ein ziemlicher Gewinn ausgetheilet worden. Unterdessen fehleten annoch dorten 2 Schiffe aus Franckreich und eines aus Isländ, welche man gleichwol täglich vermuhtete.

ENGELLAND.

London, vom 6. Januarii. Vorgestern Abend arribirte allhier ein Expresser mit dem Frey-Zettel des Königs von Spanien, um den Asiento-Contract und die den Havens von Spanisch-West-Indien so wie es vor der letztern Fehde mit selbigen Throne gewesen, wieder herzustellen.

HOLLAND.

Haag, vom 13 Januarii. Man versichert hier, daß die Holländische Nation die Freyheit bekommen werde in allen Spanischen Havens Handlung zu treiben, und sich daselbst wohnhafft niederzulassen, ohne die geringste Furcht, von denen Inquisitions-Verwandten beunruhiget zu werden;

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0051
DFG

im Fall sie sich nur damit vergnügen liessen, daß sie ihre Religion in ihren Häusern bescheidentlich in aller Stille und ohne Singen exercirten; Es wird auch noch von verschiedenen andern in dem neuen zu Sevilien geschlossenen Tractat enthaltenen Avantagen mehr gesprochen, welche mit der Zeit kund werden dürfften. Der junge Marggraf und Printz Seiner Hoheit des Herrn Marggrafen Albrechts von Brandenburg ist bereits allhier angelanget, und hat am verwichenen Montage, bey dem Herrn General, Baron von Keppel, in dessen in dem Holtze belegenen Hause, des folgenden Tages aber bey dem Königlich-Polnischen Ministre, General de Broß, und vorgestern bey dem Kayserlichen Envoye, Grafen von Sintzendorff, zu Mittage gespeiset; Man versichert, daß hochgedachter Printz sich nun innerhalb 8 Tagen von hier weiter nach Menin begeben werde, woselbst das Regiment seines Herrn Vaters, dessen Compagnie derselbe erhalten hat, in Garnison lieget. Seine Königliche Majestät von Groß-Brittannien, werden, dem Verlaut nach, im nächstkünftigen April- oder May-Monaht, so bald das Parlement seine Sitzungen geendiget haben würde, wiederum eine Reise nach Hannover thun.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden sollen verkauffet, und den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon, und der nachhero dazugekommener Appendix in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Demnach das in *Concurs* stehendes Adeliche Guth Gartz im Amte Lübß, den 24ten lauffenden Monaths an dem Meistbietenden für Hochfürstl. *Fustitz*-Cantzeley in *Swerin* verkauffet werden soll; so wird solches hiemit öffentlich kund gemachet.

Es wird denjenigen, so an des verstorbenen Bützowschen Bürgers August Thonagels oder dessen Frauen Güter *Prætension* zu haben vermeinet angezeiget, daß zur Befriedigung derer sämtlichen *Creditoren* ein *Terminus Liquidationis* auff den 24ten *hujus* angesetzet worden sey.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 7.

Montag, den 23. Januar.

SCHWEDEN

Upsala, vom 2 Jan.

Weilen unser Erz-Bischoff, der Herr Doctor Stechius, noch immer gefährlich kranck darnieder liegt, und die Functiones seines hohen Amts in geraumer Zeit nicht verrichten können, so haben sich dieser Tagen 8 Studiosi Theologiæ, welche zu Priestern hin und wieder beruffen worden, von hier nach Stockholm begeben, und sind daselbst in der St. Nicolai-Kirche von dem neu-erwählten Bischoff von Westeros, Herrn Doctor Barckius, ordiniret und eingeweyhet; worauf sie heute wieder von dar zurücke gekommen, um sich nun ein jeder zu seinem Pastorat, wohin er die Vocation erhalten, zu verfügen.

Stockholm, vom 11. Januar. Beyde Majestäten Maiestäten der König und die Königin befinden sich bey hohen guten Wohlseyn, und haben das Heil. Weyhnachts Fest über dem Gottesdienste in der Schloß-Kirche beygewohnet, gleichwie auch am morgenden Neuen-Jahrs-Tage A. C. thun

wer-

werden, da sich dann die Königliche Capelle mit einer angenehmen Music hören lassen wird. Wir haben hier gegenwärtig keinen Winter, sondern ein gantz gelindes Wetter, und eben dergleichen wird auch mit der jüngsten Post aus Finnland berichtet. Der Verfälscher derer Banco-Zettuln hat nun sein Urtheil dahin erhalten: daß er auf allen hiesigen Marckt-Plätzen, einen Tag nach dem andern eine Stunde lang auf einem Schaffaut stehen, und die falschen Banco Zettuln in der Hand halten, zuletzt aber auf dem Eysen-Marckte bey der Banco ebenfalls auf einem Schaffaut an den Pfahl geschlossen, vom Profosen mit 40 Paar Spitz-Ruhten, dergestalt, daß er mit 2 Ruhten auf einmahl 3, und also insgesammt 120 Schläge bekomme, gepeitschet, folglich mit einem Eysen um den Hals und eysernen Hörnern auf dem Kopffe, zur Bestungs-Arbeit nach Marstrand abgeführet, auch in allen Städten, wo er durchgebracht wird, und die Leute betrogen hat, gleichfals auf ein Schaffaut gestellet werden solle; welches Urtheil vermuhtlich nächstens an demselben vollenzogen werden dürffte.

INGERMANNLAND

St Petersburg, vom 31 December. Die Briefe aus der Stadt Moscau wissen nicht gnugsam zu beschreiben, was für eine grosse Freude jedermann, sowohl hoch als niedrig, über die von Ihro Kayserl. Majestät declarirte Mariage spühren liesse, insonderheit hätte sich auch die Kayserl. Frau Gros-Mutter an dem hohen Verlobungs-Tage sehr vergnügt bezeuget, und wäre selbige erst späth in die Nacht nach ihrem Kloster zurück gekehret. Ihro Kayserl. Majest hatten Befehl ertheilet, daß die Hofstatt Dero Printzeßin Braut bis auf 50 Personhnen vermehret, und zu deren Formir- und Unterhaltung vorerst eine erkleckliche Summa ausgezahlet werden solte: Es wird auch allhie auf expresse Ordre vom Hofe bey der Seiden- und Wollen-Manufactur an einer grossen Menge Tapezereyen gearbeitet, womit gegen das zukünfftige Beylager alle Zimmer auf dem Kayserl. Schlosse in obermeldter Haupt-Stadt Moscau meubliret werden sollen, und man will versichern, daß die Vollziehung der hohen Mariage mit der grösten Pracht werde celebiret werden, immassen zu der Zeit fast der gantze Rußische Adel mit einen nicht geringen

Train

Train sich daselbst einzustellen invitiret werden dürffte. Das Ober-Post-Amt hat an alle Stationes von hier bis nach der Stadt Moscau die Verordnung ergehen lassen, von nun jederzeit an allen Orten beständig 20 Pferde zu unterhalten: Eine gleiche Verordnung ist auch denen Post-Bedienten zwischen Moscau, Smolensko und Riga zugefertiget worden. Sonst ist unlängst wieder ein ansehnlicher Wechsel vor den Spanischen Ambassadeur, Duca di Liria, von seinem Hofe über Amsterdam an einem gewissen Holländischen Kauffmañ addressiret allhie eingangen, dessen Belauff sofort an Rußischen Contanten nach Moscau übermachet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7 Januar. Vorgestern wurde abermahl, in allerhöchster Gegenwart Ihrer Kayserl. Majestät, wegen derer jetzigen Conjuncturen, und sonderlich über die gethane Versicherung des hiesigen Englischen Gesandtens, My Lord Waldegrave, eine lange Conferentz, und darauff geheimer Raht gehalten; Gedachte Versicherung soll unter andern darin bestanden haben: daß, nach geschlossenem Frieden mit Spanien, würcklich 6000 Mann National-Troupes und 4000 Matrosen in England abgedanket, jedoch die letztere auf denen Kauffahrdey-Schiffen wieder angenommen wären; Imgleichen, daß besagte Crone, nicht, wie man glaubte, in denen Affaires des Don Carlos, noch was denen Italiänischen Fürsten nachtheilig seyn könte, favorisiren, sondern nur die geheimen Articuln, so die Ruhe und Wohlfahrt von Europa beträffen, observiren, und derowegen die Auxiliar-Troupes noch eine Zeitlang behalten wolte.

Donau-Strohm, vom 4 Jan. Von denen Türckischen Grentzen wird versichert, daß man in der Türckey mit denen neuen Werbungen noch immerfortfahre, und die Janitscharen, welche zu Nissa, Widdin und Caboa in Besatzung lagen, die Woche zweymahl nach Teutscher Art in dem Waffen übe. Man will wissen, daß der Groß Mogel nicht allein die Ottomannische Pforte, sondern auch hauptsächlich

den

den Schach Esseff in Persien mit einer aus 500000. Mann bestehenden Armee zu attaquiren gewilliget seye. Von der zwischen Sr. Rußischen Majestät und einer Printzeßin Dolhorucky, so im 20sten Jahr ihres Alters ist, geschlossenen Heyraht, hat man hier die Nachricht erhalten, daß diese Heyraht, auf Einrahten der vornehmsten Rußischen Fürsten und Bojaren geschehen, dieselbe sollte aber erst nach 2. Jahren vollzogen werden.

Dreßden, vom 7 Januar. Allhier ist ein Königl. Decret von der Cantzel abgekündiget worden, worin denen Deserteurs der gegebene General-Pardon auf ein gantzes Jahr prolongiret wird, und siehet man dieses Edict bereits an denen Gerichts-Stellen affigirt. Unter hiesigen grossen Königlichen Leib-Grenadiers, soll sowol ein Böhme, als auch ein Finnländer von 4 Ellen und 2 Zoll lang sich befinden. Am verwichenen Sonnabend Abend wurde bey Hofe das Carneval eröffnet, und mit der Redoute auf den Riesen-Saal der Anfang gemacht, welche Carnevals-Lust dann wöchentlich 3 mahl continuiret werden soll. Es verlautet, daß unser allergnädigster König den Fürsten Lubomirsky, welcher gestern Abend, gleichergestalt vorigen Abend, Ihro Durchl. der Printz von Würtemberg und zwar dieser auf der Pirnischen Gasse, ersterer aber, auf der Creutz-Gassen einen solennen Ball mit Masquen gegeben, zum Chef von dem neu-errichteten Grand-Musquetiers Regiment ernennet haben.

Hannover, vom 13 Januarii. In voriger Woche hat man mit denen Redouten den Anfang gemacht, welche Montags und Donnerstags gehalten werden; Gleichfals wollen hiesige Cavalliers eine Masqueraden-Promenade machen, so bald nur die dazu gehörige Anstalten, indem wol 20 Machinen desfals verfertiget werden, in Bereitschafft stehen. Ubrigens wird an dem Gerichts-Proceß des Wirths

von

von der Hoch-Mühlen, anjetzo sehr gearbeitet, und so wol derselbe, als dessen Bruder und seine Frau, scharff examiniret und bewachet.

Hildesheim, vom 10 Januarii. Am 31sten passato hat, nachdem der zweyter Wolffenbüttelscher Commissarius, Herr Cammer-Raht Meynhorm, wenige Tage vorher, allhier angekommen ist, die bewuste Commißion in dieser Stadt seinen Anfang genommen, und wurde in solcher ersten Seßion, denen Bürgermeistern allein angekündigt, um denen Lutherischen Bürgern, welche zu St. Gottbard mit denen Römisch-Catholischen ein Scharmützel gehabt, zu befehlen, daß selbige, so offt dieselben, vor der hohen Commission zu erscheinen, gefordert würden, bey Straffe eines Criminal-Processes, gegen die, so solchem Befehl nicht gehorsamten, sich einfinden solten.

Aus dem Holsteinischen, vom 19 Jan. Vermöge Briefen von Copenhagen, unterm 14den dieses, waren beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, ꝛc. des vorigen Mittwochs, mit der gewöhnlichen Suite von Bedienten, von dannen nach Friedensburg abgegangen, und würden mit Ausgang dieser Woche allererst wieder zurücke erwartet, da alsdann zu erfahren seyn dürffte, wie bald allerhöchst-dieselbe sich wiederum dahin begeben, und eine Zeitlang daselbst verbleiben würden. Indessen hätten Ihre Königliche Majestät dem Herrn Policey-Meister Fasting aus Bergen den Cantzley-Rahts-Character beygeleget. Bey der letzten Versammlung der Assecurantz-Compagnie zu Copenhagen waren 22000 Rthlr. so ausgetreten, vacant gewesen, und dahingegen über 30000 Rthlr., um eingezeichnet zu werden, angebohten, jedennoch aber nicht mehr als die zuerst benannte Summe acceptiret worden. Sonsten wäre auf des Herrn Jägermeisters Suanen Guhte Svenstrup, 4 Meilen von gedachtem Copenhagen, in eines Holtz-Voigts Hause, ein er-

schrecklicher Mord geschehen, da nemlich der Mann, die Frau, ihre Mutter, 2 Kinder und eine Dirne umgebracht worden; ein Knabe von 7 Jahren aber, welcher unter den Ofen gekrochen, war von denen Mördern nicht gesehen; Derselbe nun hätte berichtet, daß es 3 Kerls mit leinen Kitteln und rohten Westen gekleidet gewesen; die Thäter waren zwar noch zur Zeit nicht entdecket, an alle Regimenter, Beambten und Magistraten aber die scharffe Königliche Ordres ergangen, allen ersinnlichen Fleiß anzuwenden, dieser Mörder habhafft zu werden, und sie in Verhafft zu bringen. Der aus Island gebürtig-gewesene Professor Historiarum Arnus Magnus war dieser Tagen mit Tode abgegangen, welcher wegen seiner besonderen Wissenschafften sehr bedauret ward; Er hatte viele schöne Studia und curieuse Manuscripta besessen, welche letztere aber in der Feuers-Brunst darauf gegangen waren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9 Januarii. Obwohl mit unglaublichen Fleiß und viel Volck an dem grossen Feuerwerck, welches auf hiesiger Revier angezündet werden soll, gearbeitet wird, ist dennoch wahrscheinlich, daß selbiges nicht eher als zu Ausgang dieses Monahts fertig werden dürffte. Es scheinet, daß die Resolutiones, welche Ihro Kayserliche Majestät, die Affaires des Spanischen Printzen Don Carlos betreffend, genommen, den Hof einiger massen beunruhigen, auch macht man mannigfaltige Reflexiones über das Betragen des Königes von Sardinien, welcher, dem Ansehen nach, die Uberkunfft des gedachten Printzen gleichfals nicht approbiren will, aus Beysorge, daß dadurch in selbigem Lande eine gefährliche Kriegs-Flamme entstehen dürffte; Immittelst erwecket es grosse Speculationes und Discourse bey den Leuten, daß der Cardinal von Fleury in voriger Woche verschiedene mahlen mit dem Kayserlichen Ambassadeur

in Gespräch gewesen ist. Mademoiselle de Beaujolois befindet sich von ihrer gefährlichen Kranckheit hergestellet, und der Marquis von Arbajon, welcher ebenfals sehr schwach sich befunden, stehet in mercklicher Besserung. Verwichenen Sonnabend Abend war zu Versailles unter denen Ministern grosse Bewegung, doch dessen Ursache ist bis hieher noch nicht in Erfahrung zu bringen gewesen. Alle Officiers der Militz müssen vor Ausgang des Monahts Februarii sich bey ihren Regimentern oder Compagnien einstellen. Ihro Majestät der König hat die Charge eines General-Secretarii der Marine, dem Vetter des verstorbenen Herrn von Valincourt, welcher jetzo Intendant der Marine in den Frantzösischen Insuln ist, conferirt, über die zwo vacante Stellen von Rahts-Herren des Staats, durch die Promotion der Herren Pelletier des Forts und Angervilliers, zu Staats-Ministern, aber noch nicht disponirt. Vorgestern ist die vormahls erwehnte Wasch-Frau, welche Diebe und gestohlen Guth verborgen gehalten, auff dem Richt-Platz Maubert aufgehencket worden.

ITALIEN.

Turin, vom 19 December. Seither einigen Tagen ist allhier sehr starck von einer genauen Allantz zwischen Ihro Römisch-Kayserl. Majestät und unserm Souverain geredet worden. In hiesiger Gegend beginnet die Kälte sich gewaltig zu vermehren, welches, wie gehoffet wird, die Kranckheiten, womit man hieselbst einige Monahten behafftet gewesen, merlich verringern dürffte. Unser Hof hat Befehl ertheilet, zur Recrutirung derer Landes-Trouppen, 3000 Mann anzuwerben. Der in Savoyen neulich gefallene Schnee macht die Passages zwischen denen Gebürgen sehr gefährlich. Übrigens wird ehestens ein Päpstlicher Nuntius hieselbst erwartet.

Mantua, vom 29. Dec. In hiesigem Hertzogthum hat man vor die schon seit 6 Wochen aus

Teutschland erwartete Recrouten, nebst verschiedenen Kayserlichen Regimentern zu Fuß und zu Pferd die nöhtige Quartiere zubereitet. Es verlautet, ob habe der Pabst neulich von seinem in Spanien sich befindenden Nuntio Schreiben erhalten, worüber, in Seiner Heil. Gegenwart nicht allein verschiedene geheime Conferentzien gehalten, sondern desfals auch ein Courier an Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät abgefertiget wäre.

Haag, vom 14. Januar. Man verlanget hier mit Schmertzen nach der Eröffnung des Groß-Brittannischen Parlements, und nach der Anrede, welche der König an dasselbe halten wird, als worin der eigentliche Zustand derer gegenwärtigen Affaires vorgetragen werden dürffte; Man sagt aber, daß gedachtes Parlement seine Sitzung wol nicht eher anfangen möchte, als bis der Kayserliche Hof seine Intention deutlich erkläret haben würde; worzu demselben, der Rede nach, abseiten Franckreich, Spanien, England und dieses Staats eine gewisse Zeit gelassen werden solle, um dessen Resolution zu vernehmen, um mithin zu wissen, woran man sich zu halten haben würde, damit man die nöhtigen Mesures nehmen könte, im Fall beregter Hof dasjenige, was die Hannöverische Allirte, in Absicht des allgemeinen Friedens, für gut befunden, durchaus nicht möchte annehmen wollen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht, von mehrentheils Juristischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden sollen verkauffet, und heute den 23 Jan. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden. Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon, und der nachhero dazugekommener Appendix in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Demnach das in *Concurs* stehendes Adeliche Guth Gartz, im Amte Lübß, den 24ten lauffenden Monaths an dem Meistbietenden für Hochfürstl. *Justitz*-Cantzeley in *Suerin* verkauffet werden soll; so wird solches hiemit öffentlich kund gemachet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0060
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 8.

Freytag, den 27. Januar.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 11. Jan.

Seine Majestät der König haben sich, die vorige Woche, nebst Ihrer Majestät der Königin, mit einer Spatzierfahrt nach dem Nöder Mallm erlustiget, und werden nächstens, daferne es sich mit dem jetzigen Regen-Wetter ändert, ohnweit von hier in einem grossen Walde sich mit der Jagd divertiren. Die vorige Woche ist der Senat täglich versammlet gewesen; Auch ist gestern 8 Tage abermahl ein grosses Schiff vom Stapel ins Wasser gelassen worden. Derjenige Officier welcher beschuldiget wird, falsche Banco-Zettul gemacht zu haben, sitzet annoch in Verhafft, und ist die Sache, ob er gleich vor dem Feste täglich im Verhör vor das Stadt-Cämmerey-Gericht geführet worden, noch nicht zum Schluß gekommen. Das in dem Mehler-Strohm durch Sturm versunckene Eysen ist nun endlich insgesamt, wiewol mit grossen Unkosten, heraus gearbeitet worden. Zu Oerebroe und Aröga liegt, dem Vernehmen nach, viel Stangen Eysen,

sen, und zu Fahlum eine grosse Menge Kuffper in Bereitschafft, um künfftiges Früh-Jahr anhero gebracht zu werden.

POHLEN.

Warschau, vom 8 Januar. Letztere Briefe aus Dreßden confirmiren das Wohlseyn unsers Königes, geben aber schlechte Hoffnung von dero baldigen Anherokunfft, sondern es sollen die Affairen mit denen ausländischen Ministern in denen bereits angesetzten Conferentzien vorher debattiret werden; welche aber allem Verlaut nach ein hartes Aussehen bekommen, wil nicht allein der Schwedische, sondern auch der Frantzösische Gesandte grosse Summen Geldes prätendiren, als nemlich, der erstere wegen der bekandten Prätension 2500000. Guiden Rheinsch, und der ander in puncto der Stanislaischen Affairen, 1500000. fl. zu dem soll auch des Königs von Franckreich Factor ehestens dahier eintreffen, und die gemachten Schulden des Stanislai auf seine Güter durch Wechsel und andere Briefe produciren.

Warschau, vom 12. Januarii. Verwichenen Freytag langte aus Rozenka in Litthauen ein abgeschickter Courier an, mit der zuverläßigen Nachricht, wie der Litthauische Feldherr Poczey Montags Nachts bey seiner gefährlichen Kranckheit noch dazu mit einem Schlagfluß überfallen worden, und endlich darauf Dienstags früh um 10. Uhr verschieden. Gemeldter Courier paßirte ohn einiges Aufhalten so fort hier durch nach Dreßden. Der Litthauische Stransnick ebenfalls ein Poczey hat indessen die völlige Disposition sowol über des Sel. verlassenen Gütern als sonst zu dirigiren, welche er aber bald nach des Sel. Tode mit einem sicheren Commando besetzen lassen. Der Frantzösische Gesandte Marquis de Monti ist verwichenen Sonnabend mit 3. Wagen nach Dreßden abgegangen, wohin sich auch der Cron-Referendarius Salucky am Dienstag erhoben.

DEUTSCH-

Wien, vom 12 Januarii. Woferne es annoch zu einer Ruptur kommen solte, so sind, nebst denen neulich gemeldeten Herren, auch noch die beyde Kayserliche General-Feld-Marschalls, der Graf von Königsegg, gegenwärtiger Ambassadeur am Spanischen Hofe, und der Baron Zumjungen, auf dem Tapet, das Commando en Chef in Italien zu bekommen; wiewol am Ende, und beym würcklichen Schlag, der Graf Guido von Stahrenberg, seines obhabenden Alters ohngeachtet, weilen des Printzen Eugene Durchlauchtigkeit gegen die Christlichen Potentaten nicht mehr fechten wollen, solches, nach einiger Meinung, noch wol übernehmen möchte. Die nach Italien beorderte Kayserliche Regimenter sollen insgesammt nach Triest und Fiume marschiren, um die Ordre unter Weges zu empfangen, wohin eigendlich deren Transport gehen, und an welchem Ort die Debarquirung geschehen solle; Indessen wollen dennoch, dieses alles ohnangesehen, viele Politici keinen Krieg statuiren, sintemahlen eine oder die andere Puissance gar einen grossen Hazard begehen, und Provintzien exponiren dürffte. Es vermeinen einige zwar, daß, auf allen Fall, der, vermöge der mit Moscau getroffenen Allianz zu erwarten habende Succurs sodann in die Käyserlichen Länder vertheilet werden solte, allein andere wollen starck hieran zweifeln.

Wien, vom 14 Jan. Ehe- und gestern wurden nicht allein in allerhöchster Präsentz Ihrer Käyserlichen Majestät geheime Conferentzien, wegen der 3. eingelauffenen Couriers aus Spanien, Moscau und Constantinopel, sondern auch nachgehends geheimer Rath gehalten; In welchem erstern der Herr General Frantz, Graf von Wattiers, als würcklicher geheimer Raht das Jurament abgeleget, und von solcher Dignität Possession genommen. Nachdem, allem

lem Ansehen, und eingelauffenen particulieren Briefen nach, künfftiges Früh-Jahr der Krieg fast unvermeydlich scheinet, so ist abermahl an alle Officiers die scharffe Ordre ergangen, die Regimenter so bald immer möglich, zu completiren, jedoch aber, bey hoher Straffe, niemanden darzu zu zwingen, sondern lauter freywillige Leute anzunehmen; Zu dem ist auch die Ordre nach verschiedenen Vestungen ergangen, um in denen Zeug-Häusern die grosse Artillerie auf das genaueste zu untersuchen, das Erfoderliche zu reparíren, und auf dem Lande, sonderlich in Böhmen, wegen der erfoderlichen Pferde, alle Anstalten vorzukehren: Bey solcher vermeinten Ruptur ist der Kayserliche Feld-Marschall, Herr Graf von Harrach, dem Mayländischen Herrn Grafen von Daun adjungiret worden.

Donaustrohm, vom 24. December. Von Saltzburg wird gemeldet, daß als ein gewisser Graf mit einer sichern Fräulein, von des Herrn Grafen Bruder, Bischoffen eines dortigen Stiffts, den 22. Novembr. in dem Schloß copuliret worden, es sich zugetragen, daß unter währender Copulation nicht zweymahl alle brennende Lichter verloschen, sondern auch der Bischoff einen unsichtbahren Streich über das Haupt bekommen hätte, so wären auch sowol der Bischoff als auch der Bräutigam und Braut, und andere Personen vornehmen und niedern Standes, so bey diesem Vermählungs-Fest gewesen, kurtz nacheinander hierauf erkrancket und gestorben; die Ursach und der eigentliche Zustand dieser Sache seye noch unbekandt. Wie man versichert, so werden bey erforderndem Fall in die 40000. Mann Chur-Bayrische, Pfältzische, Würtzburgische und andere Trouppen in Kayserl. Dienste treten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23 Jan. Zufolge Copenhagener Briefen vom 17. curr. so hatte man

all-

allda durch verschiedene von Fridensburg anhero gekommene Bediente die Nachricht erhalten, daß beyde Majest. Majestäten der König und die Königin daselbst biß Ausgangs selbiger Woche verbleiben würden. Am 14ten waren die gefehlten Frantz-Fahrer, und das eine Isländische Schiff zur grössesten Freude derer Herren Interessenten glücklich und wohlbehalten auf dasiger Rehde arriviret: von Jütland waren gleichfals einige Unterwegens, welche bey diesem guten Winde, Stündlich vermuhtet wurden. Von denen Mördern, welche bey Swenstrup an 6 Menschen den grossen Mord begangen, waren bereits 2 atrapiret, und in Hafft gezogen; 1) war ein Land-Soldat, 2) ein Bauer-Knecht, und noch 3tens ein anderer Kerl, der aber entkommen, wovon nächstens ein mehrers. Das Fähr-Schiff von Moen nach Wordinasburg war mit 7. Personhnen verunglücket, unter denen Passagiers hatte sich der Rector von Moen, und eine Jungfer von reichen Leuten befunden, welche Braut gewesen. Sonsten hatte man alldort eine sehr betrübte Zeitung, falls sie wahr befunden werden solte, nemlich daß das dortige Ost-Indische Schiff, so des Herrn Capitain Mühlenphords gewesen, ohnfern Schottland geblieben wäre, wovon die Englische Post mehrere Nachricht geben würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. Januarii. Es gehet die Rede, daß unser Ministerium sehr beschäfftigt ist, die nöthige Mittel, zur Herstellung derer Affairen von Marine, welche einiger massen verfallen sind, auszufinden. Man versichert, daß der Hertzog von Lottheringen sobald, wie man allhier debitiret hat, nicht anhero kommen dörffte. Nachdem dieser Tagen der Päbstliche Nuntius, Herr Massey, mit den Cardinal von Fleury, wegen der in Italien zu besorgenden Unruhen, eine lange Conferentz gehalten, sandte derselbe

selbe desfals sogleich einen Expressen nach Rom; der Kayserliche Minister hat zur selbigen Zeit auch, auf mit erwehnten Nuntio gehaltenen Unterredung, einen Courier noch seinem Hofe abgefertigt. Man hat bemercket, daß der Abgesandte des Königes von Sardinien so offte, wir vorhin, nicht mehr bey Hofe erscheinet; Immittelst möchte mannigfaltiger Absichten wegen, man hieselbst gerne sehen, daß die Differentien jetziger Zeiten, in der Güte und ohne Krieg, vergleichen und adjustiret würden. Alle Doctores der Sorbonne haben die Constitution Unigenitus nunmehro angenommen, und wird desfals ein solennes Decret ehester Tages zum Vorschein kommen. Die jüngstens aus Rom arrivirte particuliere Briefe wollen confirmiren, daß der Papst, auf mit denen Cardinälen verschiedentlich gehaltenen Conferentien, resolvirt, eine gute Anzahl Soldaten anzuwerben, und dieselbe zu Versicherung derer Städte von Parma und Placentz, welche Lehen des Heiligen Stuhls, zu gebrauchen, folglich sich im Stande zu stellen, um durch die Militz frembder Fürsten nicht überrumpelt zu werden.

SPANIEN.

Bajonna, vom 8. Januarii. Wir haben hier particuliere Briefe aus Sevillien, des Inhalts, daß der Päbstl. Nuntius verschiedene mahle bey dem König Audientz gehabt, und Sr. Cathol. Majest. ein weitläufftiges Schreiben vom Papst behändigt hätte, worüber allerhand Discourse geführet werden.

Barcelona, vom 31. Decemb. Man trägt sich seit einigen Tagen mit dem allgemeinen Gerüchte, ob solte künfftigen Mertz-Monaht zwischen dieser Stadt und Granioles, an dem Fluß Besos, ein Lager von 25000. Mann aufgeschlagen werden.

Sevilien, vom 30. December. Am 26sten dieses hat die Königin sich zum ersten mahl, nachdem die

die 40. Tage ihrer Entbindung verflossen, nach der Königl. Capelle, die Messe anzuhören, verfüget; Nachmittags aber erhuben sich Ihro Majestäten, in Begleitung des Printzen und der Princeßin von Asturien, deren Infanten und Infantinnen, unter gewöhnlicher Ceremonie, nach unserer Haupt-Kirchen, wegen vorgedachter Königin glücklicher Entbindung Danck abzustatten.

ENGELLAND.

Londen, vom 13. Januarii. Gestern, als am Neuen-Jahrs-Tage, alten Styl, befand sich im Pallast zu St. James eine grosse Frequentz vom Adel, Ihro Majestäten darüber zu complimentiren, bey welcher Gelegenheit, ein von Herrn Eusden, gekrönten Poeten, desfals verfertigtes Gedichte, Musicalisch abgesungen ward, auch alle Ritter vom Hosen-Bande, Diesel und Bade mit ihren Ordens Zeichen bey Hofe erschienen. Der Lord-Major und Hof der Aeltesten, nebst denen fremden Ministern, stelleten sich auch zu St. James ein, und erwehnten in ihrem Compliment des herannahenden Friedens, die Ladys aber waren mit viel Juweelen gezieret. Heute ist eine Proclamation geschehen, um denen Schiffen, welche nach der Barbarey oder Mittelländischen See Handlung treiben, neue Passaporten zu ertheilen. Verschiedene Kauf-Leute haben auf Befehl vom Russischen Hofe, eine grosse Menge Juweelen und andere Kleinodien eingekauffet, welche bey Vollziehung der Mariage Ihro Russisch Kayserl. Majestät employret werden sollen, so wird gleichfals versichert, daß der Vergleich zwischen unsern und gedachtem Hofe, so gut als geschlossen seye.

HOLLAND.

Haag, vom 17 Januarii. Am verwichenen Freytag sind die Herren Staaten von Hollad bis heute über 8 Tage geschieden, und folgenden Tags wieder zusammen zu kommen. Immittelst halten die hier anwesende Gesandten der fremden Höfe zum öfftern Unterredungen mit den Herren der Regierung, und war am Sonnabend der Hr. de Beaume, welcher die Sachen des Frantzösischen Hofes bey diesem Staat beobachtet, bey einigen derselben; Imgleichen besprach der

Kö-

Königl. Pohlnische Minister, Hr General de Brosse, sich mit ihnen. Der Marocanische Gesandte hat dem Präsidenten der Hrn. General-Staaten seine Credentiales überliefert. Wie einige aus dem Reich eingelauffene Nachrichten geben, so vermehret sich die Hoffnung, daß der Kayserl. Hof denen Anerbietungen der Hannöverschen Alliirten Gehör geben, und dem allgemeinen Tractat zu Beybehaltung des Friedens beytreten würde, immassen ein grosser Fürst sowol gegen den Engländischen als auch gegen den Holländischen Gesandten desfals sehr favorable solle gesprochen haben: Es erhellet auch aus andern Umständen, daß der Kayserl. Hof gar nicht zum Kriege geneigt sey, wann um demselben für jetzt und inskünfftige gnugsahme Sicherheit seiner in Italiänischen Staaten verschaffet wird: wie denn ein vornehmer allhie residirender Minister sich vernehmen lassen, daß wenn gleich Ihro Kayserl. Majest. mit denen Hannöverschen Alliirten sich verglichen, die Staats-Klugheit dennoch erfordere, daß Dieselben in den Italiänischen Plätzen stärckere Guarnisonen legen, und mehrere Trouppen dahin marschiren liessen, weil man nicht wissen könte, was etwa an einen Ort, wohin man starcke Flotten schicken will, vorgehen möchte, wann es auch nur bloß geschähe, die in solchem Fall vorgehende Empöhrungen zu verhindern.

NOTIFICATION.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici, fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænumerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions-Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen, als ist auch die Prænumeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Februar. 1730. dagegen in der Oster-Meß d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgelieffert wird, wie des mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0068
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 9.

Montag, den 30. Januar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 1 Dec.

Der Groß-Sultan, welcher, wie man versichert, von seiner langen Unpäßlichkeit hergestellet ist, enthält sich durchgehends im Serail. Der Groß-Vezier hat die Trouppen, welche währenden 3 Monahten in der Gegend von Widdin und Nissa an Verbesserung dasiger Fortificationes sind employret geworden, nach der Bullgarey marchiren lassen, umb in selbiger Provintz zu überwintern. Auf Befehl des Divans sind kürtzlich einige vertraute Personen nach Georgien und Bagdat gesandt, sich genau von der rechten Beschaffenheit der Persianischen Sachen zu informiren, zu dem Ende man mit dem Rußischen Kayser auf eine behörliche Manier die Grentzscheidung selbigen Landes möchte reguliren können, indem der hier sich befindliche Minister von selbigen Monarchen starck anhält, von selbigem Werck ein Ende zu haben. Unsere Esquadre, welche sich im verwichnen Sommer im Archipelago aufgehalten hat, wird wie man vernimt, noch

bis

bis nähere Ordre in selbiger Gegend bleiben, um unsern Kauffhandel gegen die Maltesischen Armateurs, welche nicht allein starck in See sind, um die Schiffahrt sehr unsicher machen, sondern auch viele von unsern Schiffen genommen haben, zu versichern. Die neuen Schatzungen, welche hier von alle einkommende Kauffmannschafften, sowohl fremde, als von unsern eigenen Lande, gefordert werden, sind, ohngeachtet der starcken Klagen, welche die ausheimische Ministers darüber gethan haben, noch nicht ceßiret, und es ist wahrscheinlich, daß sie continuiren werden, biß daß die angefangene Fortifications-Wercker in Albanien und Romanien, zu welche diese Einkünffte destiniret sind, werden vollzogen seyn. Die Gerüchten, welche hier gelauffen haben, als ob die Regierungen von Algier, Tripoli und Tunis mit dem Groß Sultan brouilliret waren, sind ohne Grund. Die Furcht, welche man hier vor einen generalen Auffstand in Egypten gehabt hat, ist sehr vermindert, und man hat Hoffnung, daß die zwey neuen Bassas, welche der Sultan mit vielen Krieges-Volck dahin gesandt hat, die Ruhe in selbigem Lande herstellen werden.

INGERMANLAND

St. Petersburg, vom 7 Januarii. Vor etlichen Tagen ist wieder ein Theil von der hiesigen Rußischen Cantzeley nach Moscau abgangen, und dürfften, allem Ansehen nach, die zu diesem Collegio gehörige Herren dahin folgen, immassen man mit denen letztern aus gedachter Haupt-Stadt eingelauffenen Briefen vernimt, daß allda ohnweit dem Cremelin unterschiedliche neue Häuser gebauet worden, welche denen Cantzelleyen zu Collegiis dienen solten. Da auch der hiesige Gouverneur, Herr General, Graf von Münnich, aufs neue von Ihro Kayserl Majest. Ordre erhalten, daß noch eine Battaillion von der Preobrazenkischen Guarde, nebst 200 Mann von denen Leib-Dragonern nach der Stadt Moscau abgehen sollen, unter welcher Begleitung dann auch die übrigen hier zurück gebliebene Kayserl. Hofstatt sich mit dahin begeben wird, so waltet fast kein Zweifel mehr, daß unser Souverain bey der festen Entschliessung bleibe, seine Residentz künfftighin beständig in der Stadt Moscau zu halten.

Pol-

POHLEN.

Kamieniec, vom 26. December. Die Auffruhren derer Cosacken in der Ukraina haben sich bereits vieles geleget, und hoffet man in kurtzem davon völlig befreyet zu werden. Von Orient hat man, wie der Bassa von Chocim bey Lebens-Straffe verbothen, daß sich niemand von denen Türcken unterstehen solte, ohne seinen Bewust nach Zwanice überfahren zu lassen, weiln offtermahlen dadurch Gelegenheit zu Händel zu seyn pfleget.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 7 Januarii. Man weiß, bey Mannes Gedencken, sich fast nicht zu erinnern, daß zur Winters-Zeit, so eine grosse Menge mit Korn beladener Fahrzeuge, wie vor dismahl verabspüret wird, auf dem Weichsel-Strohm sich eingefunden, indem seith dem Eingang des verflossenen November-Monahts bis dato mehr als 200 dergleichen Schiffe auf hiesiger Rheede arriviret sind, und die last Korn vorjetzo unter 60 Pohlnischer Gülden eingekauffet werden kan. Die Nachrichten aus dem benachbahrten Brandenburgischen Preussen wollen, daß zu Königsberg und Memel mit Anfüllung von Magazyns beständig continuiret werde.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 14. Januar. Es will verlauten, daß, woferne die Crone Spanien und deren jetzigen Alliirten auf dem stipulirten Transport des Infantens Don Carlos nach Italien beharren solten, nicht allein die beyde Kayserliche Ambassadeurs und Grafen von Königsegg vom Spanischen Hofe rappelliret werden, sondern auch Ihre Durchlauchtigkeit die Ertz-Hertzogin und Oesterreichisch-Niederländische Gouvernantin, von Brüssel nach Tyrol in solcher Qvalität abgehen dürfften. Nachdem dieser Tagen ein Kayserlicher Courier aus Paris allhier wieder eingetroffen, so hat der schon zur Abreise nach Spanien fertig gestandene Kayserliche Courier Montagne seine obgehabte Depeches wieder abgeben müssen,

um über die neuen Umstände desto reiflicher deliberiren, und die Instructiones darnach einrichten zu können. Der Herr Reichs-Hof-Raht, Graf von Ostein, wird die Kayserliche Gesandschafts-Stelle in dem Nieder-Sächsischen Crayse wieder bekleiden, und der Herr Reichs-Hof-Rahts-Vice-Präsident, Graf von Metsch, wird, nebst der ordinairen Besoldung, eine gute Pension erhalten.

Dreßden, vom 17 Januarii. Für diejenige, vorig Jahr aus Böhmen, in diesem Churfürstenthum, von der, dem Herrn Grafen Clari zugehörigen Landschafft, Zinnwall, gekommene Protestanten, bey 8000 an der Zahl, welcher gedachter Herr Graf, der Religion halber, alldort nicht dulden wollen, dergestalt, daß dieselbe ihre Häuser und Güter mit dem Rücken haben ansehen müssen, Ihro Königliche Majestät von Pohlen selbige aber sämtlich im Schutz aufgenommen, ist eine allgemeine Geld-Collecte vom Könige zugestanden worden, wollen auch gedachten Leuten bequeme Plätze, zur Erbauung von Häuser, auf denen Böhmischen Grentzen anweisen lassen.

Halle, vom 14 Januarii. Ehegestern sind von hier abermahl, auf Erfordern des Mißions-Collegii zu Copenhagen, zwey neue Königl. Dänische Mißionarii, Andreas Worm, aus dem Mecklenburgischen, und Samuel Gottlieb Richtsteig, aus der Neumarck, bisherige Collegen des Pädagogii hieselbst, nachdem sie sich vorher hochgedachtem Collegio persöhnlich sistiret, und zu Copenhagen ordiniret worden, nebst einem Medico Mißionis, Lic. Caspar Gottlieb Schlegelmilch, aus Schlesien, der bishero, unter Direction des Medici Ordinarii, für die Patienten auf dem Wayfenhause allhier, Sorge getragen, nach Engelland abgegangen, um von dort aus ihre Reise nach Tranquebar in Ost-Indien, mit GOtt, fortzusetzen. Denenselben ist, auf Verlangen der Societät von Fortsetzung der Erkäntniß Christi in Engelland, Jo-

hann Anton Cartorius, aus dem Hessen-Rheinfelsischen, bisheriger Inspector der sämtlichen Tische des Wayfenhauses, mit beygefüget worden, um dem Mißionario Schultzen in der Evangelischen Mißion zu Madras, deren Unterhaltung, mit Bewilligung des Collegii Mißionis in Dännemarck, die gedachte Societät übernommen, als Mißionarius zu assistiren; zu welchem Ende er auch vorher von dem Lutherischen Ministerio in London ordiniret werden wird.

Aus dem Holsteinischen, vom 26. Jan. Die jüngste Nachrichten von Copenhagen vom 21sten dieses melden: daß, da man verwichener Tage ein recht schönes und dato noch angehaltenes Frost-Wetter gehabt, solches verursachet hätte, daß die allerhöchste Königliche Herrschafften von Friedensburg noch nicht retourniret, und weilen am 20- und 21sten hujus verschiedene Wagens mit ein und andern Nothwendigkeiten dahinaus gesand worden, so wäre man dieselbe nicht eher als zu Ende dieser Woche wiederum in Copenhagen vermuhtend; Allwo man mit der Nordischen Post die zuverläßige Nachricht aus Bergen erhalten: daß das letzthin aus dem Sunde unter Segel gegangene Ost-Indische Schiff in einem nahegelegenen Haven in Salvo wäre, nachdem es zwar zu zweyenmahlen in See gewesen, die Reise fortzusetzen, aber jedesmahl durch contrairen Wind daran verhindert worden; Von dem andern hingegen hätte man keine Zeitung. Das eine mit Wein aus Franckreich gekommene Schiff wäre zwischen Helsingoer und der Copenhagener Rhede genöhtiget worden, wieder nach dem Sunde zu gehen, und da man seithero nichts davon vernommen, so wäre man einigermassen desfals in Sorgen. Der vierdte von denen Mördern, welche bey Svenstrup denen mehrgemeldeten grossen Mord verübet, wäre dieser Tagen auf Amack attrapiret, und nach Copenhagen gebracht

worden; da unterdessen die beyde erstere schon alles gestanden, und zwar mit denen Umständen, daß sie den Mann, wie er, auf ihr Anpochen, die Thüre aufgemacht, bey denen Haaren heraus gezogen, und ihm, gleich auch denen Ubrigen, mit einem Beil den Kopf eingehauen, an Baarschafften aber nicht 10. Rthlr. gefunden hätten, ꝛc. Sonsten wäre bey Hofe nichts Veränderliches paßiret, auch sowol die Charge in dem Cammer-Collegio, als des Herrn Obristen von Harhausen vorhin gehabtes Dragouner-Regiment, annoch vacant, wiewol sich bereits viele Sollicitanten darzu fünden. Aus dem Hannöverschen hat man: daß mit dem Königlichen Preußischen Hofe ehestens ein gütlicher Vergleich vermuhtet würde, weilen der dortigen Regierung ein Königliches Rescript aus England zugekommen wäre, allen möglichen Fleiß anzuwenden, damit die bekante Affaire in der Güte beygeleget werden möchte. Aus Moscau vernimmt man, daß die Moscowiter gar nicht zu frieden, daß das Haus des Fürsten Dollhorucky so eleviret ist, und fangen an heimliche Conspirations wieder denselben zu machen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16 Januarii. Es ist ein Decret vom Königlichen Staats-Raht heraus gekommen, worin befohlen wird, daß diejenigen, welche 10000 Piastres und mehr an ausländischen Silber oder Golde in die Müntze bringen, noch bis den 1sten nächstkommenden Julii die 4 Pfenninge von jedem Livre, dem Arrest vom 20sten letzt-verwichrnen Septembris gemäß, zu geniessen haben sollen. Der König hat im vorigen Jahre von denen Capitalien derer Loß-Renten, vermittelst der Lotterey, 11 Millionen und 808197 und ein halb Livres abgetragen, wodurch ohngefehr 270000 Livres an Renten caßiret sind. Das Capital der beregten Lotterey, welche den 9ten dieses gezogen wurde, trug 1 Million und 278450 Livres aus. Es

sind Ordres ergangen, dieses Jahr über in allen Kirchspielen des Königreichs, neue Land-Militz zu werben. Die Spanische Plenipotentiarien haben abermahl einen Expressen empfangen, und man meynet, daß die Sachen noch wol gut ausfallen, und es in Italien zu keiner Ruptur kommen dürffte.

Londen, vom 17 Januarii. Am Sonntag liessen sich beede Majestäten bey Hof in tieffer Trauer sehen, und zwar wegen Absterbens der verwittweten Marggräfin von Anspach, als der Königin leiblichen Frau Schwägerin. Diese Trauer soll 6 Wochen, und eben so lange auch die Kleine währen. An eben dem Tag begab sich der König, in Gesellschafft der Königin, des Printzen von Wallis und der zältesten Printzessinnen nach der Königliche Capelle zu St. James; Mylord Torrington trug das Staats-Schwerdt, und Dr. Birch predigte vor Ihren Majestäten, welche nachmahls öffentliche Tafel hielten. Man macht grosse Anstalten den 30 dieses den Geburts-Tag des Printzen v. Wallis zu feyren, dessen Hofstatt vor dieser Zeit fertig seyn soll, und man spricht von einem unter dem Siegel seyenden Patent, Krafft dessen dieser Printz seine Cavaliers und übrige Hofbediente selbst zu ernennen bemächtiget wird. Der gewesene Obriste Stanhope, jetzt Lord Harrington ist noch nicht angelanget, wird aber innerhalb zwey oder drey Tagen erwartet. Hingegen hat sich Sr. Majest. Secretaire auf dem Soissonschen Congreß, Hr. Pelham, gestern schon eingefunden. Es gehet ein Gerücht, als seye von Sr. Majest. Ambassadeur am Kayserl. Hofe, Mylord Walgrave, ein Expresser angelangt, mit des Kaysers Antwort auf die Einladung der Hannöverschen Alliirten, in diese Alliantz zu treten, und meynet man, sie seye zur Beruhigung von Europa eingerichtet.

Demnach, von Hoch-Fürstl. Schwerinscher Justitz-Cantzeley, dem Lieutenant Borchwedel die Freyheit zugestanden worden, daß Er, Seiner Convenience nach, daß Ihm, auf abgewichenen Trinitatis, nicht abgelösete Pfand-Guht grossen Siemen, im Buckauischen Amte belegen, mit Hoch-Fürstl. Lehns-Herrlichen Consens, nunmehro einem andern überlassen könne; so wird denen, die etwann besagtes Guht, auf nechstkommenden Trinitatis, Pfand-weise an sich zu bringen belieben haben möchten, solches hiemit nochmahls

notificiret, damit Sie sich, bey dem schon zuvor genanten itzigen Pfand-Träger zu lütten Bollhagen, im Amte Dobberan melden, und von allen Umständen nähere Erkundigung einziehen können.

Wann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg, dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherischen Glaubens-Bekäntnisses, diese gedachte Confession hin und wieder gedruckt worden; als wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorstehenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekäntniß unserer Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wolten) auch hieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici, fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænumerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions-Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen; als ist auch die Prænumeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Februar. 1730. dagegen in der Oster Meß d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgeliefert wird, wie des Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath, von Zinn, Meßing, Kupffer, Leim, Betten und allerhand Haußgerath, in Seel. Hinr. Peter Dessinen, in der langen Strassen belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und den 6 Febr. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemacht werden solle.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 10.

Freytag, den 3. Februar.

ASIEN.

Ispahan, vom 8. Octobr.

An dem Hofe des Sultans Eschref wird über den mit dem Czaarn, durch die Vermittelung der Ottomannischen Pforte, geschlossenen Friedens- und Freundschaffts-Tractat grosse Freude verspühret. Von dem Printzen Thamas hat man keine gewisse Zeitungen; Einige versichern, daß derselbe, nachdem er sich zum Groß-Mogul gewendet, gute Zusage eines nachdrücklichen Beystandes erhalten haben, dahingegen aber eine Printzeßin des Mogols heyrahten, und ein Vasall oder Lehen-Mann dieses grossen Fürstens seyn solte, wenn er durch dessen Hülffe sein väterliches Reich wieder gewinnen würde. Weiter sagt man, daß Sultan Eschreff geneigt sey, dem Printzen Thamas etliche Provintzien mit der Souverainität abzutreten, daferne er ihm den geruhigen Besitz des Throns lassen wolte, man zweifelt aber, ob gedachter Printz incliniren werde, diese Anerbietung anzunehmen. Das Commercium dieser grossen Stadt ist fast gäntzlich verfallen, weilen sich niemand

niemand unterstehen darff, einige Kauffmannschafften kommen zu lassen, oder hinaus zu schicken, wegen der grossen Menge Räuber, die das Land gleichsam bedecken, und die Caravanen plündern. Die Haupt Regierung dieses grossen Reichs wird von dem Sultan Eschreff und zweyen seiner Generals, so die unmäßigste und geitzigste Personen im Königreiche sind, geführet, also daß die wenige Kauff-Leute, welche annoch hier, aber fast ohne Waaren sind, noch mit Contributionen, die sie aufbringen müssen, geplaget werden.

AFRICA.

Tanger, vom 2. Decembris. Muley Abdallah ist nun würcklich König von Fetz und Marocco, als wofür er sowol von denen Weissen als Schwartzen erkennet worden, welche letztere er bewogen hat, mit jenen als gute Lands-Leute zu leben, wie sie auch zu thun angefangen haben, also daß dieser König nur noch allein das Königreich Sus unter seinen Gehorsam bringen muß, um sodann seine Residentz zu Mequinetz zu bevestigen. Man versichert, daß dieser Printz redliche Meynungen hege, unter andern, gegen die Christliche Sclaven. Unterdessen sind die grossen Schätze des alten berühmten Muley Ismael, sowol durch ihn, als die 2 andere, welche um die Succeßion gekämpffet haben, dermassen ausgeleeret worden, daß in denen Schatz Cammern weiter nichts mehr übrig ist, als einige alte Stücke Silber-Zeugs und wenige Juelen, aber kein gemüntzt Geld. Sonsten wird Muley Abdallah, so bald er sich nur in der Regierung vollkommen veste gesetzet haben wird, die Belägerung von Ceuta, und vielleicht auch die von Melilla wieder vornehmen, um seinen Soldaten der alten Gewohnheit nach, etwas zu thun zu geben.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 24. Januarii. Der annoch anhaltende doch gelinde Winter hat verursachet, daß Ihro Majest. Majest. der König und die Königin Dero Retour von Friedensburg noch vors erste bis Ausgang dieser Wochen ausgestellet haben. Die beede Herren Rente-Schreiber Lund und Niels Christensen haben Ihro Königl. Majest. zu dero Cammer-Räthe ernennet; Erster ist Deputirter im Cammer-

Col-

Collegio geworden. Der Herr Major Behvenfels de Warnau, vom Nordischen Artillerie-Corps, ist zum Obrist-Lieutenant avanciret. Einer von des hochseel. Printzen Carls Lagvays, hat den Obe-Visitier-Dienst zu Bergen erhalten, welches eine einträgliche Bedienung seyn soll, und solchergestalt sollen alle Dero Bedienten nach gerade employret werden. Nachdem das Schiff Salvator Mundi genant, bey St. Thomas in West-Indien geblieben, hat die dortige Compagnie die Leute auf ein ander Schiff gesetzet, und nach Amsterdam bringen lassen, woselbst sie den 4. Jan. a. c. arriviret, es sind aber 2. von ihnen auf der Reise gestorben. Der Verlust dieses Schiffes wird mit den Waaren über 60000. Rthlr. ästimiret, massen nicht das geringste davon gerettet worden. Der neulich in der Marien-Kirche begrabene Professor Urnes Magnus, ist in dem Grabe von bösen Menschen dergestalt beraubet worden, daß, als man die Ruhe-Stätte eröffnet, der Cörper gantz nackend ausgezogen gefunden. Nach dem Thätern wird durch den Policey-Meister aufs genaueste inquiriret.

POHLEN.

Weichselstrohm, vom 12 Jan. Die letzten Briefe aus Petersburg vom 3. dieses melden, daß den darauf folgenden Montag oder Dienstag der Commendante Graf von Münnich wegen des Rußischen Monarchen Verlöbniß mit der Printzeßin Dolgorucky, ein prächtiges Festin habe geben wollen an alle dasige Bajaren, fremde Abgesandte, und viele andere Herren und Dames von Distinction. Man habe nunmehro wegen des starcken Frostes einen gemächlichen Schlitten-Weg nach Moscau, und solten sich viele vornehme Kaufleute präpariren, von dort weg nach den letzten Ort, alda zu wohnen, sich zu begeben, in Hoffnung, von dannen einen florisanten Kauff-Handel mit den vornehmsten Persianischen Gräntz-Vestungen stabiliren zu können. Der Ad-

miral Sievers habe vor einigen Tagen Ordre erhalten nach Moscau zu kommen, und vermuhtete man, daß er die nöthige Befehle empfangen würde zu Ausrüstung der Flotte, und dieselbe in See zu bringen, auch müssen sich bey 25000 Mann Rußische Trouppen, sowol in dasiger Gegend als in Finn- und Liefland, erhaltene Ordre nach, zum Marsch parat machen, und würden in dem gantzen Rußischen Gebiethe die Werbungen mit Nachdruck continuiret. Man versichert auch, daß in Absicht Sr. Rußischen Majest. Heyrath alle Gefangene, nur die, so den Todt verdient ausgenommen, solten entschlagen und frey gelassen werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18 Januar. Vor- und gestern haben sich Ihro Kayserl. Majest. gefallen lassen, den geheimen Raht in höchster Person beyzuwohnen. Man glaubte allhier, wenn auch der König von Sardinien nebst der Republicq Venedig die Kayserl. Parthey (zu welchen man sich dato noch alles guten versichert) nicht acceptiren solten, Ihro Kayserl. Majest. dennoch vermögend gnugsahm wären, die obgedachte Transportirung zu verhindern. Wie man bey Hofe vernimt, so hat sich der Gros-Hertzog von Florentz per Staffettam offeriret, bey erforderlichen Fall 16000 Mann auf seine eigene Spesen, auf Kayserl. Fuß zu unterhalten. Allem Vernehmen nach, soll der in denen Oesterreichischen Niederlanden commandirende Herr General von Zumjungen das Commando en Chef über die in Welschland marschirende Trouppen bekommen, und derowegen ehester Tagen dahier eintreffen, da dann auch vollends die noch vacante Chargen an die bereits allhier arrivirte Officiers vergeben dürfften. Der Graf von Seckendorff wird innerhalb 14 Tagen von Berlin erwartet. Aus der Türckey hat man, daß die Türcken eine grosse Victorie gegen die Rebellen in Egypten befochten hatten, über 50000 Mann nieder-

gemacht, und den Rest nach Cairo gejagt; Die Beute, welche die Türckische Armee bekommen hatte, wurde in Constantinopel sehr groß beschrieben. Ferner continuirte die Pforte ihre Macht zu Wasser und Lande zu verstärcken, und sich überall in gutem Stande zu stellen, gleich auch der Tartar-Cham Ordre hatte zu thun.

Nieder-Rheinstrohm, vom 22 Januarii. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz halten 4000 Mann zu Fuß und 1500 zu Pferd, zum Dienst Ihro Majest. des Kayserß, bereit, Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern gleichfals 5 Regimenter zu Fuß und 2 zu Pferde, und Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln, sollen auch Dero Trouppen, sowol in dem Churfürstenthum Cölln, als auch in denen Bischofsthümern Münster und Paderborn ꝛc. auf Ersuchen Sr. Kayserl. Majest. mercklich zu vermehren, Vorhabens seyn.

Regensburg, vom 23 Januar. Man meynet, daß dasjenige, was auf des Bischoff von Kempsee Herrn Bruders Hochzeit einige Meilen von hier passiret ist, da meist alle Gäste nicht allein nach dem Essen kranck geworden, sondern auch der Bräutigam und gemeldter Bischoff nebst 5 Herren gestorben, solches durch vergifteten Wein gethan seyn solle, wornach eine starcke Untersuchung gethan wird.

Cölln, vom 26. Jan. Zwischen denen Höfen zu Wien und London lauffen die Couriers starck auf und ab, woraus einige haben muhtmassen wollen, daß zwischen diesen beeden Höfen das gute Vernehmen wieder völlig hergestellet seye; wie aber dermahlen verlautet, so würde Ihro Kayserl. Majestät dem zu Sevilien geschlossenen Tractat noch sobald nicht beytreten, sondern die in selbigem Tractat enthaltene Umstände in Ansehung des Infanten Don Carlos und derer Hertzogthümer Toscana, Parma und Placentz an den Reichs-Convent bringen dürfften, um dessen Gutachten darüber einzuziehen. Nach Un-

garn ist neulich vom Kayserl. Hofe die Ordre ergangen, die Versorgung derer Vestungen mit Proviant und allem Benöhtigten zu beschleunigen, weil man Nachricht erhalten, daß bey 25000. Mann Janitscharen sich zu Nissa zusammen gezogen, und man deßfals einige Beysorge geschöpffet. Man will sich Kayserlicher Seits aller Orten in guter Positur setzen.

Hannover, vom 22 Januar. Der Herr General Bülow hat mit dem letztern Courier aus London Ordre erhalten aufs eiligste die Magazynen zu vergrössern, und die Guarnisonen in den vornehmsten Vestungen dieses Landes zu vermehren. Allhier befindet sich ein sehr grosser Adel, beyderley Geschlechts, aus dem Hannöverischen, Zellischen, Lüneburgischen und andern Landen, um die angestellte Carnevals-Lustbahrkeiten zu geniessen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23. Januarii. Der König ist voriger Woche wegen einer Erkältung nicht auf die Jagd gangen; Vorgestern aber haben Ihro Majestäten einer auf dem Schau-Platze des Hofes gespielten Italiänischen Comoedie zu gesehen. Vor einigen Tagen empfing Se. Majestät einen Expressen von Sevillien, und darauf wurden die Spanischen Ministri sogleich nach Versailles beruffen, um dessen mitgebrachte Depechen zu vernehmen. Die Commendanten der vornehmsten Plätze dieses Reichs, welche anhero gefodert worden, finden sich nach und nach bey Hofe ein, um dem Könige von der Beschaffenheit der Vestungs-Wercke und Magazynen der Oerter mündlichen Bericht abzustatten. Der Kriegs-Minister, Herr Dangervilliers, hat sich öffentlich vernehmen lassen, daß dieses Jahr kein Campement bey Compiegne, bey des Königs Anwesenheit in selbiger Stadt, solle formiret werden.

ENGELAND.

London, vom 20 Januarii. Verwichenen Dienstag,

als Heil. 3. König Fest-Tage erhub sich der König mit der grossen Ordens-Kette des Hosen-Bandes bekleidet, in Begleitung der Königin, des Printzen von Wallis und der 3. ältesten Printzessinnen, auch dem Gefolge derer Ritter aller 3. Orden, nach der Königlichen Capellen, allwo, nach verrichteten GOttes-Dienst, Ihro Majestät vermöge Gewohnheit, 3. verschiedene Beutel, mit Gold, Weyrauch und Myrrhen zum Opfer auf dem Altar legten. Es sind bereits viele Parlements-Glieder, auch aus denen entlegensten Provintzien, hieselbst arrivirt, woraus man urtheilet, daß die 2 Häuser, sonderlich der Gemeinde, completer, weder selbige zu Anfangs der Sitzung zu seyn pflegten, werden dürfften. Gedachten Dienstag sind die Grafen von Seafield, Landown, Marchmont und Finlater, nebst denen Lords Mauklin und Polwarth aus Schottland angekommen, und hatten des folgenden Tages die Ehre Ihro Königliche Majestät zu saluiren, welche dieselben sehr gnädig empfing. Der Envoye extraordinaire des Königs von Sardinien ist, auf, bey Ihro Majestäten erhaltenen Abschieds-Audientien, heute, um nach Turin sich wieder zu begeben, von hier abgereiset; imgleichen auch das Present, welches Se. Königliche Groß Brittannische Maiestät an den Kayser von Marocco sendet, unter der Escorte eines Detachements Grenadiers von der Guarde zu Pferde, nach Portsmouth abgegangen.

SPANIEN.

Madrit, vom 10 Januar. Briefe aus Sevilien vom 5ten dieses melden, daß der König, die Königin, der Printz und die Printzessin von Asturien, nebst denen Infanten, welche allesamt in hohen Wohlseyn sich befanden, am 2ten sich nach Castelblanco verfüget, und selbigen Abend um 8. Uhr alldort arriviret wären, am 3ten und 4ten auf denen Bergen von Sierra-Morena mit der Jacht sich divertirt, und darin 5. Wölfe, nebst einige andere wilde Thiere getödtet hätten, der Hof aber am 5ten nach Sevilien, allwo am ersten dieses, die Ratification des am 9ten November getroffenen Tractats, zwischen denen Plenipotentiarien unsers Königes und denen von Franckreich und Engelland ausgewechselt worden, retourniret wäre; Die Ambassadeurs Ihro Kayserlichen Majestät hatten ebenfals neulich bey dem Könige, über Affaires, welche, wie man will, den Englischen Tractat betreffen, Privat-Audientz gehabt.

NOTIFICATION.

Demnach, von Hoch-Fürstl. Schwerinscher Justitz-Cantzeley, dem Lieutenant Borchwedel die Freyheit zugestanden worden, daß Er, Seiner Convenience nach, daß Ihm, auf abgewichenen Trinitatis, nicht abgelöste Pfand-Guht grossen Siemen, im Buckauischen Amte belegen, mit Hoch-Fürstl. Lehns-Herrlichen Consens, nunmehro einem andern überlassen könne; so wird denen, die etwann besagtes Guht, auf nechstkommenden Trinitatis, Pfand-weise an sich zu bringen Belieben haben möchten, solches hiemit nochmahls notificiret, damit Sie sich, bey dem schon zuvor genanten itzigen Pfand-Träger zu lütten Bollhagen, im Amte Dobberan melden, und von allen Umständen nähere Erkundigung einziehen können.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici, fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænumerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions-Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen; als ist auch die Prænumeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Februar. 1730. dagegen in der Oster Meß d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgelieffert wird, wie des Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath, von Zinnen, Meßing, Kupffer, Leinen, Betten und allerhand Haußgerath, in Seel. Hinr. Peter Dellinen, in der langen Strassen belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und den 6 Febr. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemacht werden solle.

Nunmehro ist das erste und zweyte Stück des *Satyrischen Patrioten* beym Verleger dieser *Gazetten*, a Stück 2 Schill. zu bekommen, und wird alle Monat damit *continuiret* werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0084
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 11.

Montag, den 6. Februar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 9 Decemb.

Aus Persien befindet sich hieselbst Nachricht, wie daß, nachdem der bewuste Sophi durch die Trouppen von Magmud, einer derer Vornehmsten aus der Provintz Candahar wäre verstärcket worden, selbiger die beste Militz des Sultan Esrefs, gröstentheils Agunische Völcker, zu 3 mahlen geschlagen, und hierauf den importanten Orth Bender-Abaffi eingenommen hätte, wodurch nicht allein die Communication von Ispahan mit Candahar, sondern auch verschiedener anderer Armeen des besagten Esrefs abgeschnitten wären; Inzwischen befand sich die Armee des grossen Moguls schon im vollem Marsch, auch sehr nahe, um besagten jungen Sophi mehrers zu verstärcken, welcher erwehnten Magmud, zur Erstattung dessen bißhero nützlich geleisteter Dienste, die Provintz Candahar soll versprochen haben; Auch ist von demselben ein Ambassadeur anhero gesandt worden, welcher zwar beym Groß-Vezier, doch nicht beym Groß-Sultan Audientz gehabt, indem letz-

ter

terer, obgedachter neuer Zeitungen halber, zuvor einen grossen Divan halten wollen, worin aber die Rechts-Gelehrten anderer Meynung, weder die vom Militair-Etat gewesen, und erstere begehret, daß Sultan Esref vermöge derer gemachten Tractaten unterstützet werden müste.

MOSCAU.

Moscau, vom 9 Januarii. Der Ober-Cammer-Herr Fürst Iwan Alexiewitz Dolgorucky, hat gestern allhier mit der Hoch-Gräflichen Fräulein Tochter des sel. Herrn General Feld-Marschalls Scheremetow solennes Verlöbniß gehalten, wobey der Ertz-Bischoff von Novogrod die Ceremonien verrichtete; Ausser denen Anverwandten von beyderseits hohen Familien haben auch Ihro Majestät unser allergnädigster Souverain dem hohen Braut Paare die Gnade erwiesen, zusammt dero Durchlauchtigen Braut, nebst allen in- und ausländischen Ministris diesem Festin mit beyzuwohnen.

POHLEN.

Warschau, vom 20 Januarii. Aus Jaroslaw wird berichtet, daß die Execuen für die verstorbene Fürstin Sanguško neulich daselbst vollzogen worden. In dasiger Gegend werden noch immer grosse Leute vor Ihro Königl. Majest. zu dem neu-aufgerichteten gelben Regiment aufgesuchet. Aus Kaminiec wird berichtet, daß bey dem neulichen Aufruhr von denen Cosacken die Juden unbarmhertzig von denen selben massacriret, die Pollacken aber nur übel zerschlagen worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 Januar. Ihre Kayserl. Majestät, haben dem Vernehmen nach, dem jungen Printzen Eugene von Savoyen-Soissons auch den Ritter-Orden des güldenen Vliesses allergnädigst conferiret, und bey dieser Gelegenheit, gegen dero General-Leutenant, des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit erwehnet: daß sie an diesem jungen einen alten Printzen Eugenium zu erleben verhofften. In dem Königreiche Ungarn sollen ein und andere seit dem letzten Preßburgischen Land-Tage her nicht zum besten angeschrieben seyn. Die nach Italien beorderte

Kay-

Kayserl. Regimenter sollen ihre abgängige Mannschafft und Pferde, falls der March annoch vor sich gehen solte, zu desto geschwinderer Fertigkeit, von denen in Ungarn liegenden Regimentern respective recroutiren und remontiren. Den 17den dieses haben die hiesigen Bangviers, Palm, Gebrüdere, mit Erlaubniß des Hofes, einen Kayserlichen Courier nach Constantinopel abgeschicket, woraus einige muhtmassen wollen, daß dessen Depeches die Temeswarische Societät betreffen dürfften. Der gewesene Reichs-Hof-Raht, Graff von Kuffstein, soll, dem Verlaut nach, mit Beybehaltung seiner jetzo habenden Spanischen Rahts-Stelle, ehestens auf 3 Jahr, in der Qvalität eines Kayserlichen Gesandtens, nach Dännemarck und Schweden abgehen.

Franckfurth, vom 28. Januar. Vor einigen Tagen sollen sich, dem Vernehmen nach, einige Hessen-Darmstädtische und Gräflich-Hanauische Soldaten in Bobenhausen einlogiret haben, ohne daß man die Ursache hievon hat in Erfahrung bringen können, massen auch die Einwohner selbigen Orts, wenn sie sich solcherwegen bey denen Officiers erkundigen wollen, zur Antwort bekommen: sie wüsten selbst nicht, warum dieses geschehen; dahero einige auff die Gedancken gerahten, ob vielleicht der Herr Graf von Hanau zu Bußweiler dieses Zeitliche gesegnet haben möchte, woran jedoch viele aus gewissen Ursachen zweifeln. Er verlautet auch: daß einige Chur-Pfältzische Trouppen in dem Erbachischen verschiedene Unterthanen aus selbiger Grafschafft aufgehoben und weggeführet hätten; welches, wie man sagt, darum geschehen seyn soll, weilen man das Recht der Grentz-Jagd überschritten, und solches weiter, als es sich gebührte und zugelassen worden, extendiret hätte.

Hannover, vom 25 Jan. Der Adel erlustigt sich hier continuirlich mit Italiänischen Redoutes, und mit andern Divertissements des Carnevals. Man

weiß aber nicht, ob der Tod der Marggräfin von Anspach diese Plaisirs aufheben werde; indem man stündlich desfals Ordre von London erwartet. Sonsten wil man bestätigen, daß die Differentien zwischen unserm und dem Preußischen Hofe nunmehro auf dem Point eines Vergleichs stehen.

Aus dem Holsteinischen, vom 2 Febr. Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen, wäre man die Königliche Herrschafften zwar von Friedensburg daselbst zurück vermuhten gewesen, nachdem aber am verwichenen Donnerstage wiederum ein Rust-Wagen nach besagtem Schlosse abgegangen, so könte man davon noch nichts gewisses melden, insonderheit da der Winter gantz gelinde continuiret. Das Festin des dortigen Frantzösischen Ambassadeurs wäre endlich nunmehro, dem Vernehmen nach, auf den 12ten dieses veste gestellet worden, worzu derselbe viel Feder-Wild aus Schonen bringen liesse, und solte es einer derer magnifiquesten seyn, so man dorten gesehen. Des Herrn Obristen Hoxthausens Dragouner-Regiment wäre annoch vacant, und man verlangte sehr, zu erfahren, wer unter denen vielen Sollicitanten dasselbe erhalten dürffte. Die Königliche allergnädigst-verordnete Brand-Commißion hätte publiciren lassen: daß die Eigenthümer derer abgebrandten Plätze sich vor der Commißion gestellen, und declariren solten, ob sie wieder bauen wolten oder nicht, und wann? um die nöhtigen Mesures darnach zu nehmen; worauff über 600 in Zeit von 8 Tagen erschienen waren und die Versicherung gegeben hatten, gegen das Früh-Jahr ihren Bau anzufangen. Sonsten wäre der eine Franckreichs-Fahrer, für welchen die Copenhagener Kauff-Leute in Furchten gestanden, unter Anholt im Cattegat gestrandet, auch alle Menschen geblieben, und von der Ladung ein gar geringes an das Ufer getrieben, welches die Leute auf der

Insul

Insul aufgefischet hätten, und nur in etlich-wenigen Fässern Wein bestehen solte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24 Januar. Am verwichenen Dienstag Abend haben die Ambassadeurs von Spanien, über des Dauphins Geburth, bey unglaublichen Zulauff vom Volck, im Pallast von Bouillon, ein Festin gehalten, wessen Fürtrefflichkeit kaum zu beschreiben ist. Das überaus prächtige mehrmahl erwehnte Feuerwerck, wurde um 7 Uhr auf der Seine angezündet und dauerte ohngefehr dreyviertel Stunden, worauf gedachte Ambassadeurs im grossen und neuen Saal des Hofes, worin 6 Tische, jeder von 50 Tellern, angerichtet waren, die Printzen und Printzessinnen vom Geblüte, die ausländischen Ministri und viele andere Personen vom Rang tractirten und hernechst einen Ball gaben, der die gantze Nacht hindurch währete, und dessen Fürtrefflichkeit niemahls ist allhier gesehen worden. Vor einigen Tagen hat der König, wegen der Geburth des Dauphins, vermittelst publicirter Ordonantie, an alle Deserteurs, einen General-Pardon verlieben, ohne daß selbige von ihren Officiers im allergeringsten desfals mögen beunruhiget werden. Mit jüngsten Briefen von unserm Ambassadeur in Engelland vernimt man, wie es sehr wahrscheinlich, daß bey jetziger dasigen Parlaments-Sitzung, Sachen von der höchsten Wichtigkeit vorkommen würden. Uber das Bezeugen des Königes von Sardinien und verschiedener anderer Puissantzen in Italien, welche intentioniret, auf alle mögliche Weise die Ruhe in ihrem Lande zu conservirer, continuiret man vielfältige Reflexiones zu machen. Das Gerüchte vermehret, daß der Hertzog von Lotthringen, falls selbiger an unserm Hofe kommen möchte, sich nur wenige Tage, um die Difficultäten, des Ceremoniels halber, zu vermeiden, incognito im Königlichen Pallast aufhalten, und mit Ihro Majestät in seinem Cabinet priva-

cement reden werde, doch ist ungewiß, ob der König diesem Printzen die Verstärckung einiger Vestungen in dessen Lande zustehen dürffte.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 19 Jan. Folgends denen Briefen aus Italien, werden am Florentinischen Hof die Conferentien über die Propositiones, welche von Seiten der Hannöverschen Alliirten Demselben gethan sind, starck fortgesetzet; Der Groß-Hertzog von Toscanien aber hatte bis dato noch keine Resolution darauf genommen. Einige wollen, daß verschiedene Italiänische Fürsten und andere Potentaten ersucht sind, in dem zu Sevilien geschlossenen Tractat zu treten.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 27 Januar. Als ein sicherer Amtmann mit seiner Liebsten nach dieser Stadt sein Arribement nahm, begegnete ihm ein merckwürdiger Casus, indem der Herr vor das berühmte Wirths-Haus St. Antonius von Padua abstiege, sahe ihm ein Saudieb wohlhabend an, bediente ihm bey Aufmachung der Thüre und Carosse, nahm die Bagage auf die Achseln, trug sie hinein, fragende den Haus-Knecht in was vor eine Kammer ers tragen solte, und legte alles ordentlich hin. Dem Wirth unwissend, wem er zukahm, der Amtmann desgleichen, dieser hingegen hielt ihn vor dessen Haus-Gesinde: und stärckte es dem Herrn Amtmann indem derselbige bey der Tafel seine Auffwartung machte. Als nun dieser Herr bey Zeiten vom Essen auffgestanden, seine Sache zu prosequiren, forderte dieser Herr nach den Schlüssel, um seinen Uber-Rock anzuthun. Dieser Aufwarter foderte ebenfals den Schlüssel, gieng damit zur Kammer, packte alle Bagage, die sich auf etliche 100 Gülden belieff, ordentlich zusammen, und ließ dem Eigenthümer das betrübte Nachfragen.

ENGELAND.

London, vom 24 Januarii. Diesen Nachmittag um 2

Uhr kam der König mit denen gewöhnlichen Solennitäten ins Ober Hauß, und als die Gemeinden auch daselbst erschienen waren, hielten Se. Majestät dero Anrede an beyde Häuser, worin sie selbigen den Schluß eines völligen Friedens mit Spanien bekant machten, und daß solche Unterhandlung, mit dero Alliirten vereiniget, bloß in der Absicht, einem Kriege in Europa vorzubeuget, fortgesetzet und geendiget worden. Gleich wie nun diese Allianz auf den Grund derer vorigen Tractaten gebauet wäre, also möchte man auch mit Recht vermuhten, daß durch diesen glücklichen Anfang das grosse Werck eines allgemeinen Friedens in kurtzen würde vollendet seyn; daferne aber, wieder Vermuhten, einige neue Unlusten in Europa entstehen solten; so verhofften Se. Majestät es würde deroselben in einer so gerechten Sache an dem Beystande dero Parlements nicht fehlen; Und könten sie zugleich versichern, wie dero erste Sorge gewesen, das Interesse dieser Königreiche vor allen andern Absichten zu erwehlen; wie dann auch alle vorhin mit Spanien gemachte Tractaten und Vergleiche zum besten unserer Handlung und Schiffahrt erneuert und bevestiget, imgleichen eine billige und vollkommene Ersetzung aller unrechtmäßigen Anhaltungen und Räubereyen ausdrücklich bedungen und zugestanden, und insgemein alle Seiner Majestät und dero Alliirten zukommende Rechte, Privilegien, ꝛc. feyerlichst restituiret, bestätiget und garantiret, auch nichts zu Seiner Majestät oder dero Unterthanen Nachtheil eingegangen, mithin hiedurch ein Grund geleget worden, alle weitere Verbitterung und Mißverstand zwischen Groß-Brittannien und Spanien aufzuheben, also daß gar nicht zu zweifeln, es würde durch getreue Beobachtung derer beyderseitigen Verbindungen eine völlige Freundschafft zwischen beyden Nationen stärcker als jemahls bevestiget werden. Und damit Seiner Majestät Unterthanen die zeitigsten Früchte dieses Friedens genieſſen möchten, hätten sie alsobald befohlen, eine gute Anzahl von dero Trouppes abzudancken, und ein groß Theil der Flotte einzulegen, ꝛc.

In Hamburg bey Herrn Michael Brand, *Med. Doct.* ist zu bekommen: *Unguentum Sympatheticum Herniæ*, oder eine Sympathetische Bruch-Salbe, womit in kurtzer Zeit allerley Art Brüche des Menschlichen Leibes ohne grosse Mühe können curiret werden, als Netz-Darm-Wind-Wasser-Fleisch- und Nabel-Brüche, auch die

jenigen Brüche, die von verwickelten Adern da des *Scrotum* samt den *Testiculis* aufblähen, und sie dick und schwartzblau machen, daß also viele nicht wissen, was es ist, und ganz contraire Artzeneyen darzu gebrauchen, daß endlich gar der kalte Brand darzu schlägt, und der Patient alsdann seinen Geist aufgeben muß; Diese Salbe kan aber sowol bey Erwachsenen als Kindern, Weib- und Männlichen Geschlechts, sicher und mit dem gröstesten Nutzen gebraucht werden, denn diese Medicin hat was besonders, und deren Wirckung ist ganz was sonderbares, massen diejenigen, die mit einem solchen Accidentz behaftet seyn, und dieselben aus Schamhaftigkeit es nicht entdecken wollen, können sich mit dieser Medicin, welche nur äusserlich gebraucht wird, ohne die geringste Incommoditæt selber curiren. Eine Kruke, worin so viel als zur Cur erfodert wird kostet 8 Marck, oder 6 und einen halben Rthlr. an 3 dritel Stücken. Wer nun dieser Medicin benöthiget ist, beliebe an den Autorem zu schreiben und das Geld franco einzusenden so soll die Medicin versiegelt überschickt werden, nebst einer Beschreibung, wie und auf was Art sie zu gebrauchen seyn wird.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici, fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænumerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions-Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten zu unternehmen; als ist auch die Prænumeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Frisch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Februar. 1730. dagegen in der Oster Meß d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgeliefert wird, wie den Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu haben den Avertissement zu ersehen ist.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath, von Zinnen, Meßing, Kupffer, Leinen, Betten und allerhand Haußgerath, in Seel. Hinr. Peter Dellmen, in der langen Strassen belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und heute den 6 Febr. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemacht werden solle.

Nunmehro ist das erste und zweyte Stück des *Satyrischen Patrioten* beym Verleger dieser *Gazetten*, a Stück 2 Schill. zu bekommen, und wird alle Monat damit *continuiret* werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 12.

Freytag, den 10. Februar.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 25 Jan. Vorgestern, gestern und heute ist das Urtheil, so dem falschen Banco-Zettul-Macher, Georg Hinrich Sembler, von Lüneburg gebürtig, jüngsthin gesprochen worden, an 3 verschiedenen Orten in dieser Stadt exequiret worden; Er fiel unter währenden Ruhten-Streichen 2 mahl in Ohnmacht, so daß in der Profoß mit kaltem Wasser wieder erfrischen muste. Sein Betrug wird auf ohngefehr 21 biß 22000 Thaler Schwedische Kupffer-Müntze gerechnet. Indessen sind abermahl 2 Personen, die eines gleichen Verbrechens beschuldiget werden, eingezogen, und sitzen deren nunmehro 3 in Verhafft, über welche die Inquisition bey dem Cammer-Gerichte täglich fortgesetzet wird. Die Schlitten-Bahn beginnet nun gut zu werden, und da die hiesige Thomas-Messe gestern ein Ende genommen, so haben sich die meisten Kauff-Leute schon ins Land auf die Winter-Jahr-Märckte begeben. Dieser Tagen ward der ohnlängst verstorbene Reichs-Banco-Commissarius, Herr Mirmann, mit

mit gewöhnlichen Leichen-Ceremonien in der St. Marien-Kirche auf dem Süder Mallm beerdiget.

MOSCAU.

Moscau, vom 12 Jan. Heute ist allhier der Anfang des Neuen-Jahres mit unterthänigsten Gratulationen bey denen allerhöchst- und hohen Herrschafften, Morgens frühe bey Hofe freudigst begangen worden. Nachdem hat man solennen GOttesdienst gehalten, und die Canonen von denen Wällen der Stadt abgefeuret; Abends ist die gantze Stadt illuminiret gewesen.

INSERMANNLAND

St. Petersburg, vom 8./16. Januarii. Vorgestern wurde allhier das Fest der Tauffe Christi nach Gewohnheit der Griechischen Kirche gefeyret, dabey alle hiesige 4. Regimenter auf dem Flusse paradirten, und nach geschehener Lösung der Canonen von denen Festungs- und Admiralitäts-Wercken aus der Mousqueterie das gewöhnliche Lauf-Feuer gaben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28. Januarii. Vor- und gestrigen Tages haben Ihro Kayserliche Majestät über gegenwärtigen Conjuncturen Vormittags, geheimen Raht gehalten, Nachmittags aber verschiedenen Standes-Personen, worunter auch der Herr Sigmund Felix, Bischoff zu Laibach, Graf von Schrottenbach mit gewesen, allergnädigste Audientz ertheilet. Inmittelst ist der Kayserliche Russische Gesandte, Herr General von Weißbach, incognito allhier arrivirt, und wollen einige wissen, als wenn derselbe sich ehestens bey hiesigem Kayserlichen Hofe, als Russisch-Kayserlich-extraordinair Gesandte anmelden würde. Dem Verlaut nach, dürfte die noch vacante Obrist-Hoffmeister-Charge bey Ihro Majestät der regierenden Kayserin, dem regierenden Fürsten von Lobkowitz wohl conferiret werden. Dieser Tagen haben sich verschiedene Printzen, worunter auch der von Anhalt, allhier eingefunden; Bey Hofe werden gleichfals

fals unterschiedliche abgesandte Couriers, insonderheit der aus Moscau, wieder zurück erwartet, darauf dann von vermeinter Ruptur in Italien mehreres zu hören seyn möchte, sintemahlen alsdann der jüngstgemeldte grosse Rath, zu welchem alle hohe Generals-Personen gezogen werden solten, vor sich gehen und ein unveränderlicher Schluß wird abgefasset werden, dahero biß dato desfals nichtes gewisses zu melden stehet; Indessen aber man bey denen zum Marsch beorderten Regimentern nichts verabsäumt, sondern alles dazu Erforderliche veranstaltet. Dieser Tagen sind abermahl von hiesigen Werbe-Plätzen einige 100. Mann Recrouten, mit allen benöhtigten Requisiten versehen, nach Steyermarck abmarschirt. Sonsten haben Ihro Kayserliche Majestät dero Hauptmann vom Neuburgischen Infanterie-Regiment, Herrn Ferdinand, Grafen von Strasoldo, in Betracht seiner treugeleisteten Dienste, die vacante Commendant- und Hauptmanschafft zu St. Georgien allergnädigst conferiret. Ubrigens sind einige Barbarische Pferde und andere rare Africanische Thiere, nehmlich, 12. schöne Pferde, ein Hund, so nur auf 2. Füsse läufft, ein wunderlicher Vogel, ungemeiner Grösse, wie auch ein junger Löwe, über Italien allhier angekommen, weil letztere 2. aber unterwegens crepirt, sind selbige ausgestopfft überliefert worden.

Breßlau, vom 30. Januarii. Da ein schwerer Donnerstreich, heute frühe um 2. Uhr hiesigen Sand-Thurm entzündet, so auch um 11. Uhr noch brennet, worin dann das kostbahre Geläute bereits zerschmoltzen und folglich dieser schöne Thurm völligst in die Asche geleget werden dürffte, ist das Elend mit Thränen nicht gnug zu beweinen, indem auch durch Einfallung des Thurms die Kirche nebst der schönen Orgel in grosser Gefahr stehet, doch sind die

Häuser

Häuser derer Einwohner biß dato wegen contrairen Wind noch in salvo, wovon dann künfftig mehreres wird zu berichten seyn.

Berlin, vom 3. Februarii. Heute Mittag um halb 1. Uhr, verstarb allhier an einem am 30. vorigen Monaths bekommenen Schlagfluß, Her. Curt Hildebrand, Reichs-Freyherr von Löben, Sr. Königl. Majest. in Preussen hochbestallter General-Lieutenant der Infanterie und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Gouverneur zu Colberg, und Amts-Hauptmann zu Altstett, Suckow und Sültzhorst, Dom-Herr des hohen Stiffts zu Magdeburg, Herr von Schönefeld, Schidlo, Schmachdenhagen, Rebenbeutel und Falckenberg ꝛc. Der hochseelige Herr General-Lieutenant hat dem Königl. Hause bis 47. Jahr treue Dienste geleistet, und sein Alter gebracht bis ins 69. Jahr.

Aus dem Hollsteinischen, vom 6. Febr. Zufolge Copenhagener Briefen vom 31. passato, so waren am letztverwichenen Freytage Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz auf Friedensburg gewesen, auch zu gleicher Zeit Ihro Hocharäfl. Excellentze der Herr Groß-Cantzler und Ihre Excellentzes die Herren geheimte Räthe von Hollstein und Plessen, nebst Ihro Excell. dem Herrn Ober-Secretaire von Hagen dahin beruffen worden, da dann in Ihro Königl. Majestät Gegenwart geheimes Conseil gehalten worden. Beyde Majestät Majestät der König und die Königin waren zwar annoch auff dem besagtem Schlosse, man wolte aber versichern daß dieselben am ersten Febr. oder folgenden Tages in dortiger Stadt retourniren würden. Der Herr Cassirer Pauli bey der Brandt-Commißion war gegenwärtig beschäfftig, allen denenjenigen, so bey Regulirung der Straffen, in dem abgebrandten Theil der Stadt, etwas von ihren Haus-Stellen verlohren, zufolge der für jede Quadrat-Elle in der Commißion gesetzten Taxa ihr fordernes Antheil

haar

baar auszuzahlen, welches durch ein affigirtes Placat kund gemacht: daß ein jeder das Seinige abhohlen solte; So auch hatten Ihro Königl. Majestät die in der sogenanten Wimmelschafft länast der H. Geist-Kirche conservirte kleinen Häuser kauffen lassen, um solches im Frühjahr nieder zu reissen, und den Kirchhof mit einer Mauer zu umziehen, alsdann die Oster-Strasse, Amacker-Marckt, Wimmelschafft, und Neu-Gasse beynahe eine gerade Linie machen würde. Der vor einiger Zeit erwehnte, und aus Schweden gekommene Comte des Lances hielte sich noch daselbst auff, und hatte die dasige Kunst-Kammer, Zeug-Haus, Arsenal, und in der Nähe liegende Königl. Schlösser in Augenschein genommen. Der Herr Graf Mayerfeld Königlicher Schwedischer General Gouverneur in Pommern, befand sich eine zeithero in doriger Stadt, und divertirte sich wöchentlich einige Tage auf den 4. Meilen von der Stadt belegenen Guhte: Gamle Kyöge gaard. Ihro Excellentz den Herrn Grafen Reventlau nebst Dero Gemahlin, so sich einige Zeit noch Laland begeben, war man noch vor Ostern alldort wiederum vermuhtend. Sonsten hätte sich am 29sten Januarii Abends um 6 Uhr in dasiger Gegend ein grosses Ungewitter mit Donner und Blitzen erhoben, welches an 5 verschiedenen Orten eingeschlagen, da es nemlich bey Corsoer auf Halschau, ein Haus, imgleichen eine Meile von dar in dem Dorffe Svenstrup, ein Haus angezündet, und eine Frau mit einem kleinen Kinde getödtet, ferner in dem Dorffe Ormitslef 2 Bauer-Höfe verbrañt, im Dorffe Stillinge einen Baum angezündet, und bey Kragerup-Hof einen Müller in der Mühle, als er die Segeln derselben zusammen binden wollen, todt geschlagen, nicht weniger in denen Städten Corsoer, Callundburg und Schlagelsee an denen Dächern und sonsten überall einen grossen Schaden aethan Aus Wien hat man, daß Ihro Kayserl. Majestät den bißherigen Hoch-Fürstl. Schleßwig-Hollsteinischen

Land-Raht, Herrn Grafen Detlev von Rantzau, auf Ahrensburg, zu Dero Reichs-Hof-Raht allergnädigst ernannt, auch demselben darüber das allerhöchste Diploma haben zufertigen lassen.

SPANIEN.

Madrit, vom 17. Januarii. Briefe von Sevilien vom 12ten dieses confirmiren, wie daß die gesammte Königliche Familie sich in einen erwünschten Gesundheits-Zustand befand, und man alldort grosse Zurüstungen machte, um am 20ten dito, den Geburths-Tag des Printzen Don Carlos, welcher alsdann in das 14te Jahr seines Alters treten würde, mit grossen Pomp zu feyren. Daselbst ginge ebenfals die Rede, daß der Hoff, wichtiger Ursachen halber, noch einige Zeit in besagter Stadt sich aufhalten würde. Am Abend der Heyl. Drey-Könige hätte imgleichen der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Brancas, die gegebene Festins, über der Geburth des Dauphins, mit einem schönen Feuer-Werck, welches derselbe vor seinem Pallast, in Gegenwart des Königes, der Königin und gesammten Hofe anzünden lassen, geendiget. Am 10ten dieses ist allhier der zu Sevilien geschlossene Tractat mit denen gewöhnlichen Solennitäten publiciret worden. Aus Cadix wird unter dem 10ten dito advisirt, wie an Ausrüstung der mehrmahl erwehnten Esquadre durchgehends starck gearbeitet würde, doch selbige nicht eher, als den April-Monath, vollenkommen dürffte fertig seyn können. Man hat allhier junge Briefe aus Lissabon, welche melden, daß die neulich aus Brasilien dort arrivirte Flotte sehr viele rohe Diamanten mitgebracht, worunter aber einer wäre, welcher wohl um die Helffte schweret wäge, als der grösseste Diamant, den man jemahls in Europa gesehen, also jedermann Verlangen trug, zu vernehmen, von welchem Gewicht dieser Stein, wann derselbe geschliffen worden, bleiben dürffte.

Haag, vom 3. Februarii. Die Admiralität

hat bereits unterschiedliche Schiffe und Capitains zu derjenigen Esquadre benennet, welche sich mit der von England und Franckreich conjungiren soll, um den Transport derer 6000. Mann Spanier nach Italien, zu bewerckstelligen; wodurch, bey dem würcklichen Erfolg dessen, eine grosse Verwirrung in denen dasigen Quartieren veranlasset werden dürffte, wiewol man noch immer das Beste hoffet. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind im Begrif, künfftigen Mittwochen ihre Versammlung wieder anzufangen, und werden sodann ein und andere Resolutiones, in Ansehung derer den Frieden oder Krieg betreffenden Affaires, nehmen. Immittelst haben die committirte Herren Räthe dieser Provintz, auf das Ansuchen des Magistrats einer benachbarten Stadt, wegen der gar zu grossen Gefahr, wenn die ohnlängst in das dortige Arsenal gebrachte 1600000. Pfund Pulver daselbst gelassen würden, resolviret, dieses Pulver von dar weg- und in das eine halbe Meile von beregter Stadt im Felde belegene Arsenal bringen zu lassen. Alle Pulver-Mühlen arbeiten gegenwärtig für die Zeug-Häuser des Staats, indem die Ordres ergangen sind, zulänglich Quantitäten Pulver, zur Anfüllung aller Magazynen, anzuschaffen, um solches allen Falls zu denen Nohtwendigkeiten einer Campagne und Belagerungen gebrauchen zu können.

Zur dienstlichen Nachricht einen jeden, deme daran seiner Gesundheit halber, höchstens gelegen, daß Hr. Michel Brand, *Med. Doct.* in Hamburg, daselbst, Dorothea Elisabeth Mehl, gebürtig von Neuendorp, 20 Jahr alt, und in 3 Jahren gantz blind gewesen, glücklich an denen Augen, ausser Operation, durch innerlich- und äusserliche Mittel, der vom gemeldten Doctore erfundenen bewährten *Medicin*, ohne Schmertzen in Zeit von 14 Tagen genesen, so daß dieselbe nunmehro durch GOttes Gnade, ihr völlig Gesicht wieder erlanget hat, gleichwie gemeldter *Medicus* dergleichen Cur bereits vor kurtzer Zeit, auch an eines Verwalters Tochter, so 6 Jahr blind gewesen, imgleichen auch an einem dortigen

Kauffmann, die Probe abgelegt, dieses wird dannenhero dem Publico kund gethan, damit, wenn sich einige finden möchten, die dieser Augen Cur benöhtiget, solche sich bey mehr gedachten Medico anmelden können, da sie dann vollständige Nachricht von ihme selbst dieserhalben erhalten können.

Wann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg, dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherschen Glaubens-Bekändnisses, diese gedachte Confession hin und wieder gedruckt worden; alß wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorseyenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekänntniß unsrer Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wolten) auch hieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

In Hamburg bey Herrn Michael Brand, *Med. Doct.* ist zu bekommen: *Unguentum Sympatheticum Herniæ*, oder eine Sympathetische Bruch-Salbe, womit in kurtzer Zeit allerley Art Brüche des Menschlichen Leibes ohne grosse Mühe können curiret werden, als Netz-Darm-Wind-Wasser-Fleisch- und Nabel-Brüche, auch diejenigen Brüche, die von verwickelten Adern, da das *Scrotum*, samt den *Testiculis* aufblähen, und sie dick und schwartz-blau machen, daß also viele nicht wissen, was es ist, und gantz contraire Artzeneyen darzu gebrauchen, daß endlich gar der kalte Brand darzu schlägt, und der Patient alsdann seinen Geist aufgeben muß; Diese Salbe kan aber sowol bey Erwachsenen als Kindern, Weib- und Männlichen Geschlechts, sicher und mit dem grössesten Nutzen gebrauchet werden, denn diese Medicin hat was besonders, und deren Wirckung ist gantz was sonderbahres, massen diejenigen, die mit einem solchen Accidentz behafftet seyn, und bisweilen aus Schamhaftigkeit es nicht entdecken wollen, können sich mit dieser Medicin, welche nur äusserlich gebraucht wird, ohne die geringste Incommodität selber curiren. Eine Kruke, worin so viel als zur Cur erfodert wird kostet 18 Marck L., oder 6 und einen halben Rthlr. an 2 drittel-Stücken. Wer nun dieser Medicin benöhtiget ist, beliebe an den Autorem zu schreiben, und das Geld franco einzusenden, so soll die Medicin versiegelt überschickt werden, nebst einer Beschreibung, wie und auf was Art sie zu gebrauchen seyn wird.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 13.

Montag, den 13. Februar.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 1 Febr.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich bey erwünschter Gesundheit, und haben sich dieser Tagen mit einer Spatzier-Fahrt erlustiget. Aus Jemterland wird gemeldet: daß allda neulich ein Mann, Nahmens Oloff Henningssohn, 112 Jahr und 3 Tage alt, gestorben wäre, desgleichen eine Frau Susanna Erichs Tochter, von 104 Jahren, welche auch beyde an einem Tage und in einem Dorffe auff dem Kirch-Hofe begraben worden. Die jüngste Post von Abo hat mitgebracht: daß die Reisende in gantz Finnland und Nordland, sich, wegen derer auf denen Land-Strassen, um ihre Speise zu suchen, in grosser Menge herum lauffenden Wölffe und Bähren, sehr in Acht nehmen, und wohl zusammen halten auch mit gutem Schieß-Gewehr versehen seyn müsten, falls sie nicht von diesen grimmigen Thierenwolten zerrissen werden. Der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, ist seinen Courier aus Moscau noch alle Stunden vermuhten. Die

vornehmste Herren befinden sich annoch grössesten Theils auf ihren Land-Gütern, des Herrn Reichs-Rahts, Grafens von Horn Excellentz aber werden täglich zurücke erwartet.

MOSCAU.

Moscau, vom 16 Januarii. Heute sind Ihro Durchl. der Herr Ober-Kammer-Herr, Fürst Iwan Alexiewitz Dolgorucky, als Major von der Leib-Garde Preobrasensky dem Regimente vorgestellet worden, und sollen dieselbe erwehntes Regiment morgen bey der Ceremonie vom Wasser-Weyhen aufführen. Der Herr Major Gräber ist wegen seiner in Persien vielfältig geleisteten guten Dienste von Ihro Kayserl. Majestät zum Obersten von der Artillerie promoviret worden.

Ein anders, vom 19 Januarii. Vorgestern ist nach altem Gebrauch die Ceremonie der Wasser-Weyhe vor sich gegangen, dabey Se. Eminentz der Herr Ertz-Bischoff von Novogrod die Ceremonie verrichtet, und des Herrn Ober-Kammer Herrn, Fürsten Dolgorucky, Hochfürstlich Durchl. die Preobrasensky-Guarde als Major aufgeführet haben. Morgen soll der von dem Printzen Thamas von Persien abgeordnete Gesandte seinen öffentlichen Einzug halten. Das hohe Beylager Sr. Kayserl. Majestät unsers allergnädigsten Souverains wird auf künfftigen Sonntag als den 22 dieses gewiß vermuhtet.

POHLEN.

Kaminiec, vom 12 Januarii. Der Hr. Paletinsky, Regimentarius der Ukrainischen Trouppen, hat sich wegen derer Cosacken nunmehro bereits vorgesehen, und zum Succurs einige Esquadronen Dragoner und etwas Fuß-Volck zu sich kommen lassen.

Warschau, vom 27 Januarii. Den 26 nach Eröffnung der limitirten Conferentzien, proponirte der Primas Regni, daß weil verschiedene zu diesen Conferentzien benöhtige Personen noch nicht zugegen, möchte man an die hier befindliche Hrn. Abgesandten zwey Deputirten, als einen aus dem Senat, den andern aus den Ministerio, abschicken, um zu vernehmen, wie ihre Instructiones lauteten, und was sie zu proponiren hätten, so soll hernach die Resolution ertheilet werden. Der Schwedische Abgesandte, General Züllig, ist

bereits

bereits hier eingetroffen, der Englische aber wird annoch erwartet.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 2 Febr. Man will, daß der zu Wien angelangte Rußische Feld-Marschall und in der Ukraine commandirende General von Weißbach, meistentheils in seinen eigenen Angelegenheiten sich allda befinden solle, weilen derselbe den Reichs-Grafen-Stand zu suchen und darauf noch mehrere Güter in Schlesien an sich zu kauffen gesonnen wäre, wiewol andere zu wissen prätendiren, daß er hauptsächlich wegen des in dem zwischen dem Römisch-Kayserlichen und dem Rußischen Hofe im Jahr 1726. geschlossenen Alliantz-Tractat stipulirten Succurses von 30000. Mann und deren Placirung, dahin abgeschicket worden. Den 19den vorigen Monats ist das in der Holstein-Plönischen Successions-Sache, auff die deßfals gemachte Motus, erkandte Reichs-Hof-Rahts-Gutachten abgelesen und approbiret worden. Es wollen einige wissen, daß die Juelen hiernächstens, aus besondern Ursachen, sehr wohlfeil werden dürfften. Hiesiger Orten rouliret nunmehro auch der zwischen Franckreich, Spanien und England zu Sevillien geschlossene Alliantz-Tractat; Es sollen aber, dem Vernehmen nach, ausser denen darin bekandt gemachten, noch andere geheime Articuln vorhanden seyn. Die zum March beorderte Kayserlichen Regimenter haben dieser Tagen die letzte Ordre von dem Hochlöblichen Kayserlichen Hof-Kriegs-Raht dahin erhalten: daß fürs erste von einem jeden derer 7. commandirten Infanterie-Regimenter 1. Battaillon von denen Cuiraßiers- und Dragouner-Regimentern aber 2. Escvadrons, jede zu 166. Mann gerechnet, nebst der respectiven Carabiniers- und berittenen Grenadiers-Compagnie a 100. Mann, innerhalb 14. Tagen nach denen vorgeschriebenen March-Routen aufbrechen

chen sollen; Dieses Corps wird ohngefehr 10000. Mann ausmachen. Der Pabst soll, dem Verlaut nach, an dem Kayserlichen Hofe haben declariren lassen: daß er demselben, im Fall es zu einem Krieg käme, keinen andern Suceurs, als das Gebeht, würde leisten können. Man vernimmt, daß der bekandte General, Graf von Bonneval, vermittelst eines gewissen an dem Kayserlichen Hofe sich befindenden Ambassadeurs, gesuchet habe, von Ihrer Kayserlichen Majestät seinen Pardon, nebst einer Pension auf seine übrige Lebens-Zeit, zu erlangen, es wäre aber beydes abgeschlagen worden.

Aus der Ober-Pfaltz, vom 25 Jan. Es ist unlängst hinter Schnattenbach, auf einem Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern, Statthalter zu Amberg, Grafen Nitz von Wartenburg, zugehörigen Platz, ein unerhört grosser Agat-Stein, welcher mehr als 200 Centner schwer ist, gefunden, und auf Verordnung Sr. Hoch-Gräflichen Excellentz des Herrn Statthalters zu Amberg, mittelst einer besonders darzu verfertigten Machine, durch eine grosse Anzahl Ochsen und Pferde zu Jedermanns gröster Verwunderung, dieser Tagen auf gedachter Sr. Hoch-Gräfl. Excellentz Land-Guht, Raggerin genannt, gebracht worden.

Sorau, vom 30 Januarii. In abgewichener Nacht, zwischen 12 und 1 Uhr, hat unter entsetzlichen Sturm-Wind ein eintziger Blitz und darauf erfolgter Donnerschlag den hiesigen hohen und schönen Gräfl. Schloß-Thurm gantz oben nahe unter dem Knopff angezündet, welcher Brand, so klein er anfänglich schiene, dennoch wegen des grausamen Windes, und weil niemand daselöst zu löschen capable war, so Uberhand nahme, daß in Zeit von ohngefehr 3 Stunden, dieser schöne Thurm bis auf das unterste Gemauer samt denen Glocken in die Asche geleget worden. Und obgleich der Wind die Feuer-Flammen

men so häuffig wie Schnee-Flocken über die Stadt jagte, und niemand anders, als den gäntzlichen Ruin nahe zu seyn, abermahls glauben kunte; so hat doch der grosse GOtt solches nicht zugelassen, sondern es ist wie erwehnet, eintzig und allein bey dem Schloß-Thurm geblieben.

Aus dem Holsteinischen, vom 9. Febr. Von Copenhagen wird unterm 4ten dieses gemeldet: daß Ihre Königliche Hoheit die Printzeßin Charlotta Amalia, des vorigen Dienstags, Seine Königliche Hoheit den Cron-Printzen, nebst dero Frau Gemahlin und des Printzen Friederichs Königlichen Hoheiten Hoheiten, wie auch Ihre Durchlauchtigkeit die Frau Marggräfin, zu Mittage auf dem dortigen Königlichen Schlosse tractiret hätten; die Tafel wäre von 14. Personen, und diese hohe Herschafften dabey sehr vergnügt gewesen; Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befünden sich unterdessen zu Friedensburg bey erwünschten hohen Wohlseyn. Der Herr Obrister Hausmann wäre vor einigen Tagen wiederum nach Norwegen zu seinem Regimente abgereiset, nachdem er sich, wegen des angehaltenen Sturms, 3. Toge in Helsingoer aufhalten müssen. Die Frau Rammden, eine gebohrne von Rosencrantz, wäre auf ihrem Gute Borrebye in Seeland, einige und 90. Jahr alt, mit Tode abgegangen, welche, wegen ihrer besondern Tugenden und Freygebigkeit gegen die Armen, sehr bedauret würde, und wolte man, daß sie der Armuht eine hinlängliche Summa vermacht hätte. Zufolge Dreßdener Briefen vom 29sten Januarii, würden zur bevorstehenden Revüe der Sächsischen Armee noch immer grosse Präparatorien gemacht, und bey selbiger viel besonders-schönes in denen Mouvements und der Montirung zu sehen seyn. Das Jagdt-Schloß Hubertsburg welches der Herr Obrister und Ingenieur von Naumann zu bauen gehabt,

habt, und mit allem Zubehör bis auf 1400. Ellen oder 2800. Fuß sich erstrecket; worin unterschiedene sonst noch nicht bekand gewesene Inventiones angegeben; im andern Stock einige Ställe, und unter solchen die Remisen oder Wagen-Behältnisse, aus der Massen commode angeleget; neue den Dienst derer Oefen zugleich thuende Camine, zur Menage der Holtz-Consumption, eingerichtet; auch sonsten viele andere grosse Vortheile im Bauen angebracht worden; würde noch dieses Jahr zu völligen Perfection gelangen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 3 Febr. Verwichenen Montag hat der hier in cognito sich aufhaltende Hertzog von Lothringen, mit dem Hertzog von Orleans, nach Versailles sich begeben, und hatte die Ehre dem König und die Königin zu begrüssen, retournirte Abends aber zurück nach den Königlichen Pallast. Am Dienstag darauf erhielte auch der Graff Massey, Ambassadeur des Königes von Sardinien, bey unserm König Audientz. Vorgestern morgen nun retournirte erst erwehnte Ihro Königl. Hoheit nach Versailles, woselbst derselbe Nachmittags, um 3 Uhr, an den König in seiner Cammer mit grossen Solennitäten die Huldigung wegen des Hertzogthums Barr ꝛc. abstattete. Uber das Mitbringen zweyer Expressen, welche bald auf einander von London zu Versailles angekommen sind, ist, nachdem desfals bey Hofe verschiedemahl Cabinet-Rahe gehalten worden, am Dienstag ein extraordinair Courier an den König von Spanien abgefertiget worden. Anjetzo wird allhier debitirt, daß die Muhtmassung eines bevorstehenden Krieges sich mercklich zu verringern anfing, indem man über ein Mittel, um den Spanischen Printzen Don Carlos in der Stille und zum Vergnügen einer gewissen vornehmen Puissantz, mit der Zeit, nach Italien zu transporti-

sportiren, tractirte, ob diese Spargimenta aber einigen Grund haben, dürffte die Zeit in kurtzen lehren. Es wird versichert, daß unser König denen Ambassadeurs Plenipotentiarien des Königs von Spanien durch den Cardinal Fleury dero Vergnügen, über die ungemeine Freudens-Kennzeichen, welche dieselbe vor wenig Tagen, der Geburt des Dauphins halber erwiesen, habe notificiren lassen; auch verlautet, daß unser Hof höchstens zu frieden mit denen magnifiquen Lustbarkeiten, welche der Groß-Meister von Maltha, in seiner Haupt-Stadt ebenfals über gedachten Printzen Geburth gehalten hat.

ENGELAND.

Londen, vom 3 Februar. Heute beschlossen die Gemeinen in einer grossen Commißion, 10000 Matrosen zum See-Dienst, zu 4 Engl. Schilling Monathlich vor jeden Mann die Artillerie mit darunter begriffen, für jetztlauffendes Jahr zu bewilligen. Man versichert, daß eine Esquadre von 8 biß 10 Kriegs-Schiffen ausgerüstet werden solle, um sich im bevorstehenden Frühling mit der Spanischen Flotte, welche den Infanten Don Carlos nach Italien überbringen soll, zu conjungiren. Die Rede gehet, daß der Graff von Strafford das Commando über das erste Dragoner Regiment, so vacant wird, bekommen solle: Imgleichen will verlauten, daß der Lord Harrington, Obrist eines Drogoner-Regiements auf der Repartition von Irrland, und Vice Cantzler des Königl. Hauses, in kurtzem zum Statthalter in Irrland werde declariret werden.

HOLLAND.

Haag, vom 6. Febr. Die Trouppes dieses Staats haben durchgehends die Ordre erhalten wöchentlich 3 Tage die Exercitien zu machen. Die Acceßion derer Herren General Staaten zum Sevilischen Tractat, wird erster Tages an unsern Ambassadeur, Herrn von der Merr, nach Sevilien durch einen Expressen übersandt, und die Acte davon in einer silbernen Büchse eingeschlossen werden. Man ist der Meynung, daß der Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, in kurtzem von Londen wieder anhero kommen, und zugleich

gleich die Resolutiones seines Hofes mit herüber bringen werde, als wornach man sich hieselbst reguliren wird, und ist kein Zweifel, daß, woferne zum Kriege geschritten werden muß, man mit dem Groß-Brittanischen Hofe alle Sachen gleich wie im dem vorigen Kriege geschehen, concertiren, und sich unter einander, wegen der Anzahl derer Trouppen, Schiffe und Provisionen, welche eine jede dieser Puissances anzuschaffen haben wird, vergleichen werde, um solchergestalt die Barriere in denen Niederlanden und die Grentzen dieser Republic in Sicherheit zu stellen, da immittelst die Crone Franckreich mit ihrer Macht längst der Maase, an der Seite von Luxembourg, und in dem Elsaß, agiren wird; dererjenigen Trouppen zu geschweigen, so die 4 hohe Alliirte insgesamt, auf dem Fall einer Ruptur, nach Italien marchiren lassen werden, um denen mit der Crone Spanien, und zum Vortheil des Infanten Don Carlos, getroffenen Verbindungen nachzukommen. Die Herren Committirte derer Admiralitäten setzen ihre Conferentzien mit Ihrer Hochmögenden Deputirten fleißig fort. Von Paris wird gemeldet: daß der König von Franckreich eine so ungemeine Liebe und Zärtlichkeit gegen seine Königliche Gemahlin und den jungen Dauphin verspühren liesse, daß der gantze Hof dadurch erbauet zu werden schiene, und hoffte man, daß Seine Majestät auf diese Art dero bisherige grosse Neigung zur Jagd, so dieselbe allen anderen Plaisirs vorgezogen, allgemählig einschräncken dürfften.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorrath von Betten, Leinen, Kleider, Zinn, Messing, und allerhand Haußgerath, am bevorstehenden Mittwoch als den 15. *Febr.* auf dem Schuster-Schütting an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und des Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Bey Georg Ludwig Fritschen in der Blut-Strasse, sind zu haben besondere curieuse Gespräche im Reich der Todten, zwischen zweyen im Reich der Lebendigen hoch-berühmten Männern, Christian Thomasio und August Herrmann Francken, erst- und anderer Theil. à 4. gl. In dem letztern wird insbesondere vom Leben Thomasii nebst einiger Nachricht von der Universität Halle gegeben.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 14.

Freytag, den 17. Februar.

MOSCAU.

Moscau, vom 23 Januarii. Von hieraus ist gegenwärtig nichts veränderliches zu berichten, als daß am 21 dieses der an dem hiesigen Kayserl. Hofe von dem Persianischen Schach Tahmasib abgefertigte Gesandte Mirsai Ibrahim seinen öffentlichen Einzug in dieser Stadt gehalten.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 25 Januarii. Dieser Tagen sind von hier über 50 mit allerhand zu dem Kayserl. Pallast gehörigen Meublen und andern Sachen beladene Schlitten nach der Stadt Moscau abgeführet worden, von wannen man vernimmt, daß Ihro Kayserliche Majestät Hofstatt nunmehro auf 220 Personen reguliret wäre, nemlich 12. Staats-Ministers, 12 Kammen-Herrn, 36 Kammer-Juncker, Edelleute, und sofort andere hohe und niedrige Bedienten, derer Besoldung und Unterhalt eine grosse Summa belieffe. Ihro Majest. hätten durch ein Edict bekandt machen lassen, daß alle Kauffleute, von welcher Nation sie

auch

auch seyn möchten, in der neuen Handlungs-Compagnie nach Persien Theil nehmen könten, und wären bereits 4 Persianische Kauffleute mit Juweesen und andern Kostbarkeiten von Ispahan daselbst angekommen: Der Fürst Nariskin war zu Anfang dieses Monaths nebst etlichen vornehmen Officiers über Veronitz und Astracan nach Derbent aufgebrochen, allwo derselbe das General-Commando über alle dorten eroberte Provintzen erhalten hätte: Von Derbent hatte man Zeitung, daß der Sultan Eschreff mit seiner gantzen Macht von Ispahan aufgebrochen wäre, dem jungen Sophi oder Schach Thamas, welcher mit seinem Lager in Bewegung seyn solte, entgegen zu gehen.

Warschau, vom 2. Febr. Zu denen privat-Conferentzien mit denen ausländischen Ministers sind aus dem Senat und Ritter-Orden folgende denominiret: nemlich mit dem Kayserl. Bothschaffter der Cron-Gros-Marschall, der Littauische Stallmeister, Fürst Radzivil, der Fähnrich von Bydgoscz Radziewsky; Mit dem Rußischen Gesandten der Woywod von Culm Bielinsky, der Littauische Unter-Cantzler, Fürst Czartorysky, der Starost von Sachoczewo und der Starost Radziewsky; Mit dem Schwedischen Gesandten der Bischoff von Plocko Zallesky, der Woywod von Pomeranien Czapsky, der Littauische Gros-Schatzmeister Poniatowsky, der Podkomorzy von Suchroczew und der Fähnrich von Warschau Mocronowsky.

Mietau, vom 6. Febr. Dem Verlaut nach, ist gestern Abend der Fürst Dollgorucki nebst noch 3 andern Fürsten und ein Lieutnant von der Guarde, in 6. Tagen aus Moscau hier angelanget, mit der Zeitung, daß der junge Rußische Kayser an denen Pocken gestorben, und darauf der gantze Senat nebst allen Grossen des Reichs die verwittibte Hertzogin von Curland zur Kayserin und Nachfolgerin des Reichs einmüthig proclamiret hatten, da dann die Hertzogin auch schon festgesetzet Morgen von hier dahin aufzubrechen. Von welcher importanten Zeitung man mit nechster Post die Confirmation erwartet.

Wien, vom 4 Febr. Ohngeachtet Ihro Kayserl. Majestät fast täglich denen geheimen Conferen-

zien beywohnen, so hatten dieselbe dennoch gestern Vormittag dem geheimen Rath abgewartet, und Nachmittag allergnädigste Audientze ertheilet. Des Abends vor dem Nacht-Essen wurden bey Ihro Majestäten der Kayserin die Loos-Zetteln zu dem bey Hofe vorhabenden Faschinas-Festein, oder sogenannten Wirtschafften, von allen hohen Herrschafften und Cavalliren gehoben. Inzwischen seyn schon von hieraus die Ordres an alle Kayserl. Erbländer ergangen, die durchmarschirende Kayl. Trouppen nacher Welschland mit erforderlicher Provision und Quartiren zu versehen, und geben Briefe aus Italien, daß fast täglich Provision und Munition, in die dasigen Kayl. Festungen und Städte um mit allen Benöthigten, wohl zu versehen, daselbsten anlangten; So sollen auch in die hin und wieder in Tyrol befindliche alte Schlösser bis 16000 Centner Pulver abgeführet werden, um bey erforderlichen Fall solches in der Nähe zu haben. Unterdessen gehen die Kayserliche Werbungen bisdato aller Orten noch wohl von statten, und lebet man der Hoffnung, daß die erforderliche Mannschafft zu Completirung deren Regimentern von den bravesten Leuten in kurtzen beysammen seyn werden. Wegen das führende Ober-Commando wird noch immer different gesprochen, jedoch will man bey Hofe wissen; daß der in Sicilien commandirende General Graf von Wallis das Commando en Chess über die Kayserl. Trouppen in Welschland bekommen wird.

Donau-Strohm, vom 6 Februarii. Von Wien sind letzthin 1510 Recrouten nach Italien zu Remplacirung dasiger Käyserl. Trouppen abgangen, ein gleiches geschiehet von andern Orten der Käyserlichen Erb-Landen, und des Römischen Reichs, wohin die ernennte 20 Regimenter sich ebenfalls stellen. Sonsten siehet man einen Extract derer Landen Böhmen, Mähren und Schlesien, was in denenselben, laut der Land-Tafel, an Städten, Märckten, Schlöss-

sers

sern, und angesetzter Mannschafft zu befinden, als Böhmen-Städt und Märckte 700. Schlösser 200. Dörffer 34000. Angesetzige 3072200. wann hievon der zehende Mann aufgebotten würde, könte eine Armee von dreymahl hundert tausend sieben tausend zweyhundert und zwantzig Mann zusammen gebracht werden. In Mähren: Städte und Märckte 500. Schlösser 300. Dörffer 15000. Angesetzige 630120. hievon der zehende Mann, thut drey und sechzig tausend neun hundert und zwölff Mann. Schlesien, Städte und Märckte 411. Schlösser 200. Dörffer 29000. Angesetzige 4000700. hiervon der zehende Mann, thut viermahl hundert tausend hundert und zehen Mann. Beträgt also die gantze Summa derer drey obgesetzten Länder, wann der zehende Mann solte aufgebothen werden, auf siebenmahl hundert ein und siebentzig tausend acht hundert und viertzig Mann. Solte aber der fünffte Mann aufgeboten werden, so beträge es tausend mahl tausend fünff hundert drey und viertzig tausend sechs hundert vier und achtzig, oder eine Million fünffhundert drey und viertzig tausend sechs hundert und 84. Mann.

Franckfurt, vom 5 Febr. In denen Stifften Bamberg und Würtzburg werden die Kayserl. Werbungen fortgesetzet, weil der Bischoff und Fürst selbiger Länder die an dem Kayser versprochene Troupen auf das eyligste in completen Stande haben will. Das Kayserl. Philippinische Dragouner Regiment hat schon positive Ordre empfangen, den 10 dieses nacher Italien würcklich aufzubrechen; An 5 andere Regimenter zu Pferde, als Eugene, Waterborn, Lichtenstein, Alt-Würtemberg, und Hamilton, solle auch die Ordre expediret seyn, und der General Philipp das Commando bey selbigen Marsch führen. Durch das Würtembergische paßiren noch starck die Couriers zwischen Wien und Paris.

Berlin, vom 10. Februarii. Seine Königliche Majestät in Preussen haben statt des letzt verstorbe-

nen Ober-Jäger-Meisters, Frey-Herrn von Hertefeld, Sr. Hoch Gräflichen Excellentz, Herrn Christoph Georg Graf von Schlieben, zu Dero Ober-Jäger-Meister allergnädigst ernennet, und den in Preussen zeithero gestandenen Ober-Forst-Meister, Herrn Brand von Lindow, in gleicher Qualität anhero beruffen. Heute wird die Leichen Procession des Herrn General Lieutenats, Reichs-Frey-Herrn von Löbens Excellentz gehalten werden, davon künfftig ein mehreres.

Cörlin, vom 4 Febr. Auf seiner Hoch Reichs-Gräfl. Excellentz von Manteuffels Pommerscher Güter zu Kruckenbeck, hat diejenige Bauer-Frau, so den 26 September 1718. vier Kinder abortiret, als nemlich 2 Söhne und 2 Töchter, welche der Pastor zu Kerstin, Herr Wagenseil, in seiner Naturalien-Kammer in Spiritu Vini aufgehoben, ein halb Jahr darauf wiederum durch Abortirung drey Kinder zum Vorschein gebracht, so aber gar klein gewesen, und hat die Frau Anfangs aus Blödigkeit solches nicht gestehen wollen, den 16 Januar. 1730. a. c. ist eben diese Frau abermahl mit drey wohlgestalte Töchter genesen, welche bishieher auch alle drey recht munter sich befinden.

SPANIEN.

Madrit, vom 17 Januarii. Betrefend die Publication des Friedens mit Franckreich, Engell- und Holland, wie bereits erwehnet, ist solches den 10ten dieses, an 3. Platzen, nemlich: bey der Pforten von Guadalaxara, woselbst der gröste Theil derer Kauffleute wohnet, zu St. Maria la Major und auf dem Vor-Platz des Schlosses, vermittelst alldort errichteter und mit Tapeten belegten Gerüsten erfolget, wohin dann die Alcaides des Hofes, nebst den Aguacilis und Heerolden, in Vorher-Reitung Trompeter und Paucker sich begeben hatten, an jedem dieser Oerther aber der älteste Heerold, mit lauter Stimme, die Publication thät, hiernechst auch sämmtlich zum Präsidenten des Raths, um Rapport zu thun, sich verfügten. Abends darauf läutete man

mit

mit allen Glocken und in dieser gantzen Stadt wurden Illuminationes angezündet, auch 3 Tage nach einander solches continuiret.

ENGELAND.

Londen, von 3 Febr. Man spricht noch immer von einer bevorstehenden Veränderung am Hofe, woferne es zu einer Ruptur kommen solte; und man fügt hinzu: daß auf solchem Fall nicht nur der Herr Graf von Bothmar, eine Tour von hier nach Hannover, um die nöthigen Anstalten zur Sicherheit derer dortigen Länder des Königs zu machen, thun werde, sondern daß auch Seine Majestät demselben in kurtzem dahin folgen, und das Commando en Chef von der Armee in allerhöchster Person übernehmen dürfften. In denen die vorige Woche über eine gewisse Schrift im Druck heraus gekommenen Anmerckungen sagt der Autor derselben unter andern: Daß wir bey dem Tractat mit Spanien mehr nichts, als was der Kayser selbst bey der Quadruple-Alliantz gethan; sintemahlen derselbe zugestanden, daß der Infant Don Carlos nach Italien und allda in eben dieselbigen Oerter gebracht, und die vornehmste dieser Vestungen mit eben derselbigen Anzahl Trouppen besetzet werden solten; worin nur die einzige Veränderung wäre: daß die Spanier sich nicht so sehr auf neutrale Völcker, als auf ein Corps von ihrer eigenen Mannschaft, verliessen; daß, gleich wie der Kayser wenige Ursachen hätte hierüber mißvergnügt zu seyn, also es auch sicher wäre, daß wir eben so wenige Ursache haben, darüber zu klagen, weilen wir durch dieses Mittel der Bezahlung derer neutralen Trouppen enthoben würden, welche wir würden haben unterhalten müssen; daß, die Folgen des letztgeschlossenen Friedens betreffend, nicht zu gedencken stünde, daß der Kayser darum einen Krieg anfangen würde, daß aber, wenn solches geschähe, wir besser im Stande wären, solchen zu führen, nun wir die Hülffe eines vortheilhaften Commercii hätten, als da wir alle Kosten, die wir machten, aus einem Schatz-Kasten holen musten, welche durch dieses Mittel nicht angefüllet wurde. Der Autor dieser Anmerckungen rühmet auch sehr die Treue eines gewissen Potentatens, und sagt: Daß er eben so aufrichtig, als wir selbst, für unsere Sache gewesen sey; daß er auch stets grosse Kosten hätte machen müssen, welche, währender Streitigkeiten mit

Spanien

Spanien, wenigstens wol auf anderhalb Millionen jährlich geschätzet werden möchten; daß, solchem allen ohngeachtet, dieser Potentat den Tractat mit geschlossen hätte, ohne für sich selbst einigen andern Vortheil, als die Verhinderung eines Krieges und die gäntzliche Bevestigung der Ruhe in Europa zur Absicht zu haben; und endlich: daß, obzwar etliche wenige in diesem Königreiche sich über den Frieden mißvergnügt erwiesen, man sich dennoch in allen andern Ländern sehr verwunderte, daß derselbe so vortheilhaftig für uns gemacht wäre, und daß ein jeder urtheilen müste, daß keine andere Puissance in Europa mehr dabey gewonnen hätte, als wir, ꝛc.

HOLLAND.

Haag, vom 10 Februarii. Der allhier sich aufhaltende Englische Graf von Denbigd hat mit 2 andern Herren gewettet, daß er mit einer mit 6 Pferden bespanneten Carosse in 40 Minuten, alle Verzögerungen und Hindernissen unter Weges mit eingerechnet, von hier nach Leyden, so 3 grosse Meilen zu gehen ist, fahren wolte; die Carosse war auch in 36 Minuten an der Brücke vor der Pforte, kam aber auf der Brücke an etwas veste, und konte so bald nicht loß gemachet werden; da nun gewettet worden, daß die Carosse in der Stadt vor einem gewissen Hause innerhalb der bestimmten Zeit seyn solte, so spannete man die Pferde ab, und kam damit um 38 Minuten vor dem benannten Hause an: Nichts destoweniger hat gedachter Graf die Wette, welche auf 500 Ducaten angeschlagen war, freywillig bezahlet. Die Herren General-Staten haben beschlossen, dieses Jahr eine Esquadre von 12 Krieges-Schiffen ausrüsten zu lassen, welch sich mit einer Englischen Esquadre in der Mittelländischen See conjungiren soll. Man sagt, daß die Taxe auf demselbigen Fuß, wie im vorigen Jahre, bleiben werde, woferne man keinen Krieg zu besorgen hat, und dieses ist eben die Ursache, warum man erst die Antwort des Kayserlichen Hofes auf die geschehene Einladung desselben zum Sevilischen Tractat einwarten wil, ehe und bevor man zu einer schließlichen Resolution wegen des obgedachten Pfennings schreitet. Indessen ist gewiß, daß, im Fall der Kayserliche Hof sich resolviret, dem erwehnten Tractat beyzutreten, der Herr Ober Hof-Cantzler, Graf von Sintzendorff, sich zu Paris wieder einfinden werde, um die Acceßion selbst zu ü-

herbringen, und die letzte Hand an diejenigen Articuln zu legen, welche Seine Kayserliche Majestät dabey zu inseriren haben möchten; denn es ist kein Zweifel, daß sothane Accession, wo sie erfolget, nicht ohne Bedingung vieler Puncten zum Privat-Interesse des Kayserlichen Hofes, geschehen werde; worin dann auch, aus Liebe zum Frieden, von der andern Seite, so viel möglich, nachgegeben werden dürffte, daferne nur die Foderungen also beschaffen sind, daß dem Commercio derer See-Puissances dadurch nicht zunahe getreten wird. Man wil daß der König von Franckreich Willens seyn solle, nach getroffenen allgemeinen Frieden, einem jeden derer Ministres, welche bishero an diesem grossen Wercke gearbeitet haben, sie mögen von der Hannöverischen oder von der Wiener Allianz seyn, ein Präsent für deren dabey angewandte Bemühungen zu geben.

NOTIFICATION.

Es wird hierdurch notificirt, daß in der Wasser-Strasse im Schwartzen-Adler ein Kauffmann aus Berlin gekommen mit allerley ausgenehete Marseillen-Arbeit, bestehende in Manns- und Frauen-Camisöhler, Brustflücken, Latzen, Beginger oder Cäpgen, Frauen und Manns-Mützen ꝛc. als auch schöne ausgenehte Frauen- und Manns-Tücher, recht propre und feine in Nesseltuch bordirt, als auch weisse Taffel-Zeuge und Servietten extra feine, auch 150. Ellen dicken Holländischen grünen Damast zur Meublirung eines Zimmers, zu Bettgardinen, Stühle-Beschlage, auch zu Frauens-Kleidung.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorrath von Betten, Leinen, Kleider, Zinn, Messing, und allerhand Haußgerath, am bevorstehenden Mittwoch als den 15. *Febr.* auf dem Schuster-Schütting an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und des Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Bey Georg Ludwig Fritschen in der Blut-Strasse, sind zu haben besondere curieuse Gespräche im Reich der Todten, zwischen zweyen im Reich der Lebendigen hoch-berühmten Männern, Christian Thomasio und August Herrmann Francken, erst- und anderer Theil. 8. ßl. In dem letztern wird insbesondere vom Leben Thomasii nebst einiger Nachricht von der Universität Halle gegeben.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 15.

Montag, den 20. Februar.

FINNLAND.

Abo, vom 23 Januarii.

Bey der hiesigen Königlichen Academie wird Anstalt gemacht, am 3ten des instehenden Monahts, als an Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin hohen Gebuhrts-Tage, eine schöne Oration zu halten, und demnächst ein Festin zu geben. Obgleich der Winter nicht so gar strenge ist, so lassen sich dennoch die Wölffe und Bären hier im Lande auf denen Heerstrassen häuffig sehen, doch sind schon viele derselben todt geschossen worden. Wir haben in hiesiger Gegend jetzo einen sehr gesegneten Fisch-Fang, so daß auch neulich in einer ohnweit von hier belegenen See 20000 Bartschen, das Stück von 2, 3 und mehr Pfund schwer, auf einmahl in einem Netze gefangen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 3. Februarii. Der vormahlige Kayserliche Hof-Raht, Herr von Kinies, hat dem Senat die Credentialien als nunmehriger Kayserlicher Resident bereits über-

übergeben, welches auch von dem Primas-Regni auf dem Senatoren-Saal öffentlich publiciret worden. Vom Orient hat man, daß die dasige Janitscharen sich über ihren jetzigen Bassa bey dem Türckischen Kayser beschwehret hätten, daß derselbe die Türcken, ihrer Gerechtigkeit zuwider, hencken liesse.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4 Februarii. Es gehet ein Gerüchte, daß des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit in diesem Jahre, als Kayserlicher General-Vicarius in Italien, eine Reise dahin thun werde. In Croatien haben, dem Verlaut nach, 6. bis 700 Unterthanen von einer particulieren Herrschafft, sich gegen die Beamten, wegen starcker Exactionen, aufgelehnet, und verschiedene Excessen begangen; Man wird aber dieselbe durch militarische Hand aus einander treiben. Man wil hier die Nachricht haben, daß unter denen geheimen Articuln des Sevilischen Tractats auch einer vorhanden seyn solle, worin für den Spanischen Infanten Don Carlos die eventuale Succeßion in denen Königreichen Neapolis und Sicilien stipuliret worden, und daß dahingegen der König von Spanien für sich und seine Nachfolger auf Gibraltar und Porto Mahon renunciiren wolle.

Franckfurt, vom 8 Febr. Man hat Nachricht, daß der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel zum Präsident aller Regierungs- und Justitz-Collegien angestellet war, und daß er nach Absterben des Land-Grafen seines Herrn Vaters die Administration des gantzes Landes bekommen wird.

Aus dem Holsteinischen, vom 16 Februarii. Zufolge letztern Briefen von Copenhagen, befünden sich die Königliche allergnädigste Herrschaften annoch auf dem Schlosse Friedensburg, wohin am vergangenen Freytage einige derer vornehmsten Königlichen Ministres waren beruffen worden. Den 11ten dieses war der vierte von denen Svenstrupschen Mördern, so ein Bauer und vor einigen Tagen unter der Artillerie-Compagnie zu Helsingoer Dienste genommen, in Eysen geschlossen von besagtem Helsingoer nach Copenhagen abgeführet worden, um daselbst auch examiniret und mit denen andern confrontiret zu werden.

Hamburg, vom 3 Febr. Da am verwichenen Freytag die hiesige Brauer-Brüderschafft sich E. E. Rahts

Rahts Begehren noch beständig widersetzet, so ist von demselben decretiret und öffentlich angeschlagen, daß alle fremde Biere, bey Erlegung einfacher Accise, in die Stadt einzuführen frey stünde: anbey, um alle Unordnungen und Aufstand von denen Brauern und deren Anhang vorzukommen, sind nicht allein alle Wachten verdoppelt, sondern es müsten auch die Dragoner patrouilliren; imgleichen ist denen gesamten Bürger-Capitains angedeutet, bey etwan vorfallenden Ungelegenheiten sich vigilant zu zeigen, die Trommel zu rühren, und die Bürgerschafft in Waffen zu stellen. Hierauf kamen am Sonnabend viele Wagen mit fremden Bier, als auch zu Wasser mit Fahrzeugen zur Stadt hereingefahren. Die Brauer dieses sehend, versammleten sich in ihrer Gesellschafft, schickten Deputirte zu dem Magistrat, baten 4 Wochen Dilation, noch auf den alten Fuß brauen zu mögen, da sodann sie sich bequemen wolten, indessen aber alle fernere freye Einfuhr der fremden Biere wieder gehoben werden möchte: Das Verlangen E. E. Rahts bleibet indessen beständig, daß die Brauer hinführo besser Bier brauen sollen, und von jeden Brauen Maltz nicht mehr als 50 Tonnen, da sie sonst wol 70 Tonnen daraus gebrauet, welches dann allemahl, und daß die gantze, halbe und viertels Tonnen richtig gefüllet, visitiret werden solte. Aus Stockholm hat man, daß der bekante Holländer, Josias von Asperen, nach vielen eingegebenen Projecten endlich dahin gekommen, daß eine Schiffahrt und Handlung nach China resolviret wäre, zu welchem Ende dann bereits an die 18000 Reichsthaler in Banco, um hiebey zu interessiren, gezeichnet, auch 2 Comtoirs, als eines in Stockholm, und das andere bey dem hiesigen Schwedischen Post-Commissario König seyn solten, selbst einem jeden freystehen würde, nach Belieben einzuzeichnen; man verspräche sich auch in dieser Sache, eine um so viel grössere Avantage, als man die in Schweden fal-

lende Waaren, so bishero von denen Holländern abgeholet, und nach China abgeführet worden, nun selbst dahin bringen, und also desto mehr gewinnen könte.

Hamburg, vom 17 Febr. Vorgestern als den 15 dieses ist allhier von E. E. und Hochweisen Raht dieser Stadt der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Hr. Clemens Samuel Lipstorff *J. U. L.* zum *Syndico* erwehlet, und also das vierdte *Syndicat*, so durch Absterben des wayland Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn, Hr. Octavo Henrich von Som, *J. U. L. vacant* war, wiederum zum höchsten Contentement der Bürgerschafft besetzet worden.

Nieder-Elbe, vom 17 Februar. Diesen Morgen hat der hiesige Rußisch-Kayserl. Ministre, Hoffraht und Resident, Herr von Böttiger, durch eine Staffette die Nachricht von dem Absterben Se. Rußisch-Kayserl. Majestät seines Hohen Principalen, erhalten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6 Febr. Man fängt je länger je mehr an zu glauben, daß der Soissonsche Congreß nicht eher wieder unternommen werden dürffte, bis zuvor der Streit, derer Italiänischen Affairen halber, zwischen Ihro Römisch-Kayserl. Majest. und dem Madritschen Hofe vollkommen geschlichtet worden, welches doch, vieler Meynung nach, noch lange Zeit hinzögern möchte; Immittelst wird von dem Anbringen 2 Expressen, welche in voriger Wochen von Wien hieselbst arriviret sind, nicht das allergeringste publiciret, sondern alles höchstgeheim gehalten. Die jüngsten Nachrichten von Madrit melden, wie daß der König von Spanien ordonirt, nicht zu verstatten, daß jemand von der Englischen Garnison in Gibraltar, ausserhalb den Retrenchementen, so von besagten Spaniern zwischen denen Gebürgen gemacht worden, unter was Vorwand es auch seye, kommen möge, zu welchem Ende dann selbige die Wachten überall verstärcket hätten.

Paris,

Paris, vom 10. Februar. Se. Königliche Hoheit, der Hertzog von Lotthringen, hat seinen Aufbruch nach Luneville noch einige Tage auffgeschoben, und meinet man, er werde noch wohl die Carnevals-Zeit über an hiesigen Hof verbleiben. Dienstags fuhr dieser Printz nach Marly, unterredete sich gantz allein mit dem König und der Königin, besichtigte den grossen Saal, nahm die Nacht-Ruhe zu Versailles, und sahe, Tags darauf, aus dem Pallast, denen springenden Wasser-Künsten des Königlichen Gartens zu. Es sollen dieses Jahr, nach der Erndte, 3 Lager von Cavallerie und Dragouner aufgeschlagen werden: Und zwar eines an der Sambre, eines an der Mosel, und das dritte an der Saone, und sollen über dies verschiedene grosse Veränderungen bey der Reuterey vorgehen.

Versailles, vom 6 Februarii. Bey der am 2. dieses vollzogenen Belehnung des Hertzogs von Lotthringen wegen des Hertzogthums Bar und anderer von der Kron Franckreich dependirender Domainen, zufolge dem Ryßwykschen Frieden, sind folgende Ceremonien beobachtet worden: Der König saß in seinem Zimmer auf einem Lehn-Stuhl mit bedecktem Haupte. Wie der Hertzog in dieses Zimmer eintrat, machte er 3 Reverentzen gegen den König, welcher nicht aufstunde, noch den Hut abzog: Nachdem nun der Hertzog seinen Degen, Hut und Handschuh dem Ober-Kammer-Herrn überreichet hatte, kniete er auf einem zu des Königs Füssen liegenden Küssen, und seine Majestät fassete des Hertzogs gefaltene Hände in die Seinige, während der Groß-Cantzler von Franckreich, in Gegenwart des Herrn Chauvelin, Siegelbewahrers von Franckreich, Ministers und Staats-Secretarii, und des Grafen von Maurepas, gleichfals Staats-Secretarii, den Eyd überlaut verlaß; da dann der Hertzog auf gewöhnliche Art solchen

chem zugeleben versprach. Hierauf stund der König vom Stuhle auf, nahm seinen Hut ab, setzte ihn aber gleich wieder auf, und hieß den Hertzog sich gleichfals bedecken. Die Hertzoge von Orleans und Bourbon, die Grafen von Charolois und Clermont, von Eu und Thoulouse, nebst den Printzen von Conty und Dombes, welche sich bey dem Könige befanden, thaten ein gleiches. Bald darauf nahm der Hertzog von Lotthringen seinen Abschied, und als derselbe weg war, begab sich seine Königliche Majestät in Dero Cabinet.

SPANIEN.

Cadix, vom 17. Januar. Die Einladung derer Gallionen wird mit grossen Nachdruck fortgesetzet. Vor wenig Tagen retournirten in unsern Haven diejenige Fahrzeuge, welche neulich viel Mund- und Kriegs-Provision nach Ceuta und Melilla übergebracht, das Absenden mehrere Trouppen aber nach besagte beyde Vestungen, bleibet aufgeschoben, biß man von denen Bewegungen und Desseins derer Mohren nähere Nachricht wird empfangen haben. Allhier continuiren wir in der Hoffnung, daß in Egard des Printzen Don Carlos mit Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät in keinen Krieg gerahten dürften.

Sevilien, vom 19. Januarii. Am 12ten dieses ist ein Stier-Gefecht gehalten, folgenden Tages aber das sogenante Fiesta de Canas allhier gefeyert worden, bey welchem folgendes Unglück sich eräugnete: Nachdem ein Stier aus seinem Behältniß heraus- und auf dem Platz gekommen war, warf derselbe 2 bis 3 Kutschen von oben nach unten zu, nahm eine ordinaire Frau bey ihren Röcken auf die Hörner, und riß selbiger alle ihre Kleider vom Leibe, welcher doch unverletzt blieb, herunter, worauf aber die Spanier mit Mänteln und Degen zulieffen, und den Stier tödteten.

ten. Man will, daß der König, am 22sten dieses, nach St. Olaya gehen werde, allhort mit der Jagdt sich zu divertiren, gegen dero Retour aber allhier ein sogenant Fiesta de Cabecas angerichtet werden solle.

Madrit, vom 24 Januarii. Vermöge denen Briefen aus Sevilien vom 19 dieses, vermeinte man ehester Tages zu vernehmen, wenn der Hof von dort anhero abreisen würde. Am 16 dito hätte Seine Catholische Majestät dem Kayserlichen Ambassadeur, Grafen von Königs-Eck eine lange Audientz ertheilet, welcher daranf folgenden Tages, nachdem derselbe wohl anderthalb Stunden mit den Marquis de la Paz privatement in Unterredung gewesen, einen seiner Bedienten mit der Post nach Wien abgesandt.

HOLLAND.

Haag, vom 11 Februarii. Die jüngsten Nachrichten aus Teutschland vermehren die Hoffnung, welche man geschöpffet, daß Ihro Kayserliche Majest. dasjenige, was in dem Sevilischen Tractat zum Behuef des Infanten Don Carlos beschlossen ist, genehm halten werden, und sollen die Kayserl. Ministri zu Wien sich heraus gelassen haben, wie sie in kurtzem die Anmerckung des Hofes über alles stipulirte, samt einem Bedencken, was Ihro Kayserliche Majest. dienlich erachteten, zu mehrerer und völliger Sicherheit der Italiänischen Staaten, sowohl derer, welche Ihro gehören, als der andern Fürsten und Ständen ihren, geschehen zu müssen, Solchergestalt heget man keinen Zweifel mehr, es werde alles in der Güte abgethan werden. Zufolge einigen Nachrichten aus Franckreich, solte der Frantzösis. Hof Befehl ertheilet haben, die Postirungen auf den Gräntzen von Jülich und Berg solchergestalt zu verstärcken, daß man innerhalb 24 Stunden, 40. bis 50000. Man zusammen ziehen könte, weil man in Ansehung künfftiger Succeßion dieser Länder einige Weitläufftigkeiten besorget; wiewohl viele glauben, daß solche Affaire in der Güte werde abgehandelt werden.

NOTIFICATION.

Zur dienstlichen Nachricht einen jeden, deme daran seiner Gesundheit halber, höchstens gelegen, daß Hr. Michel Brand, *Med. Doct.* in Hamburg, daselbst, Dorothea Elisabeth

beth Mehl, gebürtig von Neuendorp, 20 Jahr alt, und in 3 Jahren gantz blind gewesen, glücklich an denen Augen, ausser Operation, durch innerlich- und äusserliche Mittel, der vom gemeldten Doctore erfundenen bewährten Medicin, ohne Schmertzen in Zeit von 14 Tagen genesen, so daß dieselbe nunmehro durch GOttes Gnade, ihr völlig Gesicht wieder erlanget hat, gleichwie gemeldter Medicus dergleichen Cur bereits vor kurtzer Zeit, auch an eines Verwalters Tochter, so 6 Jahr blind gewesen, imgleichen auch an einem dortigen Kauffmann, die Probe abgelegt, dieses wird dannenhero dem Publico kund gethan, damit, wenn sich einige finden möchten, die dieser Augen-Cur benöhtiget, solche sich bey mehr gedachten Medico anmelden können, da sie dann vollständige Nachricht von ihme selbst dieserhalben erhalten können.

Es wird hierdurch notificirt, daß in der Wasser-Strasse im Schwartzen-Adler ein Kauffmann aus Berlin gekommen mit allerley ausgenehete Marseillen-Arbeit, bestehende in Manns- und Frauen-Camisöhler, Bruststücken, Latzen, Beginger oder Cäpgen, Frauen und Manns Mützen ꝛc. als auch schöne ausgenehte Frauen- und Manns-Tücher, recht propre und feine in Nesseltuch bordirt, als auch weisse Taffel-Zeuge und Servietten extra feine, auch 150. Ellen dicken Holländischen grünen Damast zur Meublirung eines Zimmers, zu Bettgardinen, Stühle-Beschlage, auch zu Frauens-Kleidung.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænummerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen; als ist auch die prænumeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Febr. 1730 dagegen in der Oster-Meß. d. a der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgeliefert wird, wie des Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0124
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 16.

Freytag, den 24. Februar.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 13 Febr.

Allhier sind verschiedene Estafetten auch Couriers paßiret, welche confirmiren, daß der junge Rußische Kayser Peter Alexiewitz, im 15ten Jahr seines Alters, nach wenig tägiger Kranckheit, an den Pocken, selig verschieden, und wäre darauf vom gantzen hohen Senat nebst allen Grossen des Civil- und Militair-Standes in Moscau die verwittwete Hertzogin von Curland Anna, eine Tochter vom Czaaren, nemlich dem Bruder Petri I. grossen Rußischen Kaysers, zur Kayserin und Nachfolgerin des Rußischen Reichs einmühtig proclamiret, und sogleich aus Curland abzuholen resolviret worden.

Dantzig, vom 15 Februar. Heute ist der Königl. Spanische Cabinets-Courier, Monsr. de la Carosse, von Moscau von Ihro Durchlauchten dem Hertzog von Liria kommende, hierdurch paßiret, mit der Confirmation, daß Ihro Rußische Kayserl. Majestät, am 29 Januarii an denen Pocken, Todes verblichen.

Deutsch-

Wien, vom 11 Febr Vorgestern Nachmittag wurde bey Hofe die jüngst gemeldte Faschings-Opera, la verita nell Inganno, zu Deutsch: die Wahrheit im Betrug, zum 2 mahl in Beyseyn derer allerhöchsten Herrschafften produciret. Gestern haben Ihro Kayserl. Majestät, gleich auch vorigen Tages, wegen jetziger Conjuncturen und einer aus Franckreich eingelauffenen Estaffetta geheimen Raht gehalten, Nachmittags aber divertirte sich der regierende Kayserliche Hof auf der sogenannten Bellaria mit Scheiben-Schiessen, und Abends ertheilten Ihro Majestät einigen Personen allergnädigste Audientz, wie dann dieser Tagen ebenfals ein Courier, mit sehr wichtigen Depechen, an den zu Paris sich befindenden Kayserlichen Botschaffter, Herrn Grafen von Kinsky, von hier abgegangen ist. Inzwischen werden zu jetziger Faschings-Zeit, sowol bey Hofe, als vom Adel, unterschiedliche Divertissements angestellet; dieser Tagen hat man auch eine sehr prächtige Schlittenfarth gehalten. Nachdem die nach Italien zu gehen beorderte Kayserliche Trouppen die 3te Ordre empfangen, am 15 dieses, den Marsch würcklich anzutreten, so siehet man hieselbst eine Route, wie selbige, damit es dem Land-Mann nicht allzuschwer fallen möge, den Marsch und zwar die Infanterie durch Tyrol, die Cavallerie hingegen durch Steyermarck nach Trieste und Fiume nehmen solle, weil aber vorbesagte Cavallerie, an vielen Orthen, keine Fourage anzutreffen, ist die Eintheilung gemacht, daß die Hungarn solch benöhtigtes Proviant an gewisse Oerter, allwo bereits Magazyns desfals aufgerichtet worden, liefern, die Bauren in Tyrol ebener massen die Wege und Passages, wodurch diese Militz paßiret, von dem Schnee räumen müssen, um in ihren Marsch nicht gehindert oder aufgehalten zu werden.

Franckfurth, vom 14 Februarii. **Obgleich einige wollen, als ob im nechstkünfftigen Monaht Martii einige Kayserl. Völcker nach dem Hertzogthum Luxemburg kommen werden, so wollen doch andere daran zweiffeln, und vielmehr dafür halten, daß bey Entstehung eines Krieges in Italien aus gedachtem Hertzogthum einige Trouppen nach diesen Landen marschiren sollen.**

We-

Wesel, vom 15 Februarii. Von denen Frantzösischen Grentzen hat man die Nachricht: daß die an der Mosel und Saar im Quartier liegende Regimenter Ordre hätten, sich marchfertig zu halten. Allen Officiers dieser Regiementer, war, bey Straffe der Cassirung anbefohlen worden, sich nicht allein gegen den 1 sten Martii bey denenselben finden zulassen, sondern auch ihre Compagnien complet zu haben. In denen Oesterreichischen Niederlanden soll man die Fortifications-Wercke an denen Kayserlichen Vestungen verbessern wollen, so bald die Jahrs-Zeit solches zulassen würde. Zu Cölln und an andern Orten wird auch viel Korn für die Magazins in vorgedachten Vestungen aufgekauffet

Berlin, vom 17 Februarii. Nachdem vorgestern die Confirmation allhie eingelauffen, daß Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. am 30 verwichenen Januarii-Monahts zu Moscau an den Blattern gestorben, so hat der allhier residirende Rußische Ambassadeur, Fürst Gallizin, sich heute nach Potsdam begeben, Ihro Königl. Majest. in Preussen diesen hohen Todes-Fall zu notificiren. Briefe aus Memel vom 12 dieses berichten, daß man von denen allda durch passirten Couriers vernommen, daß die Stadt Moscau gantz gesperret wäre, so daß niemand ausgelassen würde; und daß die verwittibte Hertzogin von Curland, als erwehlte Rußische Kayserin, den 9 dieses bereits von Mietau nach Moscau abgereiset wäre. Der ohnlängst allhie angekommene Königl. Pohlnische Extraordinair-Envoye, Graf von Lynar, hat am dritten dieses seine erste Audientz bey Ihro Königl. Majest. in Preussen gehabt, welche denselben sehr gnädig empfangen. Ihro Königl. Majest. haben das durch den tödtlichen Hintritt des Herrn General-Lieutenants, Freyherrn von Löben, erledigte Gouvernement von Colberg in Hinter-Pommern, dem

Hrn.

Hrn. General-Lieutenant von Rhoeder, und dessen gehabtes Canonicat zu Magdeburg dem Printzen Leopold von Anhalt-Dessau conferiret. Man versichert auch, daß der Hr. Obrist von Kleist das Regiment des Verstorbenen bekommen werde.

Hamburg, vom 21. Februarii. Der Rußisch-Kayserl. Ministre, Hoff-Rath und Resident im Nieder-Sächsischen Crayse, Herr von Böttiger, hat von seinem Hofe durch eine Estaffetta vom 21 Januarii st. vet. datiret, die hochbetrübte Nachricht erhalten, daß am 18 selbigen Monaths Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. an denen Kindern-Blattern um 1 Uhr nach Mitternacht dieses Zeitliche gesegnet, und in die ewige Seligkeit versetzet worden. Tages darauff aber wäre die verwittwete Frau Hertzogin von Curland, Frau Anna Ivanowna, Tochter des weyland regierenden Rußischen Czaaren und Herrn, Herrn Ivan Alexiewitz Höchst- und Glorwürdigsten Andenckens auf dem Rußischen Thron zur Kayserin von allen Reussen declariret worden, und um höchst deroselben solches anzubringen, auch sie nach Moscau zu begleiten, wäre am 19ten selbigen Monaths eine ansehnliche Deputation an dieselbe nach Curland abgefertiget worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 20 Febr. Mit denen Copenhagener Briefen vom 14den dieses vernimmt man: daß, nachdem der dortige Frantzösische Ambassadeur, Comte de Plelo, Freytags und Sonnabends vorher, theils durch seinen zweyten Secretaire, und theils durch einen seiner Laquayen, alle Ministres vom Conseil, die Fremden Ministres, und die Cavaliers, biß auf die Etats Räthe und Obristen zu seinem Festin invitiren, auch, Sonntags darauf, in seiner Capelle, wegen der Gebuhrt des Dauphins, das Te Deum Laudamus, durch seinen Aumonier, den Herrn Abt Gosset, singen, und eine solenne

Messe

Messe halten lassen; wobey die Königlichen Hof-Paucker und Trompeter vom Anfange bis zu Ende aufgewartet; Sodann am Montage Abends um 7 Uhr alle eingeladene Herren und Dames sich bey demselben eingefunden, und bis 10 Uhr mit Spielen divertiret hätten, da man sich allererst zur Tafel gesetzet, deren eine von 100, und 2 jede von 40 Personen, und ausser diesen noch eine andere in des Herrn Abts Gosset seinem Zimmer von 50 Personen gewesen, an welcher letztern die vornehmste Catoliquen in der Stadt mit ihren Frauen tractiret worden; Immittelst hätte die Königliche Kammer-Capelle oben im Gemach, und unten die Hof-Paucker und Trompeter, bis Dienstags Morgens um 4 Uhr aufgewartet. Es wäre auch hiebey alles sehr spleadide und sowohl eingerichtet gewesen, daß, ohngeachtet des grossen Tractaments, dennoch alles in der schönsten Ordnung geendiget worden. und hätte darauf am Mitwochen der Ball und die Illumination gegeben werden sollen. Die aus Mietau unterm 6 ten dieses eingelauffene Zeitung ist bald darauf durch eine dieser Orten paßirte Estaffette confirmiret worden, daß nemlich Seine Czaarische Majestät, den 30sten Januarii, und also am 8ten Tage nachdem sie die Kinder-Pocken bekommen, in dem 15den Jahre dero Alters dieses Zeitliche gesegnet hätten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13 Februarii. Der König hatte dieser Tagen einen Anstoß vom Fieber, befindet sich aber, nach gebrauchter Artzney, wieder besser. Se. Majest. empfing am verwichenen Freytag, als an Dero hohen Gebuhrts-Tage, da Selbige in ihr 21 Jahr getreten, die Glückwünschungen von denen Printzen und Printzeßinnen vom Geblüte, wie auch allen Grossen des Hofes, zu Marly. Gestern nahm der Hertzog von Lothringen, nachdem er, sowol in

dieser

dieser Stadt, als in den Königl. Schlössern Versailles, Marly, Trianon, St. Clond ꝛc. alles Merckwürdige besehen, von dem Könige Abschied. Se. Majestät hat hochgedachtem Hertzog 8 schöne Tapeten aus den Gobelins geschencket, welche die Arbeit des Raphaels vorstellen, und über 150000 Livres wehrt geschätzet werden. Man hat noch nichts gewisses von dem, was in der zwischen denen frembden Ministern bey dem Cardinal von Fleury zu Ende voriger Woche gehaltenen ausserordentlichen Conferentz vorgefallen in Erfahrung bringen können: da immittelst die in dem Tractat von Sevillien verbündene Puissances denen andern Potentaten bis zum künfftigen May-Monath Frist gegeben, diesem Tractat beyzutreten, so hoffet man alsdann die wahre Beschaffenheit der Europäischen Sachen zu vernehmen. Der Hertzog von Levy und der Graf von Belisle sind ernennet, die Läger, welche diesem Sommer an der Sambre und Mosel formiret werden sollen, zu commandiren, und haben selbige bereits die Königl. Patente dazu erhalten. Unser Ministerium arbeitet unermüdet an einer neuen Verfassung zu Vermehrung des Credits im Commercio. Vorigen Mittwoch hat man der Königin aus Vorsorge wegen ihrer Schwangerschafft zur Ader gelassen. Der Graf von Joyeuse, Commendant der Provintz Champagne, ist hier angekommen.

SPANIEN.

Madrit, vom 31 Januarii. Mit denen Briefen aus Sevillien vom 26sten dieses vernimt man: daß der Hof, welcher sich sehr wohl befünde, ohngefehr in der Mitte des künftigen Monahts von dannen nach dieser Stadt zurücke kehren würde; daß die am letzt-verwichenen 17den Novembris gebohrne junge Princeßin einige Tage gantz unpäßlich gewesen, nun aber völlig restituiret wäre; daß der König erster Tages eine grosse Promotion, unter denen Officiers sei-

ner Armee thun, wie auch die Capitains derer Krieges-Schiffe von derjenigen Esquadre, welche den instehenden Sommer über in der Mittelländischen See kreutzen solte, benennen würde. Seine Catholische Majestät hätten auch die Regimenter ernannt, so im Martii Monaht aus Arragonien und Valencien nach Catalonien defiliren solten, um, bis auf nähere Ordre, ein Lager bey Barcelona zu formiren. Die Briefe von Cadix vom 24sten dieses geben: daß die Gallionen schwehrlich vor Ende des Martii nach Neu-Spanien würden in See lauffen können.

Sevilien, vom 26 Jan. Am 23sten dieses verfügten sich der König, die Königin, der Printz und die Printzeßin von Asturien, nebst denen Infanten Don Carlos und Don Philip nach Castel-Blanco, um alldort sich einige Tage mit der Hirsch-Jagd zu erlustigen. Die Arbeit an dem eine Meile von dieser Stadt aufzuwerffenden Fort, wird eyferig fortgesetzet. Weil die Wege zwischen hier und Madrit repariret werden sollen, hält man dafür, daß unser Hof in kurtzen dorthin sich begeben dürffte.

Brüssel, vom 16 Februarii. Den 21sten dieses sollen die Staaten von Brabant sich versammlen, und in dem nächstkommenden Monaht soll eine allgemeine Zusammenkunfft derer Interessenten der Ostendischen Compagnie gehalten werden. Hier ist ein Expresser von Paris nach Wien und auch nach andern Höfen durchpaßiret.

ENGELAND.

Londen, vom 10 Februar. Heute sind die beede Parlements-Häuser wegen des Gedächtnis-Tages vom Ableben Königs Caroli I. nachdem selbige sich gestern bis zukünfftigen Montag adjournirt, nicht versammlet gewesen, sondern dieser Tag gewöhnlicher massen gefeyert worden, da dann der König, die Königin, der Printz von Wallis und die 3 älteste Printzeßinnen der desfals in der Capellen zu St. James gehaltenen Predigt beygewohnet; der Bischoff von Bristol aber, vor dem Ober-Hause, in der Abthey zu Westmünster, und Dr. Croxal in der St. Margrethen Kirchen, vor das Unter-Haus gepredi-get hat. Am Dienstag Abend befand sich der Printz von Wallis

im Ober-Hause, die über den zu Sevilien am 9 Novemb. 1729 geschlossenen Fried- Einigkeit- und Freundschaffts Tractat vorfallende Debatten anzuhören; Ihro Majestäten und die 3 älteste Printzeßinnen aber verfügten sich nach dem Schau-Platz auf dem Heumarckt, die Opera von Julius Cäsar anzusehen. Der König hat das Begehren der Süd See-Compagnie, fernerhin dero Gouverneur zu seyn, eingewilliget. Jüngsthin haben in einem Dorffe, nahe bey Nordhampton, 2 Personen geheyrahtet, derer beyder Alter sich auf 180 Jahr erstrecket, und ist es der 2te Mann, welchen die Frau bekommen, nachdem selbige ihr achtzigstes Jahr erreichet.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehrentheils Theologischen Büchern in des Secr. Riemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und den 15 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Riemanns Hause communiciret werden.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Pränumerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen; als ist auch die prænummeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Febr. 1730 dagegen in der Oster-Meß d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgeliefert wird, wie des Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Bey Georg Ludwig Fritschen in der Blut-Strasse, sind zu haben, besondere curieuse Gespräche im Reich der Todten, zwischen zweyen im Reich der Lebendigen hoch-berühmten Männern, Christian Thomasio und August Herrmann Francken, erst- und anderer Theil. 8. ßl. In dem letztern wird insbesondere vom Leben Thomasii nebst einiger Nachricht von der Universität Halle gegeben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0132
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 17.

Montag, den 27. Februar.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 15 Februarii.

Vorigen Mittwochen ist der hohe Nahmens-Tag Seiner Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit des Herrn Land-Grafens von Hessen-Cassel, Seiner Königlichen Majestät Herrn Vater, bey Hofe in prächtiger Galla begangen, und auch desfalls auf der hiesigen Musicalischen Academie eine vortrefliche Music gehalten worden. Nach einem in der vorigen Woche gehabten starcken Sturm ist eine scharffe Kälte eingefallen. Seine Majestät der König stehen nun im Begriff, sich nach denen Dahl- und Nord-Landen auf die angestelleten grossen Jagden zu begeben, wohin deroselben viele vornehme Ministres und Cavaliers folgen werden. Der bekandte Verfälscher derer Banco-Zettul hat am verwichenen Sonntage in der St. Nicolai-Kirche öffentliche Busse thun müssen. Die wegen eines gleichen Verbrechens beschuldigte und inhaftirte Personen haben ihr Urtheil noch nicht empfangen.

PREUS-

PREUSSEN.

Königsberg, vom 17. Febr. Aus Moscau wird berichtet, daß die Stadt-Thöre nach Absterben des Czaars 3 Tage verschlossen und die Wälle mit zusammen gezogener Milice besetzt gewesen, weil man sich eines Tumults besorget, immassen die Galiczynsche und Dolgoruckische hohe Familien ein groß Debat mit einander wegen Erwehlung der Succeßion gehabt, da denn die Galiczynsche die meisten Stimmen gewonnen, worauf der Fürst Dolgorucki nebst des verstorbenen Czaars Braut in tödliche Kranckheit verfallen sind. Man sagt anbey, daß man den Printzen des Hertzogs von Hollstein zum künfftigen Nachfolger erkläret habe

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11. Febr. Die neulich-commandirte respective Compagnien, Battaillons und Esqvadrons von denen benannten Kayserlichen Regimentern, machen sich nun fertig, mit dem ersten Colomne in ein Paar Tagen ihren March, zum theil durch Oesterreich, Saltzburg, Bayern und Tyrol, zum theil aber durch Cärndten, Friaul und so weiter, nach Italien anzutreten; Ob nun die zweyte oder dritte Colomne hievon dieser ersten nachfolgen werde, stehet annoch zu erwarten; Inzwischen wird geglaubet, daß die dermahlen in einer sonderlichen Crisi stehenden Affaires noch mit der Feder werden beygeleget werden, zumahlen da für Ihre Kayserliche Majestät die Quadruple-Alliantz und andere Tractaten, wobey allerhöchst-dieselbe jederzeit feste gehalten haben, das Wort reden, und die etwanigen widrigen Absichten von sich selbst an den Tag geben.

Augspurg, vom 3. Febr. Hiesiger Magistrat und die Evangelische Prediger allhier, machen grosse und vielerley Anstalten, um das Jubiläum wegen der Augspurgischen Confeßion, die den 25sten Jun.

1530.

1530. weyland Kayser Carl den Vten, in Gegenwart vieler Chur- und andern Fürsten, in dieser Stadt übergeben worden, mit grossen Solennitäten zu feyern.

Franckfurth, vom 18 Februar. Seith einigen Tagen sind verschiedene Couriers zwischen Brüssel und Wien auf und ab paßiret. Einigen Nachrichten zufolge, sollen schon einige von denen Kayserl. Völckern, welche nach Italien gewidmet sind, dorthin in Bewegung seyn, und zwar in 2 verschiedenen Routen; wovon dann künfftig die rechte Gewißheit zu berichten seyn wird. Der König in Franckreich solle denen Alliirten des Tractats von Sevilien anerbohten haben, bey Entstehung eines Krieges eine grosse Anzahl von dessen Trouppen, und zwar wenigstens 50000 Mann, nach Teutschland defiliren zu lassen.

Hannover, vom 18 Febr. Die Carnevals-Lustbarkeiten continuiren allhier, und ist verwichenen Montag unter vielen tausend Zuschauern ein Masverade vorgenommen; dabey waren wol einige 20. zu Pferde alle verkleidet in Weiblichen Habiet, welche den Anfang machten: darauff folgeten die Musicanten mit allerley inventirter Music, als Leiren, Hackebredt, Driangel und was dergleichen mehr, welche auf Puter-Hahnen ritten. Diesen folgeten die Schwadron Reuter allemahl drey und drey in jedem Glied, welche alle auf Kalckunischen-Hahnen ritten; In der Mitten führeten sie die Paucken. Der Paucker war weiß gekleidet, und hatte einen schwartzen Sammetten Brust-Tuch über den Leib; Das Haupt war mit einem schwartzen Sammetten Turban und einen weissen Gewickelse gewunden. Bey demselben war einer welcher die Standarte führte, so ein ausgestopfeter Fuchs-Balg war, und auf den hinter Beinen stand, die vordersten aber hoch aufhube, und nach einem Hahnen abzielte; Der, welcher die Standarte führte, war eben so gekleidet als der Paucker, und

ritte.

ritte. Nach diesen folgeten noch 4. Glieder. Sie marschirten die Alte und Neustadt durch, und begaben sich des Abends aufs Raht-Haus, worauf sie mit ihren Hahnen und Eseln ritten, und blieben in solcher Lustbarkeit bis gegen den Morgen.

Berlin, vom 20 Febr. Den 17ten dieses ist der Herr Manuel de la Caroz, Königl. Spanischer Cabinets-Courier allhier aus Moscau angelanget, und den 18ten darauf wieder von hier nach Madrit abgegangen. Zufolge der in der Königl. Hof-Buchdruckerey allhier gedruckten ausführlichen Tabelle sind in denen Städten und Dörffern der Alt-Mittel- und Uckermarck, im abgewichenen 1729 Jahr getaufft 18355, vertraut 4514, gestorben 15871; und sind unter letztern 50, so 90 und über 100 Jahr alt worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 23. Febr. Laut jüngsten Copenhagener Briefen, hatte man dorten von Friedensburg nichts Veränderliches, jedennoch die Versicherung erhalten, daß beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin bey allem hohen Wohlseyn continuirten; Man wüste zwar nicht gewiß, wie lange es ihren Majestäten Majestäten daselbst zu bleiben gefallen würde, doch hätte man Hofnung, weilen das Wetter rauh und unlustig zu werden geschienen, allerhöchst dieselbe in kurtzen wiederum zu Copenhagen zu sehen; Allwo am vierdten dieses bey dem dortigen Frantzösischen Ambassadeur weiter nichts paßiret wäre, als das an 100. Catholische Arme, jedem eine Crone, 2. Pfund Brod und 4. Pfund Fleisch ausgetheilet worden. Mitwochs darauf, Abends um 7. Uhr, hatten sich die invitirte Herren und Dames bey demselben wieder eingefunden, und mit Tantzen bis 9. Uhr divertiret, da sie dann an einer Tafel von 50. bis 60. Personen magnifique tractiret worden, wornächst um 11. Uhr der Ball seinen Anfang genommen, dabey allen Masqven, auf

Vor-

Vorzeigung eines Billets, der Eingang verstattet war, deren über 300. sich eingefunden, die nicht eher, als des andern Morgens um 6. Uhr, aus einander gegangen. Sonsten war am Dienstage, den 14den hujus, einer derer vornehmsten und grössesten Kauff-Leute zu Copenhagen, Herr Abraham Klöcker, sehr schleunig, massen er noch Vormittags frisch und gesund gewesen, mit Tode abgegangen, welcher von allen und jeden sehr bedauret würde, wie er dann auch vielen Gutes gethan, und ihnen fortgeholffen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17 Febr. Verwichenen Sonntag hat der neue Bischoff von Lescar, zu Marly, währender Zeit die Messe gehalten ward, den Eyd der Treue in des Königs Händen abgestattet. Am Dienstag bekam der Dauphin zwey, und des folgenden Tages darauff den dritten Zahn, ohne daß selbiger sich deßfals incommodirt befand, welches gewiß was seltsahmes, in Betracht der kurtzen Zeit, da dieser Printz ist gebohren worden. Erwehnten Tages hat auch der Kayserliche Ambassadeur in seinem Pallast einen magnifiquen Ball gehalten. Vorgestern ist der Hertzog von Lotthringen nach seinen Landen retournirt. Aller Apparentz nach, dürffte unter unsern Trouppen, nicht eher als gegen Ende bevorstehenden Sommers eine Reduction erfolgen, alsdann aber sollen, zufolge dem allgemeinen Gerüchte und fals an irgend einigem Orthen von Europa, keine Ruptur sich ereugnet, von der Infanterie 22000. und von der Cavallerie 8000 Mann abgedanckt und caßiret werden. Vor wenig Tagen ist der Marquis von Saumery, Gouverneur des Castels zu Chambord, daselbst im 79sten Jahr seines Alters Todes verblichen. Allhier wird debitirt, wie daß eine particuliere Persohn dieser Stadt, die Composition eines gewissen Metalls, so schöner weder der

Tom-

Tombac, auch dem Golde mehres gleichet, erfunden habe, und will man, daß derselbe vom Könige Erlaubniß bekommen, allerley Arbeit davon verfertigen zu dörffen, ohne von andern nachgemacht zu werden.

SPANIEN.

Castel-Blanco, vom 26 Januarii. Derjenige Expresse, so mit der Zeitung von der Geburth der Infantin nach Italien abgefertiget gewesen, und nun hier wiederum zurück gekommen, hat Briefe mitgebracht, woraus man abnimmt, daß einige Italiänische Printzen sich gegen die Verlegung Spanischer Guarnisonen in die Toscanische und Parmesanische Vestungen zu setzen nicht willens seyen. Dem sey wie ihm wolle, weil man höret, als mache ein gewisser Potentat, zu Verhinderung ermeldter Einbringung der Spanischen Trouppen, ausserordentliche Anstalten, ist unser Hof gegenwärtig beschäftigt, die nöthige Mesures zu nehmen, um alle widrige Anschläge zu vernichten; und sagt man, daß die See-Macht, so zu Cadix ausgerüstet wird, in 2 Escadres vertheilet werden soll, davon die eine mit den 6000 Mann Spaniern zur Guarnison voraus nach Italien abgehen werde, um, nach Inhalt des Sevilischen Tractats, Besitz von den Vestungen in Toscana und Parma zu nehmen, die andre aber sich fertig zu halten hätte, um, falls sich mehrgedachtem Transport etwas im Weg legen möchte, mit einer grossen Anzahl Trouppen eine Landung zu thun. Wegen welcher Ursachen eben der meiste Theil der Spanischen Kriegs-Macht sich dem Fürstenthum Catalonien genähert, und noch andre Zurüstungen starck getrieben werden. Bey allen diesen Anstalten aber lebt man doch nicht sonder Hoffnung, es werde, durch Vermittelung der Alliirten Potentaten, noch alles in der Güte abgethan werden. Der Bischoff von Cadix ist aus Sevilien nach seinem Bißthum aufgebrochen, um eine Visitation darinn anzustellen, wird aber, so bald unser Hof wieder zurücke, sich auch gleich wieder einstellen. Ubrigens befinden sich der König, die Königin, der Printz und Printzeßin von Asturien, wie auch die Infanten Don Carlos und Don Philippo bey erwünschter Gesundheit, und bedienen sich in hiesigen Gebürgen der Jagd-Lust.

ITALIEN.

Livorno, vom 3. Februarii. Eine in 8 Tagen von Tunis

Tunis mit Waaren für diesen Ort angekommene Frantzösische Tartane bringt Nachricht, daß der dortige Bey mit der Armee im Felde wäre. Von Florentz verlautet: daß die dortige verwittibte Chur-Fürstin ihren Prätensionen auf die Nachfolge in denen Staaten von Toscana, so viel sie anlangte, auf ihre Lebens Zeit, en Faveur des Spanischen Infantens Don Carlos, förmlich abgesaget hätte, um die Einwohner in keinen Krieg zu verwickeln, und daß der Kayserliche Envoye, Graf Caimo, in seinem dortigen Posten continuiret zu werden verhoffte, in Betracht derer von Seiner Königlichen Hoheit bey Ihrer Kayserlichen Majestät geschehenen Recommendationen. Von Genua wird berichtet: daß allda ein Courier von Wien von dem Herrn Clemente Doria eingetroffen wäre, dessen Depeches die dasige Regierung in einige Unruhe gesetzet hätten, wegen derer Affaires von Final, als welche den von der Republique verlangten Ausschlag nicht zu nehmen schienen.

ENGELAND.

Londen, vom 17 Februar. Verwichenen Montag langte hier ein Expresser von Sevilien an, mit Depechen von dem Herrn Keene, Sr. Majest. Ambassadeur am Spanischen Hofe, des Inhalts, daß der Herr von der Meer, Ihro Hochm. der Hrn. General-Staaten Ambassadeur, die Ratification hochgedachter Hrn. General-Staaten über die Beytritts-Acte zum Sevilischen Tractat gezeichnet hätte. Der an unserm Hofe befindliche Kayserl. Abgesandte hat dem König ein Memorial gegen die Landung der Spanischen Trouppen auf dem Welschen Boden überreichet. Freytags waren die Admiralitäts Herrn über ausserordentliche Sachen bis des Nachts um 10 Uhr beysammen. Der König hat der Admiralität Befehl zugesandt, eine Flotte von 32 Kriegs-Schiffen auszurüsten, welche sich zu einer Escadre von 16 Kriegs-Schiffen, die man würcklich zurechte macht, fügen soll, und sind heute bereits verschiedene Capitains und Lieutenants auf solche Flotte von der Admiralität ernannt worden.

HOLLAND.

Haag, vom 20 Februarii. Der hiesige Kayserliche Ministre, Graff von Sintzendorff, hat am vergangenen Montage in der Treves-Cammer eine lange Conferentz mit

denen

denen Deputirten derer Herren General-Staaten zu denen ausländischen Affaires, in Beyseyn derer Deputirten zu denen Barriere-Sachen, gehalten, und solche Conferentz auch den folgenden Tag weiter fortgesetzet. Man dürffte also in wenig Wochen, und zwar nach der Wiederkunft des mit dem in erwehnten Conferentzien beschlossenen nach Wien abgefertigten Couriers, die Resolution des Kayserlichen Hofes, wegen der Transportirung des Spanischen Infantens Don Carlos nach Italien, vernehmen; Wornach denn ein jeder mit Schmertzen verlanget, um zu wissen, ob man Frieden oder Krieg bekommen werde? Unterdessen stehet man noch immer in Furchten, daß diejenigen, so des Friedens müde sind, und beym Kriege mehr Glück zu machen hoffen, an verschiedenen Teutschen Höfen die Oberhand erlangen dürfften, absonderlich aber an dem Kayserlichen, alswoselbst sehr viele Generals-Personen an der Regierung und Direction derer ausländischen Affaires und Negotiationen Theil haben.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehrentheils Theologischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und den 13 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Nachdem der erste Theil des allgemeinen Biblischen Lexici fol. seine völlige Approbation gefunden, und bis hieher noch um den Prænummerations-Preiß in der Nähe und Ferne von vielen Liebhabern begehret worden, so wird der Verleger Friederich Daniel Knoch, in Franckfurt am Mayn encouragiret, noch eine Auflage Subscriptions-Weise, doch sondern geringste Veränderung des Ersten, zu unternehmen; als ist auch die Prænummeration hier in Rostock bey Georg Ludwig Fritsch zu thun, und geschiehet wie vormals mit vier Reichsthaler, doch dauret solche nur bis ultimo Febr. 1730 dagegen in der Oster-Meß. d. a. der erste und zweyte Theil gegen abermahlige vier Reichsthaler zugleich ausgeliefert wird, wie des Mehrern aus einem neu gedruckten und bey mir gratis zu habenden Avertissement zu ersehen ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0140
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 18.

Freytag, den 3. Martius.

MOSCAU.

Moscau, vom 31. Januarii.

Es ist alles allhier in grösseſter Betrübniß, indem unser Monarch nach einer sich ereignenden Unpäßlichkeit, die bald darauf zu denen Blattern ausgeschlagen, vorgestern, als am 29 dieses, Morgens früh um 2 Uhr, in Beyseyn aller Grossen, sowol Geist- als Weltlichen Standes, seinen Geist aufgegeben, nachdem 2 Tage zuvor in puncto Succeßionis, als auch anderer Staats und Reichs-Angelegenheiten halber, alles reguliret, dergestalt, wie Se. Kayserl. Majest. Dero Frau Base, die Hertzogin Anna von Curland, als Nachfolgerin auf den Rußischen Thron ernennet, und daß übrigens der Testamentarischen Disposition seines Hrn. Gros-Vaters in allem nachgelebet, das Reich in möglichster Ruhe unterhalten, und endlich bey dem gegenwärtigen Kayserl. Ministerio, der Generalität sowol als Admiralität, der treu geleisteten Dienste halber, unter denen sämtlichen hohen Officiers keine Changement zu treffen seyn möchte ꝛc. Uberdem hat man auch re-

marquiret, daß der höchstseelige Kayser denen gegenwärtig gewesenen Senateurs aufs nachdrücklichste recommendiret, damit seiner Printzeßin Braut sowol als der Printzeßin Elisabeth, die ihnen zugeordnete jährliche zu Formirung der Hofstatt accordirte Subsidien beybehalten bleiben, und denen Anverwandten regierenden Hertzogen angedeyen solten. Inmittelst aber, so sind bis auf die Ankunfft der Kayserin Anna alle Collegia solchergestalt geschlossen, daß nur der Senat bis dahin die Interims-Regierung versehen solle. Am 28sten dieses ist ein Officier aus Derbent hier angelanget, welcher berichtet, daß ihm die von hieraus andenen dortigen Persischen Quartieren abgeschickte Officirer auf dem halben Weg nach Astracan begegnet waren.

POHLEN.

Kaminiec, vom 2. Febr. Aus Orient wird berichtet, daß ein Bassa nacher Chocim verreisende, unterwegens Todes verblichen, und wird solcher von vielen hohen Magnaten sehr beklaget.

Warschau, vom 6. Febr. Die jetzigen Conferentzien haben in ihren Präliminaribus den Anfang genommen, da denn dem Wienerischen Hoff zu verstehen gegeben worden, damit er die Neapolitanische Summa der Republic ad Reparationem der Gräntz-Scheidung in Groß-Pohlen wiedergeben und eine andere Commißion aussetzen solte. Dem Moscowitischen Hoff war angedeutet, damit derselbe unter was Prätext es auch seyn mag, an Curland keine Prätensiones und Schwierigkeiten machen möchte. Der Schwedische Hof aber verlanget mit der Republic in Alliance zu treten, welchem Actui aber der Rußische Hof verhinderlich zu seyn scheinet. Der Frantzösische Gesandte Marquis de Monti hat in Dresden bey Ihro Königl. Majest. eine privat Audience gehabt. Die letzte Battaillon von der gelben Leib-Guarde, und der Obrist-Lieutenant Sybilski mit denen Janitscharen, marschirten heute nach Sachsen, von welchem ersteren jedoch noch 30 Mann zur Werbung allhier zurück geblieben.

Wien, vom 18. Januar. Verwichenen Mittwochen hat bey dem Kayserlichen Hofe das jährlich gewöhnliche Faschings- oder sogenannte Karpffen-Schiessen den Anfang genommen; Nachmittags aber wurde abermahl die Italiänische Faschings-Opera, in Gegenwart derer allerhöchsten Herrschafften repetiret. Vorgestern wurde bey höchsterwehntem Kayserlichen Hofe ein masquirtes Faschings-Festin mit Ball und Merende gehalten, welches bis gegen 2. Uhr gedauret hat, wobey die Cavalliers und Dames nach Gefallen und eigenem Belieben verkleidet waren; Gestern Nachmittags aber wurde das obbemeldte Faschings-Schiessen geendiget. Sonsten lauffen noch immer viele Couriers ab und zu, wie dann auch dieser Tagen ein Kayserlicher Courier von Constantinopel allhier arriviret ist; und wie debitiret wird, soll derselbe unter andern mitgebracht haben, daß selbiger Orten die Krieges-Verfassungen sowol zu Wasser als Lande noch starck prosequiret würden; Zudem wollen auch einige zum voraus wissen, daß, wenn es mit Spanien, wie es das Ansehen gewinnet, zur Ruptur kommen solte, wenigstens die Maltheser von denen Türcken angegriffen werden dürfften weil selbige bekandter massen vorigen Sommer zwey Türckische Kauffardey-Schiffe von grossem Wirth, so noch Candia gehen sollen, weggenommen und erbeutet haben.

Donaustrohm, vom 20 Febr. Der einige Zeitlang zu Wien gewesene Rußische Feldmarschall und in der Ukraine commandirende General Weißbach, ist schon vor einigen Tagen von dannen wieder ab- und nach Schlesien gereiset, woselbst er noch einen kurtzen Auffenthalt zu machen, und sodann seine Reise weiter zu seinem Commando zu prosequiren Vorhabens seyn soll. Es wollen einige die versi-

cherte

cherte Nachricht haben, daß der gewesene Fürst Menzikoff in seinem Syberischen Exilio am 16den Novembris vorigen Jahrs dieses Zeitliche verlassen habe. Er soll von denen vom Czaarn zu seinem und seines Sohns und Tochter täglichen Unterhalt ausgeworffenen 5. Rubeln, in währender Gefangenschafft 200 Rubeln erspahret und solche durch ein Testament denen Armen vermacht, seiner Kinder aber darin nicht im geringsten gedacht haben. Von denen gegenwärtig obhabenden Commißionen des an dem Königl. Pohlnischen Hofe zu Dreßden sich befindenden Frantzösischen Abgesandtens, Marquis de Monti, höret man, gar verschiedentlich reden, doch wird insgemein für gewiß gehalten, daß die Cvone Franckreich Seiner Majest. dem König von Pohlen sehr vortheilhaffte und fast nicht auszuschlagende Offerten thun lasse, um denen Tractaten von Hannover und Sevilien beyzutreten. Obzwar die nach dem Mayländischen Staat, mit einigen Staats-Officiers und gehörigen Feld-Requisiten abzumarchiren und sich auf den Feld-Fuß zu setzen fürs erste beorderte Kayserl. Trouppen, in 8 Battaillons und 16. Esquadrons, nebst 8 Grenadiers- und eben soviel Carabiners-Compagnien bestehend, am 14 und 15den dieses aufgebrochen, um respective in 24. 40. 60. bis 90 Tagen, über das Bayerische und Saltzburgische, durch Tyroll nach Roverodo zu marschiren, und allda neue Ordres zur weitern Fortsetzung ihres Marsches einzuwarten; So vernimmt man doch jetzo, daß, auf das Mitbringen derer am 12ten dieses beym Kayserlichen Hofe, aus Italien, Franckreich und Berlin eingetroffenen Couriers, denen obbemeldten Trouppen die Contre-Ordre, nemlich Halte zu machen, habe nachgesandt werden sollen, und will man aufs neue von einer gütlichen Applanirung derer jetzigen Italiänischen Affaires reden, mithin den allgemei-

gemeinen Ruhe-Stand in Europa insoweit sich versprechen.

Münster, vom 20 Febr. Heute sind unsere Stadt-Thore bereits 8 Tage zugeschlossen gewesen, weil, nachdem 7. unsere Kirchen bestohlen worden, man die Thäter dadurch zu ertappen verhoffet.

Aus dem Hollsteinischen vom 27 Febr. Wie unterm 21sten dieses von Copenhagen gemeldet wird, so waren beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dennemarck, 2c. des vorigen Sonnabend Abends, nachdem sie auf Freudenlund die Mittags-Tafel gehalten, bey vollkommenen hohen Wohlseyn, zur grössesten Freude der gantzen Stadt, in dero dortigen Residentz wieder angelanget, und hatten Sonntags darauf beyden Predigten in der Schloß-Kirche beygewohnet; Desselbigen Tages waren auch alle fremde und einheimische Ministres bey Hofe erschienen, und hatten beyden Majestäten Majestäten zu deroselben glücklichen Retour gratuliret: Da nun Ihre Königliche Majestät diese Tage her öffentlich speiseten, so wäre der Hof täglich sehr zahlreich. Sonsten hätten Ihre Königliche Majestät des Herrn Etat-Rahts und Amtmanns Möllers in Jütland Sohne den Character als Hof-Juncker beygeleget. Der Herr Magister Knud Tummerop, Pastor an der Heil. Geist-Kirche zu Copenhagen, war am Sonntage, den 19den dieses, Nachmittags plötzlich mit Tode abgegangen, indem er sich des Morgens noch angekleidet gehabt, um selber predigen wollen. Ubrigens hatte der dortige Rußische Resident, Cammer-Herr von Bestochef, durch eine Estaffetta die betrübte Zeitung erhalten; daß der Czaar den 29sten Januarii an denen Pocken Todes verblichen wäre. Eben dieses melden auch nur die Briefe aus Moscau vom 30sten Jannuarii, ohne einige andere Umstände dabey zu fügen, ausser

daß

daß bis zur Ankunft der neu-erwählten Czaarin alles *in statu quo* verbleiben, sodann aber zu vernehmen seyn würde, wie es künfftig mit der Regierung gehalten, und ob dieselbe, wie die Rede gienge, auf Art der Schwedischen eingerichtet werden dürffte. Laut denen jüngsten Briefen aus Dresden, wavon Ihre Königliche Majestät in Preussen, zu Anfang der vorigen Woche daselbst eingetroffen, um denen Carnevals-Lustbahrkeiten am dasigen Hofe mit beyzuwohnen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 Febr. Das gehen und kommen der Expressen nach und von Höfen einiger vornehmen Puissantzen, ist sehr mannigfaltig und wird von denen Streitigkeiten, welche, wie man besorget, aus dem Sevilischen Tractat entspringen möchten, allhier verschiedentlich discuriret. Nunmehro gehet die Rede, daß an alle Obristen Ordre ist ertheilet worden, ihre Regimenter vor Ausgang des April-Monaths zu complectiren, sich auch gegen die Zeit nach ihre respective Posten zu begeben; Gleichfalls hat der König nach Toulon und Marsilien Befehl gesandt, um die Kriegs-Schiffe und Galleeren, welche daselbst ausgerüstet werden müssen, mit Lebens-Mittel auf vier Monath zu versehen. Wir erwarten hieselbst täglich einen extraordinairen Post-Bohten mit der Zeitung, daß Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Lotthringen, welcher am verwichenen Mittwochen von hier abreisete, glücklich zu Luneville angekommen seye.

Bajonna, vom 12 Febr. Allhier hat man Zeitung, daß die Spanische Flottille, welche den 10 Aug. verwichenen Jahres von Cadix nach Vera-Crux abgegelte, am 24 October, in den Hafen selbiger Stadt glücklich und Behalten angekommen.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 28 Januarii. Das Ausladen

derer Kauffardey-Schiffe, welche jüngsthin aus Barsilien und andern Plätzen in Indien vor diese Stadt arriviret, ist geendiget. Der König hat Ordre ertheilet, den Bau verschiedener Kriegs-Schiffe, welche auf dem Stapel stehen, sobald immer möglich, zu vollnziehen. Sonsten sind im verwichenen 1729sten Jahre, in diesen Hafen, nachfolgende Schiffe fremder Nationen eingelauffen: nemlich 8. Kayserliche, 45. Frantzösische, 301 Englische, worunter aber die Packquet-Booten mit begriffen, 52. Holländische, 16. Spanische, 11. Schwedische, 6. Dänische, 8. Hamburger, 3. von Maltha, eines von Lübeck, 2. von Genua und eines aus Venedig, ausser 71. unserer Nation, welche von verschiedenen Hafen hiesigen Reiches vor dieser Stadt angekommen.

ENGELAND.

Londen, vom 21 Februarii. Nachdem die Gemeinen im Unter-Hause des Parlaments, letzterm Verlaß zufolge, gestern in einer grossen Commißion die Land Tax-Bill durchgelauffen, und den Bericht davon bis heute ausgesetzet hatten, so ist am heutigen Tage diese Bill genehm gehalten, und solche ins reine zu schreiben befohlen worden. Hernach hat man in einer grossen Commißion den Zustand der Nation in Erwegung gezogen, wobey grosse Debatten entstanden, und dürfften die Gemeinen, dem Ansehen nach, lange beysammen bleiben. Das Unter-Hauß hat den Dr. Croxal für seine am 10 dieses, als am Gedächtniß-Tage des Marter-Todes Königs Carls des Ersten, vor dem Hause gehaltene Predigt nicht bedancket, wie das Gerücht gelauffen, sondern, nachdem die Vorstellung geschehen, ob man ihm dancken solle oder nicht, ist mit mehr als zwey Drittel der Stimmen beschlossen worden, ihn nicht zu bedancken, weil seine Predigt über den Text aus Sprüchwörtern Salomonis am 25. Capitel Vers 5. nicht nach dem Sinn der Gemeinen gewesen; Ja man hat gedachten Doctor seither aus der Liste der Königl. Capelläne ausgestrichen. Die Lords haben gestern nur an Privat-Sachen gearbeit, und sich bis künfftigen Freytag adjourniret. Weil die Copey des vom Könige in Spanien zu

Wie

Wiedererstattung derer in West-Indien genommenen Englischen Prysen, dem letzt geschlossenen Tractat gemäß, ertheilten Zettuls ehistens nach selbigem Lande abgesandt werden sol, so hat die Regierung bekandt machen lassen, daß diejenige, welche von sothanen Prysen reclamiren wollen, sich bey denen Admiralitäts-Herren melden, und ihre Forderungen übergeben können, welche sodann dahin gesandt werden sollen, um die Restitution zu verschaffen.

HOLLAND.

Haag, vom 24. Febr. Hier ist alles dermahlen in grosser Bewegung, und man siehet fast nichts anders, als Conferentzien halten, und Couriers nach Wien, Franckreich, Spanien und England abgehen, und von dannen wieder ankommen. Ihre Hochmögende haben auch dieser Tagen neue Instructiones an die mehreste ihrer in Teutschland residirenden Minisires abgelassen, die gegenwärtige Beschaffenheit derer Affaires betreffende, um auf dasjenige, so mit einem gewissen vornehmen Hofe etwa negotiiret werden möchte, ein wachendes Auge zu haben, immassen man deswegen noch immer in der bisherigen Ungewißheit stehet; wiewol man dennoch vermuhtet, daß der Kayserliche Hof den Frieden und ein gutes Accommodement einem Kriege mit denen 4 mächtigsten Puissances in Europa vorziehen werde. Der Russische Agent und Commercien-Raht, Herr von der Burg, hat, dem Vernehmen nach, Ihren Hochmögenden, auf ausdrückliche Ordre seines Hofes, auch von dem Absterben des Czaarn Nachricht gegeben, und daß solches in der zwischen dem Rußischen Reiche und dieser Republic obhandenen guten Harmonie nicht die geringste Veränderung machen würde, als wovon, sobald die declarirte Czaarin zu Muscau angelanget wäre, und die Regierung angetreten hätte, durch ein förmliches Schreiben nähere Nachricht gegeben werden solte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehrentheils Theologischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und den 13 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0148
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 19.

Moutag, den 6. Martius.

MOSCAU.

Moscau, vom 2 Februarii.

Die nach Mietau gesandte Deputation, um unsere neue Souverainin anhero zu begleiten, wird hier bald zurücke erwartet; Selbige bestehet aus denen Printzen Waßiley, Lukbwits, Dolgorucky und Michael Michaelowitz Gallitzin, denen General-Majors, Fürst Troubetskoy und Leontroff, nebst dem Capitain von der Garde Jerephin. Sonsten ist hier noch alles wohl und in guter Ruhe und Friede. Der alte Printz Michael Michaelowitz Gallitzin, und der Feld-Marschall Printz Wolodimer Dolgorucky, haben in dem hohen Raht Sitz genommen, in welchem Raht die verwittibte Hertzogin von Curland zur Czaarin ernennet worden.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 11. Febr. Hier ist alles stille, und die sämtliche Collegia bleiben annoch geschlossen. Unterdessen haben, auf die von dem Senat aus Moscau eingelauffene ausdrückliche Ordre, die hier anwesende hohe Generas

Generalität und alle Staabs-Officiers, imgleichen die Herren der Admiralität, die Präsidenten aller Collegien, und andere vornehme Herren, den Eyd der Treue an die neu erwehlte Kayserin zum Voraus abgeleget; Es dürffte auch nechstens, sobald man nur von Derselben Ankunfft in der Stadt Moscau Nachricht hat, von der solennen Huldigung ein mehrers zu vernehmen seyn. Auf dem Kayserl. Residentz-Schlosse sowol als im Winter-Palais ist man bereits mit Abnehmung der Meublen beschäfftiget, und sollen alle Zimmer mit schwartzen Boy bezogen werden. Man erwartet auch nechstens eine Verordnung, wie die Trauer der Ministers und Officiers solle eingerichtet werden.

LIEFLAND.

Riga, vom 9. Febr. Heute ist die neu-erwehlte Kayserin von Gros-Rußland, von Mitau kommend, mit einem grossen Gefolge, worunter der Fürst Dolgorucki und andere Rußische Grossen sich befanden, welche verwichenen Sontag von Moscau gekommen, um Derselben das Absterben des Kaysers und Ihre Erwehlung bekandt zu machen, durch diese Stadt nach Moscau paßiret. Hiesiger Magistrat hat Dieselbe mit grossen Ehren-Bezeugungen empfangen. Man vermuhtet, daß hochgedachte Printzeßin den 17 oder 18 dieses in der Stadt Moscau werde seyn können, weil bey dem anhaltenden Frost und gefallenen Schnee die Wege gut sind.

POHLEN.

Warschau, vom 17 Febr. Am Sonntage ward in der Kirche zum Heil. Creutz die solenne Introduction des neuen Heiligen, Vincentii de Paulis, angefangen, wobey sich die Trompeten, Paucken und Canonen hören liessen, und hat diese Function 3. Tage gewähret. Am Dienstage hat man in des Primas Regni seinem Pallast die Conferentzen gehalten, weil derselbe sich unpaß befand. Die Affessorial-Gerichte sind limitiret worden. Gestern um 1 Uhr des Nachts hat man allhier wiederum ein sonderbahres Lufft-Gesichte gehabt; Selbiges präsentirte einen viel-färbigten Regenbogen, unter welchem viel ungemein grosse Sterne sich befanden, die, als sie zusammen kamen, gleichsam ein Creutz formirten, und sich hernach in 2 Theilen vertheileten.

Deutsch

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18 Februar. Man redet von 8000 Mann Würtzburgischer Völcker, welche von Seiner Kayserl. Majest. übernommen und nach dem Luxemburgischen gesandt werden sollen: Es soll auch ein ander vornehmer Reichs-Stand Ihro Kayserl. Majest. 6000 Mann zu Dero Diensten angetragen haben, welche auf benöhtigten Fall zur Besatzung in Ungarn employret werden dürfften.

Nieder-Rheinstrohm, vom 25 Febr. Aus Rom wird mit den letzten Briefen berichtet, daß der Pabst gesonnen sey, 2000 Mann Soldaten nach Parma und Piacentia zu schicken, den Besitz daselbst zu behaupten, und zu verhindern, damit die Spanischen Völcker diese beyden Städte nicht besetzen mögen. Die neuesten Nachrichten aus Sevilien, vom 19ten Januarii, geben, daß der Kayserl. Gesandte, Herr Graf von Königseck, bey Ihro Königl. Majestät in Spanien eine lange Unterredung gehabt, und darauf einen Expressen an seinen Hoff abgeschicket hätte. Man continuiret in hiesigen Landen viele schöne Pferde einzukauffen, welche bey der Cuhr-Pfältzischen Cavallerie sollen gebrauchet werden. Es wird fast nicht mehr daran gezweiffelt, daß Cuhr-Cölln im künfftigen Frühling einen Anfang machen lassen werden, die ruinirte Wercker der Stadt Kayserswerth herzustellen. Wegen Liefferung der nöhtigen Flinten, Degen und Bajonetten vor die Cuhr-Pfältzische Trouppen seynd die Accords mit einigen Kauffleuten zu Essen und Sohlingen geschlossen, und sollen die Terminen der Zahlung halber richtig beobachtet werden.

Franckfurth, vom 25 Febr. Folgends einigen Nachrichten sind schon 10000 Mann Kayserl. Trouppen nach Italien im Anmarch. Die Heßischen Trouppen, welche in Englischen Diensten stehen, haben Ordre

dre sich fertig zu halten, auf das erste Zeichen marschiren zu können.

Dreßden, vom 21. Februarii. Sonnabend Vormittag gefiel es Ihro Königliche Majestät auf dero Stall-Reit-Bahn, ihre sämmtliche Staats- und Zug-Pferde, vor die kostbahrsten Wagen gespannet, zu beschauen; Nachmittags aber ward die hohe Vermählung des Königlichen Cron-Hof-Schatz-Meisters, Ober-Falckeniers und Cammer-Herrn, Grafen von Moschinsky, mit der Frau Gräfin von Coseln, im Königlichen Pallast vollenzogen, und verrichtete Seine Eminentz der Königliche Pohlnische Cron-Unter-Cantzler, Graf von Lipsky, mit grossen Ceremonien die Copulation; Ihro Königliche Majestät haben auch den vorerwehnten Herrn Grafen mit dem Pohlnischen weissen Adler-Orden regalirt, und wurde nachgehends magnifiq tractiret; Gleichfals arrivirten um 9 Uhr Abends, Ihro Königliche Majestät von Preussen, in der Stille, unvermuthet, aus Berlin über Alt Dreßden, in dieser Stadt, und nahmen das Logis bey dero Gesandten, dem Herrn Grafen von Truchses, verfügten sich auch hernechst nebst mehr andern vornehmen Personen, en Masque, nach bemeldten Pallais, beede Königliche Majestäten nebst sämmtlichen Durchlauchtigen hohen Herrschafften haben imgleichen diesem Hochzeit-Feste, biß um ein Uhr, zur Nacht-Zeit beygewohnet. Die Freude, als beede Königliche Majestäten sich unter einander erkannten, ist nicht zu beschreiben. Am folgenden Sonntage wohneten Ihro Königliche Majestät von Preussen, dem GOttes-Dienste in der Evangelischen Schloß-Capelle bey, speiseten Mittags bey Ihrer Königlichen Majestät von Pohlen; am Abend um 5 Uhr aber, fuhren beede Majestäten nach dem auf der Pirnaischen Gasse belegenen Pallast,

spei-

speiseten alldort, und divertirten sich hernach mit Carnevals-Lustbarkeit. Gestern Vormittag beliebten höchst-deroselben das erste Bataillon Leib-Grenadiers, welche Mann vor Mann selbigen vorbey marschiren musten, mit höchsten Vergnügen, im Zwinger-Garten zu beschauen, hernach erhuben Seine Preußische Majestät sich nach der Kunst-Kammer; Mittags aber wurden deroselben von Seiner Excellentz dem Herrn Grafen Rutofsky zu Alt-Dreßden magnificq tractirt. - Ubrigens hat einer hiesiger Fleischer, dieser Tagen, ein gemestet Schwein geschlachtet, welches 6. Centner und 94. Pfund soll gewogen haben.

Wesel, vom 28 Febr. Der Königl. Preußische Ingenieur-Obrist, Hr. von Walraven, ist von Berlin allhie angekommen, um nebst dem hiesigen Commendanten, Hrn. Obristen von Dossau, die Beschaffenheit der Fortificationen dieser Stadt und Citadelle genau zu untersuchen, und was daran ferner zu machen ist, anzuordnen, einfolglich Sr. Majestät von dem Befinden Bericht abzustatten.

Aus dem Holsteinischen, vom 2 Martii. Die Briefe aus Moscau vom 6sten Februarii melden: daß sich daselbst alles in guter Ruhe befünde, und zum Empfang der neuen Czaarin, welche den 19den dito allda erwartet worden, grosse Anstalten gemachet würden, sonsten aber der geheime Rath, Baron von Ostermann, sehr krank darnieder liege; So wäre auch die Printzeßin Elisabeth unpäßlich, welches man der Betrübniß über dem frühzeitigen Absterben des jungen Czaaren, und der unvermuhteten Wahl der verwittibten Hertzogin von Curland zur Regentin von Rußland, zuschriebe.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Februarii. Der Hertzog von Lotthringen hat durch einen extraordinairen Courier dem Könige in einer Missive, dessen glückliche Ankunfft zu Luneville notificiret, zu gleicher Zeit auch dero-

deroselben, vor das gute Tractament und grosse Ehre, während dessen Sejour an unserm Hofe genossen, nochmahls Danck abgestattet. Die von besagten Hertzog, bey dessen Hierseyn gegebene Geschencke, werden auf 150000. Livres ästimirt. Biß dato hat man den König von Sardinien, ohngeacht aller vortheilhafften an ihn gethanen Vorstellungen nicht bewegen können, bey jetzigen derer Affairen Beschaffenheit, denen Hannöverischen Alliirten beyzutreten, vielmehr ineliniret dieser Monarch völligst, zur Beybehaltung der Ruhe in Italien die Angelegenheiten des Oesterreichischen Hauses ꝛc. starck zu unterstützen.

SPANIEN.

Castel-Blanco, vom 4. Februarii. Vom Hofe ist nach Cadix neue Ordre abgefertiget, die Abreise derer nach America destinirten Gallionen zu beschleunigen. Auch wird daselbst sowohl, als in andern Hafen dieser Monarchie, ohnaufhörlich, grosse Veranstaltungen gemacht, um den Infant Don Carlos, nebst denen bereits advisirten Trouppen, und alles daran dependirende, nach Italien zu überführen; Der Rede nach, dürffte ebenfals erwehnter Printz, im Anfang April-Monaths zu Lande von hier nach Barcellona abreisen und alldort sich zu Schiffe begeben.

ENGELAND.

London, vom 24 Febr. Am Dienstag, als das Unter-Haus in einer grossen Commission getreten war, den Zustand der Nation in Erwegung zu ziehen, sprach der Ritter William Wyndham mit grosser Hefftigkeit wider den zu Sevilien geschlossenen Tractat, und über die vermeinte Beschwerden der Nation: Als man nun meynte, er würde seine Rede geendiget haben, fing er noch aus einem höhern Tone an, und

sagte,

sagte, daß er noch etwas fürzutragen hätte, worüber das Haus sich verwundern würde; Es befünden sich nemlich draussen etliche Schiffer, welche, als sie nur neulich von Dünkirchen angekommen, vor einem Friede-Richter eydlich ausgesaget hätten, daß der Haven von Dünkirchen gegenwärtig in solchem Stande wäre, daß Schiffe von 2 bis 300 Tonnen darin einlauffen können. Weil man sich dergleichen Proposition nicht versehen hatte, so schlug der Ritter Walpole für, die Untersuchung dieser Sache auf einen andern Tag auszusetzen; allein Hr. Wyndham und seine Freunde bestunden darauf, daß man die Zeugen sogleich müste examiniren lassen: Worauf selbige herein gelassen wurden, um ihre Aussage zu hören; über welche starcke Debatten entstunden. Der Hr. Horatio Walpole und der Ritter Wilhelm Younge redeten sehr nachdrücklich; weil es aber spät war, so verschob man die fernere Untersuchung bis auf den künftigen Donnerstag.

HOLLAND.

Haag, vom 27 Februar. Man vermuhtet ehestens zu vernehmen, was die Herren Staaten von Holland und West-Frießland in ihrer dismahligen Versammlung, derer Subsidien halber, werden beschlossen haben, und hieraus wird so dann ohngefehr von denen Anscheinungen eines Krieges, welche noch zur Zeit sich nicht verringern, etwas zu schliessen seyn; wiewol man bey allen nehmenden Resolutionen und Hebungen von Subsidien, um sich in Positur zu stellen, dennoch nicht unterlassen wird, die Negotiationes fortzusetzen, um Mittel und Wege zu einem Accommodement auszufinden. Der Printz Friedrich von Brandenburg ist nach Amsterdam und andern Orten verreiset, um allda das Merckwürdigste zu besehen. Dahier befinden sich gegenwärtig sehr viele Fremde aus Teutschland sowol als aus einigen andern Ländern, worunter verschiedene Reformirte Officiers vorhanden sind, welche, im Fall der Krieg angehet, Dienste suchen, und, dem Ansehen nach, solche alsdann auch wol bekommen dürfften; Sintemahlen man versichert, daß die

Herren General-Staaten dero auf denen Beinen habende Regimenter und Compagnien mit 10000 Mann vermehren werden, so bald man Nachricht erhalten wird, daß die Ruptur gewiß sey, welches denn auch in kurtzen zu vernehmen seyn dürffte. Man sagt, daß der Hoch Fürstlich Braunschweig-Wolffenbüttelsche Ministre, Baron von Dehn, in dieser Woche allhier wiederum eintreffen werde. Man weiß nicht, was man allhier von denen Conferentzien zu Braunschweig gedencken soll, und die Rede gehet, daß die allda sich befindende Ministres oder Commissarien derer hohen Herren Mediateurs nächstens von dannen rappelliret werden dürfften, und daß der Kayserliche Hof, woferne derselbe den Sevilischen Tractat annehmen möchte, ersuchet werden solle, nebst der Crone Franckreich, seine Vermittelung in dieser Sache anzuwenden, mithin also dieselbe solchergestalt, und auff die Art, wie in mehr andern dergleichen Fällen geschehen, durch die Arbitrage oder Entscheidung derer Kayserlichen und Frantzösischen Höfe, deren Ausspruch die beyden hohe Interessenten, welche noch alle beyde Recht zu haben vermeinen, und davon nichts fallen lassen wollen, sodann genehm halten würden, beygeleget werden könte, einfolglich nichts zu fürchten wäre, daß Weitläufftigkeiten daraus entstehen solten, falls nur der Kayserliche Hof sich mit denen Sevilischen Allirten setzen wolte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehrentheils Theologischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und den 13 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen in der Blut-Strasse, sind zu haben, besondere curieuse Gespräche im Reich der Todten, zwischen zweyen im Reich der Lebendigen hoch-berühmten Männern, Christian Thomasio und August Herrmann Francken, erst- und anderer Theil. 8. ßl. In dem letztern wird insbesondere vom Leben Thomasii nebst einiger Nachricht von der Universität Halle gegeben.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 20.

Freytag, den 10. Mart.

POHLEN.

Lemberg, vom 16. Februarii.

Verwichenen Sonnabend wurde eine Frau so ihren eigenen Mann ersäuffet, executiret, dem Knecht aber, welcher zwar eben complex facti gewesen, wurde aus gewissen Ursachen das Leben zwar geschencket, soll aber doch 1. Jahr und 6. Wochen in Karren ziehen. Am Montage ermordete ein Reuter von der Königl. Printzeßin Constantin einen Menschen, und reterirte sich darauf ins Kloster zu den Reformaten.

Lublin, vom 19. Februarii. Der Kron-Gros-Schatzmeister ist mit dessen Sohn, dem Starosten von Sendomir, gestern hier vorbey nach Zamosc paßiret, und will dem Vernehmen nach beym General Jeszowa die Fasten über bleiben.

Warschau, vom 23 Februarii. Der Kron-Gros-Cantzler Szembeck ist am verwichenen Freytag wiederum nach Kupisk abgangen, mithin das Königliche Assessorial-

Gerichte

Gerichte ceßiret. Am Montag erhub sich der Kron-Marschall mit seiner Gemahlin nach Biata, allwo der Litthuische Regimentarius, Fürst Wisniowiecky, Tages darauf selbige sowohl als sämtliche anwesende Herrschafften magnifique tractiret hat.

P. S. So eben erhält man die Nachricht, daß der Litthauische Regimentarius, Fürst Wiesniowiecki, mit der verwittibten Frau General-Feld-Marschallin Flemmingin vermählet worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 28. Februarii. Von Mitau wird gemeldet, daß daselbst ein Courier von der neu erwehlten Rußischen Kayserin an Dero zurück gebliebenen Hof-Marschall angekommen wäre, mit Ordere, die Anstalten bey der gantzen Hofstatt zu machen, daß er mit allen Bedienten und Bagage in kurtzem nach Mauscau folgen könte. Laut Petersburger Briefen wären bereits einige Deputirte von dasiger Regierung und andern Collegiis nach Moscau abgereiset, um der Kayserin in selbiger Stadt zu Dero Erwehlung Glück zu wünschen: Man hielte durchgehends dafür, daß die Regierung des Rußischen Reichs nunmehro gäntzlich in gedachter Haupt-Stadt Moscau würde etabliret werden, und versprache sich übrigens von der jetzigen Souveraine, als einer gütigen Printzeßin, eine friedfertige Regierung.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25. Febr. Vorgestern wurde wie mehrmahlen, in Gegenwart des allerhöchsten Monarchen geheimer Rath, und gestern Nachmittage über das Mitbringen eines Couriers aus Paris, eine sehr geheime Conferentz gehalten; inzwischen wird allhier der Krieg in Italien fast vor gewiß geschätzet, und Kayserlicher Seite alle Anstalten zu einer Defension vorgekehret, wie dann dieser Tagen viel Montur und andere Requisition vor die Kayserliche Militz

nach

nach erwehnten Italien sind abgeführet worden; zudem sollen auch höchstbesagte Kayserliche Majestät wegen dieser Raison, mit verschiedenen Puissancen, in geheime Alliancen sich eingelassen haben. Wegen der Auxiliar-Trouppen hat man noch über das jüngstgemeldte zu vernehmen, wie daß Ihro Kayserlichen Majestät von Chur-Sachsen, schon bereis gegen bahre Bezahlung, 6000. Mann, der besten Leute übernommen hätte, auch sollen von Würtzburg einige Regimenter seyn überlassen worden, welche hienechst nach Luxenburg gehen und das allda liegende Corps vom General Wallis ablösen, dieses aber in die Kayserliche Erb-Lande retourniren solte. Allem Verlaut nach, wird bey Hofe, mit grossem Verlangen, ein nach London abgeschickter Courier wieder zurück erwartet, worauf nach dessen Mitbringen, alle Anstalten reguliret werden dürften. Sonsten ist dieser Tagen ein Courier aus Moscau hier angekommen, mit der betrübten Zeitung, wie am 18. passato st. v. Ihro Russisch-Kayserliche Majestät an denen Kinder-Pocken um 1. Uhr, nach Mitternacht, das Zeitliche gesegnet hätte, des folgenden Tages aber die verwittibte Hertzogin von Churland, Anna Iwanowna, Tochter des weyland Rußischen Kayserß, Herrn Iwan Alexiewiz zur Rußischen Kayserin wäre declariret worden.

Dreßden, vom 24. Februarii. Am 21ten dieses, Vormittags, haben Ihro Königliche Majestät von Preussen die im sogenannten grünen Gewölbe sich befindende rare und kostbahren Sachen in Augenschein genommen; Mittags darauf tractirte deroselben Seine Excellence, der Herr General und Gouverneur, Graf von Wackerbarth, nebst vielen andern Grossen, recht magnificq in seinem Pallast; Abends aber beliebten gedachte Königliche Preußische Majestät, der bey Hofe auf dem Riesen-Saal angestellten Wirthschafft, als ein Gast verkleidet, beyzuwoh-

zuwohnen. Zur Einladung der hohen Gäste war ein Schild mit folgender Uberschrifft ausgesetzet:

Hier stehet das Wirths-Haus zum fröhligen Mann,
Ihr lustigen Gäste kommt hurtig hier an,
So wird man den Wirth und die Wirthin verbinden,
Und jegliches Handwerck die Herberg hier finden:
Ihr tantzet, ihr herbergt, ihr zehret hier frey,
Doch mit dem Bedinge: seyd fröhlich dabey.

Zur Accomodirung dieser Gäste aber, beyde Königl. Hoheiten, als Wirth und Wirthin sich befanden. Gleichfals hat man 4. Schaffners und eben so viel Schaffnerinnen, Koch und Köchin, Keller und Kellnerinn, 6. Haus-Knechte und gleiche Anzahl Mägde dabey observiret. Vor 50. Gäste verschiedener Künstler und Handwercker, unter welchen Ihro Königliche Majestät von Pohlen einen Kürschner vorzustellen beliebten, nebst eben soviel Frauen-Zimmer, jedes mit seinem Zeichen bemercket, wurden die Tafeln zubereitet; Auch befanden sich dabey 120 Mann derer Königlichen grossen Leib-Grenadiers, um sowohl alle Desordres zu wehren, als auch die Speisen mit aufzutragen. Die übrigen Speisen und Confecturen aber, sind, nachdem die gedachte hohen Gäste vom Tische aufgestanden, denen aus der Stadt en Masque vorhandenen Leuten Preiß gegeben, endlich nach dessen Vollendung von dem Hof-Taschen-Spieler eine lustige Comoedie vorgestellet worden. Des folgenden Tages haben beede Königliche Majestäten, mit Fasahnen Schiessen, im Königlichen grossen Garten sich divertiret; Mittags darauf speiseten Ihro Königliche Majestät von Preussen bey Seiner Excellence, dem geheimen Cabinets-Minister, Grafen von Manteufel und Abends wurde Frantzösische Comedie gehalten. Gestern frühe rangirte sich die zweyte Battaillon des Königlichen Leib-Grenadier-Regiments im Zwinger-Garten, allwo beyde Könige dieselben

in

in Augenschein nahmen; Mittags wurden Ihro Königliche Majestät von Preussen bey Ihro Durchl. dem Hertzog Johann Adolph zu Sachsen Weissenfels tractiret.

Berlin, vom 28. Februarii. Den 22sten dieses hat Herr Christian Marzahn, Bürger und Schneider, wie auch E. E. Rahts hiesiger Residentz alter Bedienter, im 76sten Jahr mit seiner 73 jährigen Ehe-Frau, wegen glücklich geführter 50 jährigen Ehe, ein sogenanntes Jubiläum begangen, dabey von ihren 9 erzeugten 5 annoch übrig gebliebene Kinder, und 33 Kindes-Kinder ihnen gratuliret.

Aus dem Holsteinischen, vom 6. Martii. Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen unterm 28sten Februarii, wäre der dortige Hof bey dieser angetretenen Fasten gantz stille, und hätte des vorigen Sonntags beydemahl dem Gottesdienste abgewartet; Am Montage aber war Cour-Tag gewesen, und auch in Ihrer Königlichen Majestät und dero Cron-Printzens Königlichen Hoheit allerhöchsten Gegenwart, geheimer Conseil gehalten worden. Des Herrn Obrist-Lieutenants Grafen von Ahlefeld gehabte Compagnie bey der Garde zu Fuß wäre noch nicht wieder vergeben; So war auch unter denen Herren Deputirten des See-Etat-General-Commissariats die erste Stelle vacant geworden, indem der Herr Admiral Barfoed in seinem 80sten Jahre mit Tode abgegangen; Man wolte jedoch debitiren, daß diese Stelle nicht wieder besetzet werden dürffte. Sonsten hätte dieser Tagen der Herr Dorschäus, Capellan bey der Heil. Dreyfaltigkeits-oder sogenannten Runden-Kirche zu Copenhagen, in einem blühenden Alter, zum grössesten Leydwesen der Gemeine, bey welcher er sehr beliebt gewesen, das Zeitliche gesegnet, wodurch dann die zweyte Prediger-Stelle in selbiger Stadt

va-

vacant geworden. Aus Moscau geben die letztern Briefe, daß allda alles in guter Ruhe continuirte, und daß die Anstalten zum Begräbniß des jüngst-verstorbenen Czaarn eben also, wie es mit weyland Petro dem Ersten gehalten worden, gemacht, und dessen auf einem Parade-Bette liegender erblaßter Cörper jedermann gezeiget würde. Wie man von Berlin vernimmt, so waren Ihro Königliche Majestät in Preussen, von Dreßden daselbst wieder zurücke gekommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27. Febr. Vorgestern Abend retournirte der Hof, bey erwünschten Wohlseyn, von Versailles. Seine Majest. der König wird ehester Tages, über des Rußischen Kaysers Ableben, die Trauer auf 6 Wochen anlegen. Gestern haben alle hier anwesende ausländische Ambassadeurs sich nach gedachten Versailles begeben, wohin selbige zukommen, expresse beruffen waren, und hielten mit dem Cardinal von Flury ein sehr langes Abauchement, welcher ihnen dann, im Nahmen unsers Königes, verschiedene sehr wichtige, doch bis dato noch unbekandte Sachen communicirte, worüber aber Ihro Excellentien, durch extraordinaire Couriers, Dero Principalen Nachricht ertheilet. Die verwittibte Hertzogin von Bourbon befindet sich von ihrer gefährlichen Kranckheit völlig hergestellet. Als der Cabinet-Courier Banniers, vor einigen Tagen, sich von Marly nach Versailles begeben wolte, fiel derselbe vom Pferde, zerbrach seinen Arm, wurde auch am Haupte hart verwundet. Aus Pohlen sind vor wenig Tagen viele junge Chyrurgi angekommen, um in dieser Stadt, ihrer Kunst halber, sich perfectioniren. In dem Haven von Brest befinden sich, ohne 12 Fregatten, nunmehrn 28 Kriegs-Schiffe, um auf

erstere

erstere Ordre von dannen abzuseegeln, fertig; Die grösten davon führen den Nahmen, wie folget: Der Donnernde von 112; der Scepter und Borbon, jedes von 92; die Elisabeth von 66; Eclatant d' Astree von 68; die Lilie von 66; Glorie von 44; Grifon von 52; die Amazone von 28 und Jason von 62 Canonen. Allhier wird zwar debitirt, daß 8 bis 10 tausend Mann unserer Trouppen, wichtiger Ursachen halber, aus dem Elsaß und andern Provintzien nach dem Dauphin defiliren müssen; diese Gerüchte aber werden, ohne nähere Gewißheit, allhier nicht angenommen.

HOLLAND.

Haag, vom 3 Martii. Nachdem an alle Generals derer Trouppen dieses Staats die Ordre ergangen, sich allhier einzufinden; So ist unter andern auch der General von der Cavallerie und Gouverneur zu Hertzogenbusch, Graf von Hompesch, am verwichenen Dienstage Abends hieselbst eingetroffen, und darauf vorgestern ein grosser Staats Raht gehalten worden; So viel man vernimmt, sollen ein und andere nohtwendige Anordnungen zur Bedeckung derer Grentzen dieser vereinigten Provintzien gemachet werden, und dürffte das Vornehmste und Erste seyn, die Besatzungen in denen Städten, welche am meisten bloß zu liegen scheinen, zu verstärcken. Man versichert, daß die Crone Franckreich 40000 Mann nach dem Nieder-Rheyn marschiren lassen werde, also daß man hier auf allen und jeden Fall bereit ist; wiewol an dennoch dem Frieden immer den Vorzug vor dem Kriege lassen wird, und nicht ungeneigt ist, zu dessen Beybehaltung und zur Vermeydung derer aus einer Ruptur ohnfehlbar erfolgenden Unglückseligkeiten, alles, was möglich, zu thun. Weilen von Seiten des Groß Brittannischen Hofes, bey denen Herren General-Staaten die Ansuchung geschehen, daß die, vermöge der Alliantz, von diesem Staat zu gestellende Trouppen in Bereitschafft seyn möchten; Als haben Ihre Hochmögenden 18 Battaillons und 32 Esquadrons ernennet, welche in allem 15000 Mann ausmachen und pa-

rat seyn sollen, daß sie auf die erste Ordre marschiren können. Die Battallions sind folgende: 3. Schweitzer von Hirtzel, von Hgersolte, 1 von Jonckher, 1. von der Garde, 2. von Nassau, Statthalter von Frießland, 1. von Mortagne, 1 von Nassau Siegen, 1. von Schwartzenburg, 1. von Smitzart, 1. von Keppel, 1. von Sigtermann, und 1. von Holstein Beeck. Die Esquadrons sind: 2. von der Garde, 2. von Nassau, Statthalter, 2. von Schack, 2. von Rechteren, 1. von Ginckel, 1. Graf Moritz von Nassau, 2. van de Gronde, 2. von Hessen Philippsthal, 5. von Printz Wilhelm von Hessen, Dragoner, 4. von Wassenaer, Dragoner, 4. von der Duin, Dragoner, 2. von Bentheim, 2. von Cralingen, und 1. von Linden van de Parck. Alle diese Regimenter lassen in grosser Eyle an neuen Zelten, Wagen, und andern Gerähtschafften zur Campagne arbeiten, um vor Ende dieses Monats in Marschfertigem Stande zu seyn; Als vor welcher Zeit man auch gewiß zu wissen vermeynet, wie diejenigen Höfe, welche sich wegen des Sevillischen Tractats noch nicht zuverläßig erkläret, haben, eigentlich gesinnet seyn, und ob dieselbe zum Frieden oder Kriege incliniren.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehren theils Theologischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und den 13 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget, der Catalogus aber davon in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen in der Blut-Strasse, sind zu haben, besondere curieuse Gespräche im Reich der Todten, wischen zweyen im Reich der Lebendigen hoch-berühmten Männern, Christian Thomasio und August Herrmann Francken, erst- und anderer Theil. 8. ßl. In dem letztern wird insbesondere vom Leben Thomasii nebst einiger Nachricht von der Universität Halle gegeben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0164
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 21.

Montag, den 13. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 Martii.

Seine Majestät der König haben sich seith dero Abreise von hier nach Nordenland, einige Tage auf dem Lust-Schlosse Eckelsund arretiret, und sodann dero Tour über Carlstadt fortgesetzet, da unterdessen die Jagd-Bediente voraus gegangen sind, um in denen Wäldern zu dem bevorstehenden Jagen alles zu veranstalten. Unsere nach denen Land-Städten verreisete Kauff-Leute melden von dannen, daß die dortigen Jahr-Märckte in solcher Menge besuchet würden, daß die Menschen kaum unter Dach kommen könten, und sie daher ihre Waaren mit gutem Vortheil absetzten. Als in der vorigen Woche die sämtlichen Collegia und Gerichts-Stuben wiederum eröffnet wurden, ward zu solchem Ende die gewöhnliche Predigt vor dem Königlichen Hof-Gerichte in der Schloß- und vor dem Stadt-Magistrat in der St. Nicolai-Kirche gehalten. Die Inquisition über die wegen derer falschen Banco-Zettuln inhaftirte Personen wird bey dem Cammer,

mer Gerichte ernstlich fortgesetzet, und die Delinquenten werden täglich, unter starcker Wache, dahin gebracht. Diese Tage her sind über 1000 und etliche 100 Schlitten, mit Stangen-Eysen beladen, allhier angekommen. Der ohnlängst von Hamburg zurück gekommene vormahlige Resident im Nieder-Sächsischen Crayse, Herr Graf von Rheenstirna, ist vor 3 Tagen mit Tode abgegangen, und wird ehestens seinem Stande gemäß zur Erden bestätiget werden. Man hat hieselbst in dem Strohm zwischen dem Königl. Schlosse und dem Königl. Stall Ottern verspühret, welches etwas Ungewöhnliches ist. Das Winter-Wetter scheinet von neuem veränderlich zu werden, und stehen die meisten Ströhme und Seen offen.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 20 Februarii. Verwichenen Mittwochen, als den 15 dieses, hat man über hiesigem Horizont ein Nord-Licht observiret, welches wegen einiger gantz ungemeinen und ausserordentlichen Umstände wol verdienet vor andern in Betrachtung gezogen zu werden. Dasjenige, was es mit andern dergleichen Lichtern gemein gehabt zu übergehen, so waren 2 Bögen zu sehen, einer gantz genau gegen Mitternacht, und ein ander eben so gegen Mittag, jener erstreckte seine grösseste Höhe bis an den Scheitel-Punct, allwo die viele innerhalb des grossen Bogens auffahrende Balcken und Ruthen gleichsahm einen Knopff formirten, wie bey dem obersten Theil eines Creutz-Gewölbes. Dieser aber war im Anfang gantz ruhig, so daß man Anfangs zweifelte ob es ein eigentliches Nord-Licht, oder nur dünne Wolcken wären; seine oberste Höhe war etwa an 7 Grad hoch, und ein nicht so gar lichter Streiffen gieng um den mittlern schwartzen Theil herum, doch konte man durch diesen den damahls aufgehenden Planeten Mars neben dem Fix-Stern die Jungfrau Aere genandt, deutlich sehen. Nachdem das erstere gegen Mitternacht seine Streiffen immer weiter über den Scheitel-Punct geschossen, so erreichten endlich diese das Mittagliche,

und

und da konte man nimmer zweiffeln, daß es nicht ein würckliches dergleichen Licht als ein Nord-Licht sey. Dann es geriehte dadurch in Flammen, und nahm immer zu, da das erstere nach und nach abnahm. Einige die dieses alles mit ansahen, glaubten ein kleines Sausen gehöret zu haben, so offt ein starcker Streiffen über sich gefahren; auch merckten sie einige Farben an, welches eben nicht so gar ungemein ist. Der gantze Schein fing sich an nach 10 Uhr, und währete bis etliche Stunden nach Mitternacht.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25. Februarii. Obzwar, einigen Nachrichten zufolge, der Groß-Hertzog von Florentz und der Hertzog von Parma bereits in die Spanische Besetzung ihrer Vestungen consentiret haben sollen, und auf solchen Fall aus dem Kriege nichts werden dürffte; So sind dennoch, dem Vernehmen nach, abermahl 19. Battaillons, und zwar die meisten von andern Regimentern aus Ungarn, nach Italien zu marchiren beordert worden: Diese 19. Battaillons, jede zu 700. Mann gerechnet, machen 13300. Köpffe aus, welches also die zweyte Colomne ist. Unterdessen sollen die auf dem March nach Italien bereits begriffene Kayserliche Trouppes, wegen des eingefallenen grossen Schnees, eine beschwerliche Reise haben, und bisweilen, insonderheit die Infanterie, stille liegen müssen. Die Türcken sollen wiederum anfangen, Krieges-Präparatorien zu machen, und in Boßnien sich zu bewegen, ohne noch zur Zeit penetriren zu können, wohin ihr Absehen gerichtet seyn mag; Solten sie aber, bey einer etwa erfolgenden Ruptur, einen Appetit bekommen, die Kayserlichen Provintzien zu infestiren; So sind, dem Verlaut nach, mit Moscau solche Mesures genommen worden, damit man auch diesen Coup ausparriren könne; doch besorgen einige, daß der Todes-Fall des jungen

Czaa-

Czaaren eine abermahlige Veränderung in dem Europäischen Systema machen werde; absonderlich dürffte vorjetzo das Commercium in Rußland wol völlig auf den alten Fuß gesetzet, und wieder nach Archangel transportiret, einfolglich auch das gute Verständniß mit Engel- und Holland retabliret werden: Wenigstens scheinen die Sevilischen Alliirte sich von diesem Todes-Fall grossen Vortheil zu versprechen; doch wird die Zeit in kurtzem von allem das Gewisseste geben. Gestern ist der ohnlängst aus dem Haag, von dem dasigen Kayserlichen Gesandten, Grafen von Sintzendorff, anhero geschickte Courier dahin respediret worden; So ist auch wiederum ein Kayserlicher Courier nach Brüssel zurücke gegangen.

Dreßden, vom 28 Februar. Am verwichenen Sonnabend Morgen frühe um halb 6 Uhr, sind Ihro Königl. Majestät von Preussen, auf bey beeden Königlichen Hoheiten, dem Cron-Printz und der Cron-Printzeßin genommenen Abschied, nebst dem Herrn General Grumckau, wieder von hier nach dero Landen abgereiset, da dann Seine Königliche Majestät von Pohlen, nebst dero Cron-Printzen und einer ansehnlichen Suite, dieselbe bis nach dem Schlosse Moritzburg begleitet, daselbst nochmahls zusammen gespeiset, nach aufgehobener Tafel aber Ihro Königlich-Preussische Majestät die Reise fortgesetzet haben. Ubrigens soll die Zusammenkunfft gedachter beeden Könige, im mehrmahls erwehnten Campement nunmehro auf den 25sten May feste gesetzet seyn, darauf dann den ersten Junii, die General-Revüe der gesammten Armee erfolgen würde.

Augspurg, vom 3 Martii. Mit den heutigen Italiänischen Briefen hat man Zeitung erhalten, daß der Römische Pabst Benedictus XIII. aus dem Hause Orsini, welcher den 29 May 1724. zu dieser höchsten Würde der Römischen Kirche erwählet worden, den

21 jüngst-abgewichenen Monahts Februarii, nach einer gantz kurtzen Unpäßlichkeit, Abends gegen 10 Uhr, seines Alters 81 Jahr, dieses Zeitliche gesegnet habe. Aus Servien ist eine wunderliche Begebenheit berichtet worden, daß nemlich allda vor weniger Zeit eine Manns-Persohn gestorben, welcher nach dem Tode einigen seiner Verwandten erschienen, und denenselben das Blut aus der Brust gesogen, dergestalt, daß sie daran sterben müssen: da nun in vorigen Zeiten eine gleiche Begebenheit in Mähren vorgangen, und man darauf den todten Cörper ausgegraben, und durch den Hencker einen Nagel durch den Kopff schlagen, alsdann den Kopff abschneiden und ihn wieder an seinem vorigen Ort begraben lassen, so ist nach Servien geschrieben worden, daß man ein gleiches allda vornehmen möchte, welches dann auch geschehen, und darauf befunden worden, daß der Cörper das frische Blut annoch im Munde gehabt, nach solch vorgenommener Execution aber die noch übrigen Freunde vor ihren so grausahmen Verwandten Ruhe gehabt haben sollen.

Hannover, vom 5 Martii. Von unsern Grentzen hat man, daß ein Corps von 12000 Mann Preussische Trouppen medio Aprilis zwischen Magdeburg und Halberstadt sich zusammen ziehen würden.

Berlin, vom 4 Martii. Ihro Majest. die Königin befinden sich zu gröster Freude sowol des Hofes, als sämtlicher Unterthanen, von Dero gehabten Kranckheit ausser Gefahr. Ihro Majest. der König sind Willens, mit des Kron-Printzen Königl. Hoh. heute nach Potsdam sich zu begeben; Der Englische Envoye hat, nachdem er einen Expressen von seinem Hofe erhalten, bey Se. Königl. Majest. eine lange Audientz gehabt, und darauf seinen Courier wieder zurück gesandt. Alle Königl. Regimenter haben Ordre sich Marschfertig zu halten, doch siehet man noch keine Bewegungen machen.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 9. Martii. Von Copenhagen melden die jüngsten Briefe: daß, nachdem der dortige Rußische Ministre, Cammer-Herr von Bestuchef, mit einer Estaffette die betrübte Zeitung von des Czaaren Tode erhalten, er sich sogleich nach Hofe verfüget, und der Königlichen Herrschafft solches in einer Audientz notificiret hätte, da dann resolviret wäre, auf dessen Bericht, die Trauer dergestalt, wie es damit bey dem Absterben weyland Petri des Ersten observiret worden, anzulegen. Der Hr. Stiffts-Amtmann von Osten, welcher, nach seiner Abreise von Bergen, zu Christiania kranck geworden, und daselbst einige Wochen liegen müssen, wäre dieser Tagen zu Copenhagen arriviret, und hätte bey der sämtlichen Königlichen hohen Herrschafft eine sehr gnädige Audientz gehabt; wie lange er sich aber allda aufhalten würde, wüste man noch nicht. Dem Herrn Lieutenant Michaelsen von der Guarde zu Fuß hätten Ihre Königliche Majest. die bey selbigem Regiment vacant gewesene Compagnie, welche der Herr Obrist-Lieutenant, Graf von Ahlefeld auf Langeland, gehabt, allergnädigst conferiret. Von Hannover wird gemeldet: daß allda mit denen Anstalten, gleich als ob man einen Krieg besorgte, noch immer fortgefahren würde, wie dann auch unterschiedliche hohe Officiers in Persohn von dannen mit einer grossen Summe Geldes, um Pferde dafür einzukauffen, nach hiesigen Landen abgereiset waren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 3. Martii. Gestern empfing der König zu Versailles einen Expressen von Rom von dem Cardinal de Polignac, mit Zeitung: daß Pabst Benedictus XIII. am 21. Februarii Abends gestorben wäre. Auf dem Platz Maubert wurden, vor wenig Tagen, eine vornehme Dame, 2. von ihren Nichten, eine Cammer-Frau und 1. Laqvay arretiret, und sämtlich

lich nach dem Chatelet gebracht, ohne daß man die Ursache hievon erfahren können. Wie man hier ausstreuet, so werden zu Brest 8. a 10. Krieges-Schiffe von Linie und viele Fregatten ausgerüstet. Es wird erster Tages eine scharffe Königl. Verordnung heraus kommen, gegen diejenige, so heimlich unnütze und verbohtene Bücher aus Holland oder andern Orten kommen lassen, und in dieser Stadt verkauffen, massen Seine Majestät wollen, daß solche Personen, der Einbringer sowol als der Verkäuffer, ohne Nachsehen, auf das strengste, und denen Gesetzen derer vorigen Könige gemäß, verfolget und gestraffet werden sollen. Seithdem unser Hof die Confirmation bekommen, daß die Kayserlichen Troupes den Marsch aus denen Erb-Ländern würcklich nach dem Mayländischen und so ferner ins Toscanische angetreten, ist unser König, denen Berichten vom Hofe zufolge, mit dem Cardinal von Fleury und dem Siegel-Bewahrer zu verschiedenen mahlen in seinem Cabinet in Conferentz gewesen, und es scheinet, daß man disseits wol andere Maaß-Regeln nehmen möchte, wegen Uberbring- oder Abschickung des Printzen Don Carlos nach Italien, und es sollen, dem Gerüchte nach, dieses Transports halber, vor wenig Tagen nähere Ordres an unsern Ambassadeur in Spanien abgelassen seyn.

ENGELAND.

Londen, vom 3. Martii. Im letztgehaltenen geheimen Raht ist beschlossen worden, einen extraordinairen Ambassadeur nach dem Russischen Hofe zu senden, um die neue Kayserin, über dero Gelangung auf dem Thron zu complimentiren, und meinet man, daß Lord Carteret diese Commission auffgetragen werden dürffte. Der Rede nach, wird ebenfals Herr Carl Hotham, Baronnet, Parlements-Glied wegen Beverlay und einer derer Edelleute von Ihro Majestät Schlaf-Kammer, zum Ambassadeur bey dem König von Preussen ernennet werden. Gestern ist ein Expresser aus Spanien, mit der Ratification Seiner Catholischen Majestät vom Sevilischen Tractat, allhier arrivirt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0171
DFG

Haag, vom 6 Martii. Man versichert, das der neue Sardinische Ministre bey diesem Staat, Graf von Chiusan, denen Herren General-Staaten solche Versicherungen gegeben habe, womit man Ursache hätte, in Ansehung derer gegenwärtigen Conjuncturen, vergnügt zu seyn. Der zu London anwesende Sardinische Ministre, Ritter Osorio, soll eben dergleichen Sprache an dem Groß-Brittannischen Hofe führen, und man wil, daß jetzt-beregter Hof nicht nur eine Ambassade an unterschiedliche Höfe in Teutschland abzuschicken gesonnen sey, sondern auch einen vornehmen Herrn an den Turinischen Hof senden werde, so bald nur die Ruptur in Italien unvermeydlich dürffte geworden seyn, wie ohne Zweifel geschehen wird, wo der Kayserliche Hof noch mehrere Trouppen dahin zu senden continuiren möchte, falls man anders nicht leyden wil, daß derselbe sich von gantz Italien Meister machen solle. Der General Lieutenant, Baron von Grostins, hat vorgestern die Reise nach Paris angetreten, um, nebst dem aus England gleichfalls dahin abgegangenen Groß Brittannischen Obristen Armstrong, mit dem Frantzösischen Hofe, Nahmens Ihrer Hochmögenden, die Operationes der bevorstehenden Campagne einzurichten. Die Herren Staaten von Holland haben denen Herren General-Staaten den General-Major von der Cavallerie und Commandanten zu Venloo, Baron von Ginckel, des weyland in Diensten dieses Staats gestandenen Feld-Marschalls, Grafen von Athlone, Sohn vorgeschlagen, als Ministre nach dem Königlichen Preußischen Hofe zu gehen, worzu derselbe dann auch schon würcklich ernennet worden, und dürffte ehestens nach Berlin aufbrechen. Vorigen Donnerstag langte hier ein Expresser an, welcher an den Printzen Friederich von Brandenburg abgefertiget war, und demselben, weilen er ihn allhier nicht vorfand, nach Amsterdam, wohin dieser Printz ein Tour gethan hat, folgte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von mehrentheils Theologischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, verkauffet, und heute den 13 Martii, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle; Es können aber solche Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0172
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 22.

Freytag, den 17. Mart.

FINNLAND.

Abo, vom 12 Februarii.

Hier sind neulich 2 Capitains mit Frau und Kindern aus Rußland angekommen. Selbige haben sich noch seith ihrer Gefangenschafft dorten aufgehalten, und eher keine Gelegenheit bekommen können, heraus zu reisen: Sie gedencken nun im Früh-Jahr, wenn die See vom Eyse befreyet ist, sich von hier weiter nach Stockholm zu begeben. Wir haben jetzo eine wohlfeile Zeit.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 Martii. Kaum hatte der hiesige Rußische Minister, Herr Graf Gallowin, vor einigen Tagen denen vornehmsten Herren und Dames abermahl ein magnafiques Tractament gegeben, und darauf vorgestern die geschlossene Mariage seines hohen Principalen mit einer Dolhoruckischen Printzeßin, allenthalben bekannt gemacht, so empfing derselbe heute einen Courier aus Moscau, mit der traurigen Nachricht: daß Seine Czaarische Majestät das

Zeitli-

Zeitliche gesegnet hätten; Diese Zeitung wurde sogleich durch einen Expressen sowol an Seine Majestät den König, welcher sich gegenwärtig zu Carlstadt, wohin deroselben dieser Tagen viele derer vornehmsten Ministres und Cavaliers gefolget sind, aufhält, als auch an den auf seinen Gütern sich befindenden Herrn Reichs-Raht, Grafen von Horn, überbracht. Die neue Montur, so für unsere in Finnland stehende Regimenter allhier verfertiget worden, liegt nunmehro parat, mit dem ersten offenen Wasser nach Abo abgeführet zu werden.

POHLEN.

Kaminiec, vom 16. Febr. Dem Bassa zu Chocim sind 2. Georgianer, welche derselbe am schwartzen Meer erkaufft und mit Gewalt zum Türckischen Glauben gezwungen, entwichen, vor deren Auslieferung dann, derselbe hiesigem Commendanten schon 1500. Löwen-Thaler gebothen, dieser aber desfals die Antwort von dem Crohn-Regimantario erwartet.

Lemberg, vom 22. Febr. Am verwichenen Sonnabend ist ein gewisser Deputirter, Nahmens Zelau, unter der Begleitung zweyer Towarzysen, aus Chocim, eyligst hierdurch nach Warschau paßirt, welcher dann in Commissis haben soll, vom Aufruhr derer Cosacken an der Russisch-Ukrainischen Gräntze die Nachricht zu überbringen. Der Crohn-Regimentarius Poniatowsky hat zur Verbesserung derer Gezelten Befehl anhero gesandt, wie dann auch bey der Artillerie alle Ordnungen unterhalten werden.

Sendomier, vom 22 Februarii. Der Crohn-Groß-Schatzmeister hat seinem Sohn die Staroſtey von Sendomir abgetreten, und hat derselbe dieser Tagen bereits seinen Einzug gehalten.

Warschau, vom 2 Marcii. Der Woywode von Lublin pfleget mit dem Päpstlichen Nuntio, ratione Juris Patronatus Sacræ Regiæ Majestatis, **zum öfftern Conferentzien. Laut Nachricht aus Kalisz in Groß-Pohlen, soll der Graf Saphia, Staroſt**

Bo-

Bobrupsky, den 23sten des vorigen Monaths in Rawisz das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4 Martii. Dem Verlaut nach, haben abermahl einige Kayserl. Cuiraßier- und Dragouner-Regimenter, imgleichen ein Husaren-Regiment, und zwar jedes mit einem respectiven Carabiner- und Grenadiers- und dann 6 ordinairen Compagnien, aus Ungarn nach Italien zu marschiren die Bereitschaffts-Ordre erhalten; So sollen auch die übrige alte Compagnien von denen in Böhmen, Mähren, Schlesien und Oesterreich liegenden Cuiraßiers- und Dragoner-Regimentern die Bereitschaffts-Ordre bekommen haben, die 4 Auctions-Compagnien aber sollen zurücke bleiben. Das Alcaudettische Infanterie Regiment, soll in das Reich nach Freyburg und Alt Breysach, im Gegentheil aber von dannen 4 Battaillons und 2 Grenadiers-Compagnien nach Italien marschiren. Es gehet ein Gerüchte; daß der Kayserliche Feld-Marschall und hiesige Vice-Commendant, Graf Max von Stahrenberg das Commando en Chef in Italien bekommen werde. Wie man vernimmt, so hat Chur-Bayern, wegen des Marsches derer Kayserlichen Trouppen durch seine Länder einige Vorstellungen machen und dahin bringen lassen, daß, im Fall ja die Ruptur nicht geändert werden könte, alles, sowol Speise, Tranck und Fourage, ꝛc als auch die Vorspannen bezahlet, nicht weniger die Excesse auf das schärffste, denen Reichs-Constitutionen gemäß, inhibiret und bestraffet werden möchten. Am verwichenen Monta,e ist abermahl ein Kayserl. Courier aus Moscau allhier angelanget; So viel man höret, sollen die dasigen Aspecten etwas dubieuse anscheinen. Indessen hat der hiesige Kayserl. Hof die Trauer für den jüngst-verstorbenen Czaarn auf ein

halbes

halbes Jahr, nemlich 3 Monath die schwartze, und eben so lange die halbe Trauer angeleget.

Donau-Strohm, vom 6 Martii. Wie zu vernehmen stehet, so sollen unterschiedliche Cavallerie-Regimenter, die etwa noch möchten marschiren müssen, bis medio dieses Monaths auf eine thunliche Weise remontiret werden, wovon das Weitere ehestens zu hören seyn dürffte. Hiernächst verlautet auch, daß das nöhtige Pulver und andere Krieges-Ammunition von Tyrol aus nach Italien für die allda zu stehen kommende Kayserliche Trouppen und Artillerie geliefert werden solle. Nicht weniger ist man im Werck begriffen, die ausgängigen Recrouten von denen hieselbstigen Regimentern je eher je lieber zusammen zu bringen, und dahin zu transportiren. Wegen der Ostendischen Compagnie sollen die Engel- und Holländer eine neue vigoureuse Resolution gefasset haben. Es vermeinen einige, daß die von dem Russischen Senat oder hohen Conseil declarirte neue Czaarin, die verwittibte Hertzogin von Curland, den Printzen von Dolhorucky, einen Bruder von der gewesenen Braut des jüngst-verstorbenen Czaarn, zur Ehe nehmen, und denselben zum Groß-Admiral von Rußland machen werde; allermassen dieses des verstorbenen Czaarn letzter Wille gewesen seyn solle; Welchemnach sodann die gute Freundschafft und Verständniß mit dem Römisch-Kayserlichen Hofe, indem eines Theils die neue Czaarin gegen die Teutschen gut gesinnet, andern Theils auch die gantze Dolhoruckische Familie für hochgedachten Hof portiret seyn solle, noch ferner unterhalten und continuiret, einfolglich auch mit vereinigten Kräfften und Rathschlägen gegen die Türcken, im Fall dieselbe mit einer von diesen beyden Puissances brechen möchten, verfahren werden dürffte.

Cleve, vom 8. Martii. Man hat zwar gehoffet, daß die Sachen wegen des Spanischen In-

fanten Don Carlos in der Güte würden abgethan seyn; jedoch will es anjetzo scheinen, ob werde ein unvermeidlicher Krieg in Italien entstehen, welcher sich wohl weiter ausbreiten dürffte. Man verlanget sehr zu vernehmen, was verschiedene Reichs-Fürsten bey diesen Zeitläufften für Mesures fassen werden. Laut sichern Nachrichten hätte der Königl. Preußische Minister zu Braunschweig denen hohen Herrn Mediateurs declariret, daß Ihro Königl. Majestät in Preussen, um zu zeigen, wie sehr Dieselbe wünschten, die obschwebende Differentzen forderſamst beygeleget zu sehen, ihre Bewilligung dazu geben, daß die von dem Hannöverischen Hofe reclamirte, und von Ihro Königl. Majestät denen Herrn Mediateurs übergebene Soldaten mit aller Billigkeit, Fleiß und Gerechtigkeit examiniret würden, damit dieselbe, zufolge dem Cartel, von denen Herrn Mediateurs an die Hannöverschen ausgeliefert werden könten, mit dem Bedinge, daß wenn solches Examen geschehen, alle im Hannöverschen angehaltene Preußische Soldaten gleichfals frey gelassen würden, auf daß sodann die Herrn Mediateurs die denen Hannöverschen adjudicirte Leute denenselben zustellen können: Seine Majestät, hielten dafür, daß niemand einer so billigen Propoßition widersprechen würde; wann aber dieselbe, gegen alles Vermuhten, verworffen werden möchte, so würde man Derofelben nicht verdencken, daß man diesen langwierigen Congreß abrumpirete. Das Wasser im Rhein ist seith 5. a 6. Tagen durch den gefallenen häuffigen Regen sehr hoch angelauffen, und steiget noch.

Aus dem Hollsteinischen, vom 13. Mart. Zufolge Copenhagener Briefen vom 7ten curr. so hatte man die vorige Woche spagiret, daß beyde Majestät Majestäten der König und die Königin am obigen dato eine Taur nach Walloe zu machen resolviret gewesen wären. Die Frau Geheimte Räthin Lüzow gebohrne von Hardenberg, auf Solholtin in Laland war

dieser Tagen mit Tode abgegangen, und war sehr curieux zu vernehmen, wem der daselbst befindliche kostbahre und sehr kunstreich angelegte Garten zu theil werden würde. Der Herr von Schütz, Königl. Groß-Brittannischer Envoye extraordinaire am dortigen Hofe, war mit seiner Gemahlin daselbst arribiret, und hatte sein Logis in des sel. Rahts-Herrn Schuppen Hause genommen; Am 6. hatte er zum erstenmahl seine Cour bey Hofe gemacht, und dann nachher bey Ihro Königl. Majestät Audientz gehabt, auch mit besonderer Distinction empfangen worden; sonsten hatte man von seinen obhabenden Commißions noch nichts erfahren können, und war dieser Herr dieser Tagen occupiret gewesen, bey denen Königl. Ministers die Visite abzulegen. Am 2ten war in allerhöchster Gegenwart Ihro Majestät des Königs, und des Kron-Printzens Königl. Hoheit, das höchste Gericht eröffnet worden. Hannöverschen Briefen nach, will man versichern, wie der zu Braunschweig entamirte bekandte Congreß gewisser Sachen wegen, so gut als abrumpiret geachtet würde, so die Zeit lehren muß; Indessen wären 6. Regimenter Hannöverische Trouppen beordert, längst der Seite des Hartzes von Göttingen an biß nach Osterode in gewissen Dessein zu postiren, da dann ebenfalls 5000. Mann Hessen parat stünden, welche beyderseits im Stande seyn, innerhalb 24. Stunden sich mit einander conjungiren zu können. Nach geendigtem Carnevals-Divertissements, hatten alle Generals und andere hohe Officiers sich wieder nach ihren Posten begeben, umb bey denen Trouppen alles zur Revue fertig zu halten.

Paris, vom 6 Martii. Wie der König am 2. dieses die Nachricht erhalten hatte, daß der Pabst zu Rom gestorben, wurde noch selbigen Abend ein Expresser an den Cardinal von Polignac nach Rom, und ein anderer nach dem Spanischen Hofe abgefertiget. Die Cardinäle von Rohan und Bißi, machen sich in

aller Eile fertig, die Reise nach Rom anzutreten, um bey der Wahl eines neuen Pabstes gegenwärtig zu seyn. Am Sonnabend kam der Cardinal von Fury von Versailles in diese Stadt, und hatte eine sehr lange Conferentz mit dem Kayserl. Minister, wie auch nachgehends mit denen Spanischen, Engländischen und Holländischen Ambassadeurs. Mit Briefen von Mißisippi vom 10 Dec. vorigen Jahres, ist Zeitung eingelauffen, daß die, Natsches genant, woselbst eine Frantzösische Colonie angelegt, deren Commendant ein Officier aus Biscayen, Nahmens Detcheparc, ihnen einen verlangten Land-Strich abgeschlagen, mit nen Chicachas, einer mit den Engeländern in Freundschafft stehenden benachbarten Indianischen Nation, Uberlegung gepflogen, und von diesen, um sich wegen dieser Weigerung zu rächen, aufgehetzt worden, auch den 28 Nov. die Waffen ergriffen, sich mit Verehrungen an Feder-Vieh und Türckischem Korn, nach der Frantzösischen Colonie erhoben, und, nach mit einer Pistohlen gegebenem Zeichen, allesamt unverwarneter Sachen, todt geschlagen. Der Commendant und die übrigen Officirer dasiger Besatzung, welche in 60 Mann bestanden, hätten sich lange gewehret, aber endlich der grössern Macht weichen müssen, und seyen alle in Stücken zerhauen worden, ausser dem Aufseher über die Toback-Plantagie, Herr de Lunel, nebst noch einem andern, durch welche man eben diese Nachricht bekommen. Weiber, und Kinder und Schwartzen seyen sämtlich in die Sclaverey weggeführet worden. In der Versammlung hiesiger Universitäts-Glieder, wurde den 1. dieses beschlossen, denen sich der Constitution wiedersetzenden Professoren, deren 100, an der Zahl, so meistens ihre Disputationen noch nicht gehalten, bis den 1. April Frist zu geben, denen Meynungen der übrigen Doctoren beyzutreten: Hingegen hat Herr Peter Girardin, ein Irrländer, welcher innerhalb der ihm anberaum-

ten Zeit sich nicht näher erkläret, seinen Lauf-Zettul bekommen.

Haag, vom 10 Martii. Der General-Major, Baron von Ginckel, wird in wenig Tagen seine Instructiones empfangen, und damit, so bald er nur fertig werden kan, nach Berlin aufbrechen; Ihre Hochmögenden haben demselben 5000 Gulden zu seiner Equipage, und zum täglichen Unterhalt, so lange seine Commißion dauret, 60 Gulden accordiret. Man sagt, daß er zugleich mit einer Mediations-Anbietung von wegen dieses Staats, zur Beylegung derer Differentzien zwischen beyden Königlichen Majestäten Majestäten von Groß-Brittannien und Preussen, werde versehen werden. Hier ist gegenwärtig alles in Bewegung, und die Officiers haben ihre benöhtigten Anweisungen, zur Anschaffung derer Zelten und anderer Nohtwendigkeiten bereits empfangen, um sich in den Stande zu setzen, in Campagne zu gehen. Unterdessen hoffet und wünschet man gleichwol noch immer, daß ein oder ander Temperament, zur Verhütung derer Feindseligkeiten, möchte ausgefunden werden können: Wie dann Ihre Hochmögenden durch dero Deputirte denen hier anwesenden fremden Ministris haben hinterbringen lassen, wie sie aus keiner andern Absicht, als bloß allein den Frieden in Europa beyzubehalten, mit in den zu Sevilien geschlossenen Tractat getreten wären. Man vernimmt, daß die Generals und andere Ober-Officiers, ꝛc. in kurtzem ernennet werden sollen, um die aufgezeichneten Troupes dieses Staats, welche zu Felde gehen sollen, zu commandiren.

NOTIFICATION.

Ern. Joh. Fried. *Mantzelii*, I. U. & *Philos.* Doctor & Moral. *Prof.* Ord. Palæstra Studiosorum juris qua exponuntur, Theses & Observationes Selectæ, juxta ordinem Digestorum Eorundemque Synopseos Schœpferianæ, privatim ventilandæ in Academia Rostochiensi ist nunmehro fertig, und bey Georg Ludwig Fritschen in der Blutstrassen zu haben vor 3 Schilling.

Beym Verleger dieser Zeitungen ist zu haben: Designation der Spitz-Buben und Diebe, so von denen zu Cotbus 1729. in Hafft genommenen Spitz-Buben Menschen, ꝛc. angegeben und beschrieben worden den 3 Martii 1730. vor 1. ßl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 23.

Montag, den 20. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. Martii.

Seine Excellentz der Herr Reichs-Raht Graf von Lieven sind dieser Tagen wiederum von hier nach dero Land-Gütern abgegangen. Mit dem ersten offenen Wasser sollen einige neu-gebauete Schiffe hieselbst vom Stapel abgelassen werden. Man vermeynet, daß der bißhero sich noch allhier aufhaltende Rußische Secretaire Scherer nun wol bald seine Rückreise nach Moscau antreten dürffte. Aus denen Bergwercken von Lindesberg, 26. Meilen von hier, wird unterm 26sten vorigen Monahts berichtet: daß am selbigen Tage der Herr Directeur Triwaldt allda in die Kirche gekommen wäre mit etlichen und 20. Knaben von armer Berg-Leute Kinder, für welche er, auf seine eigene Kosten, nicht nur eine (es also nennende) Barmhertzigkeits-Schule, worin diese Knaben, nebst der Gottesfurcht, im Lesen, Schreiben, Rechnen und andern Wissenschafften unterwiesen würden, aufgerichtet, sondern dieselbigen auch auf die Ahrt, wie die

Kinder

Kinder in dergleichen Schulen in England gekleidet gingen, hätte kleiden lassen. Es ist kein Zweiffel, dieses Exempel werde mehr andere Christliche Gemüther zu einer gleichmäßigen Barmhertzigkeit erwecken. P. S. Seine Königliche Majestät werden heute noch in dero hiesigen Residentz wiederum zurück erwartet.

MOSCAU.

Moscau, vom 5 Februar. st. vet. Gestern ist folgendes Publications-Manifest über das Absterben des Höchst-seligen Kaysers Petri des Andern Glorwürdigsten Andenckens und die darauf folgende Erhebung der nunmehro allergnädigst regierenden Kayserin Anna Iwanowna auf den Rußischen Thron bey dem Hohen Senat allhier gedruckt, und gewöhnlicher Massen öffentlich kund gemachet worden:

Manifest
Aus dem Hohen Geheimen Conseil.

Nachdem es dem Allmächtigen GOtt gefallen, dem Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Kayser und Herrn Peter dem Andern, Kayser und Selbsthalter von gantz Rußland, nach ausgestandener Pocken-Kranckheit, vom 7. Januarii an, bis den 18 desselben Monaths, selbigen Morgens zwischen 12. und 1 Uhr nach Mitternacht aus dieser Zeitlichkeit in die ewige Seligkeit zu versetzen, und durch diesen vor das gantze Rußische Reich höchst-schmertzlichen Hintritt Ihro Kayserl. Majestät, die Kayserliche Reichs-Nachfolge Männlichen Geschlechts abgeschnitten worden; Als ist auf allgemeines Verlangen und Uebereinstimmung der gantzen Rußischen Nation die Printzeßin vom Czarischem Geblüth, Ihro Hochseel. verblichenen Kayserlichen Majestät Printzeßin Muhme, Frau Anna Iwanowna, Tochter des Glorw. Grossen Czaaren, Herrn Ivan Alexiewitz, hinwiederum auf den Rußischen Kayserlich. Thron erwehlet worden. Zu welchem Ende auch zu Ihro Kayserl. Majestät, mit Bitte die Rußische Reichs-Regierung

zu

zu übernehmen, abgefertiget sind, der würckliche Geheime Rath Fürst Wasili Luckitz Dolgerucki, der Senateur und Geheime Rahd Fürst Michael Michalowitz Gallizin, und der General-Major Michael Leontiew, auf deren Bitte Ihro Kayserl. Majestät das Verlangte allergnädigst beliebet haben, und jetzo bereits auf der Anhero-Reise sich befinden. Darum denn, damit dieses zu jedermanns Wissenschafft, sowohl derer vom Geistlichen- als auch vom Krieges- und Civil-Stande gelangen, und dieselbe GOtt vor Ihro Majestät anädige Annehmung des Rußischen Throns dancken mögen, solches hiemit öffentlich kund gethan wird, mit Bescheid, daß sofort nach Ihro Kayserlich. Majest. Ankunfft in Moscau, auch die Huldigungs-Befehle unverzüglich sollen ausgegeben werden.

(L. S.)

Gedruckt zu Moscau den 4 Februarii 1730.

Moscau, vom 9 Februar. Heute sind die Titulatur-Formulare, deren sich Ihre Kayserliche Majest. unsere regierende Kayserin hinkünfftig sowol selbst bedienen wird, als auch deren sich der Hohe Senat und die Collegia in denen Kayserl. Befehlen, wie nicht weniger auch die Unterthanen in ihren unterthänigsten Suppliquen gebrauchen sollen, durch den Druck beym Senat publiciret worden. Ihro Kayserliche Majestät nennen sich: Von GOttes Gnaden. Wir Anna, Kayserin und Selbsthalterin von gantz Rußland. Die Kayserliche Befehle aus dem Senat in die Collegia und Gouvernements, oder auch aus denen Collegiis werden also angefangen: Befehl, Ihrer Kayserlichen Majestät, der Selbsthalterin von gantz Rußland, aus dem Senat, (oder aus denen Collegiis.) In Suppliquen und Memorialen macht man den Titul: Aller-Durchlauchtigste, Großmächtigste, Grosse Kayserin und Frau, Anna Ivanowna, Selbsthalterin von gantz Rußland, und die Unterschrifft:

schrifft: Allergnädigste Kayserin und Frau, Ew. Kayserl. Majest. In Cantzeley-Schlüssen: Auf Befehl Ihro Kayserl. Majest. und in Paßporten: Auf Befehl Ihro Kayserl. Majest., der Selbsthalterin von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc. Sonst überall wo Ihro Majestät Erwehnung geschiehet, muß solches mit dem Zusatz: Ihro Kayserliche Majestät, geschehen.

Ein anders, vom 9 Febr. st. v. Nachdem allhier die erfreuliche Zeitung eingelauffen, daß Ihre Kayserl. Majestät Morgen in Wseswietski ankommen würden, so werden allhier nunmehro zu derselben prächtigsten Empfangung alle Anstalten vorgekehret. Die Beysetzung Ihro Majestät des Gottsel. Kaysers soll künfftigen dieses vor sich gehen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 9. Martii. Es gehet ein Gerichte, ob solte Chur-Pfaltz dem Sevilischen Tractat beygetreten seyn. Obgleich Kayserlicher Seits noch immer mehrere Trouppen nach Italien beordert werden, so sind dennoch einige der Meynung, daß die Sachen verglichen werden dürfften, wiewol andere hieran zweifeln, und vorgeben, daß eine gewisse Ligue wegen Welschland solte seyn entdecket worden. Aus Moscau verlautet noch ferner: daß der dortige hohe Conseil, worunter sich der Baron von Ostermann mit befindet, nach dem erfolgten Absterben des jungen Czaarn, das Successions-Werck in Zeit von 8. Stunden reguliret, und, wie bekannt, die verwittibte Hertzogen von Curland zur Czaarin, und zwar in Conformität der von weyland Czaar Petro dem Ersten gemachten Testamentarischen Disposition, daß nemlich jederzeit auf eine würdige und kluge Person das Absehen gerichtet werden solte, erwählet hätte. Man wil auch wissen, daß die mit dem Römisch-Kayserlichen Hofe getroffene Alliances und andere Mesures in ihrem Vigueur verbleiben,

bleiben, mithin gegen 30. 40. ja auch 50000. Mann Russen in Siebenbürgen und Ungarn erforderlichen Falls marschiren solten, damit die allda liegende Kayserliche Trouppen anderwerts gebrauchet werden könten.

Aus dem Holsteinischen, vom 16 Martii. Wie Nachrichten aus Berlin geben, so hätte der dortige Gros-Brittannische Envoye, Herr du Bourgay, bey Ihrer Königlichen Majestät in Preussen Audientz gehabt, und darauf einen Expressen nach England abgefertiget, wie man wolte, mit einer solchen Nouvelle, welche beyde Höfe in ein gutes Vernehmen setzen würde.

Hamburg, vom 7. Martii. Ob man wohl gehoffet, daß der Streit mit der hiesigen Brauerey geendiget, weil sie beschlossen wieder Bier zu brauen, so vernimmt man doch, daß hiesiger Magistrat die meisten Brauer unvermuthet ausgepfändet, weil sie gewegert, die neue Auflage von 8. Schl. auf jedes Brauen zu bezahlen. Indessen dürffte dieses von einiger Folge seyn, voraus da die Brauerey sich nach dem Kayserl. Hof gewendet. Es ist allhier kürtzlich ein grosser Banquerout geschehen, welcher den gemeinen Credit sehr schwächen dörffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 10. Marti. Verwichenen Dienstag begab sich der Rußische-Käyserl. Ambassadeur, Graf von Golofkin nach Versailles, und notificirte dem Könige das Absterben seines hohen Principalen. Selbigen Tags gieng der Marquis de la Fare, Ritter des Güldnen Vliesses, Gouverneur der Stadt und des Schlosses Calais ꝛc. im 34sten Jahrs seines Alters allhier mit Tode ab. Ehegestern Abend langte ein vornehmer Englischer General, welcher Mylord Harrington seyn soll, über Calais in dieser Stadt an, und gestern verfügte sich derselbe nebst dem Hrn. Pointz

nach

nach Versailles, um einen eigenhändigen Brief von Sr. Gros-Britannischen Majest. an unsern König zu überreichen. Gestern wurde hier ein Decret vom Königl. Staats-Rath publiciret, wodurch denen Directeurs unserer Ost-Indischen Compagnie vergönnet wird, eine Lotterey von Actien aufzurichten, welche alle Monathe gezogen, und mit dem 5. künfftigen Aprils angefangen werden solle. Zufolge einigen Nachrichten aus Rom wäre der Cardinal Salviati, welcher vor diesem Nuntius in Franckreich gewesen, und kaum 14. Tage vor des letzten Pabstes Tode zum Purpur erhoben worden, einer der geschicktesten Männer in dem Cardinals-Collegio, und besässe alle Eigenschafften, die einen Cardinal der Päbstl. Krone theilhafftig machen können: wie denn die Frantzösche Cardinäle allesamt ihm ihre Stimmen geben werden, indem er jederzeit der Krone Franckreich sehr zugethan geschienen; doch könte es eben um diese Uhrsachen willen wohl seyn, daß die Italiänische Cardinäle demselben die Exclusivam gäbe. Endlich hat man 2. Personen, welche eine geraume Zeithero das Bley und die Meßingene Krahne von den Fontainnen in Parc von Versailles gestohlen haben, attrapiret und gefangen gesetzet.

ENGELAND.

Londen, vom 7 Martii. Am Freytag empfing der König einen Brief von dem König in Franckreich, worin Se. Majest. zu wissen verlanget, was vor Fortificationes zu Düynkirchen mit den Utrechtschen Frieden streitig, gemacht sind, mit der Zusage, dieselbe mit dem ersten rasiren zu lassen. Am Sonnabend sassen die Lords von der Admiralität, und stellten verschiedene Krieges-Schiffe in Commißion, welche nach Spanien gehen sollen, den Printz Don Carlos mit nach Italien überführen zu helffen. Gestern Abend arrivirte der Obrist Armstrong zu St. James, kom-

kommende vom Frantzösischen Hof; Er hat einen völligen Rapport von denen Fortificationen zu Dünkirchen abgestattet, und heute wohnete er dem Artillerie-Hoff bey, worinnen ordonniret wurde, die nöhtige Ammunition vor die Flotte ꝛc zu besorgen. Diesen Morgen begab sich der Lord Harrington, accompagniret von dem Hrn. Morgan Vane, Sohn des Lords Barnard, nach dem Frantzösischen Hof; Se. Excell. wird innerhalb einen Monath zurück erwartet. Am Sonntage über 8 Tage, als den 19 dieses, wird man bey Hofe die Trauer auf drey Monath über das Absterben des Rußischen Kaysers anlegen. Verwichenen Sonntag wurde der Gebuhrts-Tag der Printzeßin Maria, welche in ihr 8 Jahr getreten ist, gefeyret, und Ihro Majestäten empfingen darüber die Complimenten von dem Adel.

HOLLAND.

Haag, vom 13. Martii. Die Herren General-Staaten haben an ihren nach dem Rußischen Hofe zu gehen ernandten Ministre, den Herrn von Dieu, jüngsthin die Ordre, seine Abreise nach Moscau zu beschleunigen, abgehen lassen, und demselben zu gleicher Zeit einige neue Instructiones zu gesandt. Der Kayserl. Ministre, Graf von Sintzendorff, hat einen Expressen von Londen zurück bekommen, und ist darauf mit denen Herren von der Regierung in Conferentz gewesen. Unsere allhier sich eingefundene Generals sind in den Staats-Raht gefodert worden, um ein jeder sein Guhtachten, wegen derer in der bevorstehenden Campagne vorzunehmenden Operationen, schrifftlich von sich zu geben.

Haag, vom 14 Martii, die Herren Staaten von Holland werden morgen ihre Versammlung eröffnen, zu welchem Ende bereits einige Glieder derselben allhier angekommen sind. Vor dem Staats-Raht haben folgende Officiers den Eid abgestattet, nemlich Herr Evert Lewe als commandirender Obrist und Major von der Cavallerie, Herr Johann Duirsema als Titulair-Major, Herr Matthias Haico Appius und Herr Johann Roloff Jarges als Rittmeisters, und Herr Georg Siegmund von Heimstra als Capitain

Die Generals der Cavallerie und Infanterie, Herr Graf von Hompesch, und Herr Baron von Frießheim, sind am Sonnabend wiederum mit einigen Herren der Regierung in Gespräch gewesen. Man sagt jetzo für gewiß, daß ein grosses Lager auf der Mocker-Heide formiret werden solle, und daß obgedachte beede Herren Generals die Trouppen dieses Staats eins ums ander commandiren sollen, bis ein Feld-Marschall wird ernennet seyn. Der Königliche Preußische Geheimte Raht und extraordinair Envoye, Herr Meynertshagen, hat gestern mit einigen Herren der Regierung eine Conferentz gehabt.

NOTIFICATION.

Ern. Joh. Fried. *Mantzelii*, I. U. & *Philos.* Doctor & Moral. *Prof.* Ord. Palæstra Studiosorum juris, qua exponuntur, Theses & Observationes Selectæ, juxta ordinem Digestorum Eorundemque Synopseos *Schœpf*ferianæ, privatim ventilandæ in Academia Rostochiensi ist nunmehro fertig, und bey Georg Ludwig Fritschen in der Blutstrassen zu haben vor 3 Schilling.

Beym Verleger dieser Zeitungen ist zu haben: Designation der Spitz-Buben und Diebe, so von denen zu Cotbus 1729. in Hafft genommenen Spitz-Buben Menschen, ꝛc. angegeben und beschrieben worden den 3 Martii 1730. vor 1. ßl.

Wann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg, dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherschen Glaubens-Bekändnisses, diese gedachte Confession hin und wieder gedruckt worden; alß wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorseyenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekänntniß unserer Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wolten) auch hieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0188
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 24.

Freytag, den 24. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. Martii.

Die Herren Reichs-Rähte, Grafen von Horn und von Lieven, werden heute von ihren Land-Gütern allhier wiederum zurücke erwartet. Der hiesige Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, hat nunmehro für seinen jüngst verstorbenen hohen Principaln die Trauer völlig angeleget. Von Cassel sind dieser Tagen 2 Couriers hieselbst angekommen, und sogleich weiter nach Arboga zu Seiner Königlichen Majestät abgegangen, von deren Mitbringen dürffte vielleicht bey ihrer Wiederkunfft etwas zu vernehmen seyn. Der Herr Graf von Gyllenborg hat seine neulich erhaltene Lagemanns-Charge bereits angetreten.

MOSCAU.

Moscau, vom 12./23 Februar. Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin, sind den 9ten dieses zu Wsewietski in allerhöchstem Wohlseyn angelanget, und

und Tages darauf von Ihro Hoheiten und der Printzeßin Proscowia bewillkommet worden. Den 11ten haben die Herren vom hohen geheimen Conseil, und andere von Distiction sich dahin erhoben, um ihre allerunterthänigste Auffwartung zu machen. An eben diesem Tage wurde Ihro Kayserl. Maj. Petrus der andere glorwürdigsten Andenckens in der Kirche des Ertz-Engels Michaelis beygesetzet, nachdem solches Tages zuvor durch den Schall der Trompeten in der gantzen Stadt kund gemachet worden. Das dieserwegen den 7 Februar. beym Senat gedruckte und publicirte Trauer-Mandat, in was für Ordnung nemlich sowohl Manns- als Frauens-Personen sich das Trauer-Jahr hindurch in Kleidungen ꝛc. zu verhalten haben, bestehet in folgenden Puncten:

Für die Manns-Personen.

1.

Die ersten 3 Monathe soll man in tieffer Trauer gehen. Die Röcke sollen von Boy mit runden zusammen geneheten Aufschlägen gemachet werden. Es sollen wollene Strümpffe, Schuhe von rauch Corduan mit schwartzen Schnallen, benehete Degen, schwartze Handschuhe, Hemde ohne Manchetten, das Halstuch vornen gebunden, niedergeschlagene Hüte mit langen herabhangenden Flöhren, und auf denen Röcken und Camisöhlern Pleuresen getragen werden.

2.) Die Herren von der ersten und andern Classe sollen die ersten 6. Wochen an denen Röcken und Camisölern keine Knöpffe, sondern an statt derselbigen Haaken tragen, die andern 6 Wochen aber sollen an den Röcken zu 4 Knöpffen, an den Camisölern aber von oben bis an den Gürtel Knöpffe von Boy angenehet werden.

3) Die übrigen bis an Brigardiers-Rang inclsive sollen alle obgedachte 3 Monathe zu 4 Knöpffen an den Röcken, an den Camisölern aber von oben bis an

den

den Gürtel Knöpfe von Boy tragen, und im übrigen sich nach dem ersten Articul richten. In diesem Articul werden gleichfalls die Hof-Cavalliers bis an die Pagen eingeschlossen, weilen selbige in der Trauer-Folge dieser vorgehen, die Cammer-Pagen und andere Pagen aber sollen schlechte Trauer tragen.

4.) Die Staabs-Officiers, wann sie in Parade sind sollen ihre Degen mit Flöhren behangen, und um den einen Arm gleichfalls einen Flohr tragen, wenn sie aber nicht in Parade sind, sollen selbige, wie auch andere vom Civil-Stande, welche mit ihnen gleichen Rang haben, schwartze Kleider tragen.

5.) Die Laqueyen und andere Bedienten, sollen schwartz gehen, ohne Bänder. Die Carossen sollen schwartz beschlagen werden, ohne Wappen. Die Pferde sollen mit schwartzen Decken behangen seyn. In denen Häusern sollen zu 2. oder mehrere Stuben, oder doch zum wenigsten, eine Stube schwartz beschlagen seyn.

6.) Die folgende 2 Monathe soll die Trauer nicht so tief seyn. Die Kleider sollen von Tuch mit dergleichen Knöpfen und Knopflöchern benehet, und mit Rasche unterfuttert werden. Es sollen ordinaire Strümpffe, Schuhe mit blau angelauffenen Schnallen, und dergleichen Degen, weisse Handschuhe, der Hut mit Flor umgewunden getragen, und, die lange Trauer-Flohre abgenommen werden. Auf den Carossen sollen Wapen geschlagen und denen Bedienten Achsel-Bänder gegeben werden, dabey man aber sich in Acht nehmen soll, daß niemand von Particulier-Personen seinen Bedienten rohte Bänder allein, oder rothe mit gelben und grünen zutragen gebe, weilen die Pagen der Kayserl. Familie rohte Bänder, und die Livereytragende Bedienten rohte mit gelb und grün vermischte Bänder tragen.

7.) Die letzten 6 Monahte wird man sich der Cammer-

mer-Trauer bekleiden, alsdann sollen die schwartze Beschläge aus den Zimmern, von denen Carossen, und die Mundur von denen Bedienten abgenommen werden, und seiden Unter-Futter, Knöpffe, Manchetten, und Drap d'orne Westen zu tragen erlaubet seyn. Das übrige folget nechstens.

POHLEN.

Caminiec, vom 23. Februar. Unser Herr Bischoff wird künfftige Woche von hier nach Warschau abreisen. Vom Orient hat man weiter nichts, als daß der Bassa von Chozim bey seiner Function verbleiben, und dieser Tagen nach Asoff abgehen würde.

Lemberg, vom 1 Martii. Am Donnerstage hat man in dem Janower Walde 2 Edelleute, so über einer Ausplünderung hergewesen, attrapiret, da man sie dann anhero in Verhaft gebracht; Imgleichen hat man eine Weibs-Persohn eingezogen, welche ihren Mann mit einem Messer todt gestochen, da sie kurtz vorhero mit selbigem vom Jahr-Marckt gekommen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strom, vom 13. Martii. Es wollen einige der Meynung seyn, daß der Kayserliche General-Lieutenant, Printz Eugenius von Savoyen, falls annoch eine gantze Armee in Italien zu stehen kommen solte, das Commando derselben übernehmen, oder doch wenigstens von der Nähe aus, zur Gewinnung der Zeit, die benöhtigten Ordres ertheilen werde; So viel weiß man indessen gewiß, daß Seine Durchlauchtigkeit sich bereits auf allen Fall in Equipage setzen. Die nach Rom zur Wahl eines neuen Pabstes abzugehen beorderte Kayserliche Cardinäle bekommen ein jeder zu Behuef solcher Reise 12000. Gülden aus dem Kayserlichen Schatz. Aus Sachsen verlautet: daß in selbigen Landen überall mit denen Krieges-Präparatorien noch bestängig fortgefahren würde, und wolte dermahlen aus denen dasigen Gewehr-Fabriquen nicht ein eintziges

Stück

Stück für andere Puissances oder Staaten eher abgefolget werden, bis die Königlich-Pohlnisch- oder Chur-Sächsische Armee völlig damit versehen seyn würde. Nunmehro wil man aus Moscau die Nachricht haben: daß die dortige Grossen von Rußland die neue Czaarin zur Renunciation auf die Souverainität obligiret, und einen aus 12. derer Vornehmsten ihres Mittels bestehenden Senat, nachdem Exempel eines benachbahrten Königreichs, angeordnet hätten; Daß also das National-Rußische Ministerium wieder am Ruder, und das alte Systema dorten von neuem eingeführet werden dürffte. Indessen liesse sich der Herr Baron von Ostermann nach seiner ausgestandenen Maladie öffentlich wieder sehen.

Aus dem Hollsteinischen, von 20. Martii. Von Berlin wird berichtet, daß Ihro Königliche Majestät in Preussen am 9. von Potsdam allda zurück gekommen, und folgenden Tages der Hochzeit des Herrn Sohnes von den Königl. Staats-Minister, Herrn von Plotho, mit der Fräulein Tochter des Herrn General-Lieutenants von Grumbkow beygewohnet, auch dabey sich höchst-vergnügt bezeiget, und den neu-vermählten Herrn Baron von Plotho zum Stiffts-Hauptmann von Quedlinburg allergnädigst ernennet hätten: Man hätte verspüret, daß höchstgedachte Ihro Königl. Majestät sich vielmahl mit dem Groß-Britannischen Envoye unterredet; indessen solten Ihro Majestät auf Vernehmen, daß man in benachbarten Landen grosse Krieges-Präparatoria machte, auch Auxiliar-Trouppen sich in Bereitschafft zu halten berieffe, an Dero in Preussen stehende Trouppen, 12. Battallions und 50. Esquadrons bestehend, Ordre gegeben haben, sich bereit zu halten, um auf erstere Ordre marschiren zu können, wozu die Route bereits eingerichtet wäre; es würden

auch

auch zu Magdeburg grosse Magazyns aufgerichtet, um eine Armee von 80000. Mann einen Monath lang unterhalten zu können. Imgleichen wäre ein Courier nach dem Rußischen Hofe abgangen, um den versprochenen Succurs in Lieff- und Curland bey der Hand zu halten, fals es die umstände erfoderten, zu den Waffen zu greiffen. Sonst erwartete man am Königl. Preußischen Hofe die neuen Gesandten von Groß-Britannien und Holland, aus deren obhabenden Commißionen man einen glücklichen Ausschlag des Congresses zu Braunschweig zu vernehmen hoffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13 Martii. Vorgestern reisete der Cardinal von Rohan, nach dem er des vorigen Tages nach Versailles mit dem König und dem Cardinal von Fleury lange geredet hatte, von hier gleichfalls nach Rom ab, und hat sowol er, als der Cardinal de Bissy, Ordre von Seiner Majestät, die Reise dahin so geschwinde als möglich fortzusetzen. Man versichert nun, daß in denen oft-bemeldten Campements, so diesen Sommer an verschiedenen Orten in unserm Lande errichtet werden sollen, diese Veränderung gemachet sey, daß solche bloß und bis auf nähern Befehl, aus Reuteren, ohne einige Infanterie, bestehen solten. Denen sich annoch hier befindenden Commendanten derer Krieges-Schiffe und Fregatten, welche zu Brest ausgerüstet sind und noch werden, ist befohlen, sich vor dem 28sten dieses nach selbiger Stadt zu begeben. My Lord Stanhope arrivirte erst den 9ten dieses von Londen allhier, und hat sich vorgestern nach Versailles erhoben, allwo er mit dem Cardinal von Fleury eine lange Unterredung gehabt.

SPANIEN.

Sevilien, vom 23. Februarii. Den 19den des Abends ist der Hof von Castelblanco allhier zurück gekommen: Worauf der Holländische Ministre sogleich mit dem König, und des andern Tages mit denen Ministris derer mit Alliirten, Gespräch gewesen. Von Mequinez wird unterm 14den dieses geschrie-

schrieben: daß der neue König von Marocco, Muley-Abdallah, endlich ein geruhiger Besitzer aller Länder seines Vaters wäre, und ein Decret hätte publiciren lassen, worin er denen Patern von der Redemtion erlaubte, an allen Orten seines Gebiets Christliche Sclaven loßzukauffen, und in dem Hospital zu Mequinez 16. Geistliche, nebst einem Chirurgo zuhalten, um denen Sclaven zu dienen, denen Weissen und Schwartzen bey Lebens-Straffe verbietend, dieselbe, unter was Vorwand es auch sey, zu beleidigen oder zubeunruhigen.

ENGELAND.

London, vom 10 Martii. Am Montag Abend ist ein Expresser aus Paris, mit Copia derer Befehle des Königes von Franckreich, an seine zu Duynkirchen sich befindende Commissarien abgefertiget, um alle, gegen die desfals errichtete Tractaten, daselbst erbauete Wercke zu rasiren, allhier arrivirt. Der Obrister Chartres ist an der Schwängerung seiner Magd schuldig befunden seyend, nach Newgate ins Gefängniß gebracht, und alle seine Güter und Effecten, welche sich auf 300000 Pfund Sterl. erstrecken, an die Crone verfallen erkläret worden. Dessen Haus in der Hannöverschen Gasse belegen, hat die Regierung bereits zu sich genommen, der auf ihn sehr erbitterte Pöbel aber hat darin alle Fenster eingeworffen. Der Ritter Hotham, designirter extraordinairer Envoye und Plenipotentiaire Seiner Majest. am Preußischen Hofe, wird innerhalb 14 Tagen nach Berlin reisen, und hiesige Preußische Resident, Herr von Reichenbach, soll von seinem Hofe Instructions empfangen haben, über eine gedoppelte Marriage zwischen dem Printzen von Wallis, und der Cron-Printzeßin von Groß-Brittannien, und dem Cron-Printzen und Cron-Printzeßin von Preussen, zu tractiren.

HOLLAND.

Haag, vom 17 Martii. Der hiesige Kayserliche Envoye, Graf von Sintzendorff, ist sowol am verwichenen

Montage als Mittwochs darauf, mit denen Herren von unserer Regierung in Conferentz gewesen, und man versichert, daß derselbe auch von hier wegreisen werde, so bald nur der zu London sich befindende Kayserliche Ambassadeur, Graf von Kinsky, den Groß-Brittannischen Hof verlassen wird, welches, allem Ansehen nach, wol bald geschehen dürffte, weilen der Kayserliche Hof in den Transport des Infanten Don Carlos mit Spanischen Trouppen nach Italien, gar nicht bewilligen wil. Die Trouppen dieses Staats sollen zwischen Nimwegen und Grave campiren, und die Generals, so dieselbe commandiren sollen, werden nächstens benennet werden; Man glaubt aber dennoch, daß die Campagne dieses Jahr ohne Blutvergiessen dürffte hingeleget werden, und sollen die hier oder dort errichtende Campements lediglich darzu dienen, daß man denen Benachbahrten zeigen könne, welchergestalt man im Stande sey, denen etwanigen Desseins zu widerstehen. Aus Spanien verlautet: daß der dortige Hof sich von Sevilien ehestens nach Barcelona begeben werde, um bey denen gegenwärtigen Conjuncturen in der Nähe zu seyn.

NOTIFICATION.

Wann von dem Verleger des *Reineccii LXX. Interpretum*, der *Termin* zur *Prænumeration* bis Ostern *prolongirt* worden; so können sich die Liebhaber in Güstrow bey Joh. Heinrich Rußworm melden, und bis Ostern daselbst auf ein *Exemplar* 32 ßl. *prænumeriren*. In der Güstrowischen Buchhandlung ist auch ein *Catalogus* von raren gebundenen Büchern *gratis* zu bekommen.

Ern. Joh. Fried. Mantzelii, I. U. & Philos. Doctor & Moral. Prof. Ord. Palæstra Studiosorum juris qua exponuntur, Theses & Observationes Selectæ, juxta ordinem Digestorum Eorundemque Synopseos Schœpfferianæ, privatim ventilandæ in Academia Rostochiensi ist nunmehro fertig, und bey Georg Ludwig Fritschen in der Blutstrassen zu haben vor 3 Schilling.

Beym Verleger dieser Zeitungen ist zu haben: Designation der Spitz-Buben und Diebe, so von denen zu Corbus 1729. in Hafft genommenen Spitz-Buben Menschen, ꝛc. angegeben und beschrieben worden den 3 Martii 1730. vor 1. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0196
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 27.

Montag, den 27. Mart.

MOSCAU.

Verfolg des Trauer-Mandats. Moscau, vom 12/23. Febr.

Für die Frauens-Personen.

I.

DJe ersten 3. Monathe werden Ihre Hoheiten die Printzessinnen, wenn selbige das Grab Sr. Kayserl. Majest. zu besuchen belieben, imgleichen an dem Tage des Begräbnisses, wie auch, wenn selbige die Condolentz-Complimenten annehmen, oder wenn sie zu Ihre Kayserl. Majest. kommen, in tiefer Trauer erscheinen, und zwar in tuchenen frisirten oder von Boy gemachten Habiten, dabey die Kragen und Ermel mit Holländischer Leinwand benehet, der Putz auf dem Kopf von schwartzem Krep mit schwartzen Haubt-Binden gemachet, nebst einer grossen schwartzen Kappe mit schwartzen Handschuhen, Muffe, Schuhen, Strümpfen und Fechtel, und noch über das mit einer langen kreppenen Kappe, welche das gantze Kleid bedecket. Die Schleppe soll von 4. Arschin seyn. Die übri-

übrigen Damen sollen dergleichen Trauer tragen, nur daß ihre Schleppen 2. Arschin lang seyn sollen. Ausser obgedachten Gelegenheiten sollen sowohl Ihre Hoheiten, als die übrige Damen in den ersten 3. Monathen sich der langen Kappe nicht bedienen.

2.) Die folgende 3. Monathe werden Ihre Hoheiten und andere Dames sich eines ordinairen Habits von glattem Tuch bedienen dabey sowohl die Kragen als die Ermel mit weisser Leinwand nicht sollen benehet, der Kopf-Putz von weissem Krey oder Nessel-Tuch mit Frangen, imgleichen die Palatine und Engageanten weiß mit schwartz, benehet werden, die Schuhe weiß und schwartz, die Fechtel, Muffen und Handschuhe weiß seyn, dabey sich zu pudern erlaubet wird.

3.) Die letzten 6. Monathe wird man sich der Cammer-Trauer bedienen, zu welcher Zeit seidene Kleider, flohrne geblühmte Kopfzeuge mit mittelmässigen Spitzen und Bändern zu tragen erlaubet wird.

(L. S.)

Gedruckt zu Moscau in der
Senats Buchdruckerey, den 7. Febr. 1730.

Moscau, vom 27 Februar. Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin hielten gestern Vormittags mit grössester Magnificentz und unter vielen Frohlocken des Volckes in hiesige Stadt ihren öffentlichen Einzug: 1. Machte den Anfang eine Compagnie Granadier-Garde zu Pferde. 2. Folgten 21 ledige Kutschen von dem Adel. 3. Der Adel zu Pferde. 4. Die Herren von dem hohen Conseil und die Vornehmsten des Reichs in mit 6 Pferden bespannten Kutschen. 5. Die Kayserliche Kutsche ledig. 6. Die Hof-Damen, welche mit Ihro Majest. aus Curland gekommen, in Kayserl. Kutschen. 7. Ein Theil von der Chevalier-Garde. 8. Ihre Majest. in einer mit 8 Pferden bespannten prächtigen Carosse. Vor derselben 12 Laquayen, neben bey 2 Mohren und 8 Heyducken. Die Herren Abgesandte, als der würcklich geheime Rahb, Fürst Wasili Fürst Lukitz Dolgoruki,

ruki, der Geh. Rath und Senator Fürst Michael Michaelowitz Gallizin, und der General-Major Leontiew, begleiteten Ihre Majestät zu Pferde. 9. Schloß ein Theil von der Chevalier-Garde und denen Grenadiers zu Pferde den Einzug. Bey der ersten Triumph-Pforte wurden Ihre Majest. von dem Magistrat und der Kauffmannschafft, bey der andern von der Noblesse, und bey der dritten von der Geistlichkeit empfangen. Ihre Majest. traten ab in dem Cremel bey der Cathedral-Kirche, allwo das Te Deum Laudamus gesungen wurde. Ihre Eminentz der Ertz-Bischoff von Novogrod, Theophanes, that an Ihro Majestät eine kurtze doch wohl gesetzte Anrede. Nachdem besuchten Ihre Majest. die Kirche des Ertz-Engels Michaelis und die von der Verkündigung Mariä. Von dannen erhuben Sie sich in die Kayserl. Gemächer und liessen die Vornehmste von beyderley Geschlecht zu dem Hand-Kusse. Sowol die auf den Wällen als die vor den Schloß-Plätzen gepflantzte Canonen wurden dreymahl gelöset, und die von der ersten Pforte bis an das Schloß en Haye rangirte Regimenter gaben eine dreyfache Salve.

LIFLAND.

Riga, vom 12 Mart. Alle aus Moscau und Petersburg eingelauffene vertraute Briefe versichern einmühtiglich, daß bey jetziger Situation der Sachen, keine Veränderung weder beym Senat, geheimen Conseil, noch im Militair-Stande geschehen werde, und daß die Teutsche Civil- und Militair-Bedienten Abnahme ihrer vorigen Gage zu befürchten, welches auch daher abzunehmen, daß da unsere Conqueten in Persien absolut maintenirt werden sollen, dahin viele ausländische Officier mit dahin commandiret sind, ohngeachtet unser Sachen daselbst sehr guth stehen.

CURLAND.

Mietau, vom 13 Mart. Ob wir zwar nun unsrer

ſrer vorigen Hertzogin, leider! beraubet ſehen, aber zu Ihro Majeſt. groſſer Gloire, welches, wegen dero groſſen Gnade und Leutſeligkeit alle treue Unterthanen Ihro Majeſtät von Hertzen gönnen; ſo haben wir doch Hoffnung, daß Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Hertzog Ferdinand bald werde wieder die Regierung antreten, zumahlen Sr. Durchl. in Königsberg durch dero Obriſten und Commendanten von hier viele Caroſſen und Wagen verfertigen und Pferde ankauffen, und alles zur Hertzoglichen Hoffſtaat veranſtalten laſſen.

POHLEN.

Kaminieck, vom 24 Febr. Aus Stambul hat man, wie daſelbſt von dem Sultan Esreff ein Miniſtre angelanget, welcher, nachdem er vorhero von dem Rußiſchen Miniſtre die Reſolution erhalten, daß deſſen Principal dem Esreff nichts nachgeben wil, wäre alſo dem Baſſa an der Gräntze anbefohlen worden, ſelbigen zu aßiſtiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11 Martii. Vor etlichen Tagen iſt bey dem Herrn Reichs-Hof-Rahts-Präſidenten, Grafen von Wurmbrand, eine aus 6. Reichs-Hof-Räthen beſtandene Deputation gehalten worden; Einige wollen dafür halten, daß ſolche entweder die Oſt-Frießländiſche oder aber die gegenwärtig auf dem Tapet ſeyende zwiſchen dem Magiſtrat und der Bürgerſchafft zu Nürnberg obſchwebende Streit-Sachen betroffen haben müſte; Das erſtere ſcheinet wol daher den meiſten Glauben zu finden, weilen die Holländer von neuen allhier durch ihren Abgeſandten ſollen haben declariren laſſen, welchergeſtalt ſie ſich niemahlen aus der Poſſeßion ihres Beſatzungs-Rechts in der Stadt Embden entſetzen laſſen, ſondern ſich lediglich an die alten Receſſe halten würden. Auſſer dem würcklich zum Kayſerlichen Ambaſſadeur nach

Rom

Rom zur Päbstlichen Wahl denominirten geheimen Raht, Grafen von Colalto, sollen auch der regierende Fürst von Lichtenstein, und der Kayserliche geheime Raht, Graf von Windischgrätz, zu dieser Ambassade in Vorschlag gewesen seyn. Unterdessen ist, gleichwie vorgestern der Cardinal, Graf von Sintzendorff, also auch heute der hiesige Cardinal, Graf von Collonitsch, nach Rom, zur gedachten Wahl abgereiset. Am verwichenen Montage hat der allhier subsistirende Chur-Braunschweig-Lüneburgische Abgesandter, Baron von Hüldenberg, bey dem Hrn. Reichs-Vice-Cantzler über eine Stunde lang Audientz gehabt, worin derselbe Sr. Hoch-Fürstlichen Gnaden, wegen derer gegenwärtigen sehr verwirret und weit-aussehend zu seyn scheinenden Conjuncturen in dem Nieder-Sächsischen Crayse, Vorstellungen geth an haben soll.

Franckfurth, vom 18. Martii. Vor einigen Tagen ist abermahl durch die gantze Stadt das Gerücht von des Herrn Grafen von Hanau Tode gegangen, und mag wol hauptsächlich hierzu Anlaß gegeben haben: daß am Montage frühe Morgens der Herr Hauptmann Pappenheim mit einem Commando von 60. Mann starck, von hier aus nach dem ohnweit dieser Stadt gelegenen Terrain, worüber man eine geraume Zeit her am Kayserlichen Hofe Proceß geführet, indem solches von dem Herrn Grafen von Hanau, unterm Vorgeben, daß der Grund und Boden ihm eigenthümlich zukomme, prätendiret worden, abmarschirte, um daselbst neue Marck-Steine zu setzen; Sintemahlen der hiesige Magistrat sothanen Proceß bey dem höchst-preißlichen Reichs-Hof-Raht wider hochgedachten Herrn Grafen gewonnen hat, und uns solches Terrain rechtlich zuerkannt ist. Ihre Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit von Cölln haben das schöne Hauß, Schloß und Marquisat von

Fran-

Franckimont gekauffet, und werden im künfftigen May-Monaht von München allda erwartet.

Aus dem Holsteinischen, vom 23. Mart. Vermöge jüngsten Brieffen von Copenhagen, hielte man das eingefallene und fast täglich mit Sturm und Regen continuirte böse Wetter für die Ursache, daß Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. dero vorgehabte Reise nach Wallöe, und von dar, wie man versichern wolte, nach Laland und Falster, bis weiter ausgestellet hätten, und dürffte solche auch schwehrlich vor Ostern angetreten werden. Indessen waren die sämtliche Interessenten der Indianischen Compagnie am 16den dieses versamlet gewesen, und folgende 8. Personen zu respectiven Directeurs, Secretairs und Assessors erwählet worden, als die Herren Klaumann, Edinger, Solberg und Holmstedt, Hr. Justiz-Secretaire Dreyer, Herr Secretaire Feddersen, Herr Michael Fabricius und Herr Peter von Hemmert. Bey dem am Dienstage, den 14den hujus, zu Copenhagen gewesenen grossen Sturm war eine Mühle auf dem dortigen Norder-Walle übern Hauffen geworffen, und dadurch verschiedene auf derselben sich befindende Leute zu Schaden gekommen. Zu Helsingoer war am 16den dieses in der Nacht ein gewisser Schwedischer Graf von Stockholm angekommen, und sogleich weiter nach Copenhagen fortgereiset; Man spargirte, daß derselbe einen Duell mit seinem Obristen von der Guarde gehabt haben solte, wesfals er sich hätte retiriren müssen. Aus Moscau hat man: daß sobald die Czaarin nach allda am 15den Februarii gehaltenen Einzug in dem Pallast des jüngst-verstorbenen Czaaren angelanget gewesen, alle einheimische Grosse von Rußland sowol als die ausländische Herren Ministres sich daselbst eingefunden, und auch sämtlich bey Ihrer Majestät Audientz gehabt hätten, und daß, so viel man bereits bemercke,

te,

te, die Souverainität würde beybehalten, und nur in gewissen Sachen eine Aenderung gemachet werden.

Hamburg, vom 24 Mart. Der Rußische Kayserl. Minister, Herr von Böttiger, hat allhier die tieffe Trauer vor Ihro Rußische Kayserl. Majest. Peter dem Andern glorwürdigsten Andenckens angeleget.

FRANCKREICH.

Toulon, vom 9. Martii. Von denen 6. Kriegs-Schiffen, welche hier, auf Befehl des Hofes, ausgerüstet werden, sind schon 4. so gut als fertig, und an deren beyden andern wird die Arbeit fleißig fortgesetzet. Diese 6. Schiffe führen alle von 48. bis 60. Canonen, werden aber nur auf 4. Monadt verproviantiret. Von Marseile hat man: daß allda neulich über 200. Missethäter aus verschiedenen umliegenden Städten unter einer gute Escorte angekommen waren, um auf denen Galleen, so diesen Sommer auch, wie man wolte, in See gehen solten, vertheilet zu werden.

SPANIEN.

Cadix, vom 21 Febr. Die Gallionen werden mit grössern Fleiß, weder vorhin, beladen, damit selbige im bevorstehenden Mertz-Monadt, unter der Convoy 3 Kriegs-Schiffe und 2 Fregatten nach Carthagena abse egeln mögen. Man hält dafür, daß wir diesen Sommer über, eine Flotte von 60 Kriegs-Schiffen, 20 Galleeren ꝛc. den Transport des Infanten Don Carl nach Italien, mit 6000 Mann Spanischer Trouppen zu beschleunigen, in der Mittelländischen See haben dürfften.

ENGELAND.

Londen, vom 14. Martii. Als die Diener des Ober-Schultzen zu Westmünster, Wilhelm Morrice, am Donnerstag die Effecten des Obristen Chartres, in dessen Hause, auf der Gassen vom grossem Georg, in Arrest nehmen wolten, thäten

thäten dessen Bediente tapfern Widerstand, und eine Frauens-Persohn lösete eine Pistohle aus dem Fenster und blessirte einen Constapel an der Brust, Herr Morrice aber, kam des folgenden Tages in Gesellschafft einer suffisanten Anzahl Constapel oder Gerichts-Bedienten und anderer, persöhnlich wieder und nahm das Hauß in Besitz, ließ darauf alles Silberwerck mit denen kostbahrsten Meublen nach seinem Hause bringen, versicherte daneben sich der Kutschen nebst 24. Pferden, so daß der Herr Morice, von seinen Mobilien wenigstens 10000. Pf., die Sehrifs von Londen und Middelsex aber auch nicht weniger geniessen dürfften. Die Administratores des Hertzogs von Wahrton haben imgleichen auf die Herrschaft Woyburn in Buckinghamschire, weil der Obrist Chartres wegen selbiger 18000. Pf. Sterl. von ihnen aufgenommen, Arrest geleget, die Herrschafften Hornby Castle, Armskirck und ein ander Guth, 2. Meilen von Lancaster belegen, welche alle, jedes jährlich 4000 Pf. Sterl. Renten austragen, sind ebenfals sequestrirt worden, und schätzte man diesen Obristen 200000. Pf. Sterl. reich zu seyn. Der Graf von Weens, welcher seine einzige Tochter geheyrahtet, ist aus Schottland hieselbst arrivirt und hat seinen Schwieger-Vater besucht, des letztern Supplicq aber soll vom Könige verworffen seyn. Vor wenig Jahren wurde erwehnter Obriste wegen gleicher Missethat in Schottland zum Tode verurtheilet, erhielte der Zeit aber von der Königin Anna Pardon.

NOTIFICATION.

Wann von dem Verleger des *Reineccii LXX. Interpretum*, der *Termin* zur *Prænumeration* bis Ostern *prolongirt* worden; so können sich die Liebhaber in Güstrow bey Joh. Heinrich Rußworm melden, und bis Ostern daselbst auf ein *Exemplar* 32 ßl. *prænumeriren*. In der Güstrowischen Buchhandlung ist auch ein *Catalogus* von raren gebundenen Büchern *gratis* zu bekommen.

Ern. Joh. Fried. *Mantzelii*, I. U. & *Philos.* Doctor & Moral. *Prof.* Ord. Palæstra Studiosorum juris qua exponuntur, Theses & Observationes Selectæ, juxta ordinem Digestorum Eorundemque Synopseos Schœpfferianæ, privatim ventilandæ in Academia Rostochiensi ist nunmehro fertig, und bey Georg Ludwig Fritschen in der Blutstrassen zu haben vor 3 Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0204
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 28.

Freytag, den 31. Mart..

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15. Martii.

Seine Majestät der König haben sich seit dero jüngsten Retour beständig in hiesiger Residentz auf gehalten, und continuiren, nebst Ihrer Majestät der Königin, einer erwünschten Gesundheit zu geniessen. Der Groß-Brittanische wegen Chur-Hannover allhier subsistirende Envoye, Herr Baron von Dieskau, welcher mit unserm Könige auf die Jagd gewesen, ist in der Königlichen Suite wieder zurück gekommen. Die angeordnete grosse Commißion, wegen der Einricht- und in Druckgebung eines neuen Gesetz-Buches, kommt anjetzo wöchentlich 3 mahl auf dem hiesigen Raht-Hause zusammen, um dieses höchst-nützliche Werck mit dem forderſamsten zum Stande zu bringen. Der Winter hält von neuem starck an, und ist vor 2 Tagen Manns-hoch Schnee gefallen. Von Upsala vernimmt man: daß der allda etliche Wochen stehende Jahr-Marckt sehr volckreich sey; und von Abo wird berichtet: daß man in vielen Jahren in Finnland keinen so reichen Fisch-Fang

und

und solchen Uberfluß an Wildbret, als dieses Jahr, gehabt. Es lieſſen sich auch, wegen des daselbst gefallenen vielen Schnees, die Bären und Wölfe von neuem gar häuffig auf denen Land-Straſſen sehen.

MOSCAU.

Moscau, vom 2 Martii. Der Herr Lange, welcher seither 1719. bey dem Chineſiſchen Hofe als Resident gewesen, ist vorgestern glücklich allhier arrivirt: Derselbe hat mitgebracht, daß der an unserm Hof abgeschickte Chineſiſche Gesandte auf denen Rußiſchen Grentzen mit einer nombreusen Suite würcklich angekommen sey.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 21 Martii. Heute, weil das Wasser ziemlich angewachsen, wurde befohlen die beyde neue noch auf dem Stapel stehende Krieges-Schiffe ab- und ins Wasser lauffen zu lassen, welches dann, obs gleich rauhe Wetter und sehr kalt war, unter gewöhnlichen Ceremonien glücklich vollbracht wurde, indem beyde Schiffe, jedes von 60. Canonen, das eine die 3. Löwen, von dem Ober-Schiffs-Zimmermeister Barend Schütt selber gebauet und dirigiret, das andere, der weisse Schwan, unter Direction des Zimmer-Meisters Andreas Torsen, da das Signal von dem nicht weit davon liegenden Schiffe mit 9 Canon-Schüssen gegeben, glücklich ins Wasser abgelauffen. Ihro Königl. Majestät nebst Ihro Majest. der Königin waren, wegen des rauhen Wetters, nicht zugegen, sonsten aber viele hohe Herrschafften, wie auch viel tausend andere Zuschauer gegenwärtig. Die beyden Schiffe so von hier nach China und Oſt-Indien gehen sollen, werden auch mit ersten fertig werden, mit welchen der Holländer Backer, welcher diese Reise projectiret, mitgehen wird. Man will versichern, daß Ihro Königl. Majest. erster Tagen eine Tour nach Friedensburg vornehmen werden, um die Arbeit eines Italiäners, welcher gewisse Machinen verfertiget, um die Schorsteine zu-

ziehend zu machen, in hohen Augenschein zu nehmen; Man glaubt, daß der Inventor seine Sachen zum Stande bringen werde, und falls dem also, dürffte die Königl. hohe Herrschafft sich gleich wieder dorthin erheben. In der Königl. Kriegs-Cantze'ey ist ein Reglement expediret und im Druck heraus gekommen, wie Ihro Königl. Majest. allergnädigst wollen, daß bey denen Cavallerie-Regimentern zu Friedens-Zeiten für Unter-Officirers und Gemeine die Gage im Militaire Reglement eingeführet, und ihnen gereichet, auch Ober- und Unter-Mondur angeschaffet werden solle.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15 Martii. Am verwichenen Freytage in der Nacht sind aus der Nieder-Oesterreichischen Hof-Cantzeley 6 bis 7 Staffetten in die Kayserlichen Provintzien abgefertiget worden, welche die ehestens zum würcklichen Aufbruch beordert werdende zweyte Colomne derer Kayserlichen Trouppen, um sich bey zeiten mit allem Benöhtigten zu versehen, betroffen haben sollen. Der grösseste Theil dieser Trouppen soll wiederum die erste Route durch Tyroll nehmen, diejenigen aber, so nach Neapolis, besonders aber nach Calabrien, als woselbst am ersten eine Descente geschehen dürffte, destiniret sind, sollen über Fiume dahin transportiret werden. Indessen rouliret ein Gerüchte: daß der König von Portugall dem Kayserlichen Hofe und denen vom Sevilischen Tractat seine Mediation angebohten habe; So wollen auch einige wissen, daß Engel- und Holland den Kayserlichen Hofe wol noch die Garantie über die Weibliche Succeßion in allen Provintzien leisten möchten, auf welchem Fall an keinen Krieg zu gedencken syn würde. Vor einigen Tagen sind 2 Couriers aus Franckreich allhier angelanget, und seithero gehet ein Bruit: daß die Crone Franckreich, woferne der Kayserliche Hof sich

dem

dem Transport des Infantens Don Carlos mit Spanischen Trouppen nach Italien opponiren möchte, ihre gantze Macht en Faveur des beregten Infantens zu employren beschlossen haben solte. Von dem Kayserl. Ministre zu Rom, Cardinal Cinfuegos, ist dieser Tagen eine Staffette allhier eingelauffen. Vorgestern ist der bis anhero sich hieselbst aufgehaltene Kayserlicher Obrister eines Dragoner-Regiments Printz von Sachsen-Gotha, auf die erhaltene abermahlige Ordre, über Dresden und Gotha nach Neapolis zu seinem Regiment wieder abgereiset.

Wien, vom 18 Martii. Nachdeme dieser Tagen der Cammer-Diener des Kayserlichen Ambassadeurs am Englischen Hofe, Herrn Grafen von Kinsky, mit sehr wichtigen Depechen als Courier allhier arriviret, so wurde nicht allein verwichenen Mittwochen, in Gegenwart Ihrer Kayserlichen Majestät, geheimer Raht, sondern auch vorgestern Vormittags, mit Zuziehung derer vornehmsten Ministres, über solches Mitbringen eine lange Conferentz gehalten. Nachdem der Herr Graf von Collalto, nebst dessen Herrn Bruder, und einer grossen Suite, als Kayserlicher extraordinairer Ambassadeur dieser Tagen per Postam zu der bevorstehenden Wahl eines Pabstes nach Rom abgegangen; So ist gestern Nachmittags der Herr Cardinal von Althan, welcher etliche Tage zuvor aus Ungarn von seinem Bischofsthum Waitzen allhier angelanget, auch per Postam demselben dahin gefolget. Der Kayserliche Gesandte, Herr Graf von Königsegg, hat seine Tour aus Spanien nach Teutschland den 1sten April antreten wollen; zu welcher Zeit auch der Printz Don Carlos nach Barcellona abgehen soll, um sich allda zu embarquiren. Übrigens vernimmt man von der Türckischen Gräntze, wie selbige sich noch immer starck armirten und entschlossen wären, sobald die Zwistigkeiten mit Persien

würden

würden entschieden seyn, gegen Moscau den Roß-Schweif auszustecken und Derbrnt anzugreiffen.

Franckfurth, vom 24 Mart. Man vernimmt, daß 19 Kayserl. Battaillons die letzte Ordres erhalten haben, ihren Marsch nach Italien anzutreten, und daß ein Theil von der ersten Colomna, so dorthin aufgebrochen, bereits in Tyrol eingerücket sey. Zu Bonn ist am Montag die Nachricht eingelauffen, daß Ihro Durchl. die verwittibte Churfürstin zu Bayern in der Nacht vom eilften bis auf den zwölfften dieses zu Venedig mit Tode abgangen.

Nieder-Elbe, vom 28. Martii. Mit einer gestern allhie nach Schweden paßirten Staffetta hat man die Zeitung erhalten, daß Ihro Hochfürstl. Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Cassel Todes verblichen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 Martii. Vorgestern hat der Kayserliche Ambassadeur, Graf Kinsky, vielen Herren und Damen vom Rang, ein sehr prächtig Ball-Festin gegeben. Der, seither einigen Tagen, in dieser Stadt sich befindende Holländische General Grovestein, ist zu 2 verschiedenen mahlen zu Versailles, mit dem Cardinal von Fleury, über die Commißiones, welche derselbe, wegen Ihro Hochmögenden, bey unserm Hofe ausrichten soll, im Abouchement gewesen. Biß dato hat man den König von Sardinien zum Beytritt in den Sevilischen Tractat nicht bewegen können, sondern es scheinet, daß gedachte Majest. auf keine Weise, mit denen jetzigen Streitigkeiten sich interessiren, sondern, fürnemlich aber in denen Italiänischen Sachen, unpartheyisch bleiben wil, unterdessen wird zwar vom bevorstehenden Marsch einiger unserer Trouppen nach dem Dauphine zu reden continuiret, doch siehet man gleichwol nicht, daß Magazins daselbst errichtet werden. Mit dem Marschall d' Uxelles wird es von Tage zu Tage schlechter, und befindet sich derselbe ohne Hoffnung der Genesung. Wie allhier debittiret wird, sollen die Algierer neu-

lich eines hiesiger Schiffe verschiedener Waaren beraubet und das Volck von unsers Königs Flagge übel tractiret haben. Es confirmirt, daß in dem Lande von Bretagne und dem Bourbonischen Bley-Minen sind gefunden worden, welches vor diesem Reich vortheilig seyn dürffte.

SPANIEN.

Sevilien, vom 2. Martii. Dieser Tagen langte hier ein von unserm Secretaire zu Wien abgefertigter Courier an. Der König hat kund gethan, daß der Hof den 6ten dieses von hier nach Marchena aufbrechen, und von dar über Granada nach Madrid gehen würde, wovon gestern allen fremden Ministris Nachricht gegeben worden, um sich fertig machen, und demselben folgen zu können. Vorigen Dienstag ist die Auswechselung der Ratification des Friedens-Tractats zwischen unsern und denen Frantzösisch- und Holländischen Ministres geschehen Die von England ist noch nicht eingelauffen. Es ist befohlen worden, noch 2. Fregatten fertig zu machen, um auf die Algierer zu kreutzen.

Madrit, vom 7 Martii. Zufolge Briefen aus Sevilien vom 2 dieses, soll unser König auf ernstliches Anhalten einiger seiner Alliirten, nach Catalonien Ordre ertheilet haben, alles zum Transport des Printzen Don Carl nach Italien, mit der beorderten Kriegs-Macht, erforderliche, aufs schleunigste zu veranstalten; Nachdem aber, über Franckreich, hieselbst Zeitung sich beyndet, wie daß Ihro Kayserliche Majestät viele seiner Trouppen, in aller Eyl, nach besagtem Lande defiliren lässet, stehet man hieselbst in Sorgen, daß diese Uberführung dürffte Anlaß geben zu einem Streit, welcher, alle Muthmassungen nach, nicht anders, als durch grosses Blutvergiessen wird können wieder verglichen werden.

ENGELAND.

London, vom 21. Mart. Am Sonnabend wur-

de ein Staats-Bothe nach dem Berlienschen-Hoff gesandt, und selbigen Tag trate der Ritter Hotham auch die Reise gahin an; wie man versichert, über die bewuste doppelte Heyrath zu tractiren. Man wird auch in kurtzen einen Ambassadeur nach Rußland senden, die neue Kayserin zu complimentiren. Heute versamleten sich die Lords von der Admiralität; und man sagt daß Ordre gegeben ist, eine Esquadre nach Spanien auszurüsten. Es läufft ein Gericht, daß der Hertzog von Argyle, der Graf von Weems/und andere Schottländische Edelleute beym König eingekommen sind, das Todes Urtheil des Obristen Chartres in ein Bannissement zu verändern; und daß Sr. Majest. darin solle bewilliget haben, gemeldter Obrist ist im Gefängniß Newgate sehr unpäßlich.

HOLLAND.

Haag, vom 24 Mart. Der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel, dessen Dragoner-Regiment von der Garde erst mit zu Felde gehen solte, nun aber wieder contramandiret ist, wird in wenig Tagen in seinem Gouvernement zu Mastricht erwartet; Von wannen Seine Durchlauchtigkeit sich anhero, um, nebst denen andern Generals, denen Conferentzien mit beyzuwohnen, begeben, demnächst aber nach Cassel zurücke gehen, und das Heßische Corps, im Fall es noch zu Feindseligkeiten kommen solte, wie es dann je mehr und mehr das Ansehen gewinnet, commandiret werden. Denen von Wien eingelauffenen Nachrichten zufolge, wären alle Kayserliche Generals beordert worden, sich zur Campagne anzuschicken, und des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit würden eine Armee am Nieder-Rheyn commandiren, um nicht allein die Oesterreichischen Niederlande zu bedecken, sondern auch, wo möglich, weiter einzubringen; welches jedoch von Seiten der Crone Franckreich und dieses Staats nicht so leichte dürfte verstattet werden. Der Baron Taats von Ameryongen ist von Utrecht zurück gekommen, und in Ihrer Hochmögenden Versammlung erschienen. Man ist hier sehr begierig, die Ursachen der Ambassade des Lords Harrington an dem Frantzösischen Hofe, zu erfahren, und man sagt noch immer für gewiß, daß die Absicht sey, mit denen Frantzösischen Ministres und dem von hier nach Paris abgegangenen

General von Grovesteins die Kriegs-Operationes in der bevorstehenden Campagne, auch verschiedene andere höchstwichtige Sachen mehr, zu verabreden.

Haag, vom 25 Martii. Der Ritter Hotham, extraordinair Ministre des Königs von Groß-Brittannien, und der General-Major von Ginkel, extraord. Ministre dieses Staats, sind gestern in solcher Qualität von hier an den Königl. preußischen Hof abgereiset. So ist auch desselbigen Tages der Printz von Brandenburg nach Meenen zu seiner Garnison aufgebrochen; desgleichen ein von London gekommener Courier nach Hannover abgegangen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß ein Vorraht von allerhand gebundenen Büchern in Jochim Stymanns Hause, in der Wockrenter Strasse, an denen Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung sollen verauctioniret, und den 17. April. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden; Der Catalogus davon ist in gedachten Stymanns Hause zu bekommen.

Wann von dem Verleger des *Reinecci LXX. Interpretum*, der *Termin* zur *Prænumeration* bis Ostern *prolongirt* worden; so können sich die Liebhaber in Güstrow bey Joh. Heinrich Rußworm melden, und bis Ostern daselbst auf ein *Exemplar* 32 ßl. *prænumeriren*. In der Güstrowischen Buchhandlung ist auch ein *Catalogus* von raren gebundenen Büchern *gratis* zu bekommen.

Ern. Joh. Fried. Mantzelii, I. U. & Philos. Doctor & Moral. Prof. Ord. Palæstra Studiosorum juris qua exponuntur, Theses & Observationes Selectæ, juxta ordinem Digestorum Eorundemque Synopseos Schœpferianæ, privatim ventilandæ in Academia Rostochiensi ist nunmehro fertig, und bey Georg Ludwig Fritschen in der Blutstrassen zu haben vor 3 Schilling.

Denen Liebhabern des Satyrischen Patrioten dienet zur Nachricht, daß morgen, als am 1sten April, das vierte Stück davon ausgegeben wird; auch ist das 1ste, 2te und 3te annoch beym Verleger dieser Advisen zu haben. Zugleich werden die Restanten vom vorigen Quartal ersuchet, ihre Gebühr einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0212
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 29.

Montag, den 3. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22. Martii.

Vergangenen Mittwochen versammleten sich Bürgermeister und Raht, nebst dem Stadt-Obristen, Herrn von Dollin, auff dem hiesigem Raht-Hause, und musterten die Stadt-Soldaten, welche alle in wohl-montirter und auserlesener Mannschafft bestunden, so daß auch kein einziger davon caßiret wurde. Bey Hofe ist die Trauer für den jüngstverstorbenen Czaaren angeleget worden. Ihro Königliche Majestät haben vor einigen Tagen den Herrn Superintendenten zu Carlscrona, Gustav Adolph Humble, zum Bischoff in Wexico-Stifft, in des allda verstorbenen Bischoffs, Herrn Doctor David Lundten Stelle, allergnädigst ernennet, und es dürffte nächstens zu vernehmen seyn, wer hingegen wiederum die erledigte Superintendentur zu Carlscrona bekommen werde.

MOSCAU.

Moscau, vom 9. Martii. Ihre Majestät unsere al-

ler-

lergnädigste Souverainin haben am 5ten dieses in der Cathedral-Kirche dem GOttes-Dienste beygewohnet. Desselbigen Mittags ward bey Hofe öffentlich gespeiset, dabey die Dames en Galla, und die Cavaliers in Trauer erschienen. Gestern haben Ihre Majestät dero souveraine Regierung angetreten. Der Hoff wird 3. Tage en Galla, und die gantze Stadt illuminiret seyn.

POHLEN.

Warschau, vom 17 Martii. Der Woywod von Podlachien, der junge Sapieha, der Cron-Fähnrich, der Woywod Troucki reisen nach Sachsen. Die verwittibte Cron Marschallin ist Willens nach Holland zu gehen, das Geld den dasigen Banquiers abzunehmen. Bey Biala grassiren die Peteschen, an welchen die Leute ohne lang kranck zu seyn, ihren Geist aufgeben. In den Gütern des Warschauschen Fähnrichs 4 Meilen von hier, hat sich ein Jude tauffen lassen, sein Weib und Kinder verstossen, und mit einer Cathol. sich vermählet, derselbe wird schleunig kranck, da man ihm einen Cathol. Priester zugeschicket, vor welchen er gebeichtet, auch die letzte Oehlung bekommen, hat er gleich darauf angefangen grausahm GOtt zu lästern, sagende: So wie ich vorhero als ein Jude nicht geglaubet habe, als glaube ich itzo auch nicht als ein Christ an ihm, da nun der Geistl. denselben 2. Tage und Nächte vermahnet und zuletzt mit Feuer gedrohet, kehrt er sich nichts daran, sondern übergab seine Seele dem Teuffel, und kurtz zuvor ehe dieselbe ausfuhr, sagte er zu den umstehenden Christen, daß kein getaufster Jude anders sterben kan als ich, dann daß sie Christen werden thun sie um der Herren Gunst und nicht GOttes. Nach dessen Ableben wurde der Cörper durch den Scharffrichter-Knecht auf einen Schelter-Hauffen verbrannt.

TEUTSCHLAND.

Wien, vom 18 Martii. Gestern ist von dem hohen Kayserlichen Ministerio bey des Printzen Eugenii

genii Durchl. eine Conferentz, worzu man auch den Herrn Reichs-Hoff-Rahts-Präsidenten und den Herrn Vice-Präsidenten mit gezogen hat, vermuhtlich über wichtige Reichs-Sachen, gehalten worden. Der Kayserl. Ministre zu Rom, Cardinal Cinfuegos, soll, vermittelst einer anhero geschickten Staffetta, nach Hofe berichtet haben: daß dem Cardinal Zondedari, aus Siena im Florentinischen gebürtig, einer Spanischen Creatur, in einem Scrutinio nur 2 Stimmen zum Papst abgegangen wären, und stünde zu befürchten, daß entweder dieser, oder eine andere Spanisch-Frantzösische Creatur, ehe und bevor die Kayserliche Teutsche Cardinäle und der Kayserliche extraordinaire Ambassadeur zu Rom ankommen würden, zum Papst erwählet werden dürffte, weilen er, Cardinal Cinfuegos, sich dermahlen gantz allein befünde, obschon viele Mayländer und Neapolitaner gegenwärtig wären.

Trier, vom 21 Martii. Man versichert, daß der junge Hertzog von Lothringen, im künfftigen April-Monaht von Luneville wiederum eine Reise nach Wien thun werde. Aus dem Elsaß hat man: daß, im Fall es zu einer Ruptur kommen möchte, die Frantzosen eine starcke Armee an der Mosel und Saar würden zusammen ziehen lassen, um wichtige Desseins auszuführen.

Franckfurth, vom 25 Martii. Denen letztern Briefen aus Hessen zufolge, waren bereits 2 von denen dortigen Regimentern nach dem Hartze avanciret, und solten selbigen in kurtzem noch mehrere dahin folgen; Auch würde in dortigen Landen mit denen Krieges-Zurüstungen noch immer continuiret. Von hier soll ebenfals in wenig Tagen viel Tuch zur Montur für Ihrer Königlichen Majestät in Schweden Dragoner-Regiment dahin abgeschicket werden.

Merse-

Merseburg, vom 21 Mart. Allhier ist man mit einer grossen Inquisition beschäfftiget, in dem auf 40. Personen, worunter viele Schäfer und Kühhirten sich befinden, gefangen sitzen, welchen allen der Proceß gemachet wird, weil man entdecket, daß dieselbe theils gestohlen, theils Strassen-Raub und Mord begangen; wie man denn schon gantze Wagen voll gestohlene Sachen von auswärts allhier eingebracht. Unter andern befindet sich unter den Inquisiten ein Kerl, welcher seine Frau sammt dem Knecht todt geschlagen, und die Cörper verscharret, nachgehends aber vorgegeben, daß die Frau mit dem Knecht durchgegangen, wornach er eine andere Person geheyrathet.

Leipzig, vom 26 Martii. Von Cassel wird advisiret, daß Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. der regierende Land-Graff zu Hessen-Cassel, am 23sten dieses, Abends um 6 Uhr, dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben.

Aus dem Holsteinischen, vom 30 Martii. Wie unterm 25sten dieses von Copenhagen gemeldet wird, so hätte des vorigen Donnerstags der dortige Frantzösische Ambassadeur ein grosses Tractament gegeben, und über 40 Personen von Rang magnifique tractiret; Nach aufgehobener Tafel aber war der solenne Tauff-Actus seines allda gebohrnen jungen Sohns, worzu die sämtliche Königliche Herrschafften zu Pahten erbehten gewesen, vorgenommen, und das Kind Friedrich Anna Christian genennet worden, dabey Ihre Hoch-Gräfliche Excellentz der Herr Gros-Cantzler, Graf von Hollstein, Seiner Majestät des Königs, die Frau Gros-Cantzlerin Ihrer Majestät der Königin, und Ihre Excellentz der Herr geheime Raht von Holstein Ihrer Königl. Hoheit des Cron-Printzens Persohn repräsentiret; Des Abends aber war nur eine Versammlung von 16 hierzu invitirten

Per-

Personen gewesen. Sonsten war dieser Tagen bey des erwehnten Ambassadeurs Pallast ein grosses Unglück paßiret, indem einer von denen daselbst auf der Schild-Wache gestandenen Fuß-Gardes einen Brauer-Knecht, welcher für des Ambassadeurs Bedienten Bier abladen sollen, nach einigem Wort-Wechsel übern Hauffen geschossen, doch war der Thäter sogleich ergriffen, und würde ein schwehres Urtheil zugewarten haben. Aus Sachsen vernimmt man: daß Ihre Königliche Majestät von Pohlen den 16den April nach dem Campement, um allda noch einige Anstalten zu machen, abgehen, hernach aber nach Leipzig auf die Messe kommen würden; Den 18den May wolten Se. Majest. sich wiederum nach besagtem Campement erheben, und sodann dorten verbleiben, immassen man den 30sten dito Seine Königl. Majestät in Preussen mit 90 Generals, Officiers und andern Cavaliers daselbst erwartete, für welche ein eigenes Dorff, zu dero commoden Bewirthung, aptiret worden; und den 1sten Junii müsten die sämtlichen Regimenter complet in dem Campement stehen, da dann alle angeordnete Lustbahrkeiten, der Beschreibung nach, ihren Anfang nehmen solten; welche mit anzusehen sich auf die 30000 Fremde sich allda einfinden dürfften, und damit selbige auch gut unterkommen möchten, waren ebenfals einige Plätze für sie ausgesehen. Von Braunschweig wird gemeldet: daß der auf dem dortigen Congreß anwesende Königliche Preußische Ministre eine schrifftliche Declaration ad Acta übergeben, des etwanigen Inhalts: welchergestalt Seine Königliche Majestät in Preussen damit zufrieden seyn wolten, daß die Arbitri die vorläuffige Verhörung derer von Hannöverischer Seite reclamirten Preußischen Soldaten vornehmen möchten: Ob, und welche, vermöge dem Cartel, mit Recht reclamiret, und die Extradition gefodert werden könte?

doch,

doch, daß gleich nach geschehenen Examen alle in dem Hannöverischen, unterm Vorwand von Revressalien arretirte Preußische Leute ohne weitern Aufenthalt auf freyen Fuß gestellet würden; Worauf dann sofort nachher diejenigen, so von denen Reclamirten nach derer Herren Arbitrorum Urtheil, dem Cartel gemäß loßzugeben wären, an Hannover extradiret werden könten; Gleichwie er solches bereits denen von Fürstlich-Gothaischer und Wolffenbüttelscher Seite subdelegirten anwesenden Herren Ministres mündlich eröffnet hätte, ꝛc.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Martii. Die Englische und Holländische ausserordentliche Gesandten, Mylord Stanhope und Herr von Grovestein, wohnen zu Versailles, nebst andern ausheimis. Minister, denen Conferentzen, welche über die gegenwärtige Zeitläuffte täglich bey dem Cardinal von Fleury gehalten werden, beständig bey. Man versichert, daß die 2. älteste Meß-Dames von Franckreich, so bald sie ihr fünfftes Jahr völlig überlebet, in das Königl. Closter von St. Cyr, zu ihrer Erziehung gethan werden, die jüngste aber bey ihren hohen Eltern am Hofe bleiben solle. Vorgestern hielte man hier, mit Beywohnung aller Gerichts-Collegien, die solenne jährliche Procession, um den Himmel zu dancken, daß diese Stadt unter König Henrici V. Bohtmäßigkeit gebracht worden. Vor wenig Tagen paßirte ein ausserordentlicher Courier von dem König in Engelland mit wichtigen Depechen hierdurch nach Turin. Unser Ambassadeur in Pohlen, Graf von Monti, hat unserm König berichtet, wasmassen die Pohlnische Magnaten, auf die von ihm zum Behuef des Königs Stanislai gethane Vorschläge, sich nicht anders als mit zweydeutigen Worten gegen ihn heraus gelassen, welches die Vermuhtung giebt, daß deßfalls bey selbiger Nation schwerlich etwas fruchtbarliches auszuwürcken stehen dürffte.

SPANIEN.

Cadix, vom 28 Febr. Zufolge Nachrichten aus Vera-Crux war daselbst eine Königliche Ordre publici-

bliciret, daß inskünfftige die Feria oder Jahr-Marckt, alleine zu Xalapa, 20 Meilen von Vera Cruz und 60 von Mexico entlegen, solte gehalten werden. Man hatte alldort das Abseegeln der Flottille nach Spanien, auf den 15 April abgekündiget, ob wol nun schon viel Silber von Mexico herunter gekommen war, die andern Waaren auch sehr gesucht würden, meinte man doch, daß selbiges bis Ausgang besagten Monahts hinlauffen dürffte. Das Englische Süd-See-Schiff, Printz Friedrich, hätte zwar seine meiste Ladung eingenommen und könte, innerhalb wenig Tagen, die Reise antreten, doch glaubet man, daß solches nicht eher, als nach erfolgter Abreise der Flottille nach Spanien, geschehen werde. Seine Majestät unser König hat einen Impost von 15 Pesos auf jede Arobe Cochenille geleget.

Lucern, vom 18 Mart. Folgends denen Briefen aus Italien, waren die Printzen selbigen Landes, sowohl als verschiedene andere Potentaten wegen der Wahl eines neuen Pabsts in grosser Bewegung, und ein jeder sucht durch Gewinnung der Stimmen zu seinen Absehen zu gelangen: Inzwischen sahe man noch nicht, wer hierin prävaliren würde; Wiewohl einige meynten, daß die Apparentz vor der Frantzösischen Seite war.

ENGELAND.

London, vom 24 Mart. Am Dienstag arrivirte hieselbst ein Staats-Bohte von dem Hrn. Poinis am Frantzösischen Hofe, über Sachen von grosser Wichtigkeit, wie auch ein anderer aus Sevilien und der dritte vom Preußischen Hofe; Obwohl nun der Einhalt derer mit bemeldten Couriers angekommenen Depechen noch unbekandt, wollen viele doch wissen, daß alles nur dahin ziele, einer Ruptur in Italien vorzukommen.

Nachdem die verwittibte Frau geheime Cammer-Räh[illegible] von Mummen dero hieselbst am Hopffen-Marckt, zwischen

des Herrn Protonotarii Grubes und des Eßig-Brauers Herrn Haserts Häusern, belegenes eigenthümliches Haus zu verkauffen gesonnen, dem Käuffer auch in alle Wege sichere Gewehr zu leisten erböhtig; so hat dieselbe dero Intention hiedurch kund machen lassen wollen: und hat der sich etwa intendirende Käuffer, dieserwegen bey den Herrn Hoff Raht und Post-Directore von Schütz anzugeben.

Wann die Verlegere von der grossen Tübingische Bibel, welche sie unter Direction Herrn Cantzlers Pfaffens mit Anmerckungen im verwichenen Jahr zum Druck befördert, auff geschehenen grossen Verlangen und Nachfragen sich resolviret, dieselbe wieder von neuen zu drucken, und zu Ende dieses Jahrs die zweyte Auflage davon zu liefern. Denenjenigen aber zum Besten, so diese Bibel um gesetzte Preiß à 10 Rthlr. nicht kauffen können, solche um billigen Preiß, nemlich 5. Rthlr. 32. ßl. zu erlassen, wann sie bis Ende Aprilis 2. Rthlr. 32. ßl. und auff Michaeli wieder 3. Rthlr. zahlen. Damit aber die Prænumeranten wegen gewisser um gesetzter Zeit Empfang versichert, so verobligiren sich die Verleger, die zu Anfangs gezahlte 2. Rthlr. 32. ßl. doppelt zu ersetzen, wann sie ihr Versprechen nicht erfüllen. Da auch von vielen verlanget worden, noch mehrere Kupfer der Bibel beyzufügen, so wollen sie die vornehmste Biblische Historien auff 60. Bogen Platen stechen lassen, und derselben für 2. Rthlr. 32. ßl. erlassen, wann bis zu Ende April 1. Rthlr. 16. ßl. bey Auslieferung der 30. ersten Platen so zu Ende dieses Jahrs geschehen soll, 32. ßl. und Ostern künfftiges Jahrs bey den letzten 30. Kupfern der Rest mit 32. ßl. bezahlt wird. Es können also die Liebhaber in Güstro in Johann Heinrich Rußworm Buch-Laden melden, und daselbst entweder auff eines oder beyde prænumeriren, auch weiter Nachricht bekommen.

Es wird hiemit notificiret, daß ein Vorraht von allerhand gebundenen Büchern in Jochim Stymanns Hause, in der Wockrenter-Strasse, an denen Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung sollen verauctioniret, und den 17. April. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden; Der Catalogus davon ist in gedachten Stymanns Hause zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 30.

Freytag, den 7. April.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 14 Februarii.

Man hat hier Zeitung, daß der junge Sophi Thamaseb endlich das Glück gehabt habe, die Persianische Haupt-Stadt Ispahan zu erobern, und daß der Sultan Eschreff mit sehr wenig Leuten anderswohin gewichen sey.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 11 Martii. Dieser Tagen sind die meisten der vornehmsten Herren von den hiesigen Collegiis, imgleichen 3 von den Gliedern der Societät der Wissenschafften auf erhaltenen Befehl von unserer allergnädigsten Souveraine nach Moscau abgegangen, so daß man nunmehro vermuhtet, daß nach erfolgter Krönung wol ein und andere Veränderungen bey den Dicasteriis vorfallen dürfften. Die Briefe aus gedachter Stadt Moscau melden, daß die fremden Ministri bey der Kayserin Audientz gehabt, und durch den Ober-Ceremonienmeister, Herrn Baron von Habichsthal, wären eingeführet worden, und daß der Herr Gros Cantzler denenselben

nenselben Nahmens Ihro Majest. geantwortet hätte, weil der Herr Baron von Ostermann sich annoch unpäßlich befünde; Sonst hätte Ihro Kayserl. Majest. auch den Titul als Obristin der Preobrazenskischen Guarde und Hauptmann der Ritter-Guarde angenommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. Martii. An die ohnlängst gemeldte nach Calabrien distinirte Kayserliche Battaillons und Esquadrons sind in der vorigen Woche mit Estaffetten die Ordres zum Aufbruch nach Fiume, dem Inhalt derer zugleich mitgeschickten March-Routen gemäß, abgelassen worden. Die aus Spanien, Franckreich und England dieser Tagen allhier angelangte 3. Couriers sollen keine angenehme Nachrichten mitgebracht haben, und weilen man nunmehro in Italien einen ohnfehlbahren Krieg befürchtet, so sind auch die benöhtigen Verordnungen nach Istrien, Neapolis und Sicilien ergangen, damit hienechst kein beladenes Schiff mehr weder nach Portugal oder nach der Levante auslauffen solle. Wann auch, nach einiger Meynung, bey der Ankunfft der combinirten Flotte derer Sevilischen Allirten, kein Schiff weder in der Mittelländischen und Adriatischen See, noch in dem Oceano, sicher seyn dürffte, so würde diese Coupirung ein und andern Provintzien, in Ansehung derer Victualien, sehr schwer fallen. In dem nächst-künfftigen April-Monaht soll von dem hiesigen Kayserlichen Hofe ein Manifest, worin die Ursachen der Opponirung des Transports derer Spanischen Trouppen nach Italien, und die Desseins derer Sevilischen Allirten, enthalten seyn werden, heraus kommen. An dem Rußischen Succurs von 30000. Mann, welche in Ungarn hin und her verleget werden sollen, ist nicht mehr zu zweifeln, weilen der Senat zu Moscau die zuverläßige Versicherung hierüber gegeben hat. Der Kayserliche geheimer

Raht,

Raht, Graf von Kuffstein, hat gestern seine Reise von hier in das Reich angetreten. In dem Nider-Sächsischen Crayse wil man nichts Sonderliches befürchten, weilen Seine Königliche Majestät von Pohlen, als Chur-Fürst von Sachsen, sich nicht recht offensive einlassen wollen, sondern nur defensive zu gehen Vorhabens seyn sollen.

Wien, vom 25. Martii. Vorgestern Vormittags haben Ihro Kayserliche Majestät wegen jetziger Conjuncturen und einer vorigen Tages, aus Paris eingelauffener Estaffette, dem geheimen Raht, Nachmittags aber in dero Hof-Capelle einem Italiänischem Oratorio und übriger Devotion abgewartet. Gestern aber verfügten sich dieselbe, auf vorhero gehaltenen geheimen Raht, nach der Gegend Steiner-Dorff, jenseit der Donau, zum Schnepfen-Schiessen, revertirten jedoch beyzeiten, wegen der Fasten-Andacht wieder allhier zurück. Nachdem jüngstgemelter, als Courier, aus Engelland anhero abgesandte Cammer-Diener des Grafen Kinsky, ingleicher Qualität wieder dorthin respedirt worden, sind seithero, so viele geheime Conferentzien nicht weiter vorgefallen. Dem Vernehmen nach, soll der, bißhero bey dem Königlichen Spanischen Hofe gestandene Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Königs-Eck, sich zwar bereits nach Paris verfüget, doch auch, von hier aus, Ordre erhalten haben, bis nähere Ordre am letztern Orte zu verbleiben.

Donaustrohm, vom 25 Martii. Der Kayserliche Hof scheinet über das Anbringen deren Expressen aus Italien sehr vergnügt zu seyn, massen die Hertzoge von Toscana und Parma versichert, sich völlig nach dem Gutfinden und Befehlen des Kayserl. Hofes zu bequemen.

Nieder-Rheinstrohm, vom 26 Mart. Ein am 23 dieses durch Cölln gegangener Courier hat die langer-

erwünschte Nachricht hinterlassen, daß am 19ten, als Dom. Lätare und Heil. Josephi-Tag, am Wienerisch. Hofe Ihrer Majestät der regirenden Kayserin hochgesegnete Schwangerschafft bekandt gemachet worden, und hat dieser Courier seine Reise nach Brüssel fortgesetzet, von dannen er weiter nach Engelland gehen wird; Es könnte also noch dieses Jahr eintreffen, so der Himmel gebe, was ein Italiänischer Stern-Seher Ihrer Kayserl. Majestät prophezeyet, daß Sie nemlich zwischen 1730. und 1733. einen Ertz-Hertzogen bekommen würde; dann wann schon aus dem Gestirn nicht gantz unfehlbahr gesaget werden kan, welche Glücks- und Unglücks-Fälle sich ereigen sollen, so ist doch gewiß, daß es offtermahl eintrifft, dennoch bleibet war, was der Poet saget: Astra regunt Homines, sed regis Astra DEus, die Sternen mögen viel, doch nichts, wann GOtt nicht will.

Düsseldorff, vom 25 Martii. Allhier hat man Zeitung erhalten, daß einige Ziegeuner eine sichrere Bande Strassen-Räuber in das Städlein Becklinghausen, Cöllnischen Unter-Ertz-Stiffts, gefänglich eingebracht habe, so ein Exempel ist, welches wenig erhört worden. Das Absterben Ihrer Durchl. der verwittibten Chur-Fürstin von Bayern, setzet die mehreste Höfe des Römischen Reichs in tieffe Trauer.

Cassel, vom 28 Martii. Vorgestern ist unser regirender Landgraf todes verblichen. Das Land hat dem König von Schweden schon wiederum gehuldiget, und die Administration ist dem Printzen Wilhelm aufgetragen worden.

Berlin, vom 31 Martii. Von Cassel ist Nachricht eingelauffen, daß am 16sten dieses Abends gegen 6. Uhr Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Carl, regierender Landgraf zu Hessen, dieses Zeitliche gesegnet. Derselbe war gebohren 1654. den 14 August, und hat die Regierung angetreten 1677, sich vermählet, den 21.

May

May 1673. mit Maria Amalia, Hertzogs Jacobi von Curland, und Louisa Charlotta, Churfürst Georg Wilhelms zu Brandenburg Tochter, von denen mit dieser Gemahlin erzeugten Kindern, sind noch am Leben, 1) Friedrich, jetziger König in Schweden, und nunmehro regierender Landgraf zu Hessen-Cassel, 2) Wilhelm, General-Lieutenant bey den Holländern und Gouverneur zu Mastrich, 3) Maximilian, Römischer Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, 4) Georg, Königl. Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Minden; und noch zwee Printzeßinnen.

Aus dem Holsteinischen, vom 3 April. Mit denen unterm 28sten Martii von Copenhagen eingelauffenen Briefen vernimmt man, daß Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. in der vorigen Woche auf der grossen Plaine von Amalienburg gewesen wären, und die Vestigkeit des Erdreichs untersuchen lassen, damit die noch nicht vollenkommen ausgefüllete Stellen zur Perfection gebracht werden könten, auch zugleich allergnädigst befohlen hätte, daß alle in Copenhagen in Garnison liegende Regimenter ihre Leute daselbst exerciren, und alle Executiones mit Gassen-Lauffen, so vorhero auf dem grossen Königsmarck gehalten worden, verrichten solten. Der junge Herr Graf von Steenbock wäre auf seiner Retraite aus Schweden nicht nach Copenhagen, wie man vermeynet gehabt, gekommen, sondern hätte, sich allda vielleicht nicht sicher genug glaubend, seine Reise weiter genommen; Indessen hoffte man mit der ersten Schwedischen Post von seinem in Stockholm gehabten Malheur die Particularia zu vernehmen. Zu Rodtschild hat eines Rahts-Herrn Dienst-Mädgen ihr eigenes Kind unterm Brau-Kessel ins Feuer geworffen, und jämmerlich verbrannt. Aus Moscau

wird

wird gemeldet: daß der neuen Czaarin die Souverainität auf den Fuß, wie Ihrer Majestät hohe Vorweser, Petrus der Erste und Andere, solche gehabt, wäre ertheilet und zugestanden worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27. Martii. Sobald verwichenen Donnerstag Morgen ein Expresser von unserm Ambassadeur am Spanischen Hofe zu Versailles angekommnn war, ließ der König alle seine Ministri nach Hofe beruffen und hielte mit denselben eine Conferentz, welche länger als 2. Stunden daurete, was aber in selbiger ist tractiret worden, befindet sich noch gantz geheim. Am 23sten dieses wurde die Königin, als selbige in der Comoedie war, ein wenig unpäßlich, welches, wie man meynet, wegen ihrer Schwangerschafft herrühret, darauf dann dieselbe nach dero Appartement gebracht wurde, des folgenden Tages aber befand Ihrer Majestät sich vollenkommen wieder hergestellet. Es ist gewiß, daß der Hof das Pfingst-Fest zu Fontainebleau paßiren, und er zwey Tage vor dem Frohn-Leichnams-Fest-Tage nach Versailles zurück kommen werde, von wannen selbige, medio Junii, nach Compiegne sich begeben dürffte, um daselbst zwey Monahten zu verbleiben. Allhier geschehen grosse Wetten, daß der Soissonsche Congreß, vor dem Anfang des Monahts Augusti, wiederum zur Activität kommen und ordentlich werde fortgesetzet werden. Sonsten ist gantz gewiß, daß neulich wiederum verschiedene Doctores der Sorbonne, auf Anrahten unsers Bischoffs, die Constitution angenommen und ihr Appel retraciret haben, auch viele andere im Begriff stehen diesem Exempel zu folgen. Vorgestern ist der Herr Graf von Caraman, General-Lieutenant, im 85sten Jahr seines Alters allhier gestorben.

SPA-

SPANIEN.

Madrit, vom 14 Mart. Mit Briefen aus Sevilien, vom 9ten dieses, vernimmt man, wie daß der gesammte Hof, am 6ten dieses des Morgens von dannen nach dem Städtlein Marchena abgefahren wäre, um daselbst auf dem Schlosse des Hertzogs von Arcos einige Wochen zu verbleiben, ohne daß man noch hörete, wann Ihro Catholische Majestäten mit der Königlichen Familie anhero zurück kommen dürfften. Der Transport des Printzen Don Carlos nach Italien, soll, vieler wichtigen Raisons halber, so schleunig, wie man wohl gemeinet, nicht unternommen werden. Die Mönche vom Orden der heiligen Dreyfaltigkeit haben publiciren lassen, wie daß dieselben, am 16 April, von Carthagena nach Algiers absee-geln wollen, um die Christen Sclaven, welche in leztbesagter Stadt und andern Orthen selbigen Landes gefangen sitzen, zu rantzioniren.

ITALIEN.

Bologne, vom 14 Martii. Aus Rom verlautet, wie daß die Cardinäle Belluga, Davia und Pico de la Mirondola sich im Conclave kranck befunden; man hätte bereits verschiedene Scrutinia gehalten, in deren einer, der Cardinal Imperiali 7, der Cardinal Faconieri 8, und der Cardinal Borghese, 5 Stimmen gehabt; Immittelst wären die Cardinäle, so von *Benedicto XIII.* creirt worden, sehr untereinander vereinigt, also man dafür hielte, daß die Wahl auf den Cardinal Marefoschi von Macerata, wohl fallen dürffte.

HOLLAND.

Haag, vom 31 Martii. Man ist nicht allein hieselbst, wegen derer Demarchen und Bewegungen derer Kayserlichen Trouppen, in grosser Aufmerckſamkeit, sondern es sind auch allen in Ober- und Nieder Teutschland residirenden Ministres dieses Staats die Ordres ertheilet worden, auf alles ein wachendes Auge zu haben; Indessen scheinet die Ottomannische Pforte einen Anschlag wider Ungarn gefasset zu haben, weilen dieselbe, nach denen letztern Nachrichten, nur auf die erste Zeitung von denen von oder wider den Römischen Kayser angefangene Hostilitäten wartete, um auf besagtes Königreich loßzugehen, wie dann zu einer solchen Invasion alles bereit und veran-

veranstaltet wäre, angesehen, der Gros-Sultan, oder vielmehr dessen Ober-Vicier, curieuser und von allen in der Christenheit vorgehenden Sachen auch besser informiret wäre, als einer von seinen Vorfahren jemahls gewesen seyn möchte.

NOTIFICATION.

Wann die Verlegere von der grossen Tübingische Bibel, welche sie unter Direction Herrn Cantzlers Pfaffens mit Anmerckungen im verwichenen Jahr zum Druck befördert, auff geschehenen grossen Verlangen und Nachfragen sich resolviret, dieselbe wieder von neuen zu drucken, und zu Ende dieses Jahrs die zweyte Auflage davon zu liefern. Denenjenigen aber zum Besten, so diese Bibel um gesetzten Preiß à 10. Rthlr. nicht kauffen können, solche um billigen Preiß, nemlich 5. Rthlr. 32. ßl. zu erlassen, wann sie bis Ende Aprilis 2. Rthlr. 32. ßl. und auff Michaeli wieder 3. Rthlr. zahlen. Damit aber die Prænumeranten wegen gewisser um gesetzter Zeit Empfang versichert, so verobligiren sich die Verleger, die zu Anfangs gezahlte 2. Rthlr. 32. ßl. doppelt zu ersetzen, wann sie ihr Versprechen nicht erfüllen. Da auch von vielen verlanget worden, noch mehrere Kupfer der Bibel beyzufügen, so wollen sie die vornehmste Biblische Historien auff 60. Bogen Platen stechen lassen, und derselben für 2. Rthlr. 32. ßl. erlassen, wann bis zu Ende April 1. Rthlr. 16. ßl. bey Auslieferung der 30. ersten Platen so zu Ende dieses Jahrs geschehen soll, 32 ßl. und Ostern künfftiges Jahrs bey den letzten 30. Kupfern der Rest mit 32. ßl. bezahlt wird. Es können also die Liebhaber in Güstro in Johann Heinrich Rußworm Buch-Laden melden, und daselbst entweder auff eines oder beyde prænumeriren, auch weiter Nachricht bekommen.

Es wird hiemit notificiret, daß ein Vorraht von allerhand gebundenen Büchern in Jochim Stymanns Hause, in der Wockrenter Strasse, an denen Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung sollen verauctioniret, und den 17. April. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden; Der Catalogus davon ist in gedachten Stymanns Hause zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0228
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1730. Num. 31.

Montag, den 10. April.

MOSCAU.

Moscau, vom 2. Martii. *st. ver.*

Allhier ist folgendes Manifest publiciret worden, dabey zugleich der neue Huldigungs Eyd öffentlich bekandt gemachet ist, welcher auch in der Übersetzung hier nach stehet:

Manifest.

Wir, von GOttes Gnaden, Anna, Kayserin und Souverainin von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc.

NAchdem wir zu Moscau glücklich angekommen, und den Rußischen Thron bestiegen, so haben alle unsere getreue Unterthanen sowol vom Geistlichen als Weltlichen Stande uns und unserm Reiche den Eyd der Treue abgeleget: Weil aber dieselben uns hernach alle einstimmig gebeten, daß wir geruhen möchten, die Souverainität unsers Rußischen Reichs, nach dem Fuß unserer Vorfahren anzunehmen, so haben wir ihrer unterthänigsten Bitte nach, die erwehnte Souverainität annehmen wollen, und deswegen einen neuen Huldigungs-Eyd abzufassen und in Druck

zu

zu geben befohlen, nach welchem alle unsere getreue Unterthanen von Geistlichem und Weltlichem Stande, die sich sowohl in Moscau, als auch in unserem gantzen Rußischen Reiche befinden, uns als einer souverainin Frauen den Eyd der Treue leisten, dabey auch das Wort und Creutz küssen, und sich eigenhändig unterschreiben sollen.

Das *Original* ist von Ihre Kayserl. Majestät eigenhändig unterschrieben:

Anna.

Gedruckt zu Moscau beym Senat den 28. Febr. 1730.

Huldigungs-Eyd.

Ich Endes benamter, gelobe und schwere zu GOtt dem Allmächtigen, vor seinem heiligen Evangelio, daß ich willig und schuldig bin, Ihro Majest. meiner Allergnädigsten rechtmäßigen Kayserin und Grossen Frauen, Anna Iwanowna, Selbsthalterin aller Reussen, ein getreuer, redlicher und gehorsahmer Diener und Unterthan zu seyn, und alle Ihro Kayserl. Majest. Hohen Souverainität angehörige Macht, Gewalt, Rechte und Prerogativen, wie solche anjetzo eingeführet, und künfftig verordnet werden können, nach meinem besten Wissen und Verstande, Kräfften und Vermögen in Acht zu nehmen und zu vertheidigen, und bey allen diesen, wann es die Noht erfordert, meines Lebens nicht zu schonen, sondern nach äusserstem Vermögen zu sorgen und alles dasjenige zu befördern, was zu Ihro Kayserl. Majest. Gewalt, dero treuen Diensten und Nutzen des Reichs bey allen vorfallenden Gelegenheiten sich ereignen wird, so wie ich solches vor GOtt und seinem gestrengen Gerichte allemahl zu verandtworten schuldig bin, so wahr mir GOtt helffe an Seel und Leib, Amen.

Gedruckt zu Moscau beym Senat, den 26. Febr. 1730.

Moscau, vom 2. Martii *st. vet.* Gestern und heute hat man in denen Kirchen den neuen Huldigungs-Eyd zu schweren angefangen, womit morgen und in denen folgenden Tagen, so lange als jemand sich noch nicht untergezeichnet hat, wird continuiret werden. Ihro Eminentz der Ertz-Bischof Theophanes von Novogrod hat Ihre Kayserl. Majest. wie er bey deroselben zur Bewillkommung entgegen gegangen, eine wohlgesetzte und nachdrückliche Anrede schrifftlich überreichet, worüber Ihre Majest. ein sehr gnädiges Wohlgefallen bezeuget haben.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 1. April. Gestern ist Ihro Königl. Hoh. Printz Friedrichs hoher Geburths-Tag, da Deroselben das 7de Jahr zurück geleget, bey Hofe en Galla celebriret, und von allen Vornehmsten sowohl in Ihro Königl. Hoh. des Kron-Printzen Palais, als auch auf dem Schlosse die Gratulation verrichtet worden; Ihro Hoh. sind selbigen Tages aus dem Frauen-Zimmer genommen, und Deroselben eigene Hof-Staat zugeordnet worden, welche aus folgenden Personen bestehet: Der Hr. Baron von Söhlendahl, bisheriger Kammer-Juncker bey des Kron-Printzen Königl. Hoheit, ist des Printzen Hofmeister, Ihro Durchl. der Frau Marggräfin Kammer-Juncker, Baron Hertzberg, dessen Kammer-Juncker, der Page Molthe, Kammer-Page, und Mr. Blumenberg Kammer-Diener geworden. Uberdem hat der Printz 2 Pagen, 1 Feuer-Bohten und 7 Laquayen erhalten. Der Page von der Lühe ist dem Kammer-Pagen Bibau als Kammer-Page bey Ihro Königl. Hoh dem Kron-Printzen succediret.

POHLEN.

Posen, vom 24. Martii. Verwichenen Dienstag wurde der schon vor diesem erwehnte Kirchen-Dieb executiret, und wurden ihm erstlich beyde Hände abgehauen und verbrandt, nachgehends wurde er selbsten lebendig unter dem Galgen ins Feuer geworffen und verbrandt.

Warschau, vom 24. Martii. Der Primas Regni ist an den Stein gefährlich kranck geworden, doch aber ist es schon mit ihm etwas besser. Ein Tischlers Frau hat 3. Söhne und eine Tochter zur Welt gebracht, davon aber nach empfangener heil. Tauffe eines nach dem andern gestorben. Aus Dreßden hat man, daß der Fürst von Gotha Ihro Königl. Majestät eine Compag. Grenadier verehret,

wel-

welche er in Meissen stehende besichtiget. Man sagt, daß Ihro Königl. Majestät nach geendigter Lustration gerades Weges nach Warschau kommen werden, um die Universalia zu unterschreiben. In Dreßden hat man die Frantzosen, welche schon zum 2ten mahl mit 12. andere von dem Regiment Ihro Königliche Majestät desertiret, gefangen bekommen, und selbige ohne Dilation aufhencken lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25 Martii. Es rouliret allhier eine specifique Liste von denenjenigen Rußischen Regimentern, welche unterm Commando des Feldmarschalls von Weißbach, zu Kayserlichen Diensten würcklich nach Ungarn zu marschiren beordert worden; als 21000 Mann Infanterie, und 9600 Mann Cavallerie; Viele aber glauben, daß diese Trouppen nur in der Ukraine auf denen Podolischen Grentzen sich postiren werden, um nach Beschaffenheit und Erforderung derer Affairs, durch die Pohlnische Provintz Podolien in die Kayserliche Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn marschiren zu können; Wann nemlich mit dem gegenwärtigen Zustande in Moscau keine Veränderung vorginge. Wie das Gerüchte gehet, so soll Franckreich, Engell- und Holland sich gegen Ihre Kayserl. Majest. dahin offeriret haben: daß, woferne allerhöchst-dieselbe dem Sevilischen Tractat beytreten, und besonders in den Transport derer Spanischen Trouppen nach Italien bewilligen würden, sie die Garantie über die von Ihrer Kayserlichen Majestät in Italien besitzende Provintzien leisten wolten; wovon nun das mehrere zu vernehmen seyn dürffte: Indessen wollen einige diese Demarche für eine Einschläferung ansehen. Desgleichen gehet allhier ein Bruit: daß sich die Crone Spanien anheischig gemacht haben solle, die dem Kayserlichen Hofe in dem Wienerischen Tra-

ctat

etat stipulirten und noch rückständigen Subsidien-Gelder zu bezahlen.

Franckfurth, vom 1 April. Den 22. passato des Nachts ist der hohe Schnee, welcher 6 Tage vorher im Schwartz-Walde gefallen war, durch einen starcken Wind und Regen plötzlich geschmoltzen, wordurch im Kintziger-Tahl, und an der andern Seite gegen den Reihn uhngemeiner Schaden an Häusern, Mühlen, Bergwercken, Ländern und Wäldern verurhsachet ist, die Brücken überall weggetrieben, und gar die Leichen von denen Kirch-Höfen weggespühlet. Ohngeachtet die Alliirten auf alle Weise trachten, einen Krieg vorzukommen, und zu dem Ende den Infant Don Carlos nicht mit Gewalt mit Spanische Trouppen in Italien suchen einzuführen; so continuiren doch die Kayserl. Trouppen den Marsch dahin fortzusetzen.

Franckfurth, vom 2 April. Die aus Böhmen erwartende Kayserl. Recrouten sind zu Ergäntzung der in den Oesterreichischen Niederlanden stehenden Kayserl. Regimenter zu Fuß vom Teutschmeister, Königsegg, Ludwig Würtenberg und Baaden, wie auch denen im Hertzogthum Luxemburg liegende 8. Battaillons, als nemlich, 2 von Guido Stahrenberg, 2 von Alt-Daun, 2 von Herberstein, 1 von Wilseck, und 1 von Sickingen gewidmet. Der König in Schweden, als erklährter Successor weyland Ihro Hochfürstl. Durchl. des Hrn. Landgrafen von Hessen-Cassel, wird im nechstkünfftigen Monaht May oder Junii zu Cassel erwartet.

Hannover, vom 31 Martii. Vorgestern langte der Ritter Charles Hotham von Londen hier an, und hatte gleich darauf eine Conferentz mit hiesigen Hrn. Geheimten Räthen, gestern aber setzte er seine Reise nach Berlin fort, von wannen man nun in kurtzem zu vernehmen hoffet, daß ein Vergleich werde getroffen seyn, wie denn die Rede gehet, daß, nachdem die Conferentzen zu Braunschweig reassumiret worden, der eigentliche Tag zu Auswechselung beeder-

seitiger

seitiger Unterthanen bereits angesetzet sey. Der Holländische General-Major von Sinckel, welcher mit einer Commißion von den Hrn. General-Staaten gleichfalls nach dem Königl. Preußischen Hofe gehet, wird heute oder morgen hier erwartet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 6 April. Laut particulieren Briefen von Wien, solten die von dem letztern Courier aus Franckreich dahin überbrachte Depeches von solcher Beschaffenheit gefunden seyn, daß man in Italien keinen Krieg zu befürchten haben würde. Wie von Hannover gemeldet worden, so hätte der aus Engeland allda angekommene und nach dem Königl. Preußischen Hofe gehende Ambassadeur, nachdem er einen Cammer-Diener, als Courier, von dem Gros-Brittannischen Envoye, Herrn du Bourgay, aus Berlin erhalten, über dessen mitgebrachte Depeches er sofort mit der dortigen Regierung deliberiret, kurtz darauf seine Reise nach gedachtem Berlin fortgesetzet; wannenhero man vermuhtete, daß bey dessen Ankunfft daselbst die Affaires nach Wunsch ausschlagen würden. Aus Braunschweig geben die jüngsten Briefe: daß die bishero zwischen Preussen und Hannover obgeschwebte Differentzien, vergangenen Mittwochen, zu beyderseits Vergnügen, allda gehoben, und der desfals gemachte Vertrag unterschrieben wäre. Aus Moscau wird gemeldet: daß einige Grosse, nebst einer Suite von etwa 400, meist in ansehnlichen Militair- oder Civil-Chargen stehenden Edelleuten, sich bey Ihrer Czaarischen Majestät gemeldet, und ein Memorial übergeben, worin sie gebeten, daß, weilen in denen von derselben unterzeichneten Puncten vieles, so dem Reiche schädlich seyn könte, enthalten, Ihre Majestät ihnen erlauben wolten, über die Regierungs-Form nochmahls zu deliberiren; Da ihnen nun solches accordiret worden, und

sie

sie sich, nach aufgehobener Tafel, wobey die Czaarin die Glieder vom Conseil behalten, wieder eingefunden, war von ihnen unter andern vorgestellet, daß sie, nach reiffer Uberlegung, die Monarchische Regierungs-Form dem Rußischen Reiche am zuträglichsten befunden hätten, und also ersuchten, Ihre Majest. möchten die Souveranität, so wie Dero Vorfahren gehabt, übernehmen: Worauf dann die Czaarin, nachdem die anwesende Glieder vom Conseil deren Meynung durch Neigung des Haupts mit zugestimmet, die deroselben angetragene Souveranität acceptiret hätten; folglich die von deroselben unterschriebene Puncten zurücke geholet, und allesamt caßiret waren. Den Herrn Grafen Jagousinsky hatten Ihre Majestät auch darauf zu sich ruffen, und ihm seinen Degen und Orden wieder geben lassen.

ITALIEN.

Turin, 13 vom Martii. Mit der Unpäßlichkeit des Königs von Sardinien hat es sich vor wenig Tagen mercklich gebessert, also daß man zu einer baldigen und vollkommenen Genesung Hoffnung hat. Unterdessen reden Seine Majestät dann und wann in dero Cammer mit ihren Ministres über die gegenwärtigen Zeit-Läuffte, und insonderheit wegen Italien, von deren Ausschlag noch nichts mit völliger Sicherheit zu melden ist, indem der Kayser viele von seinen Trouppen in der grössesten Eyle nach selbigen Quartieren defiliren läst, um sich denen Desseins derer Sevilischen Alliirten zu widersetzen. Es werden, auf Befehl unsers Hofes, aus guter Vorsichtigkeit nicht allein 3 Regimenter Infanterie nach Sardinien gesandt, um die haltbahren Oerter auf selbiger Insul zu besetzen, sondern es ist auch eine gute Anzahl Pioñiers aufgebohten worden, neue Fortificationes an unsern See-Städten Nizza und Villafranca zu machen, und solche auf allen Fall in Stand und Sicherheit zu setzen, gegen eine unvermuhtete Uberrumpelung von frembder Herren Flotten. Die Recrouten-Werbungen werden fleißig continuiret, und denen Officiers, deren Regimenter oder Compagnien in unsern Grentz-Vestungen einquartiret liegen, ist befohlen worden, sich ehestens nach ihren Posten-

sten zu begeben. P. S. Man versichert beständig: daß unser Souverain, die Kayserliche Parthey haltend, keinen fremden Troupes, von was Puissance es auch seyn mag, die Passage über oder durch seine Länder verstatten werden.

NOTIFICATION.

Wann die Verlegere von der grossen Tübingischen Bibel, welche sie unter Direction Herrn Cantzlers Pfaffens mit Anmerckungen im verwichenen Jahr zum Druck befördert, auff geschehenen grossen Verlangen und Nachfragen sich resolviret, dieselbe wieder von neuen zu drucken, und zu Ende dieses Jahrs die zweyte Auflage davon zu liefern. Denenjenigen aber zum Besten, so diese Bibel um gesetzte Preiß à 10. Rthlr. nicht kauffen können, solche um billigen Preiß, nemlich 5. Rthlr. 32. ßl. zu erlassen, wann sie bis Ende Aprilis 2. Rthlr. 32. ßl. und auff Michaeli wieder 3. Rthlr. zahlen. Damit aber die Prænumeranten wegen gewisser um gesetzter Zeit Empfang versichert, so verobligiren sich die Verleger, die zu Anfangs gezahlte 2. Rthlr. 32. ßl. doppelt zu ersetzen, wann sie ihr Versprechen nicht erfüllen. Da auch von vielen verlanget worden, noch mehrere Kupfer der Bibel beyzufügen, so wollen sie die vornehmste Biblische Historien auff 60. Bogen Platen stechen lassen, und derselben für 2. Rthlr. 32. ßl. erlassen, wann bis zu Ende April 1. Rthlr. 16. ßl. bey Auslieferung der 30. ersten Platen so zu Ende dieses Jahrs geschehen soll, 32. ßl. und Ostern künfftiges Jahrs bey den letzten 30. Kupfern der Rest mit 32. ßl. bezahlt wird. Es können also die Liebhaber in Güstro in Johann Heinrich Rußworm Buch-Laden melden, und daselbst entweder auff eines oder beyde prænumeriren, auch weiter Nachricht bekommen.

Es wird hiemit notificiret, daß ein Vorraht von allerhand gebundenen Büchern in Jochim Stymanns Hause, in der Wockrenter Strasse, an denen Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung sollen verauctioniret, und den 17. April. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden; Der Catalogus davon ist in gedachten Stymanns Hause zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0236
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 33.

Montag, den 17. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5 April.

Ihre Königliche Majestät haben auf den nechstkünfftigen 25sten Junii ein Jubel-Fest, wegen der vor 200 Jahren zu Augspurg an demselben Tage übergebenen Confession, ausschreiben lassen, welches alsdann sowol in diesem Königreiche als in allen darzu gehörigen Provintzien gehalten werden soll. Heute ist allhier ein Courier von Cassel bey Hofe angelanget, worauf sogleich ein Gerüchte entstanden, daß des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit dieses Zeitliche gesegnet hätten, doch ist solche Zeitung allhier noch nicht publiciret worden. Der Winter hält noch starck an, und die Wälder liegen dergestalt voll Schnee, daß kein Mensch hineinkommen kan. Von Oerebro und Arboga langen täglich viele Schlitten mit Eysen und Stahl allhier an, und werden deren, so lange das Eyß halten wird, noch immer mehrere erwartet. Obgleich viele 1000 Schlitten voll Schnee

von

von denen hiesigen Gassen aus der Stadt gebracht worden, so liegt solcher gleichwol an vielen Orten noch sehr häuffig.

Christianstadt in Schonen, vom 23 Martii Dieser Tagen sind Seine Excellentz der Herr Reichs-Raht, Baron von Creutz, nebst einigen andern vornehmen Herren, von Stockholm allhier angelanget, um, auf Königlichen Befehl eine grosse Untersuchungs-Commißion, über ein und andere sowol hohe als geringere Königliche Bediente, in Ansehung der Verwaltung ihre Chargen, anzustellen; womit dann auch, nachdem vorhero eine Predigt in der Kirche gehalten worden, der Anfang bereits gemacht ist, und seithero täglich continuiret wird; dabey einem jeden, der etwas zu klagen hat, solches vor dieser Commißion ungescheut anzubringen freystehet.

MOSCAU.

Moscau vom 9, 20. Martii. Auf Ihre Kayserl. Majestät allergnädigster Befehl ist das Hohe geheime Conseil, und der Hohe Senat nunmehro zu einem Corps gemacht worden, welches der regierende Senat genennet wird, und bestehet derselbe aus nachfolgenden 21. Personen: 1.) Gros-Cantzler Graf Galowkin. 2.) Feld-Marschall Fürst Michaila Galitzin. 3.) Feld-Marschall Fürst Wasili Dolgorukoi. 4.) Feld-Marschall Fürst Trubetzkoi. 5.) Fürst Dmitri Michalowitz Galitzin. 6.) Fürst Wasili Luckitz Dolgorukoi. 7.) Vice-Cantzler Baron von Ostermann. 8.) Fürst Iwan Fedorowitz Ramodanowski. 9.) Fürst Alexe Cirkaskoi. 10.) Paul Iwanowitz Jagusinski. 11.) Grigori Petrowitz Czernischew. 12.) Iwan Iliitz Dmitreew Mamonow. 13.) Fürst Grigore Demitrewitz Jusupow. 14.) Semen Andrewitz Saltikow. 15.) Andre Iwanowitz Uschakow. 16.) Fürst Jürge Jürgewitz Trubetzkoi. 17.) Fürst Iwan Baratinskoi. 18.) Semen Iwanowitz Suckin. 19.) Fürst Grigore Urusow. 20.) Michaila Gawrilowitz Galowkin. 21.) Wasili Jakowlewitz Nowasilozw. Sonst sind bey Hofe folgende Promotions vorgegangen: Ihro Kayf. Majest. Oncle Wasili Fedarowitz Saltikow, ist von J. Majest.

zum würcklichen Geheimen Rahte und General-Gouverneur von Moscou, Simon Andreewitz Saltikow zum General und Ober-Hofmeister, der Herr Graf Lenwolde zum Ober-Hof-Marschall, der Hr. Schapelow zum Hof-Marschall, die Herren Kaschelow und Virck zu Stallmeisters, die Herren Lapuchin, Balck, Fürst Kurakin, Fürst Galitzin, Peter Simonewitz Saltikow, und der Cammer-Herr Biron zugleich als Ritter des Hl. Alexander Newski zu Cammer-Herrn, und die Herren Korf, Brilchin, Stresenow und Jusupow zu Cammer-Junckern alle gnädigst ernennet worden.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 8 April. Bey Hofe siehet man jetzo alles zur Abreise nach Friedensburg, wohin beede Maj. Maj. der König und die Königin nebst Ihro Königl. Hoh. der Printzeßin Charlotta Amalia sich gleich nach denen Oster-Ferien erheben werden, veranstalten, wie denn auch mit dem ehesten zu vernehmen seyn dürffte, ob von der Reise nach Holstein etwas werden, und selbige vor sich gehen wird. Bey des Hrn. Obrist Lützaus Regiment ist der mit Obrist-Character gestandene Obrist Lieutenant Bording in Gnaden dimittiret, u. der Major Heyer zum Obrist-Lieutenant, Second-Major Löffelmann zum Premier-Major, und Capitain Helms zu Second Major avanciret. Ihro Excell. der Hr. General-Major und Stiffts-Amtmann Leuenörn sind dieser Tagen allhier arriviret. Nachdem die im Ost-Indischen Compagnie-Pack-Hause gehabte Auction der letzt von Tranquebar gekommenen Ladung ihre Endschafft erreichet, haben die Hrn. Directeurs dieser Tagen eine Versammlung gehalten, und eine Einzeichnung vorgenommen, da dann in einer Zeit von 2 Stunden eine Summa von 149000 Rthlr. eingekommen.

POHLEN.

Warschau, vom 31 Mart. Der Monf. Thioli Geh. Rath von Ihro Kön. Maj. welcher nach Moscou verreiset gewesen, ist hier von Dresden angekommen, von wannen letztere Briefe melden, wie sich Ihro Königl.

nigl. Majestät bey allen vergnügten Wohlseyn befänden, und sich zur Reise anschickten die Universalia auf die Vorreichs-Tages Land-Täge wie schon jüngstens gemeldt, auszuschreiben. Zur künfftigen Lustration der Königl. Trouppen continuiret man mit allen Präparatorien, und wird gesagt, daß daselbst 30000. Mann zu stehen kommen werden. Aus Moscau hat man, daß die jetzt regierende Kayserin scharff verbothen, nichts an denen auswärtigen Höfen zu notificiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 1 April. Nachdem von denen in der ersten Colomne nach Italien marschirten Kayserlichen Trouppen auf dem March hin und wieder Excesse begangen, und durch die mit sich genommene viele Bagage dem Landmann ein grosser Schade zugefüget worden; Als ist von dem Kayserlichen Hof-Krieges-Raht denen annoch im March und in voller Bewegung begriffenen Trouppen durch Circular-Ordres anbefohlen, bey scharffer Verantwortung und Straffe sich aller Excessen zu enthalten, und keine überflüßige Bagage mitzunehmen, um den Landmann in der Prästirung seiner Abgaben zu erhalten. Indessen wird aus Tyroll gemeldet: daß die mit 60 alten Soldaten convoyrte 1200 Recrouten, welche in Botzen, da es eben Jahr-Marckt gewesen, Excesse gemacht, und sich vereiniget gehabt, daselbst zu bleiben, durch die hierüber zugekommene Guido Stahrenbergische Battaillon genöhtiget waren, weiter nach Italien fort zu marschiren. Vor einigen Tagen ist der von dem Kayserlichen General und Abgesandten am Preußischen Hofe, Grafen von Seckendorff, ohnlängst anhero geschickte Courier wiederum nach Berlin zurück spediret worden. So sind auch dieser Tagen 4 Couriers, der eine aus Moscau, der andere aus Franckreich, der dritte aus

Hol-

Holland und der vierdte von Mayland, allhier angelanget, von deren Mitbringen aber stehet noch zur Zeit nichts zu vernehmen. Der hiesige Sachsen-Gothaische Abgesandter, Baron von Gotter, stehet in Procinctu, von hier nach Gotha, und so ferner in das den 21sten May ohnweit Torgau formiret werden sollende Chur-Sächsische Campement sich zu begeben, demnächst aber so fort wieder nach Regenspurg zu gehen. Aus Hungarn vernimmt man, daß die Türcken schienen etwas gegen Rußland oder Pohlen, eher als gegen das Königreich Hungarn, unternehmen zu wollen, weil der gewesene Kayserl. General von Bonneval, sie abgerahten hat, selbiges wegen der starcken Festungen anzugreiffen.

Cassel, vom 6 April. Abgewichenen Freytag haben die Leib-Guardes zu Pferde, auf eben die Weise, wie die andern Guardes, den Eyd der Treue an den König von Schweden abgeleget. Selbigen Tags wurde die Leiche des hochseel. Land-Grafen von dem Orte, wo sie auf dem Parade-Bette gelegen weggebracht, und man ordnete eine Wache dabey von 2 General-Lieutenants, 2 Obristen, 2 Capitains von der Infanterie, 2 Lieutnants von der Cavallerie, 1 Leib-Medico, 1 Chirurgo und 1 Kammer-Diener: an jeder Seite des Parade-Bettes waren 6 silberne Gueridons gestellet, jeder mit einem silbernen Leuchter und brennender Wachs-Kertze: Gegen dem Parade-Bette über waren 4 silberne Arm-Leuchter, 2 mit 8 und 2 mit 6 Wachs-Kertzen; So hingegen auch rund in dem Zimmer herum 12 silberne Kronen mit brennenden Kertzen. Das Parade-Bette war von rohten Sammet mit goldenen Gallonen und Frangen; Unter dem Haupte lag ein grosses Küssen von gleichen Sammet mit güldenen Gallonen, samt einen andern künstlich ausgeneheten Küssen mit feinen Spitzen besetzet. Die Leiche war mit einem

Hembde

Hembde von feiner Holländischen Leinwand, mit Brabandischen Spitzen besetzt, dergleichen Hals-Tuch ferner mit einem Scharlachen Kleide mit Gold gewürckt und über demselben mit einem Hertzoglichen Mantel von güldnen Moor mit Hermelin gefuttert, bekleidet: Und weil Ihre Durchl. allezeit ihr eignes Haar getragen, war solches sehr hübsch aufgemacht.

Aus dem Holsteinischen, vom 13 April. In dem Eyderstedtischen hat man in kurtzer Zeit verschiedene Unglücks-Fälle gehabt, denn erstlich hat eine Frau in Tatingen ihrem Manne zu verschiedenenmahlen Gifft beygebracht, welches zwar seine gute Natur ausgeworffen, die letztere Dose ist aber so starck gewesen, daß der Mann zu einem elenden Krüppel worden; worauff sich denn das Weib, nebst ihrem Galant, so ein Schul-Meister dasiger Orten gewesen, durch die Flucht unsichtbahr gemachet. Zweytens hat eine Magd bey Gardingen die vorige Woche ihr neu-gebohrnes Kind erstücket; und drittens hat ein Einwohner in Töxningen, sein eintziges Töchterlein, ein Mädgen von 5 bis 6 Jahren, in der Nacht zwischen den Grünen Donners- und Stillen Freytag, auf eine grausahme Art ermordert: Die beyde letzteren Thäter sitzen schon gefangen, und werden ihren verdienten Lohn mit dem ersten empfangen.

Nieder-Elbe, vom 31 Martii. Nach Briefen aus Stockholm hörte man fernerweit nichts von abermahliger Convocirung derer Stände des Königreichs sprechen, welches ein Zeichen, daß die Ueberfahrt des Königs nach Deutschland, und zwar wegen Veränderung der Regierung in Hessen, ohnfehlbar vestgesetzet blieb, welches um so wahrscheinlicher, alldieweil denen längst Carlscrone bis Ystedt bequartirten Regimentern die präcise Ordre geworden, sich mit Ausgang des April-Monaths parat zu halten, damit sie vor dem König sich zu präsentiren im Stande seyn möchten. Da der bereits vor geraumer Zeit erwehnte

Türckische Secretaire sich seith seiner Sejour zu Stockholm sehr retire gehalen, vor einem Monaht aber auf ein nach Dantzig destinirtes Schiff embarquiret; so ward auch fernerweit von Abfertigung eines Schwedischen Gesandtens nach der Pforte nichts gesprochen. Es könte kein Mensch penetriren, zu was besondern Dessein etwan die extraordinaire See-Armatur sowohl zu Stockholm selbst, als auch zu Carlscrona gerichtet seyn müste, da über die bereits im verwichenen Jahre von der dortigen Rheede nach Carlscrona abgesegelte 3 neue Fregatten, noch 3. andere von 30. bis 40. Canonen in Stand gesetzet worden, ihnen nechstens zu folgen, zu Carlscrona aber waren beym See-Etat die Anstalten dermassen verfüget, daß wenigstens in Zeit von einem Monath eine Escadre von 12. Krieges-Schiffen und 6. Fregatten in See lauffen könnte. Aus Hannover hat man, daß ein bekandter Amtmann, so der Königlichen Cammer 18000 Rthlr. schuldig geblieben, jüngsthin in seinem Zimmer todt gefunden worden, da ihm doch den Tag zuvor nichts geschadet.

Nieder-Elbe, vom 10 April. Mit letztern Briefen von Stockholm wird berichtet, daß unlängst daselbst auf dem Süder-Mallm in eine mit Stein-Kohlen angefüllete Bude Feuer ausgekommen, es wäre aber durch gute und zeitig vorgekehrte Anstalten, ohne sonderlichen Schaden, glücklich gelöschet worden. Sonst hätten Ihro Königl. Majest. in Schweden, den Herrn General Silferhielm, zum Chef derer zum Marsch sich fertig haltenden 5000 Mann ernennet.

SCHWEITZ.

Genff, vom 30 Martii. Aus Savoyen hat man: daß der König von Sardinien einige Foderung auf gewisse Provintzien in Italien machte, woraus man vermuhtet, daß, im Fall der Kayserl. Hof ihm solches zustünde, er sich wol mit dem Kayser dürffte vereinigen, um denen Spaniern den Eintritt in die Hertzogthümer Toscana und Parma zu verwehren.

Zürich, vom 1 April. In dem Bischofthum Borundrut sind grosse Uneinigkeiten zwischen denen Unterthanen von der

Römisch-Catholischen und Reformirten Religion entstanden. Wie man vernimmt, so soll wegen der aus Savoyen vertriebenen Reformirten eine Evangelische Conferentz gehalten werden.

HOLLAND.

Haag, vom 10 April. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland werden sich künfftigen Donnerstag wiederum versammlen, und sodann verschiedene wichtige Resolutiones nehmen; Insonderheit spricht man von der Verstärckung der Garnisonen zu Embden, und in unterschiedlichen andern Plätzen an derselbigen Seite. Der Groß-Brittannische Ambassadeur bey diesem Staat, Graf von Chesterfield, wird gegen die Mitte des jetzt lauffenden Monahts aus England hieselbst zurücke erwartet. Man ist hier sehr vergnügt über das zwischen denen Königlich Groß-Brittannisch- und Preußischen Höfen getroffene Accommodement, und man zweiffelt nicht, es werden alle Protestantische Stände sich gleichfals darüber freuen, sintemahlen deren Feinde nichts so sehr gewünschet, als daß die Protestanten sich untereinander selbst bekrieget haben möchten, welcher Wunsch aber hiedurch zernichtet ist.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß die im Oertlingischen Hause den 24. April vorzunehmende Bücher-Auction, an diesem Dato annoch vor sich gehen, und des Nachmittages um 2. Uhr angefangen werden soll.

Als in der letzten, in sel. Hinrich Peter Deßins Hause gehaltenen *Auction*, noch einige Betten, 2 kupfferne Destillir-Blasen, und unterschiedliches Haus-Geraht nicht verkauffet worden; so wird hiedurch *notificiret*, daß obspecifirtes den 24 April an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Es wird hiemit notificiret, daß ein Vorraht von allerhand gebundenen Büchern in Jochim Stymanns Hause, in der Wockrenter-Strasse, an denen Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung sollen verauctioniret, und heute den 17 April. Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0244
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 34.

Freytag, den 21. April.

MOSCAU.

Muscau, vom 23 Martii.

Der Ober-Ceremonien-Meister, Herr Baron von Habichsthal, ist allhier an der Peripneumonie mit Tode abgegangen, und wird von jedermann, sonderlich aber von denen auswärtigen Herren Ministris, gar sehr bedauret. Der Fürst Nikita Jürgewitz Trubetzkoy ist zum würcklichen General-Major und Cornet von der Chevalier-Guarde ernennet worden. Das Manifest, welches wegen aufrichtung des regierenden Senats allhier gedrucket und publiciret worden, lautet wie folget:

Wir, von GOttes Gnaden, Anna. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

THun kund und zu wissen allen und jeden, denen es zu wissen nöhtig ist, sowol Geistlichen als Weltlichen, Kriegs- und Staats Bedienten, hohen und niedrigen Standes, wasmassen Wir das hohe geheime Conseil sowol als auch den hohen Senat aufgehoben und an deren statt zu Besorgung derer Reichs-Geschäffte einen regierenden Senat, nach dem

Fuß

Fuß und derjenigen Macht, wie er unter der Regierung unsers Höchstsel. Oheims Petri des Grossen Glorwürdigsten Andenckens gewesen, verordnet haben. Und da bey Verwaltung der Affairen nach der dem Senat noch bey Lebzeiten Seiner Höchstsel. Majestät ertheilten Pflicht und dem Reglement und Ukasen Seiner Majestät gemäß soll verfahren werden, so gebieten Wir, daß ein jeder denen Befehlen dieses regierenden Senats sich bey Vermeydung schwerer und auch nach Beschaffenheit des Verbrechens bey Lebens-Straffe gehorsam bezeige. Daferne aber besagter Senat, wider sein jetzo zu GOtt gethanes Gelübde, und wieder den Uns abgelegten Eyd der Treue, in Reichs- oder Particulier-Sachen ungerecht handeln solte, und solches jemand erfahren würde, soll Uns solches hinterbracht werden, jedoch mit gnugsahmen Documenten, weil alsdann in dergleichen Streit-Sachen von Uns selbst soll gesprochen, der Schuldige aber ohne Verschonung gestraffet werden.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 16. Martii. Verwichenen 28. passati ist der Hr. Capitain Berings von der Marine aus Kamtschatka allhier zurück gekommen. Er ist auf eigenhändige Ordre Sr. Kayserl. Majestät Petri des Grossen, glorwürdigen Andenckens, und auf confirmirten Befehl der Hochseel. Kayserin Catharina, von dem Admiralitäts-Collegio den 5ten Febr. 1725. in einer ziemlich weitläufftigen Begleitung von theils Officiren theils Geodesisten, theils auch Matrosen und Soldaten dahin abgefertiget worden, und hat im Früh-Jahr 1727. zu Ochotskoi an der äussersten Gräntze von Siberien das erste Fahrzeug bauen lassen. Damit ist er über das Penssuskische Merr nach Kamtschatka übergefahren, und hat in Kamtschatka auf dem Flusse desselben Nahmens im Früh-Jahr 1728. das zweyte Fahrzeug bauen lassen. Wie nun seine präcise Ordre gewesen, die Nord-

Oestliche Gräntze dieses Landstrichs zu untersuchen, und zu sehen, ob, einiger Meynung zufolge, das Land mit dem Nordlichen Theile von America zusammen hange, oder ob eine freye Passage darzwischen zu Wasser anzutreffen sey, so hat er mit obbemeldeten Fahrzeugen noch in demselben Jahre seinen Cours gegen Nord-Ost angetreten, und bis auf den 67. Grad 19 Minuten Norder-Breite fortgesetzet, da er denn befunden, daß würcklich eine Nord-Ost-Passage daselbst sich befünde, dergestalt, daß man aus der Lena, dafern man von dem Eise in Norden nicht verhindert würde, zu Schiffe nach Kamtschatka und so ferner nach Japan, China, und Ost-Indien gelangen könne; Gleich wie er auch von dortigen Landes-Einwohnern berichtet worden, daß schon vor 50. bis 60. Jahren ein Fahrzeug aus der Lena auf Kamtschatka angekommen sey. Sonst bekräfftiget er die ehmahlige Nachricht von diesem Lande, daß es gegen Norden mit Siberien zusammen hange, hat auch ausser seiner im Jahr 1728. eingeschickten Reise Charte, welche von Tobolsky bis nach Ochotskoy sich erstrecket, noch eine andere gantz genaue Charte von dem Lande Kamtschatka und seinem See-Cours aufnehmen lassen, woraus zu sehen, daß es gegen Süden unterm 51. Grad Norder-Breite sich anfängt, und also bis zu dem 67. Grad gegen Norden ausläufft. Die Geographische Länge giebet er an vor der Westlichen Küste, nach dem Meridiano von Tobolsky zu rechnen, 85. Grad, und von der äussersten Nord-Östlichen Gräntze nach eben demselben Meridiano 126. Grad, welches, wenn es auf den allgemeinen Meridianum von den Canarischen Insuln reduciret wird, von der einen Seite 173. und von der andern 214. Grad ausmachet. Ein mehreres von diesen neuen Entdeckungen soll künfftig bey Gelegenheit gemeldet werden. Die Rück-Reise hat der Herr Capitain Berings von Ochotskoy zu Ausgange des August-Monaths im vorigen 1729sten

Jahre angetreten, und ist also 6. Monathe unterweges gewesen.

POHLEN.

Warschau, vom 6 April. Der Cron-Groß-Marschall, Litthauis. Cron-Cantzler gedencken morgen über Lowicz, der Graf Poniatowski und Gen. Fürst Zartorynski auf den andern Freytag nach Fraustadt abzugehen. Die Königl. Pohlnis. Reise-Hoff-Apothecke ist auf hohe Ordre nach Sachsen gestern aufgebrochen. Bey itzo eröffneten Weichselstrohm und navigablen Schiffahrt siehet man die nach Dantzig gehende Getrayde Schiffe schon in ziemlicher Menge vorbey passiren.

Posen, vom 31. Martii. Es sind einige Compagnien von denen in hiesiger Gegend stehenden Regimentern commandiret, zu baldiger erwartender Ankunfft Ihro Majest. des Königes nach Fraustadt dahin abzugehen, die nöthigen Wachen zu versehn.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8 April. Vorgestern haben Ihre Kayserliche Majestät die jährliche-gewohnliche Speiß- und Fuß-Waschung an 12 armen Männern, deren Alter sich zusammen über 899 Jahr belauffen, in der Ritter-Stube; imgl. Ihre Majestät die regierende Kayserin an 12 armen Weibern, deren Alter sich zusammen bis 947 Jahr erstrecket hat; und nicht weniger Ihre Majestät die verwittibte Kayserin an 12 armen Weibern, welche zusammen 1040 Jahr alt gewesen, in ihren Ante-Cammern verrichtet. Zufolge particulieren Briefen aus Rom, hätten die beyde Herren Cardinäle Imperiali und Odeschalchi bis dato noch zur Päplichen Dignität die mehresten Vota, und sollen nur noch einige auf der Dahinreise begriffene Cardinäle erwarket werden.

Donau-Strohm, vom 10 April. Es gehet die Rede; daß Ihre Kayserl. Majestät in den Transport derer 6000 Spanier nach Italien und denen

Staaten von Toscana, Parma und Placenza, in so ferne bewilliget haben sollen, wenn auch 6000 Mann von dero Trouppen, oder aber von jeden die Hälfte, dahinein geleget würden. Indessen spricht man: daß der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister und in Sicilien commandirende Chef, General Wallis, das in selbigem Königreiche formiret werden sollende Corps von 14000 M. commanderen, und daß in dem Königreiche Neapolis eben ein solches Corps versammlet, in der Provintz Calabrien aber 6000 Mann längst denen Küsten, wo etwa eine feindliche Descente möchte geschehen können, postiret werden sollen. Zu denen bereits ins Reich zu marschiren beorderten Kayserlichen Cavallerie-Regimentern sollen, dem Vernehmen nach, einige Reichs-Trouppen stossen.

Wesel, vom 12. April. Die angenehme Zeitung von Berlin, daß die Differentien zwischen selbigem Hofe, und den Hannöverschen abgethan, und beyderseits Unterthanen sowohl als die Deserteurs gegen einander ausgewechselt sind, als auch, daß man die Heyrath zwischen den Printz von Wallis und der ältesten Königl. Preußischen Printzeßin Friderica Wilhelmina Sophia, welche nun in ihr zwantzigste Jahr ist, vor gewiß hält, hat hier überall grosse Freude verursacht, versprechende man sich aus diesem hohen Verbündniß viele glückliche Folgen: Die Englischen Ministres du Bourg Bay und der Ritter Hotham, erschienen öffters am Hofe, habende der letzte auch schon bey der Königin, dem Krohn-Printz und der Printzeßin Audientz gehabt, von welchen Er sehr gnädig empfangen worden, und verschiedene Conferentien, mit denen geheimen Staats-Ministes gehalten.

Kiel, vom 15. April. Vorgestern erhuben sich Ihro Königliche Hoheit, unser Hertzog, von hier nach Neustadt, um daselbst den Frühling zu zubringen. Nachdem hiesiger Bürgermeister und Landauch Hof-Gericht-Consulente, Herr Frantz Barthold

Schrödter, seiner Meriten halber, von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Plön, zu dero Regierungs- und Justitz-Raht ist beruffen worden, so hat E.E. Raht dieser Stadt, den Herr D. Ernst Joachim Westphal, berühmten Jure-Consoltus aus Mecklenburg, an seiner Stelle wiederum erwehlet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 7. April, Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen, wäre am dortigen Königl. Hofe, bey denen zurückgelegten Ferien, nichts Veränderliches vorgefallen. In dem Hannöverischen wird mit denen Krieges-Präparatorien continuiret; und wie man vor gewiß hielte, die Auslieferung derer beyderseitigen Gefangenen in dieser Woche einen Anfang nehmen, wesfalls auch bereits ein Commando aus Magdeburg gezogen wäre, die Preußischen zu übernehmen. Von Friedrichstadt aus Norwegen hat die jüngste Post mitgebracht, wie ein armer Englischer Junge, der sich einige Jahre hindurch bey zween Kauff-Leuten dieser Nation aufgehalten, unvermuhtlich aber die fröhliche Bohtschafft von Londen erhalten, daß er von seines Vatern verstorbenen Bruder zum Universal-Erben der gantzen und auf 100000. Pfund Sterling sich erstreckenden Verlassenschafft declariret worden sey.

Paris, vom 7 April. Nachdem der König, Montags frühe, jüngstberichteter massen, in Begleitung derer Hertzoge von Orleans und Bourbon, derer Grafen von Charolois und Clermont, wie auch derer hohen Hof Aemter, von Versailes herein gekommen, wohnte er in der sogenandten Parlaments-Hauses-Capelle der Messe bey: Woraus ihn 4 Präsidenten und eben so viele Rahtsherrn obholeten und in die grosse Cammer, zu Haltung des Königl. hohen Gerichts, führeten. Sobald dieser Monarche sich unter einem zu dem Ende hingesetzten Staats Himmel niedergelassen, und die Printzen vom Geblüt, die Hertzoge und Pairs, und die Parlaments-Räthe gleichfals ihren Platz genommen, hielt Se. Majest. folgende kurtze Rede: Meßieurs; Ich bringe meinem Parlament eine Erklährung, die ich gerne eingeschrieben wissen wolte. Aus dem, was Ihnen mein Cantzler sagen wird, werden sie meine

Meinung breiter verstehen. Hierauf legte dieser Minister eine ebenfals nicht allzu lange Oration ab, des Innhalts: Es seye Se. Majest. aus keinen weltlichen Absichten, noch als bloß gebietender Ober-Herr, sondern bloß zu Abthuung der in der Gallicanischen Kirche entstandenen Unruhen und Verhütung der daraus besorglichen schlimmen Folgen, in diesem hohen Königlichen Gericht erschienen. Nach diesem stund der erste Präsident von seinem Ort auf, hielt einen sich zur Materie schickenden Discurs, und die Königl. Erklähr- oder Verordnung wurde von einem Staats-Secretaire verlesen. Der General-Advocat, Hr. Gilbert, machte den Schluß daran, und verlangte, dieselbige, während der König noch zugegen, ins Parlaments-Archiv eintragen zu lassen. Der Cantzler holte von dem König den Befehl dazu. So dann befragte er auch die Printzen vom Geblüt, die Hertzoge und Pairs, wie auch sämtliche Parlaments-Glieder um ihr Gutdüncken darüber. Die Hrn. le Cler de Lesseville, alter Titular-Präsident, der Abt Pucelle, und etliche andere Räthe der grossen Cammer wolten mit ihrer Meinung lange nicht heraus; Ja der Parlements-Rath Robert war so keck, daß er dem Groß-Cantzler die Virgilianische Worte: *Quantum mutatus ab illo*! d. i. Ey wie hat der Herr so schön umgesattelt, ins Gesichte sagte. Nachdem der Abt Guilbaut hernechst gleichmäßig aufgestanden, ließ er sich vernehmen, was massen er den König in tiefffster Unterthänigkeit bäthe, diese Verordnung einzuziehen, weil sie unzählbare Unordnungen verursachen, ja gar Gelegenheit geben dürffte, Sr. Majest. den Scepter aus den Händen und zugleich die Krone vom Haupt zu reissen. Noch etliche andere Räthe thaten den Mund, wie die Reihe an sie kam auch weit auf, und antworteten mit lauter Stim me: Sie könten in ihren Gewissen zur Einschreibung eines Befehls, dessen Folgen ohnfehlbar schädlich seyn würden, ihren Beyfall nicht geben; ersuchten demnach den König aufs demühtigste, auf ihre allerunterthänigste Vorstellung zu achten. Kurtz; Es erhub sich in der Gerichts-Stube ein so durchgängiges Gemurmel, daß der Hr. Cantzler etlichen Räthen, welche ihre Gedancken allzufrey heraus sagten, ein Stillschweigen auflegen muste. Sobald er nun alle und jede Stimmen aufgenommen, erstattete er dem Könige davon Bericht, und weil sich eine Mehrheit derselben für die Enregistrirung äusserte, ward sie stehend Fusses vollzogen. Ohne die Printzen vom Geblüte, wohneten 18. Hertzoge und Pairs dieser Ein

schreibung bey: unter welchen waren die Marschälle de Roqueraule und de Aligre: die Printzen von Lotthringen und Bouillon, die Hertzoge von Roailles, Charost und Villeroy: wie auch die drey Staats Secretarien, de Agervilles, Maurepas und St. Florentin. Der Cardinal de Flury, nebst etlichen andern vornehmen Geistlichen, war auch nicht weit davon, sondern saß mit jenen in einem Neben-Stübchen des grossen Saals: Gleichwie die Ambassadeurs und andere auswärtige Minister ebenfals in einem solchen Neben-Zimmer sich befanden. Es war auch schon halb 1. Uhr, als der König sich von seinem Thron zur Tafel in dem Schloß Muette erhob. Die Frantzösische und Schweitzer-Guarden stunden vom Parlaments-Hause an bis an die sogenandte Conferentz-Pforte in der Reyhe, um Sr. Majest. das Gewehr zu präsentiren.

HOLLAND.

Haag, vom 4 April. Man versichert, daß der König von Groß Brittannien in dem bevorstehenden May-Monath, sobald das Parlement seine Sitzungen geendiget haben wird, die Reise nach Hannover antreten, und daselbst von Seiner Königlichen Majestät in Preussen die Visite empfangen werde; welche Se. Groß-Brittannische Majestät darauf hinwiederum zu Charlottenburg bey Ihren Majestäten dem Könige und der Königin in Preussen ablegen würden; wohin, wie man dazu setzet, des Printzen von Wallis Königliche Hoheit sich zugleich mit erheben wolten, um dero künfftige Gemahlin zu sehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß die im Oertlingischen Hause den 24. April vorzunehmende Bücher-Auction, an diesem Dato annoch vor sich gehen, und des Nachmittages um 2. Uhr angefangen werden soll.

Als in der letzten, in sel. Hinrich Peter Deßins Hause gehaltenen *Auction*, noch einige Betten, 2 kupfferne Destillir-Blasen, und unterschiedliches Haus-Geraht nicht verkauffet worden; so wird hiedurch *notificiret*, daß obspecifirtes den 24 April an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0252
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 35.

Montag, den 24. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 12. April.

Der eine von denen in der vorigen Woche aus Moscau allhier angelangten Couriers hat eine Parthey Caviar mit sich gebracht. Die hiesige Schmiede sind anjetzo beschäfftiget, viele neue Stück Affuiten mit Eisen zu beschlagen, und werden deren täglich noch mehrere verfertiget.

Upsal, vom 26 Martii. Die Königl. hiesige gelehrte Societät der Wissenschafften hat jetzo den vortrefflichsten Zuwachs bekommen, indem nicht allein Ihro Hochgräfliche Excellentz von Horn das Präsidium über sich genommen hat, sondern nunmehro auch der Herrn Reichs-Rähte Excellentzien, der Hr. Graf Gillenborg, der Hr. Graf Bonde, der Hr. Baron von Duben, der Hr. Baron Barck, der Hr. Baron Cronstedt, der Hr. General Cronstedt, der Hr. Hof-Cantzler von Kochen, der Landes-Hauptmann Hr. Brauner, der Greiffswaldische Historicus, Hr. Dr. Nettelbladt, höchst und hochansehnliche Glieder dieser Societät sind, und

und mehrentheils wöchentlich den hohen Zusammenkünfften beywohnen.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 3 April. Verwichenen Donnerstag Abends langte hier bey des Herrn Generals, Grafen von Münnichs Excell. ein Courier aus Moscau an, mit dem wegen bevorstehender Krönung Ihr. Majest. der Kayserin daselbst publicirten Mandat, welches Tags hernach allhier gewöhnlicher massen ist bekandt gemachet worden, und folgendermassen lautet: WIr von GOttes Gnaden, ANNA, Kayserin und souveraine Beherrscherin von gantz Rußland ꝛc. Thun kund allen sowol Geistlichen als Militair-Civil- und andern Standes-Personen Rußischer Nation, unsern getreuen Unterthanen. Es ist allen wissend, welchergestalt nach der unaussprechlichen Gnade des allmächtigen GOttes Wir Unsern Erblichen Thron des Rußischen Reichs bestiegen, und deshalben alle Unsere Unterthanen, nach ihrer unterthänigsten Pflicht, den Eyd ihrer unveränderten Treue gegen Uns als ihre rechtmäßige und angebohrne souveraine Frau geleistet haben. Weil nun das wahre Wort GOttes uns lehret, daß der Höchste alle Reiche auf Erden in seiner Gewalt habe, und gebe, wem er will, dahero auch in Erkennung dessen die Christliche Monarchen, zu Bezeugung ihrer Danckbarkeit, in denen GOttes-Häusern sich salben und krönen zu lassen bishero im Gebrauch gehabt; So haben Wir nach dem Christlöblichen Exempel unserer in GOtt ruhenden Vorfahren, sowol vor der gantzen Welt hiemit bekennen wollen, daß die von Uns angenommene souveraine Beherrschung dieses grossen und berühmten Reichs einig und allein von GOtt, dem König aller Könige, uns verliehen worden, als auch unter dessen Schutz und Seegen Wir uns vorgenommen, die Krone und Reichs-Kleinodien in Moscau bey allgemeiner und demüthiger

ger Anflehung um den Göttlichen Seegen und Gnade, auf zukünfftigen April-Monath dieses jetztlauffenden 1730 Jahrs Uns aufzusetzen und beyzulegen. Es wird demnach durch gegenwärtiges Placat allen und jeden unsern getreuen Unterthanen dieses gantzen Reichs sowol vom Geistlichen- als auch Militair-Civil- und anderm Stande, solches hiemit bekandt gemachet, mit dem Begehren, den grundgütigen GOtt für unsere Gesundheit, glückliche Vollführung unseres Vorhabens, und um eine geseegnete friedliche Regierung eiferigst anzuflehen, dagegen Wir allen unsern getreuen Unterthanen mit Kayserl. Gnade zugethan verbleiben.

ANNA.

Moscau, vom 11 Martii 1730. (L. S.)

Wie man sonst mit Briefen aus Moscau vernimmt, so würde zu vorgedachter Krönung, Ihr. Kayserl. Majest. alle Anstalten vorgekehret: den 27 passato wäre daselbst der würckliche geheime Raht und Senateur, Fürst Iwan Federowitz Romadonowsky, nach ausgestandener 9-tägigen Kranckheit Todes verblichen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 13 April. Es ist zwar an dem, daß des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit würcklich an einer Feld-Equipage, worzu Ihre Kayserliche Majestät demselben 40000 Gulden auszahlen lassen, arbeiten lässet; Man weiß aber noch nicht gewiß, ob dieser Printz das Ober-Commando in Italien oder in Nieder-Teutschland führen werde, als an welchem letztern Orte, wie alle Nachrichten geben, die Crone Franckreich und deren Alliirte, bey einer in Italien entstehenden Ruptur, eine Diversion zu machen suchen dürfften. Indessen werden aus dem Chur-Brandenburgischen ehestens 1500 Remonta-Pferde zu Wien erwartet, eben dergleichen Anzahl auch der Roß-Händler Schindelberger nächstens liefern wird,

um

um die jüngsthin commandirten Kayserlichen Regimenter damit zu versehen; Es ist aber hiebey zu bemercken: daß nur die 13 alte Compagnien, jede zu 83 Mann gerechnet, marschiren, und die 4 neue Compagnien zurücke bleiben. So gehet auch die Rede: daß einige neue Husaren-Regimenter aufgerichtet werden sollen. Aus Ost-Frießland wird gemeldet: daß die Holländer 2 von ihren in dasiges Land echapirten Matrosen verfolget, und ohne Begrüß- und Requirirung des Hertzogs, aus seinem Territorio mit Gewalt hinweg- und wieder in das Holländische Gebiehte geschleppt hätten; Als wovon Seine Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit auch bereits die Anzeige bey dem Kayserlichen Reichs-Hoff-Raht gethan haben sollen.

Berlin, vom 11. April. Vorgestern ist der Herr General-Major, Baron von Ginckel, der Herrn General-Staaten Minister, hier angekommen, und gestern hat derselbe seine erste Audientz bey Seiner Königlichen Majest. gehabt, welche ihn sehr gnädig empfangen. Nach der Audientz hatte gedachter Minister die Ehre Seine Majest. zu dem Kayserl. General, Grafen von Seckendorff, zu begleiten, welcher den König und die fremden Ministers prächtig tractirte. Heute frühe hielte Seine Königliche Majestät die Munsterung über die Battaillon Artillerie des Herrn General-Majors von Lingen, welche sie sehr schön befanden. Nachgehends nahm Seine Majestät beym Gros-Brittannischen Minister, Herrn du Bourgay, das Mittagmahl ein; diesen Abend aber reiset Seine Majestät nach Potsdam, allwo morgen das Königl. Regiment die Revüe paßiren soll. Man wartet mit Verlangen auff die Zurückkunfft des von dem Ritter Hotham nach London gesandten Couriers, weil alsdann, dem Verlaut nach, die mehr bemeldte doppelte Heyrath

raht publiciret werden wird. Unterdessen ist der Graf von Degenfeld, Königlicher Staats-Minister, und des weyland Hertzogs von Schomberg Schwieger-Sohn, ernandt, als Königl. Gesandter nach dem Groß-Brittannischen Hofe zu gehen.

Aus dem Holsteinischen, vom 20 April. Laut Copenhagener Briefen vom 15den dieses waren beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, ꝛc. des vorigen Donnerstags Vormittags mit dero sämtlichen Hof-Etat von dar nach dem Schlosse Friedensburg verreiset; Vorhero aber hatten Seine Königliche Majestät über nachfolgende Militair-Chargen allergnädigst disponiret, als: Bey des Herrn General-Major Eberhertz Regiment war der Capitain Meincke in Gnaden dimittiret, und dessen Compagnie dem Lieutenant Lützow vom Oldenburgischen Regiment gegeben; Bey des Herrn Obristen Berners Regiment hatte der Guarnisons Adjutant, Capitain Barfoed, des verstorbenen Capitains Grims, und der Capitain-Lieutenant Berner des Capitain Hueßfelds Compagnie erhalten; Bey des Herrn General-Major Schacken Regiment war der Capitain Kühl dimitiret, und dem Lieutenant Bielcke von der Garde zu Fuß dessen Compagnie gegeben; Bey Ihrer Majestät der Königin Leib-Regiment war der Seconde Lieutenant Oertzen mit Capitains-Caracter dimittiret; Bey des Herrn Obristen Motzfelds Regiment in Norwegen war dieser mit dem Caracter eines General-Majors von der Cavallerie erlassen, hingegen der Obrist Lieutenant Mattheson zum Obristen und Chef, der Major Gedde zum Obrist-Lieutenant, der Seconde-Major Möllerop zum Premier und der Capitain Collin zum Seconde Major, der Capitain-Lieutenant Motzfeld aber zum Capitain und Chef von seines Herrn Vaters gehabten Compagnie avanciret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 14 April. Am 10 dieses hat der König die Trauer auf 6 Wochen über das Absterben der verwittibten Chur-Fürstin von Bayern angeleget. Desselbigen Tages ward bey Hofe eine ausserordentliche Conferentz zwischen denen Ministris der-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0257
DFG

rer gesammten Alliirten des Sevillischen Tractats gehalten. Gestern haben Seine Majest. die Regimenter derer Frantzösischen- und Schweitzer-Gardes, auf der Ebene von Sablons gemustert, und diese Troupes sind heute Vormittag über Melun nach Fontainebleau abmarschiret, um allda die Wache zu halten, so lange der König auff dortigem Schlosse verbleiben wird. Der Spanische Capitain-General Don Lucas Spinola, welcher die nach Italien destinirte Spanische Trouppen commandiren soll, befindet sich seit wenig Tagen in dieser Stadt, und hat mit dem Cardinal von Fleury verschiedene Conferentzien gehabt. Am Mittwochen empfing der König über der Tafel einen Expressen von Rom, der nur 8 Tage und wenig Stunden unter Weges gewesen; Seine Majest. liessen alsobald den Cardinal von Fleury ruffen, und nachdem sie mit demselben eine halbe Stunde geredet, war dieser Expresser um 4 Uhr Nachmittags in aller Eyle nach Rom zurück gesandt, ohne daß von dessen Anbringen etwas kund gemacht worden.

Ein anders, vom Vorigen. Der König befiel am Dienstage, in der Messe sitzend, in eine Ohnmacht, welche aber nichts zu bedeuten gehabt. Künfftigen Montag gantz frühe werden Seine Majest. von Versailles nach Fontainebleau aufbrechen, und sich noch desselbigen Tages in denen dortigen Wäldern mit der Hirsch-Jagd belustigen. Die Königin folget den 25sten dieses, und der Hoff wird sich 5. Tage daselbst aufhalten, sodann aber nach Campiegne begeben, und allda bis auf den Abend des Festes der Himmelfahrt Mariä verbleiben. Der König hat das durch den Todt des Marschalls von Urelles erledigte Gouvernement der Stadt Straßburg dem Marschall von Berwyck, und das Gouvernement von Ober- und Unter-Elsaß dem Marschall du Bourg gegeben. Es ist der Graf d'Ulbon, welcher vor einigen Tagen auf

dem

dem Platz Royal von einem Frembden / der entflüchtet ist, verrätherisch ermordet worden. Man bemercket, daß die Italiänischen Sachen und insonderheit die Uberbringung des Spanischen Printzens Don Carlos, unserm Hofe grosse Arbeit mache, und man spricht hier offenbahr, daß der Kayser durch die geschwinde Absendung so vieler Trouppen nach Sicilien, Neapolis und dem Mayländischen, das Vorhaben derer Alliirten des Sevilischen Tractats nicht allein sehr schwer, sondern auch gar zunichte gemachet habe. Die Abkündig- und Registirung der ernstlichen Declaration des Königs, die Constitution Unigenitus betreffend, macht grosse Bewegung unter denen Geistlichen in dieser Stadt und deren Diöcese, welche Beneficien besitzen, und nun um solche zu behalten, in grosser Menge das verordnete Formular Pabstes Alexandri des Siebenden, in unsers Ertz-Bischoffs Gegenwart, unterzeichnen.

ITALIEN.

Turin, vom 27 Martii. Die Printzeßin von Piemont ist am 19. dieses mit einer jungen Printzessin niederkommen, welche sich sehr wohl befindet. Der Frantzösische Ambassadeur erhielte dieser Tagen einen Expressen von seinem Hofe, und hatte gleich darauf bey dem Könige von Sardinien Audientz, nach deren Endigung wurde ein Expresser nach dem Kayserlichen Hofe abgesandt. Allen unsern Officierern ist Befehl ertheilet worden, sich vor dem 8 April zu ihren Regimentern zu begeben.

ENGELAND.

Londen, vom 11. April. Vorgestern, als am Oster-Fest-Sonntage, ist der Hof sehr zahlreich gewesen. Der König verfügte sich mit dem grossen Ritter-Orden vom Hosen-Bande umhangen, unter der Begleitung verschiedener Ritter besagten Ordens, wie auch vom Distel und Bade, nebst einer grossen Anzahl, vom Adel, nach der Königl. Capelle zu St. James, allwo D. Gilbert, Decanus von Exeter und Unter-

Almo-

Almosen-Pfleger, an der Stelle des Ertz-Bischofs von Yorck, Lord Almosen-Pfleger, die Predigt hielte, wornechst Ihro Majestäten der Printz von Wallis und die 3 älteste Printzessinnen, aus denen Händen des Bischoffs zu Duran, D. Talbot, an der Stelle des Bischoffs von Londen, Decanus besagter Capelle, welcher indispost sich befindet, die Communion empfingen. Selbigen Tages wurde auch zu St. James, des mit Spanien getroffenen Friedens halber, Cabinets-Rath gehalten, um vor unsere zu Paris sich befindende, Plenipotentiarien, einige Instructiones zu entwerffen. Man sagt, daß der König, die Ratificationes des zu Sevilien geschlossenen Friedens-Tractats, dem Parlement vorlegen, die nähere Auswechselung derselben aber, am 9ten May zu Soisson erfolgen werde. Gestern erhielten die Directeurs von der Süd-See Compagnie Zeitung, wie daß ihr groß Schiff, Printz Friedrich genannt, so Capitain Lilly White commandirt, am Sonntag Abend in Duyns arrivirt wäre, von dannen selbiges gestern auch schon auf der Themse angekommen ist; Besagtes Schiff war, den 26. Januarii, von Vera-Crux abgesegelt, hat aber, wegen überkommenen Leck, in der Gegend von Havana, um sich auszubessern, in einen Hafen wieder einlauffen müssen, dessen Ladung soll, wie man sagt, vor Rechnung gedachter Compagnie, in 126 Kisten mit Stück von Achten, deren Werth auf 400000. Pf. Sterl. vergrössert wird, 1062 Seronen, (jede von 200. Pfund schwer am Gewicht) Cochenille, 218 Seronen Indigo und einer grossen Quantität Campetz-Holtz bestehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß die im Oertlingischen Hause, in der Breiten-Strasse, heute den 24. April vorzunehmende Bücher-Auction, an diesem Dato annoch vor sich gehen, und des Nachmittages um 2. Uhr angefangen werden soll.

Als in der letzten, in sel. Hinrich Peter Deßins Hause gehaltenen *Auction* noch einige Betten, 2 kupfferne Destillir-Blasen, und unterschiedliches Haus-Geraht nicht verkauffet worden; so wird hiedurch *notificiret*, daß obspecifirtes den 24 April an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet, und Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0260
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 36.

Freytag, den 28. April.

FINNLAND.

Abo, vom 7 April.

Ein Schwedischer Capitaine, welcher mit seiner Frau, 4 Kindern und 1 Magd, aus Rußland nach seiner Heymaht reisen wollen, ist ohnweit Petersburg auf der Grentze, von einem Gast-Wirth, der etwa Geld bey ihm vermercket gehabt, mit allen den Seinigen ermordet und unter die Stube in eine Grube geworffen worden. Da man nun diese Leute vermisset, und in allen Wirths-Häusern nachgeforschet, hat man endlich Verdacht auf den obbemeldten Wirth geworffen, und dahero dessen Haus durch den Lands Gewaltiger und eine Anzahl Bauren umringen und Visitation halten lassen, da dann die todte Cörper gefunden, einfolglich der Wirth, welcher vermuhtlich dergleichen Mordthaten wohl eher begangen, nebst 12 andern Personen aus dem Hause gefänglich nach Ryschlott gebracht worden. Als der Magistrat zu Helsingfoß neulich eine Frau durch den Rahts-Diener auf das Raht-Haus citiren lassen, überfällt die Frau diesen Diener unversehens

sehens mit einem Messer, schneidet ihm die Gurgel ab, und läufft darauf mit dem blutigen Meiser nach dem Raht-Hause, sagende: Daß man nun Ursache hätte, sie citiren zu lassen, und in Arrest zu behalten, welches Letztere dann auch geschehen, und wird sie ehestens ihr Urtheil zu gewarten haben. Hier sind heute einige Reisende durchpaßiret, die ihren Weg über das Alands-Haf nach Stockholm nehmen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 12. April. Wegen des Absterbens des Höchst-sel. Herrn Land Grafens von Hessen-Cassel, als Seiner Königlichen Majestät Herrn Vaters Durchlauchtigkeit, ist hier nunmehro die tieffe Trauer angeleget worden, und ob zwar Seine Majestät anfänglich gesonnen gewesen, eine Reise nach Cassel zu thun, so ist doch solche für dieses Jahr gäntzlich eingestellet worden. Dieser Tagen hat ein Brauer-Knecht auf der Land Strassen eine Frau ermordet und beraubet, sich aber bald darauf aus grosser Gewissens-Angst selbst angegeben, und gebehten, daß man ihm nur seinen verdienten Lohn je eher je lieber geben wol.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 7 April. Laut Briefen aus Moscau, hat man die Leiche des letzt gemeldten verstorbenen Fürsten Iwan Federowitz Ramodanowski, den 30 Martii mit einer pompeusen Leichen-Procession in dem Kloster St. Georgii bey seinen Vorfahren zur Erden bestattet; An dessen erledigte Stelle in dem regierenden Senat ist von Ihro Kayserl. Majest der Herr General-Major Tarakanow allergnädigst ernennet worden. Sonst wäre ein gewisser Mönch aus Siberien zu Moscau angekommen, welcher sich lange Jahre in Kamschatka aufgehalten, und daselbst ein Eremiten Closter angeleget, auch anbey viele Untersuchungen, sowol in als ausserhalb Landes angestellet habe, daher man von demselben ein vieles von der Historie, Situation, Einwohnern und andern Umständen des Landes sich versprechen könne.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15 April. Nachdem dieser Tagen nicht allein ein Courier von Rom, sondern auch der Cam-

Cammer-Diener des Grafen Kinsky, von seinem Herrn, dem Kayserl. Ministro am Englischen Hofe, mit sehr wichtigen Depeschen, als Courier abgefertiget, hieselbst angekommen sind, als wurde am 12ten und 13 dieses über derselben Mitbringen, in Gegenwart Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät geheimer Rath gehalten, da, so viel man wegen des letztern Anbringen vernimmt, selbiger neue Friedens-Vorschläge soll mitgebracht haben, indem, als der König von Spanien das grosse Bluthergiessen, so durch den Transport von Don Carlos geschehen möchte, beherziget, derselbe einige Propositiones gethan, wie gedachte Differentzien unter der Beyhülffe des Frantzösischen sowohl, als Englischen Hofes, entweder zu Paris oder Soissons debattiret werden können; dessen ohngeachtet aber, weil denen Präparatorien eines gewissen Hofes noch nicht völlig zu trauen stehet, ist man vielmehr darauf bedacht, sich aller erforderlicher Orthen in möglichste Positur zu setzen, dahero dann an alle bis dato noch zurück gebliebene Kayserliche Trouppen die Ordre ergangen, am 16 dieses aufzubrechen, und ihren Marsch nach Italien möglichst fortzusetzen; zudem werde auch zu Neapolis und andern Kayserlichen Provintzien selbiger Gegend alle Precautiones vorgekehret, nicht weniger soll ein Observations-Corps von 30000 Mann, aus verschiedenen Trouppen formiret und dasselbe unter dem Commando eines gewissen Feldmarschallen am Ober-Rhein zu stehen beordert werden.

Franckfurth, vom 18 April. Es sind nicht allein in dieser Stadt, sondern auch im gantzen Ober-Rheinischen Crayse, mittelst eines Kayserl. Mandats vom 27 Martii, alle frembde Werbungen, die Ausfuhr der Pferde, und aller andern Kriegs-Materialien verboten worden.

Dreß-

Dreßden, vom 14. April. Ihro Königliche Majestät von Pohlen haben vorgestern Nachmittag dero intendirte Reise nach Frauſtadt, von hier mit wenigem Gefolge angetreten, nachdem der Cron-Unter-Cantzler, Graf Lipsky, bereits dahin vorausgegangen. Am 25 dieses soll der erste Transport Canonen und Kriegs-Munition aus hiesigem Zeughause, auf der Elbe, nach dem Campement bey Mühlberg geschehen, woselbst 9500 Zelten verfertiget werden, und täglich, ausser andern Handwerckern, 320 Mauer- und Zimmer-Leute daran arbeiten; Gleichfalß man alldort 18 bis 20 Fregatten, Galleeren und andere Fahrzeuge versammlet, um ein Spiegel-Fechten soll gehalten werden; Es sind auch einige 20 Candidatos Ministerii angenommen, um bey der Armee das Geistliche Ammt zu verrichten.

Aus dem Holsteinischen, vom 24 April. Wie unterm 18den hujus von Copenhagen gemeldet wird, so hatten dortige hohe Königliche Herrschafften des vorigen Donnerstags zu Mittage bey Ihrer Hoch-Gräflichen Excellentz dem Herrn Groß-Cantzler auf Sorgenfrey gespeiset, und von dar die Reise nach dem Schlosse Friedensburg fortgesetzet, wohin Ihre Königl. Hoheit die Printzeßin Charlotta Amalia Sonnabends darauf gefolget, jedoch war am verwichenen Montage das hohe geheimte Conseil nicht daselbst, sondern in Ihrer Königlichen Hoheit des Cron-Printzens Pallast versammlet gewesen. Im übrigen hätte man dorten die versicherte Nachricht aus Schweden: daß 4 National-Regimenter Infanterie parat stünden, nach Ystädt zu marschiren, um daselbst auf einige segelfertig-liegende Krieges-Schiffe embarquiret, und nach Pommern transportiret zu werden, wohin denenselben auch 2 Cavallerie-Regimenter folgen solten.

Nieder-Elbe, vom 20 April. Aus dem Hanö-

növerisch- und Lüneburgischen Lande hat man, daß obschon ein und andere Veranstaltungen vorgekehret werden, solches doch zu nichts anders destiniret seyn soll, als daß bey St. Groß-Brittannischen Majestät Ankunfft 2 Campementer errichtet werden sollen, um die Trouppen sämtlich im Felde zu sehen, und sich zu exerciren; darum dann auch viel Heu und Stroh angekaufft würde, auff daß die Caballerie Fourage fünde, weil solche in einigen Tagen nicht wieder auseinander rücken dürffte. Sonsten wolte annoch die erfreuliche Zeitung continuiren, als ob Ihro Majest. die Königin dieses Jahr mit herauskommen, und Dero sämtliche Unterthanen mit Ihrer allerhöchsten Gegenwart begnadigen wolten. Auch würden Ihro Königl. Majestäten dieses mahl früh herauskommen; weil man saget, daß mit Schluß des April-Monahts das Parlement auseinander gehen wird. Zu solcher Zeit dürfften auch einige fremde hohe Herrschafften zu Herrenhausen sich einstellen; wovon die Zeit das mehreste entdecken wird. Die Trouppen haben nun ihre Exercitia im gantzen Lande, welches um dieser Jahrs-Zeit ordinair geschiehet, bereits angefangen.

SPANIEN.

Grenada, vom 24 Martii. Der König, die Königin und gesamte Königliche Familie sind gestern, bey vollenkommener Gesundheit, unter der Begleitung des gesammten Magistrats, welche Ihro Majestäten und Hoheiten auff eine Meile entgegen gegangen waren, allhier angekommen. Die Gassen, wodurch derselben paßirten, befanden sich mit kostbahren Tapezereyen, Gemählden, Sinnbildern und Devisen ausgezieret und alle Einwohner bezeugten durch das öffters Jauchtzen, dero Freude über der Gegenwart ihrer Souverainen. Ihro Majestäten stiegen

gen

gen ab am Lambra, allwo selbige unter einer dreyfachen Loßfeuerung vom Geschütz empfangen wurden.

HOLLAND.

Haag, vom 21 April. Die Herren General-Staaten haben von dero Ambassadeur in Spanien, Herrn von der Meer, mit der letzten Post die Zeitung erhalten: daß alle Spanische Trouppen in Bewegung wären, u. daß man vermeynte, die zu dem ersten Embarquement bestimmten gegen das Mittel vom May Monaht nach Italien abgehen zu lassen, diejenigen aber so zu deren Sourenirung destiniret wären, solten gleich dahin folgen, sobald nur die letzte Resolution des Kayserlichen Hofes, welche den 9ten oder 10den May erfolgen müste, eingelauffen seyn würde, und im Fall selbige sodann auch noch, wie sie bishero immer gewesen, abschläglich seyn möchte, gleich man solches grosse Ursache zu glauben hat, zum wenigsten nach denen jüngsten Nachrichten von Wien, Paris und Brüssel; wie dann insonderheit, was diesen letztern Ort betrifft, die Furcht und Unruhe unter denen dasigen Hof-Leuten von der einen Post zur andern, oder so oft nur ein Expresser anlangte, immer grösser würde; Die Generals und Obristen hätten Ordre empfangen, ihre Regimenter eyligst zu completiren, und denen abwesenden Officiers anzubefehlen, sich unverzüglich zu ihren Posten zu verfügen; Ihre Durchlauchtigkeit die Ertz-Hertzogin und Gouvernantin möchten sich wol, auf dem Fall einer Ruptur, von gedachtem Brüssel nach Aachen begeben, um allda den Ausschag derer Affaires abzuwarten. Auf denen Grentzen ist alles in grosser Bewegung, absonderlich in denen Städten, die eben mit keinen gar zu starcken Besatzungen versehen sind. Die Kayserlichen Magazins sollen alle schlecht bestellet seyn, dahingegen derer Frantzosen und Holländer ihre durchgehends mit allen

Noht.

Nohtwendigkeiten angefüllet sind. Die Zeitung von Constantinopel geben: daß die allda angelegte Buchdruckerey schon 3 Bücher verfertiget hätte, worüber sich alle Kenner verwundern, und gestehen müsten, daß die Türcken den ersten Anfang schon zu einer ziemlichen Perfection gebracht, sowol was die Schönheit des Papiers als die Sauberkeit derer Characteres anbeträffe; und der bey der Ottomannischen Pforte subsistirende Frantzösische Ambassadeur, Marquis von Villeneue, hat beregte 3 Bücher von solcher Beschaffenheit gefunden, daß er selbige gewürdiget, sie an seinen Hofe zu übersenden, um eine Stelle in der Königlichen Bibliothec zu bekommen.

NOTIFICATION.

Bey Georg Ludwig Fritsch ist nunmehro fertig worden, und zu haben die Mecklenburgische Bibliothec, darin enthalten derer Mecklenburgischen Gelehrten Schrifften, andere Ordnung in sich fassend nach alphabetischer Reyhe, derer Hoch berühmten Rostockschen Professorum aller vier Facultäten, Ernesti Cothmanni, Johannis Fechtii, Joh. Ern. Schaperi und Andr. Tscherningii, als der Miscellaneorum Mecklenburgicorum 4tes Stück, 8vo a 2. ßl. Die Continuation soll inskünfftige fleißiger folgen.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Magen gestärcket, die Aufwallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt.

Ins-

Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco, oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 20 Groschen: ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Ingleichen ist auch zu haben ein souverains Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souverains Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

---

Wann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherischen Glaubens-Bekäntnisses, diese gedächte Confession hin und wieder gedruckt worden; alß wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorseyenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekäntniß unsrer Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wolten) auch dieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 37.

Montag, den 1. May.

MOSCAU.

Moscau, vom 4 April.

Am verwichenen Mittwoch wurde allhie eine Kayserl. Verordnung, den Gottes-Dienst und andere Kirchen Sachen betreffend, publiciret, welche folgender massen lautet: Wir ANNA von GOttes Gnaden Kayserin und Souveraine Beherscherin von gantz Rußland. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Nachdem wir den Thron des Rußischen Reichs bestiegen; So haben wir Uns aus einem rechtmäßigen Eifer vor das göttliche Gesetz besonders fleißig angelegen seyn lassen, die wahre Christliche Religion der Orientalischen Kirche und übrige zum Lob und Ruhm GOttes hergebrachte Lehren zu schützen und zu erhalten. In Absicht dessen befehlen wir demnach auch dem Geistl. regierenden Synodo, Krafft der ihm obliegenden Pflicht, fleißige Sorge zu tragen, damit alle unter unsere Bohtmäßigkeit und Gewalt stehende Christen, das göttliche Gesetz halten, denen von unserm Heilande uns zu unserer Seeligkeit gegebenen allerheiligsten

Ga

Sacramenten, auch andern von der heiligen Kirche verordneten Satzungen, sorgfältigst und mit Gottesfurcht nachleben, zu Verrichtung des Gottes-Dienstes an Sonn und Fest-Tagen die Kirchen fleißig besuchen, und während dessen in denen Kirchen sich sittsam und andächtig aufführen. Anbey aber soll man auch trachten die uns unterthänige verschiedene unchristliche Nationen, wie auch die sich aus Unwissenheit der Hl. Kirche widersetzende Raskolniken, mit Lehren und Vermahnen zur Gottesfurcht und Wiedervereinigung mit der Hl. Kirche zu bringen; Gottes- und Armen-Häuser, welche entweder aus Armuht oder sonst aus einer andern Ursache in Verfall gerahten, zu renoviren, und mit allen nöhtigen Sachen zu versorgen. Schulen sollen nach dem geistlichen Reglement angeleget, desgleichen auch mit allem Nöhtigen versehen werden, und ist hiebey vornemlich dahin zu sehen, daß darinnen gute Aufsicht und Ordnung gehalten werde. Die in unserm Reiche verordnete Proceßionen und Danck Gebete an unserm und unserer Familie Nahmens- oder sonst andern bestimmten Tagen, wie nicht weniger die zum Gedächtniß unserer seelig verstorbenen Vorfahren bestimmte Gebete sollen unausgesetzt beobachtet werden. Zur Zeit von GOtt über uns verhängter unterschiedlicher Straffen, soll man GOtt den Allergütigsten, um Abwendung dessen gerechten strengen Zorns, mit Bitte, Gebeth in Demuht, Furcht, auch in nach Gutbefinden auferlegten Fasten, nach dem Beyspiel der Niniviten anruffen. Bey allen dergleichen Proceßionen und Gebeten aber, sollen die Bischöffe mehrerer Verherrligung und guten Exempels halber zugegen seyn, dabey auch selbige mit Gottesfurcht und guter Ordnung, ohne etwas auszulassen, dergestalt sollen verrichtet werden, als es vordem bey Lebzeiten Ihro Maj. Maj. unsers Gros-Vaters und Vaters ist damit gehalten worden. Es sollen auch nach Gutbefinden des Senats denenselben allezeit ein Senateur und zweene, andern Amts, aßistiren. Uber alles dieses soll der regierende Synod eyfrig halten, in welchem aber einige Verbesserung zu machen nöhtig, das soll uns vorgestellet und alsdenn unser Befehl darüber erwartet, auch vor alles fleißig gesorget werden, was zu mehrerm Lob und Ehre GOttes gereichet; derselbe, welcher als König aller Könige und den Scepter des Rußischen Reichs

gege-

gegeben, nehme unsere vor dessen Ehre und Lob tragende Sorge nach seiner unaussprechlichen Barmhertzigkeit gegen das menschliche Geschlecht in Gnaden auf, und gebe unserm gantzen Reiche und Uns Friede, Glückseligkeit, auch Gesundheit und alles Gute. Diese unsere Ukasa soll von dem Senat in unserm gantzen Reiche durch den Druck kund gethan werden.

Das Original ist eigenhändig von Ihro Kayserl. Majestät unterschrieben.

Gegeben in Moscau, den 27 Martii 1730. (L.S.)

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 17 April. Es ist hieselbst, zum Andencken der von denen Evangelischen Ständen an Kayser Carl den Fünfften im Jahr 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg übergebenen Confeßion, ein allgemeines Jubel- und Danck-Fest von Ihrer Königlichen Majestät angeordnet: Und damit solches Fest in diesem Reiche zu gleicher Zeit mit andern Evangelischen in Teutschland begangen werden möge, wird dessen Feyrung auf den 14den Junii alten Styls, so nach dem neuen der 25ste ist, vor sich gehen. Aus Lexiöbo-Brück im Dalerlande hat man die Nachricht erhalten: Daß am 12ten Martii ein Erdbeben daselbst zu zweyenmahlen verspühret worden, welches sich nicht allein im Söderbärcks Kirch-[illegible]ele und in einem langen Strich Landes Westwärts, sondern auch im Kirchspiele Norbärcke, so gegen Norden gelegen, geäussert: In letzt-gedachtem Kirchspiele, wo solches am hefftigen gewesen, hat das Wasser in der grossen Elf, Norbärcks-ähn genannt, einige Minuten lang als ein Topff am Feuer gekocht, und so bald solches Wallen aufhörete, ließ sich das Erdbeben mercken, das erstere um 3 und das letztere um 8 Uhr Morgens, und zwar an einigen Orten dermassen starck, daß das Brodt in denen Back-Ofen hin und her, das Vieh aber in denen Ställen zu Boden geworffen wurde, und Leute, so im Walde waren, nicht anders meyneten, als würde die Erde unter ihnen sincken; Sonsten hat die gantze Erschütterung jedesmahl nicht über eine Minute

gewähret. Seith Neu-Jahr sind zu gedachtem Lexid-Bruck 8 alte Personen gestorben, eine von 80, zwey von 86, eine von 88, eine von 94, eine von 95, eine von 100, und eine über 103 Jahr. In Wexiö Bißthum ist eine Frau im 114den Jahr ihres Alters verschieden; selbige hat 70 Jahr im Ehestande mit einem Mann gelebet, und 18 Kinder zur Welt gebracht, davon 12 sich wieder verheyrahtet.

Ein anders, vom 19 April. Die vorige Nacht um 2 Uhr entstunde abermal auf dem Süder-Mallm, gleichwie vor 3 Wochen bey hellem Tage geschahe, eine Feuers-Brunst in einer Stein-Kohlen-Bude, so daß die Flamme schon das Dach ergriffen hatte; es ward aber das Feuer, vermittelst guter Anstalten gleich gedämpffet, und soll nun diese Bude abgebrochen, und die Stein-Kohlen auf einen ledigen wüsten Platz geführet werden. Vor 3 Tagen ward die neulichst-verstorbene Wittwe des seligen Cämmereres Mureus von Dorpat aus Liefland, beerdiget. Von Abo hat man: daß nunmehro alle Ströhme und Seen mehrentheils vom Eyse befreyet und rein seyn.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 22 April. Seither der Sejour Ihro Majestäten unsers allergnädigsten Königes und Königin auf Friedensburg, ist es allhier gantz stille und wird von keinen Veränderungen gehöret. Gestern war daselbst das hohe geheime Conseil versammlet, wobey zu gleicher Zeit sich auch der Frantzösische Ambassadeur sowol, als alle übrige frembde Ministri einfanden. Dieser Tagen haben unsere Kauff-Leute 2 Retour-Schiffe aus Spanien und 3 aus Franckreich mit reicher Ladung zurück bekommen. Die Interessenten hiesiger Assecurantz-Compagnie hielten in voriger Wochen eine Versammlung und haben ihr Capital bis auf 200000. Rthlr. vermehret, welche Summa auch innerhalb 3 Stunden complet sich befande.

POHLEN.

Krakau, vom 10 April. Auf der Florentiner-Gasse ist ein Feuer entstanden, und 2 Häuser abgebrannt, und hat man nach dessen Löschung 6 überfallene Personen todt gebunden; imgleichen sind durch unversehener Anzündung eines Fäßgen Pulvers 2 Maurer in die Lufft gesprenget worden.

Warschau, vom 14 April. Aus Dresden haben wir die Nachricht, daß Ihro Königl. Majestät den 1sten hujus nach Moritzburg gegangen, welchen der Cron-Unter-Cantzler, die Woywoden von Trock und Podlachien, und andern Polnischen Magnaten noch mehr dahin gefolgett Der Herr Sapieha, Staroste von Dritno, ist auch dahin angekommen, welcher concurriret um die Starostey, nach dem seligen Hn. Staroste Bobrutsky. Der dasige Hof hätte die Trauer angeleget, wegen der Churfürstin von Bayern, aus dem Sobieskischen Hause. Der Woywod von Sendomir ist mit seinem Sohn durch Breßlau bey grosser Assistentze Leuten und Pferde, denn er hatte bey sich Grenadiers, Janitscharen, Walloschen, mit 8 Chaisen nach Dresden gegangen. Aus Moscau hat man daß daselbst alles still, der Senat aber welcher bey der voriger Czaarin und den jungen Czaar regieret, die Authorität nicht haben werden, denn den Armen sieht diese Czaarin bey.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15 April. Der Kayserliche geheimer Raht und Reichs Hof-Raht-Vice-Präsident, Herr von Metsch, wird nun ehestens seine Reise auf 2 Monaht nach Nieder-Sachsen antreten; Nach dessen Retour von dannen, werden des Herrn Reichs-Vice-Cantzlers, Hoch-Fürstliche Gnaden, auf 3 Monat sich nach Bamberg und Würtzburg verfügen, und demnächst wieder anhero kommen. Die Kayserliche Trouppen von der zweyten Colomne defiliren noch immer durch die Oesterreichisch-Saltzburg- und Bay-

erische Lande über Tyrol nach Italien; Dem ohngeachtet aber wollen einige vorgeben, daß wol bald eine Contra-Ordre, wenigstens zum Halte-machen, erfolgen dürffte: Wie dann auch verlauten wil, daß das allgemeine Accommodement sehr nahe sey, sintemahlen der hiesige Gros-Brittannische Ministre, Mylord Waldgrave, mit Seiner Durchlauchtigkeit dem Printzen Eugene sehr offt conferiret.

Wien, vom 19 April. Heute Vormittags um 8 Uhr, sind Ihro Durchlauchtigkeit, die dritte Kayserlich-Carolinische Ertz-Hertzogin, Maria Amalia Carolina, in dem HErrn selig verschieden: Sie war den 5ten April 1724 gebohren, und ist also 6 Jahr und 14 Tage alt geworden.

Dreßden, vom 18 April. Ihro Königliche Hoheit, der Cron-Printz, befinden sich vorjetzo zu Hubertsburg auff dem Schlosse, wie man aber vernimmt, dürfften Ihro Hoheit, dero Frau Gemahlin, nebst denen Hoff-Damen und Cavaliers ehester Tagen sich ebenfalß dorthin begeben und biß gegen Pfingsten daselbst verweilen; da denn hiernechst besagte Durchl. Herrschafften, auch nach dem Lager bey Mühlberg gehen und dasselbe, derer angelegten Fortressen halber, in Augenschein nehmen werden. Die letzt angekommene lange Schweitzer sind nicht unter die Leib-Grenadiers, sondern unter die Königliche Fuß-Trabanten placiret worden. Fast auf allen Plätzen der Vor-Städten sowohl, als in und vor Alt-Dreßden, müsten beedes die Artilleristen, Mußqvetiers und Recrouten, und zwar zu Fuß, imgleichen die Grenadiers und Grand-Musqvetiers, diese jedoch zu Pferde, alle Vor- und Nachmittags sich im Kriegs-Wesen exerciren. Vor die Janitscharen werden imgleichen 500 Kleider verfertiget, woran, im neuen Stall-Gebäude sehr viele Schneider-Gesellen Tag und Nacht arbeiten, die Schuster auch, vor dieselbe halb Stiefeln von gelb

Saffian-Leder machen; Gleichfals sind die Hof- und andere Kürschner sehr beschäfftigt, kostbahre Decken von Tyger-Häuten, vor Hand-Pferde zu verfertigen, um selbige in Zeiten zu liefern.

Braunschweig, vom 25 April. Vergangenen Sonntag, als den 23 dieses, haben Seine Durchlauchtigkeit, unser gnädigster Landes-Fürst, zu Bezeugung Dero Reichs-Patriotischen Freude über die, durch Dero und anderweitige hohe Vermittlung der, zwischen Sr. Königlichen Majestät von Groß-Brittannien, als Chur-Fürsten zu Hannover, und Sr. Königl. Majestät von Preussen eine Zeitlang angeschienener Irrungen, glücklich-getroffene Wieder-Vereinigung, in hiesiger sogenandten Brüder-Kirche, durch Se. Hoch-Würden, den Herrn General-Superintendenten, in einer desfalß gehaltenen nervösen-Predigt, und in Druck gegebenen darauf gerichteten Kirchen-Gebeth, dem Allerhöchsten hertzinniglich dancken, und den, mit gröster Frequentz besuchten Gottesdienst, zum ermeldten allgemein-fröhlichen Endzweck, mit einer starcken Music, des Ambrosianischen Lob-Gesanges, unter doppel-Chörigem Trompeten- und Paucken-Schall, zu des gantzen Vaterlandes unaussprechlichen Vergnügen beschliessen lassen.

Hannover, vom 23 April. Man vernimmt, daß die Kron-Printzeßin von Preussen, den 26ten instehenden Monahts hier kommen wird, um bey Procuration mit dem Printz von Wallis, welcher durch einen Englischen Herrn vom ersten Rang wird repräsentiret werden, sich zu vermählen.

Paris, vom 21 April. Ein, den 5ten dieses vom Spanischen Hofe abgefertigter Expresser, ist mit der Ratification des Sevilischen Tractats, vor den Groß-Brittannischen Hof und derer Herren General-Staaten, gegen die von Spanien ausgewechselt, durch diese Stadt paßirt. Das Gerüchte, als

ob der Spanische General, Marquis von Spinola, ebenfals eine Tour von hier nach Engelland thun dürffte, fänget an zu verschwinden, hingegen wird versichert, daß selbiger im Anfang May-Monath nach dem Spanischen Hofe mit der Post retourniren wolle.

Haag, vom 24 April. Als dieser Tagen eine geringe Frau in Amsterdam des Abends durch eine ziemliche enge Gasse gieng, hörete sie ein neugebohrnes Kind schreyen, und fand solches vor einer Haus-Thüre liegend; nam also dasselbe auf, gab ihm die Brust, und gieng sodann zum Stadt-Schout, es anzumelden; welcher ihr zur Antwort ertheilete, daß sie das Kind, weil sie es gesäuget hätte, auch erziehen müste; die arme Frau sich dergestalt betroffen sehende, nam das Kind wieder, und sagte zum Schout: Wohlan, GOtt der mir für meine 6 Kinder Brodt beschehret, wird auch das siebende ernehren; trug damit das Kind nach ihrem Hause, und wie sie dasselbe auskleidete, fand sie 30 Ducaten in Gold unter jedem Arm. Der Schout, da er dieses vernommen, foderte das Kind gerichtlich zurücke; Allein die Gerichts-Herren haben den Ausspruch gethan, daß der Frauen das Kind, nebst denen Ducaten, und wenn sie auch gleich einen grossen Sack voll gefunden hätte, zugehörete. Einige Tage hernach kommt eine Dame von Condition, mit einer Masque vor dem Gesichte, zu beregter Frauen, und verehret ihr, mittelst Anbefehlung, gute Sorge für ihr gefundenes Kind zu tragen, noch 50 Ducaten, verspricht auch, daß ihr alle Woche 6 Gulden Kost-Geld für dasselbe gebracht, imgleichen das benöhtigte Geld zu Leinen-Zeug und andern Nohtwendigkeiten ausgezahlet werden solte.

Bey Georg Ludwig Fritsch ist nunmehro fertig worden, und zu haben die Mecklenburgische Bibliothec, darin enthalten derer Mecklenburgischen Gelehrten Schrifften, andere Ordnung in sich fassend nach alphabetischer Reyhe, derer Hoch berühmten Rostockschen Professorum aller vier Facultäten, Ernesti Cothmanni, Johannis Fechtii, Joh. Ern. Schaperi und Andr. Tscherningii, als der Miscellaneorum Mecklenburgicorum 4tes Stück, 8vo a 2. ßl. Die Continuation soll inskünfftige fleißiger folgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0276
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 38.

Freytag, den 5. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19. April.

Es werden hier anjetzo viele blaue Laken zur Montur für die Regimenter verfertiget, desgleichen eine Menge Zeug zu Unter-Futter gelb gefärbet. Indessen hat man auch einige Schiffe mit Montur, für die in Finnland liegende Regimenter, beladen, welche nächstens dahin abgehen werden. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin haben sich, seit der angelegten Trauer für den höchst-seelig-verstorbenen Herrn Land Grafen von Hessen-Cassel, beständig in dero Zimmer aufgehalten. Von Arboga und Oerebroe sind bereits über 20 Schiffe mit Stangen-Eisen anhero gekommen, und werden bald mehrere folgen. Der grosse Königliche Senat ist diese Zeither täglich versammlet gewesen. Die Herren Reichs Räthe und Grafen von Horn und von Lieven sind von ihren Land-Gütern in dieser Stadt zurücke gekommen. Hingegen wird der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, ehestens auf

etliche Tage sich nach seinem hier in der Nähe liegenden Land-Hofe begeben.

POHLEN.

Warschau, vom 20. April. Verwichenen Donnerstag, als den 13ten dieses, waren die Edelleute dieser Landschafft allhier versammlet, um an der Cron-Guarde, wegen des Kopf-Geldes, auf Rechnung der gesammten Landschafft einige tausend Pohlnis. Gülden auszuzahlen, worüber sowohl diese Stadt, als der völlige District von Warschau sich sehr vergnügt bezeiget; Der Suffragan von Luczk, Postawsky, hat sich ebenfals hierzu gantz willig befunden. Die durch den Herrn Obrist-Lieutenant Tauch zur nechsten General-Musterung inventirte Machinen, werden heute von hier nach Sachsen abgehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. April. Nachdem gemeldter massen die jüngste Ertz-Hertzogin Maria Amalia Durchlauchtigkeit verwichenen Mittwochen frühe um halb 8 Uhr an einem etliche Monaht angehaltenen abzehrenden Fieber, zu grossem Leydwesen, das Zeitliche verlassen; Als wurde dieselbe vorgestern durch 2 Kayserliche Leib-Barbiers eröffnet, und gewöhnlicher massen einbalsamiret, und in dero Antichambre, mit Erleuchtung 32 weisser Wachs-Kertzen auf silbernen Leuchtern, auf einer ausgezierten Schau-Bühne dem Volck zum Anschauen vorgestellet, und endlich gestern Abends zwischen 7 und 8 Uhr in aller Stille beygesetzet. Dieser Tagen ist ein Courier aus dem Haag allhier angelanget; Und weilen auch etliche Staffetten von verschiedenen Höfen dahier eingelauffen sind, so wollen doch einige zum voraus wissen, daß der Don Carlos mit 6000 Spaniern, unter gewissen Conditionen, wol noch nach Italien transportiret werden dürffte, weswegen aber, nach einer lang-gehaltenen Conferentz, noch 2 Couriers nach Paris und England expediret worden, und soll, der Rede nach

nach

nach deren Retour erst ausbrechen, ob es zur Ruptur kommen wird, oder nicht; Solte es aber noch zur Thätlichkeit gelangen, so sollen Ihre Durchlauchtigkeit der Hertzog von Würtenberg das Commando en Chef über die im Reich zusammen stossende Trouppen führen, und unter ihme dessen Durchlauchtiger Herr Bruder, Printz Alexander, unter diesem aber noch 2 gewisse Kayserliche Feld-Marschall-Lieutenants, zu stehen kommen. Eben dieser Tagen ist eine Staffetta dahier von Trient eingelauffen, mit der betrübten Zeitung, daß der alldasige Bischoff, Herr Graf von Wolckenstein, das Zeitliche gesegnet habe. Ohnerachtet nun viele von einem beständigen Frieden wissen wollen, so werden gleichwol die Werbungen zu Pferde und zu Fuß, unter Zulauff derer bravesten Leute, noch starck prosequiret, und sind abermahl eine grosse Anzahl Recrouten zu ihren Regimentern nach Welschland geschicket worden.

Breßlau, vom 23. April. Am 20. dieses, des Morgens um 2. Uhr entstund in der Hoch-Fürstlichen Residentz-Stadt Oelse, so nechst Breßlau die älteste in Nieder-Schlesien, nahe bey dem Raht-Hause, eine erschreckliche Feuers-Brunst, da man dann derer am selbigen Tage abgebrandten Häuser, ohne die Kirche St. Salvatoris / Rath-Hauß und Fürstliche Stadt-Schule, 133. zehlete; Gestern aber, Mittags um 12. Uhr, ist das Feuer von neuen wieder, und zwar an 3. Orthen zugleich, aufgegangen, wodurch nicht allein die noch übrig gebliebene Häuser, biß auf das Fürstliche Schloß, 2. Kirchen und 5. kleine Wohnungen, sondern auch die Vor-Städte vor dem Marien- und Vieh-Thore, nebst dem Raths-Vorwerck und verschiedenen Sommer-Häusern, völligst, innerhalbst 4. biß 5. Stunden abbrandten und zu Asche wurden.

Dreßden, vom 21. April. Nachdem Ihro Königl. Majestät von Pohlen verwichenen Dienstag gegen Mittag von Fraustadt anhero aufgebrochen,

sich deroselben folgenden Mittwochen, Nachmittags um 3. Uhr, unter der Begleitung Ihro Excellence des Ober-Cammer-Herrn, Grafen von Friesen, in dieser Stadt retourniret, der Herr General, Graf von Lagnasco, auch bald hernach gefolget. Weil dieser Tagen viele Bagage nach Hübertsburg ist abgeführet worden, so verfügten sich gestern Vormittag Ihro Hoheit die Königl. Cron-Printzessin ebenfals dahin, um nebst dero Gemahl Königlichen Hoheit, so sich schon alldort befinden, daselbst Hof-Lager zu halten. Heute frühe marschirten beyde Battaillons der Königlichen Leib-Grenadier-Guarde nach der Ostraer-Wiese, um in Ihro Königl. Majestät Gegenwarth exerciret zu werden. Nunmehro werden die Canonen und Munition zu Schiffe gebracht, um nach dem Lager in der Gegend Mühlberg abgeführet zu werden. Von welchem Campement man hieselbst, absonderlich aber derer Regimenter Infanterie und Cavallerie, so darauf sollen zu stehen kommen, nebst der Artillerie, so man dabey gebrauchen will, den Plan siehet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 1. Maji. Zufolge Copenhagener Briefe vom 25. pass. so war bey der von denen Interessenten der Indianischen Compagnie letztgemeldter massen gehaltenen Versammlung beschlossen worden, dieses Jahr 2. Schiffe, eins nach Tranquebar und das andere nach China zu senden, und solten im Monaht Septembr. dahin unter Seegel gehen. Die Schiffe hiessen Friedrich der 4te und Guldenlow. Es waren verschiedene See-Officiers im Vorschlag gewesen, Herr Tonder, Capitain in Ihro Königl. Majest. Flotte aber, war durch Vielheit der Stimmen erwählet worden, das Schiff nach China zu commandiren. Die höchst profitable Einrichtung dieser Handlung animirte viele, ihre Gelder zu offeriren, wie man denn noch bey letzterer Versammlung die Summa von 40000 Rthlr. angebohten, aber nicht acceptiret werden können.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. April. Von Fontainebleau hat man, daß der König sich dasiger Gegend mit der Jagd einen täglichen Zeitvertreib mache. Die Königin ist zu Ende der vorigen Woche zu Versailles von einiger Unpäßlichkeit befallen worden. Ob sichs nun gleich bald wieder mercklich gebessert, scheinet es doch, als werde ihre auf morgen angesetzt gewesene Reise nach Fontainebleau wohl auf etliche Tage ausgesetzt werden. Das Parlament war verwichenen Mittwochen über verschiedene Sachen bey einander, und als nach deren Abthuung etliche Beysitzer ihre Gedancken über die neuliche Declaration des Königs wegen der bekandten Päbstl. Constitution auslassen wolten, zeigte ihnen der Ober-Präsident einen vom König versiegelten Brief, wodurch alles Raisonniren über diesen Handel rund aus verbohten. Vor 2. Tagen langte bey Hofe ein Expresser aus Rom an, welcher, wie hier die Rede gehet, mitgebracht, daß die Wahl eines neuen Pabstes sich gar leicht noch weit hinaus ziehen dürffte, und der Kayser bey den Cardinals-Collegio um einen Durchmarsch für 3000. Soldaten durch den Kirchen-Staat ansprechen lassen. Unsern jüngsten Nachrichten aus Toulon und Marsilien zufolge, gehet die Ausrüstung der verordneten Kriegs-Schiffe und Galeeren zwar fleißig fort, sie würden aber schwerlich vor Ausgang des May-Monahts im Stande seyn auszulauffen. Die Königl. Academie der Wissenschafften hat durch den Druck kund machen lassen, was gestalten sie in ihrer Versammlung, 14. Tage nach Ostern 1732, den ersten derer von dem ehmahligen Parlaments-Raht, Herrn Rouille de Meslay, eingesetzten Preisen auszutheilen gesonnen. Die aufgegebene Materie des Preises ist: Quelle est la cause physique de l' Inclinaison des Plans des arbites des planetes, par raport au plan de l' Equateur de la Revolution du So-

leil autour de son Axe: & d' où vient, que les Inclinaisons de ces orbites sont diferentes entr' elles: D. i. Was die natürliche Ursache sey der Inclination der Planorum derer Orbitarum der Planeten in Ansehung des Plani des Æquatoris der Umdrehung der Sonne um ihre Achse; und woher es komme, daß die Inclinationes solcher Orbitarum unter sich ungleich seyn? Den heurigen Preiß hat der Professor zu Basel, Herr Bernouilly davon getragen.

SPANIEN.

Madrit, vom 11. April. Aus Grenada wird mit letzteren Briefen advisirt, wie daß Ihro Catholische Majestäten und gesammte Königliche Familie alldort einer vollkommenen Gesundheit zu geniessen continuirten, der König auch fast täglich mit seinen und dessen Allirten Puissantzen Ministern, über die, zum Vortheil des Printzen Don Carlos obhanden seynde Desseins, deliberirte, von dem Abgehandelten aber, man nicht das allergeringste in Erfahrung bringen konte. Der Hof divertirte sich öffters mit der Jagd um selbige Stadt her, fürnemlich nach der Seite von Soto die Roma, allwo ein schön Lust-Hauß derer alten Mohrischen Könige und die angenehmste Gegend von gantz Spanien. Allhier gehet die Rede, daß nachdem Ihro Majestät die Königin vor etl chen Wochen, einen weitläufftigen Brie n den Hertzog von Parma geschrieben und darüber eine Anwort erhalten, Ihro Majestät desfals wenig vergnügt zu seyn schiene. Von Barcelona hat man unter dem 5 dies s, daß die Trouppen, welche bey selbiger Stadt campirten, zuweilen durch einige andere Battaillons verstärcket würden, doch noch gantz ungewiß seye, wenn dieselbe zu Schiffe gehen würden, welches nach der Meynung von vielen, frey was länger, weder man vermuthet, hindauren dürffte.

ENDE.

ENGELAND.

Londen, vom 25. April. Nachdem die 3. Richter, wegen des Obristen Chartres, ein günstig Rapport bey dem Könige abgestattet, hat Se. Maj. demselben Pardon verliehen und ist selbiger verwichenen Freytag aus Neugate freygelassen worden, Anne Blond aber, welche ihn in dem Gerichte verfolget, hat 800. Pf. Sterl. erhalten. In kurtzen werden 7. Kriegs- und 12. Transport-Schiffe nach der Mittelländischen See zu seegeln, im Stande seyn, wie dann das Königl. Regiment Fuseliers von Cosby und 2. andere aus Port-Mahon und Gibraltar, nach Italien zu gehen destinirt, um sich mit denen Spaniern, bey den Expeditionen von Don Carlos, zu conjungiren, die Englische Trouppen aber wird der Obriste Clayton commandiren.

HOLLAND.

Haag, vom 28. April. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland haben vorgestern ihre Versammlung wieder fortgesetzet, nachdem Abends vorher die nach Hause gereisete Deputirte derer nächst-gelegenen Städte, um neue Instructiones einzuholen, retourniret waren; So viel man vernommen, sollen die Deputirte der Stadt Amsterdam nicht nur verschiedene das Commercium zur See betreffende Puncten in Commißis, sondern auch unter andern die Einwilligung ihrer Stadt mitgebracht haben, über den von der Provintz Seeland geschehenen Vorschlag: daß die Fahrt nach denen der West-Indischen Compagnie dieser Republic zugehörigen Küsten, Insuln und Plätzen in Africa und America, die eintzige Insul Surinam ausgenommen, für einen jeden, nemlich für alle Einwohner in den vereinigten sieben Provintzien, frey und offen gelassen, jedoch von denen Naviganten 10 pro Cent an gedachte Compagnie bezahlet werden solte; Dem Verlaut nach, haben die andere Provintzien hierin bereits beywilliget, und dadurch eine unaussprechliche Freude in der Provintz Seeland verursachet, als woselbst die Schiffahrt nach America und denen Küsten von Guinea und Africa von neuem dergestalt in Flohr kommt, daß man rechnet,

es werden dieses Jahr noch einmahl so viel Schiffe, weder sonsten gemeiniglich zu geschehen pflegen, in beregter Provintz ausgerüstet werden. Sonsten haben die Deliberationes derer oberwehnten Herren Staaten in dero gegenwärtigen Versammlung bishero die Ausfindung geschwinder und höchst nohtwendiger Mittel zum Zweck gehabt, um eine Armee von 30000. Mann ins Feld zu stellen, massen der Rest derer Trouppen dieses Staats, in etwa 24000. Mann bestehend, zur Besetzung derer haltbahren Oerter gewiedmet ist; Zu denen jetzt-bemeldten 30000. Mann aber sollen eben so viel Frantzosen und 15000. Engländer stossen, und diese Armee möchte hiernächst woll in 2 Corps, jedes von ohngefehr 40000. Mann, getheilet werden, um daß eine davon an der Seite von Luxemburg und das andere an der Seite von Cölln und Ruremonde campiren zu lassen, weilen solches eben die beyden Oerter sind, woselbst die Kayserlichen vielleicht trachten dürfften, in die Niederlande, um sich darin zu verstärcken, einzudringen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht Juristischer Bücher in des Seel. Herrn Cand. Cellen, in der Langen-Straßen belegenen Hause, nebst ein paar sauber Flinten und Pistolen den 22. May, den Donnerstag aber als den 25. May unterschiedliche Manns-Kleidung an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung daselbsten verkauffet, und Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Der Catalogus von denen Büchern aber kan in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Georg Ludwig Fritsch ist nunmehro fertig worden, und zu haben die Mecklenburgische Bibliothec, darin enthalten derer Mecklenburgischen Gelehrten Schrifften, andere Ordnung in sich fassend nach alphabetischer Reyhe, derer Hoch berühmten Rostockschen Professorum aller vier Facultäten, Ernesti Cothmanni, Johannis Fechtii, Joh. Ern. Schaperi und Andr. Tscherningii, als der Miscellaneorum Mecklenburgicorum 4tes Stück, 8vo a 2. ßl. Die Continuation soll inskünfftige fleißiger folgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0284
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 39.

Montag, den 8. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26. April.

Seine Majestät der König werden sich heute einige Meilen von hier nach Schwartzensee, um sich dasiger Orten mit der Jagd und Vogel-Schiessen zu divertiren, begeben, Ihre Majestät die Königin aber mitlerweile nach dem Lust-Schlosse Carlsberg abgehen. Als dieser Tagen ein Schlösser einige an sich gekauffte alte Röhre und Büchsen, welche gantz verrostet gewesen, ins Feuer geleget, um solche auszubrennen und zu verschmieden, eine davon aber mit einer Kugel, ohne daß es jemand gewust, geladen war, so ging selbige im Feuer loß, und traff einen seiner Gesellen dergestalt, daß derselbe todt von der Werckstatt herunter fiel, welcher dieser Tagen begraben worden.

MOSCAU.

Moscau, vom 10. April. Verwichenen Grünen Donnerstag verrichtete Ihre Majestät dero Andacht in der Cathedral-Kirche, zu welcher Zeit 12. Geistlichen, nach dem alten

alten Gebrauch der Griechischen-Kirche von Sr. Eminentz dem Ertz-Bischoff von Novogrod die Füsse gewaschen wur, den Am den Oster-Tag erschienen alle inn und ausländi, sche Herren Ministri, die Noblesse und viele andere von Di, stinction in Galla bey Hofe, und hatten die Ehre unserer allergnädigsten Kayserin zu dem Fest zu gratuliren. Der Cammer-Juncker Stresenof ist zum Kammer-Herren ernennet worden.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 29 April. Wie man vernimmt, werden Ihr. Majest. Majest. der König und die Königin künfftige Woche von Friedensburg wieder in hiesige Residentz kommen, und Ihr. Königl. Hoh. der Kron-Printz nicht eher als nach der Mußerung aufs Land gehen. Das geheime Conseil ist weder am Montag noch gestern hinaus beruffen worden. Die auf dem Tapet gewesene neue Kleider-Ordnung dürffte, dem Verlaut nach, vors erste, gewisser Ursachen halber, nicht ans Licht treten; Die Verordnung aber, wie es an Sonn- und Fest-Tagen gehalten werden soll, ist man täglich gewärtig. Der Obrist-Lieutenant Hausmann ist dieser Tagen aus Norwegen allhie arrivirt; dahingegen der Obrist Harthausen mit seiner gantzen Familie nach Rendsburg zu seinem Regiment abgereiset, um solches zu übernehmen und daselbst zu bleiben.

POHLEN.

Warschau, vom 20. April. Die Deliberationes auf dem zukünfftigen Reichs-Tag haben Ihro Königl. Majestät auf der Post anhero gesandt. Von Kracau wird gemeldet, daß daselbst einen Deputirten des Litthauischen Cantzlers, welcher auf etliche 1000 Rthlr. Regiments-Gelder bey sich gehabt, welchen der Postillion mit einen Jungen todt geschlagen haben; der erstere ist alsbald echapiret, den andern aber hat man ergriffen. Ihr. Königl. Majestät sind den 5ten currentis

rentis, umb 7 Uhr des Morgens von Moritzburg nach Dresden retourniret, und daselbst prima Die Festis die Gratulations sowohl von dem Chur-Printzen als auch Pohlnische Magnaten die sich da befinden angenommen. Den 12 currentis ist Er nach Frauenstadt in Comitatu der Pohlnischen Herren gegangen.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 25 April. Am verwichenen Freytag haben Ihro Königl. Majestät von Pohlen die beede Bataillons Leib-Grenadiers, welche vor deroselben, auf der Ostraer-Wiesen, die Kriegs-Exercitia machen musten, in Augenschein genommen; auch wurde dem Regiment des Printzen von Sachsen-Gotha, imgleichen der Compagnie Artillerie-Scholaren, neue Montur ausgetheilet; gleichfals arrivirten hieselbst 3 Castraten, welchen Ihro Majestät, zu Venedig haben die Singe-Kunst erlernen lassen. Folgenden Sonnabend, Nachmittags, flog das Laboratorium bey hiesiger Pulver-Mühle, ganz unvermuhtet, mit 3 bis 4 Centner Pulver in die Lufft, gleich solch Unglück, auch schon vor 49 Jahren, an besagte Mühle erfolget, doch wurde niemand dabey beschädiget. Vorgestern Mittag beliebte der König Machinen-Tafel zu halten, wobey obgedachte Castraten, nebst 2 Italiänische Sängerinnen zu Ihro Majestät und aller Anwesenden Vergnügen sich hören liessen. Gestern Vormittags sind einige Canonen, unter Convoy von Artilleristen, Nachmittags aber eine grosse Anzahl Becker-Knechte, mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel nach dem mehrmahl erwehnten Campement abmarschiret. Übrigens wird ehestens unsere Guarnison von hier aus, dagegen aber die auf dem Lande liegenden Invaliden wieder herein marschiren, massen desfals die Ordres bereits sind ausgefertiget worden.

Leipzig, vom 30 April. Ihro Königliche Maje-

Majestät von Pohlen, unser allergnädigster Herr, sind gestern Nachmittags glücklich in dieser Stadt, bey allerhöchsten Wohlseyn angekommen.

Berlin, vom 28. April. Nachdem Ihro Königl. Majest. den Ritter Charles Hotham, und den General-Major, Baron von Ginkel, genöhtiget, einer grossen ohnweit Potsdam angestelleten Jagdt beyzuwohnen, begaben sich gedachte beede Ministri am Montag zu solchem Ende dahin, und hatten nachgehends die Ehre, mit Ihro Königl. Maj. das Mittagmahl zu halten. Bey dieser Gelegenheit haben Ihro Königl. Majest. denenselben zu verstehen gegeben, wie sie Ihro und Sr. Königl. Majest. in Pohlen einen Gefallen erweisen würden, Deroselben nach dem Sächsischen Campement zu begleiten. Mehrbesagte beede Ministri setzen ihre Conferentzen mit denen von hiesigen Hofe annoch fort. Man versichert, daß der Ritter Charles Hotham vor einigen Tagen mit einem Expressen 3 Briefen von Printzen von Wallis, als an Se. Majest. den König, an Ihro Majestät die Königin, und an Ihro Königl. Hoh. die Kron-Printzeßin, empfangen, und daß, als er solche übergeben, sie sämtlich sehr gnädig angenommen, ihm auch versprochen worden, daß man darauf antworten wolte. Ihro Majest. die Königin ist völlig restituiret, und wird Dero Niederkunfft in 4 a 5 Wochen vermuthet. Der Königl. Hof-Jubelier soll Befehl erhalten haben, ein und andere Sachen von grossen Wehrt zu verfertigen, welche, wie man sagt, zu Geschencken wegen der bevorstehenden doppelten Vermählung gebraucht werden sollen. Der Königl. Dänische Extraordinair-Envoye, Hr. von Leuenörn, ist hier angelanget.

Braunschweig, vom 1. Maji. Endlich ist der Congres alhier glücklich abgelauffen, und also das gute Verständnis zwischen denen Preußischen und

Hannö-

Hannöverschen Höfen hergestellt. In der Gegend Lüneburg wird ein Campement vor 15000 Mañ abgestochen, worüber allerhand Reflexions gemacht werden. Auch wird der Festungs-Bau alhier so eyfrig fortgesetzet, als noch niemahls vor diesen geschehen ist. Auf das instehende Jubiläum der Protestanten, welches den 25ten Junii gefeyret werden wird, wird das über grosse Geschütz, fuhle Metje genannt, wägende 480 Centner, abgefeuret werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 4 Martii. Zufolge Copenhagener Briefen, vom 29 pass. so war der aus Halle daselbst arrivirte Hr. Doctor Juncker nach Friedensburg gereiset, um bey beeden Majest. Majest. dem Könige und der Königin seine allerunterthänigste Reverence zu machen, man vernahm noch nichts von seinen dasigen Verrichtungen, oder wie lange er etwan in dortiger Stadt verbleiben dürffte. Weil der Anno 1707 mit Holland geschlossene Commerce-Tractat zum Ende gelauffen, war ein Königl. allergnädigster Befehl ergangen, daß die Holländische Unterthanen, gleich wie andere fremde Schiffe, den Zoll und Last-Gelder zu erlegen, angehalten werden solten. Von Hannover hat man: daß, auf Ihrer Königlichen Majestät von Gros-Brittannien Befehl, alle angeschaffte und das Stück zu 37 Rthlr. bezahlte Artillerie-Pferde für 27 Rthlr. wiederum verkauffet und losgeschlagen werden solten; welches man denn für ein Zeichen hielte, daß die Ruhe in dasigen Quartieren würde beybehalten bleiben: Und da nunmehro auch die in Disput gezogene sowol Preußisch- als Hannöverische Unterthanen beyderseits gegen einander ausgeliefert waren, so wolte man, daß nun, zu Verhütung weiterer Inconvenientzien, ein neues Cartel zwischen Preussen und Hannover aufgerichtet werden dürffte.

FRANCK.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 28 April. Nachdem Ihro Majest. die Königin von dero Indisposition vollenkommen hergestellet sich befunden, reisete selbige verwichenen Montag Nachmittag von Versailles ab, schlieff besagte Nacht zu Petitbourg, und arrivirte Dienstag Morgens zu Fontainebleau. Der Marquis von Spinola, General-Capitain derer Läger des Königes von Spanien, ist vor wenig Tagen, von hier nach Barcelona abgegangen, um die Spanische Trouppen, welche nach Italien destinirt, zu commandiren. Biß dato hat man den König von Sardinien, in das Sevilische Bündniß zu treten, nicht bewegen mögen. Hieselbst wird sehr die Ankunft eines Expressen aus Rom erwartet, um zu wissen, wie es mit denen Affairen vom Conclave beschaffen, welche, zufolge denen Zeitungen aus Fontainebleau, unserm Hofe einige Unruhen erwecken, auch wendet man daselbst ungemeinen Fleiß an, die Differentien, zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und dem Könige von Spanien, durch einen gütlichen Vergleich zu adjustiren, aus Beysorge, daß, wenn es zur Thätlichkeiten käme, solches einen sehr kostbahren, blutigen und langdaurenden Krieg verursachen dürfte, welcher vielleicht nicht, als mit dem Ruin und Verwüstung vieler Länder von Europa sich endigen würde.

ENGELAND.

London, vom 28 April. An der Müntze im Tour ist Ordre ertheilet worden, wegen der doppelten Mariage mit Preussen güldene Medaillen zu verfertigen; Bey Hofe werden gleichfals zur Hochzeit der Printzeßin Anna, grosse Zurüstungen gemacht, und sind verschiedene Ladys ernannet worden, selbige bis nach Preussen zu begleiten, und ihr aufzuwarten.

HOLLAND.

Haag, vom 1 May. Die vor einiger Zeit anhero

hero gekommene Generals von denen Trouppen dieses Staats befinden sich noch alle hieselbst, desgleichen auch unterschiedliche Staabs-Officiers von verschiedenen Regimentern; und man glaubt, daß sie auch nicht eher wiederum von hier weggehen dürfften, bevor es völlig ausgemachet seyn wird, ob wir Krieg bekommen werden; welches man wol ehestens zu vernehmen haben möchte, angesehen die Embarquirung der Trouppen in Spanien ohnverzüglich geschehen soll, und von Kayserlicher Seite nächstens declariret werden muß, ob man eine Landung in Italien zustehen wolle oder nicht? Und auf diesen letztern Fall siehet man schon zum Voraus, daß es allenthalben, wo man nur Feinde antreffen wird, an ein Attaquiren gehen werde; Wie dann sehr viele Leute sind, und gewettet haben, daß so bald nur die combinirte Flotte sich auf denen Toscanischen Cüsten sehen liesse, der Krieg auch plötzlich an mehr andern Orten ausserhalb Italien seinen Anfang nehmen würde.

NOTIFICATION.

Tugend des vortreflichen Spiritus Magnanimitatis, oder: der großmühtige balsamische Lebens-Geist, innerlich und äusserlich zu gebrauchen. Erstlich dienet er das Haupt, Hertz und Magen, samt allen Eingeweyde zu stärcken, für innerlicher Fäulung zu bewahren. Alles was von Verkältung, Schreck, Eyfer, Zorn, Gram, einer Verstopffung, so wohl des Geblüts, als der edlen Nerven, welche durch den gantzen Leib die natürliche Wärme mittheilen müssen, von dem Krayß-Lauff enthalten, die Lebens-Geister geschwächet, allerhand Lähmung verursachet werden. Als gantzer und halber Schlag, Hemicrania des halben Haupts Schmertzen, Schwindel, Krampff, kalte Gichten, Reissen in allen Gliedern, kalte Fieber, und andere Gepreſten mehr, heilet und balsamirt dieser edle Lebens-Geist; er reiniget die Nieren, und Lenden-Grieß, auch Groveel genannt, bewehret für dem Blasen-Stein, vertreibt Harn-Winde,

Stran-

Stranguria, oder Urin-Tröpflen, befördert die Monahtliche Reinigung dem Frauen-Zimmer, machet Sperma, dienet zum ehelichen Werck gar kräfftiglich; Summa, er ist in allen innerlichen Verstopffungen und äusserlichen Contracturen oder Lähmungen, ein gewaltiges, herrlich und Krafft-bringendes Medicament, so daß die gantze Natur und alle Lebens-Geister dadurch ergvicket, renovirt, restaurirt und vollkommen gemacht werden. Denen kleinen Kindern welche, schwache Beinlein haben, ist für solche nichts bessers in der Welt zu bekommen; und bestehet dieser balsamische Spiritus nicht aus geringen Artzneyen, sondern aus den allerherrlichsten und fremden Balsam Aromata, Olitöten & Flores, so daß schwerlich etwas bessers dazu wird gefunden werden. Die Notice des Gebrauchs wird bey der Medicin mitgetheilt. Die Untze kostet 3 Marck-Lübsch, und wird nicht weniger verkaufft. Ist zu bekommen und in Commission zu haben bey J. J. Adlern in Rostock, und in Hamburg bey Friederich Christian Henrichsen, an der neuen Wahl, Strassen Ecke.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht Juristischer Bücher in des Seel. Herrn Cand. Cellen, in der Langen-Strassen belegenen Hause, nebst ein paar sauber Flinten und Pistolen den 22. May, den Donnerstag aber als den 25. May unterschiedliche Manns-Kleidung an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung daselbsten verkaufset, und Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Der Catalogus von denen Büchern aber kan in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Georg Ludwig Fritsch ist nunmehro fertig worden, und zu haben die Mecklenburgische Bibliothec, darin enthalten derer Mecklenburgischen Gelehrten Schrifften, andere Ordnung in sich fassend nach alphabetischer Reyhe, derer Hoch berühmten Rostockschen Professorum aller vier Facultäten, Ernesti Cothmanni, Johannis Fechtii, Joh. Ern. Schaperi und Andr. Tscherningii, als der Miscellaneorum Mecklenburgicorum 4tes Stück, 8vo a 2. ßl. Die Continuation soll inskünfftige fleißiger folgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0292
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 39.

Montag, den 15. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22. April. st. v. Ihro Königliche Majestät von Schweden sind zwar, auf einige Tage, nach dero Lust- und Jagd-Hofe, Swartstö, verreiset gewesen, doch, nachdem deroselben wieder von dannen anhero retourniret, haben sie sich mit gesammter Hof-Staat, nach Carlsberg verfüget, um daselbst im Frühling sowohl, als dem Sommer über sich aufzuhalten. Sonsten ist der Admiral Taube von Carls-Cron hieselbst retournirt, um dem Könige mündlichen Bericht abzustatten, daß die alldort auf dem Stapel stehende Schiffe, diesen Sommer über, zur Perfection gebracht werden könten, womit wir dann eine Flotte von 36. Schiffen von Linie, 19. Fregatten, nebst vielen Galleeren und andern Fahrzeugen in Bereitschafft haben dürfften.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 24 April. Briefe von Moscau geben, wie Ihro Kayserl. Majest. unsere allergnädigste Sou-

Souverainin sich noch bey allerhöchstem Wohlseyn befinden, und den 15 dieses alle Stabs- und Ober-Officiers von der Preobrasenskischen Leib-Garde bey Hofe tractiren lassen. Allhier ist gestern der Neva Strohm vom Eise befreyet worden. Es ist an alle hohe Officiers und Chefs der Regimenter, welche bisher hieselbst oder auch an andern Orten der Monarchie entfernet gewesen Befehl ergangen, daß sie sofort nach ihren Stationen sich verfügen, und daselbst fernern Bescheid gewärtigen sollen. Da nun auch unlängst nach Reval, Riga und andern an der Ost-See belegenen Oertern Ordre abgeschicket worden, eine grosse Quantität Leinen, wovon Zelte gemachet werden, anzuschaffen, so glauben einige, daß das eine geraume Zeit debitirte Campement in der Gegend von Riga noch wol Fortgang haben möchte, welches aus 24000 Mann bestehen solle.

POHLEN.

Warschau, vom 27. April. Man hält dafür als wenn die Fama gienge, daß die Starostey von Rhadom habe Ihro Königliche Majestät aus Gnaden dem Herrn Swidzinski von Bradslaw gegeben. Ob zwar das Wasser in der Weichsel klein ist, so hören doch nicht auff die Gefässer mit Geträyde nach Dantzig zu kommen, denn es befünden sich sowol vor- als hinter Warschau eine grosse Menge die nach Dantzig gehen. Ihro Königliche Majestät sind aus Fraustadt gleich nach Leipzig auf die Messe gegangen.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 5. Maji. Vergangenen Montag Abends entstande in der Wollardeiter-Manufactur in des Königs Garten ein Brandt, welcher in wenig Stunden so sehr überhand genommen, daß wegen der vielen Wolle und Oehle das gantze Haus im Grunde abgebrandt, und noch die Dienstag Nacht darauf hat müssen Wache dabey seyn, indem es noch immer inwendig voller Dampff und Rauch gewesen, zu allem Glück war es noch nicht im ersten

Schlaff

Schlaff und in der Nacht, auch kein sonderlicher Wind dabey, sonsten, viel mehrer Schaden geschehen. Gestern ist von dem neu-errichteten Regiment das erste mahl die Wache geschehen, und werden nun die Regimenter ihr Exercitia anfangen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29 April. Es hat dieser Tagen ein bey hiesigem Türckischen Consul in Diensten stehender Türcke, der zwar vor ohngefehr 11 Jahren die Evangelische Religion angenommen, hernach aber wieder abgefallen, einen Armenianer, der bey bemeldten Consul als Gutscher gedienet, um 3 Uhr, zur Nachts-Zeit, mit 23 Messer-Stichen umgebracht, weil derselbe ihm seine Glaubens-Veränderung fürgehalten, auch Spielens halber mit demselben Streit gehabt; da nun selbiger die That gestünde, wäre derselbe, auf des Kayserl. Hoff-Kriegs-Raht Befehl, arrestiret, und in Eisen geschlossen worden, würde auch, bis desfals von der Ottomannischen Pforte Bericht einliesse, in dem Quartier obgedachten Consuls bewachet.

Franckfurth, vom 6 May. Aus denen im Reich angelegten Kayserl. Magazyns soll eine grosse Menge Mehl nach der Vestung Luxemburg abgeführet werden. Das ergangene Gerücht, als ob die Frantzosen Vorhabens, bey Entstehung eines Kriegs Luxemburg zu belagern, ist ohne Grund, zumahlen weder am Rhein, noch in denen Niederlanden eine Diversion gemacht werden wird, wofern es in Italien zur Weitläuftigkeit kommen solte. Wie dann auch die Frantzosen in dem Elsaß die geringste Bewegung nicht machen. Wie man versichert, so wird der Kayserliche Gesandte, Herr Graf von Kufstein, sich binnen 14 Tagen Zeit hier wieder einfinden. Vor wenigen Tagen ist ein von Stockholm gekommener Courier zu Cassel angelanget, wie man versichert, so wird der König von Schweden diesen Sommer nicht, gleich

man gäntzlich vermeynet gehabt, nach diesem Ort kommen.

Regenspurg, vom 18. April. Als am dritten Oster-Feyertag die Evangelischen Prediger dieser Stadt von den Cantzeln ablasen, daß den 25sten Junii das Jubiläum wegen der Augspurgischen Confeßion gefeyret werden solte, so war ein Jesuite so verwegen, und ersuchte seine Gemeine, selbigen Tag zu erscheinen, indem er eine Predigt von der Reformation halten wolte, darüber sie genug zu lachen haben solten. Man besorget daß hieraus noch Weitläufftigkeiten entstehen möchten, weil die Römische Geistlichkeit grosse Rüstung darzu zu machen scheinet.

Aus dem Holsteinischen, vom 11. Maji. Zufolge Copenhagener Briefen vom 6. curr. so war Tages vorher der grosse Fast- Buß- und Beth-Tag sowol bey Hofe als in der Stadt mit vieler Devotion begangen, auch von denen Policey-Bedienten zugleich zum erstenmahl der Einhalt von der Königl. allergnädigsten Verordnung umb die Heilighaltung derer Feyertäge zur Execution gebracht worden; selbige bestunde aus 10. Puncten, welche folgenden Einhalts: 1. Wurde die Heilighaltung derer Sonn- und Fest-Tage, und insonderheit der beyden Tage, Grünen-Donnerstag und Stillen-Freytag, anbefohlen, fleißig zur Kirche zu gehen, auch Kinder- und Dienst-Bohten dazu anzuhalten, 2. solte sich alsdenn keiner bey einiger Arbeit finden lassen, 3. alle Wein- Bier- und Brandtweins-Häuser solten von Sonnabend Abends Glocke 9. bis Sonntags Nachmittags umb 5. Uhr verschlossen seyn, und nicht das Geringste verkaufft werden, 4. alle Lust- und Plaisir-Reisen an Sonn- und Fest-Tagen solten gäntzlich abgeschaffet seyn, zu dem Ende keiner vor 5. Uhr aus denen Thoren gelassen werden solte. 5. Die Predigten und GOttes-Dienst mit geziemender Andacht beyzuwohnen, und

das Hin- und Wiederspaziren, Plaudern ꝛc. nachzulassen, 6. keine Hochzeit, Kindtauffe, oder andere Gastmähle am Sonntag zu halten, 7. wurde die Musique in denen Kirchen aufgehaben, und 8. alle Comödien, Balls, Masqverade, Assemblees ꝛc. an obbenannten Tagen gäntzlich verbohten, 9. ward vom Militair-Etat zu Lande und Wasser gehandelt, worinnen deren Chefs anbefohlen worden, ihre Unterhabende zur Kirchen anzuhalten ꝛc. und endlich so waren 10. die Straff-Gelder vor die Armen-Häuser gewidmet. Wie man von Berlin vernimmt, so hätte der Könial. Dänische Extraordinair-Envoye, Herr General-Major von Lewenöhr, den 25. passati bey Sr. Königl. Majestät in Preussen zu Potsdam seine erste Audientz gehabt, und hernach wäre derselbe mit dem Königlichen Premier-Minister, Freyherrn von Borck, in Gespräch gewesen: Der Gros-Brittannische Minister, Ritter Charles Hotham, hatte seinen nach London gesandten Expressen zurücke bekommen, und man erwartete ehister Tagen einen andern mit Zeitung wegen der zwischen beeden Höfen obhanden seyenden Mariagen, da immittelst alle Veranstaltungen zu der Reise Sr. Königl. Majestät von Preussen nach dem Campement bey Mühlberg gemachet würden.

Nieder-Elbe, vom 8. Maji. Aus Petersburger Briefe ersiehet man, daß Ihre Majestät die Russische Kayserin das Abnehmen der Meublen in dasigen Winter- und Sommer-Pallais contramandiret habe; Und schiene die Ursache zu seyn, daß obschon dieselbe, resolviret ihre Residentz zu Moscau zu halten, sie dennoch diesen Ort zum Ruhmwürdigen Gedächtniß weyland Petri I. nicht aller Zierahten berauben, auch vielleicht zuweilen eine Reise dahin thun wolle. Zu Petersburg und Reval würde mit Ausrüstung einiger leichten Fregatten starck fortgefahren: Auch habe der Gouverneur

von Moscau Ordre bekommen, 6. Regimenter zu Fusse und 2. zu Pferde Marsch-fertig zu halten; und glaube man, daß bey Riga ein Campement von 25000. Mann formiret werden solle. In Schweden wird der Schiffs-Bau starck fortgesetzt; und man rechnet, daß die gegenwärtige See-Macht daselbst in 36. Schiffen von Linie, und 19. Fregatten, ohne die Scheerbooten und Galeyen, bestehe.

ITALIEN.

Rom, vom 25 April. Man sagt, daß der Cardinal Barbarini, falls die Kayserl. Resolution, so von Wien durch einen Courier ehestens zurück erwartet wird, für denselben favorabel ausfällt, zur Päpstlichen Würde gelangen dürffte. Dieser Tagen lieff zwar allhier ein Gerüchte, als ob der Cardinal Russo würklich erwählet wäre, doch vernahm man hiernechst ein anderes; Auch hatte verwichener Tagen, der Cardinal Fleury, in einem Scrutinio, viele Vota, der Cardinal Fini aber, wie auch des folgenden Tages der Cardinal Coscia, jeder eine Stimme; Jedoch, da der Cardinal Corsini für seine Persohn, 100 Pf. Chocolade, nebst gleicher Anzahl Wachs, auch eben so viel Talch-Lichter nach dem Conclave bringen lassen, wird derselbe noch so bald keine Wahl vermuthen. Inzwischen haben dem Vernehmen nach, die Cardinäle allen ihren Bedienten beym Conclave anbefohlen, täglich den Rosen-Krantz zu beten, um vermittelst der Heil. Jungfrau Assistentz zur einmüthigen Wahl eines Papstes zu kommen. Der Marsch derer Kayserlichen Trouppen durch den Kirchen-Staat nach Neapolis, so gegen Ausgang vom May-Monahte erfolgen wird, erwecket dem Cardinals-Collegio einige Unruhe; Ist auch wegen Portugal nicht wenig bekümmert, weil dasiger König denen Cardinälen in seinem Reich, anhero zum Conclave zu reisen, nicht erlauben wollen, vielmehr, die Ehre seiner Krohne zu behaupten, unerschrocken ist, also alle diejenige, so sich, der verlangten Promotion des Herrn Bicchi

entgegen, untergeschrieben, für Feinde hält, auch das Schreiben erwehnten Collegii, wie man sagt, unerröffnet zurück gesandt hat.

ENGELAND.

Londen, vom 2 May. Am Freytage ward der Printz von Wallis 4 Stunden in dem Ober-Hause, um die Debats, über den Zustand der Nation, anzuhören. Die Pairs, so am Freytage gegen die in Soldbehaltung derer 12000 Hessen gestimmet, haben eine Protestation im Ober Hause protocolliren lassen. Gestern ward zu St. James ein grosser Raht gehalten, über die Depeches einiger von denen Kayserlichen, Preußischen und Frantzösischen Höfen angelangten Couriers. Man vernimmt, daß ausser denen 3 vormahls erwehnten Regimentern, aus denen Besatzungen von Gibraltar und Porto-Mahon, 3 Bataillons von der Garde zu Fuß und 6 a 7 Regimenter aus England und Irrland, zusammen 6000 Mann ausmachende, Ordres bekommen haben, sich fertig zu machen, um, wenn es nöhtig, den Infanten Don Carlos mit nach Italien überbringen zu helffen, und man meinet, daß diese Trouppen binnen 14 Tagen zu Portsmouth oder auf der Insul Weight, embarquiret werden, und daß der Hertzog von Argyle, als General en Chef, das gantze Corps, unter demselben aber der Graf von Scarborough die Gardes, und der General Sabine, nebst dem Lord Marck Kerr, die andern Trouppes commandiren solle. Das Krieges-Schiff der Cornwall, vom dritten Rang, 70 Stücke führend, wird repariret um zum Dienste nach der Mittelländischen See vergeben zu werden, und der Admiral Wager wird, als Commandant der Esquadre, seine Flagge von demselben wehen lassen. Denen Berichten zufolge, solten die von Spanien und Franckreich machende Zurüstungen aus 40 a 50 Krieges-Schiffen, ohne die Fregatten und Galleen, und in ohngefehr 40000 Mann bestehen. Einige meynen, daß, woferne die bereits in Italien angekommene Kayserliche Trouppen sich dergestalt postiret haben würden, daß sie verhinderten, in die Toscanischen und Parmesanischen Plätze zu kommen, so dann die Alliirte sich wohl nach Neapolis oder Sicilien wenden möchten.

Haag, vom 8 May. Man beginnet in diesen Landen sehr zu wünschen, daß zwischen denen Kayserlichen und Spanischen Höfen ein Vergleich getroffen werden möchte, und

Man ist der beständigen Hoffnung, daß der Spanische Hof sich endlich nach dem Anrahten einiger derer Sevilischen Alliirten bequehmen werde, die Affaire des Don Carlos lieber durch einen Vertrag, als durch einen schwehren und ungewissen Krieg auszumachen und beyzulegen.

Es wird hiedurch notificiret, daß heute Nachmittags, den 15. hujus um 2 Uhr, mit der Bücher Auction in Stypmanns Hause in der Wockrenter Strasse weiter fortgefahren werden soll, darbey noch eine Flinte, Degen, Stock ꝛc. nebst andern Kleinigkeiten verhanden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang den 12 Junii 1730 damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Obzwar die Hn. Verleger von der grossen Tübingischen Bibel, welche sie wieder zum zweytenmahl drucken zu lassen sich resolviret, vor weniger Zeit bekandt gemacht, daß die Pränumeration nicht länger als Ende Aprilis anzunehmen; Wann aber dieselben von vielen Auswärtigen ersuchet worden, den Termin der Pränumeration noch weiter zu verlängern, so haben sie sich entschlossen, solche bis medio Julio noch anzunehmen; Wann also einige Liebhaber zu diesem schönen Werck sich finden solten, darauf zu Pränumeriren die können sich in Güstrow in Joh. Heinrich Rusworms Buchladen melden und, mehre daselbst bekommen. Auf die Bibel selbst wird 2. Rthlr. 16 Ggr. und auf die 61 Kupffer so darzukommen 1. Rthlr. 8. Ggr. in dem Buch-Laden gegen einer Quitung bezahlt.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht Juristischer Bücher in des Seel. Herrn Cand. Cellen, in der Langen-Strassen belegenen Hause, nebst ein paar sauber Flinten und Pistolen den 22. May, den Donnerstag aber als den 25. May unterschiedliche Manns-Kleidung an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung daselbsten verkauffet, und Nachmittags ümb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Der Catalogus von denen Büchern aber kan in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0300
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 40.

Freytag, den 19. May.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 9. May. Ihro Königl. Majest. Majest. der König und die Königin sind nebst Ihro Königl. Hoh. Printzeßin Charlotta Amalia heute in dieser Stadt arrivirer. Morgen wird mit der Munsterung der Anfang gemacht werden, und nechste Post zu berichten seyn, was an jedem Tage vorgefallen. Des Königs Reise nach den Teutschen Provintzen und Jütland soll gantz feste resolviret seyn; wie starck aber die Suite seyn wird, weiß man noch nicht. Man will versichren, daß Ihro Königl. Hoh. die Printzeßin Sophia Hedwig in kurtzen herein kommen, und Dero Residence so lange auf dem Schlosse Charlottenburg nehmen dürfften, bis die Reparation auf Wemmeltofft zur Perfection gebracht, womit bey Ihro Königl. Hoh. Gegenwart nicht angefangen werden können. Vorigen Donnerstag ist auf hiesigen neuen Marckte, zufolge eines höchsten Gerichts Urtheil, an einem Weibes Bilde, so auf Persuasion gewisser Leute zu zweyenmahlen einen Meyneid begangen, die Execution vollzogen,

zögen, ihr durch den Stadt Scharff-Richter, die 3 foderſten Finger in der rechten Hand gantz nahe an der Hand durch ein Eyſen abgeſchlagen, und ſie darauf des Landes verwieſen worden. Nach deren Intereſſenten wird ſehr ſcharff inquiriret, welche falß ſie entdecket, eine ſchwere Sentence zu gewarten haben dürfften.

Copenhagen, vom 13. May. Dieſe gantze Woche durch haben Ihro Königl. Majeſt. die allhie und nahe bey liegende Regimenter auf dem neuen dazu aptirten Munſter-Platz, wo vor dieſem Amalienburg und deſſen Garten geſtanden, bis an der Zoll-Bude ſich ſtreckend, gemunſtert, und, zwar am Dienſtag die Zeppliniſchen und Printz Chriſtian ſchen nebſt der Artillerie, am Mittwochen die Guarde zu Pferde nebſt denen Cadetten bey der Ritter-Academie, und am Donnerſtag die Fuß-Guarde nebſt dem Regiment der Granadier, dabey Ihro Königl. Hoh. nebſt Dero Gemahlin, wie auch die Printzeßin Sophia Hedwig, zugegen waren, und in denen neuen auf dem Platz gebaueten Luſt-Häuſern tractiret wurden: Worauf Freytags Vormittags der König die Flotte und neuen Holm in Augenſchein nahm, und Nachmittags wiederum von hier nach Friedensburg reiſete; Se. Majeſt. werden auch mit eheſten nach Hollſtein aufbrechen.

POHLEN.

Jaroslaw, vom 26. April. Die Fürſtin Lubomirska des Cron-Groß-Feldherrn Gemahlin iſt verwichenen Donnerſtage im Kind-Bette Todes verblichen, und Sonnabends darauff bey die P. P. Reformaten beygeſetzet worden.

Warſchau, vom 4. May. Der Herr Cron-Groß-Cantzler iſt den 28ſten April allhier glücklich arrivîret die May-Cur zu verſuchen, des Cron-Groß-Marſchalls Söhne und der Herr Staroſta Caſimirski ſind den 30ſten paſſato von hier nach Sachſen abgegangen, die künfftige Revûe beyzuwohnen. Gegenwärtig ſind allhier Anweſende, der Woywod von Lublin, und der Litthauiſche Unter-Cantzler nebſt andern Herrſchafften. Aus der Ukraina hat man, daß der Herr Staroſt von Braz-

law

law als Ukrainischer Regimentarius dahin gebracht haben soll, daß es um diese Grentze nunmehro gantz sicher und stille, so gar daß auch viele geflüchtete Einwohner sich wiederum zu ihren Haab und Gütern eingefunden und das Ihrige in Ruhe genieſſen können. Gemeldten Herrn Starosten Parthey-Gänger haben 5. Cosackische Anführer gefänglich eingebracht, es hat aber gleich darauff die Ottomannische Pforte sich gemeldet, erbietende allen Schaden so durch die Cosacken geschehen, zu ersetzen, um diese 5. principal Räuber zu rantzioniren, wie sie denn auch bereits die geraubten Ochsen vor 9. sp. Rthlr. zu bezahlen sich erbothen, auch alle beraubte Städte zu befriedigen. Hergegen hat der Herr Regimentarius geschärffte Universalia wieder solche Strassen-Räuber ausgehen lassen, ist auch nicht dahin zu bringen, diese Rädels-Führer gegen einige Rantzion zu extradiren, welches die Cosacken ungemein consterniret gemacht.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. May. Vorgestern, gleich wie des vorigen Tages, ist Vormittags im Kayserlichen Lust-Schloß Lexemburg geheimer Rahtt gehalten worden, und Nachmittags hat sich die völlige Kayserliche Hoff-Staat mit der Reiger-Baytz divertirt; Gestern aber wurde vor Ihro Römische Kayserl. Majestät, Leopoldum dem ersten, sowohl in der Schloß-Capellen, als bey denen P. P. Capucinern, die Jährliche gewöhnliche Exequien gehalten. Sonsten sind dieser Tagen abermahl 2 Couriers, einer von Rom der andere aber aus Mayland, mit wichtigen Depechen allhier arrivirt; ersterer nun bringet unter andern die Nachricht, wie daß das Heyl. Collegium, wegen der Wahl eines Pabstes, sich bis dahin noch nicht vereinigen können, sondern vorjetzo noch 3. Herren Cardinäle, als Colonna, Borromeo und

Pigna-

Pignatelli auf der Wahl sich befanden, der andere Courier hingegen versichert, wie daß mehr als 20000 Mann Kayserlicher Trouppen in der Gegend von Mayland bereits angekommen wären.

Strasburg, vom 2 Maji. Die Frantzösischen Trouppen liegen noch still in ihren Quartiren, und machen nicht die geringste Bewegung in dieser Gegend als bloß allein daß man kürtzlich 5 a 6 schwache Bataillons aus verschiedene Guarnisonen nach Landau hat aus marschiren lassen, um an Herstellung der Fortifications-Wercker selbiger Festung arbeiten zu helffen. Von Freyburg hat man, daß ein Detachement von 3000 Kayserl. Soldaten aus selbiger Stadt nach dem Mayländischen auf brechen würden, und daß dieses Volck durch eine dergleichen Anzahl Trouppen des regierenden Hertzogs von Würtemberg würde ersetzet werden.

Dreßden, vom 5. May. Dem Verlaut nach, wollen Ihro Königliche Majestät von Pohlen, auf geendigter Leipziger Messe, wieder nach Hübertsburg sich verfügen, daselbst auch so lange verweilen, bis die völlige Königlich- und Chur-Fürstl. Armee, so in 36000 Mann Cavallerie und Infanterie bestehen wird, in mehrerwehnten Campement bey Mühlberg eingetroffen, um alsdann sich ebenfals dahin zu erheben. Verwichenen Sonnabend frühe Morgens um 7 Uhr, ist die Gräfin Orzelska-Bielinsky, nebst dem Königlichen Schweitzer-Trabanten-Hauptmann, Grafen Prohinqve nach Leipzig abgereiset. Am ersten dieses fuhren 5 Schiffe mit Canonen und Munition, des folgenden Tages, in 3 Fahr-Zeugen die Silber-Cammer, gestern aber die Schiff-Brücken, auff Tonnen-Gefässen liegend, zu Wasser nach obgedachten Campement, 50 Mann derer Königlichen Fuß-Trabanten stehen auch in Bereitschafft, ehestens dorthin zu marschiren. Zu Bautzen empfingen am

2 die-

2 dieses 2 Deserteurs das Urtheil, einer hargebusirt der andere aber gehencket zu werden. So sind gleichfals dieser Tagen allerhand denen Janitscharen benöhtigte und hier verfertigte Sachen mit 2 Wagen nach besagten Bautzen versand worden; Der Kayserliche Keller-Binder, Johann Paul Hofer, hingegen hat 100 Emmer Wein, so Ihro Kayserliche Majestät unserm Könige zum Präsent senden, aus Wien herüber gebracht.

Leipzig, vom 10 Maji. Heute früh sind Ihro Königl. Majest. von hier nach dem Campement abgereiset, alwo dato das erste Regiment nebst den Janitscharen einrücken sollen, und werden ferner täglich etliche Regimenter in hoher Präsentz Ihro Königl. Majestät einrücken. Vor Dero Abreise haben Sie Dero Commercien-Rath und geheimen Cämmerer, Herrn Weidemann, die würckliche Accise-Rath-Stelle zu Leipzig, nebst 1000 Thlr. Pension allergnädigst accordiret. Am Freytag wird Ihro Königl. Majestät Gebuhrts-Tag solenniter gefeyret, werden dabey der Baron von Sehr eine Rede halten wird. Die Messe ist sehr frequent, und die Fremden, so das Lager zugleich besehen wollen, kommen schon in grosser Menge an.

Hannover, vom 8 May. Vor einigen Tagen langte hier der Fürst von Ost-Frießland an, und setzte den folgenden Tag seine Reise nach Dresden fort, wohin Seine Durchlauchtigkeit von Ihrer Königlichen Majestät in Pohlen invitiret worden, um das Campement dero Trouppes bey Mühlberg zu sehen, und an allen vorkommenden Divertissements Theil zu nehmen. Die Suite dieses Printzens bestehet aus 40 Personen, und Seine Durchlauchtigkeit müssen, so offt sie frische Relais nehmen, 50 Post Pferde haben. Vorigen Dienstag paßirte durch diese Stadt ein von London gekommener Courier nach Berlin, mit Depeches für die allda seyende Groß Brittannische Ministres; Den andern Tag arrivirte auch ein Expresser aus England, mit Briefen an

unsern

unsern Regierungs-Raht, wovon noch nichts bekant geworden. Man spricht zwar von Seiner Groß-Brittannischen Majestät Uberkunfft nach diesem Chur-Fürstenthum noch sehr zweifelhaft, dem ohngeachtet aber werden auf dem hiesigen Schlosse grosse Anstalten gemacht.

Berlin, vom 6 Majl. Der zweyte Courier, welchen der Ritter Hotham von London erwartete, ist den 2ten dieses hier angekommen. Folgenden Tags hat sich dieser Minister nach Potsdam erhoben, und nachdem er eine Stunde mit dem Könige geredet, ist er wieder allhie zurück gekommen. Man kan nichts von dem Mitbringen des obbemeldten Couriers erfahren. Gestern wurde die Munsterung des Königl. Regiments zu Potsdam geendiget, welcher die mehristen fremden Ministri beygewohnet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8 May. Der hiesige Ertz-Bischoff, ist auf unsers Königs Ordre, am verwichenen Freytage nach Fontainebleau abgegangen, und mit denen Königlichen Ministres verschiedene Sachen regulirren zu helffen, welche die Constitution Unigenitus betreffen, und bey der bevorstehenden allgemeinen Versammlung der Geistlichkeit dieses Reichs reifflich erwogen werden sollen, um die Geistliche, so annoch Appellanten bleiben, und die Constitution anzunehmen wegern, mit Gewalt zu ihrer Schuldigkeit zu zwingen. Wie man hier anjetzo debitiret, ist unser Hof einigermassen unzufrieden über ein und andere Ministres des Spanischen Hofes, welche den König von Spanien anhetzen, die Transportirung des Printzen Don Carlos nach Italien, bewaffneter Hand und mit Gewalt zu unternehmen, da solches doch wol von weit schlechterm Gefolge, als selbige sich einbilden, dürfte seyn, und vielleicht einen Zwist und Verbitterung verursachen können, so für andere Reiche höchst gefährlich seyn würde.

SPANIEN.

Grenada, vom 28. April. Am 12ten dieses ist der Hof, wie schon advisirt, von hier nach Soto di Roma abgegangen, um daselbst mit der Fasanen-Jacht sich zu divertiren, die 3 jüngsten Infanten

aber, nebst denen ausländischen Ministern sind dieselbst verblieben, jedoch letztere verfügen sich ebenfals von Zeit zu Zeit dahin, massen die von Franckreich, Engelland und Holland heute Morgen die Reise nach besagtem Ort angetreten. Es arriviren täglich allhier Couriers aus Franckreich; in dieser Stadt und gantz Andalusien ist man gleichfals ohne Aufhören beschäfftigt, das Nöhtige zur Equippirung einer Flotte zu besorgen und fertig zu halten, zu welchem Ende auch der Herr Cornejo, Commissarius von der Marine, heute nach Cadix abgehen wird. Vorgestern ist ein Priester, dem von der Schildwache in den Pallast einzudringen gewehret wurde, arrestiret worden, bey welchem man ein Seiten-Gewehr, nebst 4 geladene Pistohlen angetroffen, ohne daß bis dato vernommen wird, zu welchem Ende derselbe also bewaffnet gewesen.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 30 April. Es schreibet ein Schweitzer-Officier aus Spanien, daß der Graf von Salis mit dem Spanischen Hoff, wegen Auffrichtung 16. Bündtner- und Schweitzer-Compagnien, jede von 156. Köpffen, in Handlung begreiffen seye, jedem Mann solten 4 Duplonen Werb-Geld, anderthalbe Duplonen Monatliche Besoldung, 40. Duplonen Gratification vor jede Compagnie, und vor den Staats-Major vor jede Compagnie 16 Duplonen bezahlt werden.

Lucern, vom 4. Maji. Auff Ersuchen einiger Protestantischen Potentaten, hat der König von Franckreich einen eigenhändigen Brief an den König von Sardinien geschrieben, umb die Reformirten in dem Tahl Pragelas und in Piemont, bey der freyen Uebung ihrer Religion zu lassen, und dieselbe auff keinerley Weise zu unterdrücken. In denen Toscanischen Ländern flattiret man sich starck, daß der Infant Don Carlos mit seine 6000. Spanier vors erste noch nicht überkommen wird.

HOLLAND.

Haag, vom 12 May. Man wird nun in kurtzem mit völliger Gewißheit zu vernehmen haben, ob es in Italien Friede bleiben, oder aber zum Kriege kommen werde, und solches zwar um so mehr, als der Kayserliche Hof sich in diesen Tagen hier über erklähren muß, und daferne dieses, nach Ablauff des darzu angesetzten Termins, etwa nicht geschehen möchte, so wird auch solches für eine stillschweigende Kriegs Declaration aufgenommen werden. Unterdessen ist es von einem Campement unserer Trouppen auf der Moocker-Heyde anjetzo gantz stille, und wie einige wollen, so dürffte selbiges aus verschiedenen Ursachen, und insonderheit, um einer benachbahrten hohen Puissance dadurch keinen Anlaß zu einiger Ombrage zu geben, wol keinen Fortgang haben.

NOTIFICATION.

Obzwar die Hn. Verleger von der grossen Tübingischen Bibel, welche sie wieder zum zweytenmahl drucken zu lassen sich resolviret, vor weniger Zeit bekandt gemacht, daß die Pränumeration nicht länger als Ende Aprilis anzunehmen; Wann aber dieselben von vielen Auswärtigen ersuchet worden, den Termin der Pränumeration noch weiter zu verlängern, so haben sie sich entschlossen, solche bis medio Julio noch anzunehmen; Wann also einige Liebhaber zu diesem schönen Werck sich finden solten, darauf zu Pränumeriren die können sich in Güstrow in Joh. Heinrich Rusworms Buchladen melden und, mehre) daselbst bekommen. Auf die Bibel selbst wird 2. Rthlr. 16 Ggr. und auf die 61 Kupffer so darzukommen 1. Rthlr. 8. Ggr. in dem Buch-Laden gegen einer Quitung bezahlt.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht Juristischer Bücher in des Seel. Herrn Cand. Cellen, in der Langen-Strassen belegenen Hause, nebst ein paar saubere Flinten und Pistolen den 22. May, den Donnerstag aber als den 25. May unterschiedliche Manns-Kleidung an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung daselbsten verkaufet, und Nachmittags ümb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Der Catalogus von denen Büchern aber kan in des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0308
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 41.

Montag, den 22. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29 April. st. vet.

Ihro Königliche Majestät haben den Obristen Diederon nach Cassel gesandt, um dasige Menagerie, so von unserm König an Ihro Königliche Pohlnische Majestät geschencket worden, nach Dreßden zu überliefern. Vorgestern ist der Hr. General-Major, Baron Stahl, aus Hollstein, allhier an der Wassersucht Todes verblichen, wodurch das Uplandische Infanterie Regiment vacant worden. Vorigen Donnerstag hat ein leichtfertiger Buch-Binder-Junge, in einer Milch-Suppen, seinem Meister und übriger Hauß-Haltung, in 5 Personen bestehend, Gifft eingegeben, welcher auch vorher das Hauß anstecken wollen, so man aber glücklich gelöschet, doch könte dasselbe, wegen der Milch, ihren rechten Effect nicht thun, weil auch der herzugeholte Medicus mit Gegen-Gifft sein bestes gethan, dürfften dieselbe, obwohl sie annoch sehr kranck, ehestens wieder hergestellet werden, den Jungen aber, da der Verdacht, durch Verweigerung, von

der

der Milch Suppen zu essen, auf ihn gleich gefallen, hat man zur gefänglichen Hafft gebracht, es ist auch schon alles von ihm bekennet worden.

POHLEN.

Warschau, vom 7. May. Der Fürst Sanguskj hat befohlen den Griechischen Kauffmann zu suchen, welcher mit seinen Waaren in den District von Kaminieck, Podolskt mit der Pest die Leute daselbst angesteckt, so bald sie denselben finden werden, alle seine Waaren zu verbrennen.

CURLAND.

Mietau, vom 7. May. Von Riga will gewiß verlauten, daß die 15000 Mann, so sich daselbst zusammen ziehen, embarquiret und nach einem gewissen Orth Transportiret werden sollen, und zwar zum Dienst Sr. Römischen Kayserl. Majestät, und sollen von dannen zu Lande weiter marschiren, überdem sollen noch von der Armee in der Ukraina eine mehrere Anzahl Trouppen im Fall der Noth zu Sr. Kayserlichen Majest. Diensten parat stehen, ꝛc.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. May. Dieser Tagend sind auf die, jüngsthin von dem Kayserlichen Ministerio gehaltene Conference, und den von deren Resultat, an Ihro Kayserl. Majest. abgelassenen Bericht, 3 Couriers, als nach dem Haag, London und Paris abgefertiget worden. Hiebey will verlauten, daß Ihre Kayserliche Majestät unbeweglich auff der Besetzung derer Plätze in denen Staaten von Toscana und Parma mit neutralen Trouppen / wie es in der Quadruple-Alliance stipuliret worden, beharren wollten; auff welchem Fall, und da die Königin von Spanien 6000 Spanier dahin transportiret haben will, es noch leicht zu einem Kriege kommen dürffte. Allhier gehet die Rede: Daß zu Regenspurg auff der allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung ein anderweites Kayserliches Commißions-Decret, wegen

des Sevilischen Tractats, zum Vorschein kommen werde. So will man auch wissen: daß Ihro Königliche Majestät in Preussen die zwischen deroselben und des Königs von Groß-Brittannien Majestät erfolgte vollenkommene Reconciliation und darauf getroffene Mariage des Printzen von Wallis mit dero ältesten Printzeßin, Ihrer Kayserlichen Majestät ohnlängst in einem eigenhändigen Schreiben notificiret, und darin die verbindlichste Versicherung gegeben haben solle, nichts wieder die vorhandenen Tractaten zu verhängen, sondern solche feste zu halten; wobey einige prätendiren, daß 16000 Mann Preußische Trouppes Ihrer Kayserlichen Majestät zu Dienste wären, andere aber wollen vorgeben, daß allerhöchstgedachte Ihre Königliche Majestät in Preussen noch wol ein Mediator zwischen dem Kayserlichen Hofe und denen Sevilischen Alliirten werden möchten. Von dem Kayserlichen Hoff-Kriegs-Raht ist vor kurtzen die Marsch-oder Aufbruchs-Ordre an die im Reiche zu Alt-Breysach und Freyburg liegende 2 Bataillons von dem Arembergischen und 2 Bataillons vom Kettlerischen Regiment, nebst 2 Grenadiers-Compagnien, ergangen, daß selbige in das Mayländische einrücken sollen; An deren statt wird das bereits im Marsch begriffene gantze Alcadettische Infanterie-Regiment kommen, und seine Route ans Ungarn, durch Oesterreich, Bayern und Schwaben dahin nehmen. Der Kayserliche General-Feld-Marschall, Graf von Mercy, hat Hoffnung, im Fall eines Krieges, als älterer Feld-Marschall, das Commando über ein oder anderes Corps zu erlangen. Ihre Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit von Maynz sollen sich, über die gegenwärtigen Conjuncturen, für Ihro Kayserliche Majest. in einem an dero Reichs-Directorial-Gesandschafft zu Regenspurg abgelassenen Rescript sehr Patriotisch und solchergestalt erkläret haben, daß die meiste Reichs-Stände diesem

Exempel nachfolgen werden; wannenhero diese oder jene auff Weitläufftigkeiten intendirende Puissance ihre Mesures wohl verändern möchte, und dieses um so mehr, als andern Theils die Sache am Ende selbst nicht anders angesehen werden kan.

Nieder-Rheinstrohm, vom 15 May. Zwischen Wien und Brüssel lauffen die Couriers noch immer starck auf und ab. Zu Luxemburg wird eine Menge Flinten, welche zu Lüttich verfertiget worden, erwartet. Zu Jülich ist vorige Woche eine grosse Anzahl Pallisaden angekommen, um damit die Fortifications-Wercke selbiger Städt zu versehen. Von Bükeburg vernimt man, daß der Graf von der Lippe Schaumburg zum andernmahl sich vermählet habe, und zwar mit der verwittibten Fürstin von Anhalt-Cöthen, gebohrne Printzeßin von Nassau-Siegen; das Beylager sey mit grossem Pracht zu Varel, des Grafen von Altenburg Residentz, vollzogen, und habe gedachter Graf mit seiner Gemahlin, welche eine gebohrne Printzeßin von Hessen-Homburg, und der Neu-vermählten Printzeßin Muhme ist, das neue Ehe-Paar den 3 dieses nach Bükeburg zurück begleitet.

Dresden, vom 9 May. Dem Verlaut nach, sollen Ihro Königliche Majestät von Pohlen an Seiner Excellence, dem Herrn General von Bauditz den Ritter-Orden vom weissem Adler gnädigst conferiret haben. Vorigen Sonntag marschirten 8 Compagnien von der Artillerie, nach dem mehrmahlen erwehnten Campement, gleichfals stehen die hohen Generals und andere Officiers in Bereitschafft, mit ihren Regimentern auf erstere Ordre dahin zu folgen. Bey der Durchl. jungen Herschafft liessen sich, selbigen Tages, die 3. neue Castraten, mit ihrer Sing-Kunst hören, welches fürtrefflich ausfiel.

Leipzig, vom 13 May. Auf die den 10ten dieses, wie advisirt, erfolgtem Abreise, Ihro Majestät des Königes von Pohlen, unsers Souverains, nach Mühlberg, sind viele andere vornehme Herren deroselben dahin gefolget. Daselbst im Campement soll ebenfals die Hochzeit der Gräfin von Orzelska mit dem Printzen von Hollstein, Königlich-Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obristen, welchem Ihro Majestät auch dero Ritter Orden conferiret, vollenzogen werden. Ubrigens, da gedachte Majestät schon im erwehnten Lager

glücklich arriviret sind, begeben sich jetzo viele Fremde gleicher massen nach besagten Orth.

Berlin, vom 15 May. Nachdem Se. Königl. Majestät in Preussen aus Christ Königl. Gemüht resolviret, daß am 25 Junii das Gedächtniß der übergebenen Augspurgischen Confession in allen Evangelisch-Reformirten und Lutherischen Kirchen Dero Königreichs, Chur-Fürstenthums, Hertzogthümer und übrigen Landen, durch Haltung absonderlich darauf gerichteten Predigten, Gebehte und Absingung des Te Deum Laudamus, feyerlich begangen, auch des folgenden Tages auf allen dero Universitäten und Gymnasiis dieses Jubiläum durch solenne Actus Oratorios ebenfals celebriret werden soll; als sind deshalben die allergnädigsten Befehle an alle Inspectores ergangen, sich darnach allergehorsamst zu achten, und bey denen unter ihrer Inspection befindlichen Kirchen die nöhtige Verfügung zu thun. Dato ist die hiesige General-Revüe von 5 Regimenter Infanterie in höchster Gegenwart Sr. Königl. Majestät vor sich gegangen, und haben diese Trouppen dero Exercitia, nach dero gewöhnlichen Fertigkeit, zum höchsten Vergnügen Seiner Majestät und aller andern vornehmen und niedrigen Zuschauer, gemacht.

Nieder-Elbe, vom 14 May. Laut Briefen aus Stockholm, so war denen zum Embarquement nach Pommern destinirten 6000 Mann die Ordre geworden, der Gegend von Ystedt Halte zu machen, alldieweil der Frantzösische Gesandte auf den jüngst von Paris erhaltenen Courier dem König von Schweden zu erkennen gegeben, wie man vorher abzuwarten gewillet, was vor Resolution Ihro Kayserl. Majestät auf das erfolgte nähere Accommodements-Project derer Italiänischen Affaires wegen fassen dörfften. Es waren bereits 4 ehemahls in Schwedischen Diensten gestandene vornehme Officiers teutscher Nation, von dem König denominiret worden, nach Cassel zu gehen, woselbst denenselben jeden ein Regiment als Obrister Cheff zu commandiren assigniret werden solte, und wie versichert ward, so dörffte der Baron von Boineburg das Ober-Commando als Cheff über die Hessische Cavallerie, ein

anderer sicherer General aber über die Infanterie bekommen, und wie man erfuhr, so hatte der König von Schweden die Resolution gefasset, die Land-Macht in seinen Erb-Landen, so gegenwärtig aus 26300 Mann bestünde, bis auf 30000 Mann zu vermehren, überdem auch noch die 2 Regimenter Land-Militz auf den Fuß von 4000 Köpffen stellen zu lassen, und wolte man wissen, daß die auf Englischen Sold gestellte 10000 Mann Hessen, vors erste noch 2 Jahr hindurch denselben genieſſen würden. Es hatte der König ordinirt, daß wegen Absterben seines Vaters Durchl. der Gewohnheit gemäß durch das gantze Königreich alle Musique verbothen seyn solte; dahingegen aber dem Capellmeister befohlen, Wechsels-weise in der Schloß- und Marien-Kirche des Sonntags einige Trauer-Oeden aufzuführen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12 May. Es bleibet feste gesetzet, daß Ihro Majestät die Königin den 24ten dieses von Fontainebleau nach Versailles retourniren, der König aber, wovon man debitirt, daß derosselben erst den 6 Junii folgen würden, ebenfals am 26. dieses, daselbst arribiren werde, um des folgenden Tages, die gewöhnliche Ceremonie von Anrührung der Krancken zu verrichten, auch am Pfingst-Fest-Tage der solennen Procession derer Ritter vom Orden des heiligen Geistes beyzuwohnen. Verwichenen Sonntag wurde der Printz von Courtenay in in seinem Bette Todt gefunden. Die Kranckheiten nehmen hier noch immer zu. In voriger Wochen haben die Ambassadeurs des Königes von Schweden und Ihro Russisch-Kayserlichen Majestät, in tiefſter Trauer bekleidet, dem König zu Fontainebleau, in particulier-Audientzien, vom Ableben, sowohl des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel, als Ihro Kayserlichen Majestät von Rußland, Notification

ertheilet. Der Herr Graf Kinsky, welcher von Fontainebleau eine Tour nach dieser Stadt gemacht hatte, wurde am Dienstag, schleunig nach Hofe zu kommen, geruffen, allwo derselbe dann, mehr als 2 Stunden, mit dem Cardinal de Fleury in Unterredung war, und hierauf, zum andern mahl, einen seiner Bedienten, mit wichtigen Briefen, an Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät abfertigte. Die Officiers derer Kriegs-Schiffen und Galleeren, welche man zu Toulon und Marsilien ausrüstet, müssen vermöge schleunig eingelauffener Königlicher Ordre, aufs eheste sich nach dero Posten verfügen, weßwegen an der Wahrheit, derer von einem bevorstehenden Vergleich ergangenen Gerüchten gezweiffelt wird. Uber Perpignan haben wir hier junge Briefe aus Barcellona erhalten, welche melden, daß die in dasiger Gegend angekommene Spanische Trouppen biß dahin nicht über 5000 Mann austrügen, doch ehestens noch einige Battaillons, welche bereits biß zwischen Manresa und St. Felieu avancirt, alldort erwarteten. Unterdessen wird anjetzo allhier debitirt, daß der Printz Don Carlos nicht mit der Flotte über die See gehen, sondern so lange warten solle, biß dessen Generals ein Mittel gefunden, um sich in Italien einer starcken und haltbahren Vestung, worinn man allezeit, über See Succurs und Unterhalt bekommen möchte, versichern zu können.

Londen, vom 9 May. Am Freytage wurde ein Staats-Bohte an den Lord Waldgrave, Sr. Königl. Majestät extraordinair Envoye am Kayserl. Hofe, nach Wien abgefertiget. Selbigen Tags wurde eine Versammlung des Lords von der Admiralität gehalten, worin, wie die Rede gieng, die zu Transportirung unserer Trouppen nach Spanien gemichtete Schiffe contramandiret werden solten; doch heute haben besagte Lords befohlen, die nöhtige Zubereitungen für die Flotte zu machen; wie denn auch in einem heute von dem Hertzoge von Argyle gehaltenen Artillerie-Hofe der Befehl ausgefertiget worden, Kriegs-Munition nach verschiedenen Orten, imgleichen nach der Flotte zu schicken.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0315
DFG

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß von E. Edl. Stadt Gericht zu Güstrow, der 5te Junii a. c. zur Subhustation des Boyeschen auf dem Pferde-Marckt, ohnweit dem Schnoyen-Thor belegenen, zur Wirthschafft wohl aptirten Hauses, Buhde und Pertinentien: Imgleichen der Scheure vorgedachten Schnoyen Thor anberahmet worden; Wer nun solche Stücke Kauffs weise an sich zu erhandeln vermeynet, kan obbenannten Tages, Vormittag um 9 Uhr, auf der Gerichts-Stube daselbst sich einfinden, darauf biethen, und gewärtigen wie solche dem plus Civitanti erblich unter hinlänglicher Sicherheit gerichtlich zugeschlagen werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang den 12 Junii 1730 damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht Juristischer Bücher in des Seel. Herrn Cand. Cellen, in der Langen-Strassen belegenen Hause, nebst ein paar sauber Flinten und Pistolen, heute den 22 May, den Donnerstag aber als den 25. May unterschiedliche Manns-Kleidung an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung daselbsten verkauffet, und Nachmittags ümb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Ob zwar die Hn. Verleger von der grossen Tübingischen Bibel, welche sie wieder zum zweytenmahl drucken zu lassen sich resolviret, vor weniger Zeit bekandt gemacht, daß die Pränumeration nicht länger als Ende Aprilis anzunehmen; Wann aber dieselben von vielen Auswärtigen ersuchet worden, den Termin der Pränumeration noch weiter zu verlängern, so haben sie sich entschlossen, solche bis medio Julio noch anzunehmen; Wann also einige Liebhaber zu diesem schönen Werck sich finden solten, darauf zu Pränumeriren die können sich in Güstrow in Joh. Heinrich Rusworms Buchladen melden, und mehre daselbst bekommen. Auf die Bibel selbst wird 2 Rthlr. 16 Ggr. und auf die 61 Kupffer so darzukommen 1. Rthlr. 8. Ggr. in dem Buch Laden gegen einer Quitung bezahlt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0316
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 42

Freytag, den 26. May.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 4 May.

Laut Briefen aus Moscau befinden sich Ihro Kayserl. Majest. nebst Dero hohen Kayserl. Familie noch in allerhöchstem Wohlseyn, und nachdem Dieselbe allen Dero Unterthanen vom Bauer-Stande durchs gantze Reich die gewöhnliche Kopf-Steuer für das andere Tertial dieses Jahrs, mittelst einer gedruckten Kayserl. Verordnung unterm 25 Mart. st. ver. erlassen, hätten auch Dieselbe am 25 April zwo andere den Staat concernirende Verordnungen publiciren lassen, davon in einer die grosse Verbrechen verschiedener Personen von der Fürstl. Dolgoruckischen Familie und die darauf dictirte Straffe bekandt gemacht, in der andern aber die Proceduren angeordnet werden, wie man mit Personen, welche andere in Staats und andern Verbrechen angeben, oder die in dergleichen Fällen fälschlich angegeben werden, verfahren soll. Beede letztere sollen künfftig mitgetheilet werden.

HOS.

POHLEN.

Warschau, vom 11 May. Von denen Fraustädtischen Affairen ist dato noch nichts Ausführliches eingelauffen, ausser daß der alldasige Bürgermeister, wegen übel-geführter Wirthschafft, von denen Malcontenten auf freyer Strasse attaquiret, und in Arrest genommen, auch in der Königlichen Commißion concludiret worden, besagten Bürgermeister, nebst einem Raht-Mann und Stadt-Voigt, ab- und statt deren andere, und zwar Catholische, einzusetzen, welches ihren Bürgern aber auch nicht anständig seyn soll.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10 May. Der sich eine Zeit allhier aufgehaltene Kayserliche Vice-Admiral, Herr von Deichmann, ist ohnlängst von hier wiederum nach Istrien abgereiset. Er soll zwar nicht in allem, absonderlich, was das Holtz-Werck anbetrifft, seinen Endzweck erreichet, jedennoch aber, wegen seines Gehalts, gute Verrichtung gehabt haben. Es gehet die Rede: daß Engel- und Holland dem hiesigen Kayserlichen Hofe die Garantie, wegen Bezahlung derer rückständigen Spanischen Subsidien-Gelder, auf 8 Millionen sich belauffende, fals selbiger den Transport derer in dem Sevilischen Tractat bemerckten 6000 Spanier geschehen lassen würde, nicht allein offeriret haben solte, sondern man wolte auch über dieses annoch demselben 2 Millionen für die bishero aufgewendete Krieges Kosten gut thun. Ob nun Ihre Kayserliche Majestät dieses Erbieten annehmen werden, solches wird sich in kurtzem ergeben; Wenigstens hat die Königin von Spanien hohe Ursache, das Etablissement ihres Printzens Don Carlos in denen ihme aßignirten Plätzen, bey dero Königlichen Gemahls veränderlichem und zur Einsamkeit und Devotion geneigtem Gemühte zu beschleunigen, weilen sie, bey seiner Catholischen Majestät etwan balde erfolgenden abermahligen Abdication, ihren Zweck wol nimmermehr erreichen dürffte. Die Marsch-Route für die beorderte und sich bereits zusammen ziehende 9 Kayserliche Cavallerie-Regimenter ist schon aufgesetzet und der Oesterreichischen Landschafft communiciret worden. Solte nun noch ein Corps am Rhein-Strohm zu stehen kommen, so wird darüber der sich zwar starck hierum bewerbende Kayserl. Feld-Marschall, Graf von

Mercy,

Mercy, das Commando nicht, sondern des Printzen von Bevern Durchlauchtigkeit, als des Römischen Reichs General-Feld-Zeugmeister, solches erhalten; würde aber dorten ein Feld-Marschall erfodert, so kan es niemand anders, als des regierenden Herrn Hertzogen von Würtenberg Hochfürstliche Durchlauchtigkeit, als Reichs-Feld-Marschall, bekommen; In Italien aber möchte erst gedachter Graf von Mercy, auf den Fall eines Krieges, das Commando wol erlangen.

Wien, vom 13 May. Gestern, als am jährlichen Danck-Feste wegen der Anno 1706 zu Wasser und Land belagerten, aber glücklich befreyeten Vestung Barcellona in Catalonien, haben sich Ihro Kayserl. Majest. von Laxenburg herein verfüget, und der jährlichen gewöhnlichen Proceßion beygewohnet. Höchst-gedachte Ihro Kayserl. Majest. haben nebst denen Ministern dieser Tagen zu obgedachten Laxenburg sowol die geheime Consilia und Conferentzien, als auch nach Zulassung des Wetters der Reiger Baitz abgewartet. Es werden auch noch dato bey denen noch androhenden Krieges-Conjuncturen, sowol die Krieges-Conferentzien, als Kriegs-Präparatorien emsig fortgesetzet, und siehet man hier nichts mehr als Kriegs-Officiers und Soldaten, welche sich Marschfertig halten, auf die erstere Ordre abzugehen. Des Printzen Eugenii Durchl. lassen 3 Reise Wagen in grosser Eyl verfertigen, und, wie die Rede gehet, sollen dieselbe incognito entweder in Italien um die Anstalten in Augenschein zu nehmen, oder aber nach Baden gehen, um sich mit einigen Frantzösischen, Englischen und Holländischen Ministern zu unterreden. Von denen bishero in Hungarn angeworbenen neuen Husaren-Regimentern, deren jedes wegen des grossen Zulauffs 2000 starck seyn soll, wird berichtet, daß solche noch stärcker seyn könten, indem der Graf Palfy solche Anzahl schon complet, und wird an deren Montur zu Preßburg und Edenburg Tag und Nacht gearbeitet.

Dreßden, vom 12. May. Nachdem heute Sr. Königlich-Pohlnischen Majestät höchst-beglückter Geburhts-Tag, an welchem deroselbe ihr 61stes Jahr, in erwünschter hoher Gesundheit angetreten, einfält, wird von hiesigen Durchl. jungen Herrschafften bey

Ho

Hofe prächtige Galla gehalten, solches auch zu Hüberts-Burg von beeden Königlichen Hoheiten, in allerhöchster Gegenwarth Ihro Majestät, aufs prächtigste solennisiret, zu gleicher Zeit aber, dem Vernehmen nach, an letztgedachten Orth, die Eheliche Verlobung zweyer hohen Standes-Personen erfolgen und hernach im Campement das Beylager vollenzogen werden soll. Vorgestern frühe verreiseten Ihro Durchl. der Hertzog zu Sachsen-Weissenfels, Printz Johann Adolph, von hier nach dem besagten Campement, allwo bereits aus dem Ertz-Gebürge und Nieder-Lausitz verschiedene Regimenter eingerücket, die übrigen Trouppen auch, sowohl von Caballerie, als Infanterie, würcklich im Marsch begriffen, künfftigen Montag ebenfals die Leib-Grenadier-Guarde dahin sich begeben wird, welches Friedes-Lager aber so schön und kostbahr seyn dürffte, daß man dergleichen in Sachsen nie wird gesehen haben. Ubrigens beliebten Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz, dieser Tagen dero Frey-Compagnie langer Leute, zu Oschatz in Kriegs-Exercitien zu üben, welche hernach auch von deroselben mit 50. Ducaten regaliret wurden. Am Dienstag sind in Bautzen 2. Deserteurs verurtheilet, einer harquebusirt, und der andere gehangen zu werden. Man siehet ein gedrucktes Königl. Mandat d.d. Dreßden den 13. April, affigiret, vermöge dessen in allen Orten auf dem Lande die Nacht-Wache soll gehalten werden, wie denn unlängst in dem Dorf Hövelt ein Brief in dasigen Richters Haus-Thüre gesteckt gefunden ist, des Innhalts: Daß der Richter 600. Thaler an einen gewissen Ort bringen, oder gewärtig seyn solle, ihm das Seinige anzuzünden; Der Richter nahm einen Kober mit Steinen angefüllet, und trugs am bestimmten Ort, hatte aber 10. bewaffnete Mannschafft verdeckt bey sich, als nun derjenige kam solches anzunehmen, schossen sie nach ihm, er ent-

entlieff zwar, doch wurde er nach gehaltener Aufsuchung angetroffen und gefänglich eingezogen.

Düsseldorff, vom 16. Maji. Die Patres Jesuiten haben vom Chur-Fürsten von der Pfaltz Permißion bekommen, zu Manheym eine Kirche zu bauen, woran Se. Churfürstl. Durchl. schon den ersten Stein mit vieler Solennität geleget haben. Den 24. dieses wird der Chur-Pfältzische Hof, von Manheym nach Schwetzingen gehen, den Sommer allda zu paßiren.

Nieder-Elbe, vom 22. May. Wie particuliere Briefe aus Spanien geben, so begunten die an dem dortigen Hofe sich befindende frembde Herren Ministres überdrüßig zu werden, gedachtem Hofe auf seiner beschwerlichen Herumreise, wovon niemand weder die Absicht noch das Ende wüste, zu folgen, immassen einige dieser Ministres darüber unpäßlich geworden; Der König von Spanien selbst ohngeachtet er auff solcher Reise mehrmahlen die Lufft veränderte, befünde sich dennoch auch nicht zum besten, und seine Majestät liessen bißweilen dero vormahlige Neigung zur Einsamkeit, um dero übrige Lebens-Zeit mit Beten und Devotionen zu zubringen, mehr als zu viel blicken, also daß kein Zweifel, es würde solches bey der einmahligen Retour zu Madrit, würcklich erfolgen. Indessen hätte das Gerüchte von der Heiligkeit des Königs eine so grosse Anzahl Mönche und Pilgrimme auff die Beine gebracht, dem Hofe nachzufolgen, daß auch der Hof-Marschall gemüßiget worden, denenselben bey Straffe der Arrestirung, den Zutritt am Hofe zu verbieten, und an die Provincialen derer Ordens zu schreiben, daß ein jeder die unter seiner Bohtmäßigkeit stehenden Conventualen zurücke fodern möchte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 15. May. Verwichenen Donnerstag

nerstag erhielte der König zu Fontainebleau einen Expressen aus Wien, bald darauff aber wurde eine grosse und lange Conferentz, worin Mylord Harrington, der noch nicht nach London retourniret ist, auch alle andre Ministri derer Alliirten vom Sevilischen Tractat aßistirten, gehalten, worauf gedachte Ministri Couriers nach dero respective Höfe abgesandt, denenselben, alles, so in besagter Versammlung vorgefallen und abgehandelt worden, zu notificiren. Zu gedachten Fontainebleau wird wöchentlich 3. mahl Frantzösische Comödie, in der Königin Appartement aber, welche mit einer Carosse, neuer Invention, nebst ihren Damen in dasigem Walde sich öffters erlustiget, zweymahl Concert gehalten. Vorgestern befand sich die Sorbonne extraordinair versammlet, worin dero Deputirte, welche vorigen Mittwochen zu Fontainebleau gewesen, um dem Könige alle Decreten, so bemeldte Facultät seither Anno 1715. publiciren lassen, einzuhändigen, von dem alldort paßiren, auch, sowohl vom Könige, als dem Cardinal de Fleury genossenen guten Tractament Bericht abstatteten. Der als Kayserlicher Ambassadeur bey dem Könige von Spanien gewesene Herr Graf von Königs-Eck, ist gestern von Madrit in diese Stadt eingetroffen und wird ehestens seine Reise von hier nach Brüssel prosequiren. Letztbemeldten Tages probirte der Königliche Ingenieur, Herr Thomas, in Beyseyn von Commissarien, 6. Canonen und eben so viel Feuer-Mörser, zum Dienst der Indianischen Compagnie; die Canonen sind von neuer Erfindung und schiessen 6. Pfündige Kugeln, wägen aber alle 6., nicht mehr, als eine ordinaire Canon, können auch weiter treffen und ohne Pferde, durch 2. Personen, mit Bequemlichkeit geführet werden. Der Hertzog von

Bour-

Bourbon, welcher der Versammlung derer Stände in Burgundien, so morgen oder des folgenden Tages sich endiget, beygewohnet hat, wird vor Ausgang dieser Wochen bey Hofe zurück erwartet. Die beorderte Regimenter Cavallerie, um einige längst denen Flüssen Saone, Mosel, Maase und Sambre abgestochene Campementen zu besetzen, befinden sich würcklich im Marsch, auch ist der Printz von Tingry, vor wenig Tagen, von hier nach Mobeuge abgereiset. Weil von denen Depechen, so verschiedene Courriers, seit einigen Tagen von Rom herüber gebracht, nichtes debitiret wird, muhtmasset man, daß die von dannen gekommene Zeitungen nicht nach des Königes Sinn und Vergnügen seyn dürfften. Das durch Ableben des Marquisen von Firmasson vacant gewordene Gouvernement zu Mont-Lovis und Roußillon, welches 24000. Livres jährlich einträgt, hat der König dem Marquisen von Caylus conferiret, doch muß selbiger der Wittwe des erstern eine jährliche Pension von 3000. Livres zahlen. Man vernimmt, daß der Groß-Sultan sehr gefährlich kranck, fals nun derselbe stürbe, dürffte im Ottomannischen Reiche eine grosse Veränderung vorfallen und zwar um soviel mehr, weil der, so demselben succediret, dem Groß-Vezier, da selbiger den Frieden liebet, nicht affectionirt, sondern im Gegentheil, den Printzen Ragozzi, nebst die Grafen von Marsigli und Bonneval öffentlich in seinen Schutz nimmt.

SPANIEN.

Barcellona, vom 25 April. Der Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Königs-Eck ist am 22 dieses, mit seiner Gemahlin von Sevilien allhier angekommen, gestern aber über Franckreich nach Wien retourniret. Aus verschiedenen Haven in der Mittelländischen See sind 6 Spanische Kriegs-Schiffe hieselbst arriviret, welche in kurtzen mit andern, so

man

man aus Cadix erwartet, um eine Esquadre zu formiren, verstärcket werden dürfften. Es ist bereits der Anfang gemacht, an Boord vieler Fahrzeuge Lebens-Mittel und eine grosse Menge Kriegs-Ammunition zu laden, auch werden noch immer Transport-Schiffe vor die nach Italien destinirte Trouppen gemiethet, jedoch dabey versichert, das Letztere nicht eher als Anfangs Julii, fals vor der Zeit die Differentzien, derer Italiänischen Affairen halber nicht adjustiret würden, embarquiret werden sollen.

Madrit, vom 2 May. Dem Vernehmen nach hat der Hof seith kurtzem einen Courier an den Commendanten zu Cadix, sowol wegen Abreise derer Gallionen, als auch der Esquadre nach Catalonien, abgeschickt. Ubrigens höret man in dieser Stadt sowol als in dem gantzen Reich fast von anders nichts als der verabredeten Descente in Italien, zum Behuf des Printzen Don Carlos, sprechen, wegen des Ausgangs aber sind, weil der Kayser eine gar ansehnliche Macht daselbst versammlet, und zur Verhinderung einer Landung fertig halten lasse, die Meynungen noch sehr unterschieden.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 18 May. Vorgestern ist auf unserm Raht-Hause ein Mandat öffentlich abgelesen worden, krafft dessen das Carten- und Würffel-Spiel bey Straffe 500 Gulden verbohten wird.

NOTIFICATION.

Ob zwar die Hn. Verleger von der grossen Tübingischen Bibel, welche sie wieder zum zweytenmahl drucken zu lassen sich resolviret, vor weniger Zeit bekandt gemacht, daß die Pränumeration nicht länger als Ende Aprilis anzunehmen; Wann aber dieselben von vielen Auswärtigen ersuchet worden, den Termin der Pränumeration noch weiter zu verlängern, so haben sie sich entschlossen, solche bis medio Julio noch anzunehmen; Wann also einige Liebhaber zu diesem schönen Werck sich finden solten, darauf zu Pränumeriren die können sich in Güstrow in Joh. Heinrich Rusworms Buchladen melden, und mehre daselbst bekommen. Auf die Bibel selbst wird 2. Rthlr. 16 Ggr. und auf die 61 Kupffer so darzukommen 1. Rthlr. 8. Ggr. in dem Buch-Laden gegen einer Quitung bezahlt.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 43.

Montag, den 29. May.

ASIEN.

Aus Persien, vom 3. Februarii.

Es scheinet wol kein besser Mittel zu seyn, seinen Zweck auf dieser Welt zu erlangen, als die Gedult: Der Printz Thamas, der letzte von dem Stamm deren Sefi, Königen von Persien, hat zusehen müssen, daß der Thron seiner Vorfahren seith Anno 1722. durch zwey nacheinander gefolgte Tyrannen, Miriweys und Esreff, besessen worden, dieselbe hatten alles in das Werck gestellet, selbigen Printzen zu fangen, es möchte seyn durch eine verstellte Freundschafft, oder durch Friedens-Vorstellung, oder endlich auch durch öffentliche Gewalt; der Printz Thamas aber hat sich in keinen dieser Fall-Stricken bringen lassen, sondern ausgestanden, was nicht zu ändern gewesen, bis er sich endlich bemüßiget, und bequem gesehen, von einem mächtigen Nachbar Hülff zu begehren, und zu einer Zeit, da der Esreff, (massen der erste unrechtmäßige Besitzer Miriweys schon vor einigen Jahren durch einen schnellen und gewaltigen Tod hingerissen

gerissen worden) sich für den Printz Thamas nicht mehr fürchtete, ist dieser mächtiger als jemahls angekommen, hat den ungerechten Besitzer aus der Haupt-Stadt Ispahan vertrieben, und sich in den Pallast seiner Väter wiederum eingesetzet; Der Esreff hat zwar mit einem gantz kleinen Gefolg nach denen Türckischen Gräntzen geflüchtet, allein man hat ihn verfolgt, und konte seyn, daß er die Straff wird bezahlen müssen, wo es nicht würcklich schon geschehen, welche seine böse Thaten und Händel verdienen.

MOSCAU.

Moscau, vom 1 May. Unsere allergnädigste Souverainin gaben gestern Vormittags Ihrer Königlichen Majestät in Preussen würcklichem geheimen Krieges-Raht, auch würcklichem Cammer-Herrn und Envoye extraordinaire, Hn. Baron von Mardefeld, publique Audientz; in welcher derselbe Ihrer Majestät zum Antritt dero souverainen Regierung gratuliret, und das von seinem hohen Principalen an Ihre Majestät desfals abgelassenen Gratulations-Schreiben überreichet hat. Die hohe Crönung ist auff den 9ten dieses veste gestellet.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 8 May. Nachdem verwichenen Freytag bey des Herrn Generals Grafen von Münnichs Excellentz ein expresser Courier mit der Zeitung aus Moscau angekommen, daß die solenne Salbung und Crönung Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Souverainin auf morgen, als den 8ten dieses, veste gestellet sey, so ist solches anheute durch Paucken- und Trompeten-Schall allhier publiciret worden. Morgen wird dieserwegen, nach Vormittags gehaltenem GOttes-Dienste in der hiesigen Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche, zu Abend von gedachten Herrn Generals Grafen von Münnichs Excellentz ein grosses Tractament gegeben, und anbey ein kostbahres und künstlich angegebenes Feuer-Werck vor dessen Palais präsentiret werden. Die Trauer ist befohlen worden, auf 8 Tage abzulegen, desgleichen auch so lange die gantze Stadt zu illuminiren.

POHLEN.

Krackau, vom 6. May. Vergangenen Montag gegen Abend sind der Bischoff von Krackau und der Kron-Groß-Schatzmeister allhier arriviret. Die

allhier befindliche Magnaten sind auf das Schloß gefahren nach der Messe, welche der Bischof von Krackau celebriret; darauff haben sie sich in die Stube der Deputirten verfüget, allwo nach vielen Wünschen und Complimenten ein Circul gemachet wurde: Die Herren Magnaten waren folgende: Der Bischoff von Krackau und Ermland, Staroſta Kricowsky, Castellan Serbecky, der Castellan Usynecky, der Kron-Groß-Schatzmeister, der Staroſta Spieskky, der Fähnrich von Litthauen und der Fähnrich von Kalisch. Der Bischoff von Krackau hat eine vortrefliche Rede geführet, welche Rede alle anwesende Magnaten confirmiret haben; hernach haben sie die Constitution gelesen, welche Anno 1702. auf dem Reichs-Tage zu Grodno ist verfertiget worden, darinnen specificiret sind 5 Kronen, 5. Apffels, 4. Scepters, 2. Schwerdter, 1. Stück von Einhorn, 3. Kasten voll mit Schrifften, die Bündniß-Tractaten und von unterschiedlichen Monarchen betreffend voll gepacket. Allhier ist eine extraordinaire Kälte, dabey es auch sehr regnet und schneyet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 May. Es sollen ohnlängst einige vom Königreiche Ungarn allhier angelangte Deputirte in einer bey Ihrer Kayserlichen Majestät gehabten Audientz derselben ihre gegenwärtige Nohtdurft vorgestellet haben. Seine Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit von Maynz sollen sich gegen den Kayserlichen geheimten Raht und Abgesandten, Herrn Grafen von Kuffstein, ohngefehrlich dahin erkläret haben, wasmassen sie dero Crayß-Gesandschaft zu Franckfurth am Mayn, in Conformität der gegenwärtigen Beschaffenheit, mit nöhtiger Instruction versehen, und dahin antragen lassen wolten, damit das vor etlichen Jahren etablirte Associations-Werck zwischen denen 5 Crayssen, nemlich was die Reichs-Länder und das damahlige Objectum anbetrifft, in

seinem Wesen verbleiben möchte. Man verhoffet jedennoch durchgehends, daß die Sache noch in der Güte zwischen denen litigirenden Theilen werde gehoben werden; Und aus dieser Ursache sollen auch die commandirte 9 Kayserliche Cavallerie-Regimenter noch zur Zeit nicht in das Reich, sondern nur bis Pest, ohnweit Ofen, marschiren, und daselbst campiren.

Cölln, vom 19 May. In dem Dorffe Müddersheim ist die vorige Woche eine Räuber-Bande gewesen, welche in ein Haus gebrochen, den Mann und die Frau an Händen und Füssen gebunden, vor ein Feuer geleget, mit Bedrohung einer noch grössern Marter, wenn sie ihr Geld nicht anwiesen / welches diese Leute gethan, da dann die Räuber nur 12 Rthlr. gefunden; 2 Tage hernach aber haben sie in dem Dorffe Tiessenich in einem Wirths-Hause, nach verübter mehrer Grausamkeit, grössere Beute gemacht.

Lüttig, vom 20 May. Die Spargimenta, ob hätten die Frantzosen an dem Fluß von Mahaigne ein Campement abgestochen, befinden sich ohne Grund, doch ist zu vermuhten, daß da nunmehro auf dem Felde gnugsahme Fourage vorhanden, Anfangs zukünfftiger Wochen, viele Regimenter Cavallerie, längst der Sambre, zwischen Thuin und Maubeuge campiren dürfften. Die Briefe aus verschiedenen Frantzösischen Städten machen zur Gnüge kund, wie daß man sich bey Hofe noch immer flattirte, daß die Differentzien zwischen Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät und dem Könige von Spanien, derer Italiänischen Affairen halber, welche sehr gefährlich zu seyn scheinen, noch wohl durch einen Vergleich, ohne zur Ruptur zu kommen, gehoben werden möchten.

Aus dem Holsteinischen, vom 25 May. Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen vom 20sten hujus, hätte das Königliche Conseil des vorigen Tages nach Friedensburg hinaus kommen sollen; Von wannen man nichts Veränderliches erhalten: Die

Königliche hohe Herrschafften continuirten indessen bey allem hohen Wohlseyn, und auf dem Lust-Schlosse Friedrichsdahl wäre dieser Tagen alles veranstaltet und meubliret, also daß Ihre Königliche Hoheit die Printzeßin Sophia Hedewig diesen Sommer über daselbst residiren würden. Der neulich zu Copenhagen angekommene Herr Doctor Juncker stünde bereits in Procinctu, seine Rückreise nach Halle anzutreten. Sonsten wären die von jetzt-gedachtem Copenhagen nach Island destinirten Schiffe mehrentheils alle fort, und hätten, das Cattegatt zu paßiren, einen guten Wind gehabt. Die Handels-Compagnie nach Finnmarcken hätte dieses Jahr 10 grosse Schiffe dahin gesandt, um die im Lande fallenden Waaren abzuholen, welche sonsten nur von Norwegen abgeholet worden. Aus Schonnen vernimmt man: daß die zu Christianstadt angeordnete Königl. Schwedische Commißion annoch continuirte, von denen dortigen Bedienten, wegen ihrer geführten Administration, Rechenschaft zu fodern, und desfals zu inquiriren.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 19. May. Aus Fontainebleau lief gestrigen Tags die Nachricht ein, wasmassen man noch vor Ablauff dieses Monahts gewiß wissen würde, ob die gegenwärtige Conjuncturen zu einem Krieg oder Frieden ausschlagen werden. Der Königin Abreise von dasigem Schloß nach Versailles bleibet auff instehenden Mittwochen feste, des Königs seine aber noch ungewiß. Man hat nachgerechnet, daß in den ersten 3. Jahren, da Seine Majestät sich zu Fontainebleau befunden, in dortigem Gehöltze über 300. Hirsche gefangen oder getödtet worden, mithin kein Wunder, daß deren nur noch eine mäßige Anzahl vorhanden, mithin weniger erleget werden können. In der Nacht zwischen Dienstag und Mittwochen ist allhier der Hertzog von Bovillon, Pair von Franckreich, und vormahls Ober-Kammer-Herr, Gou-

verneur und General-Lieutenant von Ober- und Nieder-Auvergne, seines Alters 62. Jahre, mit Tode abgegangen. Der am Spanischen Hofe gewesene Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Königs-Eck, welcher den 15 dieses mit einem sehr grossen Gefolge von Domestiquen und 12. Caleschen allhier angekommen, hat mit einigen Ministern unsers Königs verschiedene Conferentzen gehalten. Dem Vernehmen nach wird der Spanische Plenipotentiarius, Herr von Bernechea, sich in dem heranahenden Brach-Monaht von hier nach dem Haag erheben, um als extraordinair-Ambassadeur des Madrittischen Hofes daselbst zu residiren. Künfftigen Montag werden die Deputirten der Geistlichkeit von der zweyten Classe sich in dem Ertz-Bischöflichen Pallast einfinden, um das Recht zu ihren Pfründen zu erweisen. Der Bischoff von Auxerre hat einen gesiegelten Brief bekommen, worinnen denselben verboten wird, sich nach der Versammlung der Stände von Burgund zu begeben. Dieser Bischoff bleibet samt dem von Montpellier beständig der Constitution zuwider. Der von ihm ohnlängst wegen der Legende Gregorii VII. an den König geschriebene Brief macht mehr Aufsehen als je geschehen.

SPANIEN.

Grenada, vom 28. April. Am Sountag hat der neue Venetianische Ambassadeur bey dem Könige und der Königin, wie auch hernach bey dem Printzen und der Printzeßin von Asturien, imgleichen denen Infanten Don Carlos und Don Philip, seine erste Audientz zu Soto de Roma gehabt. An eben dem Tage hat der Abt Perretti, als Hertzog von Modena Minister, seine Credentiales an Ihro Majestät übergeben. Der Ambassadeur des Königs von Sardinien hat die Gebuhrt einer Printzeßin, womit die Printzeßin von Piemont niederkommen, der Rußische Minister aber das Absterben des Rußischen Sou-

verains, Petri des Andern, und der verwittibten Hertzogin von Churland angetretene Regierung Ihro Majestäten bekand gemacht. Heute ist der Päbstliche Nuntius Aldobrandini bey Hofe erschienen.

ITALIEN.

Rom, vom 6 May. Gestern Mitternacht fertigte der Cardinal Cinfuegos den Courier Gasparino, vermuhtlich wegen eines Vorschlages zur Päbstl. Wahl und sonst importanter Affairen, nach Wien ab, wie auch folgenden Tag der Marquis d'Ormea einen andern an den Turinischen Hof, seinem hohen Principal den gegenwärtigen Zustand der Unterhandlungen im Conclave zu berichten, da die im Vorschlag gewesene ansehnliche Subjecta beyder Factionen, der Albanischen und der Benedictinischen, nunmehro die Ausschliessung, dem Vernehmen nach, bekommen haben sollen. Wie die Rede gehet, so ist die vorgewesene Wahl des Cardinals Davia, worüber sich beyde Haupt Factiones im Conclave schon verglichen gehabt, weil im Scrutinio noch viele Stimmen zur gültigen Wahl gefehlet, wieder zurück gegangen, und soll der Cardinal Pieco von Mirandola nunmehro in Consideration gekommen, auch vorgedachter Courier eben deswegen nach Wien abgeschicket seyn, zu vernehmen, ob dessen Wahl Ihro Kayserl. Majestät gefällig. Einige geben vor, daß man zu keiner Päpstlichen Wahl resolviren könne, ehe der nach Madrit geschickte Courier zurück gekommen, als welcher vom Collegio der Cardinäle an dortigen Nuntium Aldobrandini Ordre gebracht haben soll, einen Notarium Apostolicum nach Lissabon zu senden, um denen Portugiesischen Cardinälen die Einladung zum Conclave, im Nahmen des Collegii der Cardinäle, und in Gegenwart von Zeugen, zu notificiren, oder durch einen Herold notificiren zu lassen, damit gedachte Cardinäle nicht etwan nach geschehener Wahl, als ob dieselbe ohne ihr Vorwissen geschehen, dagegen protestiren mögen, zumahlen man nicht gewiß weiß, ob die Beruffung zum Conclave ihnen intimiret sey, weil ihr König den Courier in sein Reich zu kommen nicht hat verstatten wollen: Andere hingegen meynen, daß die 3 Portugiesische Cardinäle noch wohl ins Conclave kommen dürfften, massen man von guter Hand hat, daß ihr König die Exequien für den verstorbenen Papst in seiner Königlichen Capelle celebriren lassen, und selbst dabey assistiret habe.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0331
DFG

ENGELAND.

Londen, vom 16 May. Der vorigen Donnerstag Abend aus Irrland allhier angekommene Lord Carteret, hatte folgenden Freytag die Ehre, den König zu salutiren, welcher ihn auch sehr gütigst empfing. Man sagt, daß dieser Herr, nebst dem Grafen von Chesterfield, Ritter vom Hosenbande bey der ersten desfals erfolgenden Installirung werden dürfften. An alle Soldaten des ersten Regiments der Guarde zu Fuß, welche Erlaubniß hatten, abwesend zu seyn, ist die Ordre ergangen, sich ehestens nach ihren Quartieren wieder zu begeben.

Londen, vom 19 May. Die beeden neulich von Mont-Laban allhier angekommene Printzen, haben vorgestern die Ehre gehabt, Ihro Majestäten zu grüssen, welche sie auch sehr gnädigst empfangen. Gestern ist von dem Herrn Stephan Points, Königlichen Ministro am Frantzösischen Hofe, ein Expresser arrivirt, ohne daß man den eigentlichen Einhalt seiner Depechen weiß. In dem heute zu St. James gehaltenen Conseil hat der Herr Baron Thompsun, Secretarius dieser Stadt, von denen Missethaten, warum bey letzterer Sitzung des Hofes von Old Bayly 10 Missethäter das Todes-Urtheil empfingen, Bericht abgestattet. Die schöne Statue zu Pferde Ihro Königlichen Hoheit des Hertzogs von Cumberland ist nunmehro fertig, und soll an der Ecken vom Hydepare errichtet werden. Wie die Rede gehet, dürffte derselbe ehestens, von seinen Schwestern denen jüngern Printzeßinnen abgenommen werden und das Appartement des Lords Harrington im Pallast von St. James bekommen, welchem noch hinzu gefüget wird, daß Herr Points, wenn selbiger vom Frantzösischen Hofe retourniret, Gouverneur der Hof-Statt Ihro Königlichen Hoheit werden solle. Es wird versichert, daß die Admiralitäts Commissarien innerhalb wenig Tagen diejenigen Kriegs-Schiffe, welche die zum Transport des Spanischen Infanten Don Carl nach Italien destinirte Esquadre, so der Ritter Wager commandiren dürffte, ausmachen sollen, anordnen werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern in des Secr. Niemanns Hause, an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang den 12 Junii 1730 damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0332
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 44.

Freytag, den 2. Jun.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 11. May.

Das hohe Crönungs-Fest ist allhier verwichenen Dienstag mit vieler Devotion, ungemeiner Magnificentz und allgemeinen Frolocken des Volcks, begangen worden. Des Morgens frühe funden sich alle Vornehme und übrige von Distinction bey des Herrn Admirals von Sivers und des hier commandirenden Herrn Generals en Chef, Grafen von Münnichs Excell. Excell. zur schuldigen Gratulation ein, darauff gedachte Ihro Excellentzien, nebst denen übrigen von der Admiralität und Generalität, auch Vornehmsten der Collegien, sich in die Kirche der Heil. Dreyfaltigkeit begaben, allwo von dem Herrn Archimandriten des Closters Alexander Newsky solenner GOttes-Dienst gehalten wurde. Nach geendigtem GOttes-Dienste wurden 101. Canonen von der Vestung, und eben so viele von denen Admiralitäts-Wercken abgefeuret, auch gaben die bey erwehnter Kirche in Parade stehende Regimenter, nebst der

Feld

Feld-Artillerie die gewöhnlichen Salven. Auf den Abend hatten des Herrn Generals und Grafen von Münnichs Excellentz alle Vornehme und übrige von Distinction zur Tafel ersuchen lassen, welche sich demnach gegen 6. Uhr versammleten, und von Ihrer Excellentz an 8. Tafeln zu 100. Couverts auf das prächtigste bewirthet wurden. Nach aufgehobener Tafel wurde ein kostbahres und wohlangegebenes Feuer-Werck vor Ihrer Excellentz Pallais abgebrandt, welches durch den Herrn Obristen der Feld-Artillerie von Sperreuter war verfertiget worden. Es gieng bey solchem alles in der schönsten Ordnung und mit vielem Vergnügen aller Anwesenden zu. Mitlerweile daß in dem Pallais des Herrn Grafen Excellentz ein wohlangeordneter Ball bis gegen den anbrechenden Morgen gegeben wurde. Auf dem grossen Strohm stunden, auf Verordnung des Herrn Admirals von Sievers Excellentz selbigen Tag und die Nacht hindurch in einer gewissen Entfernung 3 Jachten hintereinander, welche bey Tage mit allerley schönen Flaggen gezieret, und bey Nacht mit einer Menge Lampen treflich illuminiret waren. Die Illuminationes währen noch; So wie auch die Galla 8. Tage hindurch continuiret wird.

POHLEN.

Lemberg, vom 10. May. Am verwichenen Freytag, zur Mitternacht, um 1. Uhr, hat der Herr Cron-Hof-Marschall dieses Zeitliche gesegnet; da dann, Tages darauff, der Herr Woywode von Podolien angelanget, welcher die Präparatorien zum Begräbniß disponiret.

Radom, vom 14. May. Die hiesige Commißion bestehet aus nach-specificirten Membris: Ex Ordine Senatorio. Der Präses, Herr Bischoff von Kaminieck; Die Herren Woywoden von Lublin und Culm; die Herren Castellanen von Plock und Przemisl; der Herr Marschall Castellan Czerski. Die Herren Krieges-Commissarien sind: Der Herr Polonowsky, Truchses von Bratzlow; der Herr Tarlo, Starost von Gostyn.

Warschau, vom 18 May. Heute wird der Hr. Chron-Referendarius Zalusky von hier nach Sachsen abgehen; hingegen ist der Hr. Bischoff von Ermland diesen Ost aus Krakau arrivirt. Sonsten aber

ber sind der Cron-Groß-Cantzler, die verwittibte Frau Woywodin von Plotzk, die Castellanin von Czersk, die Herren Starosten von Sendomir, Pastyn und Wysogrod, imgleichen der Herr Granowsky in dieser Stadt gegenwärtig.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17 May. Hier sind ohnlängst 3 Bauren aus des Vorder-Oesterreichischen Prälatens Closter St. Blasii District, zu Wasser, an Händen und Füssen geschlossen, eingebracht worden. Das Crimomenon soll darin bestehen, daß die Unterthanen in beregtem District die Oesterreichisch-Landes-Fürstliche Hoheit und Jurisdiction, keinesweges aber die Prälatische Herrschafft und Collectirung, erkennen wollen. Der letzthin aus Paris allhier angelangte Courier soll, dem ergehenden Gerüchte nach, unter andern mitgebracht haben: daß die Crone Franckreich mit ihren Alliirten noch bey der festen Resolution beharrete, den Sevilischen Tractat zu behaupten und zur Execution zu bringen, jedennoch aber das Römische Reich in diese Affaire nicht mit zu ziehen; dem ohngeachtet wird gleichwol von denen meisten geglaubet, daß der Friede dem Kriege vordringen werde.

Wien, vom 20 May. Von Laxenburg hat man, daß Ihro Kayserl. Majestät, nebst der öfftern Reygerbaytze Divertissement und erstattung freyen Acceß zur Audientz, nicht unterlassen denen geheimen Conseils und Conferentzien über Derer Couriers Mitbringen eyfrigst beyzuwohnen, weil fast von allen Orten confirmiret, daß der Krieg in Italien seine Richtigkeit hat: Sintemahlen der Spanische commandirende General Marquis de Spinola, welcher zu Paris mit dasiger Generalität in Conferentien gewesen, um den Plan der Kriegs-Operation einzurichten, und der bereits wieder nacher Barcellona zu der in 36000. Mann parat stehenden Embarquirung

des

des Don Carlos gleichsahm das Ansehen auf die Toscanische Cüsten hatte, um die Descente der 6000 Spanier zu tentiren, falls aber dieselbe von denen Kayserlichen Trouppen einen Widerstand finden sollten, sich diese also gleich mit Conjungirung der Frantzösischen, Englischen und Holländischen Esquadern nach denen Neapolitanischen und Sicilischen Cüsten verfügen und allda die Descente parforce wagen sollten, in Hoffnung, daß ihnen diese Nation die grösseste Assistence leisten würde. Hingegen geben particulaire Briefe aus Engelland: daß Engelland und Holland über solches Vorhaben sehr consterniret wären, massen solche Puissances den Käyserl. Hof nicht gern zu ihren Feind haben wollten, besorgende, daß solcher Krieg nicht allein in Wälschland, sondern auch in andern Orten und Ländern, sich extendiren und lange dauren dörffte.

Dresden, vom 22 May. Nachdem die Königl. reitenden Trabanten sich von hier nach dem Lager bey Mühlberg begeben, sind am verwichenen Sonntag die Königl. Guardes des Chevaliers nebst denen Grand-Mousquetaires, wie auch die Leib-Granadier-Guarde samt 2 Compagnien Artilleristen Fuseliers und eine Compagnie Minirs dahin gefolget. Hingegen ist das Sachsen-Gothaische Battaillon von 500 Mann in weisser Montur mit rohten Aufschlägen in diese Residentz zur Guarnison einmarschiret. Am Dienstage darauf sind die 4 Invaliden-Compagnien Henneberg. Land-Militz in weisser Montur und blauen Aufschlägen eingerücket, und haben letztere auf dem Jüden-Hofe zu denen ihnen gegebenen Fahnen schweren müssen; Mittwochs frühe aber ist das Printz Sachsen-Gothaische Regiment von hier nach dem Campement abmarschiret, welchem die Adeliche Garde-Cadets gefolget. Imgleichen haben Ihro Excell. der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Wackerbarth, sich dahin erhoben, und am Donnerstag gegen Abend sind die neu-verfertigten Schiffe mit allerhand

Nohtwendigkeiten beladen, ins Lager abgefahren, allwo dem letztern Bericht nach, Ihr. Königl. Majest. nebst Dero Königl. Hoheit sich noch beständig befinden.

Leipzig, vom 22 May. Aus Mayland wird gemeldet, wie daselbst die gewisse Nachricht eingelauffen, daß der Cardinal Franciscus Barberini, Vice-Decanus des Cardinals-Collegii, zum Pabst erwählet wäre, wovon mit nechsten mehrere Umstände zu erwarten stehen.

Berlin, vom 24 May. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr sind Ihr. Majest. die Königin zu grosser Freude Sr. Königl. Majestät, des gantzen Königl. Hauses, und gesamter getreuen Unterthanen, mit einem gesunden und wohlgestalten jungen Printzen entbunden worden. Das Verlöbniß des Printzen Carl von Braunschweig-Lüneburg-Bevern, mit der dritten Königl. Preußischen Printzeßin Charlotta ist mit wenigen Ceremonien geschehen. Tags zuvor nahm der König diesen Printzen apart, und begnadigte denselben mit dem Orden des Schwartzen Adlers, ohne daß jemand etwas davon wuste, bis des andern Tags da der Printz den Orden trug. Der Ritter Charles Hotham hat zum öfftern Audientz bey dem Könige in seinem Cabinet.

Aus dem Holsteinischen, vom 29 May. Vermöge Nachrichten aus Copenhagen vom 23 dieses, war des vorigen Tages das geheime Conseil, nebst denen auswärtigen Ministris und vielen andern vornehmen Herren, nach dem Schlosse Friedensburg gewesen; Des andern Mittags hatten Ihre Königliche Hoheit die Printzeßin Sophia Hedewig, mit dero gantzen Hof-Staat, sich nach Friedrichsdahl, woselbst sie sich einige Monahten divertiren würden, erhoben, und gleich darauf waren Ihre Königliche Hoheit der Cron-Printz, mit dero gesamten hohen Familie, nach Herschholm abgereiset, also daß es nun

in der Stadt gantz stille wäre. Von beyder Majestäten Majestäten des Königs und der Königin Abreise nach diesen Landen, stünde noch nichts Gewisses zu berichten, man wolte aber gleichwol, daß selbige in der Woche nach Pfingsten vor sich gehen würde. Sonsten würde zu Ihrer Königlichen Majestät in Preussen Abreise nach dem Sächsischen Campement, als wohin der von Leipzig zu Berlin wieder angelangte Pohlnische Extraordinaire Envoye, Graf von Lynar, Seine Majestät im Nahmen des Königs von Pohlen Majestät solenniter zur Beywohnung der General-Revüe derer Sächsischen Trouppen invitiret hätte, alles veranstaltet; und würden Seine Durchlauchtigkeit der Fürst von Anhalt, welchen man täglich zu gedachten Berlin vermuhten gewesen, Seine Königl. Majestät begleiten.

SPANIEN.

Granada, vom 25 April. Den 18 dieses langten an unserm Hofe unterschiedliche Couriers von Barcellona, Mallage, Valentia und Alicante an, welche Zeitung brachten, daß man in ermeldten Städten starck avancirte, alles zu einem grossen Transport bereit zu machen, und zur Einschiffung von 6000 Mann alles fertig wäre. Die Frantzösische, Englische und Holländische Ministri besuchen unsern Hof zum öfftern zu Soto de Roma, um mit den Königl. Ministern zu conferiren. Erstgemeldter Minister sandte den 21 einen Courier nach Paris, welcher auch Depechen von den beeden andern, nemlich den Englischen und Holländischen Ministern, für die Plenipotentiarien ihrer Höfe auf dem Congreß mitgenommen. Der Abt Don Pedro, des Printzen von Asturien Capellan, ist wegen geführter unerlaubter Reden 40 Meilen vom Hofe gebannet worden. Zu Cadix ist ein Schiff von Buenos Ayres mit 800000 Piasters für den König, wie auch etwas gemacht Silber und Kauffmanns-Waaren für Particulieren angelanget. In dem Gesichte von

Alicante ist eine Spanische Esquadre von 13 Kriegs-Schiffen und Fregatten, um auf die Mohren zu kreutzen, paßiret. Man vernimmt auch, daß zu Cadix einige Galeeren und andere Fahrzeuge fertig gemacht werden, um Trouppen, Munition und Proviant nach Ceuta und Melilla überzuführen, massen man Nachricht hätte, daß die Mohren selbige Vestungen zu belagern Anstalt machten.

ENGELAND.

London, vom 23 May. Heute haben die Lords alle Bills, welche sie unter Händen hatten, nachdem sie dieselbe zum Stande gebracht, paßiret, und bleibt es festgestellet, daß der König übermorgen im Parlament erscheinen werde, diese Seßion zu endigen, wornechst Se. Majest. sich am Montag nach Richmond erheben, bis den 8 Junii daselbst bleiben, sodann aber die übrige Sommers-Zeit zu Windsor paßiren wird. Am Sonnabend wird Se. Majest. im Hideparc über die Compagnie der Guardes und über die beeden Compagnien Granadier zu Pferde die Revue halten. Se. Majest. hat den Lord Fizwalter zum Grafen von Harwich, in der Grafschafft Esser; den Lord Ashburnham zum Vicomte von St. Assaph in Wallis, und Grafen von Ashburnham in Sussex; und den Lord Wilmington zum Vicomte von Pemsey und Grafen von Wilmington in Sussex, creiret: Man versichert noch immer, daß der Lord Harrington bey seiner Zurückkunfft aus Franckreich zum Hertzog werde erhoben werden. Am Freytag wurde zu St. James über die Erhaltung des Friedens in Europa, und die Affairen mit dem Königl. Preußischen Hofe, grosser Raht gehalten, und gestern gieng ein am vorbesagten Freytag von Berlin hier angelangter Expresser in aller Eile dahin zurück. Gestern empfing die Türckische Compagnie die angenehme Zeitung, daß 3 ihrer Schiffe reich beladen in Duyns arriviret wären.

Haag, vom 26. May. Nachdem die in denen hiesigen Landen sich wohnhafft befindende Anhänger der Bul-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0339
DFG

le Unigenitus, in einigen ihrer Kirchen, bey Gelegenheit der von dem Könige von Franckreich heraus gegebenen, und von dem Parlement, es sey gerne oder ungerne geschehen, registrirten Declaration, einen Danck-Tag abgekündiget; So haben zwar etliche andere Jaseniſtiſche Priester solches als eine ihrer Meynung nach unerlaubte Sache bey denen Beamten derer Dörffer angemeldet: Gleichwie aber die Magistraten dieser Lande niemahlen auf den Grund einiges GOttes-Dienstes gehen, so lange dabey nichts wider die Gesetze und den der Landes-Herrschafft schuldigen Gehorsam, oder wider die Ehrbarkeit und gute Sitten, mit unterläufft; also haben auch die Beamte nicht für gut befunden, dieserwegen Untersuchungen anzustellen. Sonsten haben jedoch die Herren General Staaten neulich eine Resolution genommen, die Römisch-Catholiſchen Kirchen betreffend in denen vormahls conquetirten und gemeiniglich Dependentzien von der Generalität genandten Ländern, um zu verhindern, daß dergleichen Kirchen ohne ausdrückliche Erlaubniß von Ihren Hochmögenden, weder vergrössert noch erweitert, noch neue aufgebauet werden mögen. So haben auch die Herren Staaten der Provintz Frießland vor gar kurtzer Zeit unterschiedliche sehr heilsame Schlüsse abgefasset, sowol was den Anwachs der Päbstlichen Religion in ihrer Provintz, als die Einkünffte und Finantzien ihres Staats insonderheit betrift; Anbey haben dieselben 400000 Gulden zur Perfectionirung des neuen und grossen Deichs bey Dockum, ausgeworffen.

Obzwar die **Hn. Verleger** von der grossen Tübingiſchen Bibel, welche sie wieder zum zweytenmahl drucken zu lassen sich resolviret, vor weniger Zeit bekandt gemacht, daß die Pränumeration nicht länger als Ende Aprilis anzunehmen; Wann aber dieselben von vielen Auswärtigen ersuchet worden, den Termin der Pränumeration noch weiter zu verlängern, so haben sie sich entschlossen, solche bis medio Julio noch anzunehmen; Wann also einige Liebhaber zu diesem schönen Werck sich finden solten, darauf zu Pränumeriren die können sich in Güstrow in Joh. Heinrich Rusworms Buchladen melden, und mehre daselbst bekommen. Auf die Bibel selbst wird 2 Rthlr. 16 Ggr. und auf die 61 Kupffer so darzukommen 1 Rthlr. 8 Ggr. in dem Buch-Laden gegen einer Quitung bezahlt.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 45.

Montag, den 5. Jun.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 9. Aprii.

Allhier hat man die Relation vom Triumphirenden Einzuge des Printzen Thamas, zu Ispahan, nach gäntzlicher Niederlage des Sultans Eschreff und Eroberung bemeldter Haupt-Stadt erhalten. Selbiger ist medio Novembris unter dem Jauchtzen einer unzehlichen Anzahl Leute, welche von verschiedenen Orthen hergekommen, ihren neuen Souverain zu sehen, erfolget. Dieser Printz befand sich an der Spitze eines Theils seiner Trouppen, so dessen Couli-Han oder General-Obrist-Lieutenant commandirte; selbiger wurde ausserhalb der Stadt von allen Grossen des Reichs empfangen und nach dem Pallast seiner Vorfahren begleitet, allwo derselbe die Huldigung seiner neuen Unterthanen empfing. Wenig Tage nach solchem Einzuge, detachirte erwehnter Printz den Couli-Han von hier ab mit 40000. Mann, um zu verhindern, daß Sultan Eschereff, der nach der Seiten von Schiras entflohen, in der Provintz Candahar, seinem Vaterlande

nicht eindringen möchte. Die Armee des Schach Thamas ist nicht allein durch die Perser, welche den Sultan Eschereff allesamt verlassen, sondern auch durch die fremde Truppen, verschiedener Nationen, so alle in seinem Sold stunden, mercklich vermehret worden. Die Armenier von Gulfa, vornemlich aber die Juden, haben dem Printzen Thamas considerable Summen vorgeschossen, um ihn im Stande zu setzen, alles von Persien abgenommene wieder zu erobern.

MOSCAU.

Moscau, vom 8 May. Verwichenen Freytag wurde allhier unter Paucken- und Trompeten-Schall in der gantzen Stadt publiciret, daß Ihrer Czaarischen Majestät Crönung morgen vor sich gehen werde, und zugleich ein solches denen Printzeßinnen vom Geblüt durch den Herrn Etats-Raht Tatischow als ernannten Ober-Ceremonien-Meister bey diesem Actu, angesaget. Selbigen Tages erwiesen Ihre Majestät unser allergnädigste Souverainin, dero Ober-Hof-Marschall, Grafen von Leewenwolde, die hohe Gnade, den von Ihrer Königlichen Majestät von Preussen überschickten, und von dem Preußischen Herrn Envoye, Baron von Mardefeld, im Nahmen seines Königs, Ihrer Majestät überreichten Ritter-Orden vom Schwartzen-Adler, in des Herrn Envoye Gegenwart, demselben in allerhöchster Person selbst umzuhängen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 15 May. Die wegen des hohen Crönungs-Festes Ihrer Majestät der Czaarin angestellete publique Assemblee der Academie derer Wissenschafften, ist verwichenen Freytag, als den 12ten dieses, mit gewöhnlichen Solennitäten allhier vor sich gegangen. Die vornehmsten von der Admiralität und Generalität, auch von denen Collegiis, und viele andere von Distinction, waren dabey zugegen, und bezeugten ein grosses Vergnügen, sowol über die angebrachte viele Gelehrsamkeit als

natürliche Eloqventz beyder Herren Redner. Herr Professor Bayer recitirte zuerst einen Panegyricum auf Ihre Majestät, und verlase hiernächst eine Dissertation, von denen Cronen und Diadematis derer Alten, auch von der alten Moscowischen Crone, und einigen in Siberien gefundenen goldenen Diadematis, welche, nebst andern goldenen Haupt-Zierahten aus der Kunst-Cammer, auf dem Tische ausgeleget waren. Der Herr Doctor und Professor Beckenstein hat ihm im Nahmen der Academie geantwortet, und mit einer nochmahligen Glückwünschung gegen Ihre Majestät, den Actum beschlossen. Von Cronstadt aus werden diesen Sommer über die Pest-Fregatten gewöhnlichermassen wieder nach Lübeck und Dantzig abgehen, und morgen den Anfang damit machen. Mit der Bezahlung für die darauf zu embarqvirende Effecten und Personen wird es eben so wie im verwichenen Jahren gehalten werden.

POHLEN.

Marienburg, vom 15 May. Es sind dieser Tagen verschiedene miserable abgebrante Leute aus der benachbarten Stadt Christburg, unter denen sich auch der Evvngelische Prediger und einige Stadt-Deputirte befunden, allhier angekommen, welche den grossen Jammer, worinnen bemeldte Stadt durch die daselbst am 28 April jüngsthin entstandene grosse Feuers-Brunst versetzet worden, mit thränenden Augen nicht gnug aussprechen können, und davon folgende Umstände erzehlen: Es habe nemlich am 28 April ein gewisser Arbeits-Mann in einem kleinen Hirten-Häußchen auf der äussersten Vorstadt etwas Speck in einer Pfanne über dem Feuer gebraten, und darin Eßig gegossen, worauf das Speck durch den Schorstein auf das Stroh-Dach gepflogen, selbiges angezündet, das Feuer aber durch einen starcken Wind weiter auf die Stadt getrieben worden, welche auch denn bey der damahligen sehr truckenen Jahres-Zeit alsofort Feuer gefasset, und in Zeit von 2 Minuten in voller Flamme gestanden, so daß über 250. Häuser, unter denen die dasige Römisch-Catholische Pfarr-Kirche mit ihrem grossen Glocken-Thurm, das Evangelisch-Lutherische GOttes-Haus samt der

Stadt-Schule, Prediger-Wohnung und andere publique Gebäuder an Maltz- und Brau-Häusern, samt allen Gebäuder auf dem Geistl. Grunde ohne das geringste daraus zu retten, gäntzlich im Rauch aufgegangen, wobey 9. Menschen, viel Pferde und Kühe in dem Feuer umgekommen, ja so gar die eingesenckte Leichen in der Pfarr-Kirchen-Gewölbern samt allen dahin geflüchteten Mobilien und Barschafften verbrand, unzählige Menschen aber beschädiget worden, und fast nicht ein einziges Hauß daselbst übrig geblieben. Dasjenige, was die Bürger aus ihren Häusern haben retten wollen, ist meistentheils auf der Gassen der fressenden Feuer-Flamme zu Theil worden, so daß die armen Leute fast nicht ein bißgen Brodt übrig behalten. Weswegen die benachbahrten Herrschafften nebst einigen Christlichen Hertzen bemeldten armen Leuten vorerst etwas Proviant und zur Kleidung haben zuführen lassen müssen. Das Cantzeley-Gebäude auf dem Schloß-Berg von dem Adelichen Gericht der hiesigen Marienburgischen Woywodschafft ist gleichfalls verbrandt, die verhandene Schrifften und Protocolla aber annoch in einer gewölbten verschlossenen Stuben glücklich salviret worden. Sonsten liegt die Stadt Christburg in der hiesigen Woywodschafft im Königl. Pohlnisch-Preussen, 3. Meilen von hier und 3 von Elbing, daß ehemahlige Schloß Christburg, hat vorhin an dem Ort, wo itzo der Flecken Alt-Christburg lieget, gestanden, und ware von den Teutschen Ritter-Orden, als ehemahligen Landes Herren, ums Jahr Christi 1242 den ungläubigen Preussen in der Christ-Nacht abgenommen, und dem neu-gebohrnen Heyland zu Ehren Christburg genennet: Nach der Zeit da es die Heyden wieder erobert, und die Besatzung nieder gemachet, haben die Creutz-Herren an den itzigen Ort ein neues Schloß mit dem Namen Neu-Christburg gebauet, worauff bald darauff unten am Berge die Stadt angeleget worden, auf welchem Schloß nachgehends einer von des Ordens den Groß-Gebiehtigern, nemlich der Trappierer, seinen beständigen Sitz gehabt. Nach der berühmten Tannenbergischen Schlacht in Preussen, Anno 1410 da der König von Pohlen Vladislaus Jagello den Hoch Meister Teutschen Ordens Ulricum von Jungingen totaliter geschlagen, ist dieses Schloß wegen der vielen Gespenster, die sich daselbst immer haben sehen lassen, wüste gelassen worden, und mit der Zeit

gantz eingegangen: bis es Anno 1454. nebst den übrigen Städten und Schlössern des Pohlnischen Preussens bey der damahligen grossen Revolution unter Königliche Pohlnische Bohtmäßigkeit gekommen, und nachgehends zu Haltung derer Adel. Gerichte der Marienburgischen Woywodschafft beständig gewidmet worden. Sonst hat diese kleine Stadt innerhalb 92. Jahren bis dato 4 dergleichen Fata ausgestanden, als nemlich Ao. 1638. am 23sten Aug. ferner Ao. 1664. den 21sten Martii, abermahl Ao. 1698. den 15ten Junii und jetzo zum 4ten mahl. Es sind zwar di vorigen Feuers-Brünste sehr hefftig, aber doch nicht so entsetzlich, als dieses letzte mahl gewesen, weil in den vorigen viele Güther, voritzo aben nichts gerettet worden. Ubrigens ist merckwürdig, daß die Störche auf ihr Nest, welches sie auf einem sehr hoch erhabenen wüsten Gibel der ehemahligen Schloß-Kirche daselbst gehabt, nachdem es sich von grosser Hitze oder vielen Funcken in der Lufft angesteckt, aus dem vorbeylauffenden Flüßchen in ihren Schnäbeln und Mäulern fleissig Wasser zugetragen, das Feuer zu löschen, doch aber dasselbe zuletzte, da das Feuer überhand genommen, verlassen müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20 May. In denen allhiesigen Vor-Städten haben nunmehro 13 Kayserliche Regimenter, als 9 zu Pferde und 4 zu Fuß, ihre Werbe-Plätze angeleget, worunter die Cavallerie einen ziemlichen Zulauff hat. Der in des hiesigen Türckischen Consuls Diensten gestandene Mehemet, welcher zuvor verschiedene Religionen angenommen, und neulich eine grausame Mordthat begangen hat, ist vorigen Sonnabend, auff die seinentwegen von der Ottomannischen Pforte allhier eingelauffene Antwort, mit einem Schiff, worauff einige Kayserl. Recrouten, unter Convoy von alter Mannschafft, abgegangen, als ein Arrestant, an Händen und Füssen geschlossen, abgeführet worden. Dem Vernehmen nach, soll derselbe bis an die Türckische Grentzen begleitet, und allda denen Türcken zur Bestraffung überliefert werden. Seith der Ankunfft des letztern Couriers aus Brüssel, gehet die Rede

daß die gegenwärtige Aspecten mehr auff den Krieg als Frieden sich zeigen.

Hannover, vom 28 May. Man macht hier viele Zurüstung, mit grosser Solennität, den 25, 26 und 27ten instehenden Monahts, das zweyte Jubiläum, von der Uberlieferung der Augspurgischen Confeßion an Kayser Carl V. zu feyren: Man hat eine Ordre vor alle Protestantische Prediger dieses Churfürstenthums, enthaltende die Texten, worüber sie predigen sollen, und die Formularen der Gebehter, welche Sie thun sollen, gedruckt. Tags vor diese grosse Fest-Tage, wird man alle Glocken durch das gantze Land läuten.

Berlin, vom 29 May. Der neulich gemeldte Königl. neu-gebohrne Printz ist Mittwochs, den 24 dieses, getauffet, und August Ferdinand, nach den zwey erbethenen hohen Tauff-Zeugen, nemlich Sr. Königl. Majestät in Pohlen, und Sr. Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Hrn. Hertzog zu Braunschweig-Bevern, genennet worden.

Berlin, vom 30 May. Es geschahe gestern Abend 1 Viertel nach 9 Uhr, daß dieser guten Stadt ein grosses Unglück zustieß, indem es sich fügte, daß wol 2 oder 3 Gewitter auf einander stiessen und gewaltig gegen einander blitzeten, und schiene, als ob es eigentlich dem neuen beynahe fertig seyenden Petri Thurm gelten solte: Wie dann bald darauff es oben in der Kuppel zu brennen anfing. Weil nun alles noch voller Holtz, und das gantze Gerüste bis über der eisernen Stangen, so 26 Centner gewogen, und worauff alle Tage der Knopff solte gebracht werden, alles Holtz auch frisch mit Oel-Farben bereits angestrichen war, geriehte man in nicht geringen Schrecken, nicht wissend, wohin der Thurm fallen würde. Und da seine Höhe und schönes Ansehen den Marien-Thurm weit übertraff, konte kein Mensch sich daran wagen, noch etwas daran zu löschen prästiren, auch

wegen des Fallens nichts aus den nahe unten stehenden Häusern gerettet werden: Wie dann die gantze Kirche davon bald in den Brand gerieth, und gäntzlich ausbrannte, und weil der Wind Nord-Ost wehete, traff es die Seite nach dem Thurm, besonders da bald die grosse Schule, und die auf dem Fleck beyeinander stehende Häuser, ohne weniges zu retten, gäntzlich eingeäschert wurden, ja die beeden Eck-Häuser an der Brüder-Strasse, wurden nebst 2 a 3 benachbarten ruiniret, wie auch in der Grünstrasse die gantze Reihe ausser das letzte neue Haus an der Gerdruts-Brücke, nicht weniger der gantze Hunde-Marckt von der Brüder-Strasse, bis gantz ans Wasser durch die Prediger-Häuser, und alle bis an der Gerdruts-Brücke theils gantz, theils meist verbrandt sind, und noch im Feuer stehen; Ob es nun, GOtt Lob! wol ausser Gefahr ist weiter um sich zu greiffen. Es sind viele Menschen dabey bleßiret und zu Tode gekommen. Es ist ein erbärmlicher Zustand, dergleichen sich in Berlin niemand zu besinnen weiß, nemlich von solcher Feuersbrunst: welche GOtt in Gnaden von allen Orten abwenden wolle.

SCHWEJTZ.

Basel, vom 21 May. Einigen particulieren Briefen zufolge, soll der König von Sardinien bereits in den Sevilischen Tractat getreten seyn, und in seinen Landen starck werben lassen, um die auff denen Beinen habende Regimenter zu completiren. Die nach Italien zu gehen destinirte Frantzösische Trouppen hätten Ordre bekommen, sich mit dem ersten zu Toulon und Marsilien an Boord zu begeben, wiewol einige Briefe wollen, daß, obschon an diesen beyden Orten alle Präparatorien gemachet würden, um die Expedition nach Italien ausführen zu helffen, man gleichwol annoch Hoffnung hätte, daß endlich ein Vergleich zwischen beyden Majestäten Majestäten dem Kayser und dem König von Spanien dürffte getroffen werden.

Barcelona, vom 30. April. Die Präparatorien zur Expedition auf Italien avanciren sehr, auch wird an dem noch fehlenden ohnaufhörlich gearbeitet. Den 27sten sind 4. Kriegs-Schiffe von hier abgesegelt, um einige Trouppen von der Insul Majorca abzuholen, gestern aber, 7. Galleeren nach Alfaches abgefahren, um 2. Battaillons, die Stelle derer erst erwehnten wieder zu ersetzen, an Bord zu nehmen und dahin zu transportiren. Der Herzog von Wahrton, welcher einige Zeit auf dem Fort Montjoy in Arrest gewesen, wurde am 25ten dieses wieder frey gelassen; weil die Regierung aber denselben in diese Stadt nicht wolte kommen lassen, ist ihm ein Wagen gesandt worden, um selbigen nach seinem Regiment abzuführen.

Rotterdam, vom 14 May. Nachdem ein gewisser in Franckreich wohnender Teutscher Jude sich vor einiger Zeit aus Franckreich nach Holland retiriret, und einen Parisischen Hof-Advocaten 300000. Pf. schuldig geblieben, so hat der Creditor ihn verfolget, auch mit Hülffe des Frantzösischen Ministres die Sache so weit gebracht, daß man ihn endlich zu Utrecht ertappet, woselbst er Ausgeliefert, und hieher gebracht worden, von dannen er ehestens zu Schiffe nach Franckreich absegeln soll. Die auslieferung dieses Juden ist der provintz Utrecht sehr rühmlich gewesen, und hat bey allen ehrlichen Negotianten ein grosses Vergnügen erwecket.

Als der 19te *Junii* zum 2ten und letzten Verkauff des im *Concurs* stehenden *Dessini*schen in der Langen-Straßen hieselbst belegenen Hauses, Gerichtlich anberahmet worden; Als haben einige *Creditoren* diesen *Licitations-Terminum* auch in diesen öffentlichen Zeitungen kund thun wollen, damit die Liebhabern zu diesem Hause sich sodann Nachmittags umb zwey Uhr auff der Schreiberey hieselbst einfinden, und wie dieses Hauß auff Boht, und Gegen-Boht, dem Meistbietenden Gerichtlich zugeschlagen werde, gewärtigen können.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorrath von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern in des Secr. Niemanns-Hause, an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang den 12 Junii 1730 damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 46.

Freytag, den 9. Junii.

MOSCAU.

Moscau, vom 11 May. Vorgestern ist die hohe Crönung Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Souverainin mit aller ersinnlichen Magnificentz vor sich gegangen. An vornehmen Avancements sind vor und nach der Crönung folgende von Ihrer Majestät allergnädigst vorgenommen worden: Den 8 dieses haben Ihre Majestät den Herrn Reichs-Vice-Cantzler, würcklichen geheimen Raht und Ritter vom St. Andreas-Orden, Freyherrn von Ostermann, in den Grafen-Stand des Rußischen Reichs erhoben, und mit ansehnlichen Gütern in Liefland begnädiget. Auch haben dieselbe den General-Lieutenant und Obrist-Lieutenant von der Garde, auch Rittern des St. Alexander-Ordens, Andre Uschakow, zu dero General-Adjutanten ernennet, und zu gleicher vornehmen Charge auch den bey Ihrer Majestät Höchstsel. Andenckens gewesenen General-Adjutanten, Grafen Leewolde, nebst dem Character eines General Majors, allergnädigst erhoben. Den General-Feld Marschall und Obristen von

der

der Leib Garde des Simonowskischen Regiment, Rittern vom St. Andreas-Orden, Fürst Michael Michalowitz Galitzin, haben dieselbe mit denen Hof-Gütern des Moschaiskischen District beschencket. Den 9ten, nach vollendeter Crönung, haben Ihre Majestät unter denen vornehmsten Kriegs- und Civil-Bedienten viele hohe Promotiones vorgenommen; und mit Ritter-Orden vom Heil. Alexander Newsky sind zugleich begnädiget worden, die General-Majors Suckin und Alexei Tarakanow. Den 10den haben Ihre Majestät dero Cammer-Herrn von Biron noch die hohe Gnade erwiesen, und denselben zu dero Ober-Cammer-Herrn allergnädigst ernennet.

Kayserliche Ukase die Dolgoruckische Familie betreffend.

WIr ANNA von GOttes Gnaden Kayserin und Selbst-Herrscherin von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun kund und zuwissen, weil, wie allen unsern getreuen Unterthanen bekandt, der Knees Alexei Dolgorucki mit seinem Sohne Knees Iwan Dolgorucki, wie sie noch bey unserm Oheim, Petro dem Andern, Souverainen Beherrscher von gantz Rußland hochseel. Andenckens gewesen, auf eine ungebührende und recht gottlose Weise die theure Gesundheit Sr. Majest. verwahrloset, und äusserst zu verhindern gesucht, daß ja Se. Majest. nachdem dieselben in Moscau angelanget, nicht beständig allda bleiben möchten, als woselbst sie sich der Regierung des Reichs hätten angewöhnen, und den Umgang dero Unterthanen so wohl von dem Obern und Vornehmen, als auch von dem übrigen Stande sehen können, deswegen sie Se. Majest. als einen noch würckl. jungen Monarchen unter dem Vorwand des Plaisirs und der Lustbarkeiten angereitzet, sich in weit entlegene Oerter von Moscau zu begeben, um solcher gestalt Se. Majest. von einem gutem und ehrlichen Umgang abzuhalten, worüber das Volck zu derselben Zeit in eine nicht geringe Betrübniß und Hertzleid gerahten; Dazu auch noch, gleich wie vor diesem Menschikow, als er noch in grossen Ansehen gewesen, aus unersättl. Herrschsucht Se. Majest. unsern Hochseel. Oheim unter seine eigene Aufsicht genommen, und mit seiner Tochter verlobet, erwehnter Knees Alexei mit seinem Sohn und leiblichen Brüdern Ihro Kayserl. Majestät da dieselben noch nicht zu Männlichen und zu

dem Ehstand reiffen Jahren gekommen, auf gleiche gottlose Weise eine Tochter die Printzeßin Catharina ehel. versprochen, ohne davon im geringsten etwas denen nächsten Bluts-Verwandten unserer Kayserl. Familie, und übrigen denen solches zu wissen nöthig gewesen, wider Gewohnheit unserer Vorfahren zu communiciren, noch mit denenselben darüber zu rathschlagen. Auch über dieses viele andere unordentliche und unrechtmäßige Thaten und Promotiones nach ihrem eigenen Belieben vorgenommen, worüber noch ferner soll inquiriret und eine anderweitige Ukase publiciret werden: Hauptsächlich aber die theure Gesundheit Sr. Kayserl. Majestät nicht in acht genommen, sondern vielmehr durch stete und weite von Moscau nicht nur in denen heissesten Sommer-Tagen, sondern auch in denen kältesten Herbst- und Winter-Zeiten gethane Reisen, Se. Majest in Unruhe gebracht, und dadurch deroselben Gesundheit grossen Schaden zugefüget; Und da auch dieselben währender Sr. Kayserl. Majest. letzten und schweren Kranckheit, bis auf Deroselben letzten Tag des Lebens nichts gewisses davon notificiret, sondern vielmehr alles heimlich gehalten, daß auch nicht das geringste weder denen Ministris noch Hoffleuten davon kund worden. Und überdem noch der erwehnte Knees Alexei samt seinem Sohn Knees Iwan von unserm Schatz und andern kostbahren Sachen bey einige 100000 Rubeln an sich gezogen und zusammen gescharret, und das nicht nur bey dem Leber Sr. Majest. Unsers höchstseel. Oheims, sondern auch nach dessen Absterben und noch bey unserer Besteigung des Rußischen Throns, wie denn solches alles auf unsere Ordre bey ihnen bereits gefunden und von ihnen genommen worden. Diese kühne Thaten und Verbrechen aber von dem Knees Alexei und dessen Sohne mit allgemeiner Bewilligung desselben Brüder sind begangen worden, und sie nach denen Reichs Rechten darüber hätten sehr hart sollen bestrafft werden, so haben wir dennoch ihnen solches nicht wiederfahren lassen, sondern nur den Knees Alexei mit Gemahlin und Kindern, so wol Söhnen als Töchtern, wie auch seinem Bruder, den Knees Sergei, gleichfalls mit Gemahlin und Kindern nach ihren weitentlegenen Gütern relegiret, und daselbst zu leben befohlen, mit dem Beding, von da nirgends wohin ohne unsere ausdrückl. Erlaubniß zu reisen. Die übri-

gen

gen Brüder aber als den Knees Iwan und den Knees Alexander haben wir zu Gouverneurs in entferneten Städten verordnet, dahergegen haben wir ihnen die Chargen, welche sie nicht nach Verdienst, noch uns erwiesene Treue bekommen, imgleichen auch die ihnen gegebene Ritter-Ordens abgenommen. Den Knees Wasilei Dolgoruki aber haben Wir wegen seiner sowol gegen Uns selbsten als auch gegen unser Reich verübten gottlosen Thaten, dabey er weder aus Furcht vor GOtt und dessen jüngstem Gerichte noch als einen ehrlichen und getreuen Diener gebühret sich unterstanden. Uns erdachte und gottlose Lügen vorzubringen, um dadurch viele unserer getreuen Unterthanen in Suspicion ihrer Treue wegen zu setzen, wie er in etwas schon gestanden, ohngeachtet er solcher Verbrechen wegen die härteste Straffe verdienet, dennoch aus Gnaden anstat derselben, nur alle seine Chargen und Ritter-Ordens ihm abgenommen und ihn auf sein weit entferntes Land-Gut religiret, wo er stets unter einem starcken Arrest leben soll.

Nachdem von Ihro Kayſ. Maj. eigenhändig unterschriebenen Original (L.S.)

Zu erst gedruckt zu Moscau beym Senat den 14. 25 April 1730

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24 May. Man hat Zeitung daß sowol in denen Dahl-Ländern als sonsten hin und wieder die Eisen-Hammere bey denen Bergwercken durch die hohen Fluhten und Ergiessung derer Ströhme ruiniret seyn, also daß für jetzo kein Stangen-Eysen geschmiedet werden kan, ehe und bevor alles repariret und theils neu-aufgebauet worden, mithin dieses Jahr wenig Eysen anhero kommen wird; Es sind auch viele Wasser-Mühlen im Lande beschädiget worden, und der Mehler-Strohm ist hier ebenfals sehr hoch angelauffen, jedoch ohne Schaden. Von Gottland ist eine grosse Menge Kalck zu Schiffe hieher gebracht, welcher insgesamt zum hiesigen Schloß-Bau gebrauchet wird. Desgleichen sind diese Woche viele andere Schiffe von unterschiedlichen Orten hieselbst eingelauffen, worunter bey die 40 mit allerhand Victualien aus Finnland sich befinden; Von wannen

be-

berichtet wird: daß die wegen der an einem Gerichts-Diener zu Helsingfors verübten Mordthat hingerichtete Weibs-Person vor ihrer Execution getantzet und gesprungen, und sich anfänglich gar nicht bekehren wollen, sondern die Prediger, deren 6 bey ihr gewesen, verspottet und beschimpffet, endlich aber, da sie mit Tantzen und Springen sich abgemattet und den Ernst gesehen, gantz gelassen zum Tode sich bequehmet hätte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 Maji. Alldieweil die jährlich gewöhnliche Hirsch-Jagdt ihren Anfang beginnet, so hatten sich Ihro Majestät der Kayser verwichenen Mittwoch zum erstenmahl, und gestern zum andern mahl nebst der gewöhnl. Reyger-Baitz mit solcher divertiret; dessen aber ohngeachtet, hatten Se. Majestät den vorgestern gehaltenen geheimen Rahtt und fast täglich geheime Conferentzien, wegen des Mitbringens eines von dem Kayserl. Gesandten an dem Frantzösischen Hofe Hrn. Grafen von Kinsky, zu Laxenburg arribirten Couriers beyzuwohnen, nicht unterlassen, und so viel man davon vernehmen kan, soll der Herr Cardinal von Fleury mit denen Herren Ministern des Sevillischen Tractats an einen neuen Projett eyffrigst arbeiten, um Ihro Kayserl. Majestät zu einem billigen Accommodement zu persuadiren; Solte nun solche letztere Offerten bey Ihro Kayserl. Majest. kein Gehör finden, so wird man künfftighin die Gewißheit von dem Krieg zu schreiben haben, da unterdessen zu solchen noch dato das grösseste Ansehen ist, weilen mit allen Kriegs-Präparatorien, als wann würcklich der Krieg vor der Thüre wäre, starck continuiret wird, und sollen schon bereits die mitgehende Generals-Personen denominiret seyn, wobey der Herr General-Feld-Marschall Graf von Mercy, das

Com-

Commando en Chef über die Kayserl. Trouppen in Wälschland erhalten hat.

Berlin, vom 2. Junii. Man ist anjetzo beschäfftigt die Brand-Stellen des in vorigen Zeitung erwehnten Feuers, so sich leider ziemlich weit extendiret, indem nicht nur die Petri Kirch und Schul in einen erbärmlichen Steinhauffen verwandelt, sondern auch biß 43. Häuser, theils in Grund ausgebrandt, theils aber ruiniret worden, zu räumen, da dann in der Kirchen die Sacristey gäntzlich unbeschädigt geblieben, alles andere aber zu Aschen verbrandt. Weil der Wind sich nach der Spree zu gedrehet, sind der gantze Hunde-Marckt, von der Grünstrassen an, alles, von der Wasser-Seiten, auch einige Häuser, von der Brüderstrassen aber nur die beeden Eck-Häuser im Rauch aufgegangen, wobey dann leicht zu erachten, daß die nechst am Thurn gelegene Häuser wenig gerettet. Hievon nun soll nechster Tagen, weil dieser Platz nicht leidet, alles weitläufftig zu bemercken, eine ausführliche Relation mit Benenung der abgebrandten Häuser gedruckt werden. Ihro Königl. Majestät, unser allergnädigster Herr, haben vor dero Abreise nach dem Sächsischen Lager bereits 30000. Rthlr., die Kirche und Schule damit wieder aufzubauen, geschencket. Heute Mittag entstunden abermahl schwere Ungewitter, wodurch ebenfals ein Hauß auf den Friedrichs-Werder ist angezündet, doch solches gleich gelöschet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. May. Am vorigen Mittwochen befand Ihro Majestät die Königin sich zu Fontainebleau zwar ein wenig unpäßlich und speyete Blut, weswegen man sich sehr bekümmerte, doch hat solches keine Folge gehabt, vielmehr ist Ihro Majestät anjetzo wiederum frisch und wohl auf. Die Herren

Depu-

Deputirte der General-Versammlung von der Geistlichkeit in diesem Reich, sind am verwichenen Donnerstag im Ertz-Bischöflichen Pallast wiederum versammlet gewesen, und haben feste gesetzet, daß die General-Zusammenkunfft, am ersten bevorstehenden Jänii-Monaths, allhier im grossen Augustiner-Kloster, mit denen gewöhnlichen Solennitäten eröffnet werden solte. Von Fontainebleau wird bekräfftigt, wie daß die Conferentzien und Bewegungen derer Ministern über vorseyende gefährliche Conjuncturen gröſſer, weder jemahls zuvor, wären.

SPANIEN.

Madrit, vom 16. May. Aus Grenada wird mit denen jüngsten Briefen advisirt, daß der Hof, welcher zu Soto di Roma in erwünschtem Wohlseyn sich aufzuhalten continuirte, innerhalb wenig Tagen, von dort über Murcia und Valencia nach Barcelona abgehen würde, um daselbst das Embarquement der Spanischen Trouppen und wie die Flotte von selbiger Stadt nach Italien abseegelte, zu sehen, hierauf aber Seine Catholische Majestät mit gesammter Königlichen Familie, aus Catalonien, durch Arragonien, anhero zurück kommen wolten. Man vernimt, daß der König das Bißthum von Majorca dem P. Panelles, vor diesem General der Benedictiner-Congregation, und Bißthum von Cuba in America dem P. Gaspar de Molino, General des Augustiner Ordens, gegeben habe.

ENGELAND.

Londen, dom 26 May. Heute Nachmittag, um 2 Uhr, nachdem der König mit gewöhnlichen Ceremonien im Ober-Hause erschienen, auch die Gemeinen dahin geruffen waren, ertheilte Seine Majestät dero Königl. Consens zu 50, so wohl publicq- als particulier-Acten, und als hiernechst der König an beede Häuser die gebräuchliche Anrede gehalten, ist das Parlement durch den Cantzler biß zum 25. Julii prorogiret worden.

worden. An den Lord Vicomte Torrington ist ein Expresser gesandt worden, bey dessen Ankunfft einige Kriegs-Schiffe dürfften angeordnet werden; So soll auch die Einschiffung derer nach Italien destinirten und in 13 Battaillons bestehenden Troupyen, auf den 17 Junii fest gesetzet seyn.

NOTIFICATION.

Als man mit der in des Secr. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosoph. schen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 3ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Allhier ist von einem gewissen Autore ein Prodromus Jubilei Ecclesiæ Lutherano-Evangelicæ, oder ein vorläuffiges, GOtt geheiligtes Jubel-Gespräch von der bevorstehenden Jubel-Feyer unter der Presse, welches verhoffentlich nicht uneben soll zu lesen seyn, und kan manchem zur guten Vorbereitung auf die vorseyende Jubel-Feyer selbst dienen. Es wird das kleine Wercklein mit nechsten fertig werden.

Bey Verlegern dieser Zeitung wird verkaufft: Instruction und Anordnung, wie es in Ihro Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Hertzogs **Carl Leopolds**, Fürstenthum und Landen, in Städten und Dörffern mit Celebrirung des zweyten hundert-jährigen Jubilæi, den 25 Junii dieses Jahrs, soll gehalten, was vor Texte verlesen, und Gesänge gesungen werden sollen, nebst ein Jubel-Fest-Gebet. Vor 2 ßl.

Als der 19te *Junii* zum 2ten und letzten Verkauff des im *Concurs* stehenden *Dessini*schen in der Langen-Strassen hieselbst belegenen Hauses, Gerichtlich anberahmet worden; Als haben einige *Creditoren* diesen *Licitations-Terminum* auch in diesen öffentlichen Zeitungen kund thun wollen, damit die Liebhabern zu diesem Hause sich sodann Nachmittags umb zwey Uhr auff der Schreiberey hieselbst einfinden, und wie dieses Hauß auff Boht, und Gegen-Boht, dem Meist bietenden Gerichtlich zugeschlagen werde, gewärtigen können.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 47.

Montag, den 12. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 31 May.

Die hohe Königliche Herrschaft hat dieses heilige Pfingst-Fest auf dem Lust-Schlosse Carlsberg celebriret, die Herren Reichs-Rähte, Grafen und andere Vornehme aber haben sich die Ferien über nach ihren Land-Gütern begeben, und etnige derselben präpariren sich, ehestens nach denen hier im Lande befindlichen Sauer-Brunnen zu reisen. In der vorigen Woche sind die hiesige Stadt-Soldaten gemustert und exerciret worden; Desgleichen sollen auch alle unsere in Finnland liegende Regimenter diesen Sommer über gemustert werden.

POHLEN.

Radom, vom 23 May. Die hiesige Commißion hat den Starosten Rzewusky erwählet, um als Abgesandter an Ihro Königliche Majest nach Sachsen zu gehen, welcher auch bereits von hier abgereiset ist. Am Montag hat der Woywod von Lublin, weil des Woywoden von Potocky Nah-

mens.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0357
DFG

mens-Tag eingefallen; am Dienstag aber der Tribunals-Marschall, am Mittwoch der Kron-Groß-Schatzmeister, und am Donnerstag der Bischoff von Kaminieck das gantze Tribunal tractiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 May. Es gehet die Rede: daß die Sevillianische Allirte dem Kayserlichen Hofe von neuen die Garantie über die Italiänische Provintzien, und zwar solchergestalt, offeriret hätten, daß weder dessen in Italien besitzende, noch anderer dortigen Fürsten und Staaten-Länder, bey erfolgendem Transport des Don Carlos, so wenig für jetzo als ins künftige, beunruhiget werden solten. Der Erb-Printz von Hohenzollern, welcher sich unter der von Ihrer Kayserlichen Majestät ohnlängst nach Italien denominirten Generalität, als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, mit befindet, ist vergangenen Montag von Berlin allhier angelanget; So wollen auch einige die Nachricht haben: daß der Chur-Pfältzische geheime Raht und Cantzler, Baron von Busch, baldigst anhero kommen, und nicht allein die Zwingenbergische Affaire, sondern auch die Jülich- und Bergische Succeßions-Sache betreiben und in Bewegung bringen werde. Aus Sicilien ist hieher geschrieben worden, daß zu Melazzo ein mit Zucker und Toback beladenes, im Wehrt ohngefehr auf 100000 Gulden zu stehen kommendes Schiff für Rechnung der hiesigen Orientalischen Compagnie, aus Lissabon angelanget wäre: Ob nun solches, bey denen damahligen Conjuncturen, und jetzo von denen unter der Türckischen Bohtmäßigkeit stehenden See-Räuberischen Republiquen, Algiers, Tripolis und Tunis, mit andern Flaggen, derer errichteten Commercien-Tractaten ohngeachtet, vornehmenden Capereyen, von dar sicher nach Fiume werde fortseegeln können, solches wird die Zeit lehren? Nachdem, bey Gelegenheit derer neulich aus Böhmen nach Luxemburg, unterm Commando eines Obriste-Wachtmeisters, gewiedmeten

Kayserlichen Recrouten, und dabey commandirten alten Leute, einige Verhinderniß, wegen der Verpflegung und Vorspann- auch Logir- und Einquartirung vorgefallen ist; Als haben Ihre Kayserliche Majest., dem Vernehmen nach, unterm 5ten hujus, ein Rescript an Chur-Bayern, des etwanigen Inhalts, ergehen lassen: Daß, da dieser Marsch, Krafft derer Reichs-Satzungen, den geraden und kürtzesten Weg, auch mit einem *innoxio transitu* und angesuchter Etappen-mäßigen Verpflegung und Vorspann, gegen billige baare Bezahlung nach dem Inhalt der mit einem Kayserlichen Requisitorial-Schreiben begleiteten Marsch-Route, erfolget wäre, Ihre Kayserliche Majestät nicht glauben könten, daß der Chur-Fürst solches Verfahren mit des Reichs-Ober-Haupt-Leuten, zumahlen bey denen jetzigen für den Kayser und das Reich inn- und ausserhalb so höchst-gefährlich-anscheinenden Läufften, befohlen habe; mithin er die aus solchen Begebenheiten entstehenden könnenden üblen Folgen leichtlich erkennen, und inskünfftige seine Begleitungs-Commissarien, bey dergleichen Durchzügen, zu schuldigster Bescheidenheit und Gehorsam gegen die Kayserliche Majestät und des Reichs-Satzungen anweisen, und den Durchzug Reichs-Constitutions-mäßig verstatten werde.

Aus dem Königlich-Pohlnisch- und Chur-Fürstl. Sächsischen Campement bey Radewitz vom 29 May. Da aus denen öffentlichen Zeitungen bewust, wie daß Ihro Majest. der König von Pohlen, am 10ten dieses sich von Leipzig anhero verfüget, die Vollziehung ertheilter Ordres in hoher Persohn zu besorgen, auch die auf den ersten Junii festgestellte Revüe, vermöge desfalß gemachten Anstalten, nebst darauf folgenden Kriegs-Exercitien vorzunehmen, beliebten deroselben, nachdem alles regulirt, gestern die Armee in ihrer neuen Montour zu besehen und solche also Ihrer Hoheit, der Königliche und Chur-

Printzeßin, imgleichen den Frantzösischen Ambassadeur, Marquis de Monty, welcher um Abschieds-Audience anhalten lassen, weil der König sein Herr ihm erlaubet, auff gewisse Zeit nach Franckreich gehen zu mögen, vorzustellen. Mittags, als Ihro Königliche Hoheit, vorgedachte Printzeßin, unter Begleitung vieler Damen im Königlichen Haupt-Quartier angekommen, wurde unter den neu aufgerichteten Gezelten an verschiedenen Tafeln Mittags-mahl gehalten, der Nachmittag aber mit Besehung der merckwürdigsten Sachen und Spielen zugebracht. Bald nach der Tafel arrivirte der Königlich-Schwedische Ambassadeur, imgleichen wenig Minuten darauf der Preußische Staats-Minister, Herr von Grumkow, unvermuthet, die Ankunfft des Königes seines Herrn zu vermeiden, welchen beeden Ihro Königliche Majestät nach einander Audientz ertheilten, insonderheit letztern invitirten, deroselben nach der Armee zu folgen, welche um 6 Uhr Abends in 2 Linien rangirt, fertig seyn muste, vor welcher der Feld-Marschall und alle commandirende Generals stunden; Hierauff setzten der König und der Cron-Printz, unter dem Gefolge vieler Hof-Cavalliers, Ministern und Fremden sich zu Pferde, die Damen aber in Carossen, die Armee zu besehen. Man hat observirt, daß der Königliche Printz dem Könige, und diesem, bald der Frantzösische Ambassadeur, bald Herr General Grumkow zur Seiten gewesen. Ihro Majestät untersuchten alles sehr genau, gegen 9 Uhr aber retournirten dieselben nach dem Quartier und ordinirten den Herrn General-Lieutenant Pflug dem Könige von Preussen entgegen zu gehen, selbigem sowohl ihr besonder Vergnügen dero Ankunfft halber zu bezeugen, als auch Danck abzustatten, daß selbige Ihor Majestät erwählet, dero jungen Printzen, womit die Königin von Preussen am 23 dieses ins Wochen-Bett gekommen, aus der Tauffe zu heben.

Ein anders aus dem Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Campement bey Radewitz vom 2 Junii. Am 30sten May langten Ihro Königl. Majestät von Preussen zu Coßdorff an allwo sich die Königl. Suite aufhielte. Ihro Majestät wurden allda durch Polnische Bedienung bewirthet. Den 31sten ritten Se. Königl. Majestät in Pohlen Deroselben entgegen, mit einer Suite von 100. und einige 60. Vornehme, theils Printzen und Cavaliers. Die Wagens folgten in schöner Ordnung. Eine halbe Meile vom Lager beliebten Ihro Majestäten unter Zelten zu Frühstücken, allwo die Magnificentz über alle massen hervor leuchtete, da sich die Königliche Feld-Bagage aufs properste darstellete. Neun gantz geharnischte Männer mit Fahnen, und einer den Roß-Schweiff führende, begleiteten die Könige. Die Suite beschlosse eine Parthey Husaren, mit Pfeil und Bogen gerüstet. Am ersten rückte die Armee aus dem Lager ins Feld, gestellet in zwey Treffen, eine jede Linie von dreyviertel Meilen. Beyderseits Majestäten und Königliche Printzen paßirten die Linie auf und ab, wobey vier kleine Türcken neben dem König von Preussen herritten, welche mit Drap d'Or bekleidet waren. Die Feld-Music ist ausserordentlich, und drey Polnische Dudelsäcke spielen den Baß dazu. Daniel, ein ausserordentlich groster Schwede, spielet eine Machine von einer Paucke, und präsentiret sich Riesen-mäßig. Neben der Artillerie sind Janitscharen postiret, welche Türckische Music machen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 8 Junii. Zufolge Copenhagener Briefen, vom 3 curr. so waren Tages vorher auf Friedensburg Court-Tag, und zugleich geheim Conseil gewesen, Ihro Excellentz der Herr geheimte Raht von Holstein aber hatte solches, Unpäßlichkeit halber nicht beywohnen können. Von der Reise des Königs nach Hollstein war es gantz stille, und wolten einige Hoff-Bediente nunmehro gar dar-

an zweiffeln; ob aber Sr. Majestät den Brunnen auf Friedensburg zu brauchen, allergrädigst resolviren würden, lehret die Zeit. In denen verstrichenen Ferien waren 3 junge Leute, welche sich mit einem Boot auf der See divertiren, und nach Güldenlund seegeln wollen, unglücklich gewesen, indem das Boot umgesee-gelt, und alle 3 nebst den Matrosen ersoffen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2 Junii. Wir haben hier junge Briefe von Barcelona, welche melden: daß einige 1000 Mann von denen Spanischen Trouppen zwischen selbiger Stadt und Martorell annoch campirten, und daß daselbst eine grosse Anzahl Transport-Schiffe aus verschiedenen Catalonischen Havens, um dieses Volck einzunehmen, nebst einer Esquadre Krieges-Schiffe von Cadix, erwartet, von der Ankunfft des Printzen Don Carlos aber nur zweifelhaft gesprochen würde, und daß auch wahrscheinlich wäre, daß die Flotte nicht eher als zu Ende dieses Monahts, oder vielleicht noch spähter, von dannen nach Italien dürffte in See lauffen können.

ENGELAND.

London, vom 2 Junii. Vorgestern hielte der König in Hidepare die Munsterung über die 4 Compagnien der Guarde zu Pferde und 2 Compagnien Granadiers zu Pferde. Se. Majest. ritte um 11 Uhr dahin, und ward von dem Printzen von Wallis, dem Hertzog von Cumberland, und dem Grafen von Albemarle begleitet: Bald darauf kam die Königin mit den 3 ältesten Printzeßinnen in einer Kutsche gleichfals dahin. Die Trouppen machten ihre Exercitia zu Fuß, und paßirten Se. Majest. Mann vor Mann vorbey, welches bis Nachmittags um 2 Uhr währete, da Ihr. Majest. nebst der gantzen Königlichen Familie nach St. James zurück kehreten. Am vorbesagten Tage langte der Lord Vicomte Torrington in dieser Stadt an, und heute wurde eine grosse Admiralitäts-Versammlung gehalten, und wegen der zum Behueff des Don Carlos auszurüstende Esquadre Rahts zu pflegen, massen es fest bey unserm Hofe beschlossen ist, auf Anhalten des Königs von Spanien 14 Battaillons einschiffen zu lassen, zu welchem Ende nicht nur die Transport-Schiffe sich fertig halten müssen, sondern es sind auch bereits 2 Battaillons von dem ersten Regiment der Guarde, 1 von

dem zweiten und 1 von dem dritten Regiment, vor ihren Obristen die Munsterung paßiret, um zu Schiffe gehen zu können. Die vom Artillerie-Comptoir haben bekandt machen lassen, daß sie bis am Montag die Vorschläge von Schiffern annehmen wollen, um 100 Faß Kriegs-Munition nach Gibraltar und 30 Faß nach Porto-Mahon zu bringen. Indessen hoffet man noch immer, daß der Kayser zu einem Vergleich die Hand bieten werde. W. Finch, des Grafen von Winchelsea und Nottingham Bruder, wird künfftige Woche als Königlicher Extraordinair-Envoye nach dem Spanischen Hofe abreisen. An den Hrn. Pointz und den Lord Harrington, imgleichen an den Obristen Armstrong, ist Ordre gesandt worden, mit dem ersten aus Franckreich herüber zu kommen, da man etwas grosses Neues zu hören vermeinet.

HOLLAND.

Haag, vom 5 Junii. Der von denen Deputirten der Provintz Seeland mit denen Commitirten von der West Indischen Compagnie dieser Landen neulich getroffene Vergleich ist nunmehro durch die in Ihrer Hochmögenden Versammlung Sitz habende Herren Deputirte aus denen 7 vereinigten Provintzien an die respectiven Herren Staaten abgeschicket worden, um daselbst approbiret und ratificiret zu werden; wornächst dieser Vergleich in der Form eines Gesetzes oder Reglements publiciret werden soll, damit ein jeder Handelsmann oder Schifffahrender sich denselben zu Nutzen machen könne. Unterdessen giebt es sehr viele Leute, insonderheit von denen, die ihren Profit und Nahrung oder Unterhalt von der contrebanden Handlung, so von einer guten Anzahl Schiffe auf denen der obbemeldten Compagnie zugehörigen Cüsten getrieben worden, ziehen; welche sich die Hoffnung machen, und vermeynen, daß ein oder die andere Provintz ihre Bewilligung zu geben wegern, und also mehr beregter Vergleich wegfallen oder an den Nagel gehangen werden dürffte: Allein sie möchten sich, dem Ansehen nach, wol vergeblich schmeicheln; denn, da die Affaire in der Provintz Holland, allwo selbige sehr grosse Schwierigkeiten, absonderlich zu Amsterdam, gefunden, gleichwol durchgegangen und gebilliget worden, so siehet man nicht, was die anderen keine Schiffahrt treibende Provintzien bewegen solte, sich einer Sache zu widersetzen, die so ersprießlich ist für das ge-

meine Beste derer Einwohner in denen beyden vornehmsten Provintzien, welche die grösseste Macht dieses Staats ausmachen, und solche Macht bloß allein aus der Handlung zur See schöpffen; Welche Handlung, je freyer dieselbe ist, je mehr sie ihre Reichthümer über eine grosse Menge Privat-Leute ausschüttet, je grösser auch die Consumtion derer Waaren wird (sintemahlen eine gewinnende Hand immer die freygebigste ist) und je mehr folglich die aus solcher Consumtion herfliessende Revenuen des Staats vermehret werden.

Amsterdam, vom 6 Junii. In der Mags war unter andern Schiffer Teunis Mooy, ein Dantziger, von Bourneuf arriviret, welcher den 29 May bey Gondstaart 3 Algierische Räuber an Boord gehabt, welchen er weiß machen können, daß sein Paß über Boord gewehet wäre: Sie hätten gesaget, daß sie mit 4 andern Capern da selbst kreutzten.

NOTIFICATION.

Als man mit der in des Secr. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 2ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Verlegern dieser Zeitung wird verkaufft: Instruction und Anordnung, wie es in Ihro Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Hertzogs Carl Leopolds, Fürstenthum und Landen, in Städten und Dörffern mit Celebrirung des zweyten hundert-jährigen Jubilæi, den 25 Junii dieses Jahrs, soll gehalten, was vor Texte verlesen, und Gesänge gesungen werden sollen, nebst ein Jubel Fest Gebet. Vor 2 ßl.

Als der 19te *Junii* zum 2ten und letzten Verkauff des im *Concurs* stehenden *Dessin*ischen in der Langen-Strassen hieselbst belegenen Hauses, Gerichtlich anberahmet worden; Als haben einige *Creditoren* diesen *Licitations-Terminum* auch in diesen öffentlichen Zeitungen kund thun wollen, damit die Liebhabern zu diesem Hause sich sodann Nachmittags umb zwey Uhr auff der Schreiberey hieselbst einfinden, und wie dieses Hauß auff Boht, und Gegen-Boht, dem Meistbietenden Gerichtlich zugeschlagen werde, gewärtigen können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0364
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 48.

Freytag, den 16. Junii.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 25 May.

Laut Briefen aus Moscau hatten sich Ihro Kayserl. Majest. unsere allergnädigste Souverainin am Tage der Himmelfahrt Christi nach dem Dewizei Wasnesensky Kloster erhoben, um allda dem öffentlichen GOttes-Dienst beyzuwohnen. Von besagtem Moscau ist hier Ordre eingelauffen, daß eine ziemliche Menge Mund- und Kriegs-Provision zu Wasser nach Wyburg in Finnland Transportiret werden solle, um Selbige Vestung mit allen Benöhtigten zu versehen. Morgen werden die ordinaire Paquet-Böte wiederum von Cronstadt nach Dantzig und Lübeck abgehen.

POHLEN.

Jarislow, vom 24 Maji. Die vorigen Herrschafften befinden sich noch allhier, ausser der Castallan Przemisca wird ehestens von der Radomischen Commißion allhier erwartet, von dar soll er nach Podolien seine Reise fortsetzen als Commissarius von der Frau Woywodin von Polocko.

Extract

Extract aus der Relation von dem Litthauischen Hof-Marschall an den Hrn. Starosten von Braclau d. dato den 20 May Reuß emberg.

Es befindet sich in dieser Gegend ein Mensch in Frantzösischer Kleidung, mit 2 Aßistenten, welcher herumb reiset, und capiret die Pfaffen und alte gemeine Leuthe, Schultzen und Burgemeister, dieselbige regaliret er mit Geschenck, die Knechte beredet er, damit sie hingehen, wo er sie ordiniret, unter dem Prätext als wenn er eine Heerde Ochsen zu treiben hätte, denselben nehmen die Bauren und Pfaffen solennuer auf, reichen ihm Wein und Honig die Fülle zu, er nennet sich ein D. Medicinä, Mathematicus, und giebt denen Leuten Calender aus, mit unterschiedenen Sprachen geschrieben, zuletzt giebt er sich vor einen geheimen Secretaire aus; denselben zu greiffen ist ein Commando ausgegangen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 3 Junii. Von Laxenburg hat man, daß sich der Kayserliche Hof bey der mahliger angenehmen Saison nicht allein mit der gewöhnlichen Reyger-Baitz und andern Jagden divertiret, sondern auch der allerhöchste Monarch über die gegenwärtigen Conjuncturen öfters geheimen Conferentz-Rath halte. Dieser Tagen ist abermahl ein Courier allhier aus Rom arriviret, welcher unter andern mitgebracht daß die Factionen unter denen Cardinälen noch starck seyn, und nicht allein der Cardinal Corsini, sondern auch andere mehr, jüngsthin die Exclusivam bekommen, vorjetzo aber der Cardinal Picco von Mirandola die mehresten Stimmen hätte, und erwatete der Kayserlicher Bothschaffter, Herr Graf von Colaltol, hierüber die Kayserliche Resolution, an welcher nicht gezweifelt wird, weilen dessen Conduite allezeit sehr gerühmet worden. Wie debitiret wird, so soll zwischen dem Kayserlichen und dem Spanischen-Hofe, mit Ge-

Genehmhaltung derer Sevillischen Alliirten, auf das Tapet gekommen seyn, daß der König von Spanien dem Kayser das Königreich Sicilien, als wohin ohnedem Concurrentz- und Assistentz-Geld zum Behuf derer Troupen geschicket werden müssen, gegen etliche Millionen abkauffen, und die Sevillische Allianz die Garantie und Eviction hierüber sowol als über die andere Spanische Provintzien leisten wolle. Auch gehet die Rede: als wenn ein particulierer Spanischer und ein Englischer Minister sich allhier incognito aufhielte. Sonsten sollen die Ministres der Sevillischen sich grosse Mühe geben, den Groß-Hertzog von Florentz auf andere Gedancken zu bringen; dieser aber bliebe doch dabey, die Introduction des Printzen Don Carlos absolute nicht zu verstatten, sondern die Extremität abzuwarten. Gedachter Groß-Hertzog hat durch einen Courier dem Kayserlichen Hofe, zu besserer Versorgung der Kayserlichen Militz, 5 Millionen Gulden offeriret, welche der Commendant in Mantua empfangen, und auf Rechnung alles anschaffen soll.

Franckfurth, vom 7 Junii. Man ist noch immer beschäfftiget, das hiesige Kayserliche Miehl- und Haber Magazin auszuleeren und zu Schiffe zu bringen, um nachhero weiter nach Luxemburg transportiret zu werden. Es verlautet noch beständig, daß einige Kayserliche Regimenter im Anmarsch begriffen seyn, und erhellet solches auch einigermassen daraus, daß bereits Commissarien von dem Ober-Rheynischen Crayse denominiret worden, denenselben entgegen zu gehen und die Marsch-Routen zu regulieren.

Aus dem Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Campement bey Radewitz, vom 6 Junii.

Wie Ihro Königl. Majest. in Preussen vergangenen Mittwochen frühe hier ankamen, wurden dieselbe so fort von Ihro Hoheit dem Königl. Chur-Printzen ums Lager begleitet

und

und als Ihro Majest. sich zum Haupt-Quartier näherten, stiegen Ihro Majest. der König von Pohlen auf ein ungemein kostbahres Pferd, bekleidet mit einem hiezu neu verfertigten Habit, dessen Propreté und daran spielende starcke Diamanten nicht gnug zu bewundern waren. Beede hohe Häupter bewillkommeten sich aufs freundlichste, ginnen ins Zelt, an welches gleich beym hohen Eintritt zwölff schön ausgeputzte Maul-Thiere das Frühstück brachten, welches einzunehmen man vergnügten Anfang machte, wobey gleich die hohe Gesundheit Sr. Preußis. Majest. getruncken wurde, dabey alles schon veranstaltet war, daß sobald man an den Mund setzte, eine Raquete in die Lufft stieg, und die gantze Armee von groß und kleinem Geschoß, mit besonderer Accuratesse in einem Knall, auf einmahl Feuer gab. Es ist hier alles in schönster Ordnung; Jede Posten haben Ordre, die Anfragende mit aller Bescheidenheit zu benachrichtigen, und Ihro Königl. Majest. von Pohlen selbst sind sehr gnädig, denen Anwesenden Zuschauern nach und nach Raum machen zu lassen, ja Sie haben so gar verschiedene Knaben von Ausländern näher anzutreten erlaubt, als welche, wann andere schon erblasset, noch in tieffere Jahre die gegenwärtige Pracht und Kostbahrkeit werden erzehlen und rühmen können. Ihro Churfürstliche Durchl. von Bayern sind auch in hoher Persohn unter dem Character eines Obrist-Lieutenants hier eingetroffen.

Halle, vom 3 Junii. Das Ungewitter am andern Pfingst-Tage ist auch hier mit Sturm, Regen, Blitz und Donner überaus starck gewesen, doch ohne Schaden (ausser daß es aufm Neumarck an einem Brauhause einen Balcken zersplittert) GOtt Lob! abgegangen, hat auch hier schon aufgehört, da es dem Bericht nach in Berlin erst angegangen seyn muß. Wenigstens ist es 2 oder 3 Stunden hier eher als zu Berlin gewesen.

Berlin, vom 7. Junii. Am heutigen Buß-Tage hat man von denen Cantzeln bekannt gemachet, daß hinführo die Cöllnische Gemeinde, welche sich zu

den

der unverglückten Petri-Kirche gehalten, ihren Gottes-Dienst in der Closter-Kirche halten wird, auch diejenigen so einige Stühle darin verlangen, sich bey dem Königl. geheimen Raht, Herrn Tieffenbach, melden können, und soll selbiger des Sontags Morgens um halb 9 Uhr, Nachmittags um 2. Uhr angefangen werden. Wegen der Heil. Communion und Taufe aber hat man es für die Gemeinde gut befunden, daß selbiges, der Nähe wegen, in der Gertrauten-Kirche zwischen Neu-Cölln und dem Werder geschehen soll. Der Königliche Consistorial-Raht und Probst in Cölln, Hr. Reinbeck, ist beschäfftiget, eine authentique Nachricht von der ruinirten Kirche und den letzten Brande drucken zu lassen, auch mit Kupffern zu erläutern, um dieses unerhörte Unglück desto mehr Jederman zu Gemühte zu führen. Inzwischen hat man dieser Tagen einige Leute eingezogen, wegen ohnweit dem Königlichen Wayfen-Haus angelegten Feuers.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5 Junii. Morgen Vormittag wird der König von Fontainebleau aufbrechen, das Mittags-Mahl zu Petitbourg halten, zwischen 4 und 5 Uhr aber zu Versailles eintreffen. Seine Majest. hat den Ritter Deganges mit dem Gouvernement vom Königlich-Invaliden-Hospital begnädigt. Die Missethat des Herrn de B . . , so Gouverneur derer Kinder des Sohnes vom Hertzog zu Charost gewesen, welcher denselben jüngstens, ohngefehr 100000 Livres am Wehrt, bestohlen, ist vom Könige so schwer und von so grosser Folge befunden worden, daß Seine Majestät den Pardon, warum erwehnter Hertzog bey dem Könige Ansuchung gethan, abgeschlagen, massen man selbigen aus der Bastille nach dem Chatelet transportiret, allwo ihm jetzo der Proceß formiret wird. Die gestrigen Briefe aus Fontainebelau melden, wie auf

Am

Ankunfft eines Expressen aus Spanien, Königlicher Befehl nach Provence abgefertiget wäre, daß unsere verordnete Milice auf die zu Toulon und Marsilien sich befindende Galleeren und Kriegs-Schiffe embarquiren und nach denen Insuln von Hieres absegeln, daselbst aber so lange, bis daß die Spanische Flotte auch in selbiger Gegend angekommen, liegen bleiben solte. Der Marquis von Coetlogon, Vice-Admiral unserer See-Macht, ist zum Marschall von Franckreich ernennet worden. Ihro Majestät die Königin, wie auch die gesamte Königl. Familie, genissen zu Versailles einer erwünschten Gesundheit. Daselbst wurden dieser Tagen, bey einem Gewürtz-Krämer, 4 Kisten verbotener Bücher, über die Conjuncturen jetziger Zeit, in Beschlag genommen. Gestern hat der Hof die Trauer über Weyland Ihro Russisch-Kayserlichen Majestät angelegt, wessen Ambassadeur nunmehro im Begriff, nach Moscau abzureisen. Lord Harrington hat auch die Reise nach London angetreten, und der Spanische Plenipotentiarius Herr Barenache, machet sich fertig nach Holland zu gehen. Verwichenen Freytag verfügte sich unser Policey-Meister, auf Königlichen Befehl, nach der Abtey zu St. Germain de Prez, woselbst dasige Mönche die Constitution Unigenitus unterschrieben.

SPANIEN.

Grenada, vom 16 May. Der in voriger Zeitung erwehnte, zu Sutto arrestirte Dominicaner Münch, ist auf 4 Jahr nach Ceuta relegirt worden. Vor 5 a 6 Tagen erhub sich der Herr Espiruti Pascali, Commissarius der Marine, von hier nach Mallage, um daselbst das Benöhtigte zur Einschiffung der Cavallerie fertig zu halten, wie man dann auch bereits Nachricht hat, daß derselbe alldort 300 Pferde angetroffen, und darauf nach Alicanten und Barcelona

lona abgegangen ist, Am 14ten dieses hat der Marquis de Brancas, als Grand von Spanien, sich vor dem König bedecket. Übrigens wird allhier ein näherer Courier, aus Franckreich, vom Marquis Spinola, seiner Negotiation auf dem Congreß halber, mit Verlangen erwartet.

ENGELAND.

London, vom 6 Jun. Verwichenen Freytag wurde ein Staats-Bohte, mit Depechen an den Hrn. Graten von Wald-Grabe nach Wien abgefertiget; Sonnabend darauf ist der Hertzog von Portland, mit einer grossen Suite nach Holland abgereiset; gleichfals soll die Jacht, Fubs genant, den Brigadier Sutton, so nachdem Hessen-Casselschen Hof destinirt, nach Holland überbringen. Am künfftigen Freytag will der Hr. Horatio Waldpole, Ambassadeur und Plenipotentiarius am Frantzösischen Hofe, wieder dorthin retourniren. Herr Jonathan Belcker ist von hier abgereiset, um sich nach seinem Gouvernement in Neu-Engelland zu begeben. Die Installirung derer 3. neuen Ritter vom Hosen-Bande, zu Windsor, bleibet auf den 29ten dieses feste gesetzt. Innerhalb 14 Tagen werden unsere Commissarien, um mit denen von Spanien, wegen des Verlustes hesiger Kauff-Leute zu tractiren, von hier nach Madrit abreisen. Von Neu-Yorck vernimmt man unter dem 27. Februarii, wie daß die Spanier inselbiger Bay 14. Englische Schiffe genommen.

NOTIFICATION.

Der jüngst Versprochenen Prodromus Jubilei stehet nun in procinctu sich denen Augen derer curieusen Liebhaber zu zeigen, und wird Morgen, als am Sonnabend, und hinfort bey dem Buch Händler G. L. Fritschen, das Exemplar um 4 ßl. zu haben seyn.

In Herrn Rußworms Buchladen zu Güstrau wird verkaufft: *J. G. Lagers* Psalter-Buchs bestehend 1) in *D. Mar-*

nini Lutheri güldener Vorrede und Lehr-reichen Summarien, 2) in *D. N. Selnecceri* Trost-reichen Kern-Gebehtern über den Psalter, nebst einem Historischen Vorbericht wie vor hundert Jahren beym ersten Jubel-Fest der Augspurgischen Confeßion der Psalter zur Jubel-Freude angewendet worden, nebst angehängtem Jubel-Lied worinnen die gantze Augspurgische Confeßion enthalten. Vor 8. ßl.

Imgleichen *G. F. Stibers* Streit, des Geistes und des Fleisches bey Widergebohrnen, in Ansehung der Vernuppfft, so ferne sie sich wider die Geheimnisse des Glaubens erheben wil ꝛc. Vor 4. ßl.

Der Catalogus von denen aus Leipzig mitgebrachten neuen Büchern, wird daselbst auch gratis ausgegeben.

Obige Bücher sind auch beym Verleger dieser Avisen zu bekommen.

Als man mit der in des Seel. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 3ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Seel. Niemanns Hause communiciret werden.

Bey Verlegern dieser Zeitung wird verkaufft: Instruction und Anordnung, wie es in Ihro Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Hertzogs **Carl Leopolds**, Fürstenthum und Landen, in Städten und Dörffern mit Celebrirung des zweyten hundert-jährigen Jubilæi, den 25 Junii dieses Jahrs, soll gehalten, was vor Texte verlesen, und Gesänge gesungen werden sollen, nebst ein Jubel-Fest-Gebet. Vor 2 ßl.

Als der 19te *Junii* zum 2ten und letzten Verkauff des im *Concurs* stehenden *Dessin*ischen in der Langen-Straßen hieselbst belegenen Hauses, Gerichtlich anberahmet worden; Als haben einige *Creditoren* diesen *Licitations-Terminum* auch in diesen öffentlichen Zeitungen kund thun wollen, damit die Liebhabern zu diesem Hause sich sodann Nachmittags umb zwey Uhr auff der Schreiberey hieselbst einfinden, und wie dieses Hauß auff Boht, und Gegen-Boht, dem Meist-bietenden Gerichtlich zugeschlagen werde, gewärtigen können.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 49.

Montag, den 19. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 Junii.

Am verwichenen andern Heil. Pfingst-Tage sind 4 Personen, welche des Morgens um 6 Uhr mit einem Both zu Wasser eine Spatzier Fahrt thun wollen, von dem starcken Strohm durch die Norder-Brücke getrieben worden, und verunglücket; worunter sich eine schwangere Frau, nebst ihrem kaum 5 jährigen Sohn, befindet, und hat man noch keinen davon in dem Strohm wieder finden können. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin halten sich annoch zu Carlsberg auf, und geniessen einer erwünschten Gesundheit. Vor einigen Tagen ist der Königliche Hof-Juncker, Herr von Schantz, mit Tode abgegangen. Man siehet hier nunmehro die respectiven Condolentz- und Gratulations-Schreiben, so Ihre Königliche Majestät von Schweden, auf die geschehene Notification von dem Absterben dero Durchlauchtigen Herrn Vaters, und darauf wieder angetretene Succession derer Hessen-Casselschen Lande, abgelas-

abgelassen haben, öffentlich in Lateinischer und Schwedischer Sprache gedruckt.

MOSCAU.

Moscau, vom 15 May. Unter denen Festins, welche wegen der Krönung Ihro Kayserl. Majest. gestern allen hieselbst gehalten worden, ist dasjenige so höchst-gedachte Ihr. Majest. fremden Ministern, der vornehmsten Herren und Dames vom Hofe und dem Lande gegeben, ungemein prächtig gewesen: Der Herr Obr. Hoff-Marschall, Graf von Lewolde, hatte die Anord- und Auszierung der Zimmer, und der Hr. Ober-Küchen-Meister von Sauveplan, die Anrichtung der Tafel: Diese war länglicht-rund und in der Mitten offen: Inwendig war ein Amphitheatrum 3 Tritte hoch, alle mit Chinesischen Blumen und vielfärbigen Christallen gezieret; An beeden Seiten und Ecken der Tafel stunden Bild-Seulen, so sich zu diesem frohen Tage schickten: Mitten an der Tafel waren 2 Spring-Brunnen von wolriechenden Wasser, welches in 2 auf dem Blumen-Gerüste gesetzten Baßins fiel, worin man viele Fische schwimmen sahe. Nach aufgehabener Tafel wurde ein Ball gehalten, welches bis diesen Morgen gewähret. Obermeldter Graf von Lewolde und der Hr. von Sauveplan haben mit ihren Anordnungen grosses Vergnügen gegeben. Morgen werden alle Festivitäten mit einem kostbahren Tractement, wozu viele 100 Personen genöhtiget sind, geendiget werden. Nach dem Abend-Essen wird ein Feuerwerck aufgeworffen, und ein Ball soll den Schluß machen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 3 Junii. Es wird fast täglich deliberiret, wie ein Fundus ausfündig gemachet werden könne, um die jüngsthin veränderte allhiesige Lotterey wieder auf den vorigen Fuß zu setzen, wodurch die Interessenten, entweder in Conformität des Haupt-Plans und derer successive herausgegebenen verschiedenen Publicationen, ihrer hinein gelegten Capitalien erhalten, oder wenigstens in einer kürtzern Zeit, und zwar mit einem grössern Interesse, als 4 pro Cento, ziehen können. So soll auch ein Project auf dem Tapis seyn, vermöge dessen in denen gesamten Kayserlichen Erb-Landen ein jeder

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0374
DFG

Bürger in denen Städten von 100 Gulden einen Groschen oder Kreutzer, als eine Vermögen-Steuer, geben, der Bauer hievon befreyet seyn solle; welche Collectation, wie einige vorgeben, sich auf ohngefehr 3 Millionen belauffen würde. Man hat, in Betracht derer dem Kayserlichen Hofe von denen Sevilischen Alliirten abermahl geschehen seyn sollenden neuen Vergleichs-Vorschlägen, starcke Hoffnung, daß der Friede dem Kriege dürffte vorgezogen werden, bevorab, da das Römische Reich Mine machen soll, als wann selbiges sich in die Italiänische Affaires, wovon dasselbe ohnedem keinen Vortheil hätte, nicht meliren würde. Herzu kommt noch: daß der allhier subsistirende Groß-Brittannische Ministre, Graf von Waldegrave, mit des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit sehr offt conferiret, als woraus einige schliessen wollen, daß durch die Vermittelung der Crone England der Friede würde beybehalten werden, und zwar solchergestalt, daß sowohl der Kayserliche als der Spanische Hof damit zu frieden seyn könte. Indessen ist gewiß, daß die unterm 29sten Martii jetzt-lauffenden Jahrs in das Reich zu marschiren commandirte 9 Kayserliche Cavallerie-Regimenter noch zur Zeit die dritte Ordre nicht erhalten haben.

Nieder-Elbe, vom 9 Junii. Laut Briefen aus Stockholm, so befänden sich Ihro Majestäten der König und die Königin auf Carlsberg, daselbst die Pfingst Ferien zu paßiren. Es war Sr Majest. durch dero bey dem König und der Republic Polen subsistirenden Gesandten mit nicht geringem Mißvergnügen hinterbracht worden, daß Catholici sich von neuen unterfünden, gegen die mit denen in GOtt ruhenden Schwedischen Königen, insonderheit aber mit der Königin Christina errichteten, und

die

die Evangelisch-Lutherische Religion betreffende Conventiones, dermassen sich zu opponiren, daß sie so gar auch gewillet, die Protestanten aus dem Königreich und denen demselben annectirten Landen gäntzlich zu bannisiren: Wannenhero dann dem Gesandten die nochmahlige Ordre geworden, dem Primas Regni sowol als allen Polnischen Senateurs zu declariren, daß man Königl. Schwedischer Seits nicht umhin könte, dergleichen Infractiones nicht also passiren zu lassen, sondern sich genöhtiget sehen würde, vor allem dem Olivischen Tractat seine Gloire beyzubehalten. Vor einigen Tagen war der junge Graf von der Lippe, von Cassel kommend, alldort eingetroffen, und dörffte derselbe ein Regiment National-Heßischer Völcker als Obrister zu commandiren erlangen; nicht weniger so waren auch zwey Deputirte von der dortigen hohen Landes-Regierung eingetroffen, welche dem Vernehmen nach beständig zu Stockholm verbleiben solten, indem der König resolviret, beständig daselbst ein Collegium von Hessen-Casselschen Landes-Regierung zu etabliren. Zufolge Briefen von Moscau hatten, seit erfolgter Crönung der Kayserin, die Deputirten der Calmuckischen und längst der Caspischen See sich gesetzten Tartarn, als auch die von denen Cosacken, bereits ihre Abschieds-Audientz erhalten. Die in Ungnade bey der Kayserin gefallene Dolgoruckische Familie ware, und zwar was die Printzen selbst betraff, bereits unter Escorto 40 Dragoner nach Tobolskoy abgeführet, die Frauen und Kinder aber Zeit Lebens, oder bis auf fernere Verordnung, nach diversen Clöstern gebracht worden; dahingegen aber dem Gouverneur zu Tobolskoy die Ordre geworden, die Printzen bis auf die äusserste an der Tartarey gräntzende Oerter solchergestalt zu placiren, daß einjeder derselben 10 Wersten von dem

dem andern entfernet, und bloß allein mit einem Diener versehen werden solte. Die Groß-Mutter des verstorbenen Kayserß befand sich in ihrem Closter dermassen unpäßlich, so daß auch an ihrer Wiedergenesung gezweiffelt werden wolte. Der Römische Kayserl. Ambassadeur, Graf von Wratislau, hatte auf erfolgte Ordre seines Kayserß, vermittelst solenner Audientz bey der Monarchin, derselben nicht allein zur Besteigung des Throns gratuliret, sondern ihr auch überdem noch die Versicherung gegeben, daß die zwischen Ihro Röm. Kayserl. Majest. und denen verstorbenen Rußischen Monarchen errichtete Bündnisse und Freundschafft aufs genaueste observiret werden würden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9 Junii. Die Königin avanciret glücklich in ihrer Schwangerschafft, und Ihre Majest. werden, nach dem Raht derer Medicorum, bis zu dero Entbindung zu Versailles bleiben. Weilen der Kayserliche Ambassadeur, Graf von Kinsky, neulich zu verschiedenen mahlen mit dem Cardinal von Fleury in Conferentz gewesen, so hat man hier noch immer Hoffnung zur Beybehaltung des Friedens. Nachdem My Lord Harrington einen Expressen von Londen bekommen, so ist derselbe vor wenig Tagen gantz plötzlich über Calais nach Engelond abgereiset. Man siehet zum Voraus, und besorget, daß, im Fall die Sevillianische Allirte in Italien eine Landung thun, es scharff daher gehen dürffte, sintemahlen die Kayserliche Kriegs-Macht in selbigen Landen schon sehr starck ist.

SPANIEN.

Granada, vom 19 May. Der letzte von Paris hier angekommene Courier ist dahin zurück gesandt worden, mit Ordre an unsere Ministers, daß sie auf den versprochenen Succurs zu Einführung der 6000 Spanier in Italien dringen sollen. Unser Seits ist alles zu dieser Expedition fertig, und

es

es fehlet nichts an denen Präcautionen, welche genommen sind, damit unsere Trouppen alles Benöhtigte geliefert werden möge, und sowohl die Ein- als Ausschiffung mit aller erdenklichen Ordnung und Facilität geschehen könne. Unterdessen continuiren die Ministri der Alliirten ihre Conferentzen mit denen von hiesigem Hofe annoch gar fleißig. Der Sage nach wird unser Hof nicht vor Ende des Julii nach Barcellona gehen, weil die Einschiffung der Trouppen nicht eher als im Augusto geschehen kan.

Cadix, vom 16 May. Briefe aus Gibraltar vom 5 dieses berichten, wie man daselbst Zeitung erhalten, daß in der Barbarey von neuen grosse Unruhe sich ereugnet; Muley Aldalah, König von Marocco, wäre von denen Schwartzen, welche den gröstten Theil seiner Armee formirten, massacrirt worden, jedoch befanden selbige sich, über der Wahl eines Nachfolgers auf den Thron, unter einander zertheilet.

ITALIEN.

Rom, vom 27 May. Die vielen Verhinderungen in der Wahl eines Pabstes, welche daher verursacht werden, da weder die Deutschen, noch die Frantzosen, die von ihren Souverains in Händen habende Ausschliessungen sicherer Cardinäle, von der Wahl zu offenbahren, die ersten seyn wollen, vielmehr jede Parthey sich aufs höchste angelegen seyn läst, einen Cardinal nach seinen Gutbefinden auf den Thron zu setzen, machen das Cardinals-Collegium sehr verdrießlich; dem allen ohngeachtet aber, sollen die Absichten, theils auf Colonna, theils auff Rufka, auch einen andern, der aber dem Frantzösischen Hofe nicht anständig, gerichtet seyn. Der Cardinal Barberini bemühet sich gleichfals für Se. Eminentz Borromeo. Immittelst gehet jetzo die Rede, daß in einer zwischen denen Cardinälen Einsiedlos, Sintzendorf, Georg Spinola und dem ältern Albani, in der Zelle des ersten gehaltenen Conferentz, unter dem

dem Secreto des Heil. Officii, damit vor der Hand nichtes eclatire, die Wahl eines gewissen Cardinals zum Pabst feste gesetzet, desfals auch ein Courier nach Wien an dem Kayserlichen Hof gesand wäre, massen der jüngere Cardinal Albani dem Cavalier Mosca vom Fenster des Conclave zu vernehmen gegeben, wie daß man nur wegen des bereits so gut als schon erwählten Pabstes vom Wienerischen Hofe eine Antwort erwarte.

HOLLAND.

Haag, vom 13 Junii. Aus Pariser Briefen erhellet, daß man sich an dasigem Hofe noch immer schmeichelte, ein Mittel auszufinden, damit der Krieg in Italien verhütet werden möchte. Gleichwohl hätten die im Anfang des May nach Spanien und Wien gesandte Expressen bey ihrer Zurückkunfft noch keine favorable Antwort mitgebracht, inmassen man versicherte daß einer Seits der Spanische Hof starck darauf drünge, daß der zu Beförderung des Transports der Spanischen Trouppen nach Italien versprochene Succurs ohne weitern Verzug abgesandt würde, und andere Seits der Kayser sich wegerte, einen Vergleich einzugehen, welche dem Quadruple-Alliantz-Tractat nicht gemäß, als worinn stipuliret worden, daß 6000 Mann neutraler Trouppen, nicht aber Spanier, in die Plätze von Toscana geführet werden sollen, um dem Don Carlos die Succeßion in diesem Hertzogthum zu versichern. Einige Nachrichten geben auch, daß der Courier, den der Graf von Kinsky von Paris nach Brüssel gesandt, und welcher in 23 Stunden daselbst angelanget, dem Kayserl. Hofe die Nachricht überbringen solle, welchergestalt der Spanische Hof alle gethane Vergleichs-Vorschläge, welche die Einführung der 6000 Spanier in Italien nicht zum Grunde haben, verworffen.

NOTIFICATION.

Nunmehro ist fertig worden, der Prodromus Jubilæi Ecclesiæ Lutherano Evangelicæ, oder: Vorläuffiges Gottgeheiligtes Jubel-Gespräch, zwischen Timotheum ein Lehrbegie-

begierigen Schüler, und Paulum seinen getreuen Lehrmeister von der Jubel-Feyer, nebst einer angehängten erbaulichen Jubel-Arie.

In Herrn Rußworms Buchladen zu Güstrau wird verkaufft: *J. G. Lugers* Psalter-Buchs bestehend 1) in *D. Martini Lutheri* güldener Vorrede und Lehr-reichen Summarien, 2) in *D. N. Selneccers* Trost-reichen Kern-Gebehtern über den Psalter, nebst einem Historischen Vorbericht wie vor hundert Jahren beym ersten Jubel-Fest der Augspurgischen Confeßion der Psalter zur Jubel-Freude angewendet worden, nebst angehängtem Jubel-Lied worinnen die gantze Augspurgische Confeßion enthalten. Vor 8. ßl.

Imgleichen *G. F. Stibers* Streit, des Geistes und des Fleisches bey Widergebohrnen, in Ansehung der Vernunfft, so ferne sie sich wider die Geheimnisse des Glaubens erheben will ꝛc. Vor 4 ßl.

Der Catalogus von denen aus Leipzig mitgebrachten neuen Büchern, wird daselbst auch gratis ausgegeben.

Obige Bücher sind auch beym Verleger dieser Avisen zu bekommen.

Als man mit der in des Seel. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 2ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Seel. Niemanns Hause communiciret werden.

Als heute der 19te *Jun.* zum 2ten und letzten Verkauff des im *Coneurs* stehenden *Dessin*ischen in der Langen-Strassen hieselbst belegenen Hauses, Gerichtlich anberahmet worden; Als haben einige *Creditoren* diesen *Licitations-Terminum* auch in diesen öffentlichen Zeitungen kund thun wollen, damit die Liebhabern zu diesem Hause sich sodann Nachmittags umb zwey Uhr auff der Schreiberey hieselbst einfinden, und wie dieses Hauß auff Boht, und Gegen-Boht, dem Meistbietenden Gerichtlich zugeschlagen werde, gewärtigen können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0380
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 50.

Freytag, den 23. Junii.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 21 May St. v. Gestern Nachmittags retournirten allhier Ihro Excellence der Herr General Graf von Münnich von dero nach dem Ladogaischen Canal zurück gelegten Reise, durch welchem vom 4ten biß den 20. dieses Monaths an die 400. aus Rußland mit allerley Waaren beladene grosse Barquen durch passiret sind. Am 19 sind allein 218 durchgegangen, so sich anjetzo auf dem Neva Strohm und die meisten schon allhier befinden Es wird dieses grosse Werck, woran anjetzo 6000 Mann arbeiten, zum mercklichen Nutzen, sonderlich des ausländischen Negotii in diesem 1730 Jahre zur völligen Perfection gebracht werden, wie denn bißher die Rußische Waaren noch niemahlen bey so früher Jahrs-Zeit hier angekommen.

POLEN.

Posen, vom 2 Junii. Morgen werden die allhiesige Grod-Gerichte beschlossen. Zwey in verhafft genommene Pohlnische Edelleute, so Diebereyen und Mordthaten begangen, werden ehistens executiret werden.

Warschau, vom 8 Junii. Am Feste Trinitatis haben sich 2 junge Studenten in des Doctoris Camsetten seinen Garten-Teich gebadet, und sind beyde darinnen ertruncken.

DEUTSCH-

Wien, vom 10. Junii. Vorgestern, als am hohen Fest Corporis Christi, haben sich Ihre Kayserliche Majestät zeitlich herein in die hiesige Dohm-Kirche zu St. Stephan verfüget, und allda der Devotion und gewöhnlichen Procession beygewohnet; Nach dieser speiseten dieselben in dero Burg, und kehreten nachgehends wieder nach Laxenburg; Allwo Seine Majestät denen geheimen Consiliis und Conferentzien über die androhende Krieges-Troublen, nebst denen Reyger-Baitzen und Hirsch-Jagdten, embsig beywohnen. Inzwischen stehet der en Chef commandirende General-Feld-Marschall, Herr Graf von Mercy, in Procinctu, nach Italien aufzubrechen; wohin die übrige und jüngsthin bemeldte Generalität ehestens folgen soll. Der Ober-Kriegs-Commissarius Herr von Rebentisch ist nach Themeswar abgegangen. Auch hat sich der allhier subsistirende Englische Gesandte Mylord Waldegrave, nach genommener Abschieds-Audientz, in seinen eigenen Affairen, und mit Permißion seines hohen Principalen, weilen zu London seine Frau Mutter gestorben, von hier nach England erhoben; Da indessen der Königliche Legations-Secretaire, Herr Borneby, dahier geblieben. Allem Vernehmen nach, wollen zwar die Sevilische Alliirten Ihrer Käyserlichen Majestät garantiren, sowol die rückständigen stipulirten Spanischen Subsidien-Gelder, als auch die für jetzo gemachte Krieges-Unkosten, zu erhalten, wenn Ihre Kayserliche Majestät die Transprotirung des Don Carlos ohne Widerstand zulassen wolten; allein höchst-gedachte Kayserliche Majestät blieben einwie allemahl veste resolviret, von der geschlossenen Quadrupel-Allianz absolute nicht abzuweichen. Sonsten erwartete man dahier täglich einen Courier aus Rom. Man vernimmt, daß am verwichenen Sonntage

lage zu Entzersdorff, durch Unachtsamkeit eines Wein-Hauers, welcher sich einen Speck-Sallat machen, und da ihme der Speck brennend geworden, solchen mit Eßig löschen wollen, eine so hefftige Feuers-Brunst entstanden, daß innerhalb wenig Stunden solch in 600. Häusern bestehendes Städtlein völlig, bis auf die Kirche, einen Stall und das Hirten-Hauslein, in die Asche geleget worden.

Aus dem Lager bey Radewitz, vom 4. Junii.

Se. Königl. Majestät in Preussen kamen am 30 May glücklich um 5 Uhr Nachmittags zu Cosdorff an, ohngefehr 5 Stunden vom Lager; hieselbst funden Sie den Hrn. Ober-Küchenmeister von Schiffertitz von Sr. Königl. Majest. in Pohlen vor sich, mit Küch und Keller, und pernoctirten allda. Hier war das Rendezvous von allen Preußischen sowol hohen als niedern Officiers, an der Zahl 149. Den andern Tag, als den 31, ritten Se. Majest. von da um 5 Uhr Morgens nach dem Sächsischen Lager, mit der gantzen Suite von Printzen und Officiers. Als man also 2 Stunden geritten, ward man gewahr ein Corps Waloschen am Wege stehen; nicht weit da von sahe man viele kostbahre Türckische Zelter aufgeschlagen, woselbst Se. Königl. Majestät in Pohlen, nebst einer grossen Anzahl Ritter vom weissen Adler, so alle violet gekleidet waren, sich befanden. Vorhero sahe man etlich 80 Pferde, so dem König in Pohlen zugehörig, und bis 20 Kutschen mit 6 Pferden bespannet, sehr wohl rangiret, stehen. Alles dieses war sehr kostbar und magnifiq. Unter besagten Rittern befanden sich eine grosse Anzahl Pohlnische Herren. Beyderseits Majestäten empfingen sich auf das zärtlichste, und des Königs in Preussen gantze Suite wurde zum Hand-Kuß admittiret. Als dieses vorbey, wurde ein wenig gefrühstücket. Nachdem setzten sich beyde Könige in einen prächtigen Wagen

gen, und fuhren nach des Königs in Preussen Haupt-Quartier. Es lieget auf einer kleinen Höhe, und bestehet aus gar vielen grünen Zeltern, welche so ordentlich und wohl rangiret, daß man aus einem in das andere, als auf einem sehr grossen und ordentlichen Schlosse gehen, und darin logiren kan. Sie sind durchgehends sehr kostbahr ausspaliret und meubliret, also daß man unmöglich die gute Ordnung und Magnificentz beschreiben kan. Dieses Haupt-Quartier ist mit einem sehr angenehmen Wall umschlossen, und man kan von da das gantze Lager, so in einer vortrefflichen Plaine campiret, übersehen; rings herum stehet eine auserlesene schöne Orangerie, so sich als ein Lust-Wald präsentiret. Se. Majestät der König in Pohlen logiren ohnweit in einem grossen Hause, und Ihro Hoheit der Kron-Printz von Preussen, nebst dem Fürsten von Anhalt, und dero Suite, so sich bey Sr. Majestät aufhalten muß, logiren in besagtem Preußischen-Haupt-Quartier. Am 1 Junii war die General-Revüe von der gantzen Sächsischen Armee, so in 30000 Mann bestehet. Beyderseits Majestäten ritten aus des Königs in Preussen Haupt-Quartier um 6 Uhr nach dem Lager, mit einem gar prächtigen Comitat, worunter 8 ansehnliche grosse Türcken an der Seite giengen, in Drap d'Or gekleidet, mit silbernen Stäben, und 8 geharnischte Türcken ritten vorher mit Fahnen, deren Officier einen Roß-Schweiff am Pferde-Zaum angehangen. Alle Regimenter waren schon ausgerücket. Der König in Pohlen hatte ein Kleid von Drap d'Or an, welches bey dem schönen Wetter wohl anzusehen. Sobald beyde Majestäten an den rechten Flügel des Lagers kamen, separirten sich Se. Königl. Majest. in Pohlen, um die Linien vorher zu observiren; Se. Königl Majestät in Preussen hingegen ritten unter Begleitung des Königl. Printzen in Sachsen und sämtlichen grossen und propren Suite,

beyde Linien auf und ab, Sobald sie wieder an den rechten Flügel kamen, rencontrirten sich beyde Majestäten mit vielen tendren Embrassements, alsdann 24 Canonen gelöset wurden. Sobald sie in der Mitte der Armee, allwo 6 Gezelte mit Erfrischungen parat stunden, feureten alle Regimenter vom rechten, und denn vom lincken Flügel, das Roll-Feuer, nemlich im Augenblick von Regiment zu Regiment; dieses wurde zu dreyenmahlen continuiret, und die gantze Armee schrie das Vivat aus, dabey die Infanterie die Hüte in die Höhe warff. Als dieses vorbey, defilirten die Regimenter, und marschirten die Könige vorbey, und die Officiers musten nur gantz allein vor dem König in Preussen salutiren; der Königl. Printz von Pohlen und General Wackerbart waren vor der Armee, und der Printz von Weissenfels vor der Infanterie. Die extraordinaire gute Ordnung und Propretät aller Regimenter ist nicht zu beschreiben, sie sind alle in rohten Kleidern, und theils weissen, braunen, Paille und grünen Westen und Hosen, die Janitscharen in Celadon und Paille sehr hohen und breiten Mützen, rohten langen Hosen, gelben kurtzen Stiefeln, deren Tambours und Pfeiffer lauter Mohren. Die Cavallerie in Colletten von Leder, und Paille-Tuch, die Trabanten sind in rohten Kleidern mit reichen goldenen Tressen, die Chevalier-Guarde und Grand-Mosquetaires mit Gold und Silber bordirter Coletten. Den 2 war Ruhe-Tag, und Nachmittags Comödie nebst einer vortreflichen Music. Den 3ten, als gestern, musten alle Dragouner ausrücken, und ihre Exercitia machen; Es war zu dem Ende ein sehr kostbahres Pavillon aufgebauet, und gieng alles nach gemachter Ordnung sehr wohl ab; der König in Preussen speisete bey dem Hertzog von Weissenfels. Den 4, als heute, ist Ruhe-Tag, und Morgen wird die Cavallerie auf eben den Platz ausrücken, allwo die Dragouner waren, und ihre Exercitia mach-

een. Das Haupt-Quartier lieget auf einem Berge, allwo man das gantze Lager besehen kan, mit einem auffgeworffenen Wall umgeben, perspectivisch angeleget, wobey ein Lust-Garten von Taxus und Figuren von Gruse-Gängen. Beyde Königl Gezelte sind mit Drap d Or, d Argent und Sammeten Tapeten und Wänden; Das Speise-Gezelt mit vielem Glaß-Fenstern, und überhaupt sind alle Gezelte auswärts mit grüner Leinwand, und innen mit Seiden und gestickter Türckischen Arbeit alles auf das prächtigste. Alle Tage werden 12 Tafeln gedecket, jede auf 24 Personen, und an der Königl. Tafel wird auf Gold, an den andern auf Silber gespeiset. Es sind annoch grosse anstalten zu vielerley Lustbarkeit gemacht, wovon mit der Zeit weitere Nachricht gegeben werden kan.

List der Regimenter.

Cavallerie.	Infanterie.
1. Chevalier Guarde.	1. Graf Rutowsky grosse Grenadiers.
2. Grenad. zu Pferde.	2. Schwarburgische.
3. Arenstädtis. Drag.	3. Obrist Weißbach.
4. Weissenfelsis. Trabanten.	4. Posen.
5. Grenad. zu Pferde.	5. Margen.
6. Chur-Printzliche Cuiraßiers.	6. Löwenthal.
7. Polentzsche Drag.	7. Pehnsche.
8. Bauditzs. Carabin.	8. Chur-Printzliche
9. Weissenfelsis. Dragouner.	9. Weimarsche.
10. Katzische Reuter.	10. Treskosche.
11. Grand-Musquet.	11. Janitscharen.
12. Krügeris. Cuiraß.	12. Artillerie.
13. Grumkowsk. Reut.	13. Keilausche.
14. Chevalier de Saxe	14. Gotaische.
	15. Cadets. 4. Compagnien.
	16. Cosacken. 2. Compagnien.
Dragouner.	17. Regiment Defension.
18. Regiment Ausrangirte zu Besetzung des Lagers.	

Gibraltar, vom 17. Mayi. Die Spanier lassen noch zur Zeit nicht zu, daß wir die geringste Communication zu Wasser oder zu Lande mit ihnen haben, schicken uns auch keine Provision zu, also daß wir solche aus der Barbarey oder aus England kommen lassen müssen. Einige Spanische Troupen liegen noch in denen Casernen nicht weit von dieser Stadt; sie besetzen die See-Cüsten, allwo sie verschiedene Wercke machen, und es ist zu besorgen, daß die Bay uns, im Fall einiges Mißverständnisses mit denen Spaniern, nichts nutzen werde. Algezir as ist eine considerable Stadt geworden, und zu St. Roch werden viele Häuser gebauet. Von Algiers hat man Zeitung bekommen: daß, nachdem die Differentzien zwischen selbiger Regierung und Groß-Brittannien beygeleget worden, ein von diesen Räubern genommenes obgleich mit einem Englischen Paß versehen gewesenes Genueuser Schiff, auf Ansuchen des Admirals Cavendish, wieder frey gegeben war, jedoch mit dem Bedinge, daß die Engländer künfftig keine Pässe mehr an Fremde geben möchten. Die Briefe aus der Barbarey confirmiren, daß in dem Königreiche Marocco grosse Unordnung seyn.

Haag, vom 16 Junii. Am Verwichenen Montage wurden allhier auf den öffentlichen Platz beym Vyverberg, 7 Personen, wegen des begangenen Lasters, wider welches GOtt im 20sten Capitel des dritten Buch Mosis im 13 Vers die Todes Strafe verordnet hat, aufgehangen, und derselben, als die Meist-schuldigste, nachhero verbrand, weilen sie die Mittel darzu angeschaffet, und denen andern Ubelthätern ihre Häuser zu ihren Zusammenkünfften hergeliehen; 14 dergleichen, welche die Flucht ergriffen haben, sind desselbigen Morgens, unterm Geläute der Gerichts-Glocke, edicaliter citiret worden, und soll, nach wiederholten Citation, gegen dieselbe in Contumaciam verfahren und geurtheilet werden. Die Cörper derer 5 andern Gehenckten ließ man auf einen Wagen werffen, und sie nach Scheveling en bringen, allwo sie mit grossen Steinen an denen Füssen in die See geworffen und versencket worden. Weilen aber keiner von denen dasigen Fischern zu dieser Execution sein Bohte hergeben wolte, obgleich das Gericht 120 Gülden desfals ausgezahlet, sol mußten sie alle das Loß darum ziehen, welches sie auch thaten, auf daß,

da einjeder von ihnen gespielet oder gelöses, keiner dem andern etwas vorzuwerffen haben möchte, und war derjenige, welchen das Loß traff, so hr sroh, in einer kleinen Viertel Stunde 140 Gülden zu verdienen. Die Herren Staaten von Holland und West-Friesland sind gestern und heute, nach gehaltenen Besoignes, wiederum versammlet gewesen. Von denen Herren General-Staaten sind vor etlichen Tagen an die in Franckreich sich annoch befindende Plenipotentiair-Ministres dieses Staats neue Instructions übersand worden, in Ansehung derjenigen Antwort, welche man täglich am Französischen Hofe von Wien einwartet, und wovon, der Rede nach, die Entscheidung zum Frieden oder Kriege dependiren wird; wiewol viele der Meynung sind, daß desfalls noch wol viele Couriers, über deren Erleut rung und dadurch veranlassende neue Antworten und Repliquen, möchten 4 6 schicker werden müssen, biß endlich der Sommer damit hinstreichen würde.

Denenjenigen, so sich die Hochfürstl: Verordnung, in Quarto wegen des Jubiläum angeschaffet, wird hiemit wissend gemacht, daß das von neuen von Ihro Hochfl. Durchl. verordnete Kirchen- und Jubel-Gebet bey Verlegern dieser Avisen, vor 1 fl. zu haben ist. Andere aber, so gedachte Ordnung nicht anzuschaffen im Stande, können dieses Gebet in Octav vor einen Sechsling bekommen.

Es wird hiedurch Jedermänniglich angezeiget, daß am 7ten Julii Nachmittags um 2 Uhr, vor hiesigen Nieder-Gericht auf der Schreiberey, zwey gute schwartze Gutsch-Pferde an den Meißbietenden, für baare Bezahlung, verkaufft werden sollen. Wer inzwischen mehrere Umstände und Nachricht davon verlangt, auch die Pferde selbst in Augenschein nehmen wil, kan sich bey den Rahts-Secretario Hn. Danckwarth melden, und deshalb nähere Information einziehen.

Nunmehro ist fertig worden, der Prodromus Jubilæi Ecclesiæ Lutherano Evangelicæ, oder: Vorläuffiges Gottgeheiligtes Jubel-Gespräch, zwischen Timotheum ein Lehrbegierigen Schüler, und Paulum seinen getreuen Lehrmeister von der Jubel-Feyer, nebst einer angehängten erbaulichen Jubel-Arie. Vor 4 ßl.

Als man mit der in des Seer. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 3ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Seer. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0388
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 51.

Montag, den 26. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14. Junii.

Der hiesige Rußische Ministre, Graf von Gallowin, lässet grosse Präparatorien machen, um wegen der Crönung seiner hohen Principalin, ehester Tagen ein prächtiges Festin zu geben. Aus Finnland und von andern inländischen Oertern sind fast unzählige Fahrzeuge mit allerhand Lebens-Mittel allhier angekommen. Von Arboga wird gemeldet: daß der grosse Canal, welchen die Schiffe von dar nach der See paßiren müssen, durch die starcke Wasser-Fluht dergestalt ruiniret worden, daß nur kleine Fahrzeuge durchhin gehen könten, und der Schade kaum in einem Jahre zu repariren seyn würde. Zu dem hiesigen Schloß-Bau werden noch immer viele Materialien herbey gebracht. Es sollen nächstens einige neu-erbauete grosse Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen werden. Uebermorgen, als am Freytage, fällt der andere diß-jährige grosse Buß-Fast- und Beth-Tag ein, an welchem in allen

allen Kirchen folgende Texte zu erklähren vorgeschrieben sind: In der Früh-Predigt: Hebr. 10, v. 22. in der Haupt-Predigt: Joh. 9, v. 31. und in der Vesper-Predigt: Prov. 23, v. 17. Von Linköping hat man: daß daselbst am Sonntage Trinitatis die verstorbene Frau Erst-Bischoffin Spegel, unter einer Zahl reichen Begleitung, in der dasigen Dohm-Kirche beerdiget worden; dabey denn als Trauer-Leute hinter der Leiche gegangen: Seine Excellentz der Herr Reichs-Raht Baron von Düben: der Bischoff über Lynköpings Stifft, Herr Doctor Steuch; der Lagemann Wattrang, und der Probst Rising; die Leichen-Predigt aber war vom Ober Pastor zu St. Clara, Herrn Magister Jöran Norberg, gehalten. Zu Fahlun sind dieser Tagen ein Rahts-Herr, seines Alters 78. Jahr und 3. Wochen, und dessen Frau, welche 74. Jahr 3. Tage alt gewesen, in einer Stunde gestorben, auch den 9ten hujus zugleich begraben; Sie haben 53. Jahr gesund und frisch bis an ihr Ende im Ehestandt gelebet, und noch vor 3. Jahren ihren andern Hochzeit-Tag, oder sogenannte güldene Hochzeit gehalten.

MOSCAU.

Moscau, vom 21 May st. v. Verwichenen Sonntag, als am ersten Pfingst-Feyertage und 17 dieses Monahts, haben Ihro Kayserl. Majest unsere allergnädigste Souverainin, des Morgens von allen hiesigen Grossen, auch von denen ausländischen Ministris und übrigen zu solchem Ende in grosser Anzahl bey Hofe versammleten Standes-Personen beyderley Geschlechts, die Gratulations-Complimenten zu solchem Feste entgegen genommen, und hierauf in Begleitung der gantzen Kayserl. Hofstatt, sich zu Fusse nach der grossen Cathedral-Kirche, um dem GOttes-Dienst beyzuwohnen, erhoben, vorhero aber den hier befindlichen Röm. Kayserl. Gesandten, Grafen von Wartislau, mit dem Ritter-Orden des Hl. Andreä begnädiget, und ihm denselben mit gewöhnlichen Ceremonien selbsten ange-

angeleget. Nach geendigtem GOttes-Dienste, und nachdem Ihro Kayserl. Majest. in voriger Begleitung wieder in Dero Apartements retourniret, haben alle höchst Dieselbe den hier subsistirenden Königl. Dänischen Extraordinair-Envoye, Hrn. von Westphalen, wie auch denen Hertzogl. Hollsteinischen Ministern, Ober-Cammer-Herrn Graf Bonde und General-Major Teßin, besondere Audientz ertheilet, in welcher diese Ministres die von ihren Höfen erhaltene neue Creditive geziemend überreichet. Tages darauf, als am andern Pfingst-Tage, haben Ihro Kayserl. Majest. dem würcklichen Geheimen Raht und General-Gouverneur von Moscau, Hrn. Wasilii Fedörowitz Soltikow, die Gnade erwiesen, und bey demselben zu Abend gespeiset; am Dienstag Nachmittags aber die alte verwittibte Czaarin Majest. in ihrem Kloster zu besuchen sich allergnädigst gefallen lassen, auch haben allerhöchst Dieselben resolviret in diesen Tagen eine Tour nach dem auf einige Werste in der Nähe dieser Stadt gelegenen Kayserl. Lust-Hauß Ismailow zu thun, um bey jetziger Jahrs-Saison sich daselbst einige Zeit aufzuhalten. Übrigens geniessen Ihro Kayserl. Majest. nebst Dero Durchl. Familie durch die Gnade GOttes einer vollkommenen Gesundheit, und alles ersprießlichen Hochseyns, Dero getreue Unterthanen aber unter Dero weisesten und Landes-mütterlichen Regierung einer erwünschten Zufriedenheit, da Ihro Kayserl. Majestät vollkommen in die Fußstapffen Dero Glorwürdigsten Oncle Petri des Grossen zu treten sich angelegen und die beständig florisante Wolfarth Dero Reichs und Unterthanen die erste Sorgfalt ihrer in allen Stücken höchst klugen, gerechten und huldreichen Regierung seyn lassen, auch dadurch sich in denen Hertzen aller Unterthanen mit Liebe und

Ehr-

Ehrfurcht, welche durch alle ersinnliche Zeichen an den Tag geleget werden, immer mehr und mehr befestigen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 5. Junii. Des Herrn Admirals von Sievers Excellentz sind, nebst denen übrigen Herren von der Admiralität verwichenen Donnerstag nach Cronstadt hinunter gefahren, um, zufolge denen eingegangenen hohen Befehlen die Verfügung zu thun, daß der Orlogs-Haven daselbst, welcher bißher nur von Holtz gebauet gewesen, von Grund aus von Steinen ausgeführet werde. Des Herrn Generals Grafen von Münnichs Excellentz sind gestern dahin gefolget.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 11ten Junii. Verwichenen Dienstag befanden sich Ihro Königl. Hoheit, die Printzessin Sophia Hedewig, auf Friedensburg, nahmen von der Königlichen Herrschafft Abschied und retournirten darauf gestern nach Wemmeltoffte. Das hohe Conseil ist zwar besagten Tages zu gedachten Friedensburg, vermöge allergnädigsten Befehl, versammlet gewesen, doch weder die fremden Ministri noch Collegia sind dahin beruffen worden. Die von Christiania in Norwegen allhier eingelauffene Briefe berichten unter andern, wie daß daselbst, vermöge Königl. Ordre, in aller Eyl, 2. Fregatten von 36. und 40. Canonen ausgerüstet würden, welche den Cours nach denen Schottischen Küsten nehmen, von dannen aber ferner nach Ost-Indien seegeln solten, um, dem Vermuthen nach, denen nach Tranquebar destinirten 2. Schiffen zu folgen. Auf hiesiger Rhede liegen 2. Russische Fregatten, so von Petersburg gekommen und nach Archangel destinirt seyn sollen, worauf viele Cadets vornehmer dasiger Familien, die Schiffahrt zu erlernen, sich befinden; Selbige hat der Rußische Residente und Cammerherr von Bestuchef, während derselben Hierseyn, tractiret.

POL.

PHOLEN.

Weichsel-Strohm, vom 12 Junii. Von Thoren, Frauenstadt und andern in Pohlen und Preussen sich befindenden Orten, wo einige Protestanten sich aufhalten, hat man Nachricht bekommen, wie ihren Vorstehern durch die Woywoden, Bischöffe, und sonst die Jurisdiction in geistlichen Sachen exercirenden Prälaten, injungiret worden, wie in daferne sie sich unterstünden, am Tage ihres Jubiläi die geringste Mouvements zu machen, oder daß ihre Prediger von denen Cantzeln bey dieser Gelegenheit einiger massen die Römisch-Catholische Religion berühten, man gegen dieselbe mit der äusserstenRigueur verfahren würde: Diesemnach sey durch die Protestantische Ober-Inspecteurs der Schluß dahin gefasset, daß weil dieser Tag, als der 25ste Junii, gerade auf einen Sonntag fiel, allen und jeden Predigern zu insinuiren, bloß allein beym Evangelischen Text zu verbleiben, auch mit den gewöhnlichen Kirchen-Gesängen und dem Gebet sich darnach zu reguliren. Derer Polnischen Affairen halber paßiret dermalen nichts besonders, ausser daß die auf dem Marsch begriffene Polnische Fahnen die Route nach Littahauen prosequiren. Die aus Curland eingetroffene Briefe melden, wie an statt man bisher der guten Hoffnung gelebet, es würden etwan einige Rußische Regimenter das dortige Hertzogthum quitiren, man doch aus Moscau das Contrarium vernehmen müste, und zwar daß noch fernerweit aus Ehstland 3000. Mann dahin anrücken solten, denen Regimentern aber sey durch-gehends die Ordre beygeleget, ein exacte Disciplin auf dem Marsch sowol, als in denen Quartieren, zu halten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10 Junii. Weilen vor einigen Tagen ein Courier aus Paris allhier angelanget ist, und die Sevilische

Courier

Alliirten dem Kayserlichen Hofe ziemlich gute Vergleichs-Vorschläge gethan haben sollen; als gehet dahier nunmehro durchgehends die Rede: daß der Friede so gut als richtig sey, und daß der Spanische Infant Don Carlos, bis auf den mit dem Tode des Groß-Hertzogen von Florentz und des Hertzogen von Parma sich begebenden Fall, zu Mayland, mit einer convenablen Hof-Staat und Schweitzer-Wache, seine Residentz halten, auch die Crone Spanien dem Kayserlichen Hofe, für rückständige Subsidien, Krieges-Unkosten und Subsistentz-Gelder des obbemeldten Don Carlos, per Aversionem und überhaupt 12 Millionen geben werde. Wobey noch zu gedencken, daß der König von Spanien, bey seiner anhaltenden schwächlichen Constitution, noch darzu gefährlich kranck seyn solle.

Aus dem Lager bey Radewitz, vom 14. Junii.

Obwohl am 5ten, die Cavallerie, wie neulich advisiret, hat sollen exerciret werden, ist solches doch, da vorigen Tages beede Königliche Majestäten von Pohlen und Preussen einen Anstoß vom Fieber spühreten, der kalten und unfreundlichen Witterung halber, biß zu deroselben Genesung verschoben worden, Se. Majestät von Preussen liessen sich auch in das Hauß des Königes von Pohlen bringen, welche hingegen ein angräntzend kleineres Apartement einnahmen, woselbst beede Könige den 6ten sich stille hielten, den 7ten auf erfolgter Besserung, einer dem andern die Visite ablegten, am 8ten aber gedachte Exercirung erfolgte, der dann beede Majestäten beygewohnet und völlig Vergnügen darob bezeuget; am 9ten ruhete man, am 10ten exercirte die Infanterie, des Königs von Preussen Majestät aber speiseten bey Ihro Durchl. dem Hertzogen von Weissenfels: Am 11ten haben letztgedachte Majestät, dem Gottesdienst, bey dem Hrn. Feld-Marschall, Grafen von Wackerbarth abgewartet; am 12ten ist die Artillerie exercirt worden; Gestern endlich ein Lantzen-Rennen gehalten, wobey Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Weissenfels die desfals

fals verordnete Trouppen commandirt, solche Solennität nun, ist der neuen Invention halber sowohl, als wegen der Magnificentz und Geschicklichkeit von Trouppen, sehr schön gewesen, so daß auch alle und jede sich daran haben ergötzen müssen; heute ist wieder Ruhe-Tag. Sonsten wird an ein ungemein curieus Feuer-Werck gearbeitet, worüber jede, so Liebhaber von dergleichen, viel Vergnügen schöpffen dürften, da Ihro Königliche Majestät von Pohlen sich höchstens befleissigen, ausser der Unterhaltung schönster Ordnung, durch kluge Veranstaltungen, den ohnedem grossen Pracht weiter auszubreiten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6 Julii. Wie verlautet, sollen die letzte aus Rom eingelauffene Zeitungen unserm Hofe wenig Vergnügen geben, weil verschiedene Cardinäle, so man auf unser Interesse zu seyn geachtet, der Oesterreichischen Parthey beygefallen.

SCHWEITZ.

Cadix, vom 25 May. Hier ist man jetzo beschäfftiget die übrige nach West-Indien bestimmte Güter in die Kriegs-Schiffe zu laden, nachdem man dazu vom Hofe Erlaubniß bekommen hat. Es sind auch seith letzteren noch 3 Gallionen aus den Puntalen in die Bay hinaus gerücket, und man hält für gewiß, daß die übrigen in 6 bis 8 Tagen folgen werden, so daß sie obgleich dieselben ihre völlige Ladung noch nicht an Boord haben, noch vor dem 15 Junii dürfften in See gehen können. Es läufft ein Gerücht, daß der Hof von Granada anhero kommen werde, die Abfahrt der Gallionen zu sehen, wiewol viele daran zweiffeln. Vorige Woche sind wieder 2 Kriegs-Schiffe von hier nach Barcellona gesegelt. Aus West-Indien hat man nichts nähers.

ENGELAND.

London, vom 16 Junii. Alle Officiers derer Regimenter, welche zu Gibraltar und Port-Mahon liegen, sich aber daselbst

selbst nicht befinden, haben Ordre bekommen, ehestens sich dorthin zu verfügen, oder bey Ermangelung dessen, entweder auf halben Sold, oder andere an ihrer Stelle gesetzet zu werden. Auch ist Befehl ergangen, mehrere Fahrzeuge, auf 3 Monahte zu miethen, welche die Regimenter des Lords Tyrawley, Lords Marckere und Brigadiers Kirk nach Gibraltar und Port-Mahon, daselbst bis nähere Ordre zu verweilen, überbringen sollen. Am Dienstag wurde ein Expresser mit Depechen vor den Herrn Grafen von Waldegrave nach Wien, des folgenden Tages aber ein anderer, auch mit Depechen, an den Herrn Keene in Spanien, von hier abgefertiget. Gestern Abend wurde zu Richmond über die jetzige Beschaffenheit derer Affairen grosser Raht gehalten, wohin dann der Hertzog von Newcastel, Herr Robert Walpole, der Lord Cantzler ꝛc. geruffen waren, um Ihro Majestät mit dero Raht zu dienen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch Jedermänniglich angezeiget, daß am 7ten Julii Nachmittags um 2 Uhr, vor hiesigen Nieder Gericht auf der Schreiberey, zwey gute schwartze Gutsch-Pferde an den Meistbietenden, für baare Bezahlung, verkauffet werden sollen. Wer inzwischen mehrere Umstände und Nachricht davon verlangt, auch die Pferde selbst in Augenschein nehmen will, kan sich bey den Rahts-Secretario Hn. Danckwarth melden, und deshalb nähere Information einziehen.

Nunmehro ist fertig worden, der Prodromus Jubilæi Ecclesiæ Lutherano Evangelicæ, oder: Vorläuffiges Gottgeheiligtes Jubel-Gespräch, zwischen Timotheum ein Lehrbegierigen Schüler, und Paulum seinen getreuen Lehrmeister von der Jubel-Feyer, nebst einer angehängten erbaulichen Jubel-Arie. Vor 4 ßl.

Als man mit der in des Secr. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12. Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 7ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0396
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 52.

Freytag, den 30. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 Junii.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich annoch bey hohem Wohlseyn auf Carlsberg, und werden übermorgen daselbst den einfallenden Buß-Fast- und Bet Tag celebriren. Am verwichenen Sontage ward die gewöhnliche Einweihungs-Predigt bey dem hiesigen Sauerbrunnen, von dem Herrn Pastor Dahlgreu, in Gegenwart einer Zahlreichen Versammlung, gehalten, und seithero haben sich viele Vornehme, sowol Einländische als Fremde, um gedachten Brunnen, welcher einige Jahre hero fast wunderbahre Krafft erwiesen, zu gebrauchen, eingefunden. Zur Begehung des instehenden grossen 100-Jährigen Jubel-Festes, werden schon allerhand Anstalten gemacht. Man ist noch immer bemühet, den Rest des versunckenen Eysens von denen im vorigen Jahre auf dem Mehler-Strohm allhier verunglückten Schiffen aufzufischen.

MOSCAU

MOSCAU.

Moscau, vom 25 May. st. vet. Gestern Vormittags haben Ihro Kayserl. Majest. dem Gottesdienst in der Hof Capelle beygewohnet, und nach dessen Endigung dem hier subsistirenden Königl. Schwedischen Envoye Extraordinaire Hrn. von Dittmer private Audience ertheilet, in welcher derselbe die von seinem Hofe erhaltene neue Creditivs, wie auch ein Schreiben von der Königin an Ihro Kayserl. Majest. überreichet.

Moscau, vom 28 May. Nachdem schon im verwichenen Februarii Monaht von denen Persischen Gräntzen allhier Nachricht eingelauffen, daß der Printz Thamasib mit dem Eschreff eine Schlacht gewaget, und diesen darin völlig überwunden, auch sich darauf nach erfolgter Flucht des Eschreffs von der Haupt Stadt Ispahan Meister gemacht, so hat hiernechst der an denselbigen Grentzen commandirende Hr. General-Lieutenant Lewaschow zu Bekräfftigung und Continuation des obigen weites rapportiret, daß der nunmehrige Schach Thamasib den 28 November des vorigen Jahrs seinen triumphirlichen Einzug in benandte Stadt gehalten, von wannen ihm sowohl die Einwohner als sein Ober Feldherr, der Chan Tachmas Kuli, welcher schon vor der Ankunfft des Schachs in Ispahan gewesen, mit denen Kriegs-Völckern in Ansehnlicher Anzahl entgegen gekommen, und ihn mit grossen Frolocken eingeholet. Die gantze Armee des Eschreffs habe sich auf die Seite des Schach Thamasib begeben. Von seiner Persohn aber sey ruchtbahr worden, daß er nach der Gegend von Schiras entwichen sey; weswegen der Chan Tachmaß Kuli den 5 Decembr. desselben Jahres mit 40000 Mann ihm nachgejaget, auch Befehl hinterlassen, daß von Mescheth die Chorasanische Völcker zu ihm stossen solten, damit man den Eschreff die Passage nach Candahar, welches sein Vaterland ist, desto gewisser abzuschneiden im Stande sey. Auch soll zu Bender Abaßi eine ziemliche Armee Persianer sich gegen den Eschreff versammlet haben. Der Schach Thamasib aber habe indessen zu Ispahan, um sich auf seinen väterlichen Throne desto besser zu befestigen, von denen Schulfinskischen Armeniern 60000 Rubl. von denen Indianern 40000 und von denen Juden auch keine geringe Summa an Baarschafften aufgenommen.

Ingerman-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 9 Junii. Verwichenen Montag Abends sind des Hrn. Admirals von Sievers Excell. nebst denen übrigen Herren der Admiralität, und Se. Excell. der Hr. General Graf von Münnich von Dero nach Cronstadt gethanen Reise, nachdem selbige auf hohen Befehl alle Anstalten zu Aufbauung dasigen Orlog-Hafens, von Grund aus von Steinen, so nur bisher von Holtz gewesen, veranstaltet, glücklich allhier zurück gekommen. Am Sonntage ist daselbst von dem hiesigen Hn. Archimandriten des Klosters vom Heil. Alexander Newski eine neue Rußische Kirche vor die See-Bediente unter dem Nahmen von der Erscheinung Christi, in Gegenwart der gantzen Admiralität mit gewöhnlichen Ceremonien eingeweyhet worden. Der allhier gewesene Ober-Commendant der St. Petersburgischen Festung und jetziger Senator, Herr General-Major Fürst Gregori Alexiewitz Urußow ist am verwichenen Sonntage von hier nach dem Ladogaischen Canal abgegangen, um denselben in hohen Augenschein zu nehmen. Er ist heute von dorten wieder zurück gekommen, und wird in künftiger Woche zu seiner hohen Charge nach Moscau abreisen. An dessen Stelle ist von Ihro Kayserl. Majestät der Herr General-Major Paroschin, gewesener Commendant in Novogrod anhero beordert worden, und bereits allhier angekommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17. Junii. Verwichenen Mittwochen und Donnerstags sind Ihro Kayserliche Majestät von dero Lust-Schlosse Laxemburg in diese Stadt herein gekommen, um am ersten Tage in hiesiger sogenandter Barnabiten Pfarr-Kirchen, am andern aber, als der Octav vom Frohnleichnams-Feste, zu St. Stephan, der gewöhnlichen Proceſ-

sion

stion und übriger Devotion beyzuwohnen, haben sich aber jedesmahl nach gedachten Ort wieder hin verfüget, wollen jedoch, am 20ten dieses, sich von dort in dero Favorita begeben. Gedachten Mittwochen ist der Kayserliche Feld-Marschall, Herr Graf von Mercy, nach Italien aufgebrochen, um das Commando über die daselbst sich befindende Trouppen anzutreten. Aus Sicilien verlautet, wie daß die von Fiume und Triest dorthin transportirte Trouppen daselbst glücklich arrivirt wären, auch mit allem erforderlichen Wohl versehen sich befanden. Übrigens ist von erwehnten Luxemburg dieser Tagen wieder ein Courier nach den am Frantzösischen Hofe sich befindenden Kayserlichen Ambassadeur abgefertiget worden.

Leipzig, vom 22 Junii. In dem Sächsischen Haupt-Lager Radewitz sind verhanden: 1.) 8. eckigte Zelten zum Rendez-vous, 2.) 3. Türckische grosse Herrschafftliche Tafelhalter, jeder von 24. Couverts, worin speisen 32. Königliche, Fürstlich und Geschandtschafftliche Personen, 24. so der König genannt, 16. Pohlnische und Hof-Ministres. 3.) Ein grosses Zelt für die Wache. 4.) 6. Schirme für die Mund-Schencken und Silber-Diener derer 3. Herrschafftlichen Tafeln. 5.) 8. Türckische Herrschfftliche Schlaff-Zelten. 6.) 4. Türmer vor Garderoben und Cammer-Diener derer Herrschafften. 7.) 24. Schlaff-Zelten für Preußische, 24. für Pohlnische, und 24. für fremde Cavaliers. 7.) Das Preußische Tafel-Zelt. 9.) Das Pohlnische Tafel-Zelt. 10.) Das Morschalls Tafel-Zelt. 11.) 5. Officiers-Tafeln. 12.) Quartier und Tafeln für Dames. 13.) Ein Magazin. 14.) Ein zweytes Tafel-Zelt für Domarische, Prokojoven und Ungarn. 15. Eine Cammer-Tafel für die Bedienten beyder Könige. 16.) 12. Zelten mit halben Marquisen für Hof-Cavaliers. 17.)

17.) 12. Zelten für Officiers und Militair-Personen. 18.) 24. Zelten für Königliche Domestiquen und Cammer-Bediente. 19) 48. grosse und 48. kleine Baraquen für Königliche Livree. 20.) 4. Tafeln derer 4. Ministres vom Hofe. 21.) 48. Pferde-Marquisen auf 400. Königliche Pferde. 22.) Eine Wagenburg derer Königlichen Wagen. 23.) Einige Marquisen für die Wachen und Reserve. (Im Dorffe Ragewitz ist das Magazin derer Hof-Aemter. 24.) 2. Plätze für Officiers zu Bedienung derer 3. Herrschafftlichen Tafeln. 25.) Derer Dames und Mädgens Tafel. 26.) Einige Officiers zu Bedienung der Tafeln. 27.) Einige Fürstliche Zelten. (Das gantze Lager ist mit grünen Wenden eingeschlossen. 28.) Ein Mädgens-Tafel-Zelt. 29.) 12. Zelten für fremde Officiers. 30.) Ein grosses Zelt, worin die Cadets ihre Exercitia machen sollen.

Hamburg, vom 27 Junii. Vorgestern hat man allhier das Jubiläum, wegen der, vor 200 Jahren, Ihro Kayserl. Majestät Carolo V. zu Augspurg übergebenen Glaubens-Bekäntniß der wahren Evangelischen Kirchen, nach der desfals von einem Hoch-Edlen und Hochweisen Raht gemachten und durch den Druck publicirten Verordnung mit vielen Freuden zu feyern angefangen, welches dann auch gestern im hiesigen Gymnasio durch ein lateinisch Panegyricum von dem Herrn Professor Dr. Fabricio und 18 derer dasselbe frequentirenden Persohnen, unter einer fürtreflichen Vocal- und Instrumental-Musica, bey grosser Frequentz ist fortgesetzet, heute auch eine gleiche Peroriung, im Johanneo, vors erste von dem Herrn Rectore Hübner, hernach aber von gewissen Discipulen gehalten, hiemit dann das Jubel-Fest geendiget worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 26. Junii. Laut Briefen von Copenhagen vom 20sten hujus, waren Ihre Excellentz der Herr geheimte Raht von Hol-

stein, in der vorigen Woche mit dero Gemahlin nach Friedensburg abgegangen, um daselbst den Sommer über zu verbleiben. So würde auch der Königliche Preußische geheime Raht und Envoye-Extraordinaire, Herr von Ribbeck, in diesen Tagen von dannen abreisen; massen er dann die vorige Woche bey der Königlichen Herrschafft die Abschieds-Audientz gehabt, und seithero denen vornehmsten Ministris die Visite gegeben. Sonsten, wahren die beyde Rußische Fregatten am verwichenen Sonnabend wieder unter Segel gegangen; da sie dann die inne gehabten Waaren im Sunde verzollet, die Bestung salutiret, und mit einem favorablen Winde die Reise fort gesetzet hätten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Junii. Die Königliche Commissarien welche am 12. dieses in der General-Versammlung der Geistlichkeit gewesen, haben sich verwichenen Freytag zum zweyten mahl dorthin verfüget, da dann Herr Fagon, welcher das Wort führte, im Nahmen Ihro Königlichen Majestät, von selbigen eine freywillige Gabe, von 4. Millionen begehrte, welches auch, nachdem der Ertz-Bischoff dieser Stadt mit der Versammlung darüber deliberiret, einmühtiglich ist beliebet worden. Der Marquis von Monti, welcher als Ambassadeur unsers Königes in Pohlen gewesen, retournirte zu Ausgang voriger Wochen von dort anhero, hat auch schon dem Könige von denen Affairen so derselbe alldort tractirt, Bericht abgestattet. Nachdem der Kayserliche Ambassadeur, Graf Kinsky, vor einigen Tagen war nach Hofe beruffen worden, hielte derselbe, verwichenen Sonnabend, zu Marly, mit dem Cardinal von Fleury und einigen andern Ministern unsers Königes eine lange Unterredung; von dem Abgehandelten aber ist noch nichtes publicq gemacht worden. Die grossen Sollicitationes des Spanischen Hofes scheinen unserm Könige kein gering Mißver-

gnügen erwecken, indem selbiger alle mögliche Mittel anwendet, und ins Werck richtet, einen Krieg in Europa zu verwehren, um welcher Ursach willen dann auch am 13 dieses, der Cabinets-Courier, Herr Banieres, durch den Cardinal von Fleury, abermahl nach Grenada mit gantz unbekandten Depechen, ist abgefertiget worden, welcher Anfangs Julii aus Spanien bey Hofe zurück erwartet wird. Da der Englische Ambassadeur, Herr Horatio Walpole, aus Engeland allhier zurück gekommen, hat Mylord Harrington sich wieder dorthin verfüget; von wannen berichtet wird, wie daß man noch nicht hörete, wann die Englische Esquadre, nebst den Transport-Schiffen mit Volck, aus selbigem Reich nach der Mittelländischen See abseegeln würden. Auf Befehl des Hofes wird ein Gericht formirt, um diejenige so Königl. Einkünffte seither 1693 verwaltet haben, zu examiniren.

HOLLAND.

Haag, vom 23 Junii. Nachdem die Herren Staten von Holland und West-Frießland bis künfftigen Mittwochen geschieden, so sind die Herren committirten Räthe in währender Zeit beschäfftiget, die Materien gegen die alsdann zu reassumirende Versammlung in ihre Ordnung zu bringen. Hier sind seith Letztern noch einige andere Missethäter von der Sorte derer jüngsthin Auffgehangenen eingebracht, und man sagt, daß auch einige von denen Edictaliter citirten ertappet worden; Unterdessen werden die in denen respectiven Städten Gefangen sitzende, deren unter andern eine gute Anzahl zu Amsterdam sich befindet, in kurtzem executiret werden. Die annoch in dieser Stadt sich aufhaltende Generals von unsern Trouppen setzen ihre Conferentzien mit denen Gliedern vom Stats Raht täglich fort, um alle Sachen in einer solchen Disposition zu halten, als es die Noht erfodert, wenn man gemüßiget ist, den Krieg zu führen. Zwischen der hiesigen Regierung und dem Hofe zu Brüssel sollen gegenwärtig Sachen von grosser Wichtigkeit, die Garantie derer Oesterreichischen Niederlande, auf dem Fall einer Ruptur, betreffende, verhandelt werden.

Amster-

Amsterdam, vom 25 Junii. Diesen Morgen ist allhie eine Execution an 4 Personen wegen begangener grossen Greuelthaten, um welcher willen ohnlängst im Haag ebenfalls einige hingerichtet worden, geschehen; zwey derselben sind gewürget, und die beyden andern jeder in eine Tonne mit Wasser ersäuffet, und sodann jeder mit einem 100pfündigen Gewicht an den Beinen zusammen ins Y geworffen. Man höret leider noch täglich, daß sowohl in dieser als in andern Provintzen, Leute, theils hohen, theils niedern Standes, wegen eben solchen Lasters beym Kopff genommen werden, oder entfliehen.

Am hiesigen Strande ist ein Schiffer aus Finnland mit allerhand Höltzern Haus-Geräth angekommen; Da aber derselbe nchit länger als 8 Tage allhier verweilen wird; So hat man denen, die von solcher Waare zu kauffen willens, es hiemit wissend machen wollen.

Es wird hiedurch Jedermänniglich angezeiget, daß am 3ten Julii Nachmittags um 2 Uhr, vor hiesigen Nieder Gericht auf der Schreiberey, zwey gute schwartze Gutsch-Pferde an den Meistbietenden, für baare Bezahlung, verkaufft werden sollen. Wer inzwischen mehrere Umstände und Nachricht davon verlangt, auch die Pferde selbst in Augenschein nehmen wil, kan sich bey den Rahts-Secretario Hn. Danckwarth melden, und deshalb nähere Information einziehen.

Nunmehro ist fertig worden, der Prodromus Jubilæi Ecclesiæ Lutheranæ Evangelicæ, oder: Vorläuffiges Gottgeheiligtes Jubel-Gespräch, zwischen Timotheum ein Lehrbegierigen Schüler, und Paulum seinen getreuen Lehrmeister von der Jubel-Feyer, nebst einer angehängten erbaulichen Jubel-Arie. Vor 4 ßl.

Ferner wird der Catalogus von Michaeli Meß 1729 und Oster-Meß 1730 gratis bey eben denselben ausgegeben.

Als man mit der in des Secr. Niemanns Hause angesetzten Auction von Theologischen, Philosophischen und Historischen Büchern den 12 Junii h. a. vorgekommenen Umständen nach, nicht verfahren kan; So wird hiedurch notificiret, daß solche bis den 3ten Julii h. a. ausgesetzet worden, alsdann mit derselben g. G. des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang gemacht werden solle: Der Catalogus davon aber kan aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0404
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 60.

Freytag, den 28. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 12 Julii.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich annoch bey hohem Wohlseyn auf dem Lust-Schlosse Carlsberg, woselbst künfftigen Sonnabend, als den 15 dieses, Ihrer Majestät der Königin hoher Nahmens-Tag Ulrica in prächtiger Galla celebriret werden soll, worzu bereits grosse Anstalten gemachet werden. Heute wolten sich zwey Boots-Leute allhier im Strohm baden, und mit Schwimmen üben, wovon aber einer das Unglück hatte, zu ersauffen. Die beym hiesigen Norder-Mallmischen Gesund-Brunnen sich eingefundene Personen, sowol Fremde als Einheimische, belauffen sich schon auf 500, ausser einer grossen Menge anderer, die den neu-erfundenen Brunnen auf dem grossen Thier-Garten gebrauchen. Die in etlichen Jahren allhier abgebrannte Häuser sind schon mehrentheils schöner und kostbahrer wieder aufgebauet.

Moscau.

MOSCAU.

Moscau, vom 22. Junii st. vet. Obgleich Ihro Kayserl. Majestät unsere allergnädigste Souveraine annoch beständig zu Ismailow, woselbst sie bey allen vollkommenen ersprießlichen Hochergehen der jetzigen Jahres Saison genieſſen, sich aufhalten, wird dennoch zu gleicher Zeit auch die Besorgung der Reichs-Angelegenheiten mit allem ersinnlichen Fleisse fortgesetzet, indem nicht allein der Senat allhier seine tägliche Sessiones continuiret, sondern auch zwey Tage in der Wochen dazu bestimmet sind, da derselbe sich bey Ihro Kayserl. Majestät zu Ismailow versammlet, und dero allerhöchsten Gegenwart des Mittwochens die ausländische, des Sonnabends aber die einheimische Reichs-Affairen vorgenommen werden, auch überdem Ihro Kayserl. Majest. denen Ministres fast täglich Audientz ertheilet. Gestern Vormittags hat der Persianische Gesandte, Mirsai Ibrahim bey Ihro Kayserl. Majestät auf Ismailow seine Abschieds-Audientz gehabt, wozu er mit vielen Ceremonien abgeholet, und nach vollendeter Audientz daselbst nebst seiner gantzen Suite zu Mittag ist tractiret worden; Selbiger wird ehestens seine Rück-Reise von hier antreten. Ihro Römis. Kayserl. Majest. haben den hiesigen Ober-Cammer-Herrn von Biron in Ansehung dessen besondern Verdienste vor einiger Zeit in den Reichs-Grafen Stand erhoben, und denselben mit dero in kostbahren Brillanten eingefasseten Portrait beschencket, welches Ihro Majestät unsere Kayserin, nachdem Ihro der Römis. Kayserl. Ministre Graf von Wratislaw selbiges auf Befehl seines hohen Principalen überreichet, obgedachten Ober-Cammer-Herrn in Nahmen Ihro Römis. Kayserl. Majestät umgehänget, und ihm dabey dessen Erhebung in den Römischen Reichs-Grafen Standt declariret.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 25. Junii St. vet. Verwichenen Sonnabend ist der Herr de Dieu, als Envoye extraordinaire der Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden glücklich allhier angekommen, und beschäfftiget sich jetzo, alles was allhier und in denen benachbarten Gegenden merckwürdig ist, zu besehen. Mit Anfang künfftiger Woche wird er seine Reise weiter nach Moscau fortsetzen. Dieser Tagen ist hieselbst im 24. Jahre ihres Alters eine Fräulein von Fick selig verschieden, welche obwohl sie in zartester Jugend in den Kinder-Blattern ihr Gesicht gäntzlich verlohren, dennoch in der Instrumental-Music es sehr weit gebracht hatte, und also von männiglichen beklaget wird.

POHLEN.

Kaminieck, vom 29 Junii. In hiesiger Gegend lassen die starcken Regen noch nicht nach, wodurch auch gantze Dörfer mit Menschen und Vieh sind weggerissen worden. Aus der Ukraine verlautet, daß das Commando, welches der Herr Regimentarius jüngstens gegen die rebellirende Cosacken ausgesandt, noch nicht zurück gekommen wäre; Von Orient aber wird gemeldet, daß die dort herum liegende Festungen in guten Stand gesetzet würden.

DEUTSCHLAND.

Straßburg, vom 11. Julii. Gestern hat man den Anfang gemacht, das Fort von Erde, welches im verwichenen Winter, in der Gegend dieser Stadt aufgeworffen ward, zu attaquiren, um junge Ingenieurs in der Kriegs-Kunst zu unterrichten, wozu dann unsere Guarnison täglich, so lange diese Attaque währet, 2. Battallions fourniret. Die Inspecteurs, welche über alle im Elsaß und denen angrentzenden Provintzien einquartirten Regimentern, sowohl zu Fuß als zu Pferde, die Munsterung gehalten, sind wieder nach dem Frantzösischen Hofe retournirt.

nirt. Sonsten befindet sich hieselbst alles gantz stille und wird vom Marsch einiger Frantzösischen Troupen, nicht das allergeringst vernommen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 24. Julii.

Da Ihro Königl. Majest. zu Dennemarck ꝛc. laut jüngsten Briefen von Copenhagen, vorigen Donnerstag von dannen haben abreisen wollen, so werden Ihro Majest. Anfangs künfftiger Woche in diesen Landen erwartet. Hiesiger Orten wird die Korn-Erndte bey bequemen und mehrentheils trockenen Wetter fortgesetzet, und das Getrayde unter des Höchsten Seegen reichlich in die Scheunen gesammlet. Es hat der annoch auf Friedrichsgabe seyende jüngste Hr. Simon von Wasmer, dieses Jahr eine solche vergnügte Erndte zurückgeleget, als er gehabt zu haben, sich Zeit seines Lebens nicht zu erinnern weiß.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Julii. Gestrige Briefe von Compiegne melden, daß der Expresser, welcher am 7 dieses mit der Antwort des Kayserl. Hofes auf die letztere Vorschläge der Sevilischen Allirten von Wien daselbst angekommen, nachdem darüber in Beysein des Königs und aller Abgesandten hochgedachter Allirten eine Conferentz gehalten worden, vergangenen Mittwoch nach Wien zurückgesandt, und zu gleicher Zeit auch Couriers nach London und denen andern Höfen abgefertiget seyen. Ob nun zwar vorerwehnte Antwort des Kayserl. Hofes noch dahin lauten solle, daß Ihro Kayserl. Majest. die Einführung der Spanier in Italien keinesweges zugeben, sondern sich an demjenigen, was in der Quadruple-Allianz verfasset ist, halten wollen, so schmeichelt man sich gleichwohl noch mit der süssen Hoffnung, daß ein Mittel ausfündig gemacht werden dürffte, einen Krieg in Italien zu verhüten. Unterdessen läufft ein

Gerücht,

Gerücht, daß die Einschiffung der Trouppen beschlossen, und der Befehl desfalls schon abgegangen sey. Briefe von Barcellona geben, daß der Intendant der Provintz Catalonien bereits eine gute Anzahl Frantzösischer und Genevesischer Transport-Schiffe gemiethet hätte, ausser den Englischen, die man erwartete, um die Spanische Trouppen, welche an Reuterey und Fußvolck zusammen 42000 Mann ausmachten, nach Italien zu führen: Imgleichen hätte er schon Proviant für 3 Monath auf gedachte Schiffe bringen lassen, wozu der Hr. Patinho ihm eine Million Piasters gesandt, und würden die Trouppen gleich nach der Ankunfft des Generals Spinola embarquiret werden. Von Meaux wird geschrieben, daß in seliger Gegend ein fligender Drach von mehr als 8 Frantzösischen Ehlen gesehen werde, welcher sich nahe bey der Stadt in einer alten Wasser-Leitung, oder Aqueduct, aufhielte; derselbe hätte zwar noch keinen Schaden gethan, doch aber denen umliegenden Einwohnern grossen Schrecken verursachet.

SPANIEN.

Barcellona, vom 8 Julii. Der Herr Sartines, Intendant der Provintz Catalonien, hat Frantzösisch- und Genevesische Barquen und Transport-Schiffe, um 500000 Piastres monahtlich, gemiehtet, womit ausser denen Englischen Schiffen, welche allhier erwartet werden, um die Spanischen Trouppen, 42000 Mann an der Zahl, sowol Infanterie als Cavallerie, nach Italien geführet werden sollen, hat auch bereits Lebens-Mitteln und andere Nohtdurfft, auf 3 Monaht, einschiffen lassen, wozu durch Don Joseph Patinho, demselben eine Million Piastern sind ausgezahlet worden; den Herrn General, Don Lucas Spinola, vermuhtet man auch allhier in kurtzen, um bey der Embarquirung gegenwärtig zu seyn.

Madrit, vom 4. Julii. Von Barcelono hot man: daß zwar einige Transport-Schiffe von Cadix daselbst angelanget wären, die übrigen aber, wegen Mangel an Boots-Volck, erst in der Mitte dieses Mo-

Monahts erwartet würden, und daß man über die Expedition auf Italien einigermassen bekümmert wäre, absonderlich, weilen die Frantzosen und andere Sevilische Allirte mit Absendung des versprochenen Succurses säumeten, wodurch dem Kayser Zeit gegeben worden, so viele seiner besten Trouppen nach Italien zu schicken, dahero man nichts als mit der äusserstten Gefahr zum Vortheil des Printzen Don Carlos würde anfangen und ausführen können. Mit denen jüngsten Briefen von Casalla wird die gute Gesundheit des Königs, der Königin und der gantzen Königlichen Familie confirmiret, und zugleich gemeldet: daß der Hof sich in selbiger Gegend, und zwar insonderheit an der Seite von Sealejo, sehr offt mit der Jagd erlustigte, und, allem Ansehen nach, dasiger Orten noch eine Zeitlang sich aufhalten würde. Von Cadix hat man hier, unterm 27sten passato, die angenehme Zeitung erhalten, daß die Gallionen, in 22., darunter 6. Kriegs-Schiffe, bestehende, des vorigen Tages, unterm Commando des Admirals Don Manuel Lopez de Pindato, mit einem günstigen Winde aus dortiger Bey nach America in See gelauffen, hingegen aber allda ein Advis-Schiff von Cataqena angekommen wäre, mit der Zeitung, daß unsere 2. Kriegs-Schiffe, in selbiger Gegend 2. reich-beladene Holländische Schiffe, so verbohtene und unzuläßige Handlung auf unsern Küsten, getrieben, ertappet und weggenommen hätten.

London, vom 18 Julii. Verwichenen Sonnabend wurde ein Expresser an den Hrn. Pointz nach Franckreich abgesandt. Dahingegen kam selbigen Abend ein am Donnerstag Abend gegen 6 Uhr von Versailles abgefertigter Cabinets-Courier mit Depechen für den Frantzösischen Ambassadeur hieran, worauf Se. Excell. sich am Sonntag Morgen nach Windsor verfügte, allwo gestern Morgen grosser Rath gehalten worden. Man fähret hier eifrig fort,

alles anzuordnen, damit die nach der Strasse bestimte Völcker eingeschiffet werden können, und man glaubet, daß solches innerhalb 14 Tagen geschehen dürffte, massen alle Officierer derer zu Gibraltar und Porto-Mayon befindlichen Regimenter aufs neue Ordre erhalten haben, sich ungesäumt nach ihren Posten zu begeben. Es sollen nicht mehr als 6 Regimenter Infanterie, nemlich 3 aus England und 3 aus Irrland, eingeschiffet werden, um die Guarnisonen an obbemelten beeden Orten zu verstärcken. Die Obristen Montagne und Graham sind bereits dahin abgereiset. Heute hat man eine grosse Anzahl Recruten für das Regiment des Obristen Jones, so in unsern Colonien in America lieget, zu Schiffe gebracht. Herr John Rüssel, welcher als Königl. Gevollmächtigter Minister am Hofe des Kaysers zu Marocco gewesen, ist vorigen Montag allhie zurück gekommen, hat auch bereits die Ehre gehabt, dem Könige seine Reverentz zu machen, und von dem Ausgang seiner Commißion Bericht abzustatten. Se. Majest. hat ihn sehr gnädig empfangen, und man vernimmt, daß er 23 aus der Barbarey erlösete Englische Sclaven mitgebracht, von denen einer unterwegens gestorben.

HOLLAND.

Rotterdam, vom 18 Julii. Gestern ist allhier ein Kertzen-Giesser, Nahmens de Haes, nebst einem Laquey, alle beede wegen greulicher Verbrechen, gewürget und verbrannt worden. Verschiedene andere sitzen annoch gefangen, welche man bishero noch nicht völlig hat überführen können.

Haag, vom 21 Julii. Dem Gerüchte nach, soll eine allgemeine Visitation oder Besichtigung aller Magazynen in denen Vestungen dieses Staats im nechstkünfftigen September-Monaht vorgenommen werden, um dieselbigen den Winter über mit allem, was etwa darin fehlen möchte, versehen zu können, sintemahlen man jetzo den Krieg für gewiß hält. Es sind an alle unsere Cavallerie-Regimenter die Ordres ergangen, diejenigen Compagnien, welche ohnlängst neue Pferde bekommen haben, insonderheit aber die Dragoner, so von der Zeit des Utrechtschen Friedens her zu Fuß gedienet,

und erst neulich wiederum beritten gemachet worden, aufs fleißigste zu exerciren und dieselbe abzurichten. Der Herr General, Baron von Keppel, ist beordert worden, sich nach Zütphen und Doesburg zu begeben, um bey der daselbst angefangenen neuen Vestungs-Arbeit die Aufsicht zu führen, und deren Vollendung so bald möglich zu befordern. Der Herr General, Graf von Hompesch und die andere Herren Generals werden auch ein jeder mit dem ersten ein dergleichen Departement erlangen, und man spricht von der Anlegung gewisser Schleussen, ohnweit Hertzogenbusch, vermittelst deren die gantze Gegend um selbige Vestung her würde unter Wasser gesetzet werden können.

Nunmehro ist zu haben: Herrn Ernest. Joh. Frid. Mantzelii, Jur. & Philos. Doctor, ac Institutionum Prof. Ordin. in Acad. Rostochiens. Meditationum ad Pandectos Sacras, Pars prior, ad Vet. Testamentum, 4. Bey Georg Ludwig Fritsch, Buchhändler. das Exemplar vor 8 ßl.

Der Informator bey der hiesigen Adlichen von der Lühischen Frey-Schulen, G C. Cabobus, in der Schnickmanns-Strassen, hat unlängst herausgegeben: **Wahrer Christen Gottgeheiligte Bibel-Freude**, in einer anmuhtigen und erbaulichen Bibel-Arie vorgestellet, welche die Göttliche Krafft und den mannigfaltigen seligmachenden Nutzen gründlich ausdrücket, so ein frommer Christ aus dem rechtschaffenen Bibel-Gebrauch hat. Das Exemplar sauber eingebunden kostet 1. ßl.

Eben dieser Autor ist auch gewillet mit nechsten heraus zu geben: **Wahrer Christen Gottgeheiligte Bibel-Rede.** Bestehend in einem erbaulichen **Bibel-Gespräch** zwischen Philologum einen frommen Christen und Conscientiarium seinem getreuen Seel-Sorger. NB. Es sind dis 2 Stücke die, als getreue Schwestern, zusammen gehören; Und solte billig dis letzte am ersten hervor getreten seyn; allein es hat sich sonderbahr gefüget, daß jenes den Vorgang gewonnen und am ersten ans Licht gekommen ist.

Denen Liebhabern curieuser, besonders historischer Bücher wird hiedurch notificiret, daß am 7 Augusti eine kleine Auction dergleichen Bücher in Loco Convictorii vorfallen solle. Der Catalogus mag von dem Oeconomo Haspern abgefordert werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0412
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 61.

Montag, den 31. Julii.

AFRICA.

Algiers, vom 29 Junii.

Am 19 dieses kamen 4 von unsern auf den Raub ausgelaufenen Kreutzern mit 2 grossen Holländischen Prysen im Gesichte dieser Stadt an. Der Holländische Capitain Schryver, so annoch mit seinen 3 Kriegs-Schiffen in der Bay lag, ließ alsobald ein Zeichen geben, die Ancker-Tauen abzuschneiden und auszulauffen, Vorhabens den ankommenden Schiffen das Einlauffen zu verwehren; wie aber die Mars-Seegel kaum loß gemacht, wurde es gantz stille, und das Wetter blieb so die gantze Nacht, so daß er genöhtiget war in der Bay liegen zu bleiben, da immittelst unsere Schiffe mit denen bey sich habenden beeden Prysen durch eine grosse Menge Fahrzeuge hinter die Mouille hereingezogen wurden. Gedachte Prysen waren 2 ausgehende Ost-Indische Schiffe von Amsterdam, genannt Purmerlust und Ter Horst, jedes 28 Stücke, 160 Matrosen und 50 Soldaten führend, und waren selbige den 15 May 38 Meilen Nord-Ostlich von den Sorlings genommen worden, weil

sie

sie keine Algierische Pässe gehabt. Aus dieser Ursache nun hielt man dieselben auch für gute Prysen; der Capitain Schryver aber begehrte deren Freylassung, erst in der Güte, und nachgehends mit Bedrohung, daß er Repressalien gegen alle unsere ihm begegnende Capers gebrauchen würde. Jedoch dieses alles fand nicht den geringsten Ingreß bey dem Volcke, massen selbiges nicht allein begehrte, daß man die beeden Schiffe mit der Ladung confiscirer und alle Leute zu Sclaven machen solte, sondern auch gar wolte, daß man der Republicq Holland den Krieg anzukündigen hätte, um also die gantze Beute zu bekommen, ohne das geringste davon wieder zu geben. Diesem allen vorzubeugen, fand der Capitain Schryver für gut, sich in einem Accord einzulassen, und denselben je eher je lieber zu schliessen, weil der Türcken Ostern obhanden, und, wann die Prysen vor solchem Feste nicht frey gemacht, es sehr schwer halten würde, Satisfaction wegen dieser Prysen zu erlangen, da mehr, weil die Türcken und Mohren schon mit einem Aufstand gegen dem Dey droheten, daß er sich zu einem Vergleich eingelassen. Endlich brachte Capitain Schryver, ohne Beystand einiger der Cansuls von den andern Nationen, es so weit, daß die Freygebung vor 11 Kisten der an Boord mehrerwehnter beeden Schiffen befindlichen Baarschafften eingewilliget wurde: Worauf sie den 24 des Morgens aus der Mouille geholet, und den 25 des Nachts von hiesiger Rheede nach Batavia fortgesegelt sind. Capitain Schryver lieget mit seinen 3 Kriegs-Schiffen noch hier, um die übrigen Sclaven zu lösen. Man kan dieses Capitains Conduite und Standhafftigkeit nicht gnugsam rühmen, und man muß es fast als ein Wunderwerck ansehen, daß er, aller ihm im Wege gelegten Hindernüsse ohngeachtet, diese Sache so glücklich geendiget, nachdemmahlen die Algierer einige Tage zuvor ein Frantzösisches Schiff von der West-Indischen Compagnie, welches sie auch genommen, weil es keinen Paß hatte, gäntzlich confisciret haben.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19 Julii. Verwichenen Sonnabend wurde Ihro Majest. der Königin hoher Nahmens-Tag zu Carlsberg gefeyret, da dann sowol die fremden Ministri als auch sämtliche Collegia, und andere vornehme Standes-Personen bey Ihro Königl. Majestäten die Gratulations abgelegt

get haben. Ihro Königl. Majest. haben den Hrn. Secretaire Ehrencrona zum Legations-Secretaire an den Königlichen Preußischen Hof ernannt.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15 Julii. Am abgewichnen Sonntage ist abermahlen von dem Kayserlichen Ministerio eine Conferentz über die gegenwärtigen Conjuncturen gehalten worden. Die Chur-Bayerische und Cöllnische Höfe sollen noch nicht geneigt seyn, sich in die dermahlen obhanden seyende Negotiationes einzulassen. Der Kayserliche Cabinets-Courier Keßler ist ohnlängst von dem Kayserlichen Abgesandten und General, Grafen von Seckendorff, aus Sachsen allhier wiederum angelanget; hingegen ist dieser Tagen ein Kayserlicher Courier nach Moscau abgefertiget worden. Ubrigens waren wegen der vielen Wolcken-Brüche die Flüsse fast aller Orten und sonderlich die Donau an verschiedenen Gegenden ausgetreten, welches in dasigen Vor-Städten an denen Gütern und Häusern sehr vielen Schaden verursachet; so wäre auch dieser Tagen unter andern ein Kasten nebst vielen Clafftern Holtz wie auch 2 Wiegen mit kleinen Kindern, wovon das eine lebendig das andere aber todt gewesen, auffgefangen worden; Preßburg solte dergestalt mit Wasser umflossen seyn, daß man eine Meile davon schon auff Schiff hinein fahren müste.

Wien, vom 19. Julii. Heute frühe ist abermahl ein Courier von Rom allhier angelanget, dem Verlaut nach, mit der Zeitung: daß der Cardinal Corsini, ein Florentiner, und Creatur Clementis des Eilfften, in dem 79sten Jahr seines Alters, und dem 25sten der Cardinal-Würde, am 12ten dieses zum Pabst erwählet sey, und den Nahmen Clements der Zwölffte angenommen habe.

Franckfurth, vom 25 Julii. Gestern Abend ist

ist der Hr. Graf von Kuffstein von Schwalbach über Maynz allhier zurück gekommen; man weiß aber noch nicht, wann Se. Excell. nach Wien zurück kehren werde. Wie man versichert, so wird der Reichs-Hof-Raht, Hr. von Binder, von dort nach dem Reich kommen, um als Kayserl. Gesandter bey denen 5 associrten Crayssen zu residiren. Der Cardinal Corsini, ein Florentiner, 78 Jahr alt, ist den 12. dieses zum Pabst erwehlet, und den 16 darauf gekrönet worden, welcher den Nahmen Clemens der XII. angenommen.

Dreßden, vom 11 Julii. Ihro Königl. Majest. haben auf der Ostraer Wiese der campirenden Militz abermahl eine Refraischirung erzeiget, und ihnen etliche Faß Bier, wie auch Speisen reichen lassen, dabey Ihro Majest. und übrigen hohen Herrschafften beständige Gesundheit vom gantzen Corps, unter aller Militar-Music, getruncken worden. Einige Chur-Sächsische Regimenter, sowol Cavallerie als Infanterie, imgleichen 2 Brigaden der reitenden Trabanten, sollen dem Vernehmen nach in wenig Wochen nach Pohlen marschiren.

Leipzig, vom 16. Julii. Gestern sind Ihro Königliche Majestät in Preussen, nebst dero Kron-Printz Königliche Hoheit, incognito durch diese Stadt paßiret, und Abends bey Ihro Excellentz dem Kayserlichen Herrn General-Feld-Zeugmeister, Graff von Seckendorff, auff dero Schloß zu Meuselwitz angelanget, von dannen dieselben nach einigen Auffenthalt weiter sich nach Anspach erheben werden.

Hamburg, vom 28 Julii. Diesen Morgen gegen 7 Uhr hat der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Hr. Arnold Wilckens, J. U. L. und Rahts-Verwandter dieser Stadt, nach ausgestandener langwierigen Kranckheit dieses Zeitliche mit dem Ewigen vermechselt.

Rostock,

Rostock, den 29. Julii. Am 16. huj. ward alhie Rectoris Magnifici Programma publiciret, welches anzeigete, daß von E. Hochw. Raht hieselbst dem Herrn Joh. Christ. Burgmann, S. S. Th. D. und Pastori zum Heil. Geist die vacirende Professio Philosophiæ Transcendentalis, oder Metaphysicæ beygeleget worden, welcher dann den 18 darauff solenniter introduciret ward, und mit einer, nach denen vorseyenden Jubel-Solennitæten eingerichteten, gelehrten Oration, de primorum Veritatis Evangelicæ Confessorum, eorumque Successorum Metaphysica, ad Colloquium usque Ratisbonense, gedachte Profession, unter angenehmer Music und Absingung einer dazu besonders verfertigten Cantata, antratt. Nachhero hat der Herr D. Mantzel, nunmehriger Institutionum Juris Professor, die Publicirung seiner vorhero bereits angefangenen Meditationum ad Pandectas Sacras, de Usu S. Scripturæ in Jurisprudentia, fortgesetzet, und, Respondente Antonio Hinrichsen, Wismariens. das Specimen septimum, mit welchem die Meditationes ad Vet. Test. geschlossen, publicè in dem Auditorio majori ventiliret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. Julii. Verwichenen Montag hielte der Hertzog von Orleans, welcher des vorigen Tages von Compiegne allhier arriviret war, in der Kirchen zu St. Jacob vom Hospital, wegen des Festes U. L. Frauen von Carmelus, ein General-Capitul des Ordens von St. Lazare. Am 18ten dieses ist der Marschall von Villeroy, im 87sten Jahr seines Alters, allhier Todes verblichen. Vor einigen Tagen nahm der Marschall d Estrees vom Pallast von Richelieu Besitz, um desselben, zufolge dem Testament der Hertzogin letztgedachten Nahmens, währender Zeit seines Lebens sich zu bedienen. Man debitirt hier zwar, daß die Trouppen, welche die Spanier zur Expedition auf Italien gebrauchen wollen, in mehr als 40000. Mann bestehen sollen, doch findet solches bey vielen, verschiedener Ursachen halber, wenig Beyfall; Inzwischen melden die jüngsten

Brie-

Briefe von Compiegne, daß der Kayserliche Ambassadeur, Graf Kinsky, zuweilen mit dem Cardinal von Fleury und denen Ministern von Engelland und Holland im Gespräch sich befand, auch verschiedene mahlen privatement bey dem Könige Audientz gehabt hätte, welches alles uns Hoffnung macht, daß ehe es in Italien zur öffentlichen Ruptur und betrübten Thätlichkeiten kommen dürffte, zuvor ein Mittel zum Vergleich werde ausgefunden werden, wie dann gewiß, daß unser Hof jüngstens hierüber abermahl einen Cabinets-Courier an den König von Spanien gesandt hat, welcher wie man versichert, mit dem Anfang künfftigen August-Monaths aus Spanien bey unserm Hofe zurück erwartet wird. Die Doctores von der Sorbonne, welche appelliret haben, sind vermöge der Facultät Decreten nunmehr von allen Versammlungen ausgeschlossen worden, doch scheinet es, ob dürfften dieselbe ehester Tages, die Constitution ebenfals annehmen. Die jüngsten Briefe, welche unser König vor einigen Tagen von Rom erhalten, continuiren, wie man höret, noch immer von denen Affairen in Conclave mit grosser Ungewißheit zu reden.

ITALIEN.

Rom, vom 12 Julii. Mit dem Päbstlichen Wahl ist man in Conclave heute endlich fertig worden, und selbige auff dem Cardinal Lorentzo Corsini, einen Florentiner von Geburth, welcher in seinem 78 Jahre gehet, ausgefallen. Er ist im Jahr 1706 den 17 Maji von Papst Clemente XI. zum Cardinal creiret worden, und hat den Nahmen Clemens XII. angenommen.

ENGELAND.

London, vom 21. Julii. Verwichenen Dienstag wurde das jüngst von Lissabon angelangte Kriegs-Schiff, die Printzessin Louisse, in Commission gestellet, wobey man versichert, daß in künfftiger Wochen noch 3. bis 4. andere Kriegs-Schiffe dürfften angeordnet werden, um bey der nach der Mittelländi-

schen See destinirten Esquadre sich zu fügen. Obbesagten Dienstag ist ein Staats-Bothe an den Ritter Carl Hotham, unserm Ministro am Preussischen Hofe, wichtiger Sachen halber, von hier abgefertiget worden. Von Livorno verlautet, daß die Englische Kauff-Leute und andere Unterthanen der Sevillischen Alliirten ihrer Effecten in aller Eyl nach Genua sandten, fürnemlich aber das Korn, welches wohl den ersten Verlust leiden möchte, falls die Kayserliche Trouppen, in das Toscanische einrückten, so doch gewiß erfolgen dürffte, sobald die Spanische Flotte auf denen Italiänischen Küsten erscheinet; Inzwischen continuiret man allhier zur Embarquirung von Trouppen, welche zur Expedition in Italien gebraucht werden sollen, alles in Bereitschafft zu halten, wie dann abermahls 7. Transport-Schiffe aus Duyns nach Westen abgesegelt sind, um zu Portsmouth, Pleymouth &c. die daselbst sich befindende Regimenter einzunehmen.

HOLLAND.

Haag, vom 24 Julii. Verwichenen Freytag ist endlich die zu verschiednen mahlen auffgeschobene Execution vor sich gegangen, und sind widerum 5 Personen, wegen Sodomiterey, auffgehencket, der Letztere von ihnen aber nachhero auff einen grossen Scheiter-Hauffen verbrannt worden. Dieser hieß mit Nahmen Anthon von Bywegen, und war unter dem Nahmen des Rohten Teunis, weilen er rohte Haare hatte, bekandt; Hatte sonsten dieses Laster über 40 Jahre mit einer abscheulichen Wuht getrieben; denn, ob er zwar vor 40. Jahren deswegen aus dem Lande verwiesen worden, indem er damahlen der That nicht völlig überführet werden können, so war er doch, nach einer 9jährigen Abwesenheit wieder anhero gekommen, und hat von solcher Zeit an dergleichen Greuel bis ins 73ste Jahr seines Alters, da er beym Kopf genommen, und seinen gebührenden Lohn empfangen, fortgesetzet. Er sowol als die 4 andre waren vom gemeinen Pöbel, und unter diesen 4 Letztern fand sich einer, welcher, wegen seiner schönen Leibes-Gestalt und vollkommenen Proportion aller seiner Glieder, eine geraume Zeit her der

hiesigen Mahler-Academie gantz nackend als ein Muster gedienet hat, womit er wöchentlich 2 Ducatons erworben. Die Cörper derer Gehenckten sind, zusamt der Asche des Verbrannten, in die See geworffen worden, wiewol viel weiter von denen Cüsten ab als das erstemahl, angesehen die Fischer von Schevelingen sich über die Verringerung des Preises ihrer Fische auf allen Märckten, wohin sie solche bringen, nicht allein hieselbst, sondern auch zu Delft, Rotterdam und in andern benachtbahrten Städten, beklaget haben; weilen die Versenckung dieser todten Cörper bey sehr vielen Leuten einen Eckel wider die in selbiger Gegend gefangenen Fische verursachet hat. Man hat eine neue Citation gegen 4 Personen zu Delft, welche nicht mit in der erstern begriffen gewesen, ergehen lassen.

Nunmehro ist zu haben: Herrn Ernest. Joh. Frid. Mantzelii, Jur. & Philos. Doctor, ac Institutionum Prof. Ordin. in Acad. Rostochiens. Meditationum ad Pandectos Sacras, Pars prior, ad Vet. Testamentum, 4. Bey Georg Ludwig Fritsch, Buchhändler. das Exemplar vor 8 ßl.

Denen Liebhabern guter und grössesten Theils gantz neuer Bücher, so in der grossen *Schumann*schen *Bibliothec* in Schwerin vorkommen und zu ver*auctioniren* sind, wovon der *Catalogus* von 30. Bogen nun allenthalben hin versendet wird, dienet zur Nachricht, daß die *Auction* derselben auff instehenden 14ten *Augusti a. c.* 1730. zu besagtem Schwerin in der Frau *Doctorin Scharffen* grossem Hause, mit GOtt angefangen werden wird.

Denen Liebhabern der grossen Tübingischen Bibel wird hierdurch bekandt gemachet, daß noch dato auf dieselbe wie auch derer Kupffer kan prænumeriret werden, in Güstrow in Joh. Heinrich Rußworms Buchhandlung. Imgleichen kan auf die Consilia & Responsa Tubingens. Harprechti Besoldi Lauterbachii & aliorum prænumeriret werden. Die gedruckte Projecta von beyden sind in gedachter Handlung zu bekommen.

Denen Liebhabern curieuser, besonders historischer Bücher wird hiedurch notificiret, daß am 7 Augusti eine kleine Auction dergleichen Bücher in Loco Convictorii vorfallen solle. Der Catalogus mag von dem Oeconomo Haspern abgefordert werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0420
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 62.

Freytag, den 4. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19 Julii.

Der Rußische Ministre, Graf von Gallowin, wird noch in dieser Woche das Festin, wegen der Crönung seiner Souverainin, halten. In der vorigen Woche ward der Ober-Pastor von St. Mariä Magdalenen Kirche, Herr Magister Magnus Aurivilius, zum Superintendenten zu Carlstadt, in des verstorbenen Herrn Bischoffs Steuchius Stelle, erwählet. Ohnweit Upsala hat man dieser Tagen einen Mann, der sein eigen Land-Guht hat, auf einer Wiese ermordet gefunden, ohne daß man den Thäter bishero ausforschen können. Heute ist das grosse Schiff, der Gothische Löwe, nach Riga abgesegelt, um allda Mast-Bäume einzunehmen, sodann aber nach der Ost-See und so weiter nach Algiers zu gehen. Die Spanien-Fahrer liegen auch allhier seegelfertig; Selbige haben sich am Sonnabend, da Ihrer Majestät der Königin hoher Nahmens-Tag auf Carlsberg celebriret ward, mit ihren Canonen tapffer hören lassen. Zu Arboga wird an dem eingefallenen

Graben

Graben oder Canal starck gearbeitet, und man hoffet auch ehestens damit fertig zu werden, auf daß die grosse Schiffe wieder durchpaßiren können.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 13 Julii. Verwichenen Montag wurde allhier ein neu-gebauetes Krieges-Schiff von 54 Canonen glücklich ins Wasser gelassen, und die neue Hoffnung genennet.

POHLEN.

Warschau, vom 2. Julii. In dieser Wochen hat das Gewitter in hiesiges Creutz-Kloster eingeschlagen, und unter andern einen Priester daselbst taub gemacht; von Lowitz wird auch gemeldet, daß alldort ein grosses Gewitter gewesen, so insonderheit auf denen Gütern des Herrn Primas Regni 2. Bediente, welche in der Karten gespielet, erschlagen hätte.

TEUTSCHLAND.

Wien, vom 22 Julii. Vorgestern war in dem Revier Manns-Werth Vormittag Jagdt, auf einen geschlagenen Hirschen: Nachmittag aber, beliebten Ihro Kayserl. Majest. vermittelst der Post sich nacher Schönau über der Donau-Brücken, wiederum einen geschlagenen Hirschen zu fällen, zu verfügen. Sonsten werden bey Hofe die geheimen Conferentien noch immer continuiret, und ist man bey Hofe begierig zu vernehmen was die Sevilische Alliirten zu Paris auf die letzte Kayserl. Resolution unternehmen werden. Wie letztere Briefe von besagten Paris melden, so wäre der Cardinal de Fleury noch immerbemühet, die Ruhe zu erhalten, weilen aber Englischen Briefen nach, der Kayserl. Gesandte an selbigem Hof, Herr Graf Philipp von Kinsky, um die Beurlaubungs-Audientz Ansuchung gethan haben soll, als wil man dahier eines und anderes argumentiren, und wird sich bald zeigen müssen, zumahlen da die Päbstliche Wahl endlich von statten gegangen, ob Krieg oder Friede seyn wird. Aus Ungarn

garn hat man, wie daß die öffters gemeldten grosse Wässer, die gantz kleine Insul Schütt, überschwemmet, und das Vieh, Getrayde und Heu, völlig ruiniret, und hierdurch sehr viele arme Leute gemacht hat. Dieser Tagen ist aus diesem allhiesigen Zucht-Hause, ein sogenannter Schub vorgenommen, und ein gantzer Wagen voll Recreations-Jungfern von hier weg, und nach dero Gebuhrts-Oertern gewiesen worden.

Donau-Strohm, vom 24 Julii. Es gehet die Rede: daß der Kayserliche Abgesandter am Groß-Brittannischen Hofe, Graf Philipp von Kinsky, ehestens von London nach Wien zurück kommen werde; Woselbst der neue Englische Ministre, Herr Robinson, gar kein Bedencken haben soll, allenthalben im Discours zu äussern, daß die Krone Groß Brittannien ihre mit dem Spanischen Hofe eingegangene Verbindungen aufs genaueste zu erfüllen jederzeit gesonnen wäre; wiewol einige dabey zu wissen prätendiren, daß die Sachen für dieses mahl noch in der Güte, zum Vergnügen des Kayserlich- und des Spanischen Hofes, werden applaniret werden, bevorab, da die Krieges-Flamme, wenn selbige einmahl ausgebrochen seyn möchte, in Ansehung derer horwaltenden vielen und epineusen Europäischen Aspecten und Conjuncturen, sich sehr ausbreiten und in eine weitläufftige Verwüstung verfallen dürffte. Bey der letztern vorgewesenen Hertzoglich-Lothringischen Reichs-Belehnung wollen einige observiret haben, daß der darzu verordneten Gesandschafft die gewöhnlichen Honneurs nicht völlig wiederfahren seyn solten, indem die Wache in der Favorita, beym Hinwegfahren dieser Gesandschafft das Gewehr nicht präsentiret hätte.

Nürnberg, von 21. Julii. Gestern Abend um 6. Uhr ist der König von Preussen, mit dero Chron-Printzen und dem Erb-Printzen von Braunschweig-Bevern, unter Lösung des Geschützes von

den

den Wällen, wobey auch, sowohl die Guarnison, als Bürgerschafft, denen Gassen sich im Gewehr rangirt befand, glücklich in diese Stadt arrivirt. Nachdem nun deroselben, hiesiges Arsenal, nebst allem andern, so sehenswürdig, in hohen Augenschein genommen, vermeinen Seine Majestät noch heute zur Fortsetzung dero Reise auf Anspach, sich von hier wegzubegeben.

Hamburg, vom 1. Augusti. Am 10ten dieses wird der Rußisch-Kayserl. Ministre, Herr von Böttiger, wegen der Crönung seiner allergnädigsten Kayserin, ein prächtig Festin in seiner Behausung geben, und in dem allh esigen Opra-Hause einen Prologum, so auf Ihro Kayserl. Majest. eingerichtet, nebst einer dazu gantz neuen verfertigten Opera spielen lassen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 31 Julii. Vermöge Briefen von Copenhagen vom 25sten hujus, hätte man mit denen Briefen von der Königlichen Hoff-Staat vom vorigen Tage, aus Odensee vernommen: daß die hohe Königl. Herrschafften daselbst Sonnabends vorher glücklich angelanget wären, und Sontags dem Gottesdienst abgewartet hätten, an welchem Tage auch die in Fühnen liegende Cavallerie und Infanterie in der Gegend selbiger Stadt zu stehen gekommen, welche Ihre Königliche Majestät Montags darauf hätten mustern, und, falls keine andere Resolution genommen worden, am Dienstage Abends auf Soldingen eintreffen wollen, also, daß man nächstens erfahren dürffte, ob die Tour weiter nach Jütland oder hieher genommen worden. Indessen wäre der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Plelo, am verwichenen Montage Morgens frühe, mit seiner Gemahlin und Secretaire, Monsr. de la Nove, Seiner Königlichen Majestät nachgefolget, die übrige fremde Herren Ministres aber würden Seiner Majestät Retour zu

Copen-

Copenhagen abwarten; Woselbst man Seine Excell. den Herrn General und Envoye-Extraordinaire von Löwenörn ehestens wieder zurück vermuhtete, und glaubte man, daß derselbe sich auf Gottorff bey der Königlichen Herrschafft einfinden würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Julii. In der Nacht vom 18. auf den 19. dieses empfing der König zu Compiegne einen durch den Cardinal von Polignacq aus Rom abgefertigten Courier, mit der Zeitung, wie daß die Cardinäle sich im Conclave zum Faveur und Vortheil des Cardinals Corsini vereiniget hätten, an dessen schleuniger Erwehlung zum Pabst, dann, nicht mehr zu zweifeln; Hierauf paßirte gestern morgen ein anderer Courier durch diese Stadt nach Compiegne, mit der Confirmation, wie daß am 11ten dieses der Cardinal Laurentio Corsini, Bischoff zu Frescati, Creatur des Pabstes Elementis XI, gebohren zu Florentz und ohngefehr 78. Jahr alt, nachdem der Cardinal Cinfegos die Mißhelligkeit, welche zwischen einigen Cardinälen im Conclave gewesen, beygeleget, fast mit sämmtlichen Stimmen zum Pabst erwehlet wäre, nachdem das Conclave 129. Tage, nemlich vom 5. Martii biß den 11. Julii gedauret. Verwichenen Sonnabend wurde der Leichnam des verstorbenen Marschallen von Villeroy mit grossen Pracht und ungemeinem Gefolge nach der Pfarr-Kirchen von St. Paul gebracht, dürffte aber in kurtzen von dort nach Lions abgeführet werden, um selbigen in dasiger Carmeliten Kirche, allwo seiner Vor-Eltern Begräbniß, zu beerdigen. Es scheinet daß unser Hof ungerne Krieg in Italien führen will, welches, wie man versichert, die Ursache seyn soll, daß der König neulich öffters zu Compiegne, sowohl dem Herren Grafen von Königs-Eck, als auch verschiedenen andern ausländischen Ministern Audientz gegeben hat. Der Hr. Gom-

Gombert, berühmter Ingenieur, hat gewisse Machinen erfunden, womit derselbe Schiffe, Canonen und ander in denen See-Haven an den Grund gesunckene Sachen aufzufischen vermeinet, wird also in kurtzen sich nach Vigos begeben, um von seiner Kunst, an denen Gallionen, welche vor einigen Jahren in der Gegend besagter Stadt zu Grunde gingen, die Probe machen. Von Toulon wird confirmiret, daß unsern Trouppen, so da destinirt embarquirt zu werden, am 16. dieses noch oberhalb selbiger Stadt campiret hätten.

SPANIEN.

Constantina, vom 7. Julii. Den 12ten dieses empfing der Herr Keene einen Courier von seinem Hofe, mit der Englischen Ratification der Holländischen Accession zum Sevillischen Tractat, um solche gegen die Spanische und Frantzösische auszuwechseln. Gedachter Ministre hat auch eine Acte bekommen, um als erster Commissaire, mit denen von Spanien zu benennenden, alle Streitigkeiten zwischen beyden Höfen abzuthun.

Madrit, vom 17 Julii. Die letzte Briefe von Cassalla vom 5ten dieses geben: daß der Hof sich sehr wohl befünde, und daß seit 8 Tagen viele Expressen vom Könige nach Cadix, Barcelona und andern See-Städten des Reichs abgeschicket waren, zur Beschleunigung derer Präparatorien, welche noch gemachet werden müsten, die Expedition auf Italien zu unternehmen. Seine Catholische Majestät hätten eine grosse Promotion unter denen Officiers von dero Trouppen gemacht. Von Barcelona hat man: daß daselbst täglich einige Transport-Schiffe aus verschiedenen Havens einlieffen, wovon viele zur Einschiff- und Uberbringung derer Pferde eingerichtet würden.

ENGELAND.

London, vom 25. Julii. In dem grossen, verwichenen Donnerstag zu Windsor gehaltenen Conseil hat der König ordonnirt, das Parlament, welches bis auf heute prorogiret gewesen, biß den 24. Septemb. alten oder 5. Octob. neuen styl. die Ver-

Samm-

sammlung der Geistlichkeit aber biß den 13. Octob. abermahl aufzuschieben. Es wird versichert, daß in obbemeldten zu Windsor gehaltenen geheimen Raht auch sey resolviret worden, den Sivilischen Tractat vollenkommen zuhalten, zu welchem Ende 5. Regimenter zu Fuß in Engelland und 3. in Irrland eingeschiffet, die übrigen aber aus denen Guarnisonen von Gibraltar und Port-Mahon gezogen werden solten; wegen der Caballerie hingegen ist verglichen, Schiffe oder Geld davor zu liefern; die Embarquirung gedachter Trouppen nun soll ehestens erfolgen, wie dann auch heute das Einladen der Gezelten ist geendiget worden. Die von Barbados allhier angekommene Flotte bringet Zeitung daß daselbst eine so reiche Zucker-Erndte, dergleichen man in vielen Jahren nicht gehabt, gewesen wäre.

HOLLAND.

Delfft, vom 25 Julii. Gestern sind allhier 3 Personen, wegen Sodomiterey, aufgehangen, und 3 andere dergleichen citiret worden, nemlich Jan van Hedeu, ein Porcelain-Händler, Willem de Köning, Meister-Knecht in einer Brauerey, und Jacob Assou, ein Thee Händler. So hat man auch von Swoll die Zeitung erhalten: daß daselbst ebenfalls nachfolgende 4 Personen, wegen gleichmäßigen Verbrechens, citiret seyn, als: Johann Wilhelm Ryswyk, ein alter Capitain unter der Militz, James Nauta, ein Rahts-Herr und Bürger-Capitain selbiger Stadt, Bartholomäus Smeeks, ein Barbierer, und Friedrich Rowkamp, ein Bürger. Desgleichen wird von Campen gemeldet: daß allda 2. Soldaten, Nahmens Jan Westhoff und Stephan Klock, um obiger Wissethat willen gewürget und unter dem Galgen verscharret wären, gleichwie auch ein Schneider, Bartholomäus Jordaens genannt, ohn geachtet derselbe im Gefängniß gestorben, an eben dem Phal, daran man die andern würgen lassen, gestellet, folglich aber nach dem Galgen geschleiffet, und bey jenen eingescharret worden. Aus dem Haag wird berichtet: daß man dorten noch verschiedene Leute gefangen setzen lassen, und nächstens eine dritte Execution

wird

würde vorgenommen werden, weilen die letzthin Gerichtete deren unterschiedliche angegeben hätten, wovon jedoch einige die Flucht ergriffen haben.

NOTIFICATION.

Nunmehro ist zu haben: Herrn Erneſt. Joh. Frid. Mantzelii, Jur. & Philoſ. Doctor, ac Inſtitutionum Prof. Ordin. in Acad. Roſtochienſ. Meditationum ad Pandectos Sacras, Pars prior, ad Vet. Teſtamentum, 4. Bey Georg Ludwig Fritſch, Buchhändler. Das Exemplar vor 8 ßl.

Denen Liebhabern guter und gröſſeſten Theils gantz neuer Bücher, ſo in der groſſen *Schumann*ſchen *Bibliotheca* in Schwerin vorkommen und zu verauctioniren ſind, wovon der *Catalogus* von 30. Bogen nun allenthalben hin verſendet wird, dienet zur Nachricht, daß die *Auction* derſelben auff inſtehenden 14ten *Auguſti a. c.* 1730. zu beſagtem Schwerin in der Frau *Doctorin Scharffen* groſſem Hauſe, mit GOtt angefangen werden wird.

Es wird notificiret, daß die Auction der Bücher in Loco Convictorii nicht am 7, wohl aber am 14 Aug. vor ſich gehen werde.

Der Informator bey der hieſigen Adlichen von der Lühiſchen Frey-Schulen, G C. Cabobus, in der Schnickmanns-Straſſen, hat unlängſt herausgegeben: **Wahrer Chriſten Gottgeheiligte Bibel-Freude,** in einer anmuhtigen und erbaulichen Bibel-Arie vorgeſtellet, welche die Göttliche Krafft und den mannigfaltigen ſeligmachenden Nutzen gründlich ausdrücket, ſo ein frommer Chriſt aus dem rechtſchaffenen Bibel-Gebrauch hat. Das Exemplar ſauber eingebunden koſtet 1. ßl.

Eben dieſer Autor iſt auch gewillet mit nechſten heraus zu geben: **Wahrer Chriſten Gottgeheiligte Bibel-Rede.** Beſtehend in einem erbaulichen **Bibel-Geſpräch** zwiſchen Philologum, einen frommen Chriſten und Conſcientiarium ſeinem getreuen Seel-Sorger. NB. Es ſind dis 2 Stücke die, als getreue Schweſtern, zuſammen gehören; Und ſolte billig dis letzte am erſten hervor getreten ſeyn; allein es hat ſich ſonderbahr gefüget, daß jenes den Vorgang gewonnen und am erſten ans Licht gekommen iſt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0428
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 63.

Montag, den 7. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26 Julii.

Seine Majestät der König haben sich nach Strömsholm, und Ihre Majestät die Königin nach Drottningholm erhoben. Die sämtlichen Collegia und Gerichts-Stuben sind nun, wegen derer einfallenden Hunds-Tage und Erndte-Ferien, bis im künftigen September-Monat geschlossen. Der Herr Schonthy Nacht Feiff ist zum Vice-Admiral verordnet, in des Herrn Admirals Anckerstierna Stelle, welcher um seine Dimißion angehalten, und solche auch bekommen hat. Der Academie-Rent-Meister zu Upsala, Herr Magister Frondin, ist Professor, an statt des verstorbenen Herrn Professoris Arnhemius, geworden. Der Buchbinder-Junge, welcher vor einiger Zeit, zuerst seines Lehr-Meisters Haus in Brandt stecken wollen, hernach aber das Essen in der Küche mit Gifft vermischet hat, wodurch der Meister mit seinem gantzen Haus Gesinde todt-kranck, jedoch wieder curiret worden, ist 3 Tage über, jedesmahl eine Stunde lang, auf dem Norder- Süder- und

Stadt-

Stadt-Marckte, das Papier, worin er das Gifft gehabt, in der Hand haltend, auf einen Eschafaut am Pfahl gestanden, und hat heute mit 13 Paar Ruhten 39 Streiche bekommen, wornächst er auf Lebenslang aus dem Lande verwiesen worden. Er ist erst 15 Jahr alt, sonsten seine Straffe weit schärffer gewesen seyn würde.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 29. Julii. Von der Königl. Suite hat man, daß die beede Ober-Secretaires von Hagen und Rebenfeld Excell. Excell. am Mittewochen Abend, des Groß-Cantzlers Excell. aber am Donnerstag in Hadersleben arriviret, und beede Majest. Majest. der König und die Königin als gestern vermuhten wären, und sodann heute auf Gottorff einzutreffen. Es war Sr. Majestät die von Altona eingelauffene Zeitung höchst unangenehm zu erfahren gewesen, daß, da man von Seiten der Stadt mit nicht geringen Kosten einige Mannschafft nach dem Polnischen Territorio, zu Abholung eines alldort arretirten Mörders mit seiner Frauen, welche einen See-Mann auf eine erschreckliche Art ums Leben gebracht, abgeschicket, dieselben unter allerhand Prätexten abgewiesen worden waren; wannenhero es dann auch Sr. Maj. gefallen, der Satisfaction halber an den König von Polen selbsten zu schreiben.

POHLEN.

Caminiec, vom 6 Julii. Aus der Ukraine wird gemeldet, daß des Herrn Regimentarii Commando wieder zurück gekommen, und allda 11 lebendige rebellische Cosacken mitgebracht, welche aber gleich nach Lintzav zum ewigen Gefängniß condemniret, und dahin transportiret worden. Die hiesigen Prälaten haben den Herrn Zalesk zu dero Deputirten nach Lublin ernennet. Von Wolhynten wird noch immer gemeldet, wie allda grosser Regen mit Hagel falle, und die dasigen Einwohner in Grund ruinirte.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 12 Julii. In Augspurg

spurg ist 14 Tage das Jubiläum gefeyret worden, und hat Kayserl. Majestät vier Wochen zuvor an den Bischoff daselbst ein Decret ergehen lassen, daß sie die Lutheraner ihr Jubiläum nicht stöhren solten, sondern ihnen mit aller Liebe an die Hand gehen, wie es denn auch geschehen, und haben die Catholische sowol als die Lutherische Soldaten vor der Kirche Schild-Wacht stehen müssen. Bey welcher Gelegenheit ein Catholischer Soldat gesagt: Es ist gut, daß die Lutherischen nur alle 100 Jahr ihre Jubiläa halten, wenn es alle zwey Jahr geschähe, so würde die gantze Welt Lutherisch. Weilen Se. Durchl. Printz Eugenius nach Italien gehen sollen, um ein und anders durch seine hohe Klugheit zu veranstalten, als will man daraus einen Friedens-Bruch prophezeien, und einen gefährlichen Krieg vor Augen sehen. Brief von Reggio melden, daß wenn man Fried behalten solte, so sey nichts gewissers, als daß in selbigem Staat, wie auch in Modena, Parma und Placentz, die Kayserl. Völcker Winter-Quartier suchen werden. Das Volck von Guastalla weiß nicht wie es daran ist, und lebt in beständigen Furchten, indem täglich Leute gefangen gesetzt, oder aus dem Lande gejagt werden, viele auch ihr Vaterland selbst verlassen.

Regenspurg, vom 12. Julii. Vor etlichen Tagen trug sich auf einem Dorff eine halbe Stunde von Eichstädt, folgender Casus zu: 15. junge Mägdlein kamen zusammen, und machten ein Spiel, insgemein das Creutz-Spiel genandt; nach dessen Endigung giengen erwehnte Mägdlein vor eines Bauren Haus, welcher einen jungen Sohn hatte, und machten vor demselben gleichfalls dieses Spiel, und erwehlten aus ihnen eine, so 19. Jahr alt war, zur Braut dieses jungen Bauren Sohns, welcher auch dermassen seine Freude darüber bezeigte, daß er zu ihnen her-

aus

aus gieng, ihrer 4. mit seinen Händen zusammen fassete, und auf das Graß warff; es hatte die vermeinte Braut aber das Unglück, zu unterst, die andern 3. aber auf sie zu liegen kommen, und so zu drücken, daß ihr ein Messer, welches sie in ihren Sack hatte, und noch darzu einem Mägdlein von dieser Compagnie gehörte, in das dicke Bein hinein fuhr, und solches durch und durch stach; weil nun die Brand-Ader durch diesen Stich entzwey geschnitten worden, so muste sie erbärmlich, ohne daß man ihr helffen konte, den Geist aufgeben.

Hamburg, vom 4. Augusti. Nachdem der entseelte Cörper des am 28 Julii verstorbenen weyland Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn, Hrn. Arnold Wilckens, J. U. L. und Rahts-Verwandten dieser Stadt, gestern Nachmittags mit einem ansehnlichen und zahlreichen Gefolge in die hiesige St. Peters-Kirche zur Erden bestattet worden, so ist heute von E. E. und Hochw. Rahte der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Hr. Martin Hieronymus Schele, J. U. D. durch ordentliche Wahl wiederum zu Raht erkohren, und die erledigte Stelle in diesem Hochlöbl. Collegio zu jedermanns Vergnügen besetzet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. Julii. Von Compiegne hat man, daß der König dem Hertzog von Charost, welcher Sr. Majest. Gouverneur gewesen, die Charge eines Cheffs im Finantzien-Rath, welche durch den Todt des Marschalls von Villeroy vacant worden, gegeben hätte. Im Walde daselbst wäre vom Könige ein Hirsch, welcher völlig grieß und wie man sagte, wohl 200 Jahr alt, verschiedene mahlen umsonst gejaget, solte auch dem Gerüchte nach, vormahls durch die Könige, weyland Ludewig der 13te und 14te, fruchtloß seyn gejaget worden. Man spüret, daß unser Hoff mit Embarquirung von Trouppen, welche

zum

zum Dienst von Spanien destiniret sind, keine grosse Eyl mache, und zwar aus der Ursach, weil man Nachricht hat, daß die Englische das Einschiffen ihres Volcks noch auf 14 Tage bis 3 Wochen aufgeschoben. Die 3 Campementen unserer Trouppen an der Sambre, Maaß und Saone sind auseinander gegangen, und die Militz in ihre vorige Quartiere gerücket. Der Printz von Lingry hat aus seinem Lager auf der Maaß, vermittelst einem Postwagen, 2 Stöhre ungemeiner Grösse nach Hofe, einen vor den König, den andern aber vor den Cardinal von Fleury gesandt. Am verwichenen Dienstag ist abermahl ein extraordinair Courier, von Rom durch den Cardinal von Polignacq abgefertiget, zu Compiegne arriviret, welcher umständliche Nachricht mitbringet, von allem, was im Conclabe bis an den Tag der Wahl einen neuen Pabstes, der den Nahmen von Clemens den Zwölfften angenommen, vorgefallen, woraus man denn sehen könte die Anschläge und Practiqven derer Cardinäle, wie daß selbige bey dieser Wahl, fast eben so groß und mannigfaltig, weder jemahls vorhin geschehen, gewesen wären. Erwehnter Cardinal von Polignacq berichtet ferner, wie daß der Pabst, welcher bey den Römern in grosser Estime, und am 16 dieses, als dem Fest-Tage, U. L. Frauen vom Berge Carmel, mit gewöhnlichen Solennitäten wäre gekröhnet worden, den Cardinal Banchieri zum Staats-Secretario gemacht hätte, auch ehester Tages die im heiligen Collegio vacant sich befindende Plätze, durch eine Promotion zu Cardinalen ausfüllen würde. Aus Spanien hat man Zeitung, daß unser Ambassadeur bey Ihro Catholischen Majest., Marqbis de Brancas, sich zu Cazalla tödtlich kranck befünde. Bey der Retour des Königes von Compiegne wird Se. Majestät, auf dem Canal zu Versailles, der Königin ein magnifiqves Festin geben.

p. S.

P. S. Am 17ten oder 18ten dieses hat der Cardinal von Rohan von Rom anhero wieder abreisen wollen.

Bajonna, vom 19. Julii. Hiesiger Orten gehet die Rede, daß, obgleich die Spanier so gar grosse Veranstaltungen zu der Expedition auf Italien machen, sie dennoch diesen Sommer wegen Mangel vieler Nohtwendigkeiten, wenig ausrichten dürfften.

SPANIEN.

Cadix, vom 5 Julii. Seither letzt haben die Gallionen ihre Reise mit einen favorablen Wind fortgesetzet. Bey die 20 Englische Schiffe mit Kriegs-Ammunition sind unter Convoy einiger Kriegs-Schiffe, von hier nach Barcelona gesegelt, alda Trouppen zu der Expedition nach Italien einzunehmen.

Cazalla, vom 7 Julii. Unser Hoff geniesset beständig einer erwünschten Gesundheit, und belustiget sich täglich mit der Jagd, zu welchem Ende noch verschiedene Wege in dem Gebirge gemachet werden. Der Groß-Brittannis. Ministre, Herr Keene, wird den am 2ten dieses empfangenen Expressen morgen oder übermorgen respediren. Von Barcellona, Alicanten und Mallage hat man Zeitung: daß alles zur Einschiffung fertig ist.

ENGELAND.

London, vom 28. Julii. Hiesiger Regierung ist höchstens beschäfftigt, alles im Stande zu setzen, damit die zur Expedition auf Italien destinirte Trouppen eingeschiffet werden mögen. Am Dienstag wurden 800. Zelten embarquiret und dabey ordonnirt, selbige ehestens nach Portsmuth zu bringen, von wannen berichtet wird, wie daß 6 Compagnien des Regiments vom General-Major Grove, am 25 dieses zu Spithead an Boord von Transport-Schiffe sich begeben hätten, der Rest aber auf andere dergleichen wartete, um sich ebenfals darauff einzuschiffen. Am Dienstag empfing der Kayserl. Envoye, Graf Kinsky einen Expressen von seinem Hofe, mit der Antwort, wie man versichert, Ihro Kayserlichen Maje-

stät auf die von denen Sevillischen Alliirten gethane letztere Propositiones, worauf besagter Minister sich seithero nach Windsor begeben, um dasselbe dem Könige zu communiciren.

P. S. Gestern Abend ist ein Expresser von Portsmouth allhier arrivirt mit Zeitung, wie daß sowol daselbst die beede Regimenter von Grove und Kirck, als zu Pleymouth das von Tyrawley gäntzlich eingeschiffet wären und nur auf einen favorablen Wind warteten, um von dort abzuseegeln.

HOLLAND.

Leyden, vom 29 Julii. Diese Stadt ist bishero von demjenigen Laster, welches anjetzo in gantz Holland und einigen benachbahrten Provintzien so viel Aufsehens macht, ziemlich befreyet geblieben, und man hat noch zur Zeit nicht mehr als 2 Personen, die sich dessen theilhafftig gemacht, allhier entdecken können, welche dann, auf die Ahrt, wie dergleichen Greuel hiebevor bestraffet worden, heimlich gewürget und in die See versencket sind; Nachdem aber dieses Laster allenthalben gleichsahm bekannt und offenbahr geworden, und man dahero der Meynung ist, daß eine heimliche Abstraffung nicht mehr zureiche, einen Abscheu dafür zu erwecken, und andere von solcher Schand-That zurücke zu halten; So wird in dem jüngsthin von denen Herren Staaten von Holland und West-Frießland heraus gegebenen Placcat auch eine offenbahre Straffe verordnet; Sodann sollen die nächste Anverwandte dererjenigen, die sich seith der angefangenen Inquisition her absentiret haben, um die Ursachen ihrer Abwesenheit befraget, und im Fall sie deren keine zulängliche anzeigen, die Entwichenen viermahl nacheinander, nemlich von 4 zu 4 Wochen, citiret, und wenn sie hierauf nicht erscheinen, ihnen das Land verbohten werden; Die Urtheile derer andern Flüchtigen aber, wider welche Beschuldigungen und Informationes vorhanden sind, sollen, nachdem dieselbe in Contumaciam werden condemniret seyn, öffentlich im Druck gegeben werden. Auf diese Ahrt verhoffet man, solches schändliche Unwesen in diesen Landen, wovon man in denen hiesigen Provintzien fast niemahlen etwas gehöret, und welches bloß von etliche gottlosen Ausländern übers Gebirge mit anhero gebracht seyn muß, gäntzlich auszurotten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0435
DFG

Haag, vom 31 Julii. Der hiesige Kayserl. Ministre Graf von Sintzendorff, hat am Freytage Morgens einen Courier bekommen, und darauf um 1 Uhr Audientz gehabt; wornächst man bemercket, daß Ihre Hochmögenden desselbigen Nachmittags erst um 3 Uhr auseinander gegangen; des Abends aber haben dieselbe einen Expressen nach Hellevoet abgefertiget, um von dar mit einem extraordinairen Paquet-Boht weiter nach England überzugehen. Der Frantzösische Ministre, Herr de Beaume, ist indessen von seinem Land-Hause wiederum herein gekommen, und vorgestern Morgens bey dem Herrn Raht Pensionario, wie auch bey dem Wöchentlichen Herrn Präsidenten, gewesen, und man versichert, daß die Spanischen Briefe nun nächstens die Zeitung von dem Auslauffen der dasigen Flotte nach denen Italiänischen Cüsten mitbringen werden; Gleich dann auch die letztere Antwort vom Kayserlichen Hofe nunmehro alle noch gehabte Hoffnung zum Frieden darnieder geschlagen, und ist man der Meynung, daß Franckreich und England den Krieg wol mit dem ersten öffentlich declariren dürfften, indem man siehet, daß der Kayserliche Hof solchen beschlossen habe, und daß alle demselben bishero geschehene Propositiones umsonst, und nur ein Zeit-Verlust für die Sevilischen Alliirten seyn, immittelst daß mehr-bemeldter Hof den Vortheil davon hat, sich an denen Orten, so eben die rechte Braut, um welche man nun, nach so vielem und vergeblichen Singen aus allerhand Tons, endlich wird tantzen müssen, zu verstärcken.

NOTIFICATION.

Denen Liebhabern guter und grösseften Theils gantz neuer Bücher, so in der grossen *Schumann*schen *Bibliothec* in Schwerin vorkommen und zu ver*auctioniren* sind, wovon der *Catalogus* von 30. Bogen nun allenthalben hin versendet wird, dienet zur Nachricht, daß die *Auction* derselben auff instehenden 14ten *Augusti a. c.* 1730. zu besagtem Schwerin in der Frau *Doctorin Scharffen* grossem Hause, mit GOtt angefangen werden wird.

Es wird notificiret, daß die Auction, der Bücher in Loco Convictorii nicht am 7, woll aber am 14 Aug. vor sich gehen werde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0436
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 64.

Freytag, den 11. Augusti.

FINNLAND.

Abo, vom 20 Julii.

Demnach das Königliche Hoff-Gerichte den 12ten passati die Sommer-Session geschlossen, und solchemnach die gewöhnlichen Ferien ihren Anfang genommen, haben die sämtlichen Glieder des Königlichen Hof-Gerichts sich nach ihren Gütern begeben, um allda das Vergnügen des angenehmen Sommers zu geniessen, wie denn auch Ihre Excellentz der Herr Präsident, Baron von Ackerhielm, selbiger Tages sich auf ein bequehmes Fahrzeug embarquiret, und seine vorgesetzte Reise nach Stockholm beschleuniget. Sonsten bedienen sich unterschiedliche Standes-Personen dreyerley Geschlechts des hier nahe bey der Stadt belegenen Sauerbrunnens, St. Henrichs-Brunn genannt, mit sonderbahrem Nutzen und Effect, wodurch der Zulauff von Brunnen-Gästen sehr ansehnlich vermehret worden, daß bis dato über 200 Personen gerechnet werden, welche für ihre unterschiedliche Paßionen allhier Hülffe und Genesung suchen.

Helsing-

Helsingfoeß, vom 20 Julii. Die Hitze und Dürre ist zwar so grausahm starck, daß auch die Büsche und Wälder brennen, allein das Getrayde stehet vortrefflich schön, so daß man hier eine reiche und gesegnete Erndte zu gewarten hat.

MOSCAU.

Moscau, vom 6 Julii. st. v. Nachdem Ihro Kayserl. Majest. wie jüngst gemeldet, am verwichenen Donnerstage, als den 2 dieses, von Ismailoff nach dem Troitzischen Closter aufgebrochen, haben allerhöchst Dieselbe das erste Nacht-Lager zu Bratinscha gehalten, des andern Tages Dero Reise von dannen fortgesetzet, und zu Sofrona bey dem würcklichen Geheimen Rath und hiesigen General-Gouverneur Hrn. von Soltikoff mit der gantzen Hof-Staat das Mittags-Mahl eingenommen, auch noch selbigen Abends bey allem erwünschten Hochseyn Troitze erreichet, woselbst Ihro Kayserl. Majest. sogleich bey Dero Ankunfft die Kirche besuchet, in welcher die Reliquien des daselbst begrabenen Heil. Sergii, als Stiffters und Patrons desselbigen Closters, aufgehoben sind. Gestern ist das Fest dieses Heil. mit grossen Feyerlichkeiten celebriret worden, und werden Ihro Kayserl. Majest. heute annoch ihre Devotion daselbst halten, morgen aber, dem Vernehmen nach, von dorten wieder aufbrechen und nach Ismailoff zurück kehren.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 22. Julii. Dieser Tagen ist das Narvische Regiment zu Fuß nebst noch einem andern auf dem Lande bey Dörpt gelegenen Regiment von ersterm Orte nach Riga aufgebrochen, welchen, dem Vernehmen nach, annoch ein Regiment Dragoner ehistens folgen soll, vermuhtlich, um sich mit denen in Liefland stehenden Trouppen zu conjungiren, wie denn auch der Printz von Hessen-Homburg, als General-Lieutenant und Obrist über

ein

ein Regiment zu Fuß, seinen allhie sich befindenden Leuten Befehl ertheilet hat, mit dessen Bagage fodersamst nach Riga abzureisen, so daß man glaubet, es dürffte hochgedachtem Printzen das Ober-Commando über die dortige Armee aufgetragen seyn. Der Hr. Admiral Sivers soll Kayserl. Ordre erhalten haben, als General-Admiral von der Rußischen See-Macht, nochmahls eine Reise nach Cronstadt und Reval zu thun, die dorten liegende Kriegs-Schiffe in Augenschein zu nehmen, und das Benöhtigte anzuordnen, weil der Admiral Wilster seiner anhaltenden Kranckheit halber nicht reisen kan; sonsten aber sind die Matrosen zu oberwehnten Cronstadt jetzo occupiret, die in letztverwichenen beeden Monahten ausgerüstete 10 Kriegs-Schiffe und etliche Fregatten wieder abzutackeln, so daß nur 6 von der letzten Sattung in See bleiben.

POHLEN.

Lublin, vom 18 Julii. Man gedencket in sehr vielen Jahren nicht, daß eine so grosse und glückliche Krieges-Versammlung gewesen, als bey Anlangung des Herrn Cron-Regimentarii Poniatowsky, auf dem bestimmten Plan, und statteten alldort bey demselben die anwesende Herrschafften nach der Charge die Gratulation ab, nach welcher alle einstimmig beschlossen, daß an Ihre Königliche Majestät und die Republic einige Deputirten abgeschicket werden möchten, mit der Bitte, niemanden anders als den Herrn Grafen Poniatowsky zu ihrem Feld-Herrn zu ernennen, welcher auch unterschiedliche Deputirte sowol an Ihre Königliche Majestät als auf die Commißion nach Radom, imgleichen auf den Reichs-Tag nach Grodno, ausersehen; Darauf bedanckte er sich für die Affection, und invitirte sie sämtlich zu einem magnifiquen Tractament.

Zamosc, vom 21. Julii. Allhier ist gute Zeit, nach-

nachdem uns GOtt eine reiche Ernote an allen Früchten gegeben, jedermann ist jetzt mit der Einführung desselben beschäfftiget.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29 Julii. Am verwichenen Mittwoch hat sich in dem Favorita-Garten das öffters erwehnte Kayserl. Haupt-Schiessen bey allerhöchster Gegenwarth Ihro Kayserl. Majestät, wie auch derer Durchl. Ertz-Hertzoginnen, in allem hohen Vergnügen geendiget. Vorgestern divertirten sich Ihro Kayserl. Majest. abermahlen mit Hirsch-Jagen und nahmen das Mittagsmahl zu Dornbach ein. Inzwischen werden die geheime Consilia und Conferentzien, bey Hofe nicht unterlassen, sondern, in allerhöchster Gegenwart des Kaysers, eyfrig fortgesetzet, auch ertheilen Se. Majestät öffters Audience. Sonsten haben die Werbungen allhier noch immer ziemlichen Zulauff, wie dann auch dieser Tagen, unter andern, 50. Mann, ohne Mondur allhier angelanget, hierauf aber mit Mondur und anderen Gebühr versehen, weiter nach Hungarn sind abgesand worden; Wie dann auch dergleichen Verschickung, sowohl nach Italien als Hungarn, fast täglich von hiesigen Werbe-Plätzen erfolgen; Sintemahlen aus letzt-besagtem Königreich würcklich 40000. Mann sind gezogen worden, weshalben ebenfals die Werbungen so lange fortgesetzet werden sollen, bis dieser Abgang wieder ergäntzet worden, demnechst man zu recroutiren anfangen wird, massen denen Türcken nicht zu trauen stehet. Dem Verlaut nach, sollen Ihro Kayserl. Majest. anbefohlen haben, eine Specification von denen aus hiesigen Landen nach Triest abgesandten Manufacturen, nebst Benennung der Kauff-Leute und Künstler einzusenden, auch soll die gantze Marckt-Zeit hindurch, an jedem Post-Tage berich-

berichtet werden, was für Waaren alldort angekommen, und woher die Kauff-Leute gebürtig sind.

Hannover, vom 3 August. Die Uneinigkeiten zwischen der Stadt Hildesheym, und der Römisch-Catholischen Geistlichkeit, continuiret stets. Briefe aus Italien melden, daß die Kayserl. Trouppen sich überall in gute Positur zu stellen anfingen, die Spanier mit ihren Infant Don Carlos zu empfangen.

Hamburg, vom 8. Augusti. Verwichenen Sonnabend, als den 5. dieses, Morgens um 5. Uhr, hat der weyland Hoch-Edele und Wohlgelahrte Herr, Hr. Georg von der Meden, in die 10. Jahr gewesener wohl-meritirter Rahts-Herr dieser Stadt, im 71sten Jahre seines Alters, das Zeitliche gesegnet.

Rostock, den 8. August. Zur Continuation derer Academischen Solennen Actuum, so ihre Absicht mit auff das Jubilæum haben, sahe man den 25. Julii am Schwartzen Brett publiciret ein Programma, womit Magnif. DN. RECTOR zu der öffentlichen Introduction des Hrn. M. Joh. Henrici Beckern, wohlverdienten Predigers an der St. Nicolai Kirchen hieselbst, zu der vacirenden Professione Moralium invitirte. Darauff dann Derselbe den 27. sothane Profession mit einer, nach den Worten des Programmatis, publicâ, jubilis huic plausuique dicato tempori congrua, Oratione Inaugurali, de plus laudando Zelo Lutheri, quam Lenitate Philippi Melanchthonis, antratt. Wobey wiederümb eine auff das Jubilæum gerichtete Cantata, unter angenehmer Instrumental-Music abgesungen wurde. Folgends, den 29. desselben Monahts, wurden obgedachte des Hrn. D. Mantzelii Meditationes ad Pandectas Sacras fortgesetzet, und derselben Specimen Octavum, welches den Anfang über das Neue Testament machet, von Hrn. Joh. Phil. Lud. Albino, Böitzenburg. Mecklenb. defendiret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 31. Julii. Der König wird den 24. Augusti gantz gewiß von Compiegne nach Versailles zurücke kommen, um alldort des folgenden Tages

Tages das Fest des Heil. Ludewigs zu feyren. Se. Majestät würde in wenig Tagen den ersten Stein legen, an der neuen Brücke, welche vor dem Casteel zu besazten Compiegne gemacht wird, hätte auch am Fest-Tage des Heil. Jacobi, in der Kirchen gedachten Nahmens, das geweyhete Brod austheilen lassen. Ohngeachtet der sehr grossen Kriegs-Zurüstungen, so von Ihro Kayserl. Majest. und dem König von Spanien sind gemacht worden, werden gleichwohl zu Compiegne die Friedens-Negotiationes täglich continuiret, ja es gehet ein Gerüchte, daß der Soissonsche Congres wohl in kurtzen dürffte wieder angefangen werden. Man sagt, daß der Cardinal Fleury einen Fonds von 3. Millionen ausgefunden, um, falß man dieses Geld zu irgend anders nicht mehr vonnöhten hat, dadurch im künfftigen Jahr den Garten und Parc zu Versailles völligst zu repariren und auf den Fuß, wie selbige bey Lebzeiten Königes Ludewig des XIV. gewesen, zu setzen. Am verwichenen Freytag begab sich der Päbstliche Nuntius von hier nach Compiegne, allwo derselbe unserm Hofe die Wahl des neuen Pabstes solenniter kund machte, daneben dem Könige einen Brief, welchen Se. Heiligkeit an Ihro Majest. geschrieben, einhändigte. Vor wenig Tagen ist der Marqvis von Monti, nachdem selbiger vom Hofe Abschied genommen, zu seiner Ambassade nach Pohlen retournirt.

SPANIEN.

Madrit, vom 18. Julii. Die letzte Briefe, welche wir von Casalla erhalten, sind vom 14. dieses, und bestättigen das hohe Wohlseyn der gantzen Königl. Familie, mit dem Beyfügen, daß der Hof sich annoch einige Wochen in selbiger Stadt aufhalten, und erst in der Mitte des Auguſt-Monahts von dannen nach Sevilien abreisen würde; Der König hatte in 8. Tagen wieder unterschiedliche Expressen aus

Franck-

Franckreich und Engeland empfangen, deren mitgebrachte Depechen zu unterschiedlichen Kriegs-Versammlungen Anlaß gegeben, welchen alle Ministri beygewohnet: Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Brancas, befande sich von seiner gehabten Kranckheit etwas besser: Sonst wäre 5. Meilen von obbesagten Casalla an einem Orte, Guedalcabal genannt, eine Silber-Mine entdecket worden, woran 50. Mann täglich vor 1. Stück von Achten arbeiteten, um laut gemachteten Contract das Wasser heraus zu holen und die Qvellen zu stopffen; man glaubte aber, daß noch wohl eine geraume Zeit verlauffen dürffte, ehe man Silber fünde.

Barcellona, vom 19. Julii. Die Feld-Früchte in hiesiger Gegend versprechen eine gute und sehr reiche Erndte, und wann keine sonderliche Unglücks-Fälle daran geschehen, wird Korn, Wein und Oel ungemein wohlfeil werden. In dieser Stadt vermehren sich die Bewegungen täglich, je nachdem die Veranstaltungen zu der Expedition auf Italien, oder wie andere meinen, auf Sicilien, avanciren. Dann es wird unser Haven der Sammel-Platz der gantzen Flotte und des Kriegs-Heeres seyn, um folgends nach der bestimmten Küste zu seegeln: man wird aber noch etwas Zeit nöhtig haben, ehe alles dazu fertig seyn kan. Es liegen hier bereits 13. Spanische Kriegs-Schiffe und 7. Galeeren, wobey man noch 13. andere Kriegs-Schiffe in kurtzem vermuhtet. Ubrigens sind 70. bis 80. Frantzösische Tartanen hier, welche man, nebst etlichen 20. Englischen Schiffen, zu des Königs Dienst gemiehtet hat.

ITALIEN.

Livorno, vom 15 Julii. Vorgestern arrivirte allhier ein Englisch Schiff, welches den 5 dieses von Barcellona abgeseegelt ist, wessen Capitain referiret, bey seiner Abreise von dort 14 Spanische Kriegs- und 150 Transport-Schiffe im

Haven

Huven gelassen zu haben. Die Brücke, welche daselbst, um die Canonen und Cavallerie einzuschiffen, gebauet würde, wäre fast völlig fertig; die Cavallerie campirte sämtlich in der Gegend bemeldter Stadt, nebst ein Theil von der Infanterie, wovon die übrige zu Mallaga und Alicanten embarquiret werden solten, und lieff das Gerüchte, daß diese Trouppen eine Landung in Sicilien unternehmen würden.

HOLLAND.

Haag, vom 4 Augusti. Am verwichenen Montage Abends ist ein von London gekommener Courier nach Hannover und Cassel, oder auch nach Berlin hierdurch paßiret, mit der Ordre, sein obhabendes Paquet dem Brigadier Sutton, an welchem Orte er denselben antreffen würde, zu überliefern. Man glaubt also, daß dieser jetztgedachte Ministre sich wol nach Berlin begeben dürffte, so bald nur Ihre Königl. Majest. in Preussen von dero gegenwärtigen Reise daselbst werden zurücke gekommen seyn. Der hiesige Portugiesische Ministre, Don Louis da Cunha, hat ein grosses Paquet Briefe von seinem Hofe empfangen. Die Herren General-Staaten haben vorigen Montag mit denen Königlichen Pohlnischen und Schwedischen Ministris eine lange Conferentz gehalten, und dieser Letztere, ist darauf am Dienstage Morgens nach Amsterdam abgereiset.

NOTIFICATION.

Denen Liebhabern guter und grössesten Theils gantz neuer Bücher, so in der grossen *Schumann*schen *Bibliothec* in Schwerin vorkommen und zu ver*auctioniren* sind, wovon der *Catalogus* von 30. Bogen nun allenthalben hin versendet wird, dienet zur Nachricht, daß die *Auction* derselben auff instehenden 14ten *Augusti a. c.* 1730. zu besagtem Schwerin in der Frau *Doctorin Scharffen* grossem Hause, mit GOtt angefangen werden wird.

Es wird notificiret, daß die Auction, der Bücher in Loco Convictorii nicht am 7, woll aber am 14 Aug. vor sich gehen werde.

Denen Liebhabern der Blumen, wird zur Nachricht ertheilet, daß der schönsten Tulpen, Zwiebeln eine Parthey vor billigen Preiß zu bekommen; und wird man sich bey dem Verleger dieser Advise zu melden belieben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0444
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 65.

Montag, den 14. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2 Augusti.

Am vergangenen Sonnabend, als den 29sten Julii, ist Seiner Königlichen Majestät unsers allergnädigsten Herrn hoher Nahmens-Tag zu Strömsholm celebriret worden. Tages vorher ward der dritte grosse Buß-Fast- und Bettag gefeyret, da dann in allen Kirchen nachfolgende Texte erkläret worden, als in der Früh-Predigt: Gal. 3. v. 22. In der Haupt-Predigt: Coloss. 1. 14. In der Vesper-Predigt: 2 Cor. 5. v. 15. Sonsten ist allhier ein Mensch, welcher eines hiesigen wohlhabenden Advocatens Dienst-Jungen, mit grossen Versprechungen verführen wollen, ihm Gelegenheit zu geben, seines Herrn Geld wegzustehlen; auch von diesem Jungen, (der sich gleichwol bedacht, und seinem Herrn dem Anschlag offenbaret) bey verstelleter Abwesenheit des Advocatens, heimlich in eine Cammer geführet, einfolglich von dem Advocaten, welcher indessen die Wache kommen lassen, über dem Diebstahl ertappet worden, von dem Stadt-Cammer-Gerichte

zum

zum Tode verurtheilet worden, und wird künftig zu vernehmen seyn, ob das Königliche Hof-Gerichte dieses Urtheil, in Ansehung derer dabey vorkommenden Umstände, confirmiren werde.

Ein anders, vom 2 Augusti. Ihro Majest. der König halten sich seith einigen Tagen zu Gripsholm auf, und Ihr. Majest. die Königin haben sich inzwischen nach dero Lust-Schlosse Drottingholm begeben. Se. Excell. der Herr Reichs-Raht, Graf Horn, werden nechster Tagen vom Lande herein vermuthet. Seith einigen Wochen hat man hier eine ungemeine Hitze und Dürre gehabt, wobey ein solcher Nebel gewesen, daß man in etlichen Tagen kaum 20 Schritte von sich sehen konte. Hierauf folgte endlich ein starcker Regen mit einem Gewitter, so die Hitze und den Nebel vertheilete. Das Gewitter schlug mit einem kalten Streich auf den Süder-Malm durch ein offen gelassenes Fenster, that aber GOtt Lob! keinen weitern Schaden.

MOSCAU.

Moscau, vom 9 Julii, st. vet. Gestern Abend sind Ihro Kayserl. Majest. mit Dero gantzen Hofstatt und übrigen Suite von der nach dem Troitzschen Kloster gethanen Reise wieder zu Ismailow glücklich und in allerhöchstem Wohlseyn zurück gekommen, und haben auf der Retour dieselbige Route, wie auf der Hinreise gehalten, und zwar, nachdem allerhöchst Dieselbe gehaltenen Reise, sodenn Dienstags Morgens von Troitza Dieselben aufgebrochen, zu Mittage haben Ihro Kayserl. Majest. auf Sofronow bey dem würcklich Geheimten Raht und General-Gouverneur, Hn. von Soltikow, gespeiset, das Nachtlager aber zu Bratowschina gehalten, von dorten Sie gestern nach eingenommenen Mittagsmahl wieder abgegangen, und gegen Abend zu Taninska, einem der Printzeßin Elisabeth Hoheiten gehörigen Lust-Hofe, angelanget, daselbst von dieser Printzeßin bewirthet worden, und Abends um 9 Uhr zu Ismailow angekommen. Heute ist allda sehr nombreuse Cour von Einheimischen sowohl als Fremden, um Ihro Kayserl. Majest. zu Dero glücklichen Zurückkunfft unterthänigst zu felicitiren, gewesen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 5 Augusti. Heute hat sich wie-

wiederum ein grosses Unglück allhie zugetragen, indem bey der nunmehro zu bauen angefangenen Frauen-Kirche, davon die Mauer bis ans Dach noch gestanden, das Holtz-Werck aber nebst der Spitze gantz abgebrandt gewesen, da man, nach abgebrochenem gantzen Mauer-Werck der Kirche, an der noch stehenden alten Thurm-Mauer einen neuen Pfeiler aus den Grund von der Kirche-Seite im Norden, zu Stützung des Thurms, aufzuführen beschäfftiget war, in der Mittags-Stunde, wie eben die meisten Arbeiter zur Ruhe oder Mahlzeit gangen, auch einige unter dem Thurm-Gewölbe geruhet, die Mauer selbigen Thurms von oben bis unten in der Mitte von einander gespalten, und die eine Helffte des sehr hohen Mauerwercks recht auf den Kirchhofe und vorgedachtes Gewölbe, nach der Norder-Seite der Kirche mit erschrecklichen Knall hernieder gefallen, so daß die darunter befindliche Leute gleich lebendig begraben worden, wovon man schon 2 Todte heraus gezogen; und so viel man bis dato noch weiß, werden 9 von den Arbeitern vermisset, ohne was sonst noch etwa von vorbeygehenden Leuten darunter möchte betallen seyn, welches nechstens umständlicher dürffte berichtet werden können. Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz sind am Donnerstag Abend von Wemmeltoft, ohne in diese Stadt zu kommen, wieder auf Herschholm retourniret, und werden erster Tages nach Jägerspries reisen, um sich daselbst einige Wochen aufzuhalten und mit der Jagd zu divertiren. Des seel. Justitz-Rahts und General-Fiscal Schmidts Sohn, hat Königl. allergnädigste Erlaubniß erhalten, alle Proceß-Sachen, welche sein seel. Vater unter Händen gehabt, für dem höchsten Gerichte führen und zur Endschafft bringen zu mögen. Man hat mit letzterer Post aus Norwegen, daß daselbst, wegen des zu Kongsör unter den Bergleuten paßirten Tumults, die

Com-

Commission unter der Direction des Hrn. Staathalters und Geheimten-Rahts von Wieden Excell. welcher das Präsidium dabey führet, und des Hrn. Bischofs Heichmanns, nunmehro ihren Anfang genommen hätte, und dürfften die Autores von sothaner Meuterey nur schlechten Lohn zu gewarten haben. Von der Königl. Suite hat man, daß der Hof innerhalb 3 a 4 Wochen wieder anhero retourniren werde.

DEUTSCHLAND.

Cölln, vom 7 Augusti. Der hiesige Päbstliche Nuntius Cavalieri ist von Broel allhier zurück gekommen. Derselbe lässet Anstalten vorkehren, um wegen der Erwehlung des Cardinals Laurentii Corsini zum Pabst ein Freuden-Festin zu halten; Dem Verlaut nach werden Se. Heiligkeit in kurtzem eine Promotion von neuen Cardinals vornehmen. Die von Franckfurth gekommene Recrouten von dem Dragouner-Regiment von Vehlen sind durch das Unter-Ertzstifft, und dem Jälischen nach denen Oesterreichischen Niederlanden zu selbigem abgeführet worden. Hier hat die Recrout-Werbung vor selbiges Regiment wieder den Anfang genommen.

Schleßwig, vom 3 Augusti. Ihro Königliche Majest. von Dännemarck sind am 29sten passato Abends um 8 Uhr, glücklich auf dem Schlosse Gottorp allhier angekommen.

Hamburg, vom 11 Augusti. Heute ist, anstatt des letztverstorbenen weyland Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn, Hn. Georg von der Meden, Rahtmannes, dessen entblasseter Cörper gestern mit einem hochansehnlichen und zahlreichen Gefolge in die hiesige St. Michaelis Kirche beerdiget ward, der Hoch-Edle und Wohlweise Herr, Hr. Jürgen Westphalen, berühmter Kauf- und Handelsmann hieselbst, wiederum zu allgemeinen Vergnügen zum Rahts-Herrn erwehlet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4 Augusti. Am verwichenen Son-

Sonnabend hat die Königin in der Capelle zu Versailles, dem jährlichen Leichen-Dienst vor weyland die Königin Maria Theresia, Gemahlin des Königes Ludewig des Vierzehenden beygewohnet. Von Compiegne wird geschrieben, wie daß der König noch täglich alldort sich mit der Jagd, wozu 250 Hunde, nemlich 143 vor Hirsche, die übrigen aber zu wilde Schweine und andere Thiere destiniret waren, sich erlustigte, Seine Majestät auch am Festtage der Himmelfahrt von der Mutter Gottes Mariä, der grossen und solennen Procession, so alsdann daselbst nach der Abthey des heiligen Cornelii gehalten würde, assistiren wolte. Die Conferentzien über die jetzige Conjuncturen continuirten alldort täglich mit grossem Nachdruck, in Beyseyn aller respective ausländischen Ministern, wie dann auch versichert wird, daß der Cardinal von Fleury, neulich abermahl einen extraordinairen Courier an den König von Spanien gesandt hat, mit neuen Vorstellungen über einen Vergleich mit Ihro Kayserl. Majestät, und dieser Courier, den 20 dieses, mit einer Antwort Seiner Catholischen Majest. daselbst zurück erwartet würde, folglich man allhier noch immer hoffet, daß, ohngeachtet der grossen Zurüstung zum Kriege, dennoch der Friede fortwähren dürffte. Vorgestern hat der Päbstliche Nuntius bey Ihro Majestät der Königin eine particuliere Audientz gehabt.

SPANIEN.

Cazalla, vom 18 Julii. Der Ministre des Königes von Groß-Brittannien, Herr Keene, hat am 13. dieses, bey dem Könige eine particuliere Audientz gehabt und darin ein Memorial übergeben, doch dessen Einhalt weiß man noch nicht eigentlich, besagter Minister aber hat bald darauf einen Expressen nach seinem Hofe gesandt, denselben von dem, so in gedachter Audientz vorgefallen, zu informiren. Des

fol-

folgenden Tages ist auch ein von den Plenipotentiar-Ministern Ihro Catholische Majest. am Frantzösischen Hofe abgefertigter Courier allhier angekommen, über den Einhalt dessen Depechen dann, sogleich eine Conference gehalten und derselbe noch besagten Abend mit neuen Instructionen zurück gesand wurde. Der Ministre des Königes von Sardinien frequentiret den Hof öffters und conferiret vielmahls mit unsern Ministern, von dessen Negotiationen aber wird nur nach Muhtmassung geredet. Vorgestern erfolgte allhier zwischen denen Spanischen, Frantzösisch- und Groß-Brittannischen Ministern die Auswechselung der Ratification vom Beytritt derer Herren General-Staaten zum Sevilischen Tractat. Es gehet die Rede, daß der Hof, sobald Nachricht eingelauffen, daß die Flotte, welche man aus Indien erwartet, und der Meynung nach, mehr als 30 Millionen an Gold, Silber und Waaren, sowohl vor Rechnung des Königes als von Particuliere mitbringet, zu besagten Cadix atribiret seye, sich dorthin begeben wolle.

SCHWEITZ.

Basel, vom 31 Julii. Folgends einigen Briefen aus Italien hatte der König von Spanien dem Turinischen Hoff grosse Promessen gethan, völlig in seine Angelegenheiten überzugehen, und sich deswegen öffentlich zu declariren. In dem Mayländischen, und in den Königreichen Neapolis und Sicilien, waren solche Präparatorien gemacht, daß es den Spaniern mühsahm fallen würde, eine Landung zu thun: Wie einige wollen, würden Sie erstlich auff der Insul Corsica ans Land setzen, ihr Glück allda zu probiren; andere aber versichern in dem Reich Sicilien. Ferner wird berichtet, daß der neue Papst sehr unpäßlich seyn soll.

ENGELAND.

London, vom 1. Aug. Nachdem alle Transport-Schiffe die Regimenter von Kirck und Grove an Boord hatten, begaben sie sich am Sonnabend Abend unter Convoy des Kriegs-Schiffs Loe, aus den Haven

von Portsmouth, kahmen aber nicht ferner als zu St. Helena, allwo sie gestern noch lagen, um nach die von Pleymouth, mit dem Regiment von Strawley, zu erwarten, um sämtlich nach Gibraltar zu seegeln. Am Sonnabend kahm hier wiederum ein Courier von unsern Minister am Spanischen Hof, über welchers Mitbringen am Sonntag Cabinet-Rath gehalten wurde: Hierauf ist ein Gerücht entstanden, daß die Spanier fertig seyn, mit ihrer Flotte nach der Italiänischen Küste zu seegeln, ohne nach dem Succurs ihrer Alliirten länger warten zu wollen. Inzwischen hat ein grosser Staats-Minister, unsere Kaufleute versichert, daß es dieses Jahr zu keinen Krieg ausbrechen wird.

London, vom 4 August. Gestern Abend wurde an die zu St. Helena liegende Transport-Schiffe Ordre gesand, um mit ersten guten Wind nach der Spanischen Küste zu seegeln. Selbigen Morgen ist ein zu Compiegne durch den Hrn. Horatio Walpole abgefertigter Staats-Bohte allhier arriviret, worauff dann der Graf von Wilmington und Ritter Robert Walpole sich nach Windsor begaben, um dem grossen Rath, welcher selbigen Tages alldort gehalten wurde, beyzuwohnen, nach dessen Endigung aber ein extraordinair Staats-Bothe an den Hrn. Ambassadeur Walpole nach Paris ist abgefertiget worden, welcher ebenfals mit Depechen von dort nach Spanien vor unsere Ministern an selbigem Hofe, sich begeben soll. Gestern hat der Herr Graf von Chesterfield von Ihro Majestät Abschied genommen, und wird darauf bevorstehenden Mittwochen zur Ambassade nach Holland retourniren.

HOLLAND.

Haag, vom 7 Augusti. Die Herren Präsidenten vom hohen Raht von Holland haben vor einigen Tagen eine Conferentz über die Gerichtlichen Affaires gehalten, und man vernimmt, daß der hohe Raht einen seith 2 Monaht her abwesend seyenden Diener eines Hof-Gerichts-Rahts, in

Kraft des von denen Herren Staaten von Holland und West-Frießland jüngsthin heraus gegebenen Placcats, citiret habe. Diese Citation nun ist von dem hohen Raht geschehen, ingefolge der vor einiger Zeit zwischen demselben und dem Hofe von Holland gemachten Convention, worin enthalten, daß der hohe Raht sich des Rechts und der Jurisdiction über die Glieder, Untergebenen und Bedienten des Hofes von Holland; und dieser hinwiederum eben dergleichen Rechts und Gewalt, über die Glieder, Untergebenen und Bedienten des hohen Rahts, zu gebrauchen habe, angesehen diese beyde hohe Gerichts-Höfe, ihre eigene Richter nicht seyn könnende: Obiges also ist reguliret worden, damit der eine auf des andern Thun und Lassen Achtung geben könne. Übermorgen werden die Herren Staaten von Holland und West-Frießland ihre Versammlung wieder anfangen. Der Herr General-Major Cronstrohm, Commandant der Stadt Veurne, ist allhier angekommen und bey denen Herren von der Regierung gewesen. Von Lissabon hat man die Nachricht: daß der dortige Patriarch, ein Oheim des allhier sich befindenden Portugisischen Ministri Don Louis da Cunha, den König von Portugall durch kräftige Ermahnungen gesuchet habe zu einer gäntzlichen Versöhnung mit dem Römischen Hofe zu bewegen. Wie man aus Rom vernimmt, so ist der neue Papst wenigstens eben so gut Jesuitisch, als weyland dessen Promoter, Papst Clemens der Eilfte, jemahlen gewesen, also daß man dessen Wahl als den letzten Streich für die Jansenistische Parthey ansiehet.

Die Auction der Bücher in Loco Convictorii wird morgen Nachmittag von 2 Uhr ihren gewissen Anfang haben. So ist auch noch ein kleiner Appendix gar feiner Bücher von dannen beliebig abzufodern.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Denen Liebhabern der Blumen, wird zur Nachricht ertheilet, daß der schönsten Tulpen, Zwiebeln eine Parthey vor billigen Preiß zu bekommen; und wird man sich bey dem Verleger dieser Advise zu melden belieben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0452
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 66.

Freytag, den 18. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 1 Junii.

Ob zwar von Gros-Cairo die Köpffe von 5 derer vornehmsten Egyptischen Rebellen anhero übersandt worden, so haben sich doch die übrige damit der Pforte noch nicht unterwörffen. Man bringet hier eine ansehnliche Macht beysammen, so nach Persien destiniret ist, um denen Progressen des Sophi Thamas, welcher eine zahlreiche durch die Trouppen des Kaysers von China verstärckte Armee auf denen Beinen hat, Einhalt zu thun.

MOSCAU.

Moscau, vom 20 Julii. Von Ihrer Czaarischen Majestät glücklich zurück gelegten Reise nach dem Closter Troitza sind folgende Umstände zu melden: Den 13den dieses Vormittags sind Ihre Majestät mit dero hohen Suite von Ismailow aufgebrochen, und haben nach zu Astanikina bey dem Fürsten Alexe Michailowitz Czerkaski eingenommener Mittags-Mahlzeit zu Bratschina das Nacht-Lager gehalten. Den

14den

14den sind allerhöchst-dieselbe bis nach Safrona gekommen, allwo sie von dem würcklichen geheimen Raht und General-Gouverneur, Herrn von Soltikow, tractiret worden. Den 15den, als Sonnabends, war die Ankunft zu Troitza. Daselbst wohneten Ihro Majestät sogleich dem Gottes-Dienste bey, und wurde Sonntags, als den 16den, das Nahmens-Fest des Heil Sergii, eines gewesenen ehemahligen Igumens und Stifters des Troitzschen Closters, gefeyret. Ihre Majestät liessen dabey sowol als auch des nachfolgenden Montags und Dienstags währendem Gottes-Dienst viele Andacht blicken; Traten aber noch desselbigen Dienstags Morgens, als den 18den, dero Rückreise an, auf welchen sie gegen Mittag zu Safrona ankamen, und wiederum daselbst bey dem Herrn General-Gouverneur von Soltikow zur Mahlzeit abtraten. Das Nacht-Lager hielten Ihre Majestät zu Bratschina; und blieben allda bis gestern nach eingenommenem Mittags-Mahl. Gegen Abend arrivirten sie zu Czaritzka, einem der Printzeßin Elisabeth zu gehörigen Lust-Hause, wurden daselbst von Ihrer Hoheit bewirthet, und kamen hiernächst Abends um 9 Uhr bey vollkommenem allerhöchsten Wohlergehen glücklich wieder zu Ismailow an.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 8 Augusti. Seith dem vorigen Sonnabend, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, von dem Gemauer des Thurms an der Frauen-Kirchen, welche nach dem Brande grosse Ritzen gehabt, geschehenen grossen Fall, wird mit aller Macht, auch sogar vorigen Sonntag, gearbeitet, den Schutt auff die Seite zu bringen, und die Menschen zu finden, derer bereits 6 gantz zerquetscht heraus gebracht worden; Man kan noch nicht wissen, wie viel eigentlich hierbey ihr Leben eingebüsset, massen wol 8 Tage hingehen dürfften, ehe alles auf die Seite geschaffet werden kan. Das Hochgräffl. Danneskiold Samsoe Begräbniß, welches im Brande und in einem oben stehenden schwartzen Marmorn Sarge conserviret worden, ist gäntzlich ruiniret; ob das gegenüber stehende Epitaphium von dem höchseel. Statthalter Güldenlöwe bey

Nieder-

Niederbrechung des noch stehenden Gemauers wird erhalten werden können, lehret die Zeit. Am Sonntag Morgen hat ein Musquetier von der Guarde zu Fuß, seinen commandirenden Sergeanten mit 2 Kugeln auf der Wach-Parade durchgeschossen, wovon er auch einige Stunden darauf gestorben.

POHLEN.

Kamieniec, vom 20 Julii. Allhier sind 2 alte Weiber attapiret worden, welche denen Türcken nach Chocim junge Mädgens zugeführet haben, darum sie den Scheiterhauffen ehestens zum Lohn bekommen werden. Ohnweit Chocim soll es Blut geregnet haben, und hat in selbiger Gegend eine grosse Alteration verursachet, insonderheit soll die Ottomannische Pforte solches apprehendiret haben

Weichsel-Strohm, vom 12 Jul. Von Lohren hat man, daß die Evangelischen allda nach ihren schlechten Umständen gleichwohl ihre Jubel-Freude nicht gäntzlich haben unbezeiget gelassen, sondern weil absonderlich ihre Jubel-Freude sonderlich ihre Religions-Freyheit auf die Augspurgische Confeßion sich gründet, nach der 8 Tage zuvor an die Gemeine geschehenen Intimirung, ihren gantzen Gottesdienst am Jubel-Tage, den 25sten Junii, als am dritten Trinitatis, nach dreyen besonders hierzu erwählten Texten, als Psalm 46. v. 5. 6. Jes. 51. v. 16. und Hebr. 10. v. 23. 24. eingerichtet, auch ein eigen Gebet verlesen, und das Te Deum Laudamus sowol nach der Haupt-Predigt gesungen, als auch Mittags vom Stadt-Thurm abgeblasen worden: dabey es sich gefüget, daß an selbigem Tage der Königl. Preußische Consistorial-Rahte und Senior Ministerii, Herr Geret, sein Söhnlein mit dem Namen Samuel Lutherus hat tauffen lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Augusti. Vorgestern haben Ihro Kayserl. Majestät sich mit dero gewöhnlichen Suite in der Gegend Rennersdorff, wie auch zu

Mannswerth mit Hirsch-Jagen divertiret, Mittags aber in dero Schlosse Ebersdorf gespeiset. Inzwischen unterlassen Se. Majestät nicht, denen geheimen Conferentzien obzuliegen, zumahlen man in Erfahrung gebracht, daß zur Spanischen Expedition auf Italien würcklich 12. Kriegs-Schiffe, welche 808. Canonen führen, 7. Fregatten mit 316. und 2. Pagabet-Schiffe mit 52. Canonen destinirt seyn sollen, worauff dann in allen 2172. Matrosen, daneben an Mannschafft, 51. Bataillons, oder 37500. Mann Infanterie und 45. Escadrons, oder 6750. Mann Cavallerie, also insgesamt 44250. Mann sich befinden würden. Inzwischen haben die Kayserliche Trouppen, welche über den Po-Fluß 3. bis 4. Brücken geschlagen, um bey einer besorgenden Descente bald bey einander zu seyn, schon viel Zeit gewonnen, sich in guten Defensions-Stand zu setzen, auch sollen andere 14000. Mann Kayserliche Trouppen ehestens dorthin aufbrechen.

Donau-Strohm, vom 7 Augusti. Man hat Nachricht: als wann der neu-erwählte Pabst kranck geworden, und dieserwegen die Cardinäle sich noch allerseits zu Rom aufzuhaltenden Schluß befasset haben sollen. So gehet auch die Rede: daß der en Chef in Italien commandirende Kayserliche General-Feld-Marschall, Graf von Mercy, von Mayland nach Turin abgegangen seyn solle, um, Nahmens Ihrer Kayserl. Majestät, von dem Könige von Sardinien zu vernehmen, welche Parthey derselbe ergreiffen wolte? Dem Ansehen nach, möchte er wol mehr in den Sevilischen Tractat interessiret seyn. Es läufft ein Gerüchte: daß 4000. Mann Kayserliche Trouppen mit 6000 Genuesern nach der Insul Corsica, zur Verwehrung einer Spanischen Descente und des dasigen Aufstandes, transportiret werden sollen.

Franckfurth, vom 5 Aug. Am verwichenen Donnerstage ist das Leib-Regiment Sr. Königl. Maj. von

Schweden, als Land-Grafen von Hessen-Cassel, unter dem Brigadier, Herrn von Rau, Nachmittags gegen 3 Uhr, in Hanau eingezogen, und allda in Besatzung geleget worden. Jeder Zuschauer hat dieser Hessischen Völcker, Kriegs-Übungen und ungemeine Höflichkeit nicht gnugsam am Tage legen können; wie dann Grosse und Gemeine, Officiers und Soldaten, von jedermann auffs Liebreicheste bewillkommet, und von einer Poetischen Feder folgende Gedancken entworffen worden:

Der alten Catten Ruhm wird nimmermehr ersterben;
Der tapfre Löw bestrebt sich mehrern zu erwerben.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Augusti. Vermöge den jüngsten Zeitungen aus Compiegne ist von dem Könige ordonniret worden, den Gebuhrts-Tag des Dauphins, am 4ten künfftigen Monats, mit allermöglichsten Freude und Pracht zu Versailles zu celebriren. Am 4. dieses des Morgens hat Se. Majestät in kurtzer Zeit über Calais einen Courier von London erhalten, welcher gewiß sehr wichtige Nachrichten unserm Hofe muß mitgebracht haben, weil nicht allein am selbigen Abend, sondern auch vorgestern Morgen, der Cabinets-Rath lange Zeit versammlet sich befand, auch der Cardinal von Fleury mit denen Ambassadeurs Ihro Kayserlichen Majestät, auch derer Könige von Spanien und Engeland ꝛc. verschiedenemahl in particulier Gespräche gewesen ist. Man kan unmöglich ausdrucken, das Verlangen in dieser Stadt nach der Retour des Expressen, welcher die Final-Erklährung des Königes von Spanien, auf die neue Propositiones zum Vergleich, welchen unser Hof besagten Monarchen zugesandt, hiesige Ministri auch, um angenommen zu werden, billig achten, anhero bringen muß. Ihro Majestät die Königin ist nunmehro in den 9ten Monaht dero Schwangerschafft getreten und befindet sich dabey &

ber die massen wohl. Verwichenen Sonnabend haben wir junge Briefe aus Barcellona erhalten, welche melden, wie aldort vom Spanischen Hofe Ordre eingelauffen wäre, daß ein Theil derer einzuschiffenden Trouppen nach ihre vorige Quartiere zurückkehren, die übrige aber in besagter Stadt verbleiben solten, um alle daselbst versammlete Vivres und Fourage zu verzehren. Diese Zeitung nun machet allhier unter den Leuten mannigfaltige Speculationes und Raisonnementen, da man denn meinet, daß deßfalls in kurtzem mehrers dörffte berichtet werden können.

SPANIEN.

Madrit, vom 25. Julii. Mit denen jüngsten Nachrichten aus Cazalla vom 21. dieses wird confirmirt, daß die Hitze aldort sehr temperirt continuire, um solcher Ursach halber dann, der Hof, welcher bey höchstem Wohlseyn sich befand, in selbiger Gegend wohl länger, weder man vermeinet, bleiben möchte, also derselbe erst, wie man will, im Septemb. Monath von dort nach Sevilien, oder Port St. Maria sich begeben würde, ohne daß noch mit einiger Gewißheit berichtet werden könte, ob man Ihro Catholische Majestäten nebst den Printzen und Printzeßinnen der Königlichen Familie vor den Winter in dieser Stadt zu erwarten hätte, inzwischen aber unsere Bürgerschafft über das lange Zurückbleiben des Hofes höchstens sich betrübt befindet. Zu besagten Cazalla waren sonsten jüngstens abermahl Expressen von Compiegne und London arrivirt, auch schleunigst wieder zurück gesand worden. Die Kranckheit des Frantzösischen Ambassadeurs, Marquis de Brancas, continuirte sich zu bessern. Von Cadix wird unter dem 18. dieses confirmiret, wie daß die meisten Kriegs-Schiffe und Transport-Barquen von dort nach Barcellona abgesegelt wären, von wannen aber jüngste Briefe melden, wie

daß unsere Flotte noch in einigen Wochen nicht würde im Stande seyn können, die Reise nach Italien anzutreten. Die Nachricht, welche man schon von Cadix erhalten, wie daß die Spanischen Küst-Bewahrer in America, 4. Holländische Fregatten und 5. Chaloupen besagter Nation, imgleichen ein Englisch Schif, nebst Chaloupe, welche verbohten en Handel getrieben, genommen hätten, wird mit denen neuesten Briefen confirmirt, nebst dem Beyfügen, daß die Ladung besagter Schiffe, man auf mehr als 300000. Stück von Achten schätzte.

ENGELAND.

London, vom 8. Augusti. Verwichenen Sonnabend erhielte man Briefe vom 24. Junii aus der Barbarey, mit Zeitung, daß der Bassa Hamet von seinem Gouvernement von Tetuan abgesetzet, und seinem Agenten auf Kayserl. Befehl der Kopf abgeschnitten worden, nachdem derselbe all sein gehabtes Geld übergeben: Der Bassa lässe indessen an Händen, Füssen und Halse gefesselt: Der schwartze Alcaide, so dessen Trouppen commandiret, wäre gleichfals nach Hofe gefodert, um sich über die Ausführung seiner Befehle gegen den Kayserlichen Willen zu verantworten. Am Mittwochen Abend kamen mehr als 30. Soldaten-Weiber von Portsmuht zu Spithead an, um als Freywillige ihren Männern in der Expedition auf Italien zu folgen; weil sie aber allerhand Händel anfingen, wurden sie durch die Officiers wieder an Land gesetzet.

Haag, vom 11 Augusti. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland haben ihre Versammlung vorgestern wieder angefangen, und seithero continuiret. Man wil Nachricht haben: daß die Herren Staaten von Brabant eine vertraute Person, als ihren Deputirten nach Wien abgeschicket hätten, um daselbst neue Vorstellungen, wegen ihres Commercii nach denen Indien, zu thun; Und es läufft ein Gerüchte, ob solten Ihre Kayserliche Majestät befohlen haben, alles in der Cassa der Ostendischen Compagnie sich befin-

bende baare Geld nach Wien in Bewahrung zu bringen, als woselbst es sicherer weder in denen Niederlanden seyn würde, sintemahlen diese Länder, so bald nur der Krieg in Italien, allwo man die feindliche Flotte bereits vermuhtet, einen Anfang genommen, sich einer Invasion zu befürchten hätten; und man setzet deme noch hinzu: daß der oben erwehnte Deputirter auch deswegen bey Seiner Kayserlichen Majest. oder dem Niederländischen Raht zu Wien die nöhtigen Remonstrationes thun solle, in Betracht, daß, wenn die Transportirung des Geldes geschehen solte, der obgedachten Compagnie, welche aufferdem schon auf schwachen Füssen stünde, dadurch gleichsahm der letzte Stoß würde gegeben, und die Einwohner in Braband ausser Stande gesetzet werden, jemahlen eine Compagnie wiederum aufrichten zu können.

Amsterdam, vom 8 Aug. Dieser Tagen ist ein gewisser Bedienter von der Admiralität, wegen Sodomiterey beym Kopff genommen, und ins Gefängniß gebracht worden, verschiedene andere Personen aber haben die Flucht ergriffen. Der hiesige Magistrat hat zwar verbohten, einige gedruckte Citation offenbahr zu verkauffen, jedennoch aber einem sichern Prediger in dieser Stadt die Erlaubniß gegeben, einen von ihm verfertigten Tractat von der Sodomiterey drucken und öffentlich verkauffen zu lassen; So hat man auch eine gedruckte Schrifft heraus gegeben, worin die unterschiedliche Ahrten derer Todes-Straffen, womit dieses Laster in denen verschiedenen Städten beleget worden, vorgestellet wird. Von Utrecht meldet man: daß daselbst von neuem einige solcher Missethäter gefangen gesetzet wären; Auch spricht man: daß 2 vornehme Personen in einer gantz nahe liegenden Stadt, aus eben dergleichen Ursachen die Flucht genommen haben sollen.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Denen Liebhabern der Blumen, wird zur Nachricht ertheilet, daß der schönsten Tulpen, Zwiebeln eine Parthey vor billigen Preiß zu bekommen; und wird man sich bey dem Verleger dieser Advise zu melden belieben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0460
DFG

CURIEUSER
EXTRACT
Derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1730. Num. 67.

Montag, den 21. Augusti.

MOSCAU.

Moscau, vom 24 Julii.

Gestern Vormittags, nachdem Ihre Czaarische Majestät in der Hof-Capelle zu Ismailow dem Gottes-Dienst beygewohnet, haben allerhöchst-dieselbe dem Spanischen Ministre, Duc de Liria, Privat-Audientz ertheilet, in welcher er die von seinem Hofe erhaltene neue Creditive überreichet, und bey Ihrer Czaaris. Majestät die solenne Glückwünschung zu dero angetretenen souverainen Regierung im Nahmen seines Königs abgestattet. Da auch Ihre Römisch-Kayserliche Majestät den allhiesigen würcklichen geheimen Rabt, Fürsten Czerkaski, mit dero reich mit Brillanten besetzten Portrait beschencken wollen, und selbiges dieser Tagen dero allhier befindlichen Ministre, Herrn Grafen von Wratislau, zu solchem Ende zugeschickt, haben Ihre Majestät unsere allergnädigste Souverainin gestern Vormittags solches Portrait, nachdem ihnen selbiges von dem Herrn Grafen von Wratislau überreichet worden, im Nahmen Ihrer Römisch-Kayserlichen

Maje-

Majestät besagtem Fürsten Czerkaski umzuhangen sich allergnädigst gefallen lassen. Gestern Nachmittags haben Ihre Czaarische Majestät dero Groß-Cantzlers Grafen von Gallowkin Excellentz die Gnade erwiesen, dieselbe in dero Hause zu besuchen, und zu Abend daselbst zu speisen. Sonsten continuiren Ihre Czaarische Majest. (dem Allerhöchsten sey Danck) einer beständigen Gesundheit zu geniessen, auch sich die Reiches- und unverrückte Wohlfahrt dero getreuen Unterthanen durch eine in allen Stücken Landes-mütterliche Regierung aufs sorgfältigste angelegen seyn zu lassen.

POHLEN.

Posen, vom 4 August. Die Johannis-Gerichte werden allhier gewöhnlich gehalten. Vorigen Dienstag sind in circa 2000. Mann Sächsische Curaßier-Reuter hiedurch nach Warschau paßiret, die Königl. Hoffstaat wird heute in Fraustadt, vermuhtet woselbst die Königl. Trabanten auch kommen. Der Krieg in Italien ist unvermeidlich, weiln Ihro Kayserl. Majestät sich fest an die Quadruple-Allianz halten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5 Augusti. Man erwartet mit Verlangen zu vernehmen, wie die Allirten vom Sevillischen Tractat, die Finale Declaration des Kaysers auf ihr Ultimatum, aufnehmen werden. Der in Italien en Chef commandirende Feld-Marschall Graff von Mercy, hat 3000 Maul-Esels, jeden täglich vor einen Gulden mit einem Knecht dabey, geheuret, die Ammunition, Fourage, und andere Nothwendigkeiten, desto gemächlicher verführen zu können; und denen Officiers ist anbefohlen, bey denen instehenden Marches ihre Frauens nicht mit zu nehmen, weil man an verschiedenen Oerthern, und insonderheit im Florentinischen, sehr hohe Berge passiren muß. Von Venedig wird geschrieben, daß die Spanier würcklich 6000 Mann solten eingeschifft haben: Inzwischen weiß man noch nicht, wie es mit dem Krieg oder Frieden beschaffen sey, weil der Spanische Hof noch immer vorgibt, auf raisonable Conditiones in Unterhandlung zu treten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0462
DFG

Maynstrohm, vom 10 Augusti. Mit zuverläßigen Briefen aus Francken hat man folgende merckwürdige Zeitung erhalten: Es hatte ein Bauer aus dem so eben gedachten Franckenland vernommen, daß das Ungewitter in und um Augspurg, Nürnberg und Franckfurth so grossen Schaden gethan habe, und war dabey in diese unbesonnene Rede ausgebrochen: (Es sey fast eben so gut, daß der Donner das Getrayd in die Erde schlage, weil es jetzt so wohlfeil seye, daß es kaum der Mühe werth, es angebauet zu haben.) Was geschicht? dieser ruchlose Mensch hatte diese straffbare Worte kaum ausgestossen, so ließ GOtt, der die Undanckbarkeit der Menschen jederzeit empfindlich beimgesuchet, ein Wetter aufziehen, welches diesem undanckbahren Gesellen nicht allein alle seine Früchte auf dem Felde erschlagen, sondern noch darzu das Haus überm Kopf angezündet, und in Asche verwandelt. Wobey dieses noch merckwürdig ist, daß nicht ein eintziger von allen seinen Nachbahren weder auf dem Feld, noch an ihren Häusern den geringsten Schaden erlitten, als er gantz allein. Dieser verwegene Mensch wäre nun gantz desperat, und wolte sich nicht trösten lassen; welches noch ein gröffer Gericht GOttes ist.

Franckfurth, vom 13 Augusti. Wie die heute angelangte Nachrichten mitbringen, so wird der Herr Graf von Dörring nun mit ehestem von München nach Wien abgehen, um Nahmens Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern von Ihro Kayserliche Majestät die Lehnen zu empfangen. Der an dem Turinischen Hofe gewesene Kayserliche General Graf von Philippi, soll noch keine positive Resolution erhalten haben, zu welcher Parthey sich dasiger Hof schlagen werde: Dahero vom Kayserlichen Hofe die wiederholte Ordre nach Italien ergangen, daß ein starckes Kayserliches Corps an die Piemontische Gräntzen ziehen solle.

Paris, vom 11 August. Die Königin sendet wöchentlich 2 ihrer Pagen nach Compiegne, um von ihrer Constitution, wie auch des Dauphins und Meßdames von Franckreich dem Könige Nachricht zu geben, wohingegen Se. Majestät der König ebenfals regulier, 2 dessen Pagen an die Königin sendet. Man vernimmt, daß der König vor 2 Tagen einen vornehmen Herrn in aller Eyl nach Cazalla abgefertiget habe, um bey dem Könige von Spanien eine importante Commißion auszurichten. Nachdem verwichenen Montag Morgen, der Graf von Alais, Printz vom Geblüte, Bruder des Printzen von Conti, seines Alters 7 Jahr, 6 Monath und 2 Tage mit Tode abgieng, wurde derselbe folgenden Tages, des Abends, in aller Stille, ohne Ceremonien, in der Pfarr-Kirchen zu St. Andreas beerdiget. Der König Stanislaus und seine Gemahlin haben den Herrn Pinel, Bruder des Pastoren von St. Severin ernennet, nach Loretto zu gehen, daselbst das Gelübde zu vollenziehen, so dieser Printz und Printzeßin gethan, um von den allmächtigen GOtt die Geburth eines Dauphins zu erhalten. Unser König lässet eine Juweelen-Lotterie aufrichten, welche von den Hoff-Juwelierer Herrn Jacobs fourniret werden müssen, worin jedes Loß, oder Billet von 3 Livres ist, so bald nun diese complet, will Se. Majestät selbige persöhnlich ziehen. Zehen Meil von Compiegna ab, werden einige Troupen employret, um eine grosse Herstrasse zu machen, welche an der neuen Brücken besagter Stadt ausgehen und instünfftige die Route nach Flandern seyn soll. Am 20 dieses wird der Marquis von Monti zu seiner Ambassade nach Pohlen von hier abreisen, auch dürffte der Päbstliche Nuntius, Herr Massey, ehester Tages nach Rom retourniren, da dann wahrscheinlich, daß der Abt Lanti, welcher mit den gewepheten Windeln

des

des Dauphins hieselbst erwartet wird, an seiner Statt als Nuntius bey diesem Hofe residiren solle.

SPANIEN.

Barcellona, vom 26 Julii. Man erwartet allhier nur die letzte Ordre vom Hofe, das Embarquiren von Trouppen anzufangen, indem die Transport-Schiffe, Provision, Kriegs-Munition, Gezelte, Geräthe, Brücken und Pontons, ja alles, so zu vorhabender Entreprise nöthig, in solcher Absicht fertig. Die Battaillons, welche embarquiret werden sollen, sind auf dem Fuß von 750 Mann completiret worden, die Cavallerie befindet sich ebenfals complet und überaus schön. Man hält dafür, daß diese Flotte mit den Schiffen, so wir von Cadix, Mollaga und andern Orten erwarten, ohne die Schiffe derer Alliirten, 500 Seegel starck seyn und vor den 20 künfftigen Monats von hier abseegeln werde.

SCHWEITZ.

Zürich, vom 5 Augusti. Vorgestern hat man 2 Bürgers Töchters, auf eine Beschuldigung, daß sie ihren eigenen Vater mit Gifft ums Leben gebracht haben, gefangen gesetzt; und man vernimmt, daß die eine diese schreckliche That schon bekaüt hat, daß ihre Schwester aber in selbiger Sache gantz unschuldig sey, und nichts davon gewust hat. Der Magistrat von Genev hat diesen Canton schrifftlich notificiret, daß die Verfolgung der Savoyschen Reformirten so sehr continuirte, daß seither kurtzer Zeit bey die 60 Vertriebene von dannen wieder zu Genev angekommen waren; und daß es sich ansehen ließ, daß wohl bald noch mehr folgen würden.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 10 Augusti. Von Gent hat man: daß eine Frau zu Lovendegem, eine Meile von selbiger Stadt wohnhafft, ihr eigene 3. Kinder, wovon das älteste 7. Jahr alt, ums Leben gebracht, und wie sie deswegen gefangen gesetzet worden, gesa-

get hätte, daß sie diese That verrichtet, weil sie vor ihrer Ehe ein Gelübde gethan, daß sie nicht heyrahten wolte, und, da sie solches nicht erfüllet, verhindern wolte, daß ihre Kinder nicht in gleiche Sünde verfielen. Es scheinet aber, daß dieses Weib nicht wohl bey Sinnen sey, und die Richter dannenhero wegen dieses schweren Verbrechens etwas verlegen seyn dürfften.

Antwerpen, vom 8 Augusti. Es sind wiederum Couriers von Compiegne nach London und andern Höfen abgesand worden, vor deren Zurückkunfft man noch nichts gewisses von dem Zustande in Europa wird erfahren können. Unterdessen flattiret man sich noch beständig, daß ein Mittel dürffte ausgefunden werden, dem Kriege in Italien zuvor zu kommen.

ENGELAND.

London, vom 11 August. Verwichenen Sonntag fiel der Herr Graf von Albemarle vom Pferde, und bekam eine Wunde am Kopff, so aber nur geringe. Man versichert, daß der Herr Points, einer derer Groß-Brittannischen Plenipotentiair-Ministern am Frantzösischen Hofe Ordre bekommen, daselbst zu verbleiben. Vorigen Dienstag hat der Frantzösische Ambassadeur, Graf von Broglio, den Ritter Osorio, Ministre des Königs von Sardinien, Herrn Hop, Envoye extraordinaire derer General-Staaten und andere Standes-Personen Mittags prächtig tractiret. Vorgestern ist der Major Johnson von Gibraltar allhier angekommen, und hat sich gestern darauf nach Windsor begeben, um, wie man sagt, an den König zu klagen, daß die Spanier noch immer continuirten besagte Vestung bloquirt zu halten, auch der Guarnison wehreten, in benachbahrten Landen, wie zu Friedens-Zeiten gebräuchlich, Provision einzukauffen. Besagten Tages erhielte der extraordinaire Envoye des Königs von Preussen, Hr. Graf von Degenfeld,

zu Windsor seine erste Audientz, und wurde vom Kö-
ge allergnädigst empfangen, auch ist daselbst in Gegen-
warth des Königes, Ritters Robert Walpole, Her-
togs von Neucastel, Lords Harrington, Grafen von
Chesterfield ꝛc. über wichtige Affairen grosser gehei-
mer Raht gehalten worden. Die jüngstens nahe bey
Windsor ertappte 5 Strassen-Räuber sollen einer ge-
wissen vornehmen Persohn, so sie besucht, ausgesagt
haben, wie selbige intentionirt gewesen, den König
und die Königin zu berauben, wenn selbige des Mor-
gends ohne Guarde frische Lufft schöpfften.

Wie die Liebhaber der Floræ vorigen Dienstag in dem
Wirths-Hause die Krone zu Kensington ihr jährlich gewöhn-
liches Festin hielten, brachte ein in dortiger Gegend wohn-
hafter berühmter Gärtner, Nahmens Fanbury, der Ge-
sellschafft als etwas seltenes und rares die Pflantze einer blü-
henden Aloe, welche nur erst vor einem Jahre in einen klei-
nen irdenen Topf gesetzet gewesen: welches um so merckwür-
diger gehalten wird, weil man durchgehends versichert, daß
die Aloe nur einst in hundert Jahren, nach dem sie gepflan-
zet ist, blühet.

HOLLAND.

Haag, vom 14 Augusti. Man ist hier sehr be-
gierig zu erfahren, wie es mit denen beyden Ostendi-
schen Schiffen, welche von 4 Englisch- und Holländi-
schen Schiffen im Eingange des Golfi von Bengala
in Ost-Indien besetzet gehalten werden, endlich ab-
lauffen dürffte; Indessen ist gewiß, daß, woferne
dieselben davon kommen, sie noch mehr dadurch wer-
den encouragiret werden, dergleichen Handlung, der
Gefahr und gegenseitige Verbindungen ohngeachtet,
zu continuiren. Der Herr Becker ist dieser Tagen
von hier wieder nach Utrecht abgereiset. Man ist ge-
genwärtig der festen Meynung, daß es in Teutsch-
land zum wenigsten in diesem Jahre keinen Krieg
abgeben werde, und man spricht, daß die Crone Groß-
Brittannien den instehenden Winter über einige neue
Werbungen vornehmen, und Seine Majestät der

König zu solchem Ende die benöhtigten Subsidien von dem Parlement verlangen werde, sobald nur dasselbe wiederum zusammen kommen wird; welches wol früher, weder sonst gewöhnlich, geschehen dürffte.

Amsterdam, vom 14 Augusti. Im Tessel sind einegelauffene Schiffer Johann Pausen Ketel von Smirna, Adrian Bont von Berbices, Christian Klinckert von Livorno, Andreas Conrand von Marsilien, John Browmit von Londen, Johann Coutant von Bajona, Henry Maricon aus Schottland, Henry Kloeck und Peter Kronenburg von Algiers, Foppe Foppes von Dantzig, Andreas Müller von Riga, Lorentz Nummels von Pernau, Anne Könnig aus Norwegen, Cornelis Jacobsen Groot mit dritthalb Fisch 140 Quarteelen, Albert Albert mit viertehalb Fisch 191 Quarteelen, Jan Haussen 7 Fisch 340 Quarteelen, Cornelis Meyn 1 Fisch 25 Quarteelen, Peter Classen Rut drittehalb Fisch 140 Quarteelen, Jetse Feckes 5 Fisch 260 Quarteelen, Reltje Bonck 4 Fisch 238 Quarteelen, Jacob Petersen Baars 3 Fisch 120 Quarteelen, Cornelis Grönendyck 3 Fisch 170 Quarteelen, Clas Potjes 2 Fisch 80 Quarteelen, F. H. Reef 1 Fisch 44 Quarteelen, und Clas Daniel Meyer 4 Fisch 200 Quarteelen, alle aus der Strasse Davids, imgleichen W. Martens Stent mit drittehalb Fisch 120 Quarteelen aus Grönland. Zufolge dem Bericht der vorbenandten Commandeurs hätten 39 Biscayische und Frantzösische Schiffe bis den 26 Junii nur 18 Fische gefangen gehabt, und das Schiff von Gerrit Abraham Hogerwerff solte in der Strasse Davids geblieben seyn. An diese Stadt sind gekommen Jacob Segers von Stockholm, Fridrich Petersen von Gottenburg und Cornelis Classen aus der Ost-See. Schiffer Conrad Rymers, so von Lissabon hier angekommen, erzehlet, daß er den 7 dieses am Munde des Canals etliche Stunden von einem grossen Schiffe gejaget worden, ohne daß er erkennen können, von welcher Nation dasselbe gewesen.

NOTIFICATION.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0468
DFG

CURIEUSER
EXTRACT
Derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1730. Num. 68.

Freytag, den 25. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9 Augusti.

Als am verwichenen Sonntage die neue Schloß-Kirche zu Drottningholm eingeweyhet wurde, wohneten beyde Majestäten der König und die Königin solchem Actui sowol Vor- als Nachmittags in hoher Person mit bey; Auch waren alle ein- und ausländische Herren Ministres, imgleichen der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Legations-Secretaire, Herr Walter, allda zugegen; Der Bischoff, Herr Doctor Barkius, verrichtete die Einweyhungs-Ceremonien, und der zu dieser neuen Kirche bestellete Prediger hielte darauf die Predigt; wobey Vor- und Nachmittags die Königl. Capelle musicirte, und insonderheit der von Ihrer Königl. Majestät in Dero Dienste allergnädigst angenommene berühmte Musicus Arnhold von Wolffenbüttel sich hören ließ, auch übrigens die Paucken und Trompeten freudig erschalleten. In Finnland continuiret die neulich gemeldete starcke Hitze und Dürre annoch mit nicht geringen Schaden. Die Erndte ist dieser

Orten

Orten bereits vorbey, und sehr reichlich befunden. Vor einigen Tagen muste abermahl ein Delinquent 9 mahl Schritt vor Schritt durch die Spießruhten gehen, weiln sein Verbrechen sehr schwehr gewesen, und soll er nun zur Vestungs-Arbeit nach Marstrand gebracht werden. Ihre Königliche Majest. Majest. haben sich von Drottninghoim nach Schwartzensee erhoben, und werden sich ehestens wiederum auf dem Lust-Schlosse Carlsberg einfinden.

POHLEN.

Grodno, vom 2 August. Der Herr Puzyna hat vor dem Ritter Kreise eine bewegliche Rede an den Fürsten gehalten, erstlich um die rückständige Verdienste der Militair-Bedienten, sodann auch, daß die in der Republique Diensten lange gestandene nicht abgedancket, und die junge Officiers denen alten wohlverdienten nicht möchten vorgezogen werden: Worauff der Fürst in Ihro Königl. Majest. Nahmen sich gantz geneigt erkläret hat, dem billichen Ansuchen zu gratificiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. Augusti. Dem Verlaut nach, ist nicht der General-Feld-Marschall, Graf von Mercy, sondern der General-Feld-Wachtmeister, Graf von Philippi, beym Könige von Sardinien gewesen. Sonsten rouliret allhier öffentlich ein Schreiben von dem Kayserlichen Abgesandten zu Berlin, Herrn General Grafen von Seckendorff, des ohngefehrlichen Inhalts: wasmassen ihm das Königliche Preußische Ministerium schrifftlich angezeiget hätte, daß durch gütlichen Vergleich die Streit-Sache mit dem Hammersslebenschen Closter, wegen wiedergeforderter Sequestrations-Gelder auf 9 Hufen Poplischer Aecker, völlig abgethan; mit dem in des Königs Nahmen nochmahls geschehenen Erbieten, daß auch alle übrige bey dem hohen Reichs-Gericht anhängig gemachte Processe durch gütliche Wege abzuthun, Ihrer Königlichen Majestät in Preussen beständige Meynung wäre, um dadurch alle Gelegen-

heit abzuschneiden, welche das Verständniß mit Ihrer Kayserlichen Majestät unterbrechen könte; Man wiederholete dahero die Bitte, die Partheyen, so noch Klage gegen Chur-Brandenburg erhoben, zur Güte anzumahnen, und wolte man Königlicher Seits alles Mögliche beytragen, darzu zu gelangen. Sonsten hätte man aus Italien zu vernehmen, wie daß der Herr General Mercy eine Linie von Mantua biß Ostiglia ziehen lasse, woran sowol Soldaten, als Bauren arbeiten müsten, welche mit Canonen aus Mantua, Florentz und Livorno starck besetzet werden sollten; Im Florentinischen wäre auch dergestalt alles veranstaltet, daß die Kayserl. bey Ankunfft der Spanischen Flotte, ohne Verzug und in kurtzer Zeit sich in die Haupt-Städte und Hafen besagten Gebiets begeben und selbige secundiren könten. Übrigens hätte man von Rom zu vernehmen, wie daß am 16. passato, die solenne Crönung des neu-erwehlten Pabstes glücklich wäre vollenzogen worden.

Ein anders, vom 12. Augusti. Gestern haben sich Ihre Kayserliche Majestät in denen langen Ensersdorffer Auen mit Hirsch-Jagen unterhalten, und zu Mittage allda gespeiset. Sonsten wohnen Ihre Kayserliche Majestät fast täglich denen geheimen Conferentzien bey, und ist dato noch keine Gewißheit zu melden, ob Krieg oder Friede, wenigstens noch dieses Jahr, seyn wird, wiewol einige den letztern behaupten wollen; Sintemahlen Briefe von Rom versichern, daß der neu-erwehlte Papst sich würcklich für Ihrer Kayserlichen Majestät rechtmäßiges Interesse declariret habe, und Vorhabens sey, zwischen denen zum Kriege geneigten Partheyen ein Accommodement zu treffen; Zudem versichern auch Frantzösische Briefe, daß der Cardinal de Fleury zu diesem Ende ein neues Project entworffen habe, und man über das von Ihrer Kayserlichen Majestät letzthin begehrte und erhaltene Ultimatum nicht wenig consterniret sey.

Unterdessen siehet man dahier lauter Kriegs-Präparatorien, und sind abermahl dieser Tagen, nebst denen neu-geworbenen Recrouten, 2. Battaillons vom General Heisterischen und 2. vom Lockstädtischen Regiment, nebst 100. Husaren, in aller Stille nach Fiume abgegangen; von wannen die erstere zu Wasser nach Neapolis, und die Husaren ferner nach Sicilien gebracht werden sollen, um mit ihren Streiffereyen die Cüsten zu bewahren, und die innerliche Zusammenrottirungen zu verhindern. Mit der combinirten Flotte soll die erste Descente auf Sicilien, die zweyte in Neapolis, und die dritte in dem Florentinischen, um solche zu gleicher Zeit zu tentiren, in Vorschlag gebracht seyn.

Wesel, vom 16 Anguni. Nachdem Seine Königliche Majest. von Preussen, unser gnädigster Souverain, dero Reise nach Anspach glücklich abgeleget, auch bey verschiedenen Höfen Deutschlandes gewesen, arrivirten Ihro Majest. verwichenen Sonnabend, als den 12 dieses, nebst dero Cron-Printzen und dem Marggraffen von Anspach, zur grossen Freude gesammter Guarnison und der Bürgerschafft in diese Stadt. Am Montag und Dienstag darauf wurden die Regimenter des Herrn General-Gouverneurs von Mosel, General Majors Bardeleben und des Obristen Dessou gemunstert auch exerciret. Heute oder Morgen will der König mit den Cron-Printzen und Marggraffen nach dem Tannen-Walde, mit der Jagdt daselbst zu divertiren, sich begeben, auch mit Rebhüner-schiessen sich erlustigen, darauf aber Seine Majest. gegen Ausgang dieser, oder aufs längste Anfangs künfftiger Wochen, nach Potsdam retourniren dürfte.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. August. Denen jüngsten Briefen von Copenhagen zufolge, hätten Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, 2c. an alle Regimenter die allergnädigste Ordre ergehen

lassen, allen unter selbigen sich befindenden Normännern, welche in Anno 1710. und nachhero, währenden Krieges darunter gekommen, ihre Dimißion zu geben, und sie nach Hause gehen zu lassen; Auch wäre bey des Herrn Obristen Wauwerts Regiment der Herr Capitain Bielcke in Gnaden dimittiret, und dem Herrn Capitain-Lieutenant Mildal dessen Compagnie allergnädigst wieder conferiret worden. Sonsten solten zu Copenhagen am 13den Septembris 254430. Pfund netto braun Zucker und 25920. Pfund Baumwolle, so am 11ten dieses für der Königlichen octroyrten Dänisch-West-Indischen und Guineischen Compagnien Rechnung, mit dem Schiffe, de jonge Jan genannt, von St. Thomas in West-Indien allda angekommen, bey öffentlicher Auction in der Compagnie Hause auf dem dortigen Schloß-Holm, unter denen durch den Druck bekannt gemachten Conditionen, verkauffet werden. Aus Curland wird gemeldet; daß die sowol dasiger Orten als auch bey Riga und Reval liegende Rußische Regimenter die Ordre von Moscau bekommen hätten, sich dergestalt in Bereitschafft zu halten, daß sie auf den ersten Befehl marschiren könten; Man wolte, daß dieses eben die Trouppen wären, welche Seiner Majestät dem Römischen Kayser zum Succurs versprochen worden, und daß selbige in Ungarn eingvartiret, die Kayserlichen hingegen von dannen heraus gezogen werden solten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 14 Augusti. Verwichenen Montag begab sich der Hertzog von Bourbon nach Compiegne, woselbst er die Ehre hatte, mit dem Könige zweymahl auf die Jagd zu gehen, und am Mittwoch kehrte Se. Hoh. nach Chantilly zurück. Am Dienstag wurde die Königin wiederum wegen ihrer Schwangerschafft zur Ader gelassen, und gestern wurde von den Cantzeln in hiesigen Kirchen ein Be-

fehl des Ertz-Bischoffs dieser Stadt abgelesen, für Ihr. Majest. glückliche Entbindung öffentlich zu bitten. Man hat auch schon angefangen Relais auf dem Wege nach Compiegne zu bestellen, damit wenn Ihro Majest. für des Königs Zurückkunfft, welche auf den 21 dieses festgesetzet ist, etwa einige Wehen empfinden möchte, der König in aller Eile nach Versailles kommen könne. Vorgestern ist die Hertzogin von Braunschweig auf ihrem Schlosse Antieres im 78sten Jahr ihres Alters plötzlich verschieden. Von Metz wird berichtet, daß der Hertzog von Lothringen mit der Hertzogin, seiner Frau Mutter, und übrigen hohen Anverwandten am 2 dieses zu Frescati, einem den Bischoff zu Metz gehörigen Lust-Hause, angelanget, und magnifique tractiret wären: und den 7 darauf hätte die Attaque des unweit selbiger Stadt aufgeworffenen Forts mit 10000 Mann, sowol Infanterie als Cavallerie und Dragouner, angefangen werden sollen, welche 4 Wochen dauren würde. Seith denen letztern sowol von Kayserlichen als Spanischen Hofe eingelauffenen Antworten, welche fast keine Hoffnung zum gütlichen Vergleich mehr übrig lassen, sind die Conferentzen einiger massen aufgehoben, bis zu der Ankunfft des Couriers, welcher in wenig Tagen von Wien zurück vermuhtet wird, um zu vernehmen, ob Ihro Kayserl. Majestät bey der Wegerung, Spanische Trouppen in Italien einführen zu lassen, verharren; imgleichen bis zur Retour des Expressen, den der General Spinola gleich, nachdem er Sr. Cathol. Majestät von den Unterhandlungen an hiesigem Hofe und zu Ausführung des zum Behauf des Infanten Don Carlos gefasseten Mesuren Bericht würde abgestattet haben, anhero zu senden versprochen; so daß man nun ehistens aus der Ungewißheit, worin man bisher wegen des Krieges oder Friedens geschwebet, zu gerathen hoffet. Es hat sich zwar ein Gerücht ausgebrei-

tet gehabt, ob wären einige neue Vergleichs-Vorschläge auf dem Tapet, und daß man in Spanien nicht ungeneigt schiene, die Expedition auf Italien bis künfftigen Frühling auszusetzen; allein dieses Gerücht soll ungegründet seyn, und man vernimmt von Toulon, daß die Trouppen, welche an Spanien geliefert werden, bereit stünden, um zu Schiffe zu gehen, und sich mit der Spanischen Flotte, sobald dieselbe würde ausgelauffen seyn, zu conjungiren. Der Herr Masson de Flissey ist zum Commissario ernandt, die Handlungs-Sachen am Spanischen Hofe abzuthun, zu welchem Ende er sich ehistens dahin begeben wird. Von Valencin wird geschrieben, wie daß verschiedene Ingenieurs aus dem Hennegauischen, auf Befehl unsers Hofes, den Fluß, die Schelde, von selbiger Stadt an biß zum Ausgang derer Frantzösischen Landen visitiret hätten, um die Uberschwemmungen, so die an den Ufern besagten Strohms liegende Frantzösis. Städte, in Kriegs-Zeiten, zu ihrer Sicherheit formiren könten, zu reguliren. Die Deputirte der Clerisey von Franckreich, welche ziemliche Zeit in dieser Stadt versammlet gewesen, werden am 25 dieses von einander scheiden.

Londen, vom 5 Aug. Verwichenen Freytag Morgens um 6 Uhr entstunde in einem Pack-Hause, unweit der Schiffbauerey von St. Sauveur eine hefftige Feuers-Brunst, wodurch in kurtzer Zeit 12 theils gar ansehnliche, von den Schiffs-Capitainen bewohnte Häuser in die Asche geleget wurden; doch ist dabey kein Mensch zu Schaden oder ums Leben gekommen. Selbigen Tages nahmen die 5 Printzen oder Häupter der Indianer von Cherokee von Ihro Königl. Majest. und der sämtlichen Königl. Familie zu Windsor ihren Abschied, und seithero sind sie in diese Stadt zurück gekommen, ein und andere von hiesigen Curiositäten zu besehen, wornechst sie wieder nach ihrem Lande abreisen werden. Selbigen Tages kamen 2 Expressen, einer vom Herrn Horatio Walpole, Seiner Majest. Ambassadeur am Frantzösischen Hofe, und der andere vom Herrn Keene aus Spanien hier an, welche ihre Depechen sogleich nach Windsor hinaus brachten. Am Sonntag ent-

funde eine grosse Unordnung in der Kirche St. Gilles, indem währender Predigt ein Strassen-Räuber, welchen man verfolgte, in selbige Kirche gelauffen kam, in Meynung, sich unter die Menge der daselbst versammleten Leute zu salviren. Diejenige, so dem Räuber nachsetzten, kamen auch hinein, welches einen grossen Schrecken verursachte, und weil die meisten Leute besorgten, es möchte die sehr baufällige Kirche gar einstürtzen, so liessen die Leute in grosser Confusion heraus, dabey denn viele Arme und Beine zerbrachen, auch sonst verwundet wurden. Indessen wurde der Räuber arrestiret und ins nechste Gefängniß gesetzet. Gestern Abend hielten die Connestables und andere Officiers der Freyheit Westmünster eine Visitation in unterschiedlichen verdächtigen Häusern, und nahmen 14 Manns- und Weibs-Personen beym Kopff, welche gefänglich eingesetzet wurden. Man sagt, daß in kurtzem eine Promotion von Ober-Officiers werde vorgenommen werden, und daß die zur Expedition nach Italien bestimmte Regimenter jedes mit 2 Compagnien a 50 Mann vermehret werden sollen.

P.S. Sogleich vernimt man, daß das Ost-Indische Schiff Compton vom Fort St. George und Bengala in Duyns angelanget ist, welches nebst andern Waaren mitbringet: 93000 Pf. Pfeffer, 20000 Pf. rohe Seide, 60700 Pf. Roth Holtz, 49000 Pf. Salpeter und 8400 Pf. Schellack.

Haag, vom 17 Augusti. Die Herren General-Staaten haben hiesiger West-Indischen Compagnie ihre Octroy, auf gleichen Fuß wie die vorige, 30 Jahre, nemlich bis den 31 Decembris 1760 prolongiret, doch mit angehängter Clausul, daß das Commercium nach denen Africanischen Küsten allen Particulieren, zufolge desfals gemachten Reglement, frey stehen solte.

Amsterdam, vom 17 Augusti. Man hat Zeitung erhalten, daß die beyde Schiffe der Ost-Indischen Compagnie, Purmerlust und Terhorst, welche zu Algiers zwar aufgebracht, jedoch gleich wieder frey gelassen worden und darauf ihre Reise nach Indien continuiren sollen, den 13 dieses im Texel wieder eingelauffen sind.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0476
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 69.

Montag, den 28. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16 Augusti.

In der vorigen Woche reisete des Herrn Generals von Diemer bishero noch hieselbst gewesener Hofmeister, Monsieur Happe, mit der übrigen Bagage von hier zu gedachtem Herrn General nach Londen ab. Der Königliche Pohlnis. und Chur-Sächsische Legations-Secretaire, Herr von Walter, hat unserm allergnädigsten Könige neulich hinterbracht: daß Ihre Königliche Majestät in Pohlen dem hiesigen Obristen, Herrn Scheiding, dessen beyde Ritter-Güter in Sachsen, ohnweit Leipzig belegen, welche ihm in dem vorigen Kriege weggenommen worden, wieder geschencket und einräumen lassen. Es haben auch höchst gedachte Se. Königliche Majestät 12 schöne Pferde an des Königs in Schweden Majestät verehret, welche abzuholen und anhero zu bringen, ein Königl. Bereuter von hier nach Stralsund abgeschicket worden. Am verwichenen Sonntage gegen Abend hatten wir hier ein starckes Donner-Wetter, welches in die

Vorstäd-

Vorstädtische Lagerslands Artillerie-Kirche, wiewol ohne Schaden, einschlug, auch an den Bau-Gerüste beym neuen Schlosse einen Balcken so lang er war, zerspaltete, desgleichen wird von Gefle berichtet: Daß ein Donnerschlag die Frau eines Priesters, welche mit ihrem Mann in der Haus-Thüre gestanden, auf der Stelle getödtet, und dem Mann eine ziemliche Ecke weggeworffen, so daß man ihn für todt aufgehoben, er lebte aber noch und erholete sich allgemählig wieder. Auf dem Königsholm hat dieses Wetter ebenfalls eingeschlagen, jedoch keinen Schaden gethan. Gestern hatte ein Bohtsmann das Unglück, wie er aufs Schiff treten wolte, ins Wasser zu fallen und zu ertrincken.

FINNLAND.

Wiburg, vom 1 August. Der hiesige Artillerie-Major, Herr Stocks, hat in der verwichenen Woche seine unterhabene Canoniers nicht allein mit Bombenwerffen, sondern auch nach dem Ziel zu schiessen, exerciret, dabey dieselben eine besondere Geschicklichkeit erwiesen. Etwas sehr Remarquables dabey war, daß innerhalb einer Minute 15 Schüsse aus einer Canone würcklich abgefeuret worden, worüber alle Anwesende in nicht geringe Verwunderung gesetzet worden.

LIEFLAND.

Riga, vom 2 Augusti, st. vet. 30000 Mann Rußische Trouppen, worunter auch die Lacysche Division, dabey Ihro Durchl. der Printz von Hessen-Homburg stehen, sind noch immer Marschfertig, daß sie auf nechst einlauffende und letzte Ordre aufbrechen können, niemand aber weiß eigentlich wohin der Marsch gerichtet, noch was vor Generals das Commando treffen werde. Aus Curland ist ein starckes Spargiment, daß die Noblesse auf bevorstehenden Land-Tag 3 Subjecta im Vorschlag bringen würde, davon sie gerne einen zu ihren Hertzog, nach Ableben des Herrn Hertzogs Ferdinand, haben möchten; solche solten seyn: Ihro Durchl. Printz George von Hessen-Cassel, Ihro Durchl. Printz Louis von Hessen-Hom-

Homburg und jetziger Land-Hofmeister von Brackel, welcher ohnlängst von Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. mit dem St. Andreas-Orden begnadiget worden.

POHLEN.

Posen, vom 9. Augusti. Ihro Königliche Majestät sollen gewiß den 15. hujus aus Dreßden auff Lissa nach Warschau gehen. Die Dolgorucki-sche Familie ist totaliter in Ungnade gekommen bey der Czaarin, ratione dessen, als wenn sie die vorige Czaarin nicht gut regieret habe. Des Primas Regni sein naher Anverwandter aber Stoltick genannt, ist ein Gouvernatair von gantz Rußland geworden.

Warschau, vom 12. Augusti. Laut Relation des Unter-Cantzlers, so haben wir Ihro Königliche Majestät den 20. currentis in Warschau zugewarten, welcher medio Augusti aus Dreßden gehen wird, zu dem Ende hat man den Postmeister von Lissa Ordre ertheilet, daß er an einem jeden Orte wo die Post abgelöset wird, 84. Pferde bestellen möchte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 August. Verwichenen Montag arrivirte wieder ein Courier aus Franckreich, welcher ein neues Project zu einem Accommodement soll mitgebracht haben; worin es aber bestehet ist noch unbekandt. Der Päbstl. Nuntius solle auch ein Päbstl. Brevet an dem Kayser übergeben haben, mit der Versicherung, daß ein dergleichen an den König von Spanien abgegangen war: Was hieran wird resolviret werden, muß die Zeit lehren. Der Pabst solle auch denen Kayserl. Trouppen den Durchmarsch und die Einquartirung in den Kirchen-Staat zugestanden haben, im Fall etwas gegen das Römische Reich, oder dessen Rechte unternommen werden. Der Graf von Wallis hat aus Sicilien einen ausführlichen Bericht, von allen Präparatorien so da gemacht sind, und von der Fourage, welche in denen Städten zusammen gebracht

bracht war, gesandt; so daß man hoffe, daß er wegen der verdächtigen Zusammenkünffte der Einwohner allda, auf seiner Huth seyn wird, im Fall an selbiger Seite eine Landung möchte unternommen werden. Die grosse Grenadiers, welche im Campement zu Mühlberg die Cassa aufgebrochen, und eine gute Summa daraus gestohlen, sollen in Hungarn attrapiret seyn, und dem König von Pohlen wieder überliefferet werden.

Dresden, vom 15 Augusti. Verwichenen Freytag divertirte sich der Hof mit einer Comödie, nach deren Endigung aber erhuben sich Ihro Königl. Majest., und Ihro Hoheit die Königliche Cron-Printzeßin, imgleichen das neue Durchl. Braut-Paar, nebst andern hohen Standes-Personen nach dem Königl. Pallais auf der Pirnischen Gasse, allwo sie auch den andern Tag das Hochzeit-Fest solennisiret. Gestern Vormittags gieng wieder viel Bagage nach Warschau ab, und wie verlautet, so werden Ihro Königl. Majest. ehester Tage per Posta dahin folgen, um noch vor Eintritt des Reichs-Tages ein Senatus Consilium daselbst zu halten. Sonst gehet die Rede, das über 100 Mann Canoniers und Fusiliers ehestens den Marsch nach Pohlen antreten sollen, und wie man vernimmt, so dürfften zwischen Alt-Dresden und denen Aussenwercken Casernen erbauet werden, um die allhier in Gnarnison stehende Soldaten darein zu quartiren.

P. S. Diesen Nachmittag um 4 Uhr sind Ihro Königl. Majest. gantz unvermuhtet von hier per Posta nach Pohlen abgereiset, nachdem sie den Hrn. Ober-Schencken, Baron von Seiffertitz, zu Dero Geheimen Raht allergnädigst declariret haben.

Cöthen, vom 17 Augusti. Ihro Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit unsere regierende Fürstin wurden vorgestern Abend um 10 Uhr, zur allgemeinen Freude dero Durchl. Ehe-Herrn, auch des gesammten Landes glücklich von einem gesunden und wohlgestalten Printzen entbunden, welchem dann heute in der Heiligen Tauffe, der Nahme Carl Georg Lebrecht ist gegeben worden.

Wesel,

Wesel, vom 19 August. Gestern Morgen früh ist der König von Preussen den Reyhn abgefahren, selbige Rivir und desselben Eylandes in hohen Augenschein zu nehmen: Se. Majestät hielten das Mittagsmahl an dem Königlichen Zollhauß zu Lobeth, und fuhren folgends nach Huyssen, von wannen Derselben heute zurück erwartet werden: Man meynet, daß Se. Majestät instehenden Dienstag die Zurück-Reise nach Potzdam antreten werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 18 Augusti. Es lauffen abermahl wunderliche Zeitungen von denen Sachen des Printzens Don Carlos, doch beginnet man zu glauben, daß dieses Jahr kein Krieg in Italien werde angefangen werden, weil die Spanier durch ihr langes Zaudern den Sommer haben verstreichen lassen und dadurch denen Kayserlichen Zeit gegeben, sich in selbigen Landen dermassen zu verstärcken, daß man schwehrlich und nicht anders, dann mit der äusserstẽ Gefahr etwas wider dieselbe dürffte unternehmen, vielweniger mit Succeß ausführen können. Indessen wird confirmiret, daß der Pabst die vornehmsten Christlichen Puissances starck zu einem Vertrag und zur Beybehaltung des Friedens und der Ruhe in Europa, anmahne. Folgends Briefen von Compiegne haben die Benedictiner der Königl. Abtheyen von St. Corneille zu Ende der vorigen Woche ein Capittel gehalten, und darin die Constitution Unigenitus angenommen.

SPANIEN.

Cazalla, vom 28 Julii. Verwichenen Dienstag hatte der Herr Keene, Groß-Brittannischer Minister wegen einiger von seinem Hofe, durch Expressen erhaltenen Depechen, bey dem Könige particuliere Audientz, darauf selbiger seithero, nebst dem Holländischen Ambassadeur, Herrn von der Meer, mit dem Staats-Secretario, Marquis de la Paz, verschiedene Conferentzien gehalten, auch einen Expressen nach seinem Hofe zurück gesand, um von dem

darin

darin Paßirten Nachricht zu ertheilen. Der von Franckreich retournirte General Marquis Spinola befindet sich zu Saragossa vom Podagra incommodiret, also man selbigen erst den 8 oder 9 Augusti allhier erwartet, bey dessen Ankunfft dann sich zeigen wird, ob die Expedition auf Italien noch in diesem Jahr geschehen, oder bis Früh-Jahr aufgeschoben werden dürffte.

ITALIEN.

Rom, vom 5 Augusti. Verwichenen Freytag erhielte sowol der Venetianische Ambassadeur im gewöhnlichen Aufzuge, als auch der Maltheßische Gesandte, welcher von mehr als 40 Cavalliers seines Ordens begleitet ward, beym Pabst solenne Audientz, allwo beede im Nahmen ihrer Principalen, die Glückwünschungs-Complimenten zu dessen Erhebung auf den Päbstlichen Thron abstatteten, ersterer aber daneben anzeigte, wie daß der Raht zu Venedig den Päpstlichen Nepoten, Fürst Bartholomeus Corsini, nebst seinem gantzen Geschlecht, in dasiges güldene Adel-Buch hätte einschreiben lassen. Am selbigen Abend gantz späthe, wurde der Cardinal Coscia, bey Laternen-Licht, in ein Trag-Sessel so von 17 bewaffneten Lacqvayen umgeben war, aus dem Vatican nach dem Cesarinschen Pallast, so derselbige gemiethet, gebracht; damit auch Se. Eminentz nicht abermahl vom Volck möchte attaqviret werden, hatte man an dem Ecken, wo derselbe paßiren muste, Sbirren postirt. Montag Nachmittag nun verfügten sich der Cardinal von Althan, zu jedermanns Verwunderung, solenniter, imgleichen der Savoysche Cardinal Ferrerio zu gedachten Coscia, die Visite bey selbigem zu machen, welches ebenfalß der Cardinal Cinfuegos, Minister Ihro Kayserliche Majestät, einige Tage zuvor mit öffentlichen Aufzuge gethan und besagten Cardinal Coscia in Schutz genommen

men hat, darauf derselbe vor der Pforte seines Pallastes das Königliche Böhmische Wapen setzen lassen. Erwehnten Montag genoß der Prätendent beym Papst eine lange Audientz, welcher dann den ersten mit einer herrlichen Erfrischung durch seinen Hofmeister beehrte.

Turin, vom 31. Julii. Der König von Sardinien ist von denen Schmertzen und Incommoditäten der Gicht in soweit hergestellet, daß Seine Majestät im Appartement zu wandeln anfänget, mit dessen Ministern über Staats-Affairen zuweilen occupiret ist, und verwichenen Sonnabend dem Kayserl. General, Graf Philippi, eine particulire Audientz ertheilet hat, welche sehr lange gedauret, wornechst besagter Graf schleunigst einen seiner vornehmsten Bedienten, mit der Post über Mayland nach dem Kayserl. Hof abfertigte. Von denen Bewegungen einiger unserer Trouppen höret man nichtes mehr und ist wahrscheinlich, daß selbige in ihren Qvartiren dürfften liegen bleiben, um denen Kayserlichen Generalen im Mayländischen Gebiet, kein Anlaß zu geben, ein starck Detachement ihres Volcks nach unsere Gräntzen abzusenden. Es ist unglaublich, wie sehr man allhier wünschet, daß ein Temperament, zur Vorbeugung eines offenbahren Krieges in Italien möge gefunden werden.

SCHWEITZ.

Zürich, vom 8 Aug. Die 2 letztgemeldte Bürgers Töchter sitzen nun im Gefängniß genau eingeschlossen; und die eine soll bekannt haben, daß sie vor einigen Jahren ihre Mutter mit Gifft umgebracht hat, und nun ohnlängst solches auch mit ihren Vater gethan; und daß sie gleichfalls Vornehmens gewesen war, dasselbe an ihrer mit gefangen sitzenden Schwester zu verüben, daß sie also allein Erbin von ihres Vaters und Mutters Guht seyn würde.

Holland.

Haag, vom 21 August. Ein gewisser refugirter Frantzösischer Becker, in dem Dorffe Voorborg 1 Meile von hier wohnend, welcher, wegen getriebener Sodomiterey, die Flucht ergriffen und mit zu denen um gleicher Ursache willen, aus der Stadt Delft entwichenen Delinquenten gehöret, ist vor etlichen Tagen des Nachts wieder zu seiner Ehe-Frauen gekommen und hat dieselbe gezwungen, ihm alles bahre Geld, so sie gehabt und sich an die 400 Fl. belauffen, zu geben; womit er abermahl nach Antwerpen, von wannen er gekommen war, zurück gegangen, nachdem er vorhero zu seiner Frau gesaget: daß, woferne sie ihm nicht so viel nachschickte, wovon er an dem Ohrte seines Auffenthalts subsistiren könte, er immer in Person kommen würde; mit dem Beyfügen: daß er sich lieber ein für allemahl aufhangen lassen, als lange schmachten und Hungers sterben wolte: Verschiedene andere an andern Oertern sind auf eben solche Ahrt des Nachts bey ihren Weibern oder Anverwandten zurück gekommen, um sich gleichergestalt mit Geld zu recrouitiren; worauf sie sich alsobald wieder auf die Flucht gemacht haben. Die bey denen hiesigen Ministris von Franckreich und Spanien eingelauffene Briefe zernichten das sich ausgebreitete Gerüchte, als wenn die Expedition nach Italien aufgeschoben und die hierzu versammlete Trouppen wiederum in die Quartiere gesandt wären; vielmehr wird versichert, daß der Spanische Hof mit seinem Dessein fortfahren werde, so bald nur die Trouppen an dem Ohrte der Embarquirung eingetroffen, und die Schiffe mit allem Benöthigten versehen seyn würden.

Haag, vom 22 Aug. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind bis den 5ten September, um Tages darauf sich zu versammlen, geschieden. Vorgestern Abends um 7 Uhr ist der Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, von Londen allhier angekommen, von gedachtem Londen ist auch ein Courier nach Hannover durchpassiret.

NOTIFICATION.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 70.

Freytag, den 1. Septemb.

WEST-INDIEN.

Tranquebar, vom 5. October. 1729.

Anno 1706 hat die hiesige Evangelische Mißion ihren Anfang genommen. Von solcher Zeit bis hieher sind theils durch das Bad der Hl. Tauffe, theils durch Unterweisung in der Evangelischen Lehre, in die Christl. Kirche aufgenommen worden 1305 Personen, nemlich 391 Portugiesen, meist Indianischer, zum Theil aber zugleich Europäischer Herkunfft, und 914 Malabaren, theils aus dem Tranquebarischen Gebiete, theils aus dem Königreich Tanschaur; von diesen allen sind noch in der Gemeine befindlich 873. In diesem Jahr ist der Zuwachs bestanden aus 282 Personen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16. August. Nachdem der Königliche Hof dieser Tagen von denen andern Lust-Schlössern auf Carlsberg wieder angekommen, so hat daselbst gestern der neulich allhier angelangte Hertzoglich-Holsteinische Etats-Raht, Herr Pechlien, bey Ihrer Königlichen Majestät Audience

dience gehabt. Heute ist der hohe Königliche Senat über gewisse importante Affaires versammlet, es werden aber die zu solchem Ende herein gekommene Herren Reichs-Räthe sich sogleich wiederum nach ihren Lande-Gütern begeben. Ihre Königliche Majestät haben dem berühmten Musico Arnoldi von Wolffenbüttel noch jährlich 100. Species-Ducaten, als eine Pension, zugeleget. Das im vorigen Jahre auf dem hiesigen Strohm versunckene Eysen ist nun alles wieder heraus gefischet.

POHLEN.

Warschau, vom 17 August. Vorgestern ist der Kayserl. Gesandte, Hr Graf von Wilszeck, allhier wieder arriviret. Der Königl. Schwedische Gesandte wird noch erwartet. Es kommen verschiedene Bediente bereits allhier an von der Königl. Hofstatt, und werden die Carabiniers, Grand-Musquetiers, einige Chevalier-Guardes und Trabanten bald hier einrücken, welche schon in Plonie und Lowiez angekommen, und sind Dero Quartiere bereits ausgemacht, auch das Königl. Magazin mit vieler Fourage zu deren Subsistence versehen. Gestern wurde abermahls ein Soldat von hiesiger Kron-Guarde desertirens wegen stranguliret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19 August. Vorgestern haben sich beyde regierende Kayserliche Majestäten per Postam nach Schmida, oberhalb Stockerau, einem dem Kayserlichen Ober-Hofmeister und Land-Jägermeister, Herrn Grafen von Hardeck, zugehörigen Ort, erhoben, um allda mit Hirsch-Jagen sich zu divertiren; Sie speiseten auch zu Mittage in selbigen Auen, und retournirten des Abends in der Favorita. Sonsten wohneten Ihre Kayserliche Majestät denen geheimen Rahts-Sessionen noch allezeit fleißig bey, und verstatten auch öffters denen freyen Acceß zur Audientz. Dieser Tagen ist abermahl ein Courier von Paris allhier arriviret, von dessen Depechen aber bis dato noch nichts Positives eclatiret, ausser daß debitiret wird, daß sowohl in Franckreich als in Engeland und Holland, grosse Präparatorien, en Faveur des Infantens

fantens Don Carlos, zur Spanischen Expedition vorgekehret würden; Desgleichen auch der Stall-Meister des General Feld-Marschalls, Herrn Grafen von Mercy, aus Italien als Courier bey des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit angelanget, welcher, welcher gleichfahm das jüngst-gemeldete mit einigem Zusatz confirmiret, wie nemlich die Spanische Flotte bereits ausgelauffen wäre, und in 4 Schiffen, so mit 96 Canonen, dann 10 mit 80, 12 mit 70, 8 mit 44, und eben so viel mit 36 besetzet wären, bestünde, wobey sich noch 7 Fregatten, 4 Branders, 6 Bombardier-Galloten und bis 100 Transport-Schiffe mit Militz, Proviant, Ammunition, und allen ersinnlichen Requisiten, befünden. Zudem geben auch Spanische Briefe, daß, weilen der Krieg publiciret worden, denen Teutschen nicht das geringste mehr von ihren Revenuen, oder sonsten etwas ausser Landes paßiret würde; Unterdessen ist man dahier begierig zu hören, wie die combinirte Flotte die Descente unternehmen solle, weilen die Kayserlichen Trouppen fast allenthalben dergestalt postiret seyn, daß fast unmöglich schiene, daß die Spanier, samt ihren Alliirten, ihr vermeyntes Ziel erreichen könten. Obwohl der Hertzog von Savoyen sich noch zu keiner Parthey declariret haben soll, und neutral zu bleiben vorschützet, so hat sich doch der Groß-Hertzog von Florentz nachdrücklich erkläret, bey Ihrer Kayserl. Majest. feste zu verharren, welchem auch andere Italiänische Staaten beygefallen seyn sollen.

Donaustrohm, vom 21 Augusti. Der Portugisische Infant Don Emanuel ist auff seiner neulich durch Ungarn nach Warschau gethanen Reise Wien gantz nahe vorbey paßiret, und hat sich mit einem Kayserlichen Ministre abouchiret; Von dessen Absicht wird inzwischen verschiedentlich geurtheilet. Wegen der Postirung derer Kayserlichen Trouppen

in

in Italien sollen die Meynungen annoch einige massen vertheilet seyn. Indessen bleibet der König von Sardinien bey seiner sonst angewohnten und in Ansehung der Situation seiner Länder fast nöhtigen Unentschlossenheit, immassen ihme sowol zu Wasser als zu Lande Schaden zugebracht werden kan.

Züllichow, vom 18 Augusti. Gestern Vormittags reiseten durch hiesige Gegend Ihre Königliche Majestät von Pohlen, und hatten bey sich den Herrn Grafen von Friesen, Cron-Cantzler Graf Lypsky, Oberjägermeister von Haubitz, und den geheimen Cämmerer von Briel. Bey Passirung des Land-Guths des Herrn Baron von Stosch, Hoff-Marschalls Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Aebtißin von Herford, nahm sich derselbe die Freyheit, Ihrer Königlichen Majestät ein Frühstück zu präsentiren, so sie mit besonderer hohen Gnade annahmen, und über die dasige Gegend ein besonderes Vergnügen bezeigten. Ihre Majestät werden sich zu Karche oder Unruhstadt, so 3 Stunden von der Grentze lieget, vermuhtlich einige Tage aufhalten, weilen daselbst viele Pohlnische Magnaten vorhanden, und sodann ferner nach Warschau abreisen.

Dresden, vom 18 August. Nachdem Ihro Königl. Majestät von Pohlen am Dienstag Abend gantz unvermuhtet, Dero Reise von hier nach Warschau angetreten, sind Derselben viele vornehme Personen, und zur Reise beordert gewesene Hof-Staat, so aus 142 Pferden bestanden, gefolget.

Wesel, vom 23 Augusti. Am Sonnabend kamen Ihro Königliche Majestät in Preussen von dem Malsburger Fehr ohnweit Arnheim allwo der letzte Königliche Zoll ist, allhie zurück, und am Sonntag nach verrichteten Gottesdienst reiseten höchstdieselbe nach Potsdam wieder ab. Wie man vernimmt, wird dieses Jahr keine wichtige Kriegs-Operation vorgenommen werden.

Franck.

Paris, vom 21 August. Der König ist diesen Morgen zu Versailles erwartet worden, immassen Se. Majest. dero Abreise von Compiegne wegen herannahender Entbindung der Königin, welche schon einige Wehen empfunden, beschleuniget hat. Es sind auch schon vorige Woche alle Cantzleyen von Compiegne hier und zu Versailles zurück gekommen. Die Meinungen wegen der entworffenen Unternehmungen auf Italien bleiben noch vertheilet: Dann einige wollen wissen, daß solche bis ins Früh-Jahr werde aufgeschoben bleiben; andere hingegen behaupten, daß sie dieses Jahr noch vor sich gehen werde. Man wird aber von diesem allen nichts gewisses sagen können, ehe und bevor der im Anfang dieses Monahts nach dem Spanischen Hofe abgefertigte Courier zurück gekommen seyn wird, welchen man stündlich erwartet. Unterdessen ist dieses gewiß, daß die letzten Nachrichten von Casalla und Barcellona mitgebracht haben, wasmassen die Anstalten zu der Einschiffung der Trouppen in aller Eile fortgesetzet würden, und daß alles, was man von einer Auffschiebung der vorhabenden Expedition ausstreue, auf lauter Muhtmassungen beruhe. Alle unsere Cavallerie, welche in den Lägern an der Saone, Maas und Sambre gestanden, ist in ihren vorigen Quartieren zurück gekommen, ohne daß man von fernerer Formirung ein oder andern Campements in diesem Reiche etwas höret. Verwichenen Sonnabend Nachmittags versammleten sich die Commissarien des Parlaments, um das Königl. Edict wegen Wiedereinführung verschiedener abgeschaffter Aemter aufs neue zu untersuchen. Am Mittwoch haben die Jesuiter vom Profeß-Haus in einer allgemeinen Versammlung 4 Deputirten erwählet, welche nach Rom gehen und der Wahl eines neuen Generals ihres Ordens beywohnen sollen.

Man

Man vermuhtet, daß die Versammlung der Geistlichkeit übermorgen auseinander gehen, und der Cardinal von Fleury dabey erscheinen werde. Diesen Abend wird die Leiche der verstorbenen Hertzogin von Braunschweig von Anieres mit grossem Pomp in die Abtehey zu Val de Grace, allwo Dero Frau Mutter die Pfaltzgräfin, Anna Gontzaga, gebohrne Printzeßin von Mantua, welche den 6 Julii 1684 gestorben, begraben lieget, gebracht werden. Der König hat das Zimmer, welches diese Hertzogin im Luxemburgischen Pallast hatte, der jungen verwittibten Königin von Spanien gegeben, welche den andern Flügel schon bekommen, als sie das Schloß Vincennes verließ, um ihren Auffenthalt in besagtem Pallast zu nehmen. Der Abt de la Fare, soll dem Verlaut nach, nicht alleine darum, daß er unterschiedliche verbotene Schrifften ans Licht gegeben und ausgebreitet, sondern um Sachen von mehrerer Wichtigkeit, in die Bastille gesetzet seyn. Ein Notarius von Rochelle, welcher von dem Urtheil des dortigen Stadt-Richters, der ihn zum Galgen verdammet, an das Parlament appelliret hatte, ist von letztern nur zur Kirchen-Buß und Verweisung condemniret, und zwar wegen dieser besondern Begebenheit: Er hatte nemlich eine junge sehr schöne Schwester, in welcher sich ein durch obgedachte Stadt reisender reicher Mann verliebte und sie zu heyrathen suchte; weil er aber Reformirt und seine Religion nicht ändern wolte, ging der Notarius unter dem Namen dieses Fremden bey einem Geistlichen, der ihn nicht kandte, zur Beichte, und nahm einen Schein davon, welcher seinem Schwager diente, seine Schwester zu heyrathen, mit welcher er 8 Jahre im Ehestande gelebet; Nachdem aber der Fremde unlängst gestorben, ist die Sache entdecket, der Notarius in Hafft genommen, und, nachdem man ihn mit den Beicht-Vater confrontiret, verurtheilet worden, daß er gehencket

werden

werden solte; welches Urtheil aber das Parlament daselbst, obgedachter massen gemildert hat.

SPANIEN.

Madrit, vom 8 Augusti. Man hat allhier über Ceuta die Confirmation erhalten, wie daß es im Königreich Marocco noch alles in der höchsten Verwirrung wäre und im besagten Lande ein groß Blut-Bad vermuhtet würde. Die jüngsten Briefe aus Cazalla vom 4ten dieses melden, daß der Hof, welcher einer erwünschten Gesundheit geniesset, sich in kurtzen von dort nach el Podoso, auf dem Wege nach Sevilien belegen, sich begeben, von dannen aber weiter nach Port St. Maria gehen dürffte, mit Apparentz, den Winter an letztgedachten Ort zuzubringen. Zufolge diesen Zeitungen, solte der König neulich an die Spanische Generals zu Barcellona, sehr wichtige Ordres abgefertiget haben. Übrigens wird von Cadix advisiret, daß man täglich die Flotte aus Neu-Spanien mit einem sehr grossen Schatz in den Haven bemeldter Stadt erwartete.

Cazalla, vom 4 Augusti. Der König hat ordonniret, über der Erhebung des Cardinals Corsini zur Päbstlichen Würde, 3 Abend nacheinander Freuden-Zeichen zu erweisen.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 17 Augusti. Wie man vernimt, wird die Republique Genua bey denen so weit aussehenden Conjuncturen in Italien, einige Schweitzerische Trouppen in ihren Dienst nehmen, um dieselbe in denen Vestungen zu legen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 24. August. Die Regierung hat die Ausfuhr von Heu und anderer Fourage bey schwerer Straffe verboten, weil die Feld-Früchte durch die anhaltende Regen-Güsse und Ungewitter sehr viel gelitten haben. Der Gene-

rals

ral-Procureur hat einen reichen Brauer von Lier aufheben lassen, welcher beschuldiget wird, bey dem falschen Müntzen interessiret zu seyn. Er ist ins Gefängniß Treurenburg gesetzet, um mit denen auf der Stein-Pforte sitzenden falschen Müntzern confrontiret zu werden. Seine schöne Kutsche mit 2. Pferden ist sogleich verkauffet, welches man für kein gutes Zeichen hält. Unterschiedliche andere Mitschuldige, worunter 2. Priester, haben die Flucht nach Antwerpen genommen. Wie man sonsten sagt, soll des nach Holland geflüchteten Hrn. Wynands Canonicat in kurtzem wieder besetzet werden.

HOLLAND.

Haag, vom 25. August. Der General Graf von Hompesch wird künftigen Montag von hier wiederum zu seinem Gouvernement nach Hertzogenbusch abreisen. Gestern ist der Königliche Pohlnische Ministre, Herr General de Broß, mit einigen Herren von der Regierung, und heute der Frantzösische Ministre, Marquis de Beaume, mit ihrer Hochmögenden Präsidenten, dem Herrn Berchhuys, einige Zeit im Gespräch gewesen. Folgends Briefen vom Frantzösischen Hofe, waren die Meynungen über die projectirte Expedition in Italien, noch sehr vertheilet; Einige wolten, daß dieselbe bis ins künftige Früh-Jahr verschoben werden, und andere, daß sie noch in diesem Jahre Fortgang haben solte; Man würde aber nichts gewisses davon wissen können, vor der Zurückkunfft des nach Cazalla abgefertigten Couriers, welchen man alle Augenblick mit der Resolution des Spantschen Hofes zurück erwartete. Indessen wäre dennoch gewiß, daß man in Spanien die Zurüstungen zum Embarquement derer Trouppen mit allem Fleisse fortsetzte, und daß das Gerüchte, als ob die Expedition bis aufs Früh-Jahr verschoben seyn solte, nur auf blossen Muhtmassungen gegründet wäre.

NOTIFICATION.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 71.

Montag, den 4. Septemb.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 23 Augusti.

Verwichenen Sonntage ward allhie von allen Cantzelm abgelesen, daß Ihro Königl. Majest. einen allgemeinen Reichs-Tag und Zusammenkunfft derer Stände auf den 27 Januarii nechstkünfftigen 1731sten Jahrs allergnädigst angesetzet haben. Selbigen Tags ging der Berg-Rath Cederstedt mit Tode ab, welcher gestern begraben wurde. Zu Ende voriger Woche erhielte man auch Zeitung, daß der Ertz-Bischoff zu Upsal, Hr. Dr. Matthias Steuchius, nach einer langwierigen Kranckheit, im 79sten Jahr seines Alters dieses Zeitliche geseegnet habe. Sonst ist ein geschärfftes Königl. Mandat wider fürsetzliche Banquerottirer durch den Druck herausgekommen, welches in solchen Terminis abgefasset, daß dergleichen Bereicherungs-Methode nach diesem sehr beschwerlich werden dürffte.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 28 Augusti. Vorigen Mittwochen

chen sind Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz, Dero Gemahlin Königl. Hoheit und Ihro Durchl. die Frau Marggräfin mit Dero Hofstatt nach Jägersprieß gegangen, um sich daselbst bis zu der Königl. hohen Herrschafft Retour von Hollstein mit der Jagdt zu divertiren. Ihro Excell. der Hr. Geheime Rath von Hollstein arrivirten diese Woche von Friedrichsburg in diese Stadt; Ihro Excell. der Hr. Geheime Raht von Plessen aber befinden sich annoch auf dem Lande. Der hiesige Rußische Minister und Kammer-Herr von Bestucheff ist mit den Præparatorien zu dem Krönungs-Festin der jetzt-regierenden Kayserin gäntzlich zum Stande; Soviel man aber vernimmt, wird solches nicht ehender, als bis der Hof retourniret, gehalten werden, um alle die vornehmsten Herrn und Dames, welche jetzunder abwesend, dabey bewirthen zu können. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz haben den Hrn. Kammer-Juncker Gram zu Dero Amtmann über Hirschholm und Jägersprieß ernennet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19 August. Die Republique Venedig hat, wie die Rede gehet, nach dem Vorbild des Gros-Hertzogs von Florentz, und verschiedenen Italiänischen Staaten, dem Kayser 2 Millionen Gulden auf Interesse vorgeschossen, und sich zugleich verpflichtet, bey Entstehung eines Friedensbruchs, eine ansehnliche Flotte auf der Adriatischen See zu unterhalten, die freye Zufuhr nach der Kayserl. Armee desto besser in Sicherheit zu stellen. Man versichert, daß die Geistlichkeit auch ein Capital aufbringen wird, und daß allein die Manns- und Frauen-Klöster über drey Millionen auf Hypotheck geben werden. Der Printz Friedrich von Würtemberg wird nach Sicilien gehen, die Cavallerie en Chef zu commandiren, und der Graf Walmerodi ist zum General über die Kayserliche Cavallerie in Italien angestellet.

Donaustrohm, vom 24. Aug. Dem Vernehmen nach, wird der in Franckreich sich annoch befindende Graf von Königsegg nicht eher von dan-

nen abgeben, bevor der mit der Kayserlichen Resolution auf das Ultimatum derer Sevillianischen Alliirten (daß nemlich Ihre Kayserliche Majestät sich lediglich an dem Buchstaben der Quadruple-Alliance halten wolten) nach Spanien abgeschickte Courier von dannen retourniret seyn würde; Indessen solle noch in etwas Hoffnung zu einem Accommodement zwischen dem Kayserlichen und dem Spanischen Hofe übrig seyn, bevorab da der Cardinal de Fleury sich dieserwegen alle möglichste Mühe geben soll. Der Herr Reichs-Vice-Cantzler und Bischoff von Bamberg und Würtzburg wird nun, wenn Seine Hoch-Fürstliche Gnaden noch vorhero einer Jagd beygewohnet haben werden, etliche Wochen nach einander zu Wien verbleiben. Ein gewisser Holländer hat in Neulichkeit dem Kayserlichen Hofe einen Plan, wegen des See-Commercii, übergeben. Der Kayserliche General von der Cavallerie, Printz Friedrich von Würtenberg, ist, dem Verlaut nach, beordert worden, die Cavallerie in Sicilien zu commandiren; Von wannen gemeldet wird: daß, im Fall die Spanier eine starcke Landung daselbst thun würden, man den Verlust dieses Königreichs befürchtete.

Dresden, vom 21 Aug. Wie man vernimmt, so solle in Rädern, unweit Magdeburg, aus Versehen einer gewissen Wirthin, denen auf dem Felde sich befundenen Erndte-Leuten, in einer Zugemüsse, an statt des Zuckers, eine giftige Materie auf gestreuet worden seyn, wovon viele Personen elendiglich sterben müssen, wenig, wenig aber davon befänden sich noch in der grösten Gefahr, und sehr elend am Leben.

Leipzig, vom 27 August. Aus Dresden ist allhier gestern die frohe Zeitung eingelauffen, wie daß Ihro Königl. Hoheit die Cron-Printzessin vorgestern um 10 Uhr, Vormittags, eines wohlgestalten und gesunden Printzen glücklich genesen seye, weswegen man heute in allen Kirchen dieser Stadt GOtt dafür gedancket,

gedancket, und das Te Deum Laudamus unter Lösung von Canonen gesungen hat. Von Halle verlautet, wie daß Ihro Königl. Majestät von Preussen daselbst eingetroffen, und die Reise von dort nach Potsdam gestern fortgesetzet hätte.

Nieder-Elbe, vom 28 August. Laut Briefen aus Petersburg, waren daselbst ein und andere Ordres bey der dortigen Generalität eingetroffen, da dann sofort ein Expresser nach Riga abgegangen, und wie man unter der Hand erfuhr, war dem General-Lieutenant Lessy das General-Commando über 30000 Mann zum Dienste des Röm. Kaysers, vermöge der mit dem Rußischen Hofe geschlossenen Allianz destiniret, conferiret worden, wobey zugleich erwehnter Expresse an besagten General einige Ordres mit überbracht, nach welcher derselbe sothane Troppen marschfertig halten solte. Sonsten vernahm man von Stockholm, daß der König alles durch den Senat veranstalten ließ, damit der Reichs-Tag forderlamst eröffnet, nnd selbiger nicht länger als bis zukünfftige Ostern dauren möchte, gestalten dann Seine Majest. vest entschlossen, mit Eingang des May nach Dero Erb-Landen sich zu erheben, und die mehriste Sommer-Zeit daselbst zu paßiren; Da doch gezweiffelt ward, ob die Königin alsdann mit dahin gehen würde, massen auch sonsten der Senat und die Stände des Königreichs nicht gern entschliessen möchten, beyderseits Majestäten zu einem mahl entfernet zu sehen. Von dem General-Gouverneur in Schonen war ein General-Adjutant arrivtret, welcher Sr. Majest. ein accurates Verzeichniß von allen in Schonen, Halland und Bleckingen liegenden Trouppen so Se. Excellentz gemustert, und worunter die bekandtermassen nach Pommern destinirte Regimenter sich befunden, überbracht, welche dann auf 9300 Mann zu Fuß und 3200 Mann zu Pferde, ohne die Adels-Fahnen sich bestrecketen;

ten; Übrigens bestunde gegenwärtig daß vom König sogenannte Heßische Conseil aus 6 Personen, ohne die Teutsche Cancellisten; von welchem Conseil dann wöchentlich einmahl ein Courier über Stralsund an das Königliche Gouverno nach Cassel abgefertiget würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25. Augusti. Verwichenen Sonnabend besahe der Cardinal von Fleury, nebst unserm Ertz-Bischoff und verschiedenen andern vornehmen Personen, die Königliche Druckerey allhier in dem Louvre, und wurden hernach von dem Hertzogen von Antin prächtig tractiret. Heute, als am Feste des Heil. Ludewigs, Königs von Franckreich, und Nahmens-Tage unsers Souverains, ward dieser Monarch des Morgens zu Versailles, von denen Königlichen Printzessinnen, allen Printzen und Printzessinnen vom Geblüte, allen ausländischen Ambassadeurs, Ministris und Grossen des Hofes darüber complimentiret. Seine Majestät gingen um 10. Uhr mit einem unglaublichen Train in die Schloß-Capelle, die Messe zu hören, und des Mittags war, währender Mahlzeit, ein ausnehmend Instrumental-Concert. Die Kayserlichen Ministres lassen grosse Anstalt machen, künfftigen Montag den Gebuhrts-Tag der regierenden Kayserin mit ungemeinem Pomp zu celebriren.

SPANIEN.

Constantina, vom 5 August. Vorige und diese Woche sind viele Couriers sowol von Paris und Barcellona, als aus Italien an unserm Hofe zu Casalla angelanget, imgleichen ist ein Expresser von Rom mit einem eigenhändigen Schreiben von dem neu-erwählten Pabst an den König, worin Se. Heiligkeit Seine Cathol. Majest. zu Beybehaltung des Friedens ermahnet, daselbst arribiret. Dieser letztere Expresser hat auch Briefe vom Pabst an den König und die Kö-

nigin von Portugal bey sich gehabt, weswegen er nach einem kurtzen Aufenthalt seine Reise nach Lissabon fortgesetzet. Den 12ten dieses ist zu Casalle eine grosse Conferentz zwischen den sämtlichen Ministern der Sevillianischen Alliirten gehalten worden, vermuhtlich über die vom Frantzösischen Hofe anhero gesandte endliche Entschliessung des Kaysers, so daß man nun in kurtzen zu vernehmen haben wird, was die Sachen für eine Tour nehmen werden: Da immittelst man für gewiß hält, daß die Expedition auf Italien noch in diesem Jahre vorgenommen werden dürffte. Der Königl. Sardinische Minister begiebt sich zum öfftern nach Casalla, und ist am Hofe sehr wohl angesehen.

SCHWEITZ.

Zürich, vom 19 Aug. Am Mittewochen wird die Frauens-Persohn, welche ihren Vater und Mutter mit Gift umgebracht hat, executiret, ihre Schwester aber, welche gantz unschuldig befunden, ist wieder frey gelassen worden.

ITALIEN.

Neapolis, vom 8 Augusti. Man fähret beständig fort mit der Befestigung derer Castelen in diesem Königreiche, nebst denen hiesigen und denen Vestungen Capua und Gaeta, wie auch im Toscanischen, und werden überall Canonen und Krieges-Munition hingesand; auch wird nächstens in dem Arsenal der Train von Batterie, und Feld-Artillerie fertig seyn, da unterdessen die Teutschen immer in Bereitschafft stehen, wohin es nöhtig, marschiren zu können, denn obgleich die Jahres-Zeit fast verstrichen ist, so höret man gleichwol, daß die Spanische Flotte, sammt ihren Alliirten, nach Italien kommen werde. Das Sterben unter denen letztern von Manfredonia gekommenen Battaillonen, welche auf dem Marsch durch Apulien viel ausgestanden haben, dauret noch, weswegen andere Trouppen von Fiume in Abruzzo an Land gesetzet werden sollen. Das neulich-erwehnte Kayserliche Schreiben verlanget nicht anderthalb Millionen Gulden, sondern ei-

nen so hoch sich belauffenden Fond, zum Unterhalt derer bereits angekommenen und noch erwartenden Trouppen, zur Beschützung dieses Königreiche, so lange die Krieges-Furcht dauren wird; Wannenhero die Königliche Ordre dahin gehet, 2. Monath pro rata von allen Besoldungen, selbst den Herrn Vice-Re nicht ausgenommen, und 2. Drittheil von denen Löhnungen, einzufordern, auch alle in die Cammer verfallene und vom Kayser verschenckte Lehen-Güter zu verkauffen, welches alles, daferne es Ihrer Kayserlichen Majestät gefällig seyn möchte, die Hälfte von der verlangten Summe ausmachen würde, und was den Rest betrifft, so werden die Bürger sich bereden, dieses Capital durch neue Auflagen ausfündig zu machen. Eben eine solche Summe von anderthalb Millionen ist auch zu gleichem Ende von dem Königreiche Sicilien begehret worden.

Livorno, vom 11 August. Auf Corsica siehets noch gar schlecht aus, indem die Rebellen Ajaccio angegriffen, und das gantze Land zu verwüsten drohen.

Turin, vom 7 Augusti. Der König von Sardinien hat sich seit einigen Tagen an einer Verstopffung vom Wasser sehr incommodirt befunden, welches, wie die Medici berichten, durch die grosse Incommoditäten und Pein der Gicht, soll entsprungen seyn, jetzo aber sind Seine Majestät vermittelst der Artzneyen des Ober-Doctoris vom Groß-Herzog zu Florentz, in soweit wieder gebessert worden, daß man hoffet, derselbe dürffte in kurtzen vollenkommen wieder genesen seyn. Der mehrmahl erwehnte extraordinaire Abgesandte Ihro Kayserl. Majestät, Herr Graf von Philippi, hält sich annoch bey Hofe auf, und meinet endlich, seiner Commißion halber, einen gewünschten Endzweck zu erlangen. Die von einigen allhier ausgestreuete Gerüchte, ob würde ein Detaschement von 10 biß 12000. Frantzosen aus dem Elsaß im Dauphine erwartet, befinden sich erdichtet und ohne Grund.

ENGELAND.

London, vom 22 Aug. Am Freytag Nachmittag um 3 Uhr arrivirte zu Whitehal ein Staats-Bohte, durch

unsern Minister am Spanischen Hoff abgefertigt, welcher sich mit dem ersten mit seine Depeches nach Windsor begab; und denselben Tag wurde ein anderer über wichtige Sachen an den Herrn Pointz am Frantzösischen Hoff gesandt. Der Kayserl Minister Graf von Kinsky, welcher zu Tümbridge das Fieber bekommen, ist in sein Hauß allhier zurück gekommen, allwo Er continuirt kranck zu seyn: Se. Excellence hat 300 Guineas währender Zeit Er zu Tümbridge gewesen ist, gewonnen, allwo anitzo eine solche grosse Gesellschafft, als alda in einigen Jahren nicht gewesen ist, vor allen von Dames: Man spielt sehr hoch, und die verwittwete Hertzogin von Marlbourg gewann verwichene Woche 1000 Guineas. Gestern empfing unser Hoff wieder einen Expressen von derselben Minister am Spanischen Hoff, auf dessen Ankunfft, zu Windsor ein grosser Raht gehalten wurde; und heute saß auch ein Committe vom Rath zu Whitehal, über Sachen von grosser Angelegenheit; Seither ist eine Gerücht entstanden, daß die bewuste Expedition auf Italien, noch dieses Jahr Fortgang haben wird; und daß endlich die Cedula, vor unser jährliches Süd-See-Schiff, übergekommen ist.

London, vom 25 Aug. Die Königin ist seither zwey Tage an der Gicht etwas unpäßlich gewesen, befindet sich aber sehr wohl. Es ist nun eine allgemeine Meinung, daß die Spanier dieses Jahr die Expedition auf Italien unternehmen werden, um so mehr, weil sie täglich die Ankunfft der Flottille vermuhten; welches unsere Kaufleute bekümmert macht, daß ihre Effecten deswegen nicht eylig werden ausgetheilet werden. Gegenwärtig sind 13 Grönlandsfahrer vor unser Süd-See Compagnie auf der Thems arriviret, welche überall 12 Fische gefangen haben, die übrigen 7 Schiffe werden täglich erwartet. Eines Drechslers Frau, genannt Rawlins, kam am Dienstag mit 4 lebendige Söhne ins Kindbett, welche noch alle frisch und gesund.

NOTIFICATION.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0500
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 72.

Freytag, den 8. Septemb.

MOSCAU.

Moscau, vom 5 Augusti. st. v.

Ihro Kayserl. Majest. unsere allergnädigste Souveraine befinden sich annoch nebst der Kayserl. Familie zu Ismailoff, und geniessen daselbst bey der jetzigen Jahres-Saison, dem Allmächtigen sey Danck! einer beständig vollkommenen Gesundheit, wie denn auch in Ihro Kayserl. Majestät allerhöchsten Gegenwart fleißige Conseils alldorten gehalten werden. Vorgestern ist der Printz Don Emanuel von Portugal aus Italien durch Ungarn und Pohlen, um den hiesigen Kayserl. Hof zu besuchen, allhier angekommen, und ihm zu seinem Quartiere das schöne meublirte sogenannte le Fortische Palais, in welchen die Kayserl. Herrschafft vor diesen im Sommer residiret, eingeräumet worden: Er hat gestern Vormittags bey Ihro Kayserl. Majestät Audience gehabt, bey welcher derselbe mit aller seinem Stande gebührenden Distinction empfangen worden, wie ihm denn auch sonsten bey seiner Ankunfft sowol, als in dessen Bewirthung alle Honneurs wieder-

fahren.

fahren. Dieser Printz wird sich übrigens nur eine kurtze Zeit allhier aufhalten, und nachdem seine Rückreise antreten: da auch der bishero sich hier aufgehaltene Litthauische Unter-Truckses, Graf Potozky, welcher mit der allhiesigen Soltikowschen Familie in sehr naher Anverwandschafft stehet, gestern seine Abschieds-Audience bey Ihro Kayserl. Majestät gehabt, ist derselbe zu Mittage bey Hofe tractiret, Nachmittags aber von Ihro Kayserl. Majest mit dem Ritter-Orden des Hl. Apostels Andreä begnädiget, auch sonsten von allerhöchst Deroselben reichlich beschencket worden, selbiger gedencket sich heute auf den Rückweg nach Pohlen zu begeben.

POHLEN.

Warschau, vom 24. Augusti. Vorgestern Nachmittag umb 5. Uhr, sind Ihro Königl. Majestät mit dero hohen Suite glücklich und gesund mit jedermanns Freude allhier arriviret, nachdem dieselbe in Plonie das Mittagsmahl gehalten, und darnach 3. Stunden lang geruhet hatten, sind einige Ministri und Senatores deroselben entgegen gefahren, und Ihre Majestät in dero Palais begleitet, allda ihre Gratulation abgestattet; als nemlich der Cron-Gros-Schatzmeister, Graf Ossolinsky, der Cron-Gros-Marschall Minißeck, die Bischöffe von Posen und Plocko, der Unter-Cantzler Fürst Czartorvski, der General Sapieha, nach diesem haben dieselbe sich beurlaubet, und Ihro Königl. Majestät sich zur Ruhe begeben. Es war ein grosser Zulauff von Leuten, um Ihro Königl. Majestät zu sehen, welche sich auch am offenen Fenster sehen liessen. Gestern kamen 5. grosse Fuhr wagen aus Sachsen mit 24. Mohren besetzt, unter einer Escorte von 12. Mann Janitscharen allhier an, und stiegen im Schlosse ab, welche bey dem Corps der Husaren als Spielleute oder Pfeiffer und Tambours gehören, welche commandirte Janitscharen und Grand-Mousquetiers noch nicht angelanget. Heute hat der Kayserl. Ambassadeur Herr Graf Wilszeck, mit einer prächtigen Carosse und grossen Suite in

kost-

kostbahrer Liverey Audientz bey Ihro Königlichen Majestät gehabt, nicht weniger der Moscowitische und Holländische Gesandte, der Königl. Frantzösische und Schwedische Gesandte sind noch nicht angekommen, sondern noch unterwegens, der General-Lieutenant Pflug ist aus Sachsen, und der Hr. Obrist von Campenhausen allhier angelanget. Der hier gewesene Land-Tag zu Erwählung eines Marschalles aufm Reichs-Tag ist zerrissen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Augusti. Vor einigen Tagen ist der Gentilhomme Eysenbuth von dem Kayserlichen Ambassadeur, Grafen von Königsegg, aus Paris als Courier allhier angelanget: von dessen Mitbringen zwar noch nichts eclatiret, jedennoch aber so viel verlautet, daß eher Krieg als Friede zu hoffen sey. Imgleichen ist vor etlichen Tagen ein Courier aus Italien eingetroffen; woselbst das gute Verständniß zwischen einigen unserer Generals nunmehro gäntzlich wieder hergestellet seyn soll. Es prätendiren einige zu wissen, daß des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit am Ende selbsten noch nach Italien gehen werden, um wenigstens bey der Hand zu seyn, die nöhtigen Ordres en Chef zu ertheilen, wo es erfoderlich seyn würde; da sodann der General-Feld-Marschall, Graf von Mercy, wol gegen Calabrien zu möchte commandiret werden. Woferne es annoch nöhtig seyn würde, so sollen nicht allein die Oesterreichische Geistlichkeit dem Kayserlichen Hofe 3. Millionen Gülden als ein Anlegen vorschiessen wollen, sondern es dürfften auch, der Rede nach, verschiedene Particuliers einen Vorschuß machen. Die allhier in der Stadt sowol als in denen Vorstädten annoch fortdaurende Werbungen bey der Infanterie gehen noch immer gut von statten; Welchemnach die sämtlichen Kayserlichen Regimenter nach dem Augmentations-Fuß in kurtzem complet seyn werden.

werden. Es will verlauten, daß, wo es nicht schon geschehen, jedoch in kurtzem 12000 Mann von denen Kayserlichen Trouppen in das Florentinische marschiren, und von denen dortigen vesten Plätzen Possession nehmen würden. Diese Trouppes dürfften also wohl so bald nicht wieder heraus kommen. Gewisse particuliere Briefe aus Spanien versichern, daß die Spanische Trouppen noch nicht embarquiret oder damit beschäfftig seyn, und daß der Krieg vor heuer nicht angehen, weilen derselbe so lang hinaus trainiret würde. Unterdessen aber wäre doch die Descente auff die Insul Corsica festgestellet, weilen sich allda biß 24000. Mann Rebellen zusammen gerottet, und solche Anlandung unterstützen wollen, worgegen aber sowohl solche Rebellen zum Gehorsahm zu bringen, als solche Descente zu verhindern, alle Anstalten vorgekehret worden.

Neustädtel in Schlesien, vom 24 Augusti. Aus Sagan wird berichtet, wie man am 22. dieses um 8 Uhr, Vormittags, daselbst im Brau-Hause ein entsetzlich Feuer entstanden seye, welches besagte Stadt, ausser dem Fürstlichen Schlosse, bis auf 20 Häuser völligst verzehret, daneben sowohl das Kloster, Kirche und Thurm, nebst schönen Geläute, derer Herren Canonicorum Regul. St. Augustini Ordens, als auch derer Jesuiter Collegium, Seminarium, Kirchen und Schulen, (ohne zwey Vorstädte) gäntzlich in die Asche geleget hätte.

Halle, vom 26 Augusti. Gestern Vormittags sind Seine Königl. Majest. in Preussen glücklich und gesund allhier angelanget, und haben, durch dero allergnädigstes Bezeigen, sowohl diese gantze Stadt, als insonderheit Dero hiesige Fridrichs Universität mit unaussprechlicher Freude erfüllet. Nachmittags aber um 4 Uhr sind Se. Königl. Majest., nachdem sie auch Vormittags sich alsobald auf den

Parade-

Parade-Platz begeben, und darauf das hiesige Wayssen-Hauß in Augenschein genommen, sodann Tafel gehalten, in allerhöchstem Vergnügen, unter vielen Wünschen, wieder von hier abgereiset.

Hannover, vom 1 Sept. Sechs Tausend Mann unserer Trouppen haben aufs neue Ordre bekommen, sich zu Ausführung eines gewissen Desseins parat zu halten: Diese Trouppen würden sich mit ein dergleichen Anzahl Hessen-Casselsche, welche in Englischen Diensten stehen conjungiren, und den Marsch nach der Maas antreten: Man hat wieder eine ansehnliche Summa Geldes unter Escorte nach Cassel, und nach Braunschweig gesandt, alles Ansehen nach zur Bezahlung der Trouppen, welche in Englischen Diensten stehen. Dieweil die Vacantz geendigt ist, als haben die Collegien wieder angefangen zu versamlen. Der geheime Rath hielte Anfangs verwichene Woche 2 Conferentzien über die Depeches von zwey Couriers, nach welchers Endigung ein Courier nach London abgefertiget wurde, wie man sagt über wichtige und frembde Vorfälle.

Aus dem Hollsteinischen, vom 4. Septembr. Man hat hier Nachricht, daß Ihro Königl. Majest. Majest. zu Dännemarck-Norwegen, nachdem Dieselben von Gotdorff abgereiset, den 27. passati zu Colding angekommen, und nach einem zweytägigen Aufenthalt wieder von dannen aufgebrochen, folgends zu Odensee angelanget, und ferner die Reise nach Copenhagen fortgesetzet haben, allwo Dieselben nunmehro bereits werden eingetroffen seyn. Der Hr. Hof-Raht Stahl ist unterdessen wieder hiedurch nach Berlin paßiret, wohin demselben der Hr. General-Major und Envoye von Leuenör vorgestern gefolget.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. Augusti. Der Courier, welcher den 1. dieses nach Casalla abgefertiget wurde, ist

noch

noch nicht zurück gekommen, indessen aber ein anderer angelanget, mit welchem man vernimmt, daß der König von Spanien fest darauf bestehe, die vorhabende Expedition auf Italien noch diß Jahr auszuführen. Man hat auch über Marseille Briefe vom 13. dieses von Barcellona erhalten, welche melden, daß man daselbst die Anstalten zu Einschiffung der Troupen in aller Eile continuirete, auch bereits angefangen hätte, die Lebens-Mittel, Munition und andere Sachen an Boord der Schiffe zu schicken, und man machte sich die Rechnung, daß die Flotte gegen das Ende dieses, oder längstens im Anfang künfftigen Monahts würde zu Seegel gehen können. Der Ingenieur Compagnot hat eine neue Machine erfunden und ans Licht gegeben, womit auf verschiedene Art gearbeitet, und mit 1. oder 2. Mann alles verrichtet werden kan, was man sonst mittelst des Wassers thut: Unter andern treibet dieselbe einen Blasbalg mit einem Schmiede-Hammer, so 1000. bis 1500. Pf. wieget, und der 600 mahl in einer Stunde schläget; durch welche Machine dann die Schmiede ohne Wasser bey Frost oder grosser Dürre können arbeiten lassen. Der König hat ihm darüber ein Privilegium ertheilet.

SPANIEN.

Madrit, vom 15 Augusti. Aus Cazalla wird unter dem 11ten dieses berichtet, wie daß der Hof sich annoch in selbiger Stadt aufhielte und die gesammte Königliche Familie sich nach Wunsch und im Wohlseyn befand, ohne biß dato mit Gewißheit von derselben Abreise nach Sevilien, oder Port St. Maria etwas zu hören. Am 8ten dito hätten Se. Cathol. Majestät einen Courier nach Rom gesendt, mit der Antwort auf den Brief des neuen Papstes, wodurch Se. Heiligkeit unsern König auf kräfftigste anmahnet, die Uneinigkeiten mit dem Wienerischen

nerischen Hofe in der Güte beyzulegen und dadurch Ruhe in der Christenheit zu procuriren. Zufolge denen jüngsten Briefen aus Barcellona befanden sich die Kriegs-Zurüstungen und Präparatorien zur See in besagter Stadt ungemein groß, dem ohngeachtet aber, auch wahrscheinlich, daß die Flotte nicht eher, als biß spät im September, in See zu lauffen, fertig seyn könte.

Bajona, vom 20 Augusti. Die jüngsten Briefe aus Cadix melden, wie daß man alldort nach Ankunfft der Flotte aus Neu-Spanien ein sehr groß Verlangen trüge; Im Gegentheil die Gallionen, welche den 26. Junii von dort nach America abgesegelt, einen so favorablen Wind genossen, daß selbige bereits den 1sten Julii die Canarischen Insuln erreichet hätten und darauf nebst gleichmäßigen günstigen Winde, selbige paßiret wären, und ihren Cours weiter von dannen fortsetzten.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 24 Aug. Dieser Tagen paßirte zu Lion ein expresser vom Frantzösischen Hoff kommende, nach Rom, mit Depeches vor den Cardinal Polignac: Wie man vernimmt, soll Se. Eminentz Ordre haben, genauen Regard auf die Sachen am Römischen Hoff zu nehmen, weil man zu wissen meynet, daß der Pabst dem Kayserl. Hoff sehr zugethan sey, welches des Kaysers Parthey in Italien nicht wenig verstärcken könte.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 30 August. Die Ursache, warum die beyden Schiffe von unserer Ost-Indischen-Compagnie, welche von denen Algierern weggenommen, und nachhero wiederum freygegeben worden, in dem Texel zurücke gekommen seyn, ist diese: daß, weilen die Soldaten und Matrosen, von denen Algierern, derer Kleinigkeiten an Waaren, welche sie, ein jeder für seine eigene Rechnung, bey sich gehabt, beraubet worden,

den, sie, nicht gar weit von Algiers seyende, sich wider ihre Capitains empöreten, und dieselbe gezwungen, nach Holland umzukehren, an statt die Reise fortzusetzen, unter dem Vorwand, daß, da sie nichts hätten, ihre kleine Handlung in denen Indien zu treiben, sie eine vergebliche Reise thun, und mithin auch eine fruchtlose Retour haben würden, nach dem Sprichwort derer Matrosen, welches also lautet: „Wer Holland nicht in „Ost-Indien bringt, der bringt Ost-Indien nimmer in Hol„land;„ Hiernechst geriethen sie auch auf die Einbildung: daß diejenigen, an welche sie in denen Indien addreßiret gewesen, um die ihnen in Holland anvertrauten Waaren abzuliefern, ihnen wegen des Verlustes derselben Processe machen möchten; Worzu noch ein auf beyden Schiffen zugleich in dem Augenblick entstehendes Gerüchte gekommen: daß die Compagnie sich ihres Schadens an ihrer Gage erholen, und das baare Geld, so die Algierer von diesen beyden Schiffen weggenommen, ihnen abkürtzen dürfften. Alles dieses gab also Anlaß zu einer Revolte; Allein, so bald sie im Texel eingelauffen waren, befahlen die beyde ihnen an Boord kommende Directeurs, daß alles Volck, Matrosen und Soldaten, auf denen Schiffen bleiben, und keinen Fuß ans Land setzen solten, und man ist würcklich im Begriff, selbigen den Proceß zu machen; Da mitlerweile im Gegentheil die vornehmsten Participanten der Compagnie sich an die Herren General-Staaten gewendet haben, auf daß die Herren Directeurs angehalten werden mögen, den Verlust des obgedachten Geldes aus ihren eigenen Mitteln wieder zu ersetzen, angesehen, dieselbe diese beyden Schiffe ohne die benöhtigten Passaporten weggesandt haben.

Haag, vom 1 Septemb. Der in der vorigen Woche über Rotterdam nach Engeland abgegangene Courier vom Braunschweig-Wolffenbüttelschen Hofe, soll, dem Vernehmen nach, beordert seyn, seinen Rückweg hierdurch zu nehmen, und dürffte er en passant einige Ordres und Briefe an die Regierung zu Hannover und Cassel abzuliefern haben. Bey dieser Gelegenheit spricht man von einem neuen Tractat zwischen dem vorerwehnten und dem Groß-Brittannischen Hofe, auf eine grössere Anzahl Trouppen, weder in dem letztern Tractat bedungen worden; So wird auch von einer Vermehrung derer Hessen-Casselschen Völcker gesprochen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0508
DFG

CURIEUSER
EXTRACT
Derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1730. Num. 73.

Montag, den 12. Septemb.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 30 Augusti.

Man wird nächstens zu vernehmen haben, wer von Ihrer Königlichen Majestät zum Ertz-Bischoff zu Upsala, an des neulichst verstorbenen Herrn Doctor Matthias Stechius Stelle, werde ernennet werden. Der Königliche Groß-Brittannische und Chur Braunschweigische Envoye hieselbst, Herr Baron von Dieskau, lässet nunmehro alle Anstalten zu seiner Rückreise von hier nach Hannover machen, gleichwie nicht weniger der Königliche Preußische Ministre, Herr von Pudewels, sich präpariret, nach seinem Hofe zu retourniren. Der hiesige Schloß-Bau wird noch immer mit allem Fleisse fortgesetzet, imgleichen auch die Arbeit an der neuen Ladugarslandischen Kirche in der Vor-Stadt. Hier sind diesen Sommer über einige grosse Schiffe neu gebauet worden, welche nun mit dem ersten vom Stapel ins Wasser gelassen werden sollen. Der nach Dresden gewesene Obrist, Hr. von Diederon, ist dieser Tagen von dannen allhier wieder

ange-

angelanget. Ihre Königliche Majestät haben denselben mit dero Portrait regaliret, welches reich mit Diamanten besetzet ist, und auf 10000 Reichs-Thaler ästimiret wird. Hier sind abermahl viele Schiffe aus verschiedenen Teutschen Havens mit allerhand Victualien eingelauffen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 31 Augusti. Von denen Ursachen der Reise des Portugiesischen Infantens Don Emanuels nach Moscau, ergehen verschiedene Discourse; bald wegen einer Mariage in Moscau, bald aber wiederum wegen einer andern in Pohlen, und derer von beyden abhangenden Suites. Man wil auch sprechen: daß der Rußische Hof, wenn der gegenwärtige Hertzog von Curland hiernechst mit Tode abgehen solte, wol en Faveur des Herrn Grafen Moritz von Sachsen agiren dürffte, immassen dann zu eben solchem Ende so viele Trouppes in der Nähe wären einquartiret worden.

Dreßden, vom 29 Augusti. Da vorigen Freytag Jhro Königl. Hoheit, die Chur-Sächsis. Cron-Printzeßin eines Printzen genesen, welcher auch gleich darauf von Jhro Hoheit Beicht-Vater, P. Steuern getauffet, und ihme die Namen: Augustus, Ludovicus, Albertus, Franciscus, Xaverius und Benno sind beygeleget worden, wobey Jhro Majestäten, der Römische Kayser, der König in Franckreich und die Königin von Portugal, als Pathen gewesen, haben am Sonnabend darauf die Ministri, Cavaliers und Dames, bey denen Königlichen Hoheiten hierüber die Gratulation abgeleget; Es ist gleichfals der Königl. Cammer-Juncker, Herr von Haugwitz, Freytag Nachmittags nach Warschau abgefertiget worden, diese erfreuliche Geburth dem Könige zu berichten; auch hat man solches dem Kayserlichen und Chur-Bayerischen Höfen kund gemacht. Am Sonntage nun wurde in allen Kirchen hierüber das Te Deum

Lauda-

Laudamus gesungen, alle Glocken geläutet, die Canonen auf der Vestung 3 mahl abgefeuret, auch musten die beede Battaillons langer Grenadiers 3 Salven geben.

Hamburg, vom 29 Augusti. Verwichenen Freytag Abends erregte sich auf allhiesiger Neustadt ein Tumult wider einen Juden, welcher einen Christen-Jungen ins Haus gezogen, hernach abgeprügelt, und aus dem Fenster gestossen, hierauf ward ein grosser Aufflauff vom Pöbel, und fingen an dem Juden die Fenster einzuwerffen. Der Magistrat war die halbe Nacht auf dem Raht-Hause, und machte Anstalten, daß die Strassen der Stadt besetzet wurden, da immittelst durch die commandirte Wachten der Pöbel mit grosser Mühe auseinander getrieben. Und des Sonnabends früh ging der Lärm wieder an, es wurden aber die Tumultanten bald auseinander gebracht, auch einige derselben arretiret. Der Jude vom Hause ist mit seinen Sachen echappiret, dagegen aber andere Juden, welche Steine auf die Christen geworffen, gleichfals in Arrest genommen sind.

FRANCKREICH.

Versailles, vom 31 August. Gestern Morgen gegen 9 Uhr wurde die Königin glücklich von einem jungen Printzen entbunden, welchem der König den Nahmen: Hertzog von Anjou, beylegte, und der sogleich von dem Abt von Choiseul, Königl. Almosenpfleger, in Gegenwart des Pfarrers von dem Kirchspiel, getauffet wurde. Der König wohnete nebst den Printzen und Printzeßinnen vom Geblüte, welche sich hier befanden, dem Cardinal von Fleury, dem Cantzler von Franckreich und dem Siegel-Bewahrer, dieser Ceremonie bey. Wie die Hertzogin von Vantadour, Ober-Hofmeisterin der Königl. Kinder, den neugebohrnen Printzen in das für ihn zubereitete Zimmer

getragen

getragen hatte, brachte der Ceremonien-Meister, Marquis de Breteuil, in Abwesenheit des Gros-Schatzmeisters, demselben das blaue Band und den Orden des Hl. Geistes. Nachdem der König, welcher eine geraume Zeit bey der Königin geblieben, wieder in sein Zimmer gekommen, sandte er den Cammer-Juncker de Lugar nach Chambord, dem Könige Stanislao und seiner Gemahlin die glückliche Niederkunfft ihrer Frau Tochter und die Geburth eines jungen Printzen bekandt zu machen. Zu gleicher Zeit wurden auch von dem Siegel-Bewahrer und Staats-Secretario an unsere auswärts subsistirende Ministers Expressen mit dieser frohen Zeitung abgefertiget. Se. Königl. Majest. empfing die Glückwünsche von allen Printzen und Printzessinnen vom Geblüte, wie auch andern vornehmen Standes-Personen, und gegen Mittag begab sich Se. Majest. in die Schloß-Capelle, allwo das Te Deum gesungen wurde, dem Höchsten für die glückliche Entbindung der Königin und die Geburth eines Hertzogs von Anjou zu dancken. Nachmittags legten alle fremde Ambassadeurs, welche eiligst von Paris anhero gekommen, bey Sr. Majest. ihre Gratulations ab. Abends wurde ein schönes Feuerwerck abgebrandt: Auch sahe man in allen Gassen Illuminationes, Feuerwercke und andere Zeichen der Frölichkeit. Die Königin befindet sich benebst dem jungen Printzen sehr wohl.

Paris, vom 1 September. Sobald hiesiger Magistrat vorgestern ein wenig nach 11 Uhr Morgens durch den Ritter St. Andree, Fähndrich von der Leib-Guarde, welcher expresse von Versailles anhero gesandt war, die Zeitung erhalten hatte, daß Ihro Majest die Königin eines jungen Printzen genesen, wurden alsobald die Canonen auf den Wällen gelöset, und die Glocke auf dem Rathhause geläutet, diese angenehme Zeitung bekandt zu machen; worauff man

Abends

Abends eine grosse Freude unter den Bürgern, und Freuden-Feuer vor allen Häusern dieser Stadt sahe.

ITALIEN.

Rom, vom 18. Augusti. Vorigen Sonnabend wurden die jährliche Exequien für wayland Pabst Innocentium den XI. vom Collegio der Cardinäle, auf geschehene Einladung seines Nepoten, des Cardinals Odescalchi, Ertz-Bischoffs zu Mayland, in der St. Peters Kirche begangen. Man sagt, der Pabst habe seinen bey den Kronen residirenden Nuntiis neue Instructiones zugesand, damit die bey hiesigem Hofe residirende Königliche Ministri inskünfftige Weltlichen Standes, und nicht wie Zeither Cardinäle seyn mögen. Am Sonntag ward über einige des Cardinals von Schönborn, als Bischoffs zu Speyer, gegen dasiges Capitul habende Prätensiones beym Cardinal Corradini eine besondere Congregation gehalten. Selbigen Tag erschien der Herr Orsini zu des Pabstes Füssen, und bate die Ehre des letztverstorbenen Pabstes, seines Oheims, bey jetzigen Proceduren gegen dessen Bediente zu Hertzen zu nehmen; Worauf die Antwort fiele, daß Se. Heiligkeit für Dero Vorweser alle geziemende Veneration hätte, diejenige aber, so dessen Gloire zu verdunckeln sich unterstehen würden, gehörig abzustraffen Vorhabens wäre. Man kan nicht sagen, wie groß die Vigilantz des Pabstes sey, umb die Gerechtigkeit ohne Ansehen zu administriren, wiewol solche allezeit durch eine gütige Klugheit moderiret wird, massen seine Großmühtigkeit bey aller Gleichheit zeiget, daß er den Nahmen Clements mit der That zu führen sich vorgenommen, obgleich man sonst an seiner Conduite einige Gelegenheit mit dem Wesen des berühmten Pabstes Sixti V. spüren will, daher diese Stadt unter seiner Regierung eine erwünschte Glückseligkeit hoffet, und zum Theil schon würcklich geniesset, indem

dem Se. Heiligkeit die Last der Unterthanen zu erleichtern sich auf alle Wege angelegen seyn lässet, und einige überflüßige Auflagen allbereit abgeschaffet, so daß man das Oel, Kalbfleisch und andere Waaren nun in viel geringerem Preiß haben kan, auch wird auf Dero Befehl alles Korn, welches auf 10. teutsche Meilen hiebey um sich befindet, aufgezeichnet, und muß ein jeder so viel er davon hat, bey Straffe des Verlustes von selbigem und noch 10. Scudi darüber für jedes Rub-Maaß, richtig angeben, auf daß diese Stadt reichlich damit versorget, und das Brod den Armen um geringern Preiß gegeben werden könne. Der aus Peru als Mißionarius in Franckreich zurückgekommene Piemontesische Abt Rosetti hat von dortigem König Präsente für den Pabst mitgebracht, welche, wie man aus seinem Schreiben ersiehet, in einer mit grossen Diamanten und Rubinen gleichsam bedeckten güldnen Krone und andern Landes-Raritäten bestehen sollen. Am Mittwochen Morgen nahm man den Abt Capocaccia an der Mauer gefangen, und bey Durchsuchung seines Hauses alle Schrifften in Verwahrung, weil er unter voriger Regierung durch Vermittelung der Beneventaner viele unverdiente Begnadigungen soll ausgewircket haben: Man sagt auch, daß der Herr St. Maria sich nach Hofe begeben, und unter bedungener Straf-Freyheit vieles wieder vornehme Personen zu entdecken versprochen: der Abt Ramoni dürffte seiner Verbrechen halber wo nicht aufgehangen, doch enthauptet werden, weil der Pabst will, daß Justitz geschehen solle.

Aus Italien, vom 12. Augusti. Wann die Mediation, welche der Pabst denen Kayserl. Frantzösisch- und Spanischen Höfen, zu Beylegung der jetzigen strittigen Italiänischen Affairen, angeboh-ten hat, angenommen werden solte, so will man,

daß

daß Seine Heiligkeit extraordinaire Nuntios abschicken würden, umb in Päbstlichen Nahmen an einem Vergleich zu arbeiten. Gewiß ists, daß der Pabst alles Fleisses suchet, dem Krieg in Italien vorzukommen; und weil er darin von denen Hertzogen von Florentz und Parma unterstützet wird, so zweiffelt man nicht, er werde den Frieden in Italien erhalten.

SCHWEITZ.

Zürich, vom 26. Aug. Verwichenen Mittwochen ist die Vater- und Mutter-Mörderin condemniret, auf einer Schleuse nach dem Gerichts-Platz geführt, allda an einen Pfal gebunden, mit glüenden Zangen gezwickt, und lebendig verbrandt zu werden: Man hat aber wegen ihrer bezeigenden grossen Reue, ihr einen Beutel mit Pulver um den Halß gehangen, welcher, nachdem er sogleich gesprungen, ihr so sehr nicht das Leben, als wohl das Fühlen benommen hat: Sie ist bis an ihr letztes Ende beständig geblieben, daß weder ihr Schwester, noch einig ander Mensch Theil, oder Nachricht von ihrer unmenschlichen That gehabt hat.

Brüssel, vom 31 Aug. Den 27ten dieses sprang zu Saventhem eine Pulver-Mühle in die Lufft. Der Graf Final ein Italiäner, ist von der Ertz-Hertzogin zum Gouverneur von Nieuport ernannt. Es ist ein Placat heraus gekommen, worin die Verfremdung derer beweg- und unbeweglichen Güter an Ausländer, verbohten wird. Am Montag feyerte die Ertz-Hertzogin mit grosser Pracht den Gebuhrts-Tag der regierenden Kayserin. Der Kerl, welcher vor einiger Zeit seinen eigenen Vater verwundet, und seinen Bruder getödtet hat, ist attrappiret worden.

ENGELAND.

Londen, vom 1 September Die Süd-See Compagnie hat eine Copey vor der sogenanten Cedula des Königs von Spanien zur Admittirung des Schiffes Printz Wilhelm in Porto-Bello und Carthagena erhalten; In Betracht

tracht nun diese Compagnie einige Jahre her kein Schiff dorthin gesandt, erlaubet Se. Catholische Majestät derselben in dieser Cedula besagtes Schiff mit 650 Tonnen beladen zu können, welches 150 mehr, weder im Assiento-Tractat ist bedungen worden. Es gehet ein Gerüchte, daß vor Weynachten 5000 Mann abgedancket werden sollen, welches einige vor ein Kennzeichen von Beybehaltung des Friedens ansehen wollen.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 2 Septembris. Der vor etlichen Wochen schon der Sodomiterey halber inhaftirte Schreiber, welcher aus Leyden gebürtig ist, sich Hospignon nennet, und als Laquay gedienet hat, ist, wegen derer bisherigen Vacantzien, noch nicht examiniret worden. Indessen gehet das allgemeine Gerüchte, ob dürffte derselbe eine ziemliche Anzahl Mitschuldige, und darunter verschiedene Leute von Ansehen, entdecken können. Von Utrecht wird geschrieben: daß man daselbst abermahl 2 Personen, um des obberührten Lasters willen, arretiret hätte, wovon der eine ein Canonicus eines derer dortigen 5 Capituln, jedoch aus dieser Stadt gebürtig, der andere hingegen nur ein gemeiner Bürger wäre.

NOTIFICATION.

Christianus Nettelbladt, J. U. D. & Professor zu Greifswald und der Königl. Societät der Wissenschafften Mitglied, machet denen Herren Gelehrten bekandt, wie er sich vorgenommen, den Thesaurum Sveo-Gothicum, fol. zu ediren, und per Subscription drucken zu lassen. Davon die Liebhaber eine gedruckte Nachricht können bekommen, bey dem Factor der Rußwormschen Buchhandlung in Güstrow, woselbst auch die Prænumeration geschiehet. In gedachter Handlung sind auch eine grosse Anzahl von raren und guten gebundenen Büchern zu verkauffen, davon ein gedruckter Catalogus sowol daselbst, als auch allhier in Rostock bey Verlegern dieser Avisen zu haben.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0516
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 74.

Freytag, den 15. Septemb.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 14 Julii.

Nachdem der Printz Thamas, neuer Sophi in Persien, von unserm Groß-Herrn, die Erstattung derer durch den Sultan Eschereff ihme cedirte Plätze begehret, hat Se. Hoheit, in Antwort, an besagten Printzen den Krieg declariret, dem zufolge auch ordonniret, sowol Mahomets Standarte, als auch den Roß-Schweiff auszustecken. Übrigens verspüret man die Pest von neuen in dieser Stadt, und hat sich dieselbe bis nach Pera, allwo die Ambassadeurs Christlicher Puissantzen sich aufhalten, ausgebreitet.

MOSCAU.

Moscau, vom 19 Augusti. Unsere allergnädigste Souverainin hat vor einigen Tagen einem jeden derer fremden Ministres eine güldene Medaille, 50 Ducaten wehrt, verehret, auf deren einen Seite die Stadt Moscau, und auf der andern Ihrer Majestät Bildniß zu sehen ist, mit einer Crone auf dem Haupte, die Welt-Kugel und einen Scepter zu beyden

Seiten,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0517
DFG

Seiten, zu ihren Füssen aber eine Sphera, verschiedene See- und Land-Charten, Mathematische Instrumenten und viele Geräthschafften zu andern unter Ihrer Majestät Regierung blühenden Künsten. Die in des Fürsten Dolgorucky Hause und auf dessen Land-Guthe gefundene Güter sind inventiret worden; Selbige bestehen in Juelen und andern Geschmuck, auf 800000 Rubeln werth, in 90 Marck verarbeiteten Gold, 120 Marck Silber vergüldet, und 840 Marck anders gearbeitet Silber, alles Tafel-Servies, sodann in köstlichen Meublen, Schildereyen und baarem Gelde, eines mit dem andern auf mehr als 3 Millionen Rubeln sich belauffend.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 24 Augusti. Nachdem die bereits vor einiger Zeit nach Moscau abgegangen gewesene Hrn. Deputirte des Illustren Collegii des Sciences, am 16 dieses allhie retourniret, haben dieselbe die Resolution von der Kayserin, dahin sich erstreckend überbracht: Wie dem Fundatori Peter dem Grossen zu Ehren dieses respective Collegium zwar beständig in der Stadt Petersburg verbleiben solte; da immittelst aber doch die Monarchin einige besondere Personen davon erwählen würde, so sich beständig an demjenigen Orte, wo etwan die Residence aufgeschlagen werden dürffte, aufhalten, und daß denenselben über die sonst gewöhnliche Appointemens die Reise-Kosten gutgethan werden solten, und wie endlich noch hiermit denen gesamten von der Academie dependirenden Membris recommendiret würde, mittelst auswärtiger fleißigen Correspondence, noch andere dieser Wissenschafft fertige Personen zu animiren, das Collegium zu verstärcken. Der Gouverneur, Hr. Graf von Münnich, hat auf erhaltenen Kayserl. Befehl von neuen wieder den Canal abwärts eine Tour nach Petershoff gemacht, die den Sommer über bey diesem admirablen Lust-Garten paßirte Arbeit in Augenschein zu nehmen, von dar sich derselbe ferner weit nach Cronstadt erhoben, noch vor anbrechenden

henden Winter bey der dasigen Vestung die erforderliche Anstalten zu verfügen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 5 September. Vorigen Sonnabend Abend ist der Frantzösische Ambassadeur, Graf de Pielo, mit seiner Gemahlin in dieser Stadt arriviret, und hat gestern von denen Vornehmsten die Visite empfangen. Die gestrige Post ist noch von der Königlichen Suite in Odensee expediret worden, woselbst sich die Königliche Herrschafften bey erwünschten Wohlseyn befinden, und ist man derselben mit ehesten hier im Lande vermuhten. Man will von Jägerspriß versicherte Nachricht haben, daß Jhro Königl. Hoheit der Kron-Printz Dero Cammer-Diener Hrn. Jacobi zu Dero Caßier ernennet, und solte der junge Msr. Dürcop demselben als Cammer-Diener succediren. Sonsten wüste man daselbst von der hohen Königl. Herrschafften Hereinkunfft noch nichts gewisses zu berichten. Heute vernimmt man auf dem Schlosse in dem Königl. Keller, daß von Jhro Excellentz dem Hrn. Ober-Hof-Marschall die Ordre eingelauffen, sogleich eine Provision von verschiedenen Sorten Wein nach Odensee abzusenden, welche auch noch heute mit 16 Wagens dahin transportiret worden, woraus man schliessen solte, daß die Königl. Herrschafft wol noch etwas zu Odensee verbleiben dürften.

POHLEN.

Warschau, vom 31. Augusti. Neulich um 5. Uhr Nachmittags sind Jhro Königl. Majestät glücklich angelanget, in Begleitung des Cron-Unter-Cantzlers-Grafen Friese, und Monsr. Haubie und Monsr. Brill. Jhro Königl. Majestät sind den 15ten präsentis aus Dresden gegangen vor Abends 6. Uhr, und ihr Nacht-Lager bey dem Graf Friesen, 4. Meilen von Dresden, gehabt; Heute haben Jhro Königl.

nigl. Majestät privatim die Messe angehöret, nach welcher der Päbstliche Nuntius, und der Kayserl. Gesandte eine Privat-Audientz gehabt. Die Hochzeit des Fürsten Carl de Hollstein-Beck mit der Grässin Orzelska ist verwichenen Donnerstag gewesen, dieselbe hat der Cron-Unter-Cantzler copuliret. Wie man saget, so gehen Ihro Königl. Majestät vor Weyhnachten von hier nach Sachsen. Der Warschauische Land-Tag, und andere mehr, dergleichen sind zerrissen. Es ist sowol in hiesiger als in der Grodner Rivier, wie auch die gantze Strasse dahin, allen Bier- und Branntwein-Schencken ernstlich anbefohlen worden, sich bey Vermeydung grosser Straffe, mit genugsamen guten Eß-Waaren, und in specie mit gutem Getränckе zu versehen, weilen sich unterschiedliche ausländische Gesandten beschweheret, wie in währendem letzten Reichs-Tag ihre Bedienten, wegen des so schlechten Biers und andern Abganges, theils erkrancket, und theils gar gestorben wären.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2. Septembris. Vorgestern wurden mehrmahlen, in Ihrer Kayserlichen Majestät allerhöchsten Gegenwart, Vormittags geheimer Raht gehalten, und Nachmittags ertheileten Seine Majestät verschiedenen Standes-Personen allergnädigste Audientz Ohngeachtet Ihro Päpstliche Heiligkeit, bekandter massen, an alle Catholiq. Puissances, den Frieden zu erhalten, Ermahnungs-Briefe ergehen, auch Franckreich, Engell- und Holland, nach äusserstem Vermögen sich angelegen seyn lassen, damit alle Zwistigkeiten möchten adjustiret werden, deßwegen dann den versprochenen Succurs so lange zurück halten, wollen doch Spanische Briefe versichern, daß die Königin von Spanien mit ihrer in 500. Seegeln bestehenden Flotte eine Descente

in

in Sicilien alleine zu unternehmen, und Meßina, weil die Einwohner besagten Königreichs sich gut Spanisch befanden, zu bombardiren gesonnen wäre. Zu Capua hat man einen Spanischen Spion, unter einem Ordens-Kleide ertappet, welcher ausgesagt, daß noch viele dergleichen, so alle Sicilianer, vorhanden, dahero nach dem Kayserlichen Lager die Ordre ergangen, dergleichen Leute wohl zu observiren und die Wachten bey denen Magazins zu verdoppeln. Unterdessen müssen 4. wohlbewaffnete Kayserliche Galeeren stets kreutzen, um die Spanische Flotte zu beobachten und ihr unvermuhtet Auslauffen zeitlich zu entdecken. Am 29. passato ist zu Closter-Neuburg ein entsetzlich starcker Regen entstanden, welche dann bey 4. Stunden gedauret und in selbiger Gegend alle Bäche und Graben dergestalt überschwemmet hat, daß dadurch eine grosse Menge Wein-Gärten und Felder, ja in denen Kellern viele Fässer Wein von 30. biß 50. Eymer sind ruiniret worden, also einige 1000. Gülden Schaden verursacht hat. Der jüngst gemeldte Frantzösische Courier sollte neue Propositiones zum Vergleich mitgebracht und ausgesagt haben, daß vor seiner Abreise nach Marsilien und Toulon Frantzösische Ordres ergangen wären, mit Embarquirung von 10000. Mann biß zu dieses Couriers Retour inne zu halten; Zu besagtem Wien aber würden die Werbungen noch immer fortgesetzet, auch verschiedene Ordres ertheilet, wie dann über die letzthin gemeldte 12000. Mann Kayserliche Trouppen, noch einmahl so viel in das Toscanische zu marschiren, wären beordert worden, auch hätten die in denen Kayserlichen Erb-Landen sich befindende Batallions und Esquadrons, sich in Bereitschafft zu halten, Ordre empfangen, ohne biß dato zu wissen, wohin. Zufolge Briefen aus Rom, sollte der neue Papst denen Armen sehr unter die Arme greiffen und

den

den Aufschlag von Brodt, Wein, Fleisch und Saltz über die Helffte caßiret haben.

Dresden, vom 1 September. Der eben diesen Tag vom neuen Frauen-Kirchen-Bau zu Tode herunter gestürtzte Baron Kröcher, wurde auf heute ergangene Ober-Consistorial Verordnung auf dem Lazareth-Kirchhof begraben, und zwar ohne Ceremonien. Dergleichen Unglück vernahm man aus Freyberg, daß ein Mann in eine Berg-Schacht von 130 Ellen tieff gestürtzet und todt gefunden worden; Imgleichen brachte man von Meissen die Nachricht, daß einige Personen so nach der Lorentz-Kirch auf der Elbe schiffen wollen, ertruncken sind. Ihro Hoheit der Königl. Kron-Printz kommen jetzo alle Dienstage und Donnerstage aus dem Jagd-Campement bey Schleinitz anhero, und besorgen die geheimen Cabinets-Conferentzen. Der grosse Pfeiler auf der Elb-Brücke, worauf Ihro Königl. Majestät Bildnis zu Pferde in Metalle zu stehen kommet, ist bereits fertig, und dürffte wohl noch dieses Jahr solche Ehren-Statua aufgerichtet werden.

FRANCKREICH.

Rissel, vom 4. Septembris. Von St. Paul in Artois hat man: daß vor wenig Tagen auf einen Nachmittag um 3. Uhr, in einer derer dortigen Vor-Städte eine entsetzliche Feuers-Brunst entstanden, wodurch in kaum 3. Stunden 169. Häuser von denen Flammen, und zwar mit allen darin gewesenen Meublen und Kauffmannschafften, nebst einer sehr grossen Menge Korn und Vieh, weilen die Einwohner wegen des hefftigen Feuers ihre Wohnungen eyligst verlassen müssen, verzehret, jedoch wenig Menschen umgekommen waren

Paris, vom 4 September. Am Sonnabend Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr kam der König, in Begleitung der vornehmsten Herren vom Hofe, und eines Theils der Haus-

Troup-

Trouppen, in diese Stadt. Se. Majest. wurde an der Thür der Haupt-Kirche von dem Ertz-Bischoff von Paris mit der hiesigen Geistlichkeit empfangen und ins Chor geführet, allwo dieser Prälat in Pontificalibus das Te Deum wegen der Geburth des Hertzogs von Anjou anstimmete, wobey der Cardinal Minister, und beynahe alle Prälaten der allgemeinen Versamlung der Clerisey von Franckreich, das Parlament, samt allen hohen Gerichts-Höfen und dem Magistrat sich befanden: Nach geendigtem Te Deum kehrte Se. Königl. Majest. gegen halb 8 unter Lösung der Stücke wieder nach Versailles zurück. Die Gassen, wodurch Se. Majest. paßirte, waren mit den Frantzösischen und Schweitzerischen Guarden besetzt, welche auch, währendem Te Deum eine dreyfache Salve aus ihrem Gewehr gaben: Se. Majest. ließ Geld unter das Volck werffen, und vor dem Raht-Haus wurde ein schönes Feuerwerck verbrannt. Selbigen Tags wurde ein Mandament von unserm Ertz-Bischoff abgekündiget, daß das Te Deum auch in allen andern Kirchen dieser Haupt-Stadt gesungen werden solle. Die Königin befindet sich, laut den Nachrichten von Versailles, nebst dem Dauphin und dem Hertzog von Anjou, in gewünschten Wohlseyn; die dritte der Königl. Printzeßinnen aber ist sehr kranck. Die Säug-Amme, welche für den jungen Hertzog von Anjou erwählet und angenommen war, hat vor einigen Tagen, wie sie die Königin für die ihr erwiesene Gnade bedancket, das Unglück gehabt, beym Austritt aus dem Königl. Zimmer auf der Stiege zu fallen, und sich solchergestalt an der Brust zu verletzen, daß sie folgenden Tags daran gestorben. Briefe von Barcellona und Alicante melden, daß man allda auf Befehl des Hofes die Anstalten zur Einschiffung der Trouppen continuirte, so scheinet es, daß die Spanier bey ihren Schlusse verharren, noch dies Jahr etwas zu unternehmen; Unterdessen heget man hier die Hoffnung, daß den Winter über noch wol ein Expediens werde ausgefunden werden, den Krieg in Italien zu verhüten.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 7 September. Folgends Briefen von Paris hatten die Spanische Plenipotentiarien nach der Ankunfft des letztern Expressen von ihrem Hofe eine Conference mit dem Cardinal de Fleury gehalten, um demselben den

Inhalt

Inhalt derer empfangenen Depeches mitzutheilen; worauf ein Gerücht entstanden, daß Ihre Cathol. Majest. Majest. die Vorstellungen, so ihnen von denen Sevilischen Alliirten geschehen: daß nemlich die Saison, um dieses Jahr die nöhtigen Succursen zu liefern, um den Infant Don Carlos mit Gewalt in Italien zu bringen, gar zu weit verstrichen, und daß es besser wäre, um mit mehrerm Succeß zu agiren, für gut befunden hätten, die Expedition bis ins Früh-Jahr auszusetzen.

HOLLAND.

Haag, vom 8 Septemb. Der allhier sich annoch aufhaltende Lord Denbigh hat dem Grafen von Welderen dasjenige Gespann von 6 Litthauischen Pferden, welche vor einiger Zeit um die damahlen getroffene Wette mit einer Catosse in 30 Minuten vom Haag nach Leyden gelauffen, so 3 gute Meilen sind, verehret. Die letzte Briefe von Cazalla melden: daß der Spanische Hof den 20 Augusti von dar nach Porto St. Maria aufbrechen wollen, und daß wieder ein Courier von Paris angekommen war, worauf ernstliche Conferentzien gehalten worden.

NOTIFICATION.

Christianus Nettelbladt, J. U. D. & Professor zu Greifswald und der Königl. Societät der Wissenschafften Mitglied, machet denen Herren Gelehrten bekandt, wie er sich vorgenommen, den Thesaurum Sveo-Gothicum, fol. zu ediren, und per Subscription drucken zu lassen. Davon die Liebhaber eine gedruckte Nachricht können bekommen, bey dem Factor der Rußwormschen Buchhandlung in Güstrow, woselbst auch die Prænumeration geschiehet. In gedachter Handlung sind auch eine grosse Anzahl von raren und guten gebundenen Büchern zu verkauffen, davon ein gedruckter Catalogus sowol daselbst, als auch allhier in Rostock bey Verlegern dieser Avisen zu haben.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0524
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 75.

Montag, den 18. Septemb.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 Sept.

Vorigen Mittwochen ist eine von denen schönsten Königl. Jachten mit etlichen Officiers und Königlichen Bedienten, als Pagen, Mund-Schenke, Schaffer, Köche und andere mehr, von hier nach Stralsund abgeseegelt, wohin auch der Herr Cammer-Herr von Francken, nebst noch einigen Cavaliers, zu Lande über Ystädt abgegangen ist, um Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Frau Schwester, von gedachtem Stralsund abzuholen, und mit der obbemeldten Jacht bis nach Ystädt zu bringen, von wannen sie demnächst die Reise weiter zu Lande anhero fortsetzen werden. Man ist hier der Meynung, daß der Bischoff von Linköping, Herr Doctor Steck, wol zum Ertz-Bischoff zu Upsala möchte ernennet werden. Die allhier im Lande liegende Regimenter, sowol Cavallerie als Infanterie, werden nun erster Tages an denen schon darzu bestim-

ten

ren Oertern gemuſtert werden. Übermorgen wird der vierdte und letzte von denen dis-jährigen Buß-Faſt- und Beht-Tagen allhier und im gantzen Königreiche gefeyret, und werden ſodann in allen Kirchen nachfolgende Texte erkläret; nemlich in der Früh-Predigt: Eph 2. v 10. In der Haupt-Predigt: 2. Petri 3. v. 17. 18. und in der Veſper-Predigt: Eph. 3. v. 20. 21.

MOSCAU.

Moſcau, vom 13. Auguſti. ſt. v. Am verwichenen Donnerſtag, als am Feſt der Erſcheinung Chriſti, wovon das erſte Leib-Guarde Regiment von Preobrazensky den Nahmen führet, ſind, nachdem ſelbiges Regiment zu Ismailoff vor Ihro Kayſerl. Majeſt. paradiret, alle deſſen Stab- und Ober-Officiers bey Ihro Kayſerl. Majeſt. zum Hand-Kuß gelaſſen, und darauf zu Mittage am Hofe tractiret, ingleichen auch die Soldaten alleſamt geſpeiſet, und denenſelben Bier und Brandtewein gereichet worden. Am Sonntage iſt bey Hofe gewöhnlich Cour und Apartement; vorgeſtern aber daſelbſt Ball gehalten worden, worbey der Printz von Portugal, welcher gegenwärtig die Merckwürdigkeiten dieſer Reſidentz beſiehet, und dem Vernehmen nach, mit dem eheſten wieder von hier aufzubrechen gedencket, gleichfals aßiſtiret. Uebrigens befinden ſich Ihro Kayſerliche Majeſt., dem Allerhöchſten ſey Danck! bey allen vollkommenen erwünſchten Hochſeyn, und fahren fort mit denen vornehmſten Miniſtern fleißig Conſeil zu halten, und ſich die Regierung- und Reichs-Affairen mit aller Landes-Mütterlicher Sorgfalt angelegen ſeyn zu laſſen.

POHLEN.

Kaminiec, vom 16. Auguſti. Es wird von Kamienici Podolski confirmiret, daß die Peſt grauſam graßiret, in Chocim, dazu ſoll der Hunger Urſach ſeyn, das Vieh verreckt auch ſo ſehr, daß an unterſchiedlichen Oertern kein Stück mehr verhanden.

War-

Warschau, vom 31. Augusti. Ihro Königliche Majestät haben die Privat-Messe angehöret, und nach derselben, hatte der Päbstliche Nuntius sowohl, als Kayserliche Gesandte eine Particulier-Audience. Montags ist ein Courier aus Dreßden an Ihro Königliche Majestät mit der erfreulichen Zeitung arriviret, daß die Cron-Printzeßin einen Sohn gebohren hat. Der Kayserl. Gesandte hat den Gebuhrts-Tag der Kayserin solenniter celebriret und die Herrn Senatores magnifique tractiret.

Graudentz, vom 31. Augusti. Den 28sten dieses nahm der General-Land-Tag allhier den Anfang, und den 29sten Vormittag hat einiger Herrn unter sich gehabten Mißverständniß der Bischoff von Ermland als Präses beygeleget. Den 30sten Vormittag ward ein Congreß beschlossen, den Königlichen Gesandten durch Deputirte aufs Raht-Haus zu invitiren, dawider aber hat sich ein Edellmann protestando mit dem Niepozwolam herfür gethan, welcher darüber wohl gar massacriret, daferne es die Herren Senatores nicht gehemmet hätten, dieser Protestant hat bekannt, daß er von einem Lubliniſchen Hof-Bedienten darzu sey erkauffet worden, und ist gemeldter Protestant unter des Bischoffs von Ermland seiner Wache verwahret, auch dürffte derselbe aufm künfftiger Reichs-Tag nach Grodno gebracht werden. Den 31sten Augusti Vormittags ward die Seßion über der Marschalls-Wahl zugebracht, ist also zum Marschall erwählet worden der Herr Meldzynski Castellan von Rypin.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2 Septembr. Dieser Tagen ist ein Courier aus Moscau, von dem doetigen Kayserl. Ambassadeur, Grafen von Wratislau, allhier angelanget. Der Königl. Pohlnische Cabinets-Ministre, Graf von Lagnosco, wird sich auf elliche Wochen von hier weg

weg begeben, um mitlerweile zu erwarten, ob die zwischen beyden Höfen obwaltende Affaire könne applaniret werden. Die hiesige Kayserl. Werbungen gehen noch immer sehr gut von statten. Es wollen einige zu wissen prätendiren, daß die Kayserl. Ambassadeurs und Abgesandte an denen Höfen derer Sevilischen Alliirten, ehestens, und zwar ohne Abschieds-Audientz zu nehmen, weggehen würden, auf welchem Fall sodann auch die allhier anwesende Gesandten derer erstgedachten Alliirten, ebenfals, entweder durch Decrete, oder aber auf Ordre, von hier dürfften abreisen müssen; Andere hingegen wollen gleichwol annoch Hoffnung zu einem Accommodement haben, bevorab da der Cardinal von Fleury hieran noch beständig so eyferigst arbeitet. Der König von Sardinien soll bey seiner neulichen Declaration mehr für die Sevilischen Alliirten als für die Kayserl. Parthey portiret befunden seyn.

Franckfurth, vom 9 Septemb. Es ist gewiß, daß in dem gantzen Cuhr-Fürstenthum Maynt̃z starck geworben werde, und wie man vernimmt, so sollen in dem Ertz-Stiffte 1100 Mann Infanterie, in dem Eichsfeld- und Erffurthischen aber 3 Esquadrons Cavallerie angeworben werden; und damit man diese Mannschafft desto eher complet haben möge, so wird einem jeden der Dienst nimmt, 8 bis 10 Gulden auf die Hand gegeben; mithin sind zu solchem Ende alle fremde Werbungen, ja so gar auch, wie man sagt, die Kayserlichen, in dem gantzen Cuhr-Fürstenthum verbohten worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 14 Septemb. Von Copenhagen wird unterm 9ten dieses gemeldet: daß in selbiger Woche die mehresten derer dort anwesenden Cavaliers nach Nyrop abgegangen wären, um der daselbst von der Königlichen Jägerey haltenden Jagd beyzuwohnen, und daran Plaisir zu nehmen. Donnerstags,

stags, den 7 hujus, hatte man zu Copenhagen ein wohl-beladenes Schiff aus Spanien erhalten, welches von 3 Barbarischen Räubern verfolget, auch von dem einen eingeholet, und auf selbiges canoniret worden; weilen dieser Räuber aber Resistence gesehen, und einige andere auf der Retour-Reise begriffene Schiffe immittelst darzu gekommen, so hätte derselbe es wieder erlassen müssen. Von Odensee hat man: daß Ihre Majest. Majest. der König und die Königin sich annoch allda aufhielten, und noch keine Zeit determiniret wäre, wann die Reise nach Copenhagen solte angetreten werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8. September. Am ersten dieses wurde in der Kirchen der Königlichen Abthey zu St. Denis, vor weyland König Ludewig den XIV., in Gegenwart derer Printzen vom Geblüte und vieler Cavalliers hiesigen Hofes, ein solenner Leichen-Dienst gehalten. Die Königin und der Hertzog von Anjou befinden sich über die massen wohl. Wegen der Gebuhrt desselben nun, ist alles allhier bey Hofe annoch in grosser Freude und Lustbarkeit. Man hat Nachricht, daß der König Stanislaus und seine Gemahlin, nachdem dieselbe durch den Herrn Lugar, ordinair Edelmann unsers Königes, die Zeitung erhielten, wie daß die Königin, dero Tochter, zu Versailles von einem zweyten Printzen glücklich wäre entbunden worden, dergestallt erfreuet sich bezeiget, daß beyde sich in Thränen ergossen, ersterer auch besagten Herrn Lugar einen Diamanten-Ring von 15000. Livres an Werth gegeben hätte. Zu Versailles wird auch ein sehr schön Feuerwerck verfertiget, dessen Kunst-Feuer, der Rede nach, man niemahls soll gesehen haben und an dem Tage, wenn unsere Königin, dero Kirch-Gang hält, angezündet werden soll. Es wird auch mit viel Volck, verschiedene Fontainen

nen und andere Lustbahrkeiten im Parc von Versailles zu herstellen und auszubessern, gearbeitet. Verwichenen Dienstag hatte der extraordinair Ambassadeur von Groß-Brittannien, Herr Horatio Walpole, bey dem Könige particuliere Audientz, worin derselbe, im Nahmen seines Königes, das Ableben der verwittibten Hertzogin von Hannover kund machte. Die Negotiationes zwischen denen ausländischen Ministern und dem Cardinal von Fleury continuiren allhier noch stets. Einige Briefe von unserm Hofe melden und geben zu erkennen, daß die Unternehmungen derer Spanier auf Italien, vieler Ursachen halber, wohl bis künfftigen Früh-Jahr dürffte verschoben bleiben. Man hat allhier Nachricht, daß nachdem die Uneinigkeiten zwischen denen Höfen zu Rom und Lissabon endlich sind beygeleget worden, der König von Portugal den Grafen von Galvas ernennet hätte, um ehestens nebst dem Cardinal Motta, nach Rom zu gehen und den Pabst, über dessen Erhebung auf den Thron zu complimentiren. Auch befinden sich allhier junge Briefe aus Rom, welche melden, wie daß der Pabst die Subsidia des Ritters von St. Joris mercklich vermehret, daneben genaue Untersuchung halten liesse, nach alle die, sowol von Benevento, als andere, welche die Gütigkeit des vorigen Pabstes gemißbraucht, und sich auf Unkosten der Apostolischen Cammer bereichert, massen dann wohl 40. beedes Geist- als Weltliche vornehme Personen wären citiret worden, von ihrer Aufführung genaue Rechenschafft zu geben.

P.S. Wie man versichert, soll der König einen extraordinairen Courier aus Spanien erhalten haben, welcher unter andern mitbringet, daß die Spanische Flottille mit einem sehr grossen Schatz an Silber und andern kostbahren Waaren aus West-Indien den 17 Augu,

Augusti glücklich vor den Haven zu Cadix gekommen und des folgenden Tags hinein gelauffen seye.

ITALIEN.

Rom, vom 26 August. Der jetzt-regierende Pabst vermehret seinen Ruhm ins besondere dadurch, daß derselbe weder die Apostolische-Kammer, noch seine Unterthanen mit denen zu bevorstehender solennen Besitznehmung der Lateranensischen Haupt-Kirchen erfordetlichen Unkosten beschweren will, zu solchem Ende dann die benöthigte Kleidung und anderes, auf dessen eigene Kosten zu Florentz verfertiget wird, damit aber die Päbstliche Hoheit, um so vielmehr, zur Magnificentz dieses großmühtigen Pabstes hervor leuchte, will sowol dasiger Groß-Hertzog, als auch die Gros-Printzessin einige tausend Scudi beytragen. An alle vom Pabst Benedicto den Dreyzehenden creirte Bischöfe sind Circulair-Schreiben abgegangen, innerhalb 2 Monathen sich hier einzufinden, um Rechnung abzustatten, welcher gestalt dieselbe erwehnte Bißthümer erlanget.

HOLLAND.

Utrecht, vom 9 September. Der Canonicus von Lennep, welcher hieselbst der Sodomiterey halber arretiret worden, war erst 2 Tage zuvor von Aachen, wohin er, um den Brunnen zugebrauchen, verreiset gewesen, zurücke gekommen; Er ward zwar von etlichen Freunden gewarnet, daß das Gericht ihn suchen liesse, allein er machte einen Schertz daraus. Da nun der hiesige Baillin in sein Haus kam, ihn ins Gefängnis zu führen, und er dessen Anbringen vernommen hatte, sagte er zu demselben: „Mein Herr, „das ist recht gut, aber wil er nicht erst ein Glas Wein trin„cken, ehe wir mit einander gehen?„ Er foderte nachhero, da er schon im Gefängnis war, ein Bette, man ließ ihm aber sagen, daß Stroh daselbst vorhanden, und es kein Gebrauch wäre, denen Deliquenten von seiner Gattung Betten zu geben: Er hat alles gestanden, und auch so gar, daß er denen mit ihm an einem Laster Theil habenden sein Haus zu Aus-

hung

bung ihrer Boßheit hergelichen habe. Sonsten ist auch ein Häscher, oder Gerichts-Diener, welcher, wegen eines gleichen Verbrechens, die Flucht ergriffen hatte, nachdem er wieder anhero gekommen, ins Gefängniß geleget worden, worin sich also gegenwärtig ihrer 4 befinden. Das Gerichts-Tribunal dieser Provintz hat indessen denen Herren Staaten derselben sein Gutachten übergeben, in Ansehung derer Ehe-Frauens solcher Männer, welche wegen Sodomiterey angeklaget, derselben schuldig befunden, und flüchtig geworden seyn; und man sagt, daß die Ehen aller dieser Leute für null und nichtig, und die Frauens frey erkläret werden sollen, sich wiederum zu verheyrahten, zufolge der Meynung einer grossen Anzahl Rechts-Gelehrten, und insonderheit des Julii Clavii §. de Sodomia qu. 7. Von Amsterdam wird berichtet: daß man daselbst 18 Personen edicaliter vorgeladen hätte, unter welchen sich 2 wohlhabende Kauf-Leute befünden.

NOTIFICATION.

Christianus Nettelbladt, J. U. D. & Professor zu Greifswald und der Königl. Societät der Wissenschafften Mitglied, machet denen Herren Gelehrten bekandt, wie er sich vorgenommen, den Thesaurum Sveo-Gothicum, fol. zu ediren, und per Subscription drucken zu lassen. Davon die Liebhaber eine gedruckte Nachricht können bekommen, bey dem Factor der Nußwormschen Buchhandlung in Güstrow, woselbst auch die Prænumeration geschiehet. In gedachter Handlung sind auch eine grosse Anzahl von raren und guten gebundenen Büchern zu verkauffen, davon ein gedruckter Catalogus, sowol daselbst, als auch allhier in Rostock bey Verlegern dieser Avisen zu haben.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Es wird hiedurch notificiret, daß die Bücher-Auction in des Seel. Herrn Rahts Oerthlings Hause den 18. Sept. 1730. Nachmittages ümb 2. Uhr angefangen werden soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0532
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 76.

Freytag, den 22. Septemb.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 Sept.

Es werden hier bereits gegen den bevorstehenden Reichs-Tag viele Logementer für diejenigen in Bestand genommen, welche sich, um demselben mit beyzuwohnen, allhier einfinden werden. Seine Excellentz der Herr Reichs-Raht Graf Arvid von Horn befinden sich annoch auf dero etliche Meilen von hier entlegenen Land-Hofe. Vorgestern ist der Hertzoglich-Holsteinische General, Herr von Steinflicht, aus Kiel hieselbst angelanget. Der Herr Graf Sparra ist dieser Tagen ebenfalls von hier nach Stralsund abgereiset, um Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin von dannen anhero zu begleiten. Gestern und heute sind wiederum viele Schiffe mit Korn und andern Victualien aus Teutschland dahier eingelauffen. In Finnland Kaufft man jetzo die Tonne Roggen für 1 und ein Viertheil Reichs-Thaler.

INGER-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 31. Augusti. Mit Briefen aus Moscau vom 24sten dieses, wird gemeldet, daß Ihro Königl. Hoheit der Infant Don Emanuel von Portugal am 22sten dieses abermahl bey Hofe erschienen, und daselbst von Ihrer Czaarischen Majestät, sowol mit einem expresse deswegen angestelleten Ball, als einer magnifiquen Abend-Mahlzeit, regaliret worden; Es wären dazu auch alle in- und ausländische Ministres invitiret worden, und hätte sich die Gesellschafft vor 1. Uhr Nachmitternacht nicht auseinander begeben: Von dessen Wiederabreise würde dermahlen sehr starck gesprochen, und zwar, daß solche ehester Tages über Petersburg vor sich gehen solte. Des Herrn Grafen von Wratislau Excellentz befinden sich daselbst seit abgewichenen Freytag am Podagra bettlägerig.

POHLEN.

Warschau, vom 7. Sept. Am verwichenen Dienstag gieng allhier die jährliche grosse Procession zum Gedächtniß des Entsatzes der Kayserl. Residentz-Stadt Wien, von dem Erbfeind des Türcken; Es ist der Englische und Schwedische Gesandte allhier arriviret. Der Herr Cammer-Juncker Haugwitz, so die erfreuliche Bothschafft des jung gebohrnen Printzen aus Dreßden überbracht, ist von Ihro Königl. Majest. mit einem Diamanten Ring von 300. Ducaten beschencket, nebst einer Jährlichen Pension von 800. Rthlr. Der Cron-Groß-Cantzler ist, nachdem er allhier arriviret, in eine tödtliche Kranckheit gefallen; Vor 3. Tagen ist ein Königlicher Trabante, welcher im Wirthshauß etwas Geld sehen lassen, ohnweit des Grafen Bielinski Palais beraubet und todt gestochen worden. In Litthauen sind 5. Land-Täge zerrissen, in Preussen aber bestanden, so in 40. Jahren nicht geschehen, und also in Menge aufm Reichs-Tag erscheinen werden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 9. Septembr. Am ersten die-

dieses haben unweit dieser Stadt ein gewisser Graf und ein Obrister miteinander Kugeln gewechselt, dabey im andern Gange der Obrist das Leben eingebüsset, und der Graf sich darauf von hier retiriret. Von Riga verlautet, daß an alle in denen conquestirten Provintzen liegende Regimenter vom Rußischen Hofe wiederholte Ordere ergangen seyn solle, sich nicht allein in completen Stande zu halten, sondern auch jederzeit zum Marsch bereit finden zu lassen, ohne daß gleichwol dabey von Zelten oder anderer Feld-Equipage Erwehnung geschehen, sondern es möchten die Chefs dahin sehen, die zur Last der Einwohner gereichende viele Karren und Wagen gäntzlich abzuschaffen. Laut Briefen aus Moscau würde die Gesandschafft des grossen Mogols täglich daselbst erwartet, und hätte Ihr. Majest. die Rußische Kayserin Befehl ertheilet, daß diese Zahlreiche und aus etliche 40. Personen bestehende Ambassade von Tobolskoy biß nach der Kayserl. Residentz durch 50. Mann escortiret, und allenthalben defrayret werden solte: Die nach China distinirte Caravane dürffte nicht eher von Moscau aufbrechen, bevor die obgedachte Gesandschafft des grossen Mogols würcklich angekommen seyn würde, und solte diese Caravane aus 200. Personen unter Begleitung von 80. Mann zu Fuß von der Guarnison zu Tobolskoy bestehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6 Septemb. Dieser Tagen sind verschiedene Couriers von hier respediret worden, der eine davon soll nach Engeland und der andere nach Paris gegangen seyn, von dem dritten aber wil man glauben, daß derselbe nach Berlin spediret sey. Man wird nun von dem Haupt-Systemate derer Europäischen Affaires ehestens etwas zu vernehmen haben. Der Päbstliche Stuhl giebt sich ungemein-grosse Mühe die Ruptur in Italien rückgängig zu machen, als wovon man sich dorten weit andere Suites vorstellete, weder die Sevilischen Alliirten vielleicht davon vermuhten; wie dann der

hiesige

hiesige Päbstliche Nuntius fast alle Tage mit denen Kayserl. Ministris hierüber conferiret; So besuchet auch der allhier anwesende Gros-Brittannische Ministre fast täglich Seine Durchl. den Printzen Eugenium oder den Herrn Reichs-Vice-Cantzler. In dem Königreiche Sicilien sind die zum Campiren destinirte Kayserl. Trouppes bereits ausgerücket, und erwarten nun die Spanier; man vermeynet aber, es werde dieses Jahr aus dem Kriege nichts werden.

Dresden, vom 8. September. Die Desertion unter hiesiger Militz hat man Zeithero starck vermercket, weswegen man denn heute, andern zum Exempel, 3. Deserteurs auf hiesigen Neuenmarckte an die Justitz hangen lassen, den 4ten aber so mit den 3. Gehangenen spielen müssen, hat man pardoniret, und wie man vernimt, so ist gestern wieder einer echappiret, und da selbiger von einem Unter-Officier verfolget worden, hat er den Unter-Officier tödtlich gestochen, und die Flucht weiter ergriffen.

Berlin, vom 15. September. Gestern ist der gewesene Ober-Billetier und Rendant der hiesigen Service-Casse, Drave, welcher vor einiger Zeit, nebst ein Paar Weibes-Personen, von hier heimlich durchgegangen, aber in der Stadt Ellerich wieder attrapiret worden, unter einem starcken Commando, nebst seiner Gesellschafft, allhier wieder eingebracht, und in die Haus-Voigtey gesetzet worden.

Hamburg, vom 8. Septembr. E. E. Raht hat ein Mandat ergehen lassen, dahin lautend, daß weil die Aemter sich sehr um das herum lauffende Juden-Gesindel beklagten, welche in allen Wirthshäusern und sonsten mit allerley Sachen hausiren, und den Krahmern dadurch vielen Schaden und Abbruch veeursachen, so wird ihnen solches hiemit bey schwerer Straffe gäntzlich verbothen, bey 10. Thlr. Straffe angedeutet, keinen herum vagirenden Juden mit sothaner Verkauffung zu buiden; man sagt auch, daß mit ersten ein gantz ander Mandat heraus kommen

men wird, und die überflüßige Juden gar hinaus geschaffet werden sollen. Heute hat allhier der schon lange in der Bütteley gesessene falsche Müntzer, welcher blind, nebst seinem Weibe, ihre Sententz bekommen, am Pranger mit Ruthen gestrichen, und Zeit Lebens ins Spinnhauß gesetzet zu werden. Der Agente, welcher wegen falscher Wechsel-Briefe vor einiger Zeit aus dieser Stadt verwiesen worden, nachher sich aber wieder eingefunden, und attrappiren lassen, wird ebenmäßig mit dem Staub-Besen belohnet, und nach erwehntem Spinnhause gebracht werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11 Septemb. In der Nacht vom 7. auf den 8. dieses entstund auf dem Schlosse zu Versailles im Appartement des Hertzogs von Gesores, oben am Pavillon vom lincken Flügel, ein Feuer, wodurch das Dach davon in kurtzer Zeit, zwar abbrannte, doch selbiges wegen schleuniger und grosser Gegenwehr bald glücklich gedämpffet ward. Der König, welcher durch das starcke Getümmel war munter worden, erschien ebenfals auf den Balcon, blieb auch alldort, biß daß die Flamme gäntzlich gelöschet sich befand. Am Freytag, als dem Geburths Feste der Heyl. Mutter GOttes, communicirte der König des Morgens, rührete hernach eine grosse Anzahl Krancken an, Nachmittags aber hat Se. Majestät der solennen Vesper und dem Lob-Gesang beygewohnet. Man hat Nachricht, daß die Ladung der am 17. verwichenen Monahts zu Cadix arrivirten Spanischen Silber-Flotte, auf 11. und ein halb Million Pattacons wardiret werde, ohne die köstlichen Waaren, welche man auch auf einige Millionen schätzet.

SPANIEN.

Cadix, vom 22 Aug. Den 18 dieses ist die Flottille, in 11 Schiffen bestehend, worunter 3 Kriegs-Schiffe, von Vera-Crux in dieser Bay angekommen,

deren Ladung in folgenden bestehet, 968898 Pesos, vor den König, 1048187 2 Pesos vor das Commercium, 121804 Pesos bearbeitet Silber, 48671 Pesos Barren Silber, 135574 Pesos Staub-Gold und 29152 Pesos Barren Gold, 2514 Seronen Cochenille, 229 dito Silvester, 2949 dito Indigo, 170 Aroben Archiotten, 494 Quintal, oder Centner Campetzholtz, 15113 Bauilles, 174 Kisten Choccolat, 192 Aroben Cacau, 773 Aroben Zucker, 10 Kisten Staub von Jalappe, 13014 Häute, 147 Flaschen Balsam, 23 Aroben Oehl von Marano, 641 Aroben Gummi Copal, 74 dito Bernstein, 2898 Aroben Jalappe, 49 dito Salseparille, 96 dito Contra-Jerva, 12 dito Hartz, 224 Kisten und 58 Dutzt Boekeros, 27 Kisten Porcelain, 29 Aroben Elffenbein, 260 Dutzt Schildpat und 410 Aroben Sabadille. In hiesiger Bay ist ebenfals das Holländis. Kriegs-Schiff von Capitain Schreiber eingelauffen, mit sich bringend einen Saleischen Caaper von 18 Canonen, ingleichen das Holländische Fleut-Schiff von Schiffer Völckert Pieters, von St. Hubes nach Amsterdam destinirt, welches erwehnter Räuber genommen, Capitain Schreiber aber wieder erobert und beede hieselbst aufgebracht, hat auch einen andern Räuber von 26. Stücken biß vor den Hafen von Salee gejaget, vom welchem, weil das Wasser niedrig gewesen, man urtheilet, daß derselbe dürffte am Strand gerahten seyn. Auf den ersterwehnten Caaper befunden sich verschiedene Portugiesische Passagiers, so auf einem von denen Insuln kommenden Englischen Schiffe gewesen, welches derselbe bereits nach Salee abgesandt hätte.

ITALIEN.

Turin, vom 3. September. Demnach der König von Sardinien, sowohl durch das hohe Alter, als die mühsame Geschäffte einer 50. jährigen Regierung, welche mit denckwürdigen Begebenheit angefüllet, seine Kräffte geschwächet erfunden, und

er das Vergnügen hat, einen Sohn zu sehen, der so tugendhafft, als mit allen einem grossen Könige nöhtigen Eigenschafften begabt ist, so hat Se. Majest. dienlich erachtet, einen Zwischenraum zwischen dem Thron und dem Tode zu machen, und sich der Regierungs-Last, zum Behuef eines Printzen, der so würdig ist, eine Krone zu tragen, zu entschlagen: Diesemnach hat der König Victor Amadeus der Zweyte heute die Königl. Würde, mit allem was davon dependiret, aufgegeben, und den Scepter durch eine authentique und förmliche Acte dem Printzen von Piemont, Carl Emanuel, jetzo Könige von Sardinien, Cypern, Jerusalem ꝛc. so den 27. April 1701. gebohren, und seith den 22. Martii 1715. Printz von Piemont ist, überlassen. Dieser Herr hat einen Printzen aus der ersten Ehe, welcher den 7. Martii 1723. gebohren, und nunmehro Printz von Piemont ist. Se. Majest. hat sich zum andernmahl mit der Printzeßin Polixena von Hessen-Rheinfels-Rohtenburg, jetzo Königin von Sardinien, vermählet. Der König Victor Amadeus hat declariret, wie er entschlossen sey, sich nach dem Schlosse zu Chambery zu begeben, um seine übrige Lebens-Zeit in stiller Ruhe zuzubringen. Er ist im 65sten Jahr seines Alters, und seith dem 26. Augusti 1728. Wittwer. Man sagt, daß er in seiner Retraite sich mit der verwittibten Gräfin von St. Sebastian, der verstorbenen Königin gewesenen Hof-Dame, vermählen wolle.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 7. September. Sichern Berichten nach, hat der Pabst die Italiänischen Fürsten ernstlich ermahnet, zuwege zu bringen, daß keine frembde Trouppen, absonderlich keine Engel- und Holländer in Italien gebracht würden. Der Turinische Hof soll denen Sevilischen Alliirten versprochen haben, im Fall die Expedition auf Italien noch in diesem Jahre möchte vorgenommen werden, die darzu

bestimm

bestimmten Trouppen auf der Insul Sardinien landen zu lassen, um allda bis im Früh-Jahr auszuruhen. Der Groß-Hertzog von Florentz bliebe unbeweglich dabey, weder Kayserliche noch andere frembde Trouppen in seine Länder einzunehmen, und wie man versicherte, so würden die Kayserlichen so bald nicht ein Lager in Italien aufschlagen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 14. September. Von Ostende hat man: daß ein gewisses Schiff, da es die Rivier von Bengala herab gesegelt, von denen Englischen genommen, und der Commandeur desselben getödtet, 3 Matrosen aber schwehr verwundet seyn solten.

Haag, vom 15 Septemb. Von Paris wird täglich ein Courier aus Spanien zurücke erwartet, alsdann man vernehmen wird, ob die Expedition des Printzen Don Carlos noch in diesem Jahre vor sich gehen werde oder nicht? Unterdessen ist man durchgehends der Meynung, daß die Friedens-Handlung in Franckreich mit denen Kayserlichen Ministris wieder vorgenommen werden, und der Römische Hof durch Eröffnung einiger neuen Vergleichs-Vorschläge, Gelegenheit darzu geben werde. Man wil, daß diese Hoffnung, und die aus Spanien erhaltene Zeitungen, daß alles noch nicht in solcher Bereitschafft sey, als man wol vermeynet gehabt, um die entworffene Expedition mit Succeß zu unternehmen, den Frantzösischen Hof animiret haben, auszuwircken, daß diese Expedition bis auf künfftiges Früh-Jahr verschoben würde, da dann, wenn kein Vergleich mit dem Kayser getroffen worden, der versprochene Succurs, en Faveur des Infantens Don Carlos, ohne Verzug geliefert werden solte. Aus Spanien hat man: wie allda ein Gerüchte liefe, daß man bey Hofe einiges Mißvergnügen wider den Marquis von Spinola geschöpffet hätte, weswegen derselbe zu Cordua geblieben, und nicht nach Cazalla gekommen wäre, und daß der Marquis von Risbourg schon ernennet seyn solte, an dessen Stelle die Trouppen zur Einschiffung zu commandiren.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 77.

Montag, den 25. Septemb.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 25 Augusti.

Seithdem der Krieg gegen den Sophi in Persien feste beschlossen worden, hat man unsern Soldaten 3 Monaht rückständige Soldes bezahlt, und über dis jeder Compagnie 590 Löwen-Thaler ausgetheilt, um sich mit aller Nohtdurfft zum instehenden Feldzug zu versehen. Nachgehends ließ der Gros-Vezier hinter Scutari, einem in Klein-Asien recht gegen diese Stadt über gelegenen Casteel, ein Lager abstechen, wohin dann zu Ende des vorigen Monahts, das Kriegs-Volck in guter Ordnung gezogen, und nicht nur der Gros-Vezier, sondern auch der Sultan selber mit seinen 6 Printzen und sämtlichen Hofstaat, mit sehr kostbahren Aufzug gefolget. Gestalten der Gros-Vezier Vorhabens, fals indessen keine Veränderung in Persien vorfält, künfftigen Monaht mit der Armee nach Aleppo zu marschiren, und allda zu überwintern, um in Anfang des Frühlings nach Persien aufbrechen zu können.

Schwe-

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. Septemb. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich mit dero gantzen Hof-Statt annoch auf dem Lust-Schlosse Carlsberg. Der Rußische Minister am hiesigem Hofe, Herr Graf von Gallowin, hat zwar alles zu seinem wegen seiner hohen Principalin Crönung zu haltenden Festin fertig, solches aber, dem Vernehmen nach, verschoben, bis die Nächte, zu desto besserer Präsentirung der aufs prächtigste verfertigten Illuminationen, etwas finsterer werden: und wollen einige, daß es wol gar bis zur Endigung der allhier noch fortwährenden tieffen Trauer für den verstorbenen Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel, anstehen dürffte. Der vor einigen Tagen aus Kiel in dieser Stadt eingetroffene Hertzoglich-Holsteinische General Herr von Steinflicht, welcher, dem Vernehmen nach, in seinen particulieren Affaires, und zwar, wegen gewisser ihme gemachten Beschuldigungen, anhero gekommen, ist in seinem Hause arretiret.

MOSCAU.

Moscau, vom 28. Augusti. Gestern erschien der Portugiesische Infant Don Emanuel nochmahls bey Hofe, um zu gleicher Zeit bey Ihrer Czaarischen Majestät und dem gantzen Hofe die Abschieds-Audientz zu nehmen. Ihre Majestät unsere allergnädigste Souverainin regalirten ihn bey dieser Gelegenheit mit dero Portrait und einem güldenen Degen, beydes reich mit Diamanten besetzet, imgleichen mit vielen kostbahren Peltz-Werck. Morgen wollen Seine Königliche Hoheit dero Rückreise von hier über Petersburg antreten, um das Merckwürdigste daselbst in Augenschein zu nehmen. Der Cammer-Herr von Balck, und die Cammer-Junckern von Treiden und Puschkin, als auch der Herr Baron von

Bär,

Bär, sind denominiret, dieselben bis nach Mietau zu begleiten. Ubrigens ist allhier alles in erwünschtem Wohlseyn.

POHLEN.

Graudentz, vom 7. September. Was den Land-Tag anbetrifft, so haben die Herren von Dienstag an schon nicht mehr aufm Raht-Haus, sondern in hiesiger Pfarr-Kirche ihre Seßion gehalten, und alda zu nichts ehender schreiten wollen, bis der Culmische Herr Woywod als Preußischer Schatzmeister seine Rechnung ablegen möchte, unterdessen weil die Deputirten mit ihm in seiner Behausung sich berechneten, die ander Puncta durchgingen; Am Mittwoch aber wolte einer protestiren, und kurtz rund erstlich wissen, wie es mit des Preußischen Schatzmeisters Rechnung stünde, und wolte hiemit zur Kirche hinausgehen, allein die Thüren waren geschlossen, und niemand weder aus noch eingelassen, und fuhren mit ihren Puncten ferner fort, derer mehr denn 20. abgethan wurden, unter andern daß keinen fremden Edellmann solte Indignat gegeben werden, daß auch die Provintz Preussen nicht so schwer mit Contribution beleget werden, daß nicht die Cron Pohlen, sondern die Preußische Edelleute selbst die Contribution in Preussen einrichten möchten, und ohne ihren Willen nichts aufgeleget werden solte; Der schwereste Punct aber da 3. Stunden über pro et contra gestritten wurde, war wegen der Pfarr-Kirche in Dantzig, daß die Gesandte von dieser Provintz darumb anhalten möchten, worüber groß Lerm entstunde, allein die Herren Deputirten der Stadt Dantzig haben mit gehabter grosser Mühe und Arbeit, es so weit gebracht, daß durch dessen kräfftige Vorstellungen in Lateinische Sprache, daß sie sich dessen endlich begaben, auch dieser Punct gantz und gar ausbliebe,

so

so daß er nicht in der Gesandten ihre Instruction verfasset ward.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9 Septemb. Der allhiesige Genuesische Abgesandter conferiret sehr offte mit denen Kayserlichen Ministris über die jetzigen Conjuncturen, zumahlen da dessen Republic wegen der Insul Corsica und sonsten sehr verlegen ist. Es verlautet: daß die in denen Kayserlichen Länden sich befindende Spanier von ihren ausgeworffenen, zum Theil sehr ansehnlichen Pensionen, nur einen Drittheil, diejenigen aber, so Ministris sind, 5 Sechstheil geniessen sollen, immassen dann disfalls die Verfügung bereits gehöriger Orten geschehen wäre. Der Kayserl. Feld-Marschall und commandirende General in Schlesien, Graf von Wilscheck, ist, dem Vernehmen nach, abermahl ernennet worden, in der Qvalität eines Kayserlichen Ambassadeurs zu dem bevorstehenden Pohlnischen Reichs-Tage abzugehen, um das Kayserliche Interesse allda zu observiren, wiewol von vielen die Abrumpirung dieses Reichs-Tages, aus seinen bekannten Ursachen, schon zum Voraus geglaubet wird.

Ober-Rheinstrohm, vom 28 August. Zu Speyer hat sich eine ansteckende Seuche unter dem Vieh geäussert, und ziemlich überhand genommen, dahero dasiger Stadt-Rath, wie verlautet, auf Angeben eines alten Mannes, den 18 dieses befohlen, einen Ochsen lebendig biß über den Kopff zu begraben, die Füsse aber in die Höhe gegen Orient zu stellen: als nun dieses Thier so gewaltsam ertödtet, hat man die übrige Heerde im Rhein abgewaschen, und an den Ort des begrabenen Ochsens, den 19 zum ersten, den 20. zum andern, und am 21. dito zum drittenmal geführet, auf dieses unerhörte Mittel aber ist die verhoffte Würckung nicht erfolget, indem in der

Nacht

Nacht darauf bis 40 Stück Vieh umgefallen, und täglich noch mehrere sterben.

Praag, vom 10. Septemb. Es ist ohnlängst wieder Befehl anhero gekommen, noch 300000 Pfund Pulver mit vielen Stück-Kugeln und andern Requisiten, wovon die Magazins in diesem Königreich noch überflüßig versehen sind, mit Karren und Wagen ehestens nach Mantua abzuschicken, und soll dieses mit einer Convoy von 300 Mann escortiret werden.

Bonn, vom 15. Septemb. Gestern bekam man Zeitung: daß Seine Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit von Cölln, am Dienstage Abends zwischen 10 und 11 Uhr, mit dero Herrn Bruder, dem Hertzogen Theodor von Bayern, aus Holland zurücke kommende, durch Bockholtz nach Ahaus retourniret waren. Weilen der Weinstock, wie auch die Feld- und Garten-Gewächse, durch die anhaltende Dürre nicht wenig leyden, und man überdem die Saat nicht in die Erde bringen kan, so soll in diesem Ertz-Stiffte ein öffentliches Gebeht, um Erlangung eines gewünschten Regens, angeordnet werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25 Sept. Verwichenen Sonntag hat der König, wegen der verstorbenen verwittibten Hertzogin von Hannover die Trauer angeleget. Am Dienstag erhielte der Päbstliche Nuntius, Hr. Maffey, bey dem Könige particuliere Audientz, worin derselbe von seiner Majestät, und hernach auch von der Königin Abschied nahm. Besagtem Tages hatte auch der Holländische Ambassadeur, Herr von Hoen, bey dem Könige Audientz. Vor einigen Tagen ist ebenfals der Ambassadeur des Königes von Sardinien, bey unserm Könige zu Audientz gewesen, worin derselbe dann notificiret, wie daß sein Herr, der König Victor Amadeus, nachdem derselbe am 7ten dieses die Krone abgetreten und selbige mit gewöhnlichen

lichen Formalitäten seinem Sohn, jetzo König Carl Emanuel aufgesetzet, sich nach dem Schlosse zu Chamberdy retiriret hatte, um alldort seine Lebens-Zeit zu endigen. Von Versailles hat man, wie daß die Königin und der Hertzog von Anjou in erwünschten Gesundheits-Stande continuirten. Der Brief, welchen der neue Pabst jüngstens an unsern König geschrieben, um selbigen dahin zu bewegen, damit Seine Majest. zur Beförderung des Friedens die Hand leihen wolle, ist ungemein hart, und dürffte der Rede nach, durch den Druck bekand gemacht werden. Man versichert, daß an alle Obristen und Ober-Befehlhaber unserer Regimenter, Erlaubniß anhero nach Hofe zu kommen, gegeben seye, so daß die Gerüchte von dem Campiren derselben gäntzlich verschwinden. Vor wenig Tagen fand man im Walde zu Vincennes einen Gold-Mahler dieser Stadt, an einem Baum hangend und in dessen Tasche ein Papier, worauf sein Nahme und Wohnung geschrieben war, mit dem Zusatz, daß man ihm nicht blamiren würde, wenn man die Ursachen wüste, welche ihn genöhtiget, zu solcher Extremität zu schreiten.

SPANIEN.

Sevilien, vom 25 Augusti. Vorgestern Abend um 9 Uhr sind Ihro Catholische Majestäten, der Printz und die Printzeßin von Asturien, die Infanten Don Carl und Don Philip, in Zeit von 4. Tage, bey vollenkommener Gesundheit, aus Cazalla allhier zurück gekomen. Die Ladung der aus Neu-Spanien zu Cadix arrivirte Flottille, sowohl an Gold und Silber, als Waaren, ohne die vor den König mitgebrachte considerable Geschencke, will man auf mehr als 25 Millionen Stück von Achten an Werth schätzen. Mit Löschen dieser Effecten nun ist daselbst schon angefangen worden, und man flattirte sich, daß der Indulto zu aller Interessenten Vergnügen dürffte regulivet werden.

Italien.

ITALIEN

Rom, vom 2 September. Zu Ausgang voriger Woch[e] weyhete der Pabst die Königl. Bindeln ein, welche der Herr Lanti ehistens für den Dauphin nach Franckreich überbringen soll. Man sagt, daß dem Cardinal Coscia von der Cameral-Congregation auferleget sey, wegen der vom verstorbenen Pabst ihme jährlich aßignirten 12000 Scudi, welche die regierende Päbste sonst ihren Nepoten zu geben pflegen, der Päbstl. Kammer, von welcher er sich 3 Jahre voraus zahlen lassen, 36000 Scudi zu restituiren, und daß man ihm, wegen berechneter Gelder, die er zur Ungebühr von der Kammer gehabt, noch 500000 Scudi abfordern werde. Nachdem der Pabst einen Vicarium Apostolicum zu Benevento ernennet, so ist hiermit dem Cardinal Coscia, dasigem Ertz-Bischoff, alle Autorität benommen, auch hat sich der Pabst von allen im Dioeces vacirenden Beneficien zu dispensiren vorbehalten.

ENGELAND.

London, vom 15 Sept. Alle Pairs, Pairinnen und Räthe vom Geheimen Rath haben Ordre erhalten, künfftigen Sonntag, wegen das Ableben der verwittibten Hertzogin zu Braunschweig-Hannover, die Trauer anzulegen. Gestern ist zu Windsor über wichtige Affairen grosser Rath gehalten worden; auch arrivirte ein Expresser von dem Herrn Keene, unserm Ministro am Spanischen Hofe, doch von dessen Depechen hat man noch nichts publiciret. Die Directeurs der Indianischen Compagnie haben Nachricht erhalten, wie daß eines ihrer von Bengale zurückkommenden Schiffe, Grantham, zu Pleymouth eingelauffen seye, mit Briefen, welche die Eroberung eines Ostender Schiffs durch ein Englisch, Printzeßin Carolina genannt, confirmiren. Ihro Catholische Majestät sollen durch den der Süd-Compagnie zugestandenen Cedulam die Freyheit erlaubet haben, 10. Jahr nach einander, 150. Tonnen Waaren mehr, weder im Contract von Aßiento enthalten, nach dem Spanischen America jährlich senden zu dörffen.

Leyden,

Leyden, vom 16 Septemb. Der hiesige Bürgermeister, Herr van den Berg, hat dieser Tagen, in seiner Qualität als Ober-Amtmann von Rhynland, alle diejenigen, welche sich aus denen unter seiner Jurisdiction belegenen Dörffern, seith dem letzt-verwichenen May-Monaht her, wegen des bekannten Lasters auf die Flucht begeben haben, edictaliter citiren, und die Citationes an die Kirchen-Thüren schlagen lassen; Der Amtmann von Delfland hat zu Ryswyk und andern Dörffern seines Districts eben dasselbige gethan, und der Amtmann vom Haag hat auch 9 a 10 abwesende Personen, dem Inhalt des ohnlängst herausgekommenen Placcats gemäß, vorgeladen. Es sollen sich viele von diesen gottlosen Leuten nach Engeland retiriret haben.

Haag, vom 18 September. Es wil sich je länger je mehr anlassen, daß es zum Krieg kommen werde, und man nimmt desfals aller Orten die nöhtigen Mesures. Ein gewisser vornehmer Minister soll sich bereit halten, von hier abzureisen, woraus man schliesset, daß dessen Hof Krieg führen wil. Der Frantzösische Ministre bey diesem Staat, Marquis de Beaume, lässet zu einem prächtigen Festin, wegen der Gebuhrt des Hertzogen von Anjou, und zu einem Feuerwerck, welches dabey präsentiret werden soll, viele Anstalten machen. Von Campen wird geschrieben: daß allda eine Frau in dem 103ten Jahre ihres Alters, welche noch den völligen Gebrauch ihrer Sinnen hat, mit denen Kinder-Pocken befallen wäre, und daß man Hoffnung hätte, sie würde noch davon genesen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas Silber, Kupffer, Meßing, Englisch- und ordinair Zinn, imgleichen Leinen, Betten, Decken und allerhand Haus-Geraht, als: Schappen, Tische, Stühle, Chatoullen, Spiegel, Bettstetten mit den dazu gehörigen Gardinen ꝛc. in dem Nembzauischen in der Wockrenter-Strassen belegenen Wohnhause, an den Meistbietenden, verkauffet; und den 9 October Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden soll.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0548
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 78.

Freytag, den 29. Septemb.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. Sept.

Man ist täglich die Zeitung vermuhten, daß die Durchlauchtige verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, mit derzu hier abgeschickten Königlichen Jacht, von Stralsund zu Ystedt glücklich eingetroffen sey, und man spricht, daß Se. Majestät der König, nach dero Zurückkunfft von der anjetzo bey Upsala haltenden grossen Jagd, dieser dero Durchlauchtigen Frau Schwester entgegen reisen werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 9. Sept. Nunmehro ist der letzte Transport, aus etlichen und 60. schwehren Fahrzeugen bestehend, mit verschiedenen Sorten und Waaren beladen, längst dem Canal über Olonitz nach Veronitz und Moscau abgefahren, dahingegen aber in Zeit von 10. Tagen wol über 100. dergleichen Fahrzeuge von dannen auf dem Neva-Strohm angelanget, worunter 20. mit Eysen und Kupffer,

für

für Rechnung des hiesigen Berg-Amts, sich befunden. Son
sten ist aus der all-jährlich in diesem Monaht zum Vorsche
kommenden Specification von dem aus denen Berg-Werck
eingesandten Eysen und Kupffer zu ersehen gewesen, daß die
ses Jahr 3000. Schiffpfund Eysen in Stangen, und ein
gleiche Quantität an Canonen, Anckern und dergleichen her
ein gekommen, und fast eben so viel wieder ausgeführet, a
Kupffer aber etwa 1500. Schiffpfund eingebracht sey, vo
welchem Letzteren der gröste Theil mit denen nach Spanie
destinirten Schiffen wieder abgegangen ist. Aus Mosca
hat man nichts Veränderliches.

POHLEN.

Warschau, vom 14 Sept. Verwichenen
Sonntag hat der Fürst Primas Regni noch vor sei
nem Aufbruch von hier nach Lowicz bey Ihrer Kö
niglichen Majestät eine privat-Audientz, in Beyseit
derer Hn. Senatoren, Ministres von der Crone und
auswärtigen Gesandten, gehabt. Man meynet, da
der Herr Primas Regni wol nicht gleich zum Reichs
Tage nach Grodno abgehen, sondern erst eine Wo
chen nachdem der Reichs-Tag sich angefangen, dahi
kommen wird. Ihre Königliche Majestät sollen re
solviret seyn, 8 Wochen sich in Grodno aufzuhalten,
wann gleich der Reichs-Tag nicht bestehen und zu En
de kommen solte. Man muhtmasset, als wenn de
Obozin Koronni zum Groß-Feld-Herrn, und de
Woywode Lubelska zum Unter-Feld-Herrn von de
Crone declariret werden möchten, weil der Herr Re
gimentarius eben darnach nicht strebet, und dage
gen ein ander Equivalent bekommen dürffte. Am
verwichenen Freytage ist der Herr Woywode von
Podlachin, Graf Sapieha, nach Meinick abgerei
set, allwo er seinen Herrn Sohn auf der Staroste
introduciren wird. Sonnabends ist allhier ange
kommen, der Chur-Pfältzische Gesandter, Herr de
Becker; der Herr Regimentarius Poniatowsky ist

nach

ach Volczin geraiset, von dannen er sich nach Lemberg begeben wird.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 Sept. Am letzt-abgewichenen Sonntage ist der Kayserliche Compositore di Musica, Nahmens Contini, vermöge der von dem hiesigen Consistorio, über ihn, um daß er an einen Weltlichen Priester gewaltthätige Hand geleget, und denselben mit Schlägen übel tractiret hat, ausgesprochenen, und juxta Canonem si quis suadente Diabolo Conf. 17. qu. 4. declarirten Excommunication, nach der Predigt, vor der Thür der Cathedral-Kirche zu St. Stephan, mit einer brennenden schwartzen Kertze in der Hand, gestellet worden. Er hätte zwar 3 Sonn- oder Feyer-Tage, Krafft der Sententz, stehen sollen, allein es ist dieses von Ihrer Kayserlichen Majestät gemildert worden; Nachdem er aber sich hierbey und im Angesicht vieler 100 Personen sehr scandaleux und frey aufgeführet hat, so gehet das Gerüchte, daß er noch 2 mahl stehen solle. Es machet allhier ein grosses Aufsehen, daß Chur-Sachsen den Gräflich-Stollbergischen Cantzler neulich mit 400 Mann aus dieser Grafschafft weg- und nach Dresden führen lassen. Chur-Sachsen prätendiret sowol bey dieser als der Schönburgischen Grafschafft, welche von der Crone Böheim zu Lehen rühren, die oberste Landes-Herrschaft zu haben, und solche Grafschaften zu eximiren; worüber auch seit etlichen Jahren der bey dem höchst-preißlichen Reichs-Hof-Rath zwar Proceß geführet, jedoch aber bis dato die Sache zur Erörterung oder vielmehr Parition noch nicht gebracht worden ist.

Wien, vom 16 Sept. Vorgestern war bey Hofe Galla mit Geschmuck, wegen des Gebuhrts-Tages Ihrer Durchlauchtigkeit der Ertz-Hertzogin und Infantin Mariä Annä, welche deswegen die gewöhn-

gewöhnlichen Gratulationes empfangen, und 15 arme Mägdelein, als die Zahl ihrer Jahren, zu Mittage gespeiset, bedienet, und nachgehends beschencket hat. Gestern haben sich Ihre Käyserliche Majestät in dem Riyier Ebersdorff, gleichwie vorgestern in dem Stadt-Guht, mit Hirsch-Jagen divertiret, und zu Mittage in selbigen Auen gespeiset. Wie particuliere Briefe aus Italien versichern, so haben die Kayserlichen Generals alles so wohl ordonniret, daß sie die Spanier allenthalben werden empfangen können; und wird confirmiret: daß sich die Genuesische Insul Corsica würcklich denen Spaniern unterworffen haben solle, derowegen sie auch ihre Descente allda tentiren wollen. Das jüngsthin von denen Kayserlichen erbeutete Geld soll in 200000 Species Ducaten bestehen, und von dem General Wachtendonck, bis auf weitere Kayserliche Verordnung bewahret werden. Unterdessen lassen Ihre Kayserliche Majestät sowol hier als im Reich und in dero Erb-Landen die Werbungen starck prosequiren, um alle Regimenter auf eine gewisse Anzahl zu verstärcken und zu completiren; Wie dann dieser Tagen abermahl ein gantzes Schiff mit Recrouten von der bravesten Leuten nach Hungarn abgegangen. In besagtem Hungarn werden noch 18000 Mann Haberen aufgekaufft, um über Fiume nach Italien und Sicilien vor die Kayserliche abgeschicket zu werden, zudem hat die Kriegs-Cantzley die Ordre ergehen lassen, alle Kayserliche Mannschaft in Waffen wohl zu exerciren: weil mit Eingang Octobris noch ein Transport von 12 oder mehr 1000 Mann nach Italien geschicket werden müssen. Aus der Türkey wird adviriret, daß zwischen der Pforte und dem Printzen Thamas schon einige Feindseligkeiten, unter Commando des Groß-Sultans, welcher mit 6 Söhnen ins Feld gegangen, sollen passiret seyn.

Cölln,

Cölln, vom 21. September. Wegen der so lange angehaltenen Dürre ist hier und im gantzen Ertz-Stifft ein 12. stündiges öffentliches Gebet angeordnet worden, welches am verwichenen Sonntag in allhiesiger Dom-Kirche den Anfang genommen. Ihro Durchlaucht. der Printz Christian de la Tour und Taxis, welche jüngsthin mit denen hier passirten 140 Recruten vor das Kayserl. Veßliche Dragouner-Regiment anhero gekommen, sind vorgestern Morgen per Posta von hier nach Franckfurth zurück gekehret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 18. September. So bald als unser König vor einigen Tagen die Nachricht erhielte, wie daß der König von Sardinien, gantz unvermuhtet, sein Reich an dessen Sohn, dem Printzen von Piemont abgetreten hätte, wurde alsobald ein Cabinets-Courier an unserm zu Turin residirenden Ministro gesandt, um den neuen König zu complimentiren, und dahin zu trachten, denselben zu denen Angelegenheiten derer Sevilischen Alliirten zu bewegen, man besorget aber, daß seibiger sich eben so wenig, wie der König sein Herr Vater, mit den Affairen des Printzen Don Carlos bemühen, sondern durch Verharren in der Neutralität, sein Land und Unterthanen vom Durchmarsch der Militz, Verwüstung, Plünderung und anderm Unheil zu befreyen, trachten dürffte. Inzwischen melden die jüngsten Briefe aus Turin, wie daß der alte König von Sardinien bald nach seiner Resignation, den Nahmen eines Grafen von Tende angenommen, und dessen zweyte Mariage mit Mademoiselle von S. Sebastian, gewesene Hof-Dame der Printzeßin von Piemont, welche ohngefehr 50. Jahr alt, declariret hätte; Bey dasigem Hofe aber wurde nicht das allergeringste von einigen Bewegungen, oder Campements

ments von Trouppen ꝛc. gehöret. Von der Spanischen Flotte wird nichts anders berichtet, als daß man an verschiedenen Orten sich noch beschäfftiget befand, um zur Einschiffung von Canonen, Pferden und Trouppen Verfügung zu machen, ohne daß mit dem Einschiffen davon, der Anfang gemacht seye. Die Mutter der Gemahlin des Marschalls von Berwick, Madame von Buckley, ist vor wenig Tagen zu St. Germain en Laye, ihres Alters 84. Jahr gestorben. Der allhier gestandene Päpstliche Nuntius, Herr Maffey, wird noch in dieser Wochen nach Rom abreisen, da dann kein Zweiffel, derselbe dürffte durch dem Papst, beym ersten Consistorio, zum Cardinal declartret werden.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. Septemb. Wie unterm 3. dieses aus Sevilien berichtet wird, wäre der König fast täglich mit dem allda angelangten General Spinola in Gespräch, und würden immer viele Couriers nach Catalonien gesandt: Desgleichen kämen deren viele an unserm Hofe: es lieffe aber ein Gerücht, daß unsere Flotte schwerlich vor Ablauff dieses Monahts würde im Stande seyn, von Barcellona abzuseegeln: Der König hatte, auf Anhalten der Königin, einem gewissen grossen Minister, weil er gar frey von unserer Flotte gesprochen, den Hof verboten: Sonst wären von Sevilien die nöhtige Ordres zu Löschung der unter dem Marquis Mari aus West-Indien zu Cadix angelangten Flottille nach dieser Stadt ergangen, und gedachter Marquis würde ehister Tagen am Hofe erwartet, um dem Könige mündlichen Bericht abzustatten.

ITALIEN.

Extract-Schreibens aus Palermo, vom 16. Augusti. Das gestrige Fest von Mariä Himmelfahrt, so hier gewöhnlich ein Freuden-Tag, ist uns dieses mahl ein Tag der Verwüstung gewesen. Wie die Procession, welche alle Jahre ausser der Stadt gehal-

halten wird, in dieselbe zurück kam, entstund ein hefftiger Brand in einem Hause in der grossen Strasse, und da man kein Mittel zur Hand kriegen konte, das Feuer zu dämpffen, und der Wind sehr starck war, so geriehten die nächst-stehende und mithin auch sehr viele andere Häuser in Brand, also daß zwischen der Wiener-Pforte und dem Zeug-Hause die meisten Häuser eingeäschert sind. Unter selbigen befindet sich das Jesuiter-Collegium und der grosse Thurm. Das Feuer ist so hefftig gewesen, daß die Glocken des letztern Stiffts zerschmoltzen seyn. Die Carmeliter Kirche und das Raht-Haus liegen auch in der Asche, doch hat man noch das Glück gehabt, die Archiven zu retten. Des Abends um 7. Uhr flog das Pulver-Magazyn auf dem Königlichen Bastion, worin über 400. Fässer Pulver lagen, mit einem erschrecklichen Knall in die Lufft, wodurch nicht nur ein Theil dieser Bastion, sondern auch eine unaussprechliche Menge von Gebäuden übern Hauffen geworffen, und eine sehr grosse Anzahl Menschen umgekommen sind. Hiernächst ist das Zeug-Haus mit allen dort herum stehenden Häusern ebenfalls in die Lufft gesprungen, desgleichen das kleine Magazyn, worin viele gefüllete Bomben, Carcassen und Granaten waren. Das Magazyn an der Unter-Stadt ist nicht weniger in grosser Gefahr gewesen, aber noch erhalten worden. Die Soldaten Casernen, das Commandanten-Haus und die Haupt-Wache sind auch ruiniret, wie dann nur allein das Franciscaner-Kloster, das Nonnen-Kloster von St. Cecilia und das Pulver-Magazyn auf der Bastion Leopoldus übrig geblieben. Der Wind war so hefftig, daß die glüende Dach-Pfannen von denen Häusern bis in die nächst-gelegenen Döffer geworffen worden. Der durch diese Feuer-Brunst verursachte Schade ist nicht auszusprechen, massen der

Com-

Commandant bey die 20000. Rthlr. wehrt an Silber-Zeug und Meublen verlohren hat.

Placentzia, vom 31. Augusti. Der Herr Arconati ist, von Parma kommend, hierdurch nach Mayland zurück gegangen, wegen der zwischen dem Parmesanischen Hofe und der Mayländischen Regierung entstandenen Differentzien. Indessen ist unser Landes-Herr zur Neutralität geneigt, weil es ihm an Gelde mangelt, und er seine Unterthanen nicht weiter beschehren will. Währender Verzögerung des Marsches derer andern 5000. Teutschen nach dem Lunegianischen ist das Heu und der Haber durch den Regen beschädiget worden, und auff gleiche Art dürfften auch die Particuliere bey dem in Eyle verfertigten Zwieback vielleicht Schaden leyden; da übrigens die ergangene Ordre, daß alle Welt- und Geistliche ihr Getrayde in die Stadt bringen sollen, ebenfalls nicht gefällig ist.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 19 Sept. Vorigen Sonnabend ward einer, Laurentz Hospignon genannt, von Leyden gebürtig, in welcher Stadt derselbe vormahls bey verschiedenen Herren vom Magistrat in Diensten gestanden, zuletzt aber bey der hiesigen Admiralität Schreiber gewesen ist, auf einem Schaffaut vor dem Raht-Hause hieselbst, wegen begangener Sodomiterey, gewürget; und man sagt, daß er unterschiedliche seine Leute von denjenigen, die bereits vor einiger Zeit sich unsichtbahr gemacht, angeklaget habe. Ein gewisser Prediger aus der Stadt Vianen hat auch, eben desselbigen Verbrechens halber, die Flucht genommen, nachdem er dessen von dem Küster in einem Dorffe, woselbst er hiebevor Prediger gewesen, beschuldiget worden.

NOTIFICATION.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0556
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 79.

Montag, den 2. Octob.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 20 Septembris.

Zu dem künftigen Reichs Tage werden hier bereits ein und andere Anstalten gemacht, und wird insonderheit viel Brenn-Holtz angekauffet, auf daß hieran kein Mangel, sondern ein jeder damit versorget seyn möge. Zu Carlscrona werden nechstens 2 neu gebauete Krieges-Schiffe vom Stapel ins Wasser gebracht werden; das eine davon führet 60 und das andere 40 Canonen: Jenem haben Ihre Königliche Majestät den Nahmen, Freyheit; und diesem, so eine Fregatte ist, den Nahmen, Friede; beygeleget. Der Holsteinische General-Major von Steinflicht, ein Schwede von Gebuhrt, wird annoch in Arrest gehalten. Ihre Königliche Majestät haben sich vor einigen Tagen etliche Meilen von hier mit Vogel-Schiessen divertiret.

LIEFLAND.

Riga, vom 16 Sept. Wie man mit Briefen aus Moscau vernimmt, so hätte ein von Astracan da-

selb

selbst angelangter Courier aus Persien die Nachricht mitgebracht, was gestalt die Trouppen des Chach Thamas, welche fast bis auf 130000 Mann, meist Reuterey oder Tartarn, angewachsen, dermassen mit ihren Progressen gegen die Türcken avancirten, daß sie nicht allein Tauris und andere haltbahre Oerter erobert, sondern es hätten sich auch die bisher in Georgien gestandene und ein Corps von 10000 Mann formirte Türcken, genöthigt gesehen, um nicht abgeschnitten zu werden, in höchster Eile sich von dort zu retiriren, so daß einfolglich die Rußische in denen Persischen Conquesten commandirende Generalität fernerweit keine Ursache hätte, die Türcken derer Gräntz-Scheidungen halber zu beunruhigen, sondern daß alles dem mit dem Persischen Chach getroffenen Vergleich gemäß, so auf Art eines solennen Friedens errichtet, in Possession verbleiben könte. Alle bisher unterm Joch der Türcken geschwebte Georgische Printzen und andere Tartarische Chams waren mit ihren unterhabenden Leuten mit 8000 ihrer Landes-Art Reuterey zu den Persern gestossen, und wie verlautete, so hätte auch der grosse Mogol dem Chach versichert, daß er parat seyn würde, mit einer Armee von 200000 Mann zum Succurs zu kommen.

POHLEN.

Posen, vom 15. Sept. Verwichenen Montag arribirte allhier der Herr Woywode von Marienburg, nebst dem Herrn General Prebendau. Vorgestern wurde das anderweitige Königl. Universal zum Vor-Michaelis-Land-Tage auf den 22ten dieses feste gesetzet, gleichfals sind die Adelichen Gerichte besagten Tages reassumiret worden. Dieser Tagen hat der Herr Staroste Brättcerkien mit dem Herrn Staroften von Motzkin, welcher den ersten heraus gefordert, einige Meilen von hier duelliret, wobey der

erstere

erstere von dem andern, jedoch ohne einander tödtlich zu bleßiren, ist überwältiget worden.

Warschau, vom 17. Sept. Der Cron-Groß-Cantzler ist in etwas restituiret, und nachdem er bey Ihro Königl. Majest. die Audientz gehabt, ist er von hier nach Grodno gegangen. Die Vacantzen haben Ihro Königl. Majest. bis auf dem Reichs-Tag vorbehalten. Montags hat man hier den General-Land-Tag von Masuren in grosser Freqventz vieler Edelleuten celebriret, und sind Deputirte auf dem Reichs-Tag erwählet worden. Der Königl. Hof ist von hier Dienstags nach Grodno abgegangen, und die Cron-Guarde von 300. Mann ist gestern von hier dahin abmarschiret, Ihro Königl. Majest. aber den 20sten dieses mit der Post auf Bialostock gehen werden. Ihro Königl. Majestät kauffen von dem Fähnrich von Warschau ein Pallais auf der Neustadt vor die Grand-Mosqvetiers, welche schon desseits Lowicz sich befinden, allda sollen sie ihre Logie und Exercitia halten, davor giebt er 10800. Ducaten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16 Septemb. Vor einigen Tagen ist der Kayserl. Cabinets-Courier Montagne von hier nach Mayland abgefertiget worden; wie äusserlich verlautet, so solle noch zum Voraus im Begriff seyn, die Winter-Quartiere ohne Beschwehrung des Land-Manns zu reguliren, auch übrigens zu trachten, die in solchen Gegenden mit der Fourage nicht allezeit versehene Cavallerie wohl zu verlegen. Aus dem Haag ist dieser Tagen ein Courier von dem dasigen Kayserl. Abgesandten, Grafen von Sintzendorff, allhier angelanget, von dessen Mitbringen aber noch zur Zeit nichts bekandt. So ist auch ohnlängst ein Courier von dem Kayserlichen Plenipotentiair-Ambassadeur, Grafen von Königsegg aus Franckreich hieselbst eingetroffen, und es gehet die Rede: daß die Italiäni-

sche

sche Expedition von denen Sevilianischen Alliirten für dieses Jahr suspendiret bleiben und die gantze Sache durch eine gütliche Transaction applaniret werden solle; zu welchem Ende auch der Päbstliche Stuhl, sowol dahier als in Spanien, alle nur ersinnliche Mittel durch seine Väterliche Vermittelungen anwendet; Wobey zugleich verlautet: daß der vorgedachte Graf von Königsegg aus Paris ehestens anhero kommen, und dahingegen der Kayserl. ordinaire Ambassadeur, Graf von Kinsky dorten verbleiben solle. Man hat die confirmirte Zeitung erhalten: daß die Türcken von denen Persianern, ohnweit der Stadt Tauris, aufs Haupt geschlagen, und der Türckische Hof deswegen um so mehr in einer unbeschreiblichen Bestürtzung seye, als der Gros-Sultan und der Gros-Vizir sich beyde unpäßlich befünden.

Dresden, vom 18 Septemb. Dieweil seith einiger Zeit aufs neue viele Römisch-Catholische Familien, auf Vorsprache der Chur-Printzeßin und Erlaubniß des Königs, an verschiedenen Orten dieses Landes sich niedergelassen, und dieselbe die Printzeßin ferner angetretten, ihnen bey Sr. Königl. Majest. das freye Religions-Exercitium, obschon nur in besondern Häusern, zuwege zu bringen, so haben die vornehmste Herren und Geistlichen dieses Churfürstenthums an Se. Königl. Majestät vor dero Abreise nach Pohlen, eine Deputation abgeschicket, und deroselben die daraus zu besorgende Folgerungen vorgestellet, aber zur Antwort erhalten: daß man den Römisch-Catholischen ein stilles Religions-Exercitium nicht verwehren könte.

Aus dem Hollsteinischen, vom 18 September. Aus Odensee hat man: daß die dasigen Einwohner, da das Wetter raube und veränderlich zu werden beginnet, sich die Hoffnung machten, daß die Königl. Herrschafften diesen gantzen Winter über daselbst verbleiben dürfften, wie dann auch der Herr Confessiona-

rius Lintrup und der Herr Hoff-Prediger Hersleb von Copenhagen allda arriviret waren, um vor der Königlichen Herrschafft den Gottesdienst verrichten zu heissen.

Hamburg, vom 18. Sept. Die hiesige Judenschafft hat nun den Anfang gemacht, diejenige Bettel-Juden, deren sich hier eine ziemliche Menge befunden, mit Auszahlung einigen Geldes aus der Stadt zu schaffen, und sich an einem andern Ort hin zu verfügen; auch ist man von Seiten E. E. Rahts beschäfftiget, ein Reglement vor die Judenschafft zu verfertigen, worin hauptsächlich ihres frühzeitigen Heyrahtens, ingleichen andere Desordres wegen, Ziel und Masse gesetzet werden dürffte; Die hiesige Portugiesische Juden lassen sich vernehmen, wie sie mit den Teutschen gar keine Connexion hätten; man rechnet, daß bey 8000. Jüdische Familien sich in dieser Stadt aufhalten, welche mit Jung und Alt 75. bis 80000. Seelen, und also den 6ten Theil von denen hiesigen Einwohnern ausmachen sollen.

SCHWEITZ.

Genff, vom 14. Sept. Der alte König von Sardinien ist den 12ten vorigen Monahts mit der Marquisin von St. Sebastian copuliret worden, nachdem er vorhero für 100000. Reichs-Thaler Land-Güter für dieselbe gekauffet, und ihr überdem ein Leib-Gedinge von 20000. Livres jährlich vermacht gehabt. Sonsten haben Seine Majestät bey die 4. Millionen Rthlr. an Gold und eine Menge Edelgesteine mit sich nach Chamberry genommen. Der neue König von Sardinien hat alle hohe sowol Militair- als Politische Bediente nach Turin kommen lassen, um einen neuen Eyd zu thun, und die Ordres zu empfangen, wornach sie sich bey denen gegenwärtigen Zeit-Läuffen zu richten haben würden. Der König von Franckreich hat denen Schweitzer-Cantons die Gebuhrt des Hertzogen von Anjou durch ein Schreiben notificiret.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0561
DFG

Rom, vom 9. Septemb. Verwichenen Mittwochen Abend sind der Herr Lanti mit denen geweyhetzen Windeln für den Dauphin in Franckreich, in Gesellschafft des Ritters besagten Nahmens, seines Vettern, Herrn Caviglione und anderer, nachdem der Cardinal, Frantzösischer Ministre, Polignagve, selbige Mittags prächtig tractiret, nach Civitavechia abgegangen, um vermittelst 2. Päpstlicher Galeeren von dort nach Marsilien überzuseegeln. Dem in Franckreich sich befindenden Päbstlichen Nuntio Massey, hat hiesige Staats-Secretarey schrifftlich kund gemacht, sich von Paris nach Avignon zu begeben, daselbst auch, bis derselbe zur Cardinals-Würde gelanget, zu verbleiben, um denen natürlichen Printzen von Königl. Geblüte die rechte Hand nicht geben zu dürffen. Erwehnten Mittwochen ist der Cardinal Caraccioli, Bischoff zu Aversa, seines Alters 89. Jahr, einen Monaht und 27. Tage allhier gestorben. Dieser Tagen am Abend stattete der Hertzog Strozzi bey Seiner Eminentze Coscia die Visite ab, und war wohl anderthalb Stunden mit ihm in geheimer Conferentz, ohne daß man die Motiven davon weiß; Jedoch gehet das Gerüchte, daß, nachdem erwehnten Cardinal, 75000. Scudi zu erlegen, sind zuerkannt worden, inskünfftige von dessen Affairen ein besser Urtheil zu hoffen stünde.

Bologna, vom 12. Sept. Der Kayserliche Ministre, Graf Arconati, ist zu Parma wieder angelanget, wannenhero man die zwischem dasigem Hofe und der Regierung zu Mayland entstandenen Streitigkeiten für beygeleget hält. Von Placentzia wird berichtet: daß der Marsch des neulich-gedachten Detachements Teutscher Trouppen zu Fuß und zu Pferde, aus dem Cremonenschen durch den Staat von Parma nach dem Luneggianischen, ausgesetzet ser. Auch hat man Nachricht: daß der vom Papste nach Spanien abgefertigte Courier nach Rom zurücke

gegangen, mit der Zeitung: daß die Königin von Spanien die Mediation des Bapstes zu einem Vergleich derer Zwistigkeiten mit dem Kayser, angenommen hätte, jedoch ohne Präjuditz ihrer habenden gerechten Ursachen; Hingegen vernimmt man: daß von Wien aus andere Vorschläge nach Spanien überfandt wären, welche man nicht zweiffelte, daß sie würden angenommen werden, und daß eben deswegen der Marsch der dritten Colomne Teutscher Völcker nach Italien, ausgestellet worden. Hier ist eitt Gerüchte: daß der König von Sardinien dieses Königreich um 3. Millionen Stücken von Achten an die Crone Spanien verkaufft haben solle, welches gleichwol Confirmation erfodert.

Londen, vom 22 September. Mittwochs fanden sich die Indianische Printzen in dem Colonien Contoir zu Whitehall ein. Als sie zu denen Commissarien hineingeführet wurden, sungen sie in ihrer Sprache 4 oder 5 Liederchen: Wornechst ihnen durch ihren Dollmetscher bedeutet wurde, wasmassen sie dahin gefodert worden, mit dem König Georg und seinen Unterthanen eine Union zutreffen, und, wofern sie noch etwas bey denen ihnen vorgelegten Articuln zu erinnern hätten, selbiges anjetzo gebührend anzuzeigen. Hierauf stund der König auf, und reichte dem Printzen eine in der Hand haltende breite gemahlte Feder, der dann hiernechst mit den Lords-Commissarien redete, und unter andern sagte, daß sie die ihnen seit ihrer Herüberkunft bewiesene grosse Ehren-Bezeugungen mit vielen Danck erkenneten, und unsern Leuten beständig gut begegnen wolten. Sie seyen, als Würmer, nackend aus der Erde gekommen, und nun mit kostbahren Kleidern geschmücket. Diese mildthätige Höflichkeit woletn sie nimmermehr vergessen, sondern vielmehr ihren Landsleuten aufs höchste anrühmen. Nach diesem legte der Printz die Feder nebst einen Stückchen Leder auf den Tisch nieder, mit dem Erklähren, wie daß solches so gut als die Bibel seyn solte, den mit dem König Georg getroffenen Vergleich zu bekräfftigen. Setzte auch hinzu, was gestalt kein leiblicher Vater seinen Sohn liebes haben könte, als sie uns. Auf solche Weise ward der Friede geschlossen. Die Commissarien gaben ihnen zu verstehen, sie solten eine

Abschrifft desselben mit dem daran hangenden Königlichen Insiegel bekommen, und der Gouverneur würde sie zur Mahlzeit laden. Worauf der König aufstund, und die Herren Commissarien, so wie der Printz vorher gethan hatte, küßte. Die übrige Indianer machtens eben so, und als sie mit einander noch ein paar Liederchen gesungen hatten, nahmen sie ihren Abschied. Die Einricht-Schließ- und Zeichnung dieses Friedens Contracts hat bey 2 Stunden gedauret. Der Dolmetscher hatte vorher einen Eyd ablegen müssen, daß er dem Printzen pünctlich nach- und die reine Warheit sprechen wolte. Es war eine grosse Menge von Adel auf dem Saal, und unter andern auch der Hertzog von Chandois zugegen. Demnach die letzte Streitigkeit zwischem unserm und dem Preußischen Hofe auf dem Fuß stehet, beygeleget zu werden, so begleitete gestern der Ritter Clement Cotterel den Königlichen Preußischen Extraordinairen-Envoye, Grafen von Degenfeld, nach Windsor, um allda seine erste Audientz bey Ihren Majestäten Majestäten zu haben.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas Silber, Kupffer, Meßing, Englisch- und ordinair Zinn, imgleichen Leinen, Betten, Decken und allerhand Haus-Geraht, als: Schappen, Tische, Stühle, Chatoullen, Spiegel, Bettstetten mit den dazu gehörigen Gardinen ꝛc. in dem Nembzanischen in der Wockrenter-Strassen belegenen Wohnhause, an den Meistbietenden, verkauffet; und den 9 October Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden soll.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber der Advisen freundlich ersuchet die Gebühr ohnschwehr einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 80.

Freytag, den 6. Octob.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 20 Sept.

Als Seine Königl. Majestät sich vor einigen Tagen etliche Meilen von hier nach einem Land-Schlosse und dabey gelegenen Walde, unter Begleitung des Herrn Obristen von Dieteron, einiger Jäger und anderer Königlichen Bedienten, um sich mit Feder-Wild-Schiessen zu divertiren, erhoben hatten, und man an nichts weniger als an Bähren gedachte, kam unvermuhtlich ein grosser Bähr auf gedachten Herrn Obristen zu, welcher dann denselben zwar mit seiner bloß zum Vogel-Schiessen mit Schrodt oder Hagel geladenen Büchse vor den Kopf schoß, allein der Bähr ward dadurch noch ergrimmeter, und gieng dermassen auf ihn loß, daß er resolviren muste, ihm den Arm so weit er nur könte, in den Hals zu stecken, damit er nicht beissen möchte, wiewol der Bähr dennoch mit seinen Klauen den Herrn Obristen ziemlich übel zugerichtet hat, und ihn endlich auch gar ums Leben gebracht haben dürffte, weil die Jäger und Bediente

entfernet

entfernet waren, wenn nicht Ihre Königliche Majestät selbst ihme zu Hülffe gekommen, und den Bähren gleich todt geschossen hätten. Es scheinet anjetzo noch ungewiß zu seyn, ob Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, Seiner Königlichen Majestät Frau Schwester, anhero kommen werden, indem man vernommen, daß dieselbe sich unpäßlich befinden soll; Indessen aber sollen gleichwol die zu Ihrer Durchlauchtigkeit Begleitung von hier mit der Königlichen Jacht nach Stralsund abgeschickte Cavaliers und Bediente dorten bis auf weitere Ordre annoch verbleiben.

POHLEN.

Warschau, vom 21. September. Der König hat seine Reise nach Grodno gegen Anfang der Woche angesetzet; Bey Ihro Majest. hätten die Deputirte vom Tribunal in Lublin, der Herr Probst von Plocko, Fürst Czartorinski und der Herr Podczasy Senyki selbe gratuliret, wünschten Sr. Majest. eine glückliche Reise nach Grodno, eben solches prästirten noch selben Tag die Deputirte als Commissarii vom Warschauischen District. Aus einem andern District des Warschauischen Territorii ist der Herr Cron-Referendarius Sembowski und der Herr Fähnrich von Posen Pertowitz Gesandter zum Reichs-Tag erwählet worden. Am Sonnabend arrivirte der Frantzösische Gesandte Marquis de Monti. Ihro Majestät haben befohlen, das Palais des Fähnrichs von Warschau zu accommodiren, damit im selben die grossen Granadiers, die täglich aus Sachsen kommen sollen, wohl logiren möchten. Einige Pohlnische Vacances sind vergeben worden; Der Herr Przemiski Kammer-Herr Ustrycki ist Castellan von Lemberg geworden, der Herr Cron-Referendarius hat die Staroste Plocko erhalten, der Herr Küchen-Meister von Litthauen Zaluski, die Staroste Liwski, das Unter-Richter-Amt von Belck der Herr Ilowiczki, Schreiber von Belck,

der

der Herr Lobriszinski und etliche mehr, die übrigen Vacances sind alle bis Grodno verwiesen worden; Der Kayserl. Gesandte, der Cron-Schatz-Meister und andere Herren waren bereits nach Grodno auf gebrochen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. Septembris. Ihre Kayserliche Majestät werden sich morgen von hier auf 10. Tage nach Halbthurn in Ungarn erheben. Vor einigen Tagen ist der eine Zeitlang allhier gewesene Königliche Pohlnische Cabinets-Ministre, Herr Graf von Lagnasco, ohne bey Ihrer Kayserlichen Majestät eine Audientz erhalten zu haben, mit seiner völligen Suite und Bagage wiederum von hier abgereiset, daß also die Affaire zwischen dem hiesigen und dem Chur-Sächsischen Hofe noch nicht beygeleget worden. Man wil für jetzo zwar von einem Congreß sprechen, auf welchem die Streitigkeiten zwischen dem Kayserlichen und dem Spanischen Hofe abgethan werden, und worunter auch Engel- und Holland mit arbeiten solten; Einige aber wollen im Gegentheil die Nachricht haben: daß, woferne der Kayserliche Plenipotentiair-Ambassadeur zu Paris, Graf von Königegg, wider Vermuhten, keine andere annehmliche Erklährung von Ihrer Kayserlichen Majestät bey sich haben solte, die Spanier in diesem Jahre noch ohnfehlbahr nach Italien kommen würden.

Cüstrin, vom 23. September. Das entstandene Gerüchte, ob hätte der Bürger-Meister zu Tempelberg in der Starostey Drahein den dasigen Römisch-Catholischen Probst oder Plebanum todt zu schlagen gedrohet, ist, nach genauer Untersuchung, nicht allein gantz falsch befunden worden, sondern auch sogleich der Verdacht auf ermeldten Plebanum Hein gefallen, daß er das Factum gantz verdrehet, und solchergestalt dem Publico selbst durch

öffentliche

öffentliche Zeitungen zu insinuiren, und dasselbe dadurch zu präoccubiren getrachtet habe. Die gantze Sache aber verhält sich kürtzlich also: Der Plebanus Hein, welcher bey dem Bürger-Meister Friderici zur Miehte wohnet, ist mit demselben, dann, der Plebanus, öffters allerhand Zunöhtigungen an den Bürger-Meister, wegen prätendirter mehreren Stallung, welche er, der Bürger-Meister, unmöglich entbehren können, in einen harten Wort-Streit gerahten, wobey gedachter Plebanus den letztern mit sehr heßlichen Injurien und Schimpff-Worten angegriffen, unter andern auch, daß er nicht ein Bürger-Meister, sondern ein Ochsen-Meister wäre, wider ihn ausgestossen, worauf der Bürger-Meister sich auch nicht länger entbrechen wollen, dem Plebano auf gleiche Art mit Schimpff-Worten zu begegnen, wobey es denn auch geblieben. Kurtz darauf aber, da sichs der Bürger-Meister am wenigsten versiehet, kommt der Plebanus aus vollem Eyfer mit einer aufgehobenen Holtz-Axt auf jenen zugelauffen, und wenn derselbe die Vorsichtigkeit nicht gebrauchet hätte, in der Geschwindigkeit die Holtz-Axe zu untergreiffen, und den fast unsinnig geschienenen Plebanum mit Gewalt von sich abzustossen, so hätte gar leicht ein Unglück daraus entstehen, und der Bürger-Meister in seinem eigenen Hause bey dergleichen Raserey des Plebani erschlagen werden können. Mit dem allen aber ist doch die Querelle noch ohne alles Blut-Vergiessen abgelauffen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 28. Septemb. Aus Hannover wird advisiret, wie auf die von London eingetroffene Ordre denen vorhandenen Cheffs der Regimenter die Publication geworden, daß sie gehalten seyn solten, sich sämtlich ohnverzüglich nach ihren Posten zu erheben, dergleichen Befehl dann auch an alle Militair-Stations in Städten und auf

das

das Land geschickt, und da dieser Königl. Ordre zugleich mit interiret, daß gewisse Regimenter die zum Marsch erforderliche Bagage beständig parat halten solten, als wolte demnach gemuthmasset werden, daß 6000. Chur-Braunschweigische, und eben so viel Hessen-Casselsche, imgleichen 3000. Mann Wolffenbüttelsche Völcker die Route wohin nehmen würden. Gestern paßirte durch diese Stadt ein zu Stockholm depechirter Courier, welcher die Route nach Cassel nehmend rapportiret, daß die Königin von Schweden vor etlichen Tagen von neuem an einer schweren Maladie darnieder lag, so daß der König selbst, bis zu ihrer Reconvalentz auf Carlsberg sich zu arretiren entschlossen. Mit denen jüngsten Nachrichten aus Moscau hat man erfahren, daß sich eine Bande Nordbrenner allda aufhalte, welche an verschiedenen Orten Feuer angeleget, so aber allemal, bis auf 5. Häuser, welche abgebrandt, glücklich wieder gelöschet worden; man habe nach genauer Untersuchung dieses Bubenstücks ein junges Mädgen attrappiret, so eben im Begriff gewesen, Feuer an ein Haus zu legen, welches schon dahin zu bringen seyn dörffte, seine Helffers Helffer zu entdecken, deren über 20. seyn sollen; Da sich auch wiederum gegen einen hohen Bedienten eine höchst-gefährliche Conspiration geäussert, und die Autores davon glücklich entdecket worden, so hätte man schon, nach genugsamer Uberführung sothaner gottlosen That, solche mit Sr. Rußischen Majest. Confirmation in die weit entlegene Provintzes ins Elend verschicket.

Aus dem Holsteinischen, vom 2 Octobris. Laut jüngsten Copenhagener Briefen, hatte der dortige Rußische Ministre, Cammer-Herr von Bestuchef, zwar alle Anstalten zu dem Crönungs-Festin seiner Souverainin machen lassen, auch darzu die respectiven Gäste bereits invitiret gehabt, nachdem aber die Ordre von Odensee allda eingelauffen, für Ihre Königliche Majestät in denen Kirchen zu bitten, hätten sich aller-

allerseits vornehme Gäste auf das höflichste bey dem Herrn Cammer-Herrn entschuldigen lassen. Sonsten wollen die letzteren Briefe aus Odensee nunmehro gewiß versichern, daß die allergnädigste Königliche Herrschafften veste resolviret wären, diesen Winter über daselbst zu verbleiben, wie dann auch bereits an die Hof-Aemter zu Copenhagen die Ordre ergangen, sich darnach einzurichten, um den Hof währender jetzigen Saison mit allem Benöhtigten zu versehen. Indessen predigte der von Copenhagen zu gedachtem Odensee angelangte Herr Confeßionarius Lintrup und der Herr Hof-Prediger Hersleff, einer um den andern, vor Ihrer Königlichen Majestät, welche auch niemahls manquirten, die Predigt anzuhören.

SPANIEN.

Barcelona, vom 10 September. Die in hiesigem Haven gelegene und in 18 Kriegs-Schiffen bestandene Flotte ist heute unter Seegel gegangen. Die darauf befindliche Capitaine haben Ordre, die ihnen mitgegebene Instructionen eher nicht als auf einer gewissen Höhe zu eröffnen; daß man also, wohin diese Kriegs-Flotte ihren Cours nehmen werde, nicht sicher berichten kan. Nur geht der meisten Meinung dahin, als würde sie, wo sie hergekommen, nemlich nach Cadix, zurücke kehren. Die Englis. Esquadre ist vor einigen Tagen zu Gibraltar eingelauffen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 28 September. Der Hr. Feld-Marschall, Baron Zumjungen, hat Kayserl. Befehl erhalten, sich forderlamst nach Wien zu begeben, weswegen derselbe morgen von hier dahin abreisen wird. Man sagt, daß die Besatzungen der Kayserl. Trouppen im bevorstehenden Monaht verwechselt werden sollen. Am Donnerstag ist die Lieferung von von Brod und Fourage an die Kayserliche Trouppen auf ein Jahr admodiiret worden. In der Vestung und dem Hertzogthum Luxemburg befinden sich dermahlen 17 bis 18000 Mann Kayserl. Völcker. Gedachte

dachte Vestung ist auch mit allerhand Provision aufs Beste versehen, und der dortige Gouverneur hat ohnlängst grosse Geld-Remisen empfangen. Wie verlautet, sollen die vom Kayserl. Hofe denen Sevilischen Alliirte gethanen letztere Propositiones hierin bestehen, daß dem Spanischen Infanten Don Carlos erlaubet seyn solle, sich von nun an und wenns ihm gefällt, nach Italien zu begeben, und seine Residentz nach Belieben in einer der Städte der Hertzogthümer Toscana, Parma und Placentz, die Residentz-Städte der noch lebenden Lands-Herren ausgenommen, mit einer ansehnlichen Leib-Wache von 3 bis 400 Mann Spanischer Trouppen, zu nehmen; übrigens aber keine andere Völcker daselbst einzuführen, sondern dieselbe zu Porto Longone zu lassen; Alle andere Differentzen sollen innerhalb 3. Monahten, nach der Ratification des obstehenden, auf einem ordentlichen Congreß ausgemachet werden. Nun meynen einige, daß Spanien diese Vorschläge nicht annehmen, sondern an dem Buchstäblichen Sinn des Sevilischen Tractats wegen Einführung der 6000. Spanier sich halten; jedoch wohl eingehen dürffte, daß der Infant Don Carlos bis an den Tod des Groß-Hertzogs von Toscana oder des Hertzogs von Parma am Kayserl. Hofe erzogen werden möge; welches man der Zeit anheim stellen muß.

HOLLAND.

Haag, vom 29 September. Die Herren General-Staaten haben ein Placcat publiciren lassen, worin die Summe benennet wird, welche eine jede Römisch-Catholische Kirche in denen vereinigten Provintzien, darin man das Religions-Exercitium aus blosser Conniventz treibet, an den Amtmann des Orts bezahlen solle, welcher dann auch die Macht hat, diese Kirchen, wenn er wil, verschliessen zu lassen; doch dürffen solche Amt-Leute künftighin nicht mehr als 50 Gülden im Jahr für eine dergleichen Kirche fodern. Man versichert, daß der erste und zweyte Plenipotentiaire dieses

Staats

Staats auf dem Frantzösischen Congreß, die Herren Hop und Goslinga, im künftigen November-Monat eine Reise anhero thun, und auch, daferne man sodann keine Apparentz sehen solte, den Soissonnischen Congreß wiederum zur Activität zu bringen, wohl nicht wieder nach Franckreich kehren, sondern vielmehr auf solchen Fall auch der dritte Plenipotentiaire, Herr von Hurgronje, gleichergestalt zu Hause kommen dürffte. Die Prediger von allen Wallonischen Kirchen in denen Sieben Provintzien haben dieser Tagen allhier einen General-Synodum gehalten, auf welchem man gewisse Stellen in einer von dem Herrn Saurin, ausserordentlichen Prediger bey der Wallonischen Kirche in dieser Stadt, aufgesetzten Dissertation examiniret hat, wie auch das neue Systema, von der Heil. Dreyfaltigkeit, so der Herr Maty vor einiger Zeit an das Licht gegeben, der Synodus aber solches für ketzerisch erkläret hat. Dieser Herr Maty ist Proponent und zuletzt Catechet der hiesigen Societät gewesen, und hat öffters für die Wallonischen Priester geprediget, ohnlängst aber ist derselbe Anglicanisch geworden, um sich nach London zu retiriren, und hat eine Protestation wider die Decreta des Synodi herausgegeben, sich darauf gründend, daß er nicht mehr in diesem Lande seßhaft, noch unter dem Gerichte des Synodi, sondern ein Fremder wäre, nachdem er seine Wohnung würcklich in England genommen, und Episcopal geworden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas Silber, Kupffer, Meßing, Englisch- und ordinair Zinn, imgleichen Leinen, Betten, Decken und allerhand Haus-Geraht, als: Schappen, Tische, Stühle, Chatoullen, Spiegel, Bettstetten mit den dazu gehörigen Gardinen ꝛc. in dem Nembzanischen in der Wockrenter-Straßen belegenen Wohnhause, an den Meistbietenden, verkauffet; und den 9 October Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden soll.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Straße an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0572
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 81.

Montag, den 9. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27 Sept.

Dieser Tagen sind, nach nunmehro geendigten Sommer-Ferien, alle Collegia und Gerichts-Stuben wiederum geöffnet worden. Seine Königl. Majest. haben die Affaires des in seinem Quartier arretirten Holsteinischen General-Majors, Herrn von Steinflycht, zur Untersuchung an dero hiesiges Hof-Gericht remittiret, und man vermuhtet, daß der Königliche Ober-Fiscal schon beordert seyn dürffte, diese Sache zu betreiben, sintemahlen gedachter General-Major öffentlich beschuldiget wird, eine wider die Fundamental-Gesetze dieses Königsreichs und wider die Rechte und Freyheiten derer Reichs-Stände streitende Correspondentz geführet zu haben. Vor einigen Tagen ist die verwittibte Frau Assessorin Brennern, welche wegen ihres besondern Verstandes und Gelehrsamkeit, wie auch im Druck herausgegebenen Poetischen Wercke, sehr berühmt gewesen, mit Tode abgegangen. Der Herr Ober-Hof-Prediger, Magister Cassemius, erhielte dieser

Tagen

Tagen von Seiner Königl. Majest. die allergnädigste Vocation zum Ober-Pastor bey der hiesigen St Nicolai-Kirche und Präsidenten des Consistorii hieselbst. Hier sind abermahl über 40 Schiffe aus verschiedenen Teutschen Havens mit Korn, Victualien und andern Waaren angelanget.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16 Sept. Aus denen hiesigen Sommer- und Winter-Pallästen des Hofes sind abermahl verschiedene Meublen und andere Sachen, imgleichen ein und andere Bücher und Schrifften aus der Bibliothec, in einige Fahrzeuge gebracht worden, um nach der Stadt Moscau transportiret zu werden, und es scheinet, daß die übrigen Effecten mit der Zeit auch dahin dürfften folgen müssen. Ihre Majestät unsere allergnädigste Souverainin haben befohlen, daß über die allhier bereits angelegte beyde Rußische Schulen auch noch eine Teutsche aufgerichtet werden, nicht weniger eben dergleichen zu Novogrod und in denen andern vornehmsten Städten dieser Monarchie geschehen solte. Der Infant Don Emanuel von Portugall hat seinen Rückweg über Olonitz und Novogrod von Moscau anhero genommen; Se. Königl. Hoheit sind überall defrayret worden, welches auch noch ferner bis auf unsere Grentzen geschehen wird; wie dann sowol der hiesige Gouverneur, als die zu Narva, Reval und Riga, beordert sind, diesem Printzen alle seinem hohen Stande gebührende Ehren-Bezeigungen wiederfahren, und denselben durch eine Brigade Dragouner von einem Orte zum andern escortiren zu lassen.

St. Petersburg, vom 18. September. Ihro Königl. Hoheit der Infant Don Emanuel, welche die hiesige Merckwürdigkeiten zu besehen, resolviret sind, erhuben sich Freytags Morgens in Begleitung Dero gewöhnlichen Suite und der hier befindlichen Herren von der Admiralität und Generalität nach der hiesigen Academie der Wissenschafften. Sie hielten sich daselbst in die 3 Stunden lang auff und nahmen währender solcher Zeit das Gymnasium, die Mahler- und Kupfferstecherey, den Conferentz-Saal, in welchem die Herren Professores eben zu ihrer ordentlichen Conferentz versammlet waren, die Kupfferdruckerey,

ckerey, die Schrifftgiesserey, Buchbinderey, benebst dem Buchladen und der Teutsch- und Rußischen Buchdruckerey, wie nicht weniger die Biblioth c, Kunst- und Naturalien-Kammer, die Raritäten, Medaillen- und Instrumenten-Zimmer, und den Holsteinischen Globum dergestalt in hohen Augenschein, daß sie nicht nur alles genau examinirten, sondern auch über das Gesehene dero hohes Wohlgefallen bezeugeten. Des Mittags speiseten Dieselben in Ihro Kayserl. Majestät Sommer-Garten und besahen sodann nach aufgehobener Tafel die dasige Appartements, Fontainen, Grotten und Orangerie. Des folgenden Tags, als Sonnabends Morgens giengen Ihro Königliche Hoheit in voriger Suite zu Wasser nach dem Kloster des Heil. Alexander-Newsky ab, um die dasigen Seltenheiten zu besehen, von da sie auch nach eingenommenen Mittags-Mahl bey dem dasigen Herrn Archimandriten anhero retournirten. Gestern Morgens warteten Selbe in der hiesigen Kirche derer P. Franciscaner-Ordens dem Gottesdienst ab. Nachmittags aber fanden sie sich bey des Herrn Admirals von Sivers Excellentz ein, welcher dieselben mit einem herrlichen Tractament und einem wohlangeordneten Ball regalirte. Das am Sonnabend eingefallene hohe Nahmens-Fest Ihro Kayserliche Hoheit der Printzeßin Elisabeth wurde selbigen Tags sowohl mit Haltung des Gottesdienstes als Lösung der Canonen von der Vestung und Admiralität auch des Abends mit Illuminirung der gantzen Stadt gewöhnlicher massen gefeyret. Gestern Morgen traf der Obriste von Woy aus Moscau allhier ein. Der am Donnerstag abgelassenen Galeeren sind 5 an der Zahl, und alle insgesammt von 16 Bäncken gewesen.

Ein anders, vom 18. September. Man hat hier mit Verkauffung der beweg- und unbeweglichen Güther des Printzen Dolgorucki ein Ende gemacht;

Man

Man weiß nicht wie viel davor gekommen ist, weil die Kleinodien und Kostbarkeiten nach der Stadt Muscau gesandt sind. Die Kayserin hat sich des Olonitzer Brunnen-Wassers mit guten Succes bedienet. Man hat observiret, daß dem Printzen Don Emanuel von Portugal allezeit an der Tassel, an Ihro Majest. lincker Hand ein Lehn-Stuhl ist gesetzet worden, und man wil, daß ohngeachtet dieser Printz auf einige Zeit den Rußischen Hof verlassen möchte, er dennoch wegen einer auf den Tapet seyenden wichtigen Sache wieder dahin kehren wird. Die Printzeßin Dolgorucki, gewesene Braut weyland Kaysers Petri II. welcher 12000. Rubels jährlich zu einer Appanagie zugelegt sind, läst sich wenig mehr publique sehen.

POHLEN.

Posen, vom 22. September. Die Adlichen Gerichte seynd vorgestern wegen des anderen heute einfallenden Ante-Comitial-Land-Tages allhier bis auf künfftigen Montag verschoben worden. Vorigen Montag hat der Herr Saphieha Staroste von Zdeitowo in Fraustadt, als dortiger Staroste seinen Einzug gehalten, welcher sehr prächtig gewesen, massen demselben unterschiedene Senatoren, Beamte und viele von der Noblesse beygewohnet. Unser andere Ante-Comitial-Land-Tag hat sich heute glücklich in Schrode angefangen: GOTT gebe daß er besser, als der vorige von statten gehe.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 26 Sept. Ungeachtet daß die Rußische Commissarien währenden Sommer allhier über 1512. Lasten Korn eingekauffet, welches allzumahl nach den respectiven Magazinen der vornehmsten Vestungen von Rußland versendet worden, so lässet dennoch die Rußische Kayserin aufs neue noch etliche 100. Lasten davon einkauffen, worzu kurtzens gros-

grosse Geld-Summen von Petersburg an zwey vornehme Kauff-Leute hieser Stadt übermacht sind. Unsere letzte Briefe aus Moscau confirmiren, daß die an den Kayser versprochene 30000. Mann, wo keine Contra-Ordre einlauffe, vor Ende dieses Monaths aus ihren Quartieren nach der Seite von Siebenbürgen aufbrechen sollen, und daß am Rußischen Hofe fest gestellet sey, 40. biß 50000. Moscowiter ehestens nach der Seite von Derbent marschiren zu lassen, um, wegen der Ruptur zwischen den Türcken und Persiern, die Rußische Völcker auf den Persischen Grentzen zu verstärcken.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 Sept. Es wil verlauten, daß der Infant Don Emanuel von Portugall das habende Kayserliche Cuiraßier-Regiment, zum Favour des dasselbige commandirenden Obristens von Stein, resigniren, und diejenigen 30000 Mann Rußische Trouppen commandiren werde, welche, vermöge der mit Moscau getroffenen Alliantz, an Ihre Kayserliche Majestät überlassen worden, und im Fall zwischen dem Kayserl. Hofe und denen Sevilischen Alliirten kein Accommodement getroffen werden möchte, dem Vernehmen nach, die Winter-Quartiere in Ungarn bekommen sollen; wiewol die meisten Speculatifs dafür halten wollen, daß in diesem Jahre keine Ruptur erfolgen werde, zumahlen da der Cardinal von Fleury dem Spanischen Hofe deutlich vorgestellet hätte, daß der concertirt-gewesene Kriegs- und Operations-Plan nicht zulänglich wäre, die gegenwärtig in Italien sich befindende Kayserliche Macht zu attaquiren, mithin ein stärckerer verfertiget werden müste; ehe und bevor aber die Sevilische Alliirten sich hierüber vergleichen würden, die Saison zur Campagne verstreichen dürffte. Man sagt, daß der neue König von Sardinien sich würcklich für die Kayserl. Parthey erkläret habe; und weil

Spanien und dessen Alliirte solches längst besorget, und es auch noch mit andern Italiänischen Fürsten ungewiß stehet, soll dieses mit eine Ursache gewesen seyn, daß die Expedition auf Italien ausgestellt worden, und daß Se. Cathol. Maj. einen eigenhändigen Brief an unsern Monarchen abgehen lassen, enthaltende, daß er sich viel lieber mit Sr. Kayserl. Majest. in der Güte verstehen, als einen blutigen Krieg verursachen wolte; worauf Se. Kayserl. Majest. nicht allein sehr freundlich geantwortet, sondern auch dero Plenipotentiairs in Franckreich neue Instructiones zugesendet, um mit Spanien einen gütlichen Vergleich zu treffen, so daß man in kurtzem von Anstellung eines neuen Congresses wohl etwas hören mögte.

Regenspurg, vom 28. Septemb. Zu Wien hatte man aus Constantinopel Zeitung, daß der Gros-Sultan mit seinem ältesten Printzen den Transport von 30000. Janitscharen und Albaniern zwar wohl über den Hellespont hätte paßiren sehen, um sich nach Trapezunt zu begeben; er wäre aber gar nicht geneigt, der Campagne gegen den Schach Thamas in Persien beyzuwohnen, sondern würde nur der Conjunction der Asiatischen Reuterey mit dem obgedachten Fuß-Volck an jener Seite des Hellesponts abwarten, und sodann mit dem Gros-Vezier nach Constantinopel zurück kehren; Das Ober-Commando dieser gantzen Armee wäre dem Bassa Achmet von Aleppo aufgetragen, und führete oberwehntes Corpo Albanier 100 schwere Canonen mit zu Felde. Laut einigen Nachrichten aus Italien, hielte das Sterben unter den Trouppen an, und solten seit dem Monaht May bey 9000 Mann theils gestorben seyn, theils kranck liegen, welche Anzahl diesen Winter wieder angeworben werden solle.

Aus dem Holsteinischen, vom 5 Octob. Die jüngsten Copenhagener Briefen vom 30 Septemb. melden nur, daß ie zu Herschholm sich befindende hohe Herrschafften bey ver-

gnügtem Wohlseyn continuirten. Von Odensee vernimmt man: daß es mit Ihrer Majest. des Königs Ungemach an denen Beinen noch continuirte, die Herren Medici aber zu der Besserung annoch gute Hoffnung hätten.

Paris, vom 29 September. Am 25 und 26tzigsten dieses sind die 2. grosse, wie mehrmahl erwehnt, vor den König von Portugall allhier gegossene Glocken, auf die dazu verfertigte Wagschalen gewogen worden, weil man nun befunden, daß dieselbe, anstatt von 80000. Pfund, wie deßfals in Rechnung ist gebracht worden, alle beede nur ohn gefehr 40000. Pfund, die 4 andere Glocken auch um den dritten Theil weniger wegen, hat man den Giesser derselben beym Kopff gefasset und nach dem Fort l' Eveque gefänglich gebracht, um von seinem Verfahren Rechenschafft zu geben. Man vernimmt, daß der Cardinal von Fleury, im Nahmen unsers Königes, die Herren Walpole und Points, Ambassadeurs von Engelland, ehe dieselbe zu Ausgang voriger Wochen von hier nach London retourniret sind, mit Geschencken vom grossen Werth begabet hat. Briefe vom Hofe melden, daß der König und die Königin von Spanien jüngstens, über die Affaires des Printzen Don Carlos und der wenigen Beschleunigung, welche einige Puissantzen vom Sevilischen Tractat, um zum Vortheil dieses Printzen etwas auszuführen, diesen Sommer über gemacht und noch thäten, an unserm König sollen geschrieben haben; Inzwischen wird versichert, daß der Spanische Hof, nach reifferer Uberlegung, in den Desseins und projectirten Unternehmungen gegen die in Italien seyende Kayserliche Länder, einige Veränderung gemacht und die Abschickung der Flotte biß Früh-Jahr verschoben hat, in Hoffnung und Erwartung, daß unser König und der Pabst, den Winter über, einen billigen Vergleich mit Ihro Kayserlichen Majestät auswürcken dürfften. Neulich haben verschiedene vornehme Herren, mit unsers Hofes Erlaubniß sich nach Chambord begeben, um den König Stanislaus und dessen Gemahlin über der Gebuhrt des Hertzogs von Anjou zu felicitiren, welche dann dieser Printz mit aller ersinnlichen Civilität empfing. Nachdem dieser Tagen ein gewisser Priester, welcher viele Curen thät, und seine Artzeneyen dem Volck umsonst gab, von Versailles anhero kam, wurde derselbe durch einige Gesellen Chyrurgorum, welcher über sein Betrieb jalous waren, dergestalt mit Stöcken geschlagen, da

er des folgenden Tages daran sterben müssen; Der König aber hat ordoniret, nach diesen Thätern genaue Untersuchung zu thun und selbige aufs allerschärffste zu straffen.

Antwerpen, vom 3 Octob. Am verwichenen Sonnabend ist dahier der Gebuhrts-Tag Sr. Kayserlichen und Catholischen Majestät Caroli VI. unsers rechtmäßigen und gnädigsten Souverains, welcher damahlen in das 46ste Jahr seines Alters getreten, auf das solenneste gefeyret worden. Des Morgens um 11 Uhr ward in unserer Cathedral-Kirche, unterm Geläute der Triumph-Glocke eine solenne Messe, in Gegenwart derer Herren vom Magistrat, wie auch vieler Krieges-Officiers und anderer Personen von Distinction, gehalten, und nach deren Endigung, unter dreymahliger Abfeurung derer Canonen von der Stadt und dem Casteel, das Te Deum gesungen, auch des Abends wiederum eine dreyfache Salve aus dem groben Geschütz gegeben.

Haag, vom 2 October. Mit denen jüngsten Briefen von Londen ist anhero berichtet worden: daß der Prediger bey der dortigen Wallonischen Kirche oder sogenannten Savoye, Nahmens Master Barbe, seine Frau und Familie im Stiche gelassen, und sich nach Paris begeben habe, allwo er nicht nur die Römisch-Catholische Religion angenommen, sondern auch alle sowohl daselbst als in denen Frantzösischen Provintzien sich verborgen haltende Reformirten entdecket hätte, als wovon er eine Liste gehabt, indem er hiebevor Legations-Prediger bey dem Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herrn Hop, gewesen.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas Silber, Kupffer, Meßing, Englisch- und ordinair Zinn, imgleichen Leinen, Betten, Decken und allerhand Haus-Geraht, als: Schappen, Tische, Stühle, Chatoullen, Spiegel, Bettstetten mit den dazu gehörigen Gardinen ꝛc. in dem Rembzauischen in der Wockrenter-Strassen belegenen Wohnhause, an den Meistbietenden, verkauffet; und heute den 9 October Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden soll.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 82.

Freytag, den 13. October.

INGERMANNEUND.

Petersburg, vom 10, 21 Septemb.

Am letztverwichenen Montag erhub sich Ihro Königliche Hoheit der Infant Emanuel von Portugall gegen 5 Uhr Nachmittags in gewöhnlicher Begleitung nach den Artillerie-Exercitien-Platz. So bald Se. Königl. Hoheit allda angekommen, wurden dieselbe von dem General-Major der Feld-Artillerie, Herrn von Sperreuter empfangen, und von selbigem unter einer Canonade aus 9 Stücken und von einer darauf aus Musqueten erfolgten Salve auf die dasigen Batterien geführet. Man fieng sodann sogleich mit dem Scheiben-Schiessen und dem Bomben-Werffen an, welches erstere aus 6 drey-pfündigen Canonen, und letzteres aus 3 zweyhundert-pfündigen Mortiers mit solcher Accuratesse geschahe, daß es von jedermann admiriret wurde. Als dieses ungefehr eine Stunde gedauret, gaben des die Artillerie en Chef commandirenden Generals Herrn Grafen von Münnichs Excell. Ordre mit dem Geschwinde-Schiessen die Exercitien

zu

zu machen, welches dann sogleich mit 10 dreypfündigen Canonen nach dem Paucken-Schlag unterm Commando des Herrn General-Majors von Sperreuter angefangen wurde. Es wurden dabey mit allen Canonen in voller Fronte 4 Haupt-Evolutiones mit einem Avanciren und gleich so vielem Retiriren auf einer Distantz von 25 Toisen verrichtet. Uberhaupt wurden mit diesen Exercitien 50 Minuten und von denen 8 mit 200 Geschwinde-Schüssen zugebracht; währender Zeit des Geschwinde-Schiessens aber wurde von einer Compagnie Granadiers Plotons-Weise gefeuret und Granaten geworffen. Die Artillerie wurde hiernechst von dem Artillerie-Major von Fuchs, zween Capitains, 4 Lieutenants und 100 Gemeinen en Ordre de Batallie wieder abgeführet, so wie sie vorhin von eben denenselben in gleicher Ordnung war aufgeführet worden. Nach Endigung dieser Exercitien wurden Se. Königl. Hoheit samt Dero Suite und übrigen Anwesenden von Distinction von besagtem Herrn General-Major an zwey grosse wohl gedeckte Tafeln aufs magnifiqueste serviret. Unter der Tafel wurde bey einer Music von Waldhörnern, Trompeten und Paucken tapffer aus denen Canonen geschossen und Bomben geworffen; anbey auch einige spielende Pomp-Feuern, unterschiedene Streit-Feuer und Girondelle, nebst einer groſſen Menge Raqueten in die Lufft gelassen. Ihro Königl. Hoh. bezeugten besonders Dero Hochachtung gegen den Herrn General-Major von Sperreuter, und begaben sich endlich von da mit spaten Abend unter voriger Salutirung derer Canonen und Musqueterie höchstvergnügt zurück. Des folgenden Tages um 2 Uhr Nachmittags gingen Se. Königl. Hoheit am Boord einer Kayserlichen Jacht in gewöhnlicher Begleitung von hier nach Cronstadt und die daherum liegende Kayserl. Lust-Oerter ab, und ist man dieselbe von da innerhalb einigen Tagen wieder zurück vermuthend.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 2. October. Gestern haben Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz sich im grossen Thier-Garten mit der par force Jagdt divertiret, wobey viele Cavaliers gegenwärtig gewesen und daran Theil genommen. Aus Odensee ist die Ordre eingelauffen,

lauffen, daß die beede neue Kriegs-Schiffe, ohngeachtet selbige bereits seegelfertig liegen, nicht auslauffen, sondern wieder abgetackelt und eingeleget werden sollen; wie man denn auch mit Ausladung des Proviants und Munition würcklich beschäfftiget ist. Mit den beeden nach Indien destinirten Schiffen ist es soweit, daß selbige diese Woche auf der Rheede geleget werden sollen: die Directeurs haben auch bereits angefangen denen Leuten 3. Manaht Gage auszuzahlen, sie werden noch diese Woche die Munsterung halten, und vermuhtlich medio dieses Monahts ihren Cours fortsetzen.

POHLEN.

Warschau, vom 28. September. Ihro Königl. Majest. seynd den 24sten dieses in der Frühe mit Begleitung vieler Herrschafften, nach Grodno abgereiset selbigen Nachmittag hat auch der Primas, wie auch in Compagnie der Herr Woywode Klowski, Castellan Belski, und Suffragan Chelmski denselben gefolget, der Cron-Groß-Marschall, wie auch andere Herrn Abgesandten, die Ausheimische sind folgenden Tage nachgereiset, der Bischoff von Posen ist den 12ten nach Gros-Pohlen gereiset, der Herr Woywoda Lenszizki, und andere Herrschafften mehr; Ihro Excell. die verwittwete Frau Woywodin Wilenska ist den verwichenen Sonntag in grosser Aßistence copoliret worden, mit dem Grafen de Mont Morantzi und folgenden Morgen mit ihrem Ehe-Herrn nach Sachsen abgereiset, sie ist resolviret ihre Güter zu verkauffen, umb welche sich die Printzeßin Constantina bemühet, welche hier gegenwärtig ist; Der Woywoda und Woywodin Mahnweczki ist dieser Tage allhier arriviret. Es sind allhier aus Sachsen die Grand-Mousquetiers angelanget, welche im Pallais des Warschauisch. Fähnrichs auf der Neustadt eingartiret stehen, denselben Tag haben sie sich

vor

vor dem Königl. Pallais zu Pferde in Parade schauen lassen. Verwichenen Dienstag haben die Grand-Mousquetier mit der Tron-Guarde Händel auf der Neustadt angefangen, das Lerm geschlagen, haben die Grand-Mousquetiers die Trummel zerhauen, und einige Soldaten bleßiret, und sind 2. Grand-Mousquetiers ins Kloster gelauffen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 Sept. Das Gerüchte gehet, ob dürffte der Kayserliche Ambassadeur in Pohlen, Graf von Wilscheck, wegen des zwischen dem Kayserlichen und dem Königlichen Pohlnischen Hofe für jetzo annoch obwaltenden Mißverständnisses, seinen Rappel erhalten, woran jedoch viele zweiffeln wollen, in Betracht, daß der sonsten dahier gewesene Königliche Pohlnische Abgesandter, Graf von Wackerbahrt, ehestens von Rom, allwo derselbe bey dem Papste, nebst den Gratulations-Complimenten, auch eine geheime Commißion abgeleget hat, wieder anhero kommen solle, wiewohl noch unbekant ist, ob er einen Character annehmen werde? Von der Reise des Herrn Reichs-Vice-Cantzlers und Bischoffen zu Bamberg und Würtzburg in das Reich, ist noch zur Zeit nichts Zuverläßiges zu vernehmen, sondern es dependiret solche von denen Conjuncturen, weilen Seine Hoch-Fürstliche Gnaden allen Conferentzien abßistiren müssen. Nachdem ohnlängst sich zugetragen, daß bey Gelegenheit einer Procession, die Gemahlin des allhiesigen Königlichen Preußischen Gesandtens, wie sie mit ihrer Tochter von Baaden herein gefahren, in einer unserer Vorstädte, von ein und andern solcher Procession beygewohnten Leuten insultiret worden; So hat sich dieser Tagen der Herr Gesandter bey allen Kayserlichen Ministris sowol schrift- als mündlich zum höchsten beschwehret, und um gebührende Satisfaction gebeten;

beten; In welcher Begebenheit auch die beyden Königlich-Dänisch- und Schwedische Gesandten causam communem mit ihm gemachet haben. Das Beste ist hierbey noch gewesen, daß der in der Procession sich befindende raisonable Geistliche, auf Vernehmen, daß es die Preußische Gesandtin wäre, die einfältigen Leute wieder besänfftiget und von ihrem detestablen Vorhaben abgehalten hat. Indessen hat gedachter Herr Gesandter gute Versicherung, wegen der gesuchten Satisfaction, erhalten. Es ist nun an deme, daß der Spanische Hof der Päbstlichen Vermittelung und denen von dem Cardinal de Fleury geschehnen triftigen Vorstellungen Platz gegeben, und die Italiänische Expedition bis auf künfftiges Früh-Jahr ausgestellet habe, binnen welcher Zeit etwann die Differentien mit dem hiesigen Kayserlichen Hofe durch vorgedachte Canals applaniret werden könten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2 Octobr. Der König Stanislaus und seine Gemahlin arrivirten gestern von Chambord zu Versailles, allwo sie einige Tage bleiben werden. Der Erste ist in den Zimmern des Marschalls von Villars, und die Andere in dem kleinen Apartement der Königin logiret. Hier wird diese Woche ein scharf und anmercklich Königliches Edict ans Licht kommen, gegen diejenigen, welche gedruckte Catunen und Chitsen tragen oder gebrauchen. Der Herr Baranachea, Spanische Plenipotentiair stehet auf seiner Abreise nach Madrit. Man hat ins Hospital der Invaliden Abraham le Rou eingenommen; Er ist über 100. Jahr alt, ein Arabier von Geburt, und hat 62. Feldzüge sowol zu Lande als zur See in des Königs-Dienste gethan; ist auch noch recht gesund, und liefet ohne Brill. Wegen der Ermordung des Priesters von Versailles, so hier viel

Ge-

Gerüchts macht, sind schon drey Chirurgi gegriffen, so beschuldigt sind, Theil daran zu haben. Dem Hertzog von Epernon ist der Hof entsaget, wie auch dem Requestmeister Mandat.

SPANIEN.

Madrit, vom 19. September. Aus Sivillen vernimmt man, daß der König, der Königin, der Printz und die Princißin von Asturien, die Infanten Don Carlos und Don Philip, am 10ten dieses, mit den Galleeren und der Infant Don Ludewig, nebst den Infantinnen, am 13. zu Lande, nach Port St. Maria abgereiset wären, woselbst dann der Hof einige Wochen zubringen wolte. Nachdem der Marquis Spinola von seinen Verrichtungen am Frantzösischen Hofe zu Sevilien Bericht abgestattet, ist derselbe anhero retourniret, hieselbst aber am Fieber kranck worden, welches auch noch täglich zunimmt. Die zwey Söhne des Hertzogs von Liria werden Anfangs künfftiger Wochen von hier nach Paris abreisen, um daselbst ihre Studia fortzusetzen und sonst andere Exercitia zu lernen. Der Cardinal Borgia befindet sich von seiner Kranckheit so gut als genesen. Der König hat den Grafen Montemar, General-Lieutenant seiner Armee, die zur Expedition auf Italien distinirte Trauppen zu commandiren, ernennet. Nunmehro ist alle unsere Hoffnung verschwunden, daß der König, nebst der Hof-Staat, vor den Winter aus Andalusien anhero zurück kommen werde. Junge Briefe von Barcellona melden, wie daß daselbst Königliche Ordre eingelauffen wäre, das Embarquiren von Trouppen, wozu alles fertig, biß nähern Befehl auszusetzen, weßwegen man dann, insonderheit aber der anvancirten Jahrs-Zeit halber, an dem Auslauffen unsere Flotte in See zweiffelt. Aus Cadix wird untern dem 12. dieses confirmiret, daß, ohngeachtet alle Schiffe der Flottille entladen sich befanden, das Silber und an-

dere Waaren, auch in die Königliche Magazin wären gebracht worden, man doch nicht das allergeringste hörete, wie und auf was Weise der Indulto reguliret werden und wann die Austheilung der Effecten an die Interessenten geschehen solte.

ENGELAND.

London, vom 29 Sept. Hier ist ein Herr aus Spanien angekommen, um ein Haus für den Spanischen Gesandten, der über Franckreich hieher kommen wird, zu miehten. Vorigen Freytag hat der Kayserliche Gesandte eine lange Conferentz zu Windsor mit denen Staats Secretarien über neue Vorschläge eines Vergleiches gehalten; Man will, daß darinnen einige Mittel zur Beruhigung von gantz Europa in Ueberwegung genommen seyn. Gestern begab sich der Preußische Minister Herr Graf von Degenfeld nach Windsor, um Sr. Majest. aufzuwarten. Briefe von dem Fort James auf der Revier Gambia in Guinea von 4 Jul. melden, daß am 25. Junii die aufrührische Unterthanen des Kayserr von Tonca, welches recht gemeldtem Fort gegen über liegt, des Nachts im Kayserliche Pallais Brand angelegt, wodurch er selbst mit seiner Mutter, 7. Frauen, 2. Brüdern, und meistens mit allen seinen Kindern und Domestiquen verbrannt wäre.

Haag, vom 6. October. Der Königliche Groß-Brittannischr Ambassadeur extraordinaire, Graf von Chesterfield, hat dieser Tagen einen Expressen von Berlin erhalten, und zu gleicher Zeit ist ein andere Courier mit wichtigen Depechen von Hannover hiedurch nach London paßiret. Der Frantzösische Minister, Marquis de Beaume, hat gestern mit einigen Herrn der Regierung einige Unterredung gehabt; man hat auch angemercket, daß die Herrn General-Staaten vorigen Montag viel länger als sonsten versammlet gewesen, dem Verlaut nach um einige vom Frantzösischen Hofe eingesandte Anmerckungen über einen gewissen Entwurff zu examiniren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0587
DFG

Alckmaer, vom 3 Octob. Dieser Tagen hat man hier ...ien Kerl, samt seinem Weibe und seiner Schwester, wegen Dieberey ins Gefängniß geleget; Selbige haben sich, seith dem verwichenen Monaht May, da die Untersuchungen der Sodomiterey einen Anfang nahmen, anhero zu wohnen begeben, in währender Zeit aber verschiedene Ballen Wolle gestohlen, und da sie sich über deren Theilung nicht vergleichen können, sondern der Kerl mit seiner Schwester in Wort-Streit gerahten, also daß er ihr den Titul einer Hure gegeben, und einige ihrer Gottlosigkeiten vorgeworffen; diese hingegen darauf erwiederte: „Ich bin besser als du, denn du „bist ein Sodomit, und eben dieses hat uns gezwungen, mit „dir von Leyden wegzugehen, und hieher zu kommen;„ So kamen die Nachbahren hierüber zugelauffen, und, nachdem sie dieses alles angehöret, meldeten sie es bey dem Schout oder Amtmann, welcher obberegtes Gesindel beym Kopffe nehmen lassen, auch zu gleicher Zeit von der Beschuldigung der Sodomiterey denen Richtern zu Leyden Nachricht gegeben hat, um desfalls wider denjenigen, den das vorerwehnte Weib mit Nahmen genennet, und bey welchem ihr Bruder und Mit-Diebes-Gesell eine geraume Zeit als Laquay oder Knecht in Diensten gestanden, zu inquiriren.

NOTIFICATION.

Wann dieser Tagen eine Original-Schrifft von einem Bogen auff der Gassen verlohren worden, welche demjenigen, so sie gefunden haben mögte, zu nichtes dienen kan; als wird derselbe ersucht, solche gegen einen Recompens an Verlegern dieser Zeitung einzuliefern.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Es hat der Eigenthümer des oben in der Langen-Strasse an der Ecke der Grapengiesser-Gasse belegenen Gartens resolviret, denselben zu veräussern. Wem nun gefällig seyn möchte, dazu einen Käuffer abzugeben, der kan die Umstände beym Verleger dieser Zeitung vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0588
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 83.

Montag, den 16. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4 Octobris.

Man ist hier täglich den Herrn Landes-Höfding, Baron von Sterncrantz, aus Finnland vermuhten. Der Herr Obrister von Dieteron ist vor einigen Tagen zu Wasser, mit einigem Fahrzeuge von Upsala allhier angekommen, und wird nun bald curiret seyn, indem er von dem neulich gemeldeten Bähr nicht so gefährlich verwundet worden, als hier im Anfange ausgestreuet wurde, sondern demselben so lange bis er todt geschossen worden, tapffern Widerstand gethan hat.

MOSCAU.

Moscau, vom 8. Sept. st. vet. Im Ende künfftiger Woche wird die Kayserin von dem Lust-Castell von Ismailof in dem Pallais dieser Stadt zurück erwartet. Es ist wahrscheinlich, daß der Kayserl. Gesandte, Herr Graf von Wratislaw instehenden Monat von hier nach Wien zurück kehren werde, indem er Zeitung erhalten, daß der Graf von Wallen-

lenstein, der kommen wird, ihn abzulösen, Anfangs dieses Monats von Wien nach unserm Hofe ziehen solle. Es ist sicher, daß vor 10. a 12. Tagen ein Detachement von 50 bis 60 Reuter nach Tobolskoy in Siberien gesandt ist, dem Gesandten des grossen Mogols zu begegnen, der hieher auf dem Wege begriffen, und denselben von dannen nach dieser Stadt zu escortiren. Man spricht hier viel von einem grossen Vortheil, welchen die Armee des Königs von Persien 40. Meilen von Tauris in einer Feld-Schlacht gegen das Türckische Lager soll erhalten haben: weil aber keine Particularitäten oder rechte Umstände dabey gemeldet werden, muß man die Confirmation abwarten.

JNGERMANLAND.

St. Petersburg, vom 25 Septemb. Wie Ihro Königl. Hoheit der Infant Don Emanuel letzt-gemeldter massen den 19 dieses von hier zu Wasser nach Cronstadt abgegangen, hat Deroselben beliebet zuerst und zwar noch selbigen Abends bey Petershoff an Land zu steigen. Allda haben dieselben des andern Tages alles Sehenswürdige in Augenschein genommen. Des darauf folgenden Tages aber, als den 21 dieses, sind dieselben mit dero Suite wieder von da abgefahren, und sodann noch vor Mittag zu Cronstadt unter Salutirung 31 Canonen von der Citadelle Cronschloß glücklich angekommen. Sobald hieselbst Ihro Königl. Hoheit ein wenig ausgeruhet, haben sie sich sogleich nach dem Canal zu dessen Besichtigung verfüget, darauf zu Mittag auf dasiger Admiralität gespeiset, und des Nachmittags unter einer Canonade von 31 Stücken nach der Johannis-Batterie erhoben, allwo zu Sr. Königl. Hoheit Divertissement einige Bomben geworffen worden. Sonnabends sind endlich dieselben, nachdem sie zuvor den Kriegs-Haven und die darin liegende Flotte besehen, unter vielmahliger Bezeugung dero Admiration, sowol über die ungemeine Kostbarkeiten zu Petershoff, als über die vortreffliche Ordnung, so sie zu Cronstadt in allen

allen wahrgenommen, von da anhero retourniret. Gestern Nachmittag haben Se. Königl. Hoheit, des Admirals von Gordon Excell. mit dero hohen Gegenwart beehret, welcher sodann dieselben mit einem Ball und Collation regaliret.

POHLEN.

Caminiec, vom 16 Septemb. Die Comitial- sowol als Deputirten-Land-Täge dieser Woywodschaft sind zerrissen. In Chozim höret die Pest noch nicht auf zu graßiren, und sind wenig Türcken überblieben; Bey uns aber ist, GOtt Lob! noch alles bey guter Gesundheit.

Zamosc, vom 22 Septemb. Letztlich hat das Ungewitter einen Kerl, sitzende auf einem Wagen mit ein Paar Ochsen, erschlagen, und den Wagen in kleine Stücken zerschmettert.

Warschau, vom 30 Sept. Der Frantzösische Gesandte, Marquis de Monti, gehet heute von hier nach Grodno ab. Die vor Ihrer Königl. Majestät Abreise allhier aus Sachsen angelangte grossen Mousquetiers, stehen noch im Palais des Herrn Makronowsky, Warschauischen Fähndrichs, welches Ihre Königl. Majest. von demselben auf 1 Jahr für 300 Ducaten gemiehtet haben. Der Päpstliche Nuntius wird künfftigen Montag nach Grodno abgehen. Es hat allhier ein alter Türcke, welcher sich lange Jahre bey dem Königlichen Hofe aufgehalten, einen Soldaten von der Cron-Guarde mit einem Messer erstochen, und ist derselbige darauf in Arrest gezogen worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 1. Octobr. Seiter den 2. Januarii bis auf den 21. Sept. sind hier eingebracht 10919 Lasten Weitzen, 19940. Lasten Roggen, 1711. Lasten Gersten, 47. Lasten Maltz, 652. Lasten Haber; 344. Lasten Dünckel; 310. Lasten Buchweitzen; 221. Lasten Buchweitzen Grütz und 71.

Last

Last Erbsen, welches 34247. Lasten: Während der dieser Zeit aber sind ausgegangen 5995. Lasten Weitzen; 12471. Lasten Roggen, 223. Lasten Gerste; 53. Lasten Maltz, 72. Lasten Haber; 56. Lasten Dünckel; 169. Lasten Buchweitzen; 10. Lasten Buchweitzen-Grütz, 15. Lasten Erbsen; 5. Lasten Gersten- und 20. Lasten Haber-Grütz, welches 19049. Lasten ausmachet. Aus Sachsen wird geschrieben, daß der Printz von Sachsen-Weissenfels sich seine Nigte die Printzeßin von Sachsen-Weissenfels procuratorie und im Nahmen des Hertzogs Ferdinandi von Curland, habe antrauen lassen; welche Printzessin am 20 passato mit einem zahlreichem Gefolge nach Mitau aufgebrochen, um sich zu dem Hertzog als ihrem Gemahl zu verfügen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2 Octob. Der Päbstliche Nuntius unterredet sich beständig mit denen Kayserlichen Ministern, um im Nahmen des Päbstlichen Hofes alle erfinnliche Vorschläge zu einem Vergleich der Italiänischen Sachen dem Kayserlichen Hofe schmackhafft zu machen. Unser Hof hat neue Instructiones an den Kayserlichen Principal-Commissarium nach Regenspurg abgesandt, unter andern auch aufs kräftigste der Reichs-Versammlung zu recommendiren daß die Stände etwas früher als sonst gewöhnlich ihr Contingent aufbringen, damit die Frontier-Plätze des Reichs in gehörigen Defensions-Stand möchten gesetzt werden, und solte man die Nachläßige zu ihrer Pflicht nöhtigen; weil man vor wenig Jahren gesehen, wie dergleichen Nachläßigkeit die Reichs-Vestungen Philipsburg und Kehl der äusserstẽ Gefahr exponiret und bloß gestellet habe.

Münster, vom 4 Octobr. Verwichenen Donnerstag sind Seine Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit zu Cölln, von Himmeling, allwo dieselbe mit der Wild-Schwein und Hirsch-Jagd sich erlustiget, dessen Herr Bruder aber, Hertzog Theodorus von Bayern, aus Nord-Kircheu allhier angekommen. Am

Sonn-

Sonntag Morgen darauf um 9 Uhr, verfügte sich unser Churfürst nach hiesiger Haupt-Kirchen, gedachten Hertzog daselbst zum Bischof und Printzen von Freysingen und Regenspurg einzuweyhen. Diese 2 Printzen nun sassen alleine in einer Kutschen, alle hohe Bediente gingen zu Fuß vorher, auch befand die Guarnison auf der Ebene von Dohm-Platz sich in den Waffen. Das Dohm-Capitul empfingen Ihro Durchlauchtigkeiten persöhnlich an der Kirch-Thür und begleiteten dieselbe bis zum Chor, allwo jedweder Printz sich unter Baldachins niedersetzten. Die Bischöffe welche dabey aßistirten, waren die Weyh-Bischöffe von Hildesheim, Münster, Paderborn und Oßnabrück, nebst vielen Dohm-Herren, Abten und Prälaten, welche alle bey dieser Function employret wurden. Nachdem nun alles in höchster Pracht vollenzogen war, kehreten bemeldte 2 Printzen in voriger Ordnung nach Hofe, allwo Mittags publicq gespeiset ward; Abends aber im Pallast, welcher von fornen gantz illuminiret sich befand, Festin und Ball war. Gestern Morgen nun ist der Hertzog, auf vom Churfürsten genommenen zährtlichen Abschied über München nach Freysingen abgereiset, und haben Se. Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit besondere Vergnügung bezeuget, daß dieselbe an den Hertzog, sowohl vorhin den Priester-Orden gegeben, als auch jetzo zum Bischoff eingeweyhet haben, gedachte Seine Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit werden in kurtzen von hier nach Oßnabrück gehen, um wie man versichert, daselbst dero öffentlichen Einzug zu halten, hernach aber den Winter zu Bonn paßiren.

Nürnberg, vom 4 Octob. Weiln in dieser Herbst-Zeit denen Garten-Liebhabern Meldung geschehen, daß in einigen vornehmen Gärten, der grosse Cereus Peruvianus floriret, hat man nicht ermangeln wollen,

wollen, diesem beyzufügen, daß ein gleiches allhier in Herrn Johann Magni Volckamers, in der Vorstadt Gosten-Hof, liegenden Garten, sich ereignete. Der Anfang der Blume zeigte sich schon den 5 Sept. welcher sich in freyer Lufft dergestalt vergrösserte, daß er den 24 dito, die Länge von 8 Zoll erreichte, mit Sonnen-Untergang seine Blume öffnete, und damit die Grösse von 6 Zoll im Diametro, mithin 18 Zoll im Umkreiß erreichete, und, obwohlen solche bald nach Mitternacht auf einen halben Zoll sich wiederum schlosse, doch bis um folgenden Mittag, in diesem Stande bliebe, erst am Morgen des andern Tages, zu welcken anfinge, und bis den 30 dito, also 6 Tage nach geöffneter Blume am Stamme hängen bliebe, welches bis anhero in Europa, so viel bewust, noch nicht angemercket worden ist. Auch ist besonders, daß der Stamm nicht älter als 7 Jahr und nicht höher als 6 Schuh 3 Zoll ist, und jedesmahl den gantzen Sommer durch in freyer Lufft gestanden hat.

Aus dem Holsteinischen, vom 12 Octob. Briefe aus dem Braunschweigischen melden, daß am dasigen Hofe unter denen hohen Ministern einige Veränderungen vorgefallen; und von Berlin hat man, daß der Staats-Minister Herr von Creutz noch kranck liege. Neulich haben Seine Königliche Majestät von Preussen den Holländischen Extraordinair-Gesandten, Herrn General-Majorn, Baron von Ginckel, zur Jagd invitiren lassen, als der am dasigen Hofe sehr angesehen sey. Des Königs von Pohlen Majestät hat nach Sachsen Befehl ergehen lassen, neue Werbungen anzufangen, und alle Chur-Sächsische Regimenter in completen Stand zu stellen, damit man im Vorjahre ein Lager von 36000 Mann auff den Beinen habe.

Nieder-Elbe, vom 12 Octobris. Von Odensee vernimmt

nimmt man, daß der Herr Justiz-Raht Schäffer von seiner ausgestandenen schwehren Kranckheit restituiret, und wieder im Stande wäre Seiner Königlichen Majestät, bey dero annoch continuirenden Unpäßlichkeit, aufzuwarten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6 Octobr. Von Thionville wird geschrieben: daß das Regiment von Anjou, welches bey selbiger Stadt campiret, am 18den vorigen Monahts grosse Freude über die Gebuhrt des Hertzogen von Anjou, als seines Obristen, betrieben hätte. Seithdem der König Stanislaus und dessen Gemahlin vor wenig Tagen von Chambord zu Versailles angekommen, haben dieselben zu verschiedenenmahlen mit unserm König und Königin gesprochen und gespeiset. Das Gerüchte vermehret sich, daß diesen Winter über eine nähere Zusammenkunfft der Plenipotentiarien soll gehalten werden, und zwar in einer Stadt unsers Königreichs, die noch nicht genannt wird, um aufs neue und mit allem Ernst über einen General-Vergleich und Frieden zwischen denen vornehmsten Potentaten der Christenheit zu deliberiren.

SPANIEN.

Barcellona, vom 14 September. Man hat nunmehro sichere Nachricht, daß die von hier abgegangene 18 Spanische Kriegs-Schiffe von 50 bis 70 Stücken nach Cadix zurück gesegelt sind um daselbst zu überwintern. Man erwartet auch stündlich die letzte Ordre vom Hofe, ob die gemiethete Transport-Schiffe hier und anderwerts eingeleget, oder abgedancket werden sollen; wiewol letzteres am wahrscheinlichsten ist, immassen die Unternehmung auf Italien bis künftigen Frühling aufgeschoben werden muß.

ENGELAND.

Windsor, vom 2 October. Ihro Majestät die Königin befindet sich von jüngst erwehnter Indisposition wiederum restituiret, hat auch schon angefangen frische Luft zu schöpfen. Der König hat declariret, wie daß Seine Majest. den

16ten

16ten dieses nebst dem völligen Hofe von hier sich wegbegeben wolle, um 3 Wochen auf Richmond zu zubringen. Die Herren Horace Walpole und Points, welche vorigen Freytag vom Frantzösischen Hofe zu Londen ankamen, haben sich heute allhier eingefunden, genossen auch alsobald die Ehre, Ihro Majestäten zu grüssen und vom Succeß ihrer Negotiationen Bericht abzustatten, wurden auch von deroselben sehr gnädig empfangen und bezeugten an dieselbe, über ihrer Conduite höchst vergnügt zu seyn. In dem verwichenen Donnerstag allhier gehaltenen grossen Raht hat der König ordoniret, daß das bis den 15ten dieses prorogirt gewesene Parlement abermahl bis künftigen 30 November ausgesetzet werden solte. Heute aber wird allhier, über wichtige Affairen von denen Gliedern der Schatz-Kammer eine Conferentz gehalten. Ubrigens ist der Ritter Lucas Schaub, um als Envoye extraordinaire nach dem Pohlnischen Hofe zu gehen, von unserm Monarchen ernennet worden.

NOTIFICATION.

Alß in der abgewichenen Wochen noch etwas gantz feines Leinen an Bettlacken, Tischlacken, Servietten, Handtücher, Küssenbauben, Gardinen, imgleichen Biltendecken, Bettstetten und ein Chatoull von Nußbaum-Holtz und andere Sachen mehr, in dem Nembzauischen in der Wöckrenter Strasse belegenen Hause, unverkaufft geblieben, alß wird hiedurch notificiret, daß solches heute Montag, alß den 16 October, an den Meistbietenden verkauffet, und Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Es wird hiedurch notificiret, daß auff dem Güstrowschen Felde ein Schimmel-Pferd angetroffen worden, welches von dem Cämmerey-Gericht hieselbst verwahrsahm genommen; der Eigenthümer kan sich à dato innerhalb 14. Tage melden, wiedrigenfals es prævia taxatione auf dem Güstrowschen Marckt an den Meistbietenden öffentlich soll verkauffet werden. Güstrow den 12. Octob. 1730.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0596
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 84.

Freytag, den 20. October.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 17, 28 Sept.

Verwichenen Montag Morgens exercirte das hier campirende Ingermannländische Feld-Regiment. Ihro Königl. Hoheit der Infant Don Emanuel, welche dabey zugegen waren, bezeugten ein grosses Vergnügen über die Fertigkeit, womit es alle Exercitia verrichtete, wie sie denn solches dem daßselbe commandirenden Herrn Obristen von Chamerdin in den verbindlichsten Terminis zu verstehen gaben. Dienstags Morgens waren ermeldte Se. Königl. Hoheit in dem Winter-Palais, allwo sie die Kunst-Drechsel-Banck Sr. Kayserl. Maj. Petri des Ersten glorw. Andenckens besahen. Des Nachmittags gegen Abend fanden sie sich mit dero Suite auf das von des Generals en Chef und Ritters von Münnichs Hochgräfl. Excell. deroselben zu Ehren angestellte magnifique Tractament ein, und retirirten sich von da allererst gegen 5 Uhr Morgens nach dero Palais. Gestern verstatteten endlich dieselben allen von Distinction, zu Beurlaubung von deroselben den Zu-

tritt,

tritt, und traten sodann gegen 10 Uhr Abends, unter Abfeurung des Geschützes von der Vestung und der Admiralität, von hier dero Rückreise an.

POHLEN.

Warschau, vom 5. October. Am verwichenen Sonntage reisete der Frantzösische Abgesandte Marquis de Monti von hier nach Grodno, desgleichen am Dienstage der Päbstliche Nuntius, und die verwittwete Woywodin von Colacka, auch der Königl. Hof-Raht von Behlaw, dahin ebenfalls ab. Gestern arrivirte allhier wieder der Cammer-Raht Steinhäuser von Cracau, so nach denen Saltz-Bergwercken Wieliczka und Bochnia gewesen; Am verwichenen Sonntage war allhier eine grosse Procession in der Stadt, wobey eine Predigt in Pohlnis. Sprache gethan wurde wegen glücklichen Succurs des Reich-Tages. Wie man sagt, so soll die Pohlnische Printzeßin Constantina die Pociegischen Herrschafft Güter in Pohlen vor 25000. Ducaten der neulich vermählten Mont-Marantzin, so bereits nach Sachsen mit ihrem Ehegemahl abgereiset, abgekaufft haben, welche nunmehro dahin im Begriff ist, die Possession davon zu nehmen. Von Grodno vernimmt man, wie allda vor Anfang des Reichs-Tages ein Königlicher Hof-Tracteur mit Nahmen Ranczewicz, einem Pohlis. Edelmann, der ihme mit dem Säbel attaquiret gehabt, erstochen, und deshalb gleich arretirt worden, wie es nun ihme gehen wird, lehret die Zeit. Gestern ist ein Kayserlicher Courier von Wien hier durch an Ihro Königl. Majestät nach Grodno paßiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4. October. Die mit der Gemahlin des allhiesigen Königlichen Preußischen Gesandtens sich zugetragene Begebenheit soll eigentlich folgender massen sich verhalten: Nachdem die Gesandtin

tin mit ihrer Tochter im Hereinfahren von Baaden, eine Procession in der ohnweit von der Kayserlichen Favorita gelegenen Vorstadt, beym Schlagbaum genannt, rencontriret, so hat sie ihren Leuten das Hubt-Abziehen befohlen; Es hat sich aber bey dieser Gelegenheit ergeben, daß das Venerabile von ohngefehr vorbey getragen wurde, welchemnach der die Procession begleitende Vicarius bey St. Florian, einer Kirche in vorbesagter Vorstadt, die Gesandtin, aus dem Wagen zu steigen, ernstlich angeredet, und zu ihr, als sie einwendete, daß sie die Preussische Gesandtin, und einer andern Religion zugethan wäre, gesaget hat: „Wenn der Kayser hier wäre, „so müste er aussteigen; „worauf sie replicirte: „Das glaube ich wohl, ich habe aber die Catholische „Religion nicht, und bin eine Königliche Gesandtin;„ Dem ohngeachtet aber befahl er zweyen Männern, sie heraus zu ziehen, welche auch die Tochter würcklich mit Gewalt aus der Kutsche genommen, die Gesandtin aber, nachdem das Venerabile bereits passiret war, auf des berührten Vicarii anderweiten Befehl, im Wagen gelassen haben. Hierauf ist der Herr Gesandte alsobald zu dem Kayserlichen Ober-Hof-Cantzler gefahren, und hat diese wider das Völcker-Recht und die Rechte derer Gesandtschafften lauffende Zunöhtigungen angezeiget, der Herr Ober-Hof-Cantzler auch Ihrer Kayserlichen Majestät solches referiret; da dann allerhöchst-dieselbe den geheimen Referendarium von Managetta zu dem Gesandten geschickt, und ihn fragen lassen, was er für eine Satisfaction verlangte? worüber dieser sich dahin vernehmen lassen: Er könte solche für sich nicht selbst begehren, sondern müste den gantzen Verlauff der Sache an seinen König berichten, und Ordre desfalls erwarten. Es ist nun auch diese Affaire sowol von mehrerwehntem Herrn Gesandten nach Berlin, als von dem Kayserlichen

Mini-

Ministerio an den dasigen Kayserlichen Abgesandten, Grafen von Seckendorff, berichtet worden; wovon nun das Weitere zu vernehmen stehet. Indessen sind die 2. Männer, welche die obige Insulte ausgeübet haben, in Eysen und Banden geschlagen, die Geistliche aber gehöret unter die hiesige Ertz-Bischöffliche Jurisdiction.

Wien, vom 7. October. Dieser Tagen wurden 2. Couriers, einer nach Pohlen und der andere nach Italien an den Herrn Grafen Mercy, der vorjetzo zu Florentz sich befindet, um mit dem Groß-Hertzog, wegen Einnehmung Kayserl. Trouppen in Livorno und andern Landschafften sich zu unterreden, von hier abgesandt. Erwehnter Graf soll auch suchen, Parma und Placentz zum Waffen-Platz zu machen, welches aber, weil particuliere Briefe versichern wollen, daß ein Waffen-Stillstand auf 6. Monadt geschlossen seye, bis dahin dürffte ausgestellet bleiben; Hingegen arribirte hieselbst aus Paris ein Courier von dem Kayserlichen Ambassadeur am Frantzösischen Hofe, Herrn Grafen von Kinsky, welcher unter andern obgedachten Waffen-Stillstand soll mitgebracht haben, nebst der Confirmation, daß die Spanier ihr Vorhaben wegen der Landung zu Vado im Genuesischen und Hinwegnehmung des Toscanischen See-Hafens Ferara eingestellet hätten. Aus Siebenbürgen hat man, wie daß der regierende Fürst in der Wallachey, Nicolaus Mauro Cordato, den 14ten passato am Krebs gestorben seye. Besagte Briefe fügen auch hinzu, daß der Türckische Hof sehr consternirt sich befand, indem nicht allein die Contagion an theils Orten selbigen Landes sehr starck grassirte, sondern auch der neue Persische Schach Thamas seine Progressen gegen besagten Hof glücklich fortsetzte, um alle verlohrne Plätze wieder zu erlangen, hätte auch bereits die Stadt Tauris, nebst verschiede-

schiedene kleine Oerter erobert, und die dabey gestandene Türckische Armee gäntzlich geschlagen, auf welches Vernehmen dann, die Rußische Kayserin einige tausend Mann nach Derbent marschiren lässet, um dero Conqveten in selbiger Gegend zu conserviren.

Extract-Schreibens aus Odensee, vom 13. Octob. Am 9. dieses langten Ihro Königliche Hoheit der Kron-Printz mit Dero Durchl. Gemahlin, und Ihro Durchl. der Frau Marggräfin hier an. Den 10. Abends arrivirten auch Ihro Hoheit die Königliche Printzeßin Schwester. Selbigen Tags fand sich der auf expressen Königliche Befehl hieher beruffene berühmte Herr Doctor Johann Dieterich hier ein, welcher, nachdem Ihro Königl. Majestät zuforderst sein Bedencken gefodert, sofort bey beeden Königl. Majest. Majest. zur Audientz geführet wurde. Den 11. als am Gebuhrts-Tag Sr. Königl Majest. hielte der Herr Hof-Prediger Herschleb eine vortrefliche Predigt in Dero Cabinet, welcher Ihro Majestät aufsitzend mit der grösten Devotion zuhöreten. Denselben Abend gegen 10. Uhr wurden die Herrn Medici beruffen, weil Ihro Königliche Majestät sich sehr schwach befunden, und den 12. gegen 2. Uhr des Morgens sind Ihro Königl. Majest. bey vollkommener Vernunfft, im HErrn sanfft und höchstseelig, zu hertzlicher Betrübniß Dero Hohen Königl. Hauses und aller Unterthanen, verschieden. Denselbigen Nachmittags gingen Se. jetztregierende Königl. Majest. mit Dero Gemahlin und gantzen Königl. Familie von hier ab; und wurde selbigen Tags mit Läutung der Glocken angefangen. Ihro Majest. die verwittibte Königin, welche inconsolabel ist, hat sich nach einem, auf eine halbe Meile von hier belegenem Adelichen Gute begeben.

Nieder-Elbe, vom 17. Octob. Man hat nunmehro die versicherte Confirmation von Odensee erhalten,

halten, daß Ihro Königliche Majestät von Dännemarck am 11. dieses, und zwar, welches remarquable, eben an dero Gebuhrts-Tage, da Selbe in ihr 60. Jahr getreten, dieses Zeitliche mit der Ewigkeit verwechselt haben.

SPANIEN.

Barcellona, vom 17 Septemb. Allhier wird vom Abdancken der Transport-Schiffe nicht mehr gesprochen, vielmehr gehet die Rede, daß obschon die bewuste Expedition bis Früh-Jahr möchte aufgeschoben werden, selbige dennoch im Dienst bleiben dürfften, um alsdann desto eher in Bereitschafft zu seyn. Inzwischen bezahlet man denen Schiffern besagter Fahrzeuge ihre Miethe prompt, auch sind von neuen wieder viele schwere Canonen und allerhand Kriegs-Materialien am Boord derselben gebracht worden.

Madrit, vom 26. Sept. Ein Expresser von Port St. Maria hat die Zeitung anhero gebracht, wie daß der Hof in einen erwünschten Zustand der Gesundheit sich befand, ohne daß man mit Gewißheit melden könte, wann derselbe von dort nach Sevilien retourniren würde. Ihro Catholische Majestäten hätten wegen contrairen Wind 9. Tage auf denen Galeeren bleiben müssen, wie dann deroselben erst den 19ten zu St. Lucar, 12. Meilen von Sevilien ab, und am 20ten zu Port St. Maria eingetroffen wären. Ubrigens befindet sich der Marquis von Castellar in Bereitschafft, zur Ambassade am Frantzösischen Höfe abzureisen.

ENGELAND.

Londen, vom 6 Octob. Heute haben die von der Süd-See-Compagnie eine General-Versammlung gehalten, doch ist darin nichts Sonderliches vorgefallen, auch selbst nicht ein Wort von der Abreise des Schiffes der Printz Williams gesprochen worden. Man erwartet alle Augenblicke Zeitung, daß unsere Commissarien zu Regulirung des Schadens mit denen von dem Cathol. Könige von Portsmouth nach Spanien sollen gesegelt seyn. Gestern empfinge der Hof wieder einen Expressen

treffen von dem Herrn Keene, unsers Königs Ministre am Spanischen Hofe. Am Mittwochen waren der Indianische König, Printz und Generals bey dem berühmten Orgelmacher Jordan zu Soutwark, allwo sie verschiedene Orgeln sahen, und darinn eine besondere Lust schöpfeten. Als die Königl. Familie vor etnigen Tagen im Walde von Windsor auf der Jagd war, hat die Cron-Printzeßin beym Ausziehen der Handschuhen einen Diamantenen Ring von 100 Pf. so des Königs Präsent an Ihre Königl. Hoheit war, verlohren, der noch nicht wieder gefunden. Mit einem aus der Mittelländischen See gekommenen Schiff hat man Nachricht, daß die in 18 Kriegs-Schiffen bestehende Spanis. Flotte auf der Höhe der Insuln Hieres bey Toulon gesehen worden, ihren Cours nach Italien nehmende, und man meinet, daß sie erst auf der Insul Corsica landen sollen. Der Schiffer hat seinen Rapport davon ans Comtoir der Secretairen gethan, welche Zeitung uns gantz fremd vorkommt. Gestern Abend um 6 Uhr hat der Frantsche Prediger Beaumortier, der bey 30 Jahre in Engeland gewesen, sich mit einer Pistole in seiner Cammer durchs Haupt todt geschossen. Man wil, daß ein sicherer Minister ein Manifest unter der Hand distribuiren lassen, worinn die Personen, so an einer sichern Sache Theil haben, entdecket werden.

HOLLAND.

Vianen, vom 7 October. Demnach einer derer hiesigen Prediger, durch den Kirchen-Küster zu Velsen, allwo derselbe vormahls Prediger gewesen, der Sodomiterey beschuldiget worden; So haben die vor etwa 2 Monaten allhier gewesene beyde Committirten Räthe von Holland ihn zu sich fodern lassen; Er entschuldigte sich aber mit seiner Unpäßlichkeit; worauf die beyde Herren ihm durch seinen Collegen, den andern Prediger, sagen liessen: daß man ihm dieses und jenes zur Last legte, und er dannenhero wohl thun würde, so lange von der Cantzel zu bleiben, bis er sich völlig purgiret hätte; welches er auch that, und zur Antwort gab, daß, so bald er sich nur ein wenig besser befünde, er schon zeigen wolte, daß solche Beschuldigungen lauter Calumnien, und von dergleichen Leuten erdichtet wären, die rechtschaffenen Predigern einen heimlichen Haß zu trügen: Da aber indessen die Gerüchte sich wieder ihn vermehreten, so reisete er an einem Morgen

bey so schlimmen Wetter, daß man kein Thier ausjagen mögen, mit seiner Frauen und gantzes Haus-Gesinde von hier weg; ohne von jemand Abschied oder Permißion zu nehmen, oder etwas davon zu sagen. Doch dieses ist noch wie nichts zu rechnen gegen die Bestürtzung, welche er hier mit seiner plötzlichen und eben so wenig als vorhin seine Abreise vermuhteten Wiederkunfft erwecket hat; immassen er vor 5 a 6 Tagen, da man gläubte, er wäre 300 Meilen von hinnen, wieder anhero gekommen ist, und nachdem er 2 a 3 Tage sich verborgen gehalten, lässet er sich nun öffentlich sehen, und paßiret im Schlaff-Rock, bisweilen zu Fuß, bisweilen in einer Carosse, über die Strassen; denn er mit seiner Frauen so viel Geld bekommen hat, daß er aller Priesterlichen Ehrbahrkeit auch in so ferne vergessen, daß er gar eine Kutsche mit 4 Pferden gehalten; Er gehet darum im Schlaff Rock, weilen er kranck zu seyn vorgiebt, und dieses thut er deswegen, damit er nur aufschieben oder sich gäntzlich entlegen könne, eine Schutz-Schrift von seiner Conduite heraus zu geben. Wann man nun besorget, daß er noch darzu die Kühnheit nehmen möchte, wieder auf die Cantzel zutreten, so hat unser Magistrat ihm sagen lassen: Er solte nur nicht gedencken, eher wiederum auf die Cantzel zu kommen, als bis er sich genugsam würde purgiret haben; worauf er geantwortet, daß er dieses Letztere thun, und seine Apologie heraus geben wolte, so bald er sich besser befünde. Man ist hier sehr begierig, den Verfolg dieser Sache zu sehen, wovon absonderlich, so viel die Frechheit betrifft, in keiner einzigen Historie ein Exempel zu finden.

NOTIFICATION.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen, Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, und ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0604
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 85.

Montag, den 23. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11 Octobris.

Die verwichene Nacht um 12 Uhr entstunde allhier auf dem Süder-Malm eine grosse Feuers-Brunst, wodurch 3. Brau-Häuser und eine Brandtwein-Brennerey mit allen darzu gehörigen Gebäuden und was darin vorhanden, eingeäschert wurden; das vierdte aber, welches auch schon im Feuer stand, liessen Seine Majestät der König, welcher in hoher Persohn herzu eilete, sprengen, wodurch also dem Braunt gewehret ward, weiter um sich zu fressen. Gestern, als am St. Michaelis-Tage, führete der Organist bey der hiesigen Teutschen Kirche, in der Haupt-Predigt eine vortreffliche Music auf, wobey insonderheit die Jungfer Högmann, ihres Alters 10 Jahr, sich mit ihrer Stimme zu jedermanns Vergnügen hören ließ. Bey der jetzo vordaurenden Michaelis-Messe sind schon über 200 Fahrzeuge mit allerhand Victualien anhero gekommen, und befinden sich deren noch viele unter Weges.

DENE-

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 14 October. Gestern Mittag kam der Leib-Diener des Königs von Odensee allhier an, mit der betrübten Zeitung, daß unser Gottseliger König die Nacht von dem 11 und 12 dieses, als zwischen Mittwoch und Donnerstag, da eben am Mittwochen Dero Geburths-Tag war, nach lang ausgestandener Kranckheit, zwischen 12 und 1 Uhr, dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hätten: Es wurden sofort nach dieser Zeitung die Thore der Stadt geschlossen, und kamen alle Hrn. Geheimten Räthe, Ritter und Grosse in dem Gemach des Geheimten Conseils zusammen, da dann die Hof-Trompeter und Paucker auf dem Schloß-Platz mit zween Herolden erschienen, und oben aus dem Schloß-Fenster durch den Hrn. Geheimten Raht von Pleß dem Volck verkündiget wurde, daß unser gnädigster König, Friderich der Vierte, gestorben, darauf 3 mahl mit einem weissen Tuch aus dem Fenster geschwungen, da dann die Trompeter und Paucker sich hören liessen. Hierauf hat besagter Hr. Geheimte Raht von Pleß wieder mit dem weissen Tuch aus dem Fenster gewincket oder geschwungen, und diese Worte überlaut ausgeruffen: GOtt erfreue König Christian den Sechsten; den Tuch wieder geschwungen, und die Trompeter wie vor geblasen. Worauf die Trompeter mit den Herolden an den vornehmsten Orten dieser Stadt ausgeblasen und kund gethan, mit diesen Worten: König Friderich der Vierte ist todt; lange lebe König Christian der Sechste. Heute Morgen muste die Bürgerschafft alle ins Gewehr, um die Soldaten auf ihren Wachten abzulösen, die dann bis diesen Nachmittag stehen blieben, da die Miliz dem neuen König ihren Eid gethan und und die Bürgerschafft wieder abgelöset. Ihro Maj. der König, welche von Odensee auf Agerup, 4 Mei-

Meilen von hier, angelanget, werden nun stündlich hier erwartet.

POHLEN.

Warschau, vom 7 October. Von Grodno hat man, daß nachdem Ihro Königl. Majest. mit verschiedenen Herrn Gesandten und Woywoden daselbst angelanget, der Reichs-Tag gewöhnlichermassen eröffnet, auch bereits 4 Sessiones auf der Land-Bothen Stube gehalten worden, ohne daß man über der Marschalls-Wahl hätte einig werden können: Es wäre auch noch wenig Hoffnung dazu, indem die Preußische Gesandten, welche seit 30 Jahren nicht auf dem Reichs-Tage erschienen, zu solcher Wahl nicht eher schreiten wollen, bis die ihren Provintzen entzogene Privilegia restituiret seyn werden. Die Sächsische Trouppen, welche währendem Reichs-Tage in der Gegend Grodno campiren sollen, werden wol bis auf 5000 Mann anwachsen, und über die Helffte aus Reuterey bestehen; Sie haben aber expresse Ordre, scharffe Disciplin zu halten, und den Einwohnern nicht beschwerlich zu seyn. Verwichenen Sonntag hat ein Soldat, so ein Schuster, einen Fuhrmann bey der Weichsel erstochen, welcher auch bereits in Verhafft gezogen worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 9 Octob. Briefe von Warschau melden, daß Se. Königl. Majest. von Pohlen den Groß-Referendarium der Crone, mit der Starostey von Plocko, und den Groß-Küchenmeister von Litthauen mit der Starostey von Liwsky begabet habe. Der Graf von Golofkin, Ober-Cantzler von Rußland, habe schrifftlich an den Primas des Königreichs erkläret: Was massen die Rußische Kayserin beschlossen, die letzten mit dem Könige und der Republic geschlossene Tractaten in guter

Treu

Treue zu observiren, und betreffende die Herrlichkeiten von Hory-Horsky, von denen weyland der Kayser durch ein Detachement seiner Trouppen habe Besitz nehmen lassen, sie gesinnet wäre, dieselben nicht länger zu behalten, als bis zur Wiedergabe die Summe, so weil. der Knees Menzikoff, nach seiner Beschuldigung, aus den publiquen Fondsen, dieselbe zu kauffen, habe zu ziehen gewust, und habe Sie an den Herrn Bestuchef, ihren Envoye bey der Republic, Vollmacht gegeben, über diese Sache in der Güte zu handeln, und daß Ihre Kayserl. Majest. das ausgebreitete Gerüchte von einigen gewissen Anschlägen völlig entkennte. Wegen der Sachen von Curland aber fordere Sie allein, daß nach dem Tode des HerzogsFerdinandi die Succeßion der altenConvention und Verbündnis gemäß, hergestellet werde, vermahnende daher die Republic, sich damit zu conformiren und also denen Differentien vorzukommen, welche aus den gegenseitigen Messures, die sie nehmen würden, entstehen könten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10 October. Hier ist ein Expresser von Rom angelanget, mit der Zeitung, daß der Pabst in einem am 2 dieses gehaltenem Consistorio, den Hrn. Grimaldi, Nuntium am hiesigen Kayserl. Hofe, nebst den Hrn. Massey und Aldobrandini, so als Nuntios an den Königl Frantzösischen und Spanischen Höfen sich befinden, imgleichen den Hrn. Ruspoli, zu Cardinälen promoviret habe. Es ist auch durch einen Courier von Sr. Päbstl. Heiligkeiten ein Danckſagungs-Schreiben auf die Kayserl. Gratulation zur erhaltenen Päbstl. Würde überbracht worden, worinn der Hl. Vater Ihro Kayserl. Majest. über den dorhin zugestandenen Durchmarsch der Kayserl. Trouppen durch den Kirchen-Staat nicht al-

allein nochmahls versichert, daß er alles contribuiren würde, um den Frieden in Europa zu erhalten, sondern auch ein Decret dabey gefüget, Krafft dessen die Geistlichkeit verpflichtet ist, Ihro Kayserl. Majest. ein gewisses von ihren Gütern und Einkünfften bey jetzigen Conjuncturen auf 5 Jahr lang abzugeben, welcher Beytrag zusammen in den Kayserl. Erb-Landen eine Summa von 5. Millionen jährlich ausmachen wird. Der von dem Cardinal Coscia als Mandatorius anhero geschickte Marschese Perelli, hat bey denen Kayserl. Ministern öffters Audientz, und sollen auch dabey grosse Staats-Sachen, sonderlich, was den Spanischen und Turinischen Hof betrifft, tractiret werden.

Dresden, vom 3. Oct. Am 5ten September sind 2 Churfürstliche Hn. Hn. Gesandten zu Dahme arribiret, worauf die Princeßin von Weissenfels als Braut, in Abwesenheit des Durchl. Bräutigams Hertzos von Churland, Sr. Durchl. dem Printz Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels, durch dasigen Kirchen-Rahr und Superintendent, Hr. M. Kraußen, unter gewöhnlichen Ceremonien angetrauet worden, und bedürffte nun diese vermählte Printzeßin ehester Tagen nach Churland abreisen.

SCHWEITZ.

Bern, vom 29 Sept. Allhier ist eines Dorff-Predigers Wittwe gefänglich eingebracht, weil sie 2. Kinder, welche ihr wegen einer Erbschafft im Wege waren, eine süsse Wein-Suppe mit Gifft eingegeben hat wovon das eine Kind schon gestorben ist, und das andere im letzten Zügen liegt: die Magd, welche das übrige von selbiger Suppe gegessen hat, ist davon toll geworden: Man sagt, daß diese Gefangene ihren Mann auch auf dergleichen Weise soll vergeben haben, weil er toll geworden ist, und sich selbst in seiner Raserey ertruncken hat.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 12. September. Mit denen letztern von Goa hier angelangten Schiffen ist Zeitung eingelauffen / daß die Haupt-Stadt von dem Japanischen Reich, Macao, durch ein entsetzliches Erdbeben versuncken, und dabey bis 3. Millionen Seelen ums Leben gekommen wären.

HOLLAND.

Haag, vom 16. October. Von denen Italiänischen Affaires hat man solche wichtige Zeitungen empfangen, daß die Nohtwendigkeit erfodert, desfalls ungesaumte Mesures zu nehmen. Die Herren General-Staaten haben an dero zu Regenspurg residirende Ministre, Herrn von Gallieris, die Ordre ergehen lassen, seine Officia mit derer Protestantischen Printzen ihren zu vereinigen, und, nebst denen dortigen Protestantischen Gesandtschafften, eine gemeine Sache daraus zu machen, um die Beschwehrden abstellen zu lassen, worunter die Protestanten in verschiedenen Provintzien Teutschlandes seuffzen, und die durch den Betrieb einer gewissen Societät über selbige verhänget werden, als welche sich je länger je redoutabler macht, sowohl durch ihre eigene Macht und besitzende Schätze, als durch den Credit, den sie sich vermittelst ihrer Geschicklichkeit und Correspondentz, an denen vornehmsten Höfen in Europa zuwege zu bringen wissen, so gar, daß auch die höchsten Ehren-Stellen des Hofes und der Römischen Kirche durch ihre Hände gehen, und kein einziger Printz oder Particulier Hoffnung haben kan, ein Bischoffthum oder andere wichtige Präbende zu erlangen, woferne er so unglücklich ist, dieser Societät nicht zu gefallen.

NOTIFICATION.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhers nachgelassene Frau Witwe

we und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen, Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Tugend des vortreflichen Spiritus Magnanimitatis, oder: der großmühtige balsamische Lebens Geist, innerlich und äusserlich zu gebrauchen. Erstlich dienet er das Haupt, Hertz und Magen, samt allen Eingeweydej zu stärcken, für innerlicher Fäulung zu bewahren. Alles was von Verkältung, Schreck, Eyfer, Zorn, Gram, einer Verstopffung, so wohl des Geblüts, als der edlen Nerven, welche durch den gantzen Leib die natürliche Wärme mittheilen müssen, von dem Krayß-Lauff enthalten, die Lebens-Geister geschwächet, allerhand Lähmung verursachet werden. Als gantzer und halber Schlag, Hemicrania des halben Haupts Schmertzen, Schwindel, Krampff, kalte Gichten, Reissen in allen Gliedern, kalte Fieber, und andere Gepresten mehr, heilet und balsamirt dieser edle Lebens-Geist; er reiniget die Nieren, und Lenden-Grieß, auch Groveel genannt, bewehret für dem Blasen-Stein, vertreibt Harn-Winde, Stranguria, oder Urin-Tröpflen, befördert die Monahtliche Reinigung dem Frauen-Zimmer, machet Sperma, dienet zum ehelichen Werck gar kräfftiglich; Summa, er ist in allen innerlichen Verstopffungen und äusserlichen Contracturen oder Lähmungen, ein gewaltiges, herrlich und Krafft bringendes Medicament, so daß die gantze Natur und alle Lebens-Geister dadurch erqvicket, renovirt, restaurirt und vollkommen gemacht werden. Denen kleinen Kindern welche, schwache Beinlein haben, ist für solche nichts bessers in der Welt zu bekommen; und bestehet dieser balsamische Spiri-

tus

tus nicht aus geringen Artzneyen, sondern aus den allerherrlichsten und fremden Balsam Aromata, Olitöten & Flores, so daß schwerlich etwas bessers dazu wird gefunden werden. Die Notice des Gebrauchs wird bey der Medicin mitgetheilt. Die Untze kostet 3 Marck Lübsch, und wird nicht weniger verkaufft. Ist zu bekommen und in Commission zu haben bey J. J. Adlern in Rostock, und in Hamburg bey Friederich Christian Henrichsen, an der neuen Wahl-Straßen Ecke.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Magen gestärcket, die Aufwallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco, oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen: ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Imgleichen ist auch zu haben ein souverains Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souverains Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

CURIEUSER
EXTRACT
Derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1730. Num. 86.

Freytag, den 27. October.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 24 Augusti.

Der Gros-Vezier hat, dem Vernehmen nach, denen hier gewesenen Persianischen Gesandten eine geschickte und Staatsverständige Persohn mitgegeben, um den Sophi in Persien dahin zu bewegen, damit er in den mit erwehnten Gesandten allhier errichteten Tractat einwilligen, mithin alle Feindseelichkeiten gegen dieses Kayserthum einstellen möge. So läufft auch das Gerücht, als habe gedachter Gros-Vezier seithero dem Bassa von Babylonien Ordre zugefertiget, seine besten Kräffte zu gütlicher Beylegung allen Mißverständnisses zwischen der Pforte und den Persianern anzuspannen. Er selbst, der Groß-Vezier, gedenckt eher nicht von Scutari nach Aleppo aufzubrechen als gegen den Anfang des Septembris indem er vorher eine Antwort aus Persien zurücke erwartet, um seine Sachen nach solchem desto besser anstellen zu können. Der Marsch von Scutari biß Aleppo wird auf 56 Tage gerechnet, daß er also aufs geschwindeste doch eher nicht als zu

Anfang

Anfang des Novembers bey der letztern Stadt eintreffen kan. Wofern der Krieg vor sich geht, wird er um Aleppo her überwintern, um im Vor-Jahr frühzeitig mit seiner Armee gegen Persien ins Feld rücken. Der Gros-Sultan wil der Armee bis Cognia, einer ungefehr die Helffte Weges zwischen Scutari und Aleppo gelegenen Stadt, nachfolgen, den Winter über daselbst bleiben, und im Frühling, falls seine persöhnliche Gegenwart nöhtig, zugleich mit nach den Persianischen Gräntzen aufbrechen. Er vermeynt, 20000 Mann zu Cognia bey sich zu behalten, während der Gros-Vezier mit der grossen Armee nach Aleppo marschiret.

POHLEN.

Diarium des ordinairen Reichs-Tages in Grodno, vom 2. October 1730.

NAchdem die sämmtliche Reichs-Stände sich in das Palais Sr. Königl. Majestät versammlet, haben sich von denen sowohl die Cron- als Litthauischen Senatores-Ministri Status und Land-Bothen, nach der Jesuiter-Kirche zu der gewöhnlichen Andacht begeben, welcher Sr. Königl. Majestät mit beygewohnet: Nach verrichteten Gottesdienst sind alle Land-Bothen nach der Land-Bohten Stube gegangen, woselbst, ehe die Seßion angegangen, ein Disput wegen der Range der Land-Bohten sich ereignet, allein man solches bonis modis beygeleget; endlich hat der Hr. Starost Spiski seine Rede dergestallt angefangen, daß man die göttliche Providentz in der Versammlung so vieler ansehnlichen Bohtschafften zeiget zu preisen, und dem König aller Könige, als durch welche alle Thronen und Herrschafften bestellet und befestiget auch bestätiget werden, zu Dancken Uhrsache haben, und gleich wie sie jederzeit alles mit GOtt angefangen, dieselbe auch allemahl den glücklichen Zweck erreichet. Daneben zeiget derselbe an, daß dieser Weg der näheste sey ad formanda & ineund. Consilia. Hierauf hat man begehret, daß man zu der Election eines Marschalls die Vota per Turnum colligi-

rei-

ren solte. Es hat aber sogleich der Hr. Sikorski Land-Bohte der Pommerellischen Woywodsafft deme contradiciret und auf die Vota ex Turno nicht bewilligen wollen, aus Ursache weil der Pommerellische Woywod unter der Condemnation des Radomischen Tribunals solchemnach verlanget, daß damit er sicher und ohne daß ihm solches vorgeworffen werde, eine freye Stimme im Senat haben möge; der Hr. Marschall umb dieser Willen sich zu Sr. Königl. Majestät verfügen wolte, allein man hat ihn geantwortet, daß solches vergebens wäre, weil man noch nicht in vollen Zweg begriffen wäre, und also der Zugang zum Thron des Königes, und zu dem Senat nicht frey stünde. Da nun der Herr Marschall abermahls gefraget ob sie insgesammt darin willigten, daß man die Stimme ex Turno austheilen solte, haben die Litthauischen Herren vorgestellet, sie könten nicht darin willigen, daß die Stimme per Turnum solte ausgetheilet werden: Und als der Herr Marschall dargegen vorgestellet, daß man deßfalls einige Documenta zum Vorschein gebracht, welche diejenigen anzeigen könten, so sich dawieder setzten: Als haben die Litthauischen Hrn. Land-Bohten von selbst manifestando angeben, zu dem Ende, damit sie nur non abstantibus contradictionibus zu denen Stimmen per Turnum in ordinis Electiones des Marschalls schreiten könten. Auch dieser Streit ist solchergestalt beygeleget worden: wann in solchem interstitio etwann einer oder der andere von dem Litthauischen Deputirten seine Sache nicht zum Ende bringen möchte, daß er sich bey dem Reichs-Tages Marschall angeben solte.

Weichsel-Strohm, vom 15 October. Von dem zu Graudentz gehaltenen General-Land-Tage hat man vernommen, daß sowol wegen des aufrichtenden Marien Bildes in Thorn, als auch gegen den dasigen Seniorem Herrn Geret hefftige Klagen entstanden, so daß

daß die Anno 1724. über ihn ergangene Bannisirung solte requiriret, und der bisherige Königl. Salvus Conductus eingezogen werden; Und dieses zu Poussiren, wurde angegeben, daß er sonderlich wieder die Jungfrau Maria Lästerungen ausgestossen habe, auch ist denen Herren Landbothen auf dem Reichs-Tag mitgegeben, solches daselbst zu urgiren, welches der Evangelischen Gemeine, die ihn sehr liebet, eine recht betrübte Zeitung seyn wird.

DEUTSCHLAND.

Aus dem Holsteinischen, vom 23. Octobr. Von Copenhagen wird unterm 17den dieses gemeldet, daß sich Ihre Königliche Majestät mit dero sämmtlichen hohen Suite noch zu Friedensburg aufhielten, und daß, was mit voriger Post, wegen höchstgedachter Ihrer Majestät geschehene Proclamation erwehnet worden, noch dieses hinzu zufügen wäre, wie alle Chefs derer hohen Collegien, der Militz und des See-Etats, nebst der Geistlichkeit und dem Magistrat, mit waren zugegen gewesen. Sodann waren auch am 14den dieses Vormittags alle Regimenter auf den Muster-Platz, die vom See-Etat aber auf den Holm geführet, allwo sie den Eyd der Treue abgeleget, und wobey dreymahl ausgeruffen worden: Lange lebe unser allergnädigster König und Herr, König Christian der Sechste; desgleichen hatte an eben diesen Tage der Magistrat, nebst den Vieren im Collegio der 32. Männer, Seiner Majestät dem König in dem Conseil gehuldiget. Ihre Königliche Majestät haben Seiner Excellentz dem Herrn geheimen Rahte Baron von Rosencrantz den Elephanten-Orden, dem Herrn General-Major Gaftron und dem Herrn Baron Holck von Holckenhafen aber den weissen Band allergnädigst conferiret. Wie von Odensee vernommen wird, so solte die Leiche des gottseligen Königs 6. Wochen über allda ste-

hen

hen bleiben, und nachgehends nach Rodschild abgeführet werden, so lange denn auch Ihre Excellentzien, der Herr Groß-Cantzler Graf von Holstein, der Herr Graf von Rantzau und der Herr Ober-Marschall von Blome, nebst 2. Cammer-Junckern und allen Königlichen Cammer-Bedienten und Laquayen, dorten verbleiben würden; Ihre Majestät die verwittibte Königin hatten sich gleich nach erfolgtem Absterben dero Königlichen Herrn Gemahls, nach dem Guhte Bramstrup, so dem Herrn General-Major von Brockenhausen gehörig, und eine Meile von Odensee gelegen, begeben; wohin dann Seine Majestät der jetzt-regierende König einen Rittmeister mit 40. Mann commandiret hätten, um allda die Wache zu halten. Aus Franckreich wird confirmiret: daß viele Grosse sich vom dasigen Hofe wegbegeben müssen, wegen einer unter sich gemachten Vereinigung wider den Cardinal von Fleury, wovon aber derselbe, wie er solches erfahren, dem Könige Nachricht gegeben hätte. Laut Briefen aus Sachsen, würde allda von der mit dem Kayserlichen Hofe entstandenen Difference unterschiedlich gesprochen, und solten sich, ausser dem Punct wegen der Laußnitz, auch noch mehr andere Ursachen hervor thun; wiewohl man der Hoffnung lebte, daß bey Seiner Königlichen Majestät in Pohlen Zurückkunfft von Grodno nach Dresden, dieses Mißverständnisse durch die Mediation Seiner Königlichen Majestät in Preyssen schon dürfften gehoben und beygeleget werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16 October. Uber Marsilien haben wir von unserm zu Constantinopel sich befindenden Ambassadeur Briefe erhalten, worin dieser Minister dem Könige notificiret, wie daß der König von Persien, vor der Ankunfft des Lagers vom Groß-Sultan und nach verschiedenen blutigen Attaquen, der Stadt Tauris sich bemächtiget und die gesamte Guarnison,

in mehr als 12000 Türcken bestehend, hätte niede
hauen und des Schwerdts-Schärffe passiren lassen.

Genua, vom 30. September. Vorgestern e
hielte der allhier sich aufhaltende Frantzösische Minist
Herr von Campedron, einen von Modena abgefert
ten Expressen, mit Zeitung, wie daß der Hertzog b
sagten Nahmens, im 75sten Jahr seines Alters, al
dort gestorben seye. Dieser Printz führte den Nahm
Rainoldus, und ist Anno 1655. gebohren worden, wu
de Cardinal-Diaconus 1686. Nachdem Ableben sein
Brudern aber, Francois II. verließ derselbe den Pu
pur, um an dessen Stelle Hertzog zu werden, ist au
den 21sten Martii 1694 in solcher Qualität erkandt wo
den. Anno 1712. wurde derselbe zum Ritter des güld
nen Vließ creirt. Anno 1696 den 1sten Octob. hat di
ser Printz die Tochter des Hertzogs von Hannover J
hann Friedrich, Charlotta, zu Modena geheyrathe
welche den 26 September 1710. im Wochen-Bett starl
nachdem dieselbe von einem todtgebohrnen Kinde we
entbunden worden, jedoch vorhero verschiedene Prit
tzen und Printzessinnen, welche auch noch alle würckli
am Leben, zur Welt gebracht. Der Erb-Printz vo
Modena nun, dessen Sohn, welcher jetzo Hertzog
befindet sich 32 Jahr und einige Monahten alt, inde
derselbe den 2. Julii 1698 ist gebohren worden.

Haag, vom 20 Octobris. Man vernimmt: da
der vor einiger Zeit allhier gewesene Printz von Nassau-Si
gen sich von Brüssel nach Wien begeben werde, und daß de
selbe wohl als General in Russische Dienste treten möcht
daferne es zum Kriege kommen solte; auf welchem Fall ma
auch dahier versichert, daß der Printz Don Emanuel vo
Portugall sodann diejenigen 30000 Mann commandiren we
de, welche der Rußische Hof sich engagiret hat, dem Römisch
Kayser in Ungarn oder in Teutschland, wovon Seine Ka
serliche Majestät die Wahl haben, zum Succurs zu sende
Mit denen letztern Briefen aus Spanien hat man die Zeitun
erhalten: daß der neue Ambassadeur, welchen Seine C

holische Majestät ernennet haben, um bey diesem Staat zu
residiren, Ordre bekommen hätte, seine Reise Anhero an-
zutreten, so bald er nur seine Affaires in Richtigkeit gebracht
haben würde; derjenige aber, so in gleicher Qualität nach
England zu gehen denominiret worden, würde vor der Hand
noch nicht aufbrechen, sondern sich annoch einige Zeit in Ita-
lien auf halten, sintemahlen derselbe eine grosse Kundschafft
von denen Affaires selbiges Landes, als worin er hiebevor
viele Jahre residiret, hätte; Diese Briefe melden auch: als
ob die Königin sich unpäßlich befunden, und einen gar ge-
fährlichen Anstoß gehabt haben solte, so alles von dem Ver-
druß hergekommen, den Ihre Majest über die dero grossem
Vorhaben in den Weg gelegten Verzögerungen empfunden.

Tugend des vortreflichen Spiritus Magnanimitatis, o-
der: der großmühtige balsamische Lebens-Geist, innerlich und
äusserlich zu gebrauchen. Erstlich dienet er das Haupt,
Hertz und Magen, samt allen Eingeweyde zu stärcken, für
innerlicher Fäulung zu bewahren. Alles was von Verkäl-
tung, Schreck, Eyfer, Zorn, Gram, einer Verstopffung, so
wohl des Geblüts, als der edlen Nerven, welche durch
den gantzen Leib die natürliche Wärme mittheilen müssen,
von dem Krayß-Lauff enthalten, die Lebens-Geister ge-
schwächet, allerhand Lähmung verursachet werden. Als
gantzer und halber Schlag, Hemicrania des halben Haupts
Schmertzen, Schwindel, Krampff, kalte Gichten, Reissen
in allen Gliedern, kalte Fieber, und andere Gepreßten mehr,
heilet und balsamirt dieser edle Lebens-Geist; er reiniget
die Nieren, und Lenden-Grieß, auch Groveel genannt, be-
wehret für dem Blasen-Stein, vertreibt Harn-Winde,
Stranguria, oder Urin-Tröpfen, befördert die Monahtliche
Reinigung dem Frauen-Zimmer, machet Sperma, dienet
zum ehelichen Werck gar kräfftiglich; Summa, er ist in al-
len innerlichen Verstopffungen und äusserlichen Contracturen
oder Lähmungen, ein gewaltiges, herrlich und Krafft-brin-
gendes Medicament, so daß die gantze Natur und alle Le-
bens-Geister dadurch erqvicket, renovirt, restaurirt und
vollkommen gemacht werden. Denen kleinen Kindern welche,
schwache Beinlein haben, ist für solche nichts bessers in der
Welt zu bekommen; und bestehet dieser balsamische Spiri-

aus nicht aus geringen Artzneyen, sondern aus den allerherrlichsten und fremden Balsam Aromata, Olitäten & Flores, so daß schwerlich etwas bessers dazu wird gefunden werden. Die Notice des Gebrauchs wird bey der Medicin mitgetheilt. Die Unze kostet 3 Marck-Lübsch, und wird nicht weniger verkaufft. Ist zu bekommen und in Commission zu haben bey J. J. Adlern in Rostock, und in Hamburg bey Friederich Christian Henrichsen, an der neuen Wahl-Straßen Ecke.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Magen gestärcket, die Aufwallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco, oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen; ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Imgleichen ist auch zu haben ein souveraines Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souveraines Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 87.

Montag, den 30. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 October.

Weilen Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg Schwerin, Seiner Königlichen Majestät Frau Schwester, sich annoch sehr unpäßlich befindet, so wird dieselbe diesesmahl nicht anhero kommen. Von denen flüchtig gewordenen Commissarien, welche bey Eintreibung derer Contributionen, von denen Leuten mehr erpresset haben als sie Ordre gehabt, ist schon einer wieder ertappet, und nach denen übrigen wird auch starck gesuchet. Von Abo vernimmt man: daß allda eine sehr wohlfeile Zeit wäre, und daß der dortige Bischoff, Herr Doctor Thamelin, sich abermahl sehr unpäßlich befünde. Ihre Königliche Majestät haben sich dieser Tagen von hier nach Kongsoer erhoben. Es wird spariret, ob solte eine Dienst-Magd das letztere Feuer, wodurch einige Häuser auf dem Süder-Malm eingeäschert worden, vorsetzlicher Weise angeleget haben, worauf nun inquiriret wird.

MOSCAU.

Moscau, vom 26 Septemb. Vorige Woche arrivirten hier zwey Herren, so von dem Adel des Hertzogthums Curland deputirt waren: Dieselbe haben eine particulier Audientz bey der Kayserin gehabt, welche ihnen aufs neue versichert, wie dero Intention wäre, alle Mittel zu brauchen, die zum Vortheil Curlands gereichen könten. Diese Deputirte haben an Ihro Kayserl. Majestät communiciret die Instructiones ihrer Commissurien bey dem Reichs-Tage zu Grodno, und selbe ersucht, daß sie belieben möchte dero gute Dienste anzuwenden, damit nichts zum Nachtheil ihrer Privilegien gehandelt werde. An den General Lesle, der Ihro Kayserl. Majest. Trouppen in diesem Hertzogthum commandiret, sind Ordres gesendet, dieselbe in guter Disciplin zu halten und zu wehren, daß sie nichts begingen, wodurch das gute Verständniß zwischen diesem und dem Pohlnischen Hofe einiger Massen möchte benachtheiliget werden; auch ist befohlen, die Vermehrung der Pohlnischen Trouppen in dasigem Lande zu verhindern. Dem Commendanten zu Pultawa ist Ordre ertheilet, die in denen längst dem Pruth gelegenen und seit 2. Jahren erbaueten Fortressen sich befindende Guarnisons dermassen zu verstärcken, daß sie im Stande, denen jetzo häuffig herumstreifenden Tartarn den etwanigen Einfall zu verwehren.

POHLEN.

Grodno, vom 9 October. Nachdem Seine Königl. Majest. die Herren Senatores Ministri status ꝛc. vor dem Reichs-Tages Termin allhier angekommen, und in dem Termine selbst den 2ten dieses in der Jesuiter Kirchen der Andacht beygewohnet, verfügten sich darauf die Land-Bohten in ihre Stube, allwo der Starost Spiski, als der Principalste aus klein Polen, nachdem er die Sendomirsche und Preußi-

sche

sche Land-Bohten wegen des Sitzes vereinigte, bezeugete er mit seiner Rede vor den Glauben und Religion Fest zu stehen, und allen, so ihn seith abgewichenen Reichs-Tage, theils mündlich, theils durch ausgestreute Schrifften offendiret, zu vergeben. Zuletzt animirte er den Congreß zur Ordnung derer Consilien, nach der Constitution Anno 1690 zu schreiten, und zwar anfänglich zur Marschalls-Wahl, gab demnach zuerst das Votum der Krackauischen Woywodschafft, dagegen opponirte sich der Herr Sikorski, Grod-Schreiber und Pommerellischer Landbohte, mit seinen Collegen, die erste Stimme prätendirende, wie auch andere Litthauischen Landbothen: Und noch andere viele wolten gar auf keine Stimmen bewilligen, und mit solchen Differentien verlieff die Zeit. Gestrigen Tages nach dem Mittags-Essen verfiel der Litthauische Cantzler in dem Königlichen Zimmer hart in Worten mit dem Litthauischen Unter-Cantzler, aus Ursache, weil der Litthauische Unter-Stallmeister Zbicycki unter die Liefländischen Landbohten nicht genommen worden, sondern der Wildische Land-Schreiber Samieki, und bewiese also, daß dieser Unter-Cantzler daran schuld wäre, und wenn der Bischoff von Krackau und der Cron-Marschall nicht dazwischen kommen wären, würden sie aneinander gefallen seyn.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 17 Octob. Die zum Empfang der neuen Hertzogin von Curland bestimmte Hertzogliche Bediente, welche sich etliche Tage in dieser Stadt aufgehalten, sind dieser Tagen von hier nach der Ukermarck abgangen, dieselbe einzuholen, und alles längst der Route durch Pohlen nach Curland Benöhtigte zu veranstalten: Ihro Durchl. wird demnach nechster Tagen hier erwartet. Briefe aus Moscau geben, daß allda auf Ordre Ihro Majest. der Kayserin eine gros-

se

se Anzahl neue Schlitten von besonderer Invention verfertiget worden, woraus man schliessen wolte, daß Ihro Majest. wohl intentionirt seyn dürffte, bey erstem Frost-Wetter eine Tour ins Land hinein zu thun; Die mit dem letzten Transport von Astracan überbrachte Präsenten, welche die Georgische Printzen und andere Tartarische Chans von den Rußisch-Persischen Congvesten jährlich an statt des Tributs zu liefern schuldig, waren daselbst angelanget, und ein aus Derbent abgefertigter Courier hatte dem Hofe die Nachricht überbracht, was gestalt noch ferner de nuan Unruhen in Persien nichts sonderliches zu erfahren gewesen, nachdemmahlen wegen der Entfernung von der Armee des Schach Thamas alle Nachrichten über Ispahan eingeholet werden müsten: So viel erhellete indessen, als ob der Schach mit den in Zeit von 6 Monahten von den Türcken befochtenen Vortheilen, wodurch er über die Helffte der verlohrnen Provintzen wieder erobert, sich vorerst zu begnügen, und in denen wohlbefestigten Posten gegen Bagdat über stille zu liegen entschlossen seyn möchte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 14 Octob. Der Kayserl. Obrister unter dem Graf Guido Stahrenbergischen Infanterie-Regiment, Baron von Wachtendonck, ist dieser Tagen abermahl aus Mayland mit Depeches an den Hoch-Löblichen Hoff-Kriegs-Raht allhier eingetroffen. Vor einigen Tagen ist ein Courier aus Engeland von dem dasigen Kayserl. Abgesandten, Grafen von Kinsky, hieselbst angelanget; von dessen Mittbringen sehr verschiedentlich, und unter andern auch dieses gesprochen wird, daß die Englische Nation mehr zum Kriege als zum Frieden inclinirte, und über einen gewissen Hof sehr irritiret seyn solte. Wie verlautet, so haben die Sevillianische Alliirte die

Päbst.

Päbstliche Entrewise, wie sie dermahlen geschehen gäntzlich verworffen, und declariret: daß, woferne der Kayserl. Hof dem vorgeschlagenen Temperament nicht Platz geben wolte, die Expedition auf Italien nächst-künfftiges Jahr bey Zeiten und mit aller Macht unternommen werden solte. So ist auch an dem, daß Chur-Sachsen mit denen Sehillanischen Allirten gewisse Engagements gemachet habe, welche auf sichere Succeßions-Fälle ihren Einfluß haben solten. Der ohnlängst von hier weggereisete Königl. Pohlnische Cabinets-Ministre, Graf von Lagnasco, soll sich gegenwärtig, und zwar bis auf weitere Ordre, auf seinen Gütern in Böhmen enthalten. Auch ist allhier Confirmation eingelauffen, daß die Türcken in letzterer Schlacht mit dem Schach in Persien, ohnweit Tauris, bey 40000 Mann, nebst Bagage, allen Canonen und Ammunition verlohren, dabey aber auch besagter Schach 20000 Mann eingebüsset hätte.

Breßlau, vom 18 Octob. Briefe aus Gleywitz, im Fürstenthum Oppeln, vom 15ten dieses melden, wie daß den 13ten dito daselbst, ohnversehens ein Feuer entstanden seye, wodurch dasigen Postmeisters, nebst 70 andern Häusern in die Asche geleget worden, jedoch, dem Höchsten sey Danck! die Kirche sowol als Rahthaus, bey solchem entsetzlichen Feuer unversehrt geblieben wären.

Leipzig, vom 9 Octob. Nachdem allhier vor einiger Zeit die Mariage zwischen Ihro Durchl. dem Hertzog Ferdinand von Curland, einem Herrn von 75 Jahren, und der verwittibten Frau Hertzogin von Weissenfels zu Langensaltza Printzeßin Tochter, Johanna Magdalena, so 22 Jahr alt ist, würcklich vollzogen worden, so sind beyde Vermählte von hier nach Dahme, und die Printzeßin ferner nach Curland aufgebro-

gebrochen. Es ist solche vornemlich durch Ihro Königl. Majestät in Pohlen, und Ihro Durchl. des Printzen Johann Adolphs Vermittelung zu Stande gekommen, und sind ihr jährlich 24000 Rthlr. versprochen worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 26. Octob. Vermöge Briefen von Copenhagen vom 21sten dieses, befünden sich beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, nebst dero gesamten hohen Königlichen Familie, noch auf dem Schlosse Friedrichsberg, allwo sie auch fürs erste so lange residiren würden, bis die Gemächer des Königlichen Schlosses zu Copenhagen zur Trauer bezogen worden. Indessen hätten Ihro Königl. Majestät dorten noch keine publique Audientz gegeben, und auch dieses dürffte wohl nicht eher geschehen, bevor dieselbe in dero Residentz seyn würden So geneigt nun beyde Majestäten Majestäten sich erwiesen, dero allergetreuesten Unterthanen neue Gnaden-Zeichen zu geben, um so viel grösser wäre auch die Freude und das Frolocken derselben. Sonsten hätten Ihre Königl. Majestät Sr. Excellentz dem Herrn Marschall von Bülow den Dannebrog-Orden, nebst dem Etats-Rahts-Character und die Amtmannschafft auff Trygewede, dem Herrn Cammer-Juncker von Plessen aber den Cammer-Herrn Schlüssel allergnädigst conferiret; So auch hätten Ihre Excellentz der Hr. geheimter Raht Gram den Elephanten-Orden, samt der Ober-Jägermeister-Charge, erhalten, und der Herr Capitain-Lieutenant Guntelberg war zum Capitain avanciret; der Herr Cammer-Raht Grönwald, Schloß-Verwalter auf Rosenburg, hingegen seiner Dienste erlassen, und dessen Stelle Ihrer Königl. Majest. Cammer-Diener, Herrn Langdorn, conferiret.

Franck-

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 Octob. Bey Hofe sowohl als in der Stadt wird wegen des neuen Königs zu Sardinien verschiedentlich geredet, da selbiger die Anbietung, dem Sevilischen Tractat beyzutreten, nicht allein soll abgeschlagen, sondern auch declariret haben, völligst neutral zu bleiben. Inzwischen vermehret sich das Gerüchte, daß der Pabst unsern König starck antreibe, um zu trachten, den Spanischen Hof zu einen schleunigen und billigen Vergleich zu bewegen, wodurch die Ruhe nicht allein völlig hergestellet, und der Krieg in Italien gehemmet, sondern auch der Friede vor gantz Europa daurhafft gemacht werden könte.

ITALIEN.

Mantua, vom 5 Octob. Es ist gewiß, daß der neue König von Sardinien, welcher im künfftigen Monaht zu Turin gekrönet werden soll, die Kayserl. Parthey genugsam angenommen habe.

HOLLAND.

Heusden, vom 20 Octob. Vorgestern, als den 18. dieses, ward eine allererst 14 Jahr alt seyende Dienst-Magd, in einem bey dieser Stadt gelegenen Dorffe, Loon genañt, verbrannt, um daß dieselbe zu zweyenmahlen, und an 2 verschiedenen Orten Feuer angeleget; Sie war eben 18 Tage vorher in Dienste getreten, bey einer Frauen, die ihr über Zerbrechung eines erdenen Topffes etwas hart bestraffte; welches ihr dermassen verdroß, daß sie die herbesten Injurien wider ihre Frau heraus stieß, mithin von dieser abgelohnet, und fortgejaget wurde; Die Nacht darauff legte sie Feuer an das Haus, welches mit verschiedenen Pferden, Kühen ꝛc. zu einem Aschen-Hauffen ward; weilen aber die Scheure nicht mit abbrannte, so war dieses gottlose Mensch so erboßt, daß sie den folgenden Abend dieselbe auch anzündete, jedoch dabey auf der That ergriffen wurde. Auf Befragen: Was sie zu einem solchen Verfahren bewogen? antwortete sie alsobald: Der T... hätte es ihr eingegeben, und sie hätte es vollbracht, indem sie die harten

Worte

Worte ihrer Frauen um einen schlechten Topff von 2 oder 4 Pfenningen gar nicht hätte verdauen können. Sie bekannte, daß sie das erstemahl 9 mahl hinter einander Feuer an das Haus geleget, ohne damit fortkommen zu können, und daß solches nicht eher als das zehendemahl hätte brennen wollen; Dieserwegen nun verurtheilte man sie, gantz lebendig verbrannt zu werden; doch daß sie zuerst mit brennenden Stroh im Angesichte und mit Pulver unterm Kinn gleich ersticket werden solte.

NOTIFICATION.

Nachfolgende Bücher sind in Rußworms Buchhandlung in Güstrow zu bekommen: 1) Des Schwedischen Obrist-Lieutenants von Stralenbergs accurate Geographische und Historische Beschreibung der grossen Tartarey, nebst einer accuraten gestochen und illuminirten Charte. imgleichen vielen Kupffern. In med. 4to à 4 Rthlr. 24. ßl. 2) Vetus Testamentum græcum ex Versione Septuaginta interpretum cum Libris Apocryphis secundum Exemplar vatigarum recognitum & lectiones variantes adjecit M. Christ. Reineccius, 8. à 1. Rthlr. 40 ßl. NB. Es können diejenigen so darauf prænumeriret ihre Quitungen einsenden und die Exemplaria gegen Nachzahlung der restirenden 16 ßl. und 8 ßl. Porto ablangen lassen. 3) Des bekandten teutschen Franzosen Adieu Campement, oder Beschreibung desselben in Teutsch-Frantzösischen Versen, 4to à 5 ßl. 4) Allerhand gebundene Bücher wovon der Catalogus Gratis zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0628
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 88.

Freytag, den 13. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 Oct.

Gestern ward das hiesige Königliche Hof-Gerichte, nach nunmehro geendigten Sommer- und Herbst-Ferien, wieder geöffnet, und mit denen ordinairen Seßionen der Anfang gemacht; Aus Finnland sind der Herr Lands-Höfding, Baron von Sterncrantz, und der Herr Lagemann Lilliegreen, zu dem bevorstehenden Reichs-Tage bereits allhier angelanget, und wird auch der General-Major und Obrister des Königlichen Leib-Dragoner-Regiments, Herr Baron Philip von Oernestädt, ehestens von dannen eintreffen, wie dann dessen Logis schon bestellet ist. Der neulich anhero gekommene Hof-Raht Kelp ist vorgestern von hier nach Congsver zu Seiner Königlichen Majestät abgegangen, ohne daß man weiß, ob derselbe von dar sogleich die Rückreise antreten oder erst wieder hieher kommen werde.

MOSCAU.

Moscau, vom 4 Oct. Von Ismailow vermuhtet man den Hof

Hof künfftige Woche wieder hier zu haben, und werden Ihre Majestät alsdann, der Rede nach, das in dem Kremel neuerbaute schöne hölzerne Pallais beziehen.

POHLEN.

Reuß-Lemberg, vom 6. October. Gestern hat man hier laut dem Krieges-Recht den Officier welcher den Herrn Konecki erschlagen, citirt. Von Chocim und Zwaniec wird confirmiret von einer starcken Pest, und die Pest soll sich auch schon in Horodendzic zeigen.

Lublin, vom 8. October. Das Tribunal continuiret, und letztlich hat man lassen einen Kerl executiren, welche ohnweit Radom einen Priester erschlagen, dem erstlich die Hand und den Kopff abgehauen, hernach geviertheilet worden.

Grodno, vom 16. October. Weil der Herr Marcinkwivitz, Gesandter aus der Woywodschafft Upitzko, so jüngsthin wider den gantzen Actum jetzigen Reichs-Tages protestiret, nicht zurück zu bringen gewesen, so ist selbiger nunmehro gäntzlich zerrissen, ohne daß es zur Erwehlung eines Marschalls kommen können, dürfften also die Anwesenden Herrschafften ehestens wieder aus einander gehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18 Octob. Dem Vernehmen nach, möchte der Kayserliche Feld-Marschall und in Sicilien en Chef commandirende General, Graf von Wallis, die erledigte Commendanten-Stelle zu Praag wohl erhalten. Von dem neuen concertirenden künfftigen Operations- und Kriegs-Plan derer Sevillianischen Alliirten wird gar verschiedentlich gesprochen; Indessen wollen einige noch beständig confirmiren, daß, bey Nicht-Erfolgung eines Accommodements, künftiges Jahr die Sache mit einem grösserm Ernst, als bißhero aus Liebe zu einem allgemeinen Frieden geschehen, angegriffen werden solle. Nachdem man hier vernommen, daß an dem respectiven Königlichen Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Hofe in dem Ministerio grosse Veränderungen vorgehen, und die meiste bisherige Cabinets-Ministri entweder ihre Dimißion bekommen, oder auch solche suchen sol-

len, so wollen einige Weitsehende in denen Gedancken stehen, daß unter diesen Demarches ein Geheimniß verborgen seyn dürfte.

Berlin, vom 26. October. Ihro Königl. Majest. von Preussen hat Ordre gegeben, für das Corps grosser Granadiers nicht mehr zu werben, sondern allein mit der andern Werbung zu continuiren. Vor einigen Tagen ist ein Expresser von Wien hier angekommen, der einige Nachricht, wie man sagt, überbracht hat von demjenigen, was der Gemahlin des Preußischen Ministers zu Wien bey Gelegenheit einer Procession mit dem Venerabile passiret sey, worüber der König Raht gehalten hat. Auch ist neulich ein Bedienter des Grafen von Degenfeld, Ministers unsers Königs am Groß-Brittannischen Hofe, als Expresser hier angekommen, der seine Depeches selbst in die Hände des Königs übergeben. Der gewesene Staats-Minister, Hr. Baron von Knyphausen, continuiret auf seinen Land-Gütern bey Franckfurt an der Oder zu verbleiben. Des Königs von Pohlen Majest. hat einen eigenhändigen Brief an unsern König geschrieben, wie man sagt, wegen einer sichern Person, für welche Se. Pohlnische Majest. sich sehr günstig interessiret.

Hannover, vom 27. October. Seiter der letzt geschlossenen Convention zwischen dem König von Preussen und diesem Chur-Printzenthum wird von beyden Seiten alles aufs genaueste observiret, und man hört nicht die geringste Klagen wegen Anhaltung einiger Soldaten oder Eingesessenen, die mit gehörigen Certificationen versehen sind; Ferner ist alles hier in vollkommener Ruhe; doch die Militair-Officiers haben Ordre, ihre Compagnien sowol zu Fuß als zu Pferde in completen Stande zu bringen. Von Hildesheim hat man, daß nachdem der Groß-Prevost von Münster allda zurück gekommen, er wenig Stunden nach seinem Arrivement

wieder weggezogen wäre, und zwar, wie man sagt, nach Magdeburg, um allda mit denen Commissarien von Preussen und Wolffenbüttel zu conferiren.

Hamburg, vom 20. October. Heute frühe arrivirte die Dänische Post von verwichenen Dienstag, mit selbiger erhielt der hieselbst subsistirende Königl. Minister und Resident im Nieder-Sächsischen Crayse, Herr Etats-Raht von Hohenmüller, ein Rescript von Sr. jetzt-regierenden Königl. Majestät in Dännemarck, welcher dann bald darauf zwey Deputirte vom hiesigem Magistrat zu sich fordern lassen, nach deren Erscheinung er ihnen Nahmens seines Principals den höchst-seligen Hintritt weyland Ihrer Königl. Majestät, Friedrichs des Vierten, notificirte, und dabey aller Königl. Gnade und Huld versichert ꝛc. Man spricht gegenwärtig unter der Hand von grossen Veränderungen beym Königl. Dänischen Hofe. Man sagt, daß einem grossen Minister bereits zwey Chargen abgenommen, und noch ein anderer gar dimittiret worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 30. October. Zufolge Briefen von Copenhagen vom 24sten dieses, residiren Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. nebst dero gesammten hohen Königlichen Familie, bey allem erwünschten Wohlseyn annoch auf dem Schlosse Friedrichsberg, würden auch, wie man versichern wolte, dero Residentz nicht eher zu Copenhagen nehmen, als bis die Leiche des in GOtt ruhenden Königs Majestät zu Rohtschild beygesetzet worden, und waren, um dieselben als Ober-Stall-Meister dahin zu begleiten, Ihre Hochgräffliche Excellentz der Herr Graf von Lauerwiegen von Copenhagen bereits nach Odensee abgereiset. Sonsten vernähme man noch täglich bey Hofe von einigen Avancements; wie dann unter andern der Herr Etats-Raht und Stall-Meister von Vieregg, Seiner Excellentz des Herrn geheimen Rahts von Rosencrantz

gehabte Stifts-Amtmanns-Charge zu Wyburg in Jütland erhalten hätte; So war auch Ihrer Königlichen Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia bisheriger Hof-Meister, Seine Excellentz von Witzleben, von Ihrer Königlichen Majestät zu dero Ober-Hoff-Marschall, und der Herr Cammer-Juncker Gram zu dero Hoff-Marschall, der Herr Hoff-Meister Rabe aber zu Ihrer Majestät der Königin Ober-Hof-Meister allergnädigst ernennet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23 Octobr. Bey Hofe ist seit einigen Tagen verschiedene mahl Raht gepflogen worden, über neue Vorschläge, welche der König von Spanien jüngstens thun lassen, um wegen der Affaire von Don Carl zum Vergleich zu kommen, doch gehet allhier die Rede, wie daß selbige von Ihro Kayserlichen Majest. schwerlich dürfften angenommen werden; Wenigstens hat der Herr Graf von Königs-Eck, nachdem der Cardinal von Fleury hierüber mit Ihm nachdrückliche Conferentzien gehalten, einen extraordinairen Courier deßfalls nach dem Wienerischen Hofe gesandt.

London, vom 20. October. Die Süd-See-Compagnie hat an den Herrn Keene geschrieben, für ihr Schiff, Printz William, Erlaubniß beym Spanischen Hofe auszuwürcken, ihre Waaren, falls nach dessen Ankunfft der Jahrmarckt zu Porto-Bello schon geendigt seyn sollte, verkauffen zu dürffen. Im Gesichte von Cleye ist das in Ronan mit allem Silber-Bagage u. s. f. des Herrn Horatio Walpole beladene Schiffe unglücklicher Weise verbrannt, und wird der Schade auf 20000. Pf. Sterl. geschätzet. Zu Black-Wall ist auch das Ost-Indische Retour-Schiff Marlborough bis aufs Wasser abgebrandt und gesuncken, da es noch 1200. Säcke Salpeter, 30. Tonnen Farb-Holtz und dergleichen an Boord gehabt. Noch 5. andere Compagnie-Schiffe haben sich

mit Abhauung ihre Ancker-Seile annoch gerettet. In Falmouth ist eingelauffen das Ost-Indische Schiff Wyndham von Bombay, wessen Ladung bestehet in 12596. St. Anjengo Stück-Güters, 2900. St. Byrampaurs blaue, 225. St. Bombaysche Zeuge, 200. St. Mahim und Gallian Stück-Güter, 14000. Pf. Aloe Sucotrina, 22000. Pf. Cardemum, 44000. Pf. Carmenische Wolle, 9000. Pf. Couris, 10000. Pf. Cattun-Garn, 536000. Pf. Pfeffer, samt einer Quantität Caffe-Bohnen. Gestern sind 5. Personen, worunter ein Sodomite, Gilbert Lawrence, hingerichtet worden.

Heusden, vom 24 Octobr. Vorigen Donnerstag geschahe allhier abermahlen eine Execution, da nemlich ein Schul-Meister, Nahmens Cornelis Palamedes, halb gewürget und sodann verbrannt wurde, weilen derselbe mit einigen seiner Schüler Sodomiterey getrieben. Er ist von einem Dirck oder Royen genannt, welcher hiebevor auch sein Schüler gewesen, und am 12ten letzt verwichenen Julii, wegen eben desselbigen Lasters, in dem Haag aufgehangen ward, angeklaget worden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Betten, Leinen, Kleidung, Decken, etwas Kupffern, worunter 2 Destillir-Blasen, etwas Zinn, Tische und ander Haußgerath mehr, an den Meistbietenden, in des Secr. Niemanns Hause verkauffet, und am 6 November, Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle.

Nachfolgende Bücher sind in Rußworms Buchhandlung in Güstrow zu bekommen: 1) Des Schwedischen Obrist-Lieutenants von Stralenbergs accurate Geographische und Historische Beschreibung der grossen Tartarey, nebst einer accuraten gestochen und illuminirten Charte. ingleichen vielen Kupffern. In med. 4to à 4 Rthlr. 24. ßl. 2) Vetus Testamentum græcum ex Versione Septuaginta interpretum cum Libris Apocryphis secundum Exemplar vatigarum recognitum & lectiones variantes adjecit M. Christ. Reineccius. 8. à 1. Rthlr. 40 ßl. NB. Es können diejenigen so darauf præmumeriret ihre Quitungen einsenden und die Exemplaria gegen Nachzahlung der restirenden

16 ßl. und 8 ßl. Porto ablangen lassen. 3) Des bekandten teutschen Franzosen Adieu Campement, oder Beschreibung desselben in Teutsch-Frantzösischen Versen, 4to à 5 ßl. 4) Allerhand gebundene Bücher wovon der Catalogus Gratis zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Magen gestärcket, die Aufwallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco. oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen: ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Ingleichen ist auch zu haben ein Souveraines Pulver für Alteration, wodurch die

von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souveraines Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

---

Tugend des vortreflichen Spiritus Magnanimitatis, oder: der großmühtige balsamische Lebens-Geist, innerlich und äusserlich zu gebrauchen. Erstlich dienet er das Haupt, Hertz und Magen, samt allen Eingeweyde zu stärcken, für innerlicher Fäulung zu bewahren. Alles was von Verkältung, Schreck, Eyfer, Zorn, Gram, einer Verstopffung, so wohl des Geblüts, als der edlen Nerven, welche durch den gantzen Leib die natürliche Wärme mittheilen müssen, von dem Krayß-Lauff enthalten, die Lebens-Geister geschwächet, allerhand Lähmung verursachet werden. Als gantzer und halber Schlag, Hemicrania des halben Haupts Schmertzen, Schwindel, Krampff, kalte Gichten, Reissen in allen Gliedern, kalte Fieber, und andere Gepresten mehr, heilet und balsamirt dieser edle Lebens-Geist; er reiniget die Nieren, und Lenden-Grieß, auch Grovcel genannt, bewehret für dem Blasen-Stein, vertreibt Harn-Winde, Stranguria, oder Urin-Tröpflen, befördert die Monahtliche Reinigung dem Frauen-Zimmer, machet Sperma, dienet zum ehelichen Werck gar kräfftiglich; Summa, er ist in allen innerlichen Verstopffungen und äusserlichen Contracturen oder Lähmungen, ein gewaltiges, herrlich und Krafft-bringendes Medicament, so daß die gantze Natur und alle Lebens-Geister dadurch erquicket, renovirt, restaurirt und vollkommen gemacht werden. Denen kleinen Kindern welche, schwache Beinlein haben, ist für solche nichts bessers in der Welt zu bekommen; und bestehet dieser balsamische Spiritus nicht aus geringen Artzneyen, sondern aus den allerherrlichsten und fremden Balsam Aromata, Olitoten & Flores, so daß schwerlich etwas bessers dazu wird gefunden werden. Die Notice des Gebrauchs wird bey der Medicin mitgetheilt. Die Untze kostet 3. Marck-Lübsch, und wird nicht weniger verkaufft. Ist zu bekommen und in Commission zu haben bey J. J. Adlern in Rostock, und in Hamburg bey Friederich Christian Henrichsen, an der neuen Wahl-Strassen Ecke.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0636
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 89.

Montag, den 6. November.

ASIEN.

Aleppo in Syrien, vom 20 Julii.

Die grosse Theurung, welche man hier herum gehabt, höret nunmehr gäntzlich auf, indem alle Lebens-Mittel jetzo in wohlfeilem Preiß zu haben. Man erwartet auch eine Caravane aus Persien, folglich ist Hoffnung, daß auch Handel und Wandel wiederum blühen werde. Hir sind Briefe aus Ispahan vom 9 May, um welche Zeit in selbiger Persianischen Haupt-Stadt alles in vollkommener Ruhe gewesen. Der König Thamas, welcher einen Rußischen Gesandten gewärtigte, machte sich bey seinen Unterthanen sowol beliebt als auch fürchtbar, und hegte gegen fremde Nationen grosse Achtung, wovon er neulich ein besonders Kennzeichen geäussert, indem er dem Consul oder Ober-Vorsteher derer zu Ispahan wohnenden Holländer nicht nur ein Diamantenes Creutz und etliche güldne Ringe verehret, sondern ihm gar die Gnade gethan und in seinem eigenen Hause besucht, welches allda für eine gantz besondre Ehre gehalten würde, weil er denen Vorste-

hern

hern der andern Nationen schlechthin ein dergleichen Diamantenes Creutz zum Präsent in ihre Häuser geschickt.

AFRICA.

Santa Cruz, vom 5 September. Wir leben hier noch immerhin ohne einen König Taradunte ist noch belagert, die Stadt Maroco aber hat sich an den Muley Abdallah ergeben. Der Kayser befindet sich gegenwärtig zu Bulahnam, woselbst die Schwartzen auf seinen Befehl eine grosse Massacre verrichtet, indem 60 der vornehmsten Befehlhaber in ihren Zelten erwürget, und eine übermachte Anzahl gemeinen Volcks ermordet worden. Sobald der Kayser wird seinen Einzug zu Maroco gehalten haben, wird er auf dieser Seite des Königreichs Sus erwartet.

POHLEN.

Lublin, vom 15 October. Den Juden, welcher Author ist gewesen bey Ermordung des Priesters Pudlowsky, bey Radom, hat man condemniret erstlich zu decolliren, hernach geviertheilet, und dann verbrannt.

Warschau, vom 20. October. Die heutige Post de dato den 16 Curr. von Grodno referiret, daß der Reichs-Tag zerrissen durch den Herrn Marzinkiewicz, Landbothe von Littauen, ratione prætensiones Deplomatis des Graf Moritz & intuitu non restitutiones ejusdem, und dawider hat er schrifftlich protestiret. Ihro Königl. Majestät verhoffet man bald allhier zu sehen. Von Kaminieck wird berichtet, daß in Chocim recht funditus die Leute ausgestorben sind, wohin die Türckische Armee marschiret, doch trauet sie sich nicht in ein solches Feuer zu gehen. Aus der Ukraine hat man, daß die Cosackische Streiffereyen starck fortgesetzet werden. Auf das Cron-Tribunal sind verschiedene Herren aus denen Woywodschafften sowol, als Capitalen zu Deputirten erwählet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 Octob. Ohnlängst sind 2 Couriers von

von hier, der eine nach Franckreich, der andere aber nach Brüssel, abgefertiget worden. Indessen schwebet man noch beständig in der Ungewißheit, ob künfftiges Jahr Friede oder Krieg seyn werde? Was aber die Winter-Quartiere für die Kayserlichen Trouppen in Italien betrifft, so möchten alle diejenigen Italiänischen Fürsten, welche Reichs-Lehen besitzen, solche wol pro rata übernehmen müssen. Der Kayserliche Cabinets-Courier Montagne ist kürtzlich aus Mayland allhier wieder angelanget; So ist auch der Kayserliche Cabinets-Courier Dreyling dieser Tagen von Berlin zurück gekommen. Ehegestern ist der Kayserl. Feld-Marschall und commandirende General in denen Oesterreichischen Niederlanden, von Zumjungen, aus Brüssel allhier eingetroffen. Es verlautet: daß die Crone Spanien den Hertzogen von Ossuna in der Qualität eines Envoye-Extraordinaire hiernechstens anhero senden werde, um diesen Winter über die dermahlen obschwebende Differentzien vielleicht vermittelst einer Mariage beyzulegen suchen.

Berlin, vom 29 October. Am Sonntage vor 8. Tagen hat der Baron von Zwickel Groß-Prevost und Stadthalter des Bisthums von Hildesheim zu Wusterhausen seine öffentliche Audientz bey dem Könige gehabt, als Extraordinair Envoye des Chur-Fürsten von Cölln: Er ward mit sehr viel Estime empfangen und hatte die Ehre, das Mittags-Mahl bey Sr. Majest zu halten, der ihn bis des Abends um 10. Uhr bey sich behielte. Der Herr Bestuchef wird in kurtzem von Warschau hier erwartet, um, wie man versichert, eine Zeitlang in dieser Stadt zu bleiben, bevor er nach dem Haag gehet, um alda als Minister der Kayserin von Rußland zu residiren. Es läufft ein Gerüchte, daß der General-Major Sutton, Minister des Königs von Groß Brittannien, in kurtzem hieher kommen werde. Von Dreßden wird berichtet, daß am 15 dieses der General Watzdorff von dort nach Londen verreiset, um im Nahmen des Königs von Pohlen etwas mit dem Könige von Engeland zu unterhandlen.

Hanno-

Hannover, vom 29 Octobr. Gestern ist hier ein Courier aus England angekommen, von dessen Mitbringen aber nichts bekandt worden. Der Hr. Geheimte Kriegs-Räht von Dieskau, so als Chur-Hannövers. Gesandter am Schwedischen Hofe gewesen, ist von Stockholm hier zurück gekommen. Der Arrestante Ohrt sitzet nach wie vor. Auf der Schleiff-Mühle bey der Kunst vor dem Klefer-Thore ist vorgestern ein Mann, wie er schleiffen wollen, von dem Kamm-Rad ergriffen, und ihm alle Gebeine zermalmet und zerknirschet worden: Dergleichen Unglück auch vor 10 Tagen eine Frauens-Persohn betroffen, welche erbärmlich zugerichtet worden. Am letztabgewichenen Dienstage ist der Flecken Lauenstein gäntzlich abgebrandt, und überall nichts stehen blieben, als die Kirche, das Pfarr-Hauß, das Amt-Haus, benebst dem Fuhrwerck. Es soll das Feuer bey einem Becker ausgekommen seyn, welcher Flachs auf dem Back-Ofen gedorret. Sonst vernimmt man, daß die Parforce-Jagdt ehistens von der Göhrde wieder abgehen wird.

Aus dem Holsteinischen, vom 2 Novemb. Mit denen jüngsten Briefen von Copenhagen vernimmt man: daß der dortige Hof seine Residentz auf dem Schlosse Friedrichsberg bey allem erwünschten hohen Wohlseyn continuirte, und würde daselbst täglich geheimer Conseil gehalten, welchem Ihre Königl. Majest. jedesmahl in allerhöchster Persohn mit beywohneten. Beym See-Etat hätten indessen die Officiers und Unter-Officiers die allergnädigst-anbefohlene Trauer bereits angeleget, und zwar die Officiers mit schwartzen Unter-Kleidern und Flohr auf dem Hute, auf Wachten und Commando aber mit einer Escarpe von Flohr; Die Unter-Officiers hingegen hätten einen Flohr um den Arm, und die Trommeln wären schwartz bezogen: Bey der Garnison würde man diese Woche einen Anfang damit machen. Sonsten hätten Ihre Königl. Majest. dem Herrn General-Major Juel auf Aastrup den Dannebrog-Orden conferiret, und denselben zu dero General-Lieutenannt ernennet; der Herr von Bassewitz aber wäre bey Ihrer Königl. Majest. Cammer-

Jun-

Juncker geworden, und der Herr Etats-Raht und Stiffts-Amtmann von Möstinck zu Christiansand hatte die Hoff-Meister-Charge bey Ihrer Königlichen Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia erhalten. Auch sahe man zur Heimführung der Königlichen Leiche alles veranstalten. Uebrigens wäre das nach China destinirte Schiff, der Cron-Printz Christian genannt, die vorige Woche mit einem favorablen Winde von Copenhagen abgegangen, auch am Sonnabend Morgens zwischen 8 und 9 Uhr aus dem Sunde gesegelt; und das nach Tranquebar zu gehen fertig liegende würde mit Ausgang dieser Woche gleichfals unter Seegel gehen.

SPANIEN.

Barcelona, vom 11. Octobris. Es sind nunmehro alle formidable und kostbahre Krieges-Präparatorien, welche man den Sommer über allhier gemacht hat, und wodurch man gantz Italien bemeistern zu wollen schiene, gäntzlich verschwunden. Die übrige Spanische Krieges-Schiffe, so hier annoch geblieben waren, sind vorigen Mittwochen auch nach Cadix weggesegelt, und sollen, gleichwie die andere auch gethan haben einen Theil ihrer Krieges-Provisionen zu Alicanten und Mallaga an Land setzen.

ENGELAND.

Bristol, vom 16. Octob. Hier ist eine so erschreckliche That vorgegangen, dergleichen fast niemahls in dieser Art geschehen seyn mag. Herr Georg Packer, hiesiger Handelsmann, empfing vor ungefehr 4. Wochen einen Brief ohne Nahmen, worin ihm angedeutet wurde, bey Verlust seines Lebens, um die und die Zeit, unter einem gewissen Stein 6. Guineas hinzulegen. Herr Packer ließ das Geld weg, stellte hingegen unweit davon etliche Wächter, den Kerl zu entdecken. Allein umsonst. Hierauf lief ein andrer Brief an ihm ein, worin die Forderung noch einmahl so groß, und eine andere Stelle angewiesen wurde. Er gehorchte nicht, sondern nahm

einige

einige Wächter zu sich ins Haus, und auch mit sich wenn er ausgieng. Mittlerweile wurde ihm innerhalb 10. Tagen noch 6. mahl zugeschrieben, und allezeit gedrohet, daß er nicht allein sondern auch seine gantze Familie sollte auf Weygerungs-Fall ermordet, und sein Haus abgebrannt werden. Man versprach demjenigen, der den Schreiber entdecken würde, 50. Pf. Sterl. und that sehr scharffe Nachfrage: jedoch vergebens. Gestern Nachts aber zwischen 12. und 1. Uhr stund sein schönes Haus auff dem Schiffbauer-Werff in voller Flamme, und brannte bis auf den Grund ab, weil dem Vermuhten nach das Feuer unten im Keller, der mit allerhand Waaren zum Schiffbau angefüllt gewesen, angegangen. Herr Packer, seine 2. Schwestern, 1. Diener und 1. Magd lagen alle im tieffen Schlaf. Einer von den Wächtern in der Küche war auch eingeschlummert, und sein Camerade seines Behufswegen hinaus gegangen und zu weit ab, den ersten Brand zu entdecken: Also daß alle die Personen der Flamme mit genauer Noth entrunnen. Wäre der Wind nicht Oestlich gewesen, würden die an der Kay liegende Schiffe auch grosse Gefahr gelauffen haben. Selbigen Abend empfing Herr Packer abermahls einen Brief, des Innhalts, daß die Schreiber voriger Briefe sein Haus mit grossen Freuden im Rauch aufgehen gesehen, auch gewünscht, daß er mit darin erstickt wäre. Weil er aber entkommen, dlieben sie des festen Sinnes, ihm das Leben zu nehmen. Heute sind noch 3. oder 4. dergleichen Brand-Briefe andern Leuten durch die Haus-Thüren gesteckt; und einige verdächtige Personen beym Kopf genommen worden.

Ein anders aus Bristol, vom 21. Octob. Seit Herrn Packers Haus Einäscherung, haben eben diese Böswichter Montags gegen Mitternacht etliche Feuer-Kugeln auf die Pack-Häuser von den Herrn Lon-

gue

gute und Far, worinn wohl für 10000. Pf. Sterl. an Hanf und Tau-Werck, geworffen, in Hofnung auch Herrn Clemens sein Haus, welches von hinten zu daran stösst, und worin Herr Packer logiret, mit in Brand zu stecken. Sie hatten schon vorher in einem ihrer Briefe gemeldet, Herr Packer möchte nur nicht so vermessen seyn, zu meinen, als wolte er sich verbergen: dann dieß würde nicht angehen, so lang ein Haus in Bristol stünde, und wenn man auch 10000. Pf. Sterl. auf ihren Kopf böhte, würden die Thäter doch nicht herauskommen. Gestern wurden zu Bath 4. verdächtige Personen gegriffen, und sollen unter einer Escorte Soldaten hieher gebracht und verhöret werden. Donnerstags fand man auf einem Pfosten über die Thüre des Ritters Elton diese Worte: dis Haus wird verbrannt werden. Die Obrigkeit ist fast Tag und Nacht in Bewegung, und die Stadt-Wache verdoppelt. Die beym Kopf genommene verdächtige Personen sind meist Irländische Papisten.

HOLLAND.

Haag, vom 30 Octobris. Man versichert anjetzo von allen Orten, daß die vorgewesene Expedition auf Italien bis zum künftigen Früh-Jahr verschoben sey, wiewohl nur einzig und allein zu dem Ende, um solche sodann mit der grössesten Macht vornehmen zu können, immassen dann Franckreich, England und dieser Staat nicht nur ihre Krieges Schiffe, sondern auch ihre Trouppen vermehren werden, damit man einen nachdrücklichen decisiven Angrif sowohl auf die Staaten von Toscana und Parma, als auch auf andere Länder und Insuln, möge thun können, weilen man doch zur Wiederneurung derer Negotiationen alle Hofnung zu verliehren beginnet.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß einige Juristische, Philosophische Bücher in des Secr. Niemanns Hause an den

den Meistbietenden verkauffet, und den 20 Nov. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Betten, Leinen, Kleidung, Decken, etwas Kupffern, Spiegel, Bettstietten, Schreib-Chatoull, worunter 2 Destillir-Blasen, etwas Zinn, Tische und ander Haußgeräth mehr, an den Meistbietenden, in des Secr. Niemanns Hause verkauffet, und heute am 6 Novemb., Nachmittags um 2 Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle.

Nachfolgende Bücher sind in Rußworms Buchhandlung in Güstrow zu bekommen: 1) Des Schwedischen Obrist-Lieutenants von Stralenbergs accurate Geographische und Historische Beschreibung der grossen Tartarey, nebst einer accuraten gestochen und illuminirten Charte, ingleichen vielen Kupffern. In med. 4to à 4 Rthlr. 24. ßl. 2) Vetus Testamentum græcum ex Versione Septuaginta interpretum cum Libris Apocryphis secundum Exemplar vaticanum recogn. tum & lectiones variantes adjecit M. Christ. Reineccius, 8. à 1. Rthlr. 40 ßl. NB. Es können diejenigen so darauf prænumeriret ihre Quitungen einsenden und die Exemplaria gegen Nachzahlung der restirenden 16 ßl. und 8 ßl. Porto ablangen lassen. 3) Des bekandten teutschen Franzosen Adieu Campement, oder Beschreibung desselben in Teutsch-Frantzösischen Versen, 4to à 5 ßl. 4) Allerhand gebundene Bücher wovon der Catalogus Gratis zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Ehlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten aufzuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0644
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 90.

Freytag, den 10. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 25. Octobris.

Man ist für die schöne und kostbahre Königliche Jacht, welche im Sommer von hier mit denen hoch- und niedrigen Bedienten nach Stralsund, um Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin von dannen nach Ystädt zu überbringen, abgeschicket worden, nicht wenig besorget, nachdemmahlen man die Nachricht erhalten, daß dieselbe, weilen Ihre Durchlauchtigkeit, wegen anhaltender Malädie, dero vorgehabte Anherreise einstellen müssen, schon längst von gedachtem Stralsund wieder abgesegelt, auch den 3ten dieses auf einige Stunden zu Calmar eingelauffen, jedoch seither weder allhier zum Vorschein gekommen, noch auch von denen immittelst angelangten Schiffern irgendswo gesehen worden. Da nun die Gemahlin des Hessen-Casselschen General-Lieutenants, Herrn von Verschnur, welche sich, nebst diesem ihrem Gemahl, jetzo hieselbst befindet, ihre Bagage und Sachen zu Stralsund mit

mit auf besagte Jacht embarquiren lassen, so ist selbige insonderheit desfalls nicht wenig bekümmert.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 31. Octob. Es ist gestern die Rede gangen, daß Ihro Majest. Majest. der König und die Königin nebst der übrigen sämtlichen Königl. Herrschafft heute Friedrichsberg verlassen, und diese Stadt mit dero höchsten Gegenwart erfreuen würden; allein heute vernimmt man, daß Ihro Majest. Majest. Einzug nicht ehender als morgen geschehen werde. Indessen sind gestern und heute viele Bediente hereingekommen, welche versichern, daß Ihro Königl. Majest. diesen Winter in dero Pallais in der Kalle-Bute residiren wollen, massen auf dem Schlosse verschiedene Gemächer, welche bishero nicht fertig gewesen, zur Perfection gebracht werden sollen. Am Freytag wurden Ihro Excellentz der Hr. Geheimte Raht, Ludwig von Plessen, im Cammer-Collegio als Ober-Director derer Königl. Finantzen introduciret, und zwar in Gegenwart aller Deputirten, Renee-Schreiber und Bevollmächtigten. Wie viel Committirte nach diesem seyn werden, weiß man noch nicht. Ihro Excellentz der Hr. Geheimte Raht, Baron Güldencron, und der Hr. Conferentz-Raht Bartholin sind abgegangen, und wird ersterer mit einer Stifft-Ammanns-Charge in Jütland versehen werden. Der Hr. Etats-Raht Meyer und Justitz-Raht Gähler beym Cammer-Collegio sind ebenfals dimittiret worden. Die vor einiger Zeit dimittirte See-Officiers, die Commandeurs Suhm, Hoppe und Lemwig, haben Ihro Königl. Majest. in ihre vorige Chargen remplaciret.

POHLEN.

Warsau, vom 26. Octob. Demnach Ihro Königl. Majestät von Grodno den 21sten dieses um

1. Uhr

7. Uhr Nachmittag aufgebrochen, kamen selbige allhier den 23. um 3. Uhr Nachmittags glücklich an, nebst den Cron-Vice-Cantzler, Cron-Schwerdträger, Graf von Friese, Herr von Brühl, und Herr von Bomsdorff, welcher Ankunfft sogleich von hiesiger Artillerie, als sich selbige über den Weichsel-Strohm übersetzen liessen, kund gethan wurde, und wie man vermeint, sollen sich selbige eine Zeitlang allhie verweilen, welches dann zu einer grossen Freude der Polnischen Nation gereichet. Nechst vergangene Woche ist die Cron-Fähnringin Madame von Branicka mit Tode abgegangen, wannenhero die Post-Station von Bialostock verleget worden, und Ihro Majestät eine andere Route nacher Warschau genommen. Gestern arrivirte die Grafin von Gelleis aus Sachsen, und heute ist man den Herrn Woywoden von Chulm vermuhtend. Vor einigen Tagen wurden die Deserteurs von hiesiger Cron-Guarde durch öffentlichen Trummel-Schlag citirt, welche, wann sie in der angesetzten Zeit sich wieder einfinden würden, Pardon erhalten sollen; Auch wurde vorgestern auf allen Plätzen durch Trompeten-Schall vom Cron-Marschall publiciret, daß die Becker schwerer Brodt bey dem civilen Preiß des Korns backen sollen. Die Kälte hält hier schon viele Tage starck an.

Warschau, vom 29. Octobr. Ihro Königl. Majest. nach Expedirung des Senatus Consilium ist in Begleitung vieler Pohlnischen und Sächsischen Herren den 23 hujus allhier glücklich arriviret. Das Senatus Consilium hat sollen über diese Puncten formiret werden: 1) Auf was Art des Diploma Electionis des Grafen Moritz solte recipiret werden. 2) Von denen Land-Tägen, wie sie sollen gehalten werden. 3) Zu der Fortification bey dem Schlosse zu Kracau wird requirit, 40000. fl. woher die Summe wird genommen. 4) Das Interesse der Woywo-

dung

den von Lublin in der Gesandschafft nach Rom. 5) Wegen die Conferentzien mit den auswärtigen Ministres.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 27 October. Aus Curland hat man, wie man alda einiger massen bekümmert wäre, weil man vernommen, daß die Rußische Trouppen, welche sich schon in dasigem Hertzogthum befinden, noch mercklich solten vermehret werden Aus Liefland wird geschrieben, daß alda und in Finnland ein Kayserlich Mandat publiciret sey: Daß alle diejenige so hohen als niedrigen Standes, welche auf dem Reichs-Tage in Schweden etwas zu verrichten, desfalls von denen Gouverneurs Passeporten erhalten könten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25 Octobris. Nachdem Ihre Königliche Majest. in Preussen, wegen der an dero hiesigen Gesandtens Gemahlin von zweyen Männern bey Gelegenheit der schon neulich gemeldeten Begebenheit, ausgeübten Insulte, dero Resolution herüber geschicket haben; So sind gedachte 2 schuldige Männer, welche einige Tage hero mit starckem Arrest bey Wasser und Brodt beleget gewesen, dem Verlaut nach, mit der Wache in des Gesandtens Quartier gebracht, und angehalten worden, nach vorgängiger denenselben von dem Herrn Gesandten angekündigten Königlichen Gnade, und von ihrem ordentlichen Richter ihnen geschehenen Vorstellung ihres Unfugs, dem mehrbemeldten Gesandten auf denen Knien Abbitte zu thun. Ob nun der hierbey mit interessirte Geistliche zu einer ebenmäßigen Deprecation werde vermocht werden, das muß die Zeit lehren; doch erinnert man sich, daß ein anderer Geistlicher vor ohngefehr vierte-halb Jahren dem der Zeit allhier gewesenen Gros-Brittannischen Ministre von St. Saphorin, in einer fast gleichen Begebenheit, solches nolens volens habe thun müssen. Der Obrist-Commandant unter dem

K^n.

Kayserlichen Graf Guido Stahrenbergischen jetzo mit in dem Mayländischen stehenden Infanterie-Regiment, Baron von Wachtendonck, hat dieser Tagen bey Ihrer Kayserlichen Majestät Audientz gehabt. Dessen Abschickung soll hauptsächlich die Einquartirung derer Kayserlichen Trouppen in die Italiänis. Staaten, betreffen, als welche sich insgesamt, absonderlich aber der Groß-Hertzog von Florentz, hierwider bearbeiten, und alles dagegen anwenden sollen. Indessen prätendiren einige zu wissen, daß der dieser Tagen von Brüssel hieselbst angelangte Kayserliche General-Feld-Marschall von Zumjüngen, falls es annoch zu einem Kriege kommen solte, ein Commando in Italien bekommen werde.

Wien, vom 28 Octob. Verwichenen Mittwochen Vormittags wurde mehrmahlen, in Ihrer Kayserlichen Majestät allerhöchsten Gegenwart, wegen derer jetzigen Conjuncturen, geheimer Raht gehalten, und Nachmittags das vor 2 Tagen angefangene Haupt-Schliessen beschlossen. Inzwischen ist die Ratification des 6 monahtlichen Waffen-Stillstandes dahier eingetroffen. Sonsten hat der Kayserliche Hof das Päbstliche Project zu einem Accommodement mit Spanien, durch geheime Ministres in denen darzu bestellten Conferentzien, wohl untersuchen lassen, so aber einhellig dahin ausgefallen seyn soll, daß zwar der Kayserl. Hof die grösseste Hochachtung für den Pabst hätte, und dessen Eyfer zur allgemeinen Ruhe, höchstrühmlich erkennete: Weil aber einige Dinge, welche der Kayserlichen Authorität sehr nachtheilig wären, mit eingeflossen, so könte man solches platterdings nicht annehmen; was aber die Herausziehung der Kayserlichen Trouppen aus Italien beträffe, so würde solches nicht ehender als nach getroffenen Friedens-Schluß geschehen können.

Hanno

Hannover, vom 3. November. Man will versichern, daß der Todt Sr. Königl. Majest. von Dännemarck nicht die geringste Veränderung in denen Tractaten, so einige Puissances mit diesen Souverain gemacht hatten, verursachen werde. Man lebt auch hier der Hoffnung, daß eine sichere Differentz, so von vielen Folgen hätte seyn können, noch zu einem guten Vergleich kommen werde. Von Dreßden hat man, daß die Differentien, so zwischen dem Kayserl. und Königl. Pohlnischen Hofe entstanden, durch Zwischenkunfft eines andern Hofes gäntzlich verglichen seyn solten.

ENGELAND.

Londen, vom 27. October. Von den Brand-Stiftern zu Bristol hat man zwar nichts nähers; allein aus der Erklährung, die an das Secretariat eingesandt ist, erhellet, daß sie drohen die gantze Stadt in Brand zu stecken. Doch man hoffet, daß einige von diesen Höllischen Bösewichten in kurtzem entdeckt werden sollen. Inzwischen spüret man hier und in den Vorstädten mehr Irrische Papisten, als derselben jemahlen seit der Revolution gewesen, und etliche glauben, daß von diesem Volck das Uebel herkomme. Es sind die Wege schon so unsicher, daß fast Niemand dieselbe unbewaffnet passiren kan. Von Piscataqua in Nord-Westen von Neu-Engeland wird vom 23. Aug. geschrieben, daß zu Westbroke nahe bey diesem Ort ein Expresser von dem Unter-Gouverneur Taylor von Boston angekommen, um die Eingesessenen zu warnen, auf ihrer Huth zu seyn für den Indianern, die in grosser Anzahl bey Rutland 40 Meilen von Boston, sich zusammen gerottet, und schon sehr viel Viehe der Engelländer getödtet, und andere Feindseeligkeiten begangen hätten. Der Capit. James Douglas, der schwachsinnig war, schoß sich am Dienstage todt, und 3. andere Personen haben sich diese Woche selbst erhencket.

Haag, vom 3 November. Die Herren Staaten von Holland und West-Friesland haben ihre Deliberationes seith verwichenen Dienstage wiederum fortgesetzt. Man hat alhier Nachricht erhalten: daß ein gewisser vormahliger Ober-Amtmann, desgleichen ein anderer, dessen Vater ein Mitglied der Regierung in einer benachbahrten Stadt gewesen, sich beyde zu Lüttich aufhielten, allwo der Erstere sich mit Nagel machen, und der andere mit Branntweinschencken ernährete.

NOTIFICATION.

Den 29 November Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Frau Knesebecken Hause in der Wasser-Strasse eine Auction von allerhand Leinen, Bettzeug, und andern Hauß-Gerähte und Meublen gehalten werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß vor dem hiesigen Mühlen-Thor beym Blockhause frische lebendige Carpen vor billigen Preiß zu bekommen sind.

Es wird hiedurch notificiret, daß einige Juristischen Philosophische Bücher in des Secr. Niemanns Hause a, den Meistbietenden verkauffet, und den 20 Nov. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns. Hause abgefolget werden.

Nachfolgende Bücher sind in Rußworms Buchhandlung in Güstrow zu bekommen: 1) Des Schwedischen Obrist Lieutenants von Stralenbergs accurate Geographische und Historische Beschreibung der grossen Tartarey, nebst einer accuraten gestochen und illuminirten Charte. imgleichen vielen Kupffern. In med. 4to à 4 Rthlr. 24. ßl. 2) Vetus Testamentum græcum ex Versione Septuaginta interpretum; cum Libris Apocryphis secundum Exemplar vatigarum recognitum & lectiones, variantes adjecit M. Christ. Reineccius, 8. à 1. Rthlr. 40 ßl. NB. Es können diejenigen so darauf prænumeriret ihre Quitungen einsenden und die Exemplaria gegen Nachzahlung der restirenden 16 ßl. und 8 ßl. Porto ablangen lassen. 3) Des bekandten teutschen Franzosen Adieu Campement, oder Beschreibung desselben in Teutsch-Frantzösischen Versen, 4to à 5 ßl. 4) Allerhand gebundene Bücher wovon der Catalogus Gratis zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker ent-

schlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Tugend des vortreflichen Spiritus Magnanimitatis, oder: der großmühtige balsamische Lebens-Geist, innerlich und äusserlich zu gebrauchen. Erstlich dienet er das Haupt, Hertz und Magen, samt allen Eingeweyde zu stärcken, für innerlicher Fäulung zu bewahren. Alles was von Verkältung, Schreck, Eyfer, Zorn, Gram, einer Verstopffung, so wohl des Geblüts, als der edlen Nerven, welche durch den gantzen Leib die natürliche Wärme mittheilen müssen, von dem Krayß-Lauff enthalten, die Lebens-Geister geschwächet, allerhand Lähmung verursachet werden. Als gantzer und halber Schlag, Hemicrania des halben Haupts Schmertzen, Schwindel, Krampff, kalte Gichten, Reissen in allen Gliedern, kalte Fieber, und andere Gepresten mehr, heilet und balsamirt dieser edle Lebens-Geist; er reiniget die Nieren, und Lenden-Grieß, auch Groveel genannt, bewehret für dem Blasen-Stein, vertreibt Harn-Winde, Stranguria, oder Urin-Tröpffen, befördert die Monahtliche Reinigung dem Frauen-Zimmer, machet Sperma, dienet zum ehelichen Werck gar kräfftiglich; Summa, er ist in allen innerlichen Verstopffungen und äusserlichen Contracturen oder Lähmungen, ein gewaltiges, herrlich und Krafft-bringendes Medicament, so daß die gantze Natur und alle Lebens-Geister dadurch erqvicket, renovirt, restaurirt und vollkommen gemacht werden. Denen kleinen Kindern welche, schwache Beinlein haben, ist für solche nichts bessers in der Welt zu bekommen; und bestehet dieser balsamische Spiritus nicht aus geringen Artzneyen, sondern aus den allerherrlichsten und fremden Balsam Aromata, Olitöten & Flores, so daß schwerlich etwas bessers dazu wird gefunden werden. Die Notice des Gebrauchs wird bey der Medicin mitgetheilt. Die Untze kostet 3 Marck-Lübsch, und wird nicht weniger verkaufft. Ist zu bekommen und in Commission zu haben bey J. J. Adlern in Rostock, und in Hamburg bey Friederich-Christian-Heurichsen, an der neuen Wahl-Strassen Ecke.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 91.

Montag, den 13. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 Novembris.

Der Holsteinische General-Major, Herr von Steinflycht, befindet sich annoch in seinem bisherigen Arrest, da immittelst dessen Affaire anjetzo in dem hiesigen Königlichen Hof-Gerichte untersuchet wird. Von Borgo in Finnland vernimmt man: daß die Deputirte selbiger Stadt auf den bevorstehenden Reichs-Tag fertig gestanden, mit denen anhero destinirten Fahrzeugen, welche nur auf dienlichen Wind gewartet, herüber zu kommen; desgleichen hätten sich der Herr Lands-Höfding von Friesenheim, und der Herr Baron von Uxkull, Lands Höfding von Abo, präpariret, annoch vor einfallenden Winter ihre Reise hieher anzutreten.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 23. Octob. Gestern Vormittags um 11 Uhr ist auf der letzten Distantz des grossen Ladogaischen Canals in die noch übrig gewesene 7 Werste das Wasser bis Schlüsselburg eingelassen, und solchergestalt der ganze Canal

nal von Anfang bis zu Ende fahrbahr, und die Revier Wolchow mit der Neva vereiniget worden, welches um so vielmehr merckwürdig, als an diesem Tage Anno 1702. die Oeffnung der Rußischen Conquesten durch die glorieuse Eroberung der Vestung Schlüsselburg gemachet, und nunmehro auch durch die Vollendung dieser wichtigen Canal-Arbeit, welche 12 Jahre lang mit aller möglichen Vigueur fortgesetzet worden, die Thüre zu dem Commercio zwischen Asien und Europa unter Göttlichem Beystande gleichfalls geöffnet worden. Aus Riga wird vom 18den dieses avisiret, daß Seine Königliche Hoheit der Infant Don Emanuel von Portugall sich damahls noch allda befunden, und von dessen Abreise noch nichts Positives zu hören gewesen. Des Printzen von Hessen Homburgs Durchlauchtigkeit aber wären den 17den von dannen nach Moscau abgereiset, allwo, denen Nachrichten vom 16den hujus zufolge, das Logis für dieselben in dem Lefortischen Palais bereits auf Ordre des Hofes parat gehalten worden.

ENGELLAND.

Riga, vom 3 Novemb. Petersburger Briefe melden, wie daß der Neva-Strohm bereits vom Eise dermassen belegt wäre, daß verschiedene Schiffe und Fahrzeuge sich mit vieler Müde von Cronstadt bis nach dem dortigen Admiralitäts-Werff durcharbeiten müssen; da auch auf dem Gebürge gegen Novogrod bereits ein tieffer Schnee gefallen, als hätten Seine Excell. der Gouverneur, Hr. Graf von Münch, die Ordre gestellet, zu Bestellung der Posten nach Moscau durch eine grosse Anzahl Bauren die Passagen rein zu halten. In denen dortigen Quartieren war bis hieher noch keine Veränderung bey denen Truppen erfolget; da immittelst aber doch die Werbungen besten Fleisses poußiret würden. Die alldort sich befindende Interessenten von dem Englischen Commerce hatten von London die Nachricht bekommen, wie die auf Rußland handelnde Kauffleute das Versprechen erhalten, daß in kurtzen ein Gesandter an die Kayserin

von

von Gros-Rußland zu gäntzlicher Schlichtung aller etwan bishero beyderseitig obgeschwebten Differentzen abgeschicket werden solte.

POHLEN.

Kaminieck, vom 18 Octob. Allhier bey uns befindet sich, GOtt Lob! alles bey guten Wohlseyn. Aus Chozim aber hat man, daß die Türcken und Juden sehr an der Pest darnieder fallen, denen Christen schadet, GOtt Lob! nichts, und sind nur 2 Christen-Kinder daran gestorben, welches den Türcken sehr schmertzet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28. Octobr. Der sich allhier befindende Kayserl. General-Feld-Marschall von und zum Jungen soll an statt des Grafens von Mercy, um daß dieser sehr offt unpälich ist, daß Commando über die Kayserlichen Troupen in der Lombardey bekommen. Der bevollmächtigte Kayserliche Ministre am Dreßdenschen Hofe und Ober-Hof-Meister bey Ihrer Königlichen Hoheit der Chur-Printzeßin von Sachsen, Graf von Waldstein, wird ehestens von hier wieder abreisen, ohne aber noch zur Zeit zu wissen wohin? Dieser Tagen ist abermahl aus Berlin ein Kayserlicher Courier allhier angelanget, von dessen Mitbringen gleichwohl noch nichts bekannt ist. Man ist in der Deliberation begriffen, daß diesen bevorstehenden Winter über abermahl etliche 1000. Kayserliche Recrouten angeworben werden sollen. Der degradirte Obrister Traiseignes soll auch gehalten seyn, das Kayserl. Hof-Lager, wo selbiges nur immer seyn möchte, zu vermeyden. Aus Sachsen ist anhero berichtet worden: daß die Chur-Sächsische Troupes annoch mit 10000. Mann vermehret werden solten.

Mayn-Strohm, vom 4 Novemb. Zwischen denen Kayserl. und Frantzösischen Höfen lauffen die

Cou-

Couriers noch ab und zu. Wie einige versichern wollen, so dürffte der Kayserl. Obrist-Hof-Cantzler, Hr. Graf von Sintzendorff, in kurtzen eine Reise nach Franckreich thun, um mit dem daselbst angelangten Spanischen Extraordinair-Ambassadeur, Marquis de Castellar, in des Cardinals von Fleury Cabinet denen Conferentzen, welche diesen Winter zu Beybehaltung des allgemeinen Friedens in Europa gepflogen werden sollen, beyzuwohnen; Wann aber der Vergleich zwischen dem Kayser und Könige von Spanien nicht getroffen werden möchte, so soll auf erfordernden Fall auch eine Armee von Kayserl. und Reichs-Trouppen ins Reichs gestellet werden. Sonst spricht man viel von einer bevorstehenden Heyrath zwischen dem Hertzogen von Lotthringen und der ältesten Carolinischen Ertz-Hertzogin.

Hannover, vom 7. Novemb. Der General-Feld-Marschall von Bülau ist von Munsterung der Trouppen zu Zell zurück gekommen. Als er das Regiment von Soubizon am 21sten passato die Revue passiren ließ, ward ein Jungmann unter den Zuschauern todt geschossen, und ein anderer schwer verwundet, ohne daß man annoch die Thäter dieser bösen That entdecken können, da es ohne Zweiffel auf einen andern gemüntzt gewesen. Der Herr Vogt, Ober-Amtmann von Callenberg, der Herr Haes, Major von der Artillerie, Herr Petrini Architeckt von Lübeck, und 2. andere geschickte Holländische Ingenieurs, die sich auf Ordre unsers Ministerii nach Hameln begeben, um das Terrain zu Verfertigung einer Schleuse in der Weser zu besichtigen, haben davon an den geheimen Rahr Raport gethan, daß dieser Entwurf sehr thunlich sey, so daß man nun verschiedene Plans davon nach London senden wird, damit der König von Groß-Brittannien, unser Souverain, einen davon erwähle, als welcher die Gelder

zu

zu dieser wichtigen Unternehmung, worüber seiter 50 Jahren verschiedene Commißiones, doch alle vergebens, gehalten worden, wohl vorschiessen wird.

Aus dem Hollsteinischen, vom 9 Novemb. Von Copenhagen wird unterm 4ten dieses gemeldet: daß Ihre Königl. Majestät zu Dännemarck, nebst denen übrigen Königl. Herrschafften, die vorige Woche nicht hineingekommen, auch noch nicht gewiß zu berichten stünde, wie bald dieselbe das Schloß Friedrichsberg quitiren dürfften; Indessen aber wäre gewiß, daß Ihre Königl. Hoheit die Printzeßin Sophia Hedewig auf dem Schlosse Charlottenburg residiren würden. Ihre Excell. der Herr General-Major und Envoye-Extraordinaire von Leuenörn waren am 1sten dieses zu Copenhagen arriviret, und hatten Tages darauf bey Ihrer Königlichen Majest. eine sehr gnädige Audientz gehabt; und am Donnerstage wegen der demselben allergnädigst conferirten Ober-Krieges-Secretarien-Charge Posseßion genommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 3 Nov. Verwichenen Sonntag erhielte der Marquis von Castellar, extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiaire des Königes von Spanien, bey dem Könige, der Königin und dem Dauphin, seine erste particuliere Audientz; am Montag hatten auch, die Ambassadeurs von Venedig und Schweden bey dem Könige Gehör.

SPANIEN.

Barcellona, vom 8. Octob. Seit 2. Tagen sind viele beurlaubte Transport-Schiffe von Alfagos abgeseegelt, um in andern Hafen Waaren zu laden. Die mehrmahl erwehnte, zur Expedition auf Italien destinirte Trouppen, befinden sich noch allhier, ohne Apparentz, daß selbige nach ihre vorige Quartiere dürfften zurück gesand werden, falß der Vergleich zwischen denen Sevilischen Alleirten und Wienerl-

nerischen Hofe, den Winter über nicht erfolget; die Fahrzeuge worauf man Ställe vor Pferde erbauet, sind auch alle in des Königes Dienst geblieben, doch hat man mit denen Patrons derselben sich verglichen, an statt von 25. Realen, per Monaht, wie selbige gehäuret worden, ihnen nur 15. Realen Monahtlich zu zahlen. Übrigens ist man in gantz Catalonien mit der Wein-Erndte würcklich beschäfftigt, welche so überflüßig, daß nicht Fässer gnug vorhanden, die Weine, welche an Delicatesse dem von vorigen Jahren weit übertreffen sollen, darin zu sammlen.

ITALIEN.

Rom, vom 7 Octob. Als jüngsthin ein gewisser Abt in einer bekannten Kirche dahier sehr herrlich von der Gedult geprediget, stahl unterdessen ein Spitzbube ihm unter der Cantzel seinen langen Mantel, und zwey silberne Büchsen, und legte dafür einen Zettul hin mit diesen Worten: Patientia, mein Herr! weil ihr die Gedult so wohl prediaen könnet.

ENGELAND.

Bristol, vom 28. Octob. Obgleich verschiedene verdächtige Personen in Versicherung genommen seyn, hören die schändliche Böswichte doch noch nicht auf, Brand-Briefe zu senden, und hat unter andern Mr. Botley 2. von denselben empfangen, worinnen sie drohen sein Haus in die Asche zu legen, und ihn ermorden zu wollen, wo er nicht 20. Guineas auf einen sichern Platz brächte: Er hat solches zweymahl gethan, doch das Geld ist seithero nicht weggeholet, als durch dieselbe Hand, die es alda niedergelegt. Ferner ist ein anderer ausgestreueter Brief gefunden, worin sie drohen die Pack-Häuser derer Herren Farr, Teague, King, Clemens und Capit. Day, hiesiger Kaufleute zu verbrennen, wo sie gleichfals nicht eine gute Anzahl Guineas auf einen angewiesenen Platz

brächten, welches diese Leute genöthigt hat, ein Theil ihrer Güter anders wohin zu transportiren. Deßhalben hat man alle Nacht eine Soldaten-Wacht auf die Zugänge nach dem Hause Mr. Botley und der andern gedräuerten Kaufleute ausgesetzt: Mr. Packer, dessen Haus verbrannt ist, der sich hier nicht sicher gehalten, hat sich incognito nach dem Lande retirirt.

London, vom 3 Novemb. Der Herr Keene hat geschrieben: daß der Spanische Hof versprochen habe, die Ordre mit dem ersten zu zustehen, daß die Güter von dem Schiffe, der Printz William, bey dessen Ankunft in Neu-Spanien verkauffet werden möchten. Gestern ward ein Staats-Bohte mit Depeches an den Lord Waldegrave in Franckreich abgeschicket, von wannen derselbe weiter nach Spanien mit Depeches zu dem Herrn Keene abgehen soll. Der Königliche Preußische Resident am hiesigen Hofe, Herr von Reichenbach reisete vor einigen Tagen von hier nach Berlin ab, ohne seine Abschieds-Audientz gehabt, und die gewöhnlichen Präsenten empfangen zu haben. Am Dienstage Morgens ist der Herr Abraham Stanian, Seiner Majestät gewesener Ambassadeur zu Constantinopel, allhier angekommen und 6 junge Türcken mitgebracht.

HOLLAND.

Haag, vom 6 November. Eine gewisse, wiewohl geringe Anzahl vornehmer Personen, welche noch nicht öffentlich genennet werden, haben sich zwar bey der vordaurenden bekannten Inquisition mit ihrer langen Abwesenheit in Verdacht gesetzet, man muß aber hoffen, daß dieselbe sich ehestens einstellen, und dadurch allen übeln Argwohn von sich ablehnen werden. In der Provintz Frießland sind abermahl 6 bis 7 Sodomiten ins Gefängniß geleget worden, und man hoffet, dieses abscheuliche Laster durch die bishero statuirten Exempel und in allen Provintzien angestellete Untersuchungen auszurotten. Aus Teutschland ist ein Courier nach London paßiret; von wannen der Ritter Schaub noch nicht arriviret ist, um nach Dresden zu gehen, und die Accession des Königs von Pohlen in den Sevilischen Tractat zum Schluß zu bringen; welchem Tractat Seine Majestät, der

Rede

Rede nach, als König, und im Nahmen der Republic Pohlen, nicht aber als Chur-Fürst oder Mitglied des Römischen Reichs, beytreten.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß einige Juristischen Philosophische Bücher in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und den 20 Nov. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Nachfolgende Bücher sind in Rußworms Buchhandlung in Güstrow zu bekommen: 1) Des Schwedischen Obrist-Lieutenants von Stralenbergs accurate Geographische und Historische Beschreibung der grossen Tartarey, nebst einer accuraten gestochen und illuminirten Charte. imgleichen vielen Kupffern. In med. 4to à 4 Rthlr. 24. ßl. 2) Vetus Testamentum græcum ex Versione Septuaginta interpretum cum Libris Apocryphis secundum Exemplar vatigarum recognitum & lectiones variantes adjecit M. Christ. Reineccius. 8. à 1. Rthlr. 40 ßl. NB. Es können diejenigen so darauf prænumeriret ihre Quitungen einsenden und die Exemplaria gegen Nachzahlung der restirenden 16 ßl. und 8 ßl. Porto ablangen lassen. 3) Des bekandten teutschen Franzosen Adieu Campement, oder Beschreibung desselben in Teutsch-Frantzösischen Versen, 4to à 5 ßl. 4) Allerhand gebundene Bücher wovon der Catalogus Gratis zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Enhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0660
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 92.

Freytag, den 17. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 Novemb.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich hieselbst bey allem hohen Wohlseyn. Vorgestern wurden auf dem Raht-Hause alle Collegia, nach geendigten Michaelis-Ferien, wiederum eröffnet, und die klagende Partheyen öffentlich aufgeruffen, zu erscheinen. Die Inquisition mit dem Capitain, welcher wegen falscher Banco Zettul beschuldiget worden, ist noch nicht zum Ende, sondern es wird derselbe annoch alle Woche unter Wache für das Stadt-Cämmerey-Gerichte geführet. Von der neulich erwehnten Königlichen Jacht hat man nunmehro die Nachricht erhalten, daß dieselbe, seit ihrer Abfahrt von Stralsund, wegen contrairen Windes, zum andernmahl zu Calmar habe einlauffen müssen. Der Rußische Minister, Herr Graf von Gallowin, hat sein Crönungs Festin noch nicht gegeben. Wie die Aufseher über alle Magazinen durch gantz Finnland berichten, so ist jetzo so ein grosser Vorraht

Getrayde

Getrayde vorhanden, daß nicht nur die Trouppen, sondern auch die Einwohner ein gantz Jahr gnug haben können.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 15. Octobr. st. vet. Gestern als am 14 dieses wurde hieselbst das hohe Nahmens-Fest Ihro Kayserl. Hoheit, der Printzeßin Proscovia, fererlich begangen. Der solenne Gottesdienst wurde in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche gehalten, nach dessen Endigung die Canons von der Vestung und Admiralitäts-Wercken gelöset wurden, und auf dem Abend war bis Mitternacht Illumination. Uber die im Vorigen schon mit getheilte Nachrichten von dem Arrivement Seiner Königlichen Hoheit des Infanten Don Emanuels von Portugall zu Riga hat man noch folgende Particularia erhalten: Seine Excellentz der dasige Gouverneur General de Lacy haben von Postirung zu Postirung Couriers bestellet gehabt, um desto eher die hohe Ankunft Seiner Königlichen Hoheit zu erfahren. Wie nun durch selbige den 25. die zuverläßige Nachricht eingelauffen, daß gedachte Se. Königl. Hoheit Tages darauf ohnfehlbar anlangen würden, so haben erwehnte Se. Excell. dem Magistrat und dem sogenanten blauen Bürger-Corps zu Pferde, um sich fertig zu halten, davon Nachricht geben lassen. Der Magistrat hat darauf einige aus seinem Mittel delegiret, Sr. Königl. Hoheit im Nahmen der Stadt über dero hohe Ankunfft zu gratuliren. Die auch des andern Morgens mit der grünen Bürger Wacht und dem blauen Bürger-Corps zu Pferde unter Trompeten- und Paucken-Schall um halb 10. Uhr ausmarschiret. Die Musicanten von beyden Corps haben bey dieser Gelegenheit eine ungemeine Parade gemachet, sintemahlen die Paucken von einer Seite mit Ihro Kayserl. Majest. allerhöchsten Nahmens-Chifre und anderer Seits mit der Stadt

Wapen

Wapen und der Jahr-Zahl 1730 bey der Bürgerschafft paradiret, so dann auch die Trompeten mit hängenden weissen taffetenen Fahnen versehen gewesen, auf welchen bey der Bürger-Wacht das Stadt-Wapen, auf denen aber beym blauen Bürger-Corps zu Pferde die Fortuna auf einer Kugel stehend, in welcher das Stadt-Wapen, mit in den Händen über den Kopff haltenden Worten: Vivat Anna Joanowna, zu sehen gewesen. So bald nun diese beyde Corps in einem zierlichen Aufzuge nach dem sogenannten Dannen-Kruge gekommen, haben sie daselbst so lange gewartet, bis Ihro Königl. Hoheit allda angelanget: Da denn der Marsch von bemeldetem Kruge wieder ab über die Sand-Berge durch den lincken Flügel des ausserhalb der Rauen-Pforte campirenden und zur Parade aufgestellten Lagers unter klingendem Spiel und fliegender Fahne nach der Stadt geschehen: Vor der Fronte des Lagers sind Se. Königl. Hoheit mit einem Ketten-Feuer bewillkommet worden. Bey dem Einzug in der Stadt, welcher unter 33 Canon-Schüssen geschehen, ist folgende Ordnung observiret worden: 1) Kamen 60 Gutschen zu 6, 4 und 2 Pferden bespannet, 2) das grün und blaue Bürger-Corps, und dann 3) Ihro Königl. Hoheit mit des Gouverneurs und Generalen de Lacy Excell. und dem Cammer-Herrn Baron von Bär in einer mit 6 Pferden bespanneten und besagter Sr. Excell. zugehörigen Gutsche. Die Gassen, wodurch dieser Aufzug geschehen, sind mit Sand und Grün-Strauch bestreuet gewesen. In dem Dannenstiernischen Hause, woselbst Se. Königl. Hoheit dero Einkehr genommen, sind selbige von dem Herrn Präsidenten Isojow, dem Wortführenden Bürgermeister von Schultzen und übrigen Herrn des Rahts bewillkommet, und so dann mit einer wohleingerichteten Mahlzeit regalieret worden. Von dero Wiederabreise ist nichts zuverläßiges zu vernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0663
DFG

POHLEN.

Warschau, vom 2. November. Nunmehro sind alle Herrschafften und Gesandten von Grodno allhier wieder arrivîret. Der Rußische Gesandte Herr von Bestuchef präpariret sich zur Abreise nach Engeland, und wird an dessen Stelle der Rußische General von Weißbach allhier residiren, Ihro Königl. Majest. befinden sich GOtt sey Danck! bey erwünschter Gesundheit; man wil spargiren als wenn dieselbe noch vor Weyhnachten von hier nach Sachsen aufbrechen würden, allein aller Anstalten nach, so vernimmt man, daß Selbe allhier das Carneval halten werden, wie denn auch schon die Commödien bey Hofe angegangen. Vorgestern in der Nacht entstunde eine Feuers-Brunst ohnweit der Casarmen, da dem Staroſten Siemanowski ein Krug und Ziegel-Scheune abbrandte; Die Schlingenfängers äussern sich allhier wieder, wie denn jüngst selbige einen Grand-Musquetier, und einen Seiffensieder von der Neustadt schlingen wolten, welchen sich aber noch errettet haben. Der Königl. Tractur Rancewicz so zu Grodno einen Edelmann erstochen, ist gleich nach des Königes Abreise, ob wol grosses Geld für sein Leben gebohten, enthauptet worden. Nachdem bisherigen Frost hat sich wieder ein warmes Wetter eingefunden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 1. Novembris. Mit Briefen aus der Wallachey ist anhero berichtet worden: daß die Janitscharen in Constantinopel einen Tumult erreget, und nicht allein den Groß-Sultan und Groß-Vizier, sondern auch noch etliche 100. Personen mehr massacriret, und darauf den entleibten Groß-Sultans Bruders Sohn auf den Thron gesetzet hätten. Von dem Römisch-Kayserlichen Residenten zu Constantinopel ist zwar mit dieser Zeitung noch kein Courier allhier eingetroffen, dieses aber soll daher kommen,

men, weil die Janitscharen alle Ausgänge annoch besetzet hielten. Die Ursache solches Tumults ist in obgedachten Briefen nicht mit gemeldet worden, also daß man die eigentliche Umstände hiernechstens erwarten muß.

Donau-Strom, vom 6. November. Dem Vernehmen nach, werden hiernechstens 20000. Mann, welche in denen Kayserlichen Erb-Landen, als Ungarn, Böhmen, Schlesien, Mähren und Oestereich annoch liegen, die erste oder sogenante Bereitschafts-Ordre nach Italien zu marschiren, erhalten, um, daferne es zu keinem Accommodement gelangen solte, die alldorten diesen vergangenen Sommer über in einer guten Anzahl abgegangene Mannschafft wieder zu completiren; mit der 2ten Aufbruchs-Ordre aber soll in so lange zurücke gehalten werden, bis man vorhero siehet, ob es Krieg oder Friede seyn werde. Wie indessen äusserlich verlautet, so solle der Römisch-Kayserliche Hof nunmehro die demselben von Moscau stipulirten 30000. Mann Auxiliair-Trouppen nach Ungarn marschiren zu lassen gesonnen seyn; Ob aber die Crone Pohlen den solchenfalls umgänglich nöhtig seyenden Durchmarsch durch selbiges Königreich verstatten werde, das muß die Zeit lehren. Die Chur-Sächsische und Chur-Bayrische Demarches verursachen gegenwärtig grosse Aufmerckfamkeit und Occupationes, und dürfften, dem Ansehen nach, von einer grossen Weitläufftigkeit werden. Der Infant Don Emanuel von Portugall, wird, dem Verlaut nach, seine vorhabende Tour durch Pohlen nach Breßlau nehmen, und sich an diesem letztern Orte eine Zeitlang aufhalten.

Dresden, vom 3 Nov. Von hier werden viele Weine und andere Nohtwendigkeiten nach Warschau abgeführet, und wollen einige wissen, daß Ihro Königl. Majest. diesen Winter über allda verbleiben werden. Am verwichenen

Dien-

Dienstag ist das Reformations-Fest Lutheri in hiesigen Evangelischen Kirchen celebriret worden. Der letzt verstorbene Herr Hof-Rath Marperger ward vorgestern frühe in aller Stille zu Alt-Dreßden beygesetzet.

Mengeringhausen vom 27. Octobris. Gestern ist Hermann Reisch, gebürtig von Nieder-Wildungen, welcher um Ostern 1621. gebohren, in Fürstl. Waldeckischen Hospital Leiborn, im 111. Jahr seines Alters, bey vollkommenen Verstand und gutem Gesicht, massen er niemahls einen Brill gebraucht, seelig verschieden.

Aus dem Holsteinischen, vom 13. November. Vermöge Briefen von Copenhagen vom 7den dieses, hätten Ihre Königliche Majestät zu Dännerarck, ꝛc. nunmehro beste gestellet, mit der gesamten Königlichen Familie hinein zu kommen, massen alle Gemächer, sowol in dem Königlichen Pallast als auf dem Schlosse Carlottenburg vollkommen in Stand gesetzet wären. Sonsten hätten Ihre Königliche Majestät, zur grössesten Freude aller Unterthanen, allergnädigst resolviret, alle Land-Militz in dem Reiche Dännemarck gäntzlich aufzuheben, und wäre bereits mit der vorigen Post disfalls die Verordnung aus der Königlichen Dänischen Cantzeley expediret worden; wodurch dieselbe nemlich ihres Eydes erlassen, und ihnen anbefohlen würde, das Gewehr und die Mondirung an ihre Officiers abzuliefern, welche solche bis auf anderwärtige Ordre bey sich behalten solten, und gleichwie hierunter sowohl die National-Dragoner als die Infanterie verstanden würde, also wolte man auch für gewiß versichern, daß alle Reuter-Baraquen cassiret, und solche wieder bey denen Bauren verleget werden dürfften. Ihre Excellentz der Herr geheimer Rabt von Köttschau wären von Bremen zu gedachtem Copenhagen arriviret, desgleichen auch der Fürstliche Holsteinische Hof-Marschall, Herr Baron von Starck, um bey Hofe sowohl zu con-

doliren, als auch Nahmens seines hohen Principalen, wegen der angetretenen Regierung Ihrer Königlichen Majestät zu gratuliren; So würden auch noch viele andere bornehme Herren daselbst vermuhtet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. Nov. Nunmehro ist man die Königin, welche damahls berichteter Ursachen halber, den 30 des abgewichenen Octobris in dieser Stadt nicht erscheinen können, auf heute gewiß gewärtig, da dann alle Anstalten zu ihrem behörigen Empfang vorgekehret worden. Sie gedenckt ihre Andacht wegen glücklich überstandenen Kind Bettes in der Stifts-Kirche zu U. L. F. und in der Pfarr-Kirche der heyl. Genevieve abzustatten, und hernach gegen Mittag doch wieder nach Versailles zu kehren. Aus Spanien ist versicherte Nachricht eingelauffen, welcher gestalt der Cathol. König mit seinem gantzen Hof sehr eilig sich von Porto St. Maria zu Wasser nach Sevilien hinauf erhoben. Daselbst würde manchmahlen über die von unserm König Sr Cathol. Majest. von neuen communicirte Friedens-Vorschläge mit dem Kayser, geheimder Rath, aber der Zeit alles noch geheim gehalten.

ENGELAND.

Londen, vom 3 November. Weilen, nach dem Absterben derer Lords Comper, Harcourt, Lechmere und Trevor, sich nur 2 Pairs im Ober-Hause befinden, welche Advocaten oder Rechts-Gelehrten sind, solche Anzahl aber ungewöhnlich geringe ist, in dieser ansehnlichen Versammlung, worin so viele wichtige und delicate Sachen ihren endlichen Schluß und Urtheil erlangen müssen, so wird der Lord Ober-Richter Raymond, ein Grund-gelehrter Mann, vor der instehenden Parlements-Sitzung zum Pair des Königreichs creiret werden, ja man versichert so gar, daß derselbe auch die hohe Charge eines Siegel-Bewahrers bekommen dürfte. Man ist hier in Sorgen, daß eben sowohl in der Grafschafft Kent sich dergleichen Mordbrenner, wie zu Bristol, finden möchten, weilen man Nachricht hat, daß nur neulich ein Brief an einen Herrn zu Rochester gesandt worden, mit Bedrohung, daß, woferne er keine 10 Guineen in einen gewissen

sen hohlen Baum auf dem Wege ohnweit Deptford legen liesse, sie nicht allein sein Hauß in Brand stecken sondern ihn auch ermorden würden; So bald dieser Herr solchen Brief bekommen hatte, schickte er selbigen durch einen Friede-Richter zu Chatham an den Friede-Richter Morton zu Greenwich, welcher dem Ober-Constabel Nachricht davon gab, denselben ersuchend, seinen Constabeln zu befehlen, nach der Reyhe eine genaue Wache in der Gegend des bezeichneten Baums zu halten, welches diese auch einige Tage und Nächte thaten, ohne daß sie dennoch jemanden sich nähern gesehen, wol aber ein und andere Merckmahle gefunden hätten, daß der Baum wäre durchgesuchet worden.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß am 29 Novemb. Nachmittags um 2 Uhr in der Frau Knesebecken Hause in der Wasser-Strasse eine Auction von allerhand Leinen, Bettzeug, und andern Haußgeräthe und Meublen gehalten, wie auch dasselbe Wohn-Hauß vorstehenden Weyhnachten an dem Meistbiethenden soll vermiethet werden; Diejenigen nun so zu letzteres inclíniren, haben sich bey die Herrn Curatores Bonorum derselben zu melden.

Es wird hiedurch notificiret, daß einige Juristische Philosophische Bücher in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden verkaufft, und den 20 Nov. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Nachdem E. Edl. und Hochweisen Rahts Apotheker entschlossen, sowol denen in der Stadt, als vor den Stein-Thor belegenen Gärten auszuthun. Wer hiezu nun Belieben trägt, kan sich bey Eigenthümer melden, und sich mit ihnen besprechen, wegen der Kräuter so er in seiner Officin gebrauchet, umb ihnen etwas wieder abzuhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0668
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1730. Num. 93.

Montag, den 20. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8 Novemb.

Der hieselbst annoch in civilen Arrest sitzende Holsteinische General-Major, Herr von Steinflycht, ist wegen seiner Affaire schon zu verschiedenen mahlen mit einer Wache vor das hiesige Königliche Hof-Gericht gebracht worden, und man hat ihm nunmehr erlaubet, einen Advocaten zu seiner Defension anzunehmen. Von Abo hat man Nachricht: daß der dortige Bischoff sich noch immer unpäßlich befünde, und daß der Herr Probst Laurens, welcher von wegen der dasigen Priesterschafft zum Deputirten auf den künftigen Reichs-Tag erwählet worden, erster Tages die Reise von dar anhero hätte antreten wollen, gleichwie auch einige Fahrzeuge mit Victualien beladen segelfertig gelegen, nach dieser Stadt abzugehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18 Octobr. Seit einigen Tagen hat es in diesen Gegenden so starck zu frieren angefangen, welches

ches auch noch anhält, daß der Neva-Strohm durch die Menge des Eises fast unfahrbar worden, und können keine Schiffe mehr, als mit Gefahr von Cronstadt an diese Stadt durchkommen. Die 2. mehr gemeldte Spanien-Fahrer werden, allem Scheine nach, nun wohl hier überwintern, und das Volck der ungewohnten Kälte halber etwas leiden müssen. Man befindet, daß der Kauffhandel von Archangel zu einigen Schaden unsrer Stadt mehr und mehr zunimmt. Die Rede gehet, daß an unserm Hofe zu Moscau vest gestellet sey, denen Persianern beyzustehen, vermöge des unlängst zwischen unsrer Souverainin und dem Könige von Persien geschlossenen Tractats, wie dann viele von unsern Regimentern nach der Seite von Derbent abmarschiren sollen. Man will, wie man sagt, bey ersten bequemen Wetter ein schön Pallais zu Oloniz bauen, weil unsere Kayserin auf instehenden Sommer dahin reisen und die dasige Wasser gebrauchen wolle.

POHLEN.

Kaminiec, vom 27. October. Aus Kaminiec Podolski hat man, daß wegen des auf starcken Frost eingefallenen und anhaltenden nassen Wetters mit der Fortification eingestellet würde, und daß der Commendant aus Chocim einen Expressen mit einem Brief an den hiesigen Commendanten gesand habe, ist aber unwissend, weßwegen man urtheilet wegen gewisse Deserteurs, welche zwar bey Kaminiec gesehen worden, sich aber bald wieder unsichtbar gemacht; Man vernimt auch, daß die Besatzung in Chocim wegen des nicht richtig fallenden Solds chalouy wären. Aus Zwaniec wird berichtet, daß das Sterben wegen der einfallenden Kälte sich in etwas gemäßiget. Aus Mahilow hat man, daß allda neulich ein Regiment Russen angekommen, ob sie aber daselbst zur Verstärckung des Besatzes bleiben, oder anders wohin ihren Marsch nehmen werden, wird aber nicht gemeldet.

Warschau, vom 5. Novemb. Ihre Königl. Majestät befinden sich bey allen erwünschten Wohlseyn,

seyn, und präsumiret man, daß selbe uns ihre Gegenwart bis Fastnacht gönnen wollen; Auch wird der Herr Ober-Stallmeister von Loose aus Sachsen täglich allhier vermuhtet.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 10 November. Zufolge Briefen aus St. Petersburg, vom 24 October, wäre derjenige Officier, welchen Se. Excell. der Hr. Graf von Münch dem Infanten Don Emanuel von Portugal nebst 20 Dragounern zur Escorte bis Riga zugeordnet gehabt, am obigen dato des Morgens daselbst zurückgekommen, welcher dann ein eigenhändig Danck-sagungs-Schreiben des Printzen vor alle erwiesene Ehre überliefert hätte. Diesem Officier wäre von dem Printzen ein Brillant, und jedem Dragoner 2 Ducaten geschencket worden. Alldieweil wegen des so frühe eingefallenen starcken Frostes eine ziemliche Quantität Eisen und Kupffer von Olonitz nach Petersburg zu Wasser nicht transportiret werden können; Als wäre dem Commendanten zu Novogrod die Ordre geworden, eine grosse Anzahl Schlitten aufzubieten, damit dieses Ertz forder-samst bey der Hand seyn möchte, gestalten dann im Früh-Jahr das Eiß viele Tage den Neva-Strohm eher als den Canal quittirte, damit die fremde Schiffer wegen fast gäntzlich ausgeleerten Magazyns nicht darauf warten dürfften. Laut Briefen aus Moscau hatten die vor einiger Zeit allbort arrivirt gewesene Curländische Deputirte bey der Abschieds-Audientz die mündliche Versicherung von der Kayserin Majestät erhalten, daß sie bey ihren Privilegien, auch bis auf den geringsten Titul maintenirt werden solten.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 4 Novembr. Die Briefe aus der Wallachey confirmiren nicht allein die grausame Massacre des Gros-Sultans nebst einigen 100 Per-

Personen zu Constantinopel, so durch die Janitscharen geschehen, und darauf des entleibeten Gros-Sultans Bruders-Sohn auf dem Thron gesetzet hätten, sondern fügen noch hinzu, daß der Mufti selbst von denen Janitscharen ersäuffet worden, welche nun den neuen Gros-Sultan dahin gebracht hätten, daß er das bishero ziemlich geschmoltzene Janitscharen-Corps auf 30000 Mann vermehren müssen. Der zu Wien subsistirende Venetianische Bothschaffter hat jüngsthin ebenfals einen Courier mit dieser remarquablen Zeitung von Constantinopel erhalten, desgleichen auch der daselbst sich befindende Rußische Ambassadeur eine vollkommene Relation, von dem bey der Ottomannischen Pforte frequentirten Rußischen Residenten, bekommen hat. Indessen vermeynen einige zu wissen, daß solcher Tumult von denen Janitscharen, wegen Fortsetzung des Persianischen Krieges, erreget worden; andere aber wollen, daß die Janitscharen lieber den Krieg wider die Christen wünschten; dem sey nun wie ihm wolle, so möchte die Catastrophe einem oder dem andern wol nicht anständig seyn; wenigstens aber wird dadurch in dem Europäischen Systemate eine merckliche Veränderung verursachet werden.

Trier, vom 8. Nov. Es paßiren dann und wann durch Lothringen einige Couriers zwischen denen Kayserl. und Frantzösischen Höfen, deren Depeches die Erhaltung einer allgemeinen Ruhe und Friedens in Europa vornemlich betreffen soll. Man hat Nachricht erhalten, daß zu Altenhoven die Capelle von U. L. Fr. die durch viele Miraculen berühmt ist, des Nachts zwischen den 14. und 15. vorigen Monats mit Gewalt erbrochen und daraus die silberne Oblaten-Schüssel, auch Juwelen von dem miraculeusen Bilde, nebst den 2. grossen silbernen Lampen gestohlen worden; die Thäter sind noch nicht entdeckt.

Aus dem Holsteinischen, vom 16 Nov. Laut Briefen von Copenhagen, wolte man, daß Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. den Herrn Ba-

Baron von Hertzberg zu dero Amtmann auf Femern ernennet hätten; Hingegen wäre der alte Herr Commer-Juncker Scorbiack zu Helsingör mit Tode abgegangen. Die Fregatte Pommern, welche der Herr Commandeur Ployart commandiren würde, und die Königliche Leiche über den Belt transportiren solte, läge auf der Rehde seegelfertig, und erwartete stündlich die Ordre, unter Seegel zu gehen; Da inmittelst, wie die letztere Briefe aus Odensee berichten, Ihre Hoch-Gräfliche Excellentzien, die Herren Grafen von Holstein und von Rantzau, und Ihre Excellentz der Herr Geheimer Rahte und Ober-Hof Marschall von Blome, zur Abführung der Königlichen Leiche alle möglichste Anstalten vorkehrten, auch bereits an den Holsteinischen und Jütländischen Adel die Ordre hätten ergehen lassen, mit was für Equipage sich dieselbe in Odensee einzufinden haben würden, wovon dann schon ein grosser Theil allda arriviret, und die Nacht-Wache verrichteten. Der Herr General-Major Schnitter und der Herr Cantzeley-Rahte Ramus wären mit dem Castro Doloris beschäftiget, welches in der dortigen St. Johannis-Kirche aufgerichtet, und die Königliche Leiche dahin gebracht werden solte, zu dem Ende denn alle Stühle aus diese Kirche weggenommen, und selbige gantz mit Schwartz ausgeschlagen, die Gemeinde aber unterdessen ihren Gottes-Dienst in der Gebrüder-Kirche zu halten angewiesen war. Wie von Berlin verlautet, so hätten Ihre Königliche Majestät in Preussen zwar jüngsthin resolviret gehabt, eine Reise zu thun, weil aber dieselbe durch eine kleine Unpäßlichkeit daran verhindert, und seithero das Wetter schlechter geworden, so würde nunmehro an deren Fortgang gezweifelt.

Nieder-Elbe, vom 16 Novemb. Der Frantzösische Hof hat ohnlängst bey der Cron Dännemarck anhal-

halten lassen, daß alle Trouppen, welche diese Cron zufolge dem Subsidien-Tractat liefern muß, und die von Frankreich bezahlet werden, gantz fertig gehalten werden mögen. Der Herr Sutton hat ebenfalls Ordre erhalten, die Beschaffenheit der Trouppen zu Cassel, Wolffenbüttel und Hannover zu examiniren, und man versichert, daß die Schwedische Trouppen gleich nach geendigtem Reichs-Tag nach Stralsund werden transportiret werden, wie übrigens verlautet, so solle die Republic Pohlen, oder vielmehr der Primas Regni in derselben Namen, den Durchzug der 30000. Russen nach Teutschland refusiret haben.

FRANCKREICH.

Paris, vom 10. Novemb. Vorigen Montag um halb 12. Uhr, als die Detaschementer der Frantzösischen und Schweitzer-Guarde auf ihren gehörigen Plätzen sich rangiret hatten, kam unsere Königin, mit einem grossen Train, in hiesiger Haupt-Kirchen, GOtt dem Allmächtigen vor die Geburth des Hertzogen von Anjou zu dancken, da dann dieselbe an der Thüre besagter Kirchen durch unsern Ertz-Bischof, welcher als Haupt derer Herren Canonicorum sich daselbst befand, geziemend empfangen, und complimentiret, auch hierauf nach dem hohen Chor geführet wurde. Daselbst nun verrichtete Ihro Majestät dero Gebet und begab sich hierauf nach der Capellen U. L. Frauen, die Messe, welche einer ihrer Capellanen celebrirte, anzuhören. Demnechst wurde selbige mit eben denselben Ceremonien, wie bey der Ankunfft geschehen, durch den Ertz-Bischoff bis an die Pforte der Kirchen begleitet, und um 1. Uhr retournirte Ihro Majestät wieder nach Versailles. Der Cardinal von Rohan hat ein Memorial an die Sorbonne gesandt, worin er declariret, alle Decreten, so die Facultät wegen der Constitution

Unige-

Unigenitus abkündigen lassen, anzunehmen, und man vermuhtet, daß Se. Eminentz mit dem ersten von Zabern in dieser Stadt ankommen werden.

SPANIEN.

Cadix, vom 17 October. Heute ist allhie ein Advis-Schiff in 96 Tagen von Carthagena angekommen. Selbiges bringet Zeitung, daß man allda die Gallionen von hier mit grossem Verlangen erwartete; daß bereits 16 Millionen Stück von Achten zu Haltung des Jahrmarckts heruntergekommen wären, und daß man noch 8 oder 10 Millionen von Lima erwartete. Wie gedachtes Advis-Schiff aus Neu-Spanien abseegelte, war das Advis-Schiff, welches im verwichenen Monaht April dahin gesandt wurde, mit der Zeitung, daß die Gallionen im May von hier abseglen solten, daselbst noch nicht arriviret.

ENGELAND.

London, vom 8 Novembr. Es macht eine grosse Consternation, daß die Mord-Brenner sich dieser Seite nähern, denn der Herr Theed, ein Kauffmann in Shadwell ohnweit von hier, empfing die vorige Woche 3 Briefe von einer unbekannten Hand, worin er mit erschrecklichen Dingen bedrohet worden, falls er nicht eine gewisse Summe Geldes an einen angewiesenen Ort hinlegen liesse. Dergleichen Briefe sind an mehr andere dorten umher wohnende Leute gesandt, und die meisten davon scheinen, da sie gegen einander beschauet worden, von einer Person geschrieben zu seyn.

Bristol, vom 4 November. Die Mordbrenner spielen ihre abscheuliche Rolle in dieser Stadt noch immer zu. Wie sie dann unter andern auch an den Hrn. Clemens, in dessen Hause Hr. Packer nach Einäscherung des Seinigen, sich geflüchtet hätte, folgenden sehr heßlichen Brief geschrieben: Euer Todes-Urtheil ist unterschrieben, und euer Hauß soll euch so plötzlich überm Kopf angesteckt werden, daß ihr so viel Zeit, als Packer gehabt, zur Bergung eurer Persohn und Familie nicht haben werdet. Dieß wollen wir sehr bald und mit äusserster Rache bewerckstelligen, weil ihr das, was wir euch befohlen, nicht geleistet habt. Als die Gefangene

gene zu Bath um ihre Handthierung befragt wurden, gaben sie zur Antwort: sie seyen Spielens halber dahin gekommen, welche Ausflucht sehr dumm war, weil sie kein Geld gehabt, und in der Herberge zu Bath noch 40 Schill. Engl. schuldig geblieben, ohne daß man einmahl eines Pfennigs werth bey ihnen gesehen. Indeß hat man weder gegen sie noch gegen einige andre Inhafftirte bishero etwas erhebliches aufzubringen vermocht.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß am Freytag, den 24ten dieses, in des Schneiders Meister Mans Hause an der Fischbäncken etwas Leinen und Küchengeräthe soll verauctionirt werden; auch sollen daselbst einige *Theologi*sche Bücher an den Meistbiethenden den 27 dieses verkaufft werden, wovon der *Catalogus* bey dem Herrn *Auditeur Lochmann* am Marckte kan abgeholet werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß vor dem hiesigen Mühlen-Thor beym Blockhause frische lebendige Carpen vor billigen Preiß zu bekommen sind.

Es wird hiemit notificiret, daß am 29 Novemb. Nachmittags um 2 Uhr in der Frau Knesebecken Hause in der Wasser-Strasse eine Auction von allerhand Leinen, Bettzeug, und andern Haußgeräthe und Meublen gehalten, wie auch dasselbe Wohn-Hauß vorstehenden Weyhnachten an dem Meistbiethenden soll vermiethet werden; Diejenigen nun so zu letzteres incliniren, haben sich bey die Herren Curatores Bonorum derselben zu melden.

Es wird hiedurch notificiret, daß einige Juristische, Philosophische Bücher in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und heute den 20 Nov. Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0676
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 94.

Freytag, den 24. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. Novemb.

Von dieser Stadt sind nunmehro zu Deputirten auf den künfftigen Reichs-Tag erwählet worden; aus dem Magistrat: der Herr Bürgermeister Boström und die Herren Rahts-Verwandte Aulwin, Torpatius, Bröms und Grubbe; aus der Bürgerschafft aber die respectiven Kauff- und Handels-Leute Grubbe, Grevesmühlen, Almacker, Roselius, Johann Lampe, Bromann, Triwaldt und Benjamin Vogel. Die von Stralsund zurücke kommende Königliche Jacht wird nun täglich hier vermuhtet, weil dieselbe bereits zum andernmahl von Calmar ausgelauffen, nachdem sie beständig contrairen Wind gehabt. Heute sind wegen des Festes derer Aposteln Simonis und Judä alle Collegia und Gerichts-Stuben verschlossen gewesen. Wir haben hier schon einen starcken Frost; Doch werden noch vor völligem Winter viele zu Arboga, Oerebroe und Weseros mit Eysen beladene Schiffe allhie vermuhtet. Die hiesigen

Ströh-

Ströhme sind einige Zeithero dermassen ausgetrocknet, daß die Wasser-Mühlen stille stehen, und daferne es vor einfallendem Winter nicht erst regnen solte, würde denen Mühlen und der Bergwercks Arbeit dadurch ein grosser Schade zuwachsen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2. Novemb. Aus Riga wird unterm 29. Octobris gemeldet, daß Ihre Königliche Hoheit der Infant von Portugal sich daselbst noch dato befinde, zum öfftern sich mit Ausfahren ausser der Stadt divertire, mehrmahlen bey sich Assembleen anstelle, auch hinwiederum von denen dasigen Herren der Generalität öffters tractiret würde. Indessen soll von dessen Wiederabreise noch nichts Gewisses zu vernehmen seyn.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 14. November. Unsere gesammte hohe Herrschafften, halten sich zu Friedrichsberg, bey völliger Gesundheit und vergnügten Wohlseyn, noch auf, dürfften auch, erstere 3. Wochen, der Rede nach, sich von gedachtem Schlosse nicht wegbegeben. Zukünfftigen Sonntag, vielleicht auch eher, soll bey Hofe und überall, die Trauer angeleget werden. Zu Nyburg ist man mit Veranstaltung höchstens beschäfftiget, um daselbst die Königliche Leiche zu empfangen, wie dann vorigen Sonnabend Ihro Excellence, der Herr Graf von Reventlau, selbige herein zu begleiten, von hier nach Odensee abreisete, alle übrige hieselbst noch anwesende Cammer-Herren und Cavalliers haben imgleichen Ordre bekommen, zur Verrichtung ihrer Functionen, sich dorthin zu begeben. Vorigen Sonntag genoß der aus Wyburg angekommene Herr Bischoff Trellund die Gnade, für der Königlichen Herrschafft auf Friedrichsberg zu predigen. Ubrigens hat der König den Stallmeister Hartmann, zu Ihro Majestät der Königin Stallmeister verordnet.

POHLEN.

Kaminiec, vom 26. October. Von Constantinopel hat man die Confirmation, welchergestalt der Türckische Kayser, nach unterschiedenen mahlen gehaltenen geheimen Raht, des Throns entsaget, und

sein

sein Bruders Sohn an der Stelle den Kayserl. Thron bestiegen, und der Groß-Vezier wäre erwürget worden. In Persien hatten die Türcken nicht allein eine gäntzliche Niederlage erlitten, sondern es wären auch denenselben alle eroberte Plätze sammt aller Ammunition, Schätzen, Volck und Christl. Sclaven abgenommen worden. In Chocim hielte die bißher herrschende Seuche noch immer an.

Warschau, vom 9. November. Heute 8. Tage wurde bey Hofe die erste Italiänische Comödie gespielet, welche Wöchentlich 2. mahl, die Assembleen 3. mahl bis zum Advent, sollen gehalten werden. Der Primas Regni gienge den 3. hujus von hier nach Lowicz, um das Jubel-Jahr anzuordiniren. Selbigen Tag arribirte allhier der Herr Woywod Lubelski, und die verwittibte Cron-Referendarien. Den 5ten dieses retournirte der Herr Woywod Podulski, nach erhaltenen bey Sr. Königl. Majest. Audience, nach Lublin; der Herr Tribunals-Vice-Präsident mit denen Herren Deputirten wie auch fremde Abgesandten sind von Grodno retourniret.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 10. November. In dem Logement des Grafen von Sachsen sind seiter einigen Tagen die Zimmer meubliret, und andere Ordres gestellet worden: Woraus man schliesset, daß dieser Herr wohl in kurtzem hieher kommen möchte. Man will, daß zwischen dem Hertzog von Curland und gemeldtem Grafen Moritzen seither einiger Zeit ein gutes Verständniß unterhalten sey. Briefe von Moscau melden, daß der Graf von Ostermann zum General-Intendanten des gantzen Kayserl. Hauses bestätiget sey, und daß die Rußische Kayserin das Mandat vom Jahre 1720., deme zufolge sowol denen Russen als Fremden bey dem Militair- und Civil-Staat nach ihrer Conduite und Erfahrung die Emplo-

ployen gegeben werden sollen, habe erneuern lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8 Novemb. Der Chur-Bayerische Hof soll, dem Verlaut nach, bey denen jetzo vorwaltenden Welt-Läufften auf sein Interesse sehr bedacht seyn, und solches bey dem einen oder andern empor zu bringen und geltend zu machen suchen, um mit der Zeit hievon profitiren zu können. Weilen der Päpstliche Stuhl den Bruder des Cardinals Coscia und Vicarium des Ertz-Stifts zu Benebento im Königreiche Neapolis gelegen, citiret hat, um Rede und Antwort zu geben; so ist derselbe, an statt nach Rom zu gehen, ohnlängst anhero gekommen, um die Kayserliche Protection Ansuchung zu thun. Unter dieser Affaire sollen verschiedene curieuse Dinge verborgen seyn, wovon mit der Zeit noch wohl eines und das andere eclatiren dürffte. Vor einigen Tagen ist bey des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeit von dem hohen Kayserlichen Ministerio eine Conferentz über die gegenwärtige epineuse Crisin derer Europäischen Affaires gehalten worden. Weilen der Kayserliche geheimer Raht, Graf von Kuffstein, welcher Con-Commissarius bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg werden soll, vorgestellet hat, daß ein Kayserlicher Abgesandter in dem Reiche nöhtig wäre; So ist der Herr Reichs-Hof-Raht von Binder von Ihrer Kayserlichen Majestät beordert worden, in wenig Tagen nach Cölln zu seinem ordinairen Gesandtschafts-Posten abzugehen.

Donaustrohm, vom 13 November. Von der zu Constantinopel entstandenen Revolte, sind mit Briefen vom 3 und 12ten Octobr. folgende Umstände eingelauffen: Es wäre nemlich am 28sten Septembr. um den Mittag, ein gemeiner Janitscharen-Tändler, welchem geträumet haben solte, daß unter der dermahligen Regierung es nimmer glücklicher

cher für die Ottomannische Pforte, welche sowol gegen die Christen, als auch in Persien so vieles verlohren, gehen würde, mit einer alten zerrissenen unter seiner Kleidung hervorgezogenen Fahne, aufs Marckt gelauffen, und hätte ausgeruffen: daß alle wahre Muselmänner ihm folgen solten; worauf eine allgemeine Confusion entstanden, und alle Laden sogleich geschlossen worden, wiewohl dessen Anhang nur aus 50 Personen bestanden, womit er die Nacht über auf besagtem Marckte geblieben, und sich gantz stille gehalten; Den 29sten aber hätte sich diese Anzahl bis 600. jedoch lauter Pöbel, ohne einig ansehnliches Haupt, vermehret, und wäre davon dem Groß-Sultan nach Scutari Nachricht gegeben; welcher mit dem Groß-Vizier die Gegen-Mittel langsahm berahmet, und nach Constantinopel aufzubrechen beschlossen, allwo sie doch erst den 30sten angekommen, da die Aufrührer schon 2000. Mann starck gewesen, auch die angelangte Janitscharen, die Blödigkeit des Hofes vermerckend, sich nach und nach zu ihnen gewendet, und die Köpffe des Groß-Viziers, des Reis-Effendi und des Capitain-Bassa begehret; deren Leiber dann der Groß-Sultan, in der Meynung, das Feuer dadurch zu dämpffen, ihnen auf einen Karren zugeschicket; allein die durch starcken Zulauff aus der Armee sich vermehrte Aufrührer hätten auf des Groß-Sultans Absetzung gedrungen, denselben ergriffen, und in eben dasjenige Gefängniß geworffen, woraus sie dessen Bruders Sohn Mahomet genommen, und zum Sultan declariret; Dieser nun hätte einen Schwieger-Sohn des Abgesetzten Sultans aus dem Serail zum Groß-Vizir, einen Staats-Secretaire, der ein vernünftiger und gelehrter Mann seyn solte, zum Effendi, und einen andern Schwieger-Sohn des Abgesetzten zum Capitain-Bassa ernennet, welche alle gleichwol

der

der Beständigkeit ihres Glücks noch nicht versichert wären, weiln die Aufrührer am 12ten October bis auf 100000 Mann angewachsen, und das Absehen ihres Aufstandes noch nicht bekandt gewesen.

Hannover, vom 17. Novembr. Von Braunschweig hat man, daß des Hertzogs von Wolfenbüttel Durchl. den Herrn von Pedersdorf zum General-Major ernennet habe. Aus Dresden wird gemeldet, daß man allda die nöhtige Anstalten mache, um den König von Pohlen, der ehestens aus Warschau erwartet würde, zu empfangen, und daß die Caballier-Guarde schon Ordre habe, voraus nach Sachsen zu marschiren.

Berlin, vom 15. November. Zufolge der in der Königlichen Hof-Buchdruckerey gedruckten speciellen Verzeichnisse sind in denen gesamten Königlichen Preußischen und Chur-Fürstlich-Brandenburgischen Landen, Gebohren: Im Jahr 1725. 82393. In 1726. 83396. 1727. 81553. Und im Jahr 1728. 75970. Summa 323312. Dagegen sind gestorben: Im Jahr 1725. 61526. In 1726. 64745. 1727. 65236. Und im Jah 1728 64936. Summa 256503. Sind also mehr gebohren als gestorben 66809. Getrauet sind worden: Im Jahr 1725. 19877. Paar. In 1726. 20331. Paar. 1727. 20469. Und im Jahr 1728. 22044. Paar. Summa 82721. Paar.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13. Novemb. Gestern ist der König, nachdem ein ausserordentlicher Staats-Raht gehalten worden, wieder nach Rambovillet gefahren. Morgen wird die Königin in der Kirche derer E. E. W. W. Patern von der Gesellschafft Jesu in dem Profeß-Hause, worin zu ihrem würdigen Empfang bereits alle Anstalten vorgekehret sind, erwartet. Es sind kürtzlich an unserm Hofe über den allgemeinen Vergleich, welcher unser König zwischen denen Cöttistlichen Potentaten auszuwürcken sucht, abermahls ernstliche Conferentzen gehalten worden, und man versichert, als gebe sich

der

der Cardinal von Fleury, so gleichfalß darüber etliche mahl mit denen hier seyenden Ministern auswärtiger Puissancen gesprochen, viele Mühe, dem grossen Werck eine abhülffliche Maasse auszufinden, ehe es noch zu einem Feuer ausbrechen möchte, welches zu löschen vielleicht sehr grosse Mühe kosten dürffte. Der Cardinal von Polignac wird mit unsern 2 Galeeren, welche den Hertzog von St. Aignan nach Civita-Vecchia bringen sollen, unfehlbar von Rom nach Marsilien zurück kommen, von dar nach Auch reisen, und daß ihm ohnlängst vom König geschenckte dasige Ertz-Bißthum in Besitz nehmen. Hier geht die Rede, als habe der ausserordentliche Spanische Gesandte, Marquis de Castellar, in einem neulich mit dem Cardinal von Fleury über die Italiänische Händel gehaltenen Gespräch, darin er einige Vorstellungen gethan, wie seines Principals Absichten nächsten Sommer mit mehrerm Nachdruck als bisher geschehen, auszuführen wären, von Sr. Eminentz eine Antwort erhalten, worüber er stehendes Fusses einen seiner Bedienten, um Sr. Cathol. Majestät davon Part zu geben, nach Sevilien abgefertigt.

London, vom 10. November. Die gottlose Unternehmungen derer Mordbrenner zu Bristol steigen zu einer solchen übermäßig-grossen Boßheit, daß man fast nie dergleichen allhier gesehen hat, insonderheit wenn man betrachtet, daß die Personen, welche so gefährlich gedrohet werden, recht feine ehrliche Leute sind, und haben dieselbe sich anderswohin, ja gar nach dieser Stadt, retiriren müssen. Viele sind in Furchten, daß wir dermahlen mehr Jesuiten, Papisten und andere Feinde unserer Religion unter uns haben, als gewöhnlich ist, und daß selbige mehr aus Boßheit weder aus Mangel oder Noht, auf solche Art verfahren. Die letzte Briefe aus Bristol von vorgestern melden nur: daß die dortige Einwohner annoch in der grössesten Furcht und Unruhe wären, um ihr Leben zu retten. Man sagt, daß der Lord Vicomte Gage mit einer Commißion an Seine Königliche Majestät in Preussen, derselben dieser Herr wohl bekannt ist, abgeschicket werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0683
DFG

HOLLAND.

Haag, vom 4 November. Zu Rotterdam ist dieser Tagen in allen Wirths-Häusern eine genaue Untersuchung angestellet worden, um zu sehen, ob auch Irrländische Papisten sich daselbst befinden, und soll dergleichen Untersuchung auch heute zu Amsterdam geschehen, um solches Gesindel auszuforschen, welches sich nicht scheuet, alle Gottlosigkeiten auszuüben, und gedrohet haben soll, sowol in London, Amsterdam als Rotterdam eben ein solches Feuer anzustifften, wie sie letztens zu Brisiol gethan; daherv man glaubet, daß hierunter eine greuliche Papistische Intrigüe verborgen liegen müsse. Von Lissabon verlautet, daß daselbst eine 102 Jahr alte Frau einen jungen Menschen von 22 Jahren geheyrathet, und daß der Marquis de Coscais, welcher ohngefehr sich in der Kirche befunden, als sie getrauet worden, sich erbothen, Brautführer zu seyn, ihnen auch nach der Vertrauung seine Kutsche gelehnet, damit sie desto besser durchkommen können, weil eine grosse Menge Volcks zusammen gelauffen, dieses seltsame Braut-Paar zu sehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß heute den 24ten dieses, in des Schneiders Meister Maus Hause an der Fischbäncken etwas Leinen und Küchengeräthte soll verauctionirt werden; auch sollen daselbst einige *Theologi*sche Bücher an den Meistbiethenden den 27. dieses verkaufft werden, wovon der *Catalogus* bey dem Herrn *Auditeur Lochmann* am Marckte kan abgeholet werden.

Es wird hiemit notificiret, daß am 29 Novemb. Nachmittags um 2 Uhr in der Frau Knesebecken Hause in der Wasser-Strasse eine Auction von allerhand Leinen, Bettzeug, und andern Haußgeräthe und Meublen gehalten, wie auch dasselbe Wohn-Hauß vorstehenden Weyhnachten an dem Meistbiethenden soll vermiethet werden; Diejenigen nun so zu letzteres incliniren, haben sich bey die Herren Curatores Bonorum derselben zu melden.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0684
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 95.

Montag, den 27. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15 Novemb.

Vorigen Donnerstag entstunde auf dem Norder-Malms-Marckte in dem Gräflich-Torstensonischen Hause in des Herzoglich-Holsteinischen Ministri, Herrn General-Major von Reichels Logement, unter währender Mittags-Mahlzeit eine Feuers-Brunst, so durch eine Ofen Röhre verursachet worden, und im Anfange gefährlich aussahe, endlich aber, nachdem es etliche Stunden gebrannt, wieder gedämpfet wurde; der dadurch in denen Zimmern causirte Schade wird auf einige 1000 Rthlr. ästimiret. Seith letztern hat es hier fast täglich geregnet, wodurch die ziemlich ausgetrockneten Ströhme wieder voll Wassers geworden, also daß die Wasser-Mühlen und die Bergwercks-Arbeit nun wiederum im Gange seyn werden. Aus Norland kommen auch noch täglich Schiffe allhier an. Am verwichenen Sonntage ward allhier das Fest Aller-Heiligen gefeyret, an welchem in der hiesigen Haupt-Kirche zu St. Mariä Magdalenen eine sehr

grosse

grosse Menge Volcks sich eingefunden, um die von dem neuen Organisten Ernst Johann Londicer aufgeführte sonderbahre schöne Music anzuhören; Derselbe ist neulich von Cassel, woselbst er sich 2 Jahre aufgehalten, wieder allhier in seiner Gebuhrts-Stadt angekommen, ist 13 Jahr und etliche Monaht alt, und hat seine Bestallung nicht allein bey bemeldter Kirche, sondern auch am Königlichen Hofe.

INGERMANLAND.

Petersburg, vom 2 November. Die Communication zwischen dieser Stadt und Moscau ist durch den eingefallenden Schnee ungemein mühsam gemacht, ungeachtet täglich mehr als tausend Personen arbeiten, um die Wege gemächlicher für die Couriers zu machen.

POHLEN.

Warschau, vom 11. Sept. Ihro Königl. Majest. befinden sich bey vollkommener Gesundheit, und den vergangenen Sonntag gab er die Audientz denen Herren Deputirten von dem Petrikauischen Tribunal. Die Sächsische Ministri haben den König gebeten, daß er den Congreß, welcher von den Ständen zu Sachsen soll gehalten werden, beywohnen möchte, aber er ist resolviret bis im April sich hier aufzuhalten, und ist also der Congreß bis im Majo verleget. Der Cron-Groß-Cantzler befindet sich in Kupisk etwas unpäßlich. Ein College des Marzynkiewicz hat eine Reprotestation auf seine gethane Protestation in Grodno auf dem Reichs-Tage eingeleget, wie daß derselbe non ex mente instructionis datæ habe proponiret restitutionem Diplomatis, sondern proprio arbitrio & ex suggesto aliorum.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11. Novemb. Der hiesige Türckische Consul, welcher sich über die in Constantinopel, durch einen Hafner, mit Aufsteckung einer alten Fahne, erregte Revolte sehr alteriret haben soll, hat vor einigen Tagen bey Seiner Durchlauchtigkeit dem Prin-

tzen

tzen Eugenio Audience gehabt. Man besorget, daß diese Revolte von einer grossen Influence seyn dürfte, indem allhier ein Gerüchte gehet, daß der in der Türckey sich befindende Graf von Bonneval denen Muselmännern gegen die Christenheit gefährliche Principia und Rationes Status einzuflössen sich bemühete, und daß sie dadurch leichter als in denen hiebevorigen Zeiten geschehen, zu gewissen Desseins gelangen, und ihr Reich wider die Christen vermehren könten, ꝛc. Ob nun dieses zwar einem Schlösser-Bau in der Lufft sehr ähnlich sehen möchte, so kan man doch dem Geschicke hierin allenfalß keine Gesetze vorschreiben, und wil man sprechen, als wenn von dem hiesigen Kayserlichen Hofe eine solenne Ambassade an die Ottomannische Pforte abgeschicket werden solle, um mit dem neuen Sultan dem im Jahr 1718. zu Passarowitz getroffenen 24-jährigen Stillstand zu erneuern.

Donaustrohm, vom 11 Novembr. Von denen Türckischen Grentzen hat man fernere Nachricht erhalten, daß zu Constantinopel ein sehr verwirreter Zustand wäre, indem die Janitscharen dabey verharreten, nicht wider die Persianer, sondern wider andere Nationen zu streiten, welches im Divan eine grosse Bekümmerniß verursachte, absonderlich, als man erfahren, daß die Guarnison von Tauris sich auff Gnade und Ungnade ergeben müssen, und selbige darauf disarmiret, und in unterschiedliche Plätze als Gefangene vertheilet worden; Nun erwartet der Sophi in Persien noch einen Succurs von 50000 Mann von seinem Schwieger-Vater, über denjenigen welchen er schon erhalten: Die Prätensiones des Sophi bestünden darin, alle gemachte Conquesten wieder abzutreten, und den zugefügten Schaden an Kosten, Raub und Plünderungen mit 100 Millionen Türckischen Ducaten zu ersetzen: Die Persianer rück-

rückten immer näher und näher an die Türckische Grentzen, und bedaureten sie nichts mehrers, als daß sie durch ihre Partisans so viel Land hätten verwüsten lassen, so nun wegen ihres Anmarsches grosse Difficultäten machte: Es wäre zwar ein Persianisches Corps von 12000 Mann von denen Türcken geschlagen worden; Nachdem aber ihre Landes-Leute sie secundiret, hätten die Türcken mit grossem Verlust die Flucht nehmen müssen.

Dreßden, vom 14 Novembr. Da aus Huberts-Burg verlautet, wie daß ein überaus grosser Hirsch, von 22 Enden, in der Gegend Torgau sich aufhält, haben Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz, nebst einer grossen Suite, heute sich dorthin begeben, um denselben, vermittelst der Parforce-Jagd, zu erlegen. Aus Radeberg sind dieser Tagen 2 reitende Trabanten gefänglich, ohne daß man ihr Verbrechen weiß, anhero gebracht; verschiedene alte arme Leute aber, nach Waldheim, sie dort zu versorgen, abgeführet worden. Die jüngsten Briefe aus Warschau melden, daß der König, alles nöhtige in Berahtschlagung zu ziehen, mit denen Magnaten und Senatoren alldort fortsetzte. Wegen Seiner Excellentz unsers Gouverneurs, des Herrn General-Feld-Marschalls, Grafen von Wackerbarths, ist eine Verordnung angeschlagen worden, daß die so nach Alt-Dreßden die Elb-Brücke paßiren, zur rechten, die zurückkommende aber, lincker Seits, sich solche bedienen sollen. Ubrigens hat man wegen des ermordeten Böhmischen Einwohners Nachricht bekommen, wie daß der Sohn eines Catholischen Schulmeisters, der auch in der Herrschafft des Grafen Nostitz in Böhmen gefangen sitzet, solches gethan, soll aber nur 24 Rthlr. und 16 Groschen bey dem Erschlagenen gefunden haben.

Aus dem Holsteinischen, vom 23. Nov. Mit denen jüngsten Briefen von Copenhagen, unterm

18den

zgden Currentis, vernimmt man: daß Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. nebst der sämtlichen Königlichen Herrschafft, des vorigen Mittwochs das Schloß Friedrichsberg verlassen, und selbige Stadt mit dero hohen Gegenwart erfreuet hätten; Alle Gemächer in dem Königlichen Pallast wären schwartz bezogen, und gewiß, daß Ihro Königliche Majestät resolviret, währenden Trauer-Jahrs in demselben zu residiren. Ihre Königliche Hoheit die Printzeßin Sophia Hedewig hätten dero Residentz auf Charlottenburg genommen, allwo auch Ihre Excellentz der Herr Ober-Cämmerer von Plessen logirten; So lange aber die grosse Trauer noch nicht angeleget wäre, würde bey Ihrer Königlichen Majestät und der Königlichen Herrschafft keine Audientz verstattet. Sonsten wolte man versichern, daß der Herr Graf Scheel das in Fühnen liegende Cavallerie-Regiment erhalten hätte. Der Herr Etats-Raht Bille wäre aus Flastrand zu Copenhagen arriviret, und dürffte daselbst placiret werden; So würde auch der Herr geheimter Raht von Bidersee stündlich aus Berlin allda vermuhtet. Im übrigen wäre bey allen Regimentern, sowohl Cavallerie als Infanterie die Königliche Ordre ergangen, alle bißhero gehabte auswärtige Werbungen einzustellen, und den Abgang ihrer Compagnien mit Eingebohrnen zu ersetzen. Aus dem Brandenburgischen hat man: daß die nach dem Hildesheimischen beorderte Königliche Preußische Mannschafft bereits aufgebrochen wäre, um sich mit der Hertzoglich-Braunschweig-Wolffenbüttelschen zu conjungiren, und sodann den Marsch nach der Stadt Hildesheim anzutreten, um daselbst die verordnete Kayserliche Commißion zu unterstützen, als welcher aufgetragen worden, die allda entstandene Differentzien zu vermitteln zu suchen. Seine Königliche Majestät solten sich indessen auf Sr.

Excel-

Excellentz des Herrn von Grumbkauen Gute befunden haben, und intentioniret gewesen seyn, wenn das Wetter favorisiren würde, die neulich vorgehabte Reise annoch zu unternehmen.

ITALIEN.

Rom, vom 4 Novemb. Man muß bewundern die List eines gewissen Mönchen, der bey voriger Regierung seinen Orden wol 2 bis 3 mahl verändert hat: Dieser miethet jüngstens, im Juden-Revier, ein Prälaten-Kleid, verfüget sich darauf zu denen Cardinälen Coscia und Fini, und überredet selbige, wie der Pabst ihn zum Bischoff declariret, daneben aber in Vertraulichkeit ihme vermeldet hätte, wie daß ihre Unruhen, mit Herstellung in Päbstlicher Gnade und aller Ehren, ehestens sich endigen würden, also guten Muhts seyn und über jetzige Begebenheiten sich nicht weiter betrüben möchten, empfänget darauf vom Cardinal Coscia 100 Doppien und von Fini ein Regal, gleichen Werths, doch begiebt derselbe sich nach abgelegten obigen Habit, hiemit auf die Flucht; Es gehet aber die Rede, daß selbiger schon zu Terni arrestiret sey, und gefänglich anhero soll gebracht werden.

ENGELAND.

Kingston in Jamaica, vom 10. Sept. In voriger Woche ist ein groß Spanisch Kriegs-Schiff von 50. Stück und 390. Köpffen von Porto-Bello, nach der Havana wollende, um weiter nach Spanien zu gehen, auf der Strasse von Punt Pello bey 14. Meilen vom Lande gestrandet. Das meiste Volck ist davon geborgen, und sehr viele von unsern Fahrzeugen sind darnach zugesegelt, um auf den Wrack zu fischen. Es hat am Bord bey einer Million und 100000. Stück von Achten, wovon 250000. für den König, und noch 250000. durch die von dem Commercio zu einem Geschencke an die Königin gesendet. Auch waren am Bord dieses als Gefangen die Gouverneurs von verschiedenen Orthen in Neu-Spanien, welche der Catholische König entbothen hatte.

Dublin, vom 4. November. Gestern wurde der Jahrs-Tag wegen Dämpffung der im Jahr 1641 in Irland entstandene Unruhe gefeyret, die Stücken gelöset, und des Abends Freuden-Feuer und Illuminationes durch die gantze Stadt angesteckt. Dieser Tagen hat ein Römischer Priester den Prediger zu St. Michan, Hrn. Robinson, als er ihm die Strasse begegnet, wütend angefallen, ihn einen ketzerischen Hund genannt, und noch andre höchstärgerliche Schelt-Worte gegen ihn ausgestossen, auch ein Stück von seinem Rock vom Leibe gerissen. Worüber dann dieser Pfaffe sofort ins Gefängnis gesetzt worden.

Bristol, vom 11. November. Gestern lief hier ein Gerücht, daß das Haus des Majors Prater zu From die vorige Nacht durch die Mordbrenner eingeäschert wäre; man hat aber solches falsch befunden. Gleichwohl ist es gewiß, daß gedachter Major einen Brief von denen gottlosen Buben erhalten, worin ihm anbefohlen worden, eine gewisse Summe Geldes an einen angewiesenen Ort zu bringen, bey Straffe, daß er ermordet und sein Haus angesteckt werden solte. Die meisten dortigen Einwohner geriethen darüber in Allarm, und thaten eine allgemeine Haussuchung, mit dieser festen Entschliessung, daß, im Fall sie einige Fremdlinge von einer gewissen Nation, welche von ihrem Gewerbe keinen guten Bescheid geben könten, antreffen würden, selbige in Stücken zerhauen werden solten; allein sie fanden niemand. Von Monmuth wird berichtet, daß daselbst unterschiedliche Leute auf Verdacht gefangen gesetzet wären: und von Glocester verlautet, daß einige vornehme Bürger in selbiger Stadt worunter der Kaufmann Hoynes, auch Brand-Briefe bekommen hätten. Eben dergleichen Zeitung hat man aus der Stadt Warminster, so daß man nicht weiß, wann sich diese Greuel That endigen werde.

Exeter, vom 11. November. Gestern Abend, da der Magistrat des Königs Gebuhrts-Tag auf dem Rath-Hause celebrirte, und eben auff S. Majest. Gesundheit tranck, brachte des Hrn. Newcombe, eines Raths Verwandten Diener demselben einen Brieff dieses lauts: Hr. Newcombe, er beliebe 2 Guineas unter einem Fasse bey seiner Hauß-Thüre zu legen; sonst aber bereite er sich zum schlimsten. Das Feuer ist ein erschröckliches Ding. Er dencke an Hr. Packer zu Bristol. Hr. White, ein vornehmer Bürger dieser Stadt, erhielte ebenfalls einen Brieff, worin ihm ange-

deutet wurde, 6 Guineas unter einen gewissen Stein bey St. Marien-Kirche legen zu lassen, auch mit Bedrohung von Mord und Brand. Unser Bürgermeister und die Elter-Leute sind heute auf dem Rath-Hause beysammen, um Mittel abzufassen, wie man solches boßhafftes Gesindel entdecken möge.

Demnach am 17ten hujus, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, zu Grossen-Kussewitz eine Meile von Rostock, aus dem Petri Thor belegen, eine entsetzliche Mord-That verübet worden, indem das Schäffer-Mägden Maria Witten, als dieselbe mit einen kleinen Kinde in dem Schäffer-Kathen alleine gewesen, vermuhtlich mit einem Hand-Beile todt geschlagen, dem Schäffer seine Kisten zerhauen, und das Geld, worunter 1 species Rthlr. mit einen Wilden-Mann und einer Borste, imgleichen ein Stralsunder species Rthlr. verhandē gewesen, daraus gestohlen wordē, man aber dem Thäter bis dato nicht erfahren mögen; als werden hiermit demjenigen, welcher dem Thäter mit zulänglichen Beweiß anzeigen kan, hundert Gülden zum Recompens versprochen: es kan derselbe sich in Rostock bey dem Herrn Notario Buecken deßfals schrifftlich oder in Persohn melden, und soll sein Nahme verschwiegen bleiben. Rostock den 27ten Novembris 1730.

Es wird hiedurch notificiret, daß am künfftigen Freytag, als den 1 December, des Nachmittags um 2 Uhr, einige Betten und Haus-Geräht auff der Schreiberey öffentlich vom Gericht an den Meistbietenden sollen verkaufft werden.

Es wird hiemit notificiret, daß am 29 Novemb. Nachmittags um 2 Uhr in der Frau Knesebecken Hause in der Wasser-Strasse eine Auction von allerhand Leinen, Bettzeug, und andern Haußgeräthe und Meublen gehalten, wie auch dasselbe Wohn-Hauß vorstehenden Weyhnachten an dem Meistbiethenden soll vermiethet werden; Diejenigen nun so zu letzteres incliniren, haben sich bey die Herren Curatores Bonorum derselben zu melden.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0692
DFG

CURIEUSER
EXTRACT
Derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1730. Num. 96.

Freytag, den 1. December.

MOSCAU.

Moscau, vom 26 Octob. st. vet.

Ihro Kayserl. Majest. befinden sich, dem Allerhöchsten sey Danck! benebst dem gantzen Kayserl. Hause bey allem beständig vollkommenen Hochergehen. Gestern-Vormittage haben Ihro Kayserl. Majest. in dem nechst bey dem neu-erbaueten Kayserl. Palais gelegenen heil. Dreyfaltigkeit-Closter dem Gottesdienst beygewohnet.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 5 Nov. Die 2 Spanische Fregatten, wovon vor diesem gemeldet, und die hier überwintern sollen, sind vor dieser Stadt auf einer Stelle postiret, da sie allezeit von dem Eyse befreyet seyn können. Hier sind in voriger Woche viele Bediente von dem Printz Gallitzin arriviret, der unserer Kayserin Gesandter am Hofe des Königes von Preussen ist, und den wir ehestens von Berlin hier erwarten, um seine Reise mit Schlitten nach Moscau zu verfolgen, woher die letzten Briefe melden, daß Ihro Kayserl. Majest. den Pohlnischen

nischen Abgesandten erklährt habe, wie sie niemahls gestatten werde, daß die geringste Veränderungen gegen die Privilegia der Einwohner von Curland gemacht würden. Dieselben Briefe sagen auch, daß der Kayserliche Gesandte, Herr Graf von Wratislau, auf einige Ansuchungen von unserer Souverainin eine erwünschte Antwort erhalten habe.

POHLEN.

Kamieniec, vom 2. November. Von Constantinopel hat man die Nachricht, welchergestalt zum Vivat des jetzigen Türckischen Kaysers bereits gantzer 3. Tage her die Stücken allda gelöset worden. Die Seuche in Chocim erstrecket sich je länger je ärger.

Warschau, vom 16. November. Den 9ten hujus ertheilete Ihro Königliche Majestät dem Kayserlichen Abgesandten eine particulier Audientze. Abends gaben Se. Excellence der Herr Woywoda Kyowski allen zugegen seyenden, wegen des Nahmens-Tages des Primas Regni, einen vortrefflichen Ball, so bis am vorstehenden Morgen daurete. Den 13ten dieses gab der Kayserliche Abgesandte abermahls einen Ball; und von Ihro Königl. Majestät wurde dem Frantzösischen Gesandten allergnädigst Audientze ertheilet. Man sagt, daß der Herr von Schaube, so vormahls bey dem Frantzösischen und Spanischen Höfen als Ministre von Sr. Majestät von Engelland gewesen, bereits unterwegens wäre, umb nacher Pohlen mit Special-Verrichtungen zu gehen. Neulich wäre das Comödien-Haus bald in Brandt gerahten, daferne sie nicht so geschwinde zuvor kommen wären. Die von Seiten des Königs, nach würcklicher Abrumpirung des Congressus, an die cordate Magnaten erfolgte mündliche Declaration hat in folgenden Terminis bestanden: Ihr Herren seyd meine Zeugen, daß nicht ermangelt habe, mit so grossen Kosten und Hindansetzung meiner eigenen

Gesund-

Gesundheit, alles beyzutragen, so nur immer zur Beförderung derer zum allgemeinen Besten anzustellenden Handlungen ersprießlich seyn möge; dancke hiermit für euren Eyfer und prästirte Aßistentz, bey sothaner von der äussersten Importantz gewesenen Sache, so auch von denen widrigen Gemühtern selbst erkennet werden muß, und wil nicht wünschen, daß denen Malcontenten, durch ihre üble Rahtschläge und Conduite, dasjenige selbst zu handen stossen mag, so sie einiger von keiner Importantz seyenden Sachen halber, ihren Landes-Leuten auf den Halß zu bürden trachten. ꝛc.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17. November. Ihro Kayserl. und Catholische Majest. haben allergnädigst resolviret, den Nieder-Oesterreichischen Land-Tag auf den 20. dieses jetztlauffenden Monats alhier zu halten. Die letzt zu Constantinopel gewesene Revolte continuiret noch immer, und sollen noch beym Erbrechen des Serail bey 700. Personen niedergehauen seyn. Übrigens melden die fernere Nachrichten aus der Türckey, wie daß die Janitscharen zu den Waffen gegriffen hätten, aus der Ursache, weil der Türckische Hof mit dem neuen Sophi in Persien und rechtmäßigen Printzen Thamas, nach dem dieselbe in letzterer Schlacht vieles verlohren, mit Restituirung aller übrigen occupirten Oerter einen Frieden machen wollen, da zudem der Mufti erkaufft wäre, den Krieg gegen Persien anzurahten, hätte auch die Buchdruckerey, welche doch gerade wider ihren Alcoran, zugelassen. Inzwischen aber wären die Türcken im Divan begriffen zu berathschlagen, ob Krieg oder Friede mit Persien zu machen sey, weil sonsten die Janitscharen bey ihren Müßiggang nur auf Revolutions verfallen würden.

Donau-Strohm, vom 20. Nov. Es wollen

len einige glauben, daß die zwischen dem Kayserlichen und dem Königlichen Pohlnischen Hofe obschwebende Differentzien durch die hinzu gekommene Vermittelung Ihrer Majestät der verwittibten Kayserin Amalia in kurtzem applaniret werden dürften; auf welchem Fall Seine Königliche Majestät in Pohlen dero Cabinets-Ministre, den Herrn Grafen von Lagnasco, wohl wieder nach Wien senden möchten. Andere hingegen stehen in der Meynung: daß wenn auch diese Zwistigkeiten beygeleget werden solten, die jenseitige Engagemens jedennoch in ihrem Esse bleiben dürfften, um mit der Zeit die concertirten Desseins ausführen zu können, welche, wie sie von einigen erzehlet werden, sehr weit aussehend sind. Aus der Türckey verlautet noch ferner: daß die Türcken den Krieg wider die Christen absolutement haben wolten, und daß auch der neue Groß-Sultan, um nur das gleichsahm rasende Volck einigermassen zu besänfftigen, und von der ferneren Massacrir- und Plünderung abzuhalten, ihnen versprochen hätte, ehestens mit einer Armee nacher Adrianopel aufzubrechen.

Trier, vom 18 Novemb. Zu Metz, Diedenhoven und andern Frantzösischen Städten, krimmelt es von Volck, um, den Verlaut nach, an denen Fortificationen zu arbeiten.

Aus dem Holsteinischen, vom 27. Nov. Von Copenhagen wird berichtet: Daß, seithdem man die Gnade gehabt, Ihre Königliche Majestät zu Dännemarck, &c. in selbiger Stadt zu sehen; allerhöchstdieselbe zu verschiedenen mahlen, sowohl in dem Königlichen Stalle, als auch auf dem Schlosse gewesen wären; desgleichen hätten Ihre Königliche Majestät sich am Sonnabend, den 18den dieses, durch den Löhn-Gang nach der Cantzeley erhoben, da dann jedes Collegium die Gnade gehabt, dieselbe in ihren Appartements und Contoirs zu sehen, und

Ihre

Ihre Majestät sich gegen einen jeden ins besondere sehr gnädig bezeiget. Gestern, als am Sonntage, hatte die grosse Trauer angeleget werden sollen, weßfals auch bereits an alle Rangs-Personen die Ordres ergangen gewesen. Sonsten hätten Ihre Königliche Majestät den Herrn Ober-Secretaire von Leuenörn zugleich zum ersten Deputirten im See-Etat-General-Commissariat ernennet, worin auch Seine Excellentz schon am 18den hujus die Possession genommen; Ihre Excellentzien der Herr Baron von Holck und der Herr General-Major von Staffeldt waren Stiffts-Amtmänner geworden; und der Herr Stiffts-Amtmann von Osten, welcher in seiner Charge allergnädigst confirmiret war, würde ehestens nach Bergen retourniren. Die letzte Briefe von Odensee berichten: daß man im Begrif wäre, das von Copenhagen dahin gebrachte prächtige Castrum Doloris in der St. Johannis-Kirche über der Königlichen Leiche aufzurichten; um welche zwölff weisse Wachs-Lichter, mit langen Flöhren und den Königlichen Wapens, her stünden, und wobey des Tages 6. Lieutenants mit ihren Partisans, und Flohrenen Escarpen, des Nachts aber die Cavaliers mit langen Trauer-Mänteln die Wache hielten. Zu Helsingoer lagen gegenwärtig die Schiffe derer Herren Capitains Thaa, Cornelis Bagge und Paul Jensen, so alle z. von Copenhagen, und nach Tranquebar in Ost-Indien, nach St. Thomas und Guinea destiniret wären.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 Novemb. Vorgestern Abend ist der König von Rambouillet nach Versailles retourniret, gestern aber mit der Königin, welche denen Nonnen vom Ave-Maria, als selbige vorigen Dienstag, in dieser Stadt, das Kloster besagter Nonnen besuchte, 5000. Livres verehret hat, nach Marly abge-

abgereiset, um biß Anfang Decembris alldort zu bleiben, Anfangs Januarii aber Ihro Majestäten von Versailles nach Marly sich wiederum begeben und biß den 10. Februarii künfftigen Jahres dort aufhalten dürften. Gestern gab der Spanische Ambassadeur allen Grandes von Spanien und Rittern vom güldenen Vließ, imgleichen denen fremden Ministern und Herren hiesigen Hofes ein überaus prächtig Festin. Am 16. dieses hat der König die Trauer über das Ableben Ihro Majestät des Königes von Dennemarck angelegt. Heute ist der Herr Graf von Rotenburg zur Ambassade nach Spanien von hier abgereiset; auch hat der Marquis von Fenelon seine Reise zur Ambassade im Haag dieser Tagen fortgesetzet; gleichfals wird noch in dieser Wochen der Herr Graf von Königs-Eck, welcher Kayserlicher Ambassadeur bey dem Könige von Spanien gewesen und bis dato allhier sich aufgehalten, vor gewiß nach dem Wienerischen Hofe retourniren.

SPANIEN.

Madrit, vom 7. Novemb. Laut der jüngst aus Sevilien eingelauffenen Briefe, bespricht sich unser König, seit er von Porto St. Maria in selbiger Stadt angekommen, zum öfftern mit seinen Ministern, und hat an alle an dem Sevilischen Tractat Theil-nehmende Puissancen ernstliche Ermahnungs-Schreiben abgehen lassen, ihren Verbindlichkeiten ein Genügen zu leisten, den versprochenen Succurs zu liefern, und den Krieg, zum Behuef des Printzen Don Carlos aufs kräfftigste fortsetzen zu helffen. Wegen des Indults und der Austheilung der auf der aus West-Indien angelangten Flottille befindlichen Effecten ist noch nichts positives zu melden, und glaubt man, daß es sich damit noch wohl in die Länge hinaus ziehen dörffte. Uber Cadix hat man aus Ceuta Briefe erhalten, des Inhalts, daß

der

der Kayser von Marocco, nächst abgewichenen September-Monaht, auf einem ebnen Felde denen Rebellen seines Kayserthums eine blutige Schlacht geliefert, worin diese aufs Haupt geschlagen, und über 7000. Weisse, nebst einer noch weit grössern Anzahl Schwartzen, niedergesäbelt worden seyen: Die von den Uberwindern dabey eroberte Beute an Kostbarkeiten, Vieh und andern, sey unbeschreiblich.

HOLLAND.

Haag, vom 24 Novemb. Der hiesige Frantzösische Ministre, Marquis de la Beaume, hat bey diesem Staat um die nöhtigen Passaporten für die Bagages des Marquis de Fenelon angesuchet, welcher mit seiner gantzen Familie wiederum anhero kommen, und allhier residiren wird. Man hält dieses für ein Zeichen der gäntzlichen Trennung des Soissonnischen Congressus; dabey man gleichwol der beständigen Meynung ist, daß mit dem allererstenein neuer Congreß an einem andern Orte werde angestellet werden, und man spricht so gar von dieser Stadt, obgleich die Rede gehet, daß Seine Kayserl. Majestät auf eine Reichs-Stadt dringen, zur Sicherheit von dero Correspondentz, welches Letztere auch die andere hohe Interessenten, und insonderheit der Frantzösische Hof, zur Absicht haben; solches aber dürffte an keinem neutralen Orte für alle Partheyen, als in Holland, seyn können, sintemahlen da bekannt ist, daß die Holländer denen Briefen weniger nachstellen weder von souverainen Höfen etwa geschiehet, wegen derer Inconvenientzien, so daraus für das Commercium und für die Correspondentz derer Kauff-Leute, welche ja so heilig, wie die Staats-Affairen geachtet werden müssen, entstehen würden. Die am Sonntage von Paris zurücke gekommene und beym Soissonnischen Congreß gewesene beyde Plenipotentiair-Ambassadeurs dieses Staats, Herren Hop und Goslinga, sind seithero durch verschiedene fremde Ministres und andere Personen von Distinction bewillkommet worden.

Utrecht, vom 21 Novembr. Dieser Tagen hat man hier einen Diener wieder zurücke gebracht, welcher in Frießland gewesen, und mit denen daselbst 10 a 12 an der Zahl in

Verhafft

Verhafft sitzenden Sodomiten confrontiret worden ist, deren er einige bey dem Gerichts-Hofe dieser Provintz angegeben hat. Da nun derselbe zur Entdeckung einer grossen Menge Sodomiten, sowol dahier als in Holland, gantz ungemeine Dienste geleistet, so haben die Herren Staaten dieser Provintz ihm das Leben geschencket, welches er jedoch in einem Gefängniß beschliessen soll, worinn er nur durch ein kleines Fenster von oben Licht haben, und niemand bey ihm kommen kan; gleichwie er solches auch selbst also gewünschet hat, aus Furcht, auf denen Gassen gesteiniget zu werden, in Ansehung so vieler Familien, denen die von ihm entdeckte Personen angehören.

NOTIFICATION.

Demnach am 17ten hujus, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, zu Grossen-Kussewitz eine Meile von Rostock, aus dem Petri Thor belegen, eine entsetzliche Mord-That verübet worden, indem das Schäffer-Mädgen Maria Witten, als dieselbe mit einen kleinen Kinde in dem Schäffer-Kathen alleine gewesen, vermuhtlich mit einem Hand-Beile todt geschlagen, dem Schäffer seine Kisten zerhauen, und das Geld, worunter 1 species Rthlr. mit [illegible]n Wilden-Mann und einer Borste, imgleichen ein Stralsunder species Rthlr. verhandē gewesen, daraus gestohlen wordē, man aber dem Thäter bis dato nicht erfahren mögen; als werden hiermit demjenigen, welcher dem Thäter mit zulänglichen Beweiß anzeigen kan, hundert Gülden zum Recompens versprochen: es kan derselbe sich in Rostock bey dem Herrn Notario Buecken deßfals schrifftlich oder in Persohn melden, und soll sein Nahme verschwiegen bleiben. Rostock den 27ten Novembris 1730.

Es wird hiedurch notificiret, daß heute Freytag, als den 1 December, des Nachmittags um 2 Uhr, einige Betten und Haus-Geräht auff der Schreiberey öffentlich vom Gericht an den Meistbietenden sollen verkaufft werden.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0700
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 97.

Montag, den 4. December.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 11 Octobr.

Am 1sten dieses nahmen die hiesigen Auffrührer des neuen Groß-Sultans Mutter aus dem alten Seraglio, und führeten sie in den neuen, dieselbe anbey für regierende Sultanin Mutter erklährende. Die Häupter derer Rebellen haben gegen den neuen Sultan protestiret, daß sie die Waffen nicht niederlegen würden, bevor sie vollkommene Sicherheit ihres Lebens hätten. Der Groß-Sultan hat die gantze Regierung verändert, und den Bassa von Boßnien, Mehemet zum Groß-Vizier, den gewesenen Selectar, des abgesetzten Sultans Schwieger-Sohn aber, zum Bassa von 3 Roß-Schweiffen erklähret; Mehemet Aga, welcher gefordert, und an die Spitze derer Malcontenten gestellet worden, ist als Janitscharen-Aga confirmiret, und der Capitain Abda welcher in den vorigen Kriegen viele Erfahrung und Muht bekommen, ist zum Capitain-Bassa gemacht, auch hat man einen andern Mufti ernennet, weilen der alte, nebst dem

dem alten Janitscharen-Aga, auf jener Seite vom Bosphoro Thracico die Flucht genommen. Die Aufrührer haben währenden Tumults die Gefängnissen eröffnet, und alle Gefangenen loßgelassen, auch ins Arsenal sich begeben, und daselbst auf 5 Galleen die Sclaven von denen Ketten loßgemacht und in Freyheit gesetzet. Den 6ten dieses geschahe die Crönung des neuen Groß-Sultans, welcher des Morgens gantz frühe zu Pferde aus dem Seraglio zwischen dem Gedränge des Volcks und zur Lincken und Rechten längst denen Gassen postirten Militz nach der Mosquee von Jup paßirte, allwo ihm der Mufti den Säbel umgürtete, und solchergestalt als einen Souverain krönete, worauf er sich durch denselbigen Weg wieder nach seiner Residentz erhub, einem jeden durch sein Majestätisches Ansehen eine gute Vorstellung hinterlassend; wie er dann gesundes und starcken Leibes, hurtigen und lebhafften Verstandes, freygebig und höflich, anbey zu Pferde und im Gewehr wohl exerciret ist. Heute lagerten sich die Trouppen 70000 Mann starck, auf dem grossen Platz, und prätendirten als Janitscharen, deren doch nur 40000 seyn sollen, das Präsent von 25 Realen für einen jeden; die Topigi oder Canoniers aber waren 20000 Mann starck, welche vorhin nicht über 12000 Mann ausmachten.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 14 Novemb. Ohnlängst sind von hier abermahls ansehnische Summen neugemüntzten Geldes unter Begleitung von 100 Mann Dragoner nach Moscau abgeführet worden, von wannen verlautet, daß Ihro Majest. unsere allergnädigste Souveraine allen Gouverneurs in denen Provintzen und andern Generals die Ordre hätte zustellen lassen, jeden Monaht einen ansehnlichen Officier nach Dero Residentz zu schicken, welcher sattsam instruiret, der den Kriegs-Raht repräsentirenden Generalität von dem eigentlichen Zustande der Trouppen und denen formirten Postirungen ausführlichen Bericht abzustatten; welche Ordre aber die Gouverneurs zu Derbent, Astracan, in Casan und Siberien nur alle 3 Monahte unterworffen seyn solten: Sonst wäre

auch

auch an alle Officiers in der Ukraine Befehl ergangen, sich beständig auf ihren Posten finden zu lassen.

POHLEN.

Warschau, vom 19 November. Am 9 hujus ertheilte Ihro Königliche Majestät unser allergnädigster Herr, dem Kayserlichen Abgesandten eine Particulair-Audientz. Der Herr von Bestuchew bisheriger Moscowitischer Gesandter in Pohlen, in welche Stelle der am dasigen Hofe Herrn General von Weißbach an Ihro Königliche Majestät und der Republique abgesandt worden, gehet von hier nach dem Haag, um bey den Holländischen Ständen den Character eines bevollmächtigten Ministers zu vertreten. Die Nachricht von den tödtlichen Hintritt des Herrn Castellans von Czechom und des Herrn Cron-Instigateurs wird durch neue Briefe confirmiret. Den 13. präsent. frühe gingen Ihro Majestät nacher Willanow und Nachmittage stellten sich Selbte wieder ein, welche währender Residentz vier Vacantzien vergeben. Heute Abend ist bey Hofe Assemblee und sind die Königlichen Zimmer im Pallee überall illuminirt. Man hat hier einige Schlingenfängers zum erstenmahl in des Cron-Marschalls Verhör gebracht, weiln sie einen Trompeter von den Grand-Mousquetiers geschlänget.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 16 Nov. Von Warschau wird versichert, daß der König von Polen den gantzen Winter in dieser Stadt bleiben werde, und daß der Hoff sehr magnific und zahlreich seyn solle. Der Rußische Minister hat bereits seine Prätensiones durch ein Memorial übergeben, und deutlich erkläret, wie Ihre Rußisch-Kayserl. Maj. ohne fernere Ausstellung Satisfaction verlange. Auf Ordre Sr. Königl. Majest. hat das Senatus Consilium folgende Puncta in Uberlegung genommen. 1) Mittel zu bestimmen, damit der

Reichs-

Reichs-Tag nicht so leicht wieder abgebrochen werden könne. 2) Einen extraordinairen Reichs-Tag zu Warschau auszuschreiben. 3) Über die Relations-Land-Täge zu disponiren. 4) Die Sicherheit des Reichs von innen und aussen zu besorgen. 5) Die Audientzien der fremden Gesandten und Ministers und die Resolutiones an selbe gegen den 20 Febr. vestzustellen. 6) Die Conferentien mit dem Päbstl. Nuncio wegen des Juris Patronatus herzufassen. 7.) Zu Vollziehung des Schloß-Baues zu Krakau noch 60000. Pohln. Gülden aufzubringen. 8) Einige kleine dringende Schulden zu bezahlen. Die Vermehrung von der Crohn-Armee ist nicht aufs Tapet gekommen, ungeachtet solches resolviret war. Se. Königliche Majestät hat allein über einige kleine Chargen disponirt. Der Hertzog von Curland hat die Zeit zur Vollziehung seiner Heurahr noch nicht vestgestellt.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18. Novemb. Es wil verlauten: daß der Hertzog von Pfaltz-Zweybrücken sich hiernächstens anhero begeben werde, um die Jülich- und Bergische Succeßions-Sache in Person zu betreiben, und übrigens, wegen seiner künfftigen Succeßion, das nöhtige zu besorgen. Es wird auch, dem Vernehmen nach, das gantze Haus Sachsen, sowohl Albertinischer als Ernestinischer Linie, die behörigen Vollmachten, wegen der Reassumirung dieser Welt-bekannten Succeßions-Sache, ehestens anhero schicken, um solche durch seinen bestelleten Agenten, dem im Neulichkeit ergangenen Reichs-Hof-Rahts-Conclusо gemäß, judicialiter übergeben zu lossen. Diese Sache wird sowohl allhier am Kayserlichen Hofe als bey der Reichs-Versammluug zu Regenspurg grosse Bewegungen machen. Man wil nun versichern, daß die zwischen dem Kayserlichen

und

und dem Königlichen Pohlnischen Hofe obschwebende Differentzien auf einem guten Fusse eines gütlichen Vergleichs stünden; wie dann der Kayserliche bevollmächtigte Ministre zu Dreßden, und Ober-Hof-Meister Ihrer Königlichen Hoheit der Chur-Printzeßin von Sachsen, Graf von Waldstein, vor einigen Tagen würcklich über Praag von hier nach Dreßden abgegangen ist; So wird auch anbey gemeldet: daß die Chur-Sächsische Ministres und Negotianten an verschiedenen Höfen, wegen der geglaubten Acceßion zu dem Sevilianischen Tractat, das Publicum behabusiren. Von der Türckischen Revolution wird noch ferner berichtet: daß der neue Sultan eine Groß-Bohtschafft an den hiesigen Römisch-Kayserlichen Hof absenden werde; Indessen muß die Zeit lehren ob die gegenwärtige Populari-sche Regierung zu Constantinopel einen Bestand haben werde, zumahlen da von neuen verlauten wil, daß sich eine Faction wider den neuen Groß-Vezier hervor gethan, und man bereits mit Säbeln gegen einander gestritten habe. Gestern ist abermahl bey Seiner Durchlauchtigkeit dem Printzen Eugenio von dem hohen Kayserlichen Ministerio eine Conferentz über die gegenwärtige Conjuncturen gehalten, das Resultat davon aber noch zur Zeit nicht bekannt geworden. Die Frau Marggräfin von Rantzau wird heute oder übermorgen von hier wieder wegreisen. Inzwischen wurden die geheime Conferentzien in Gegenwart des Kayserl fleißig fortgesetzet, welche auch öffters Audientz ertheilten, massen vor wenig Tagen, unter andern, der alldort sich befindende Kayserliche Rußische Ministre, Herr von Lanczin, eine lange Audientz gehabt hätte, welcher im Nahmen seiner Principalin Ansuchung gethan, um auf erforderlichen Fall, krafft geschlossener Alliance, nach der Türckischen Gräntze eine Armee zu senden,

die

die Pforte zur Vertheilung ihrer Macht zu obligiren, weil Ihro Kayserlich-Rußische Majestät besorgte, der neue Groß-Sultan möchte mit dem Schach von Persien Friede machen und Moscau attaquiren, die verlohrne Oerter aber dadurch wieder zu erobern trachten; worauf dann geheime Conferentz wäre gehalten worden, welche bis Abends um 11. Uhr gedauret.

Brieg, vom 3. November. Am Montag ist ein hiesiger Bürger und Fleischer, wegen an seinem Weibe begangenen Mords, executiret, und zwar erstlich in einer Kuh-Haut eingenehet, zur Richstatt geschleiffet, hernach von oben herab gerädert, und der Cörper auf das Rad geflochten ward.

Berlin, vom 26 Novembr. Man bauet hier gar eyfrig an der St. Peters Kirche, welche eine der schönsten in gantz Europa werden soll, und hat Se. Königl. Majest. beschlossen, dazu 500000. Rthlr. anzuwenden. Das neue Husaren-Corps, welches Se. Majest. aufgerichtet, ist schon complet und neu gekleidet. Man arbeitet an der Equipage und Livrey für den Cron-Printz, und sind die Personen, so seine Hof-Statt ausmachen sollen, schon ernannt.

ENGELAND.

Bristol, vom 18 November. Hier schwebt noch Jedermann in voller Unruhe, weil man noch keinen eintzigen derer Mord-Brenner entdecken können, unerocht sie mit Einsendung ihrer Brandt-Briefe in verschiedene Häuser fortfahren. Sie hatten dieser Tagen in einem derselben dem hiesigen Kauffmann Clemens befohlen, 30. Guin. in ein gewisses Mauer-Loch zu stecken. Er thats; ließ aber, statt des Goldes, so viel Engl. Schillinge hin einlegen, und eine Wache dort herum auf sie lauren. Allein die Bösewichter bedienten sich einer Gegen-List. Sie hatten nemlich ein Weibs-Persohn dergestalt vollgesoffen, daß ihr ein Hauffe Jungens nachlieff, und sie selbiger Gegend von einer Seite der Strasse zur andern gestossen wurde, wodurch die Aufpasser dermassen vertheilet und weggeleitet worden, daß das Geld inzwi-

schen weg kam. Kurtz darauf empfing Hr. Clemens einen Brief, und darin eine Quittung von 30 Schill. auf Abschlag der gefoderten Guineas, mit Befehl, den Rest, bey Verlust seines Lebens, u. s. w. nur fein balde eben dahin legen zu lassen. Ein gewisser seiner Jung-Gesell aus dieser Stadt vermeynte Montags Abends, aus Kurtzweil das dahin gelegte zweyte Geld wegzuholen, weil er die Wächter gerade nicht auf ihren Posten erblickte; Doch diese hatten an den Beutel einen langen Faden gebunden, und denselben in ihrer Hand, also daß sie die Anrührung des Geldes gleich mercken konten. Hierauf nahm er die Flucht, und muste von grossem Glücke sagen, daß er bey solcher Gelegenheit nicht todt geschlagen worden. Hr. Jones, ein Maltz Händler in der Temple-Strasse, hatte am Donnerstag auch etliche Schillinge, für so viel ihm von den Mord Brennern angemuthete Guineas, unweit seinem Hause hingeleget, welches Geld weggenommen wurde, ohne daß man den Thäter entdecket hätte. Inzwischen hat man aus Strondwater in der Grafschafft Glocester die betrübte Zeitung erhalten, daß solche Schelmen vergangenen Mitwochen Abend das etwa 1. Engl. Meile von selbiger Stadt gelegenen Land-Gut des Herrn Fieldings, in Brand gesteckt, wodurch die Wagen-Scheunen, Ställe und Korn-Hauffen völlig in die Asche geleget, das Herren-Hauß aber mit genauer Noht, wiewohl mit grosser Beschädigung derer Mobilien, und des Gebäudes selber, noch stehen geblieben. Selbigen Abend kam ein Mann nach gemeldter Stadt in ein Wirths-Haus, und verlangte Herberge. Die Wirthin antwortete, sie hätte kein Bett für ihn, worauf er voll Grimmes sagte, es werde nicht lange anstehen, so solle sie eben so wenig, als er, ein Bette haben. Die sich was Böses versehende Frau faßte ihn an, und schickte ihn zu obgedachtem Hrn. Fielding, der ein Friede-Richter daselbst ist, dessen Haus eben, als sie ihn dahin gebracht, zu brennen angefangen. Im ersten Schrecken entwischte der Kerl durch die Flucht, wurde aber nachgehends wieder eingeholet, und unter einer starcken Wache in das Glocester-Stock Haus geführet. Während man ihn zu erwehntem Friede-Richter hingeschleppet, hatte er sich verlauten lassen, wie er loß seyn würde noch ehe er in des Richters Haus käme: Woraus man schliesset, daß er noch mehr Spieß Gesellen daherum gehabt.

Als

Als in der Frau Knesebecken Hause noch ein Vorraht von Leinen, Betten, Englisch- und andern Zinn, wie auch grosse Spiegel, Chatoullen, Schapffen, Coffres, Laden und ander Hausgeräth und Meublen verhanden; so wird hiedurch notificiret, daß mit der angefangenen Auction heute Nachmittag um 2 Uhr wieder continuiret werden solle. Und da auch das Knesebeckſche Wohn-Haus vorstehenden Weyhnachten an den Meistetenden vermiehtet werden soll, so können sich diejenigen, so zu diesem letztern incliniren, bey die Herren Curatores Bonorum deshalb melden.

---

1) D. August Pfeiffers, weyland Superintend. in Lübeck, Apostolische Christen-Schule, darinnen die ordentliche Sonn- und vornehmste Fest-Epistеln richtig disponiret, und nach dem Wort-Verstand gründlich erkläret, und auf das wahre Christenthum appliciret worden, 4. 1. Rthlr. 12. ßl.

2) Catalogus neuer von Leipziger Michaelis-Meß mitgebrachten neuen Büchern. Sind zu Güstrow in Joh. Heinrich Rußworms Buchhandlung zu bekommen.

Demnach am 17ten hujus, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, zu Grossen-Kussewitz eine Meile von Rostock, aus dem Petri Thor belegen, eine entsetzliche Mord-That verübet worden, indem das Schäffer-Mädgen Maria Witten, als dieselbe mit einen kleinen Kinde in dem Schäffer-Kathen alleine gewesen, vermuhtlich mit einem Hand-Beile todt geschlagen, dem Schäffer seine Kisten zerhauen, und das Geld, worunter 1. species Rthlr. mit einen Wilden-Mann und einer Borste, imgleichen ein Stralsunder species Rthlr. verhandē gewesen, daraus gestohlen wordē, man aber dem Thäter bis dato nicht erfahren mögen; als werden hiermit denjenigen, welcher dem Thäter mit zulänglichen Beweiß anzeigen kan, hundert Gülden zum Recompens versprochen: es kan derselbe sich in Rostock bey dem Herrn Notario Buecken deßfals schrifftlich oder in Persohn melden, und soll sein Nahme verschwiegen bleiben. Rostock den 27ten Novembris 1730.

Sel. Herrn Joh. Georg Eyhlers nachgelassene Frau Witwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0708
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 98.

Freytag, den 7. December.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 14 Novemb. Der Römisch-Kayserl. Abgesandter, Graf von Wratislau, hat vor einigen Tagen über die von seinem Hofe empfangenen Ordres bey Ihrer Majest., unserer allergnädigsten Souverainin, sowohl eine lange Audientz gehabt, als auch nachhero mit dem Herrn Grafen von Ostermann, welcher von seiner gehabten Unpäßlichkeit nunmehro völlig restituiret ist, sich besonders unterredet, und wil man, daß solches die in Römisch-Kayserl. Dienste überlassenen 30000 Mann unserer Trouppen betroffen haben dürffte. Allhier sind von einem Künstler einige Jagd-Schlitten von sonderlicher Invention verfertiget, welche man zusammen legen kan, und ehistens nach Moscau abgeführet werden sollen. Von Olonitz sind vor etlichen Tagen viele mit Kupfer und Eisen beladene Schlitten allhier angekommen, welche, aber, wegen des sehr tieff gefallenen Schnees, eine mühsahme Fahrt gehabt. Die Admiralität hat nach Reval die Ordre abgeschicket, daß, so lange die jetzige Jahrs-Zeit es

leiden

leiden würde, noch alle 8 Tage eine Fregatte von 20 Canonen von dorten aus nach Stockholm seegeln solte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25. Novemb. Vorgestern haben Ihro Kayserliche Majestät im Ebersdorffer Forst-Amt mit Wild-Schwein, Haasen- und Fasanen-Schiessen sich unterhalten und darauf in der sogenannten rohten Mühle, ohnweit Räumersdorff, das Mittags-Mahl eingenommen. Gestern wurde in Gegenwarht des höchsten Monarchen, gleichwie ebenfalß vorigen Mittwochen geschehen, wegen jetziger Conjuncturen, Vormittags geheimer Raht gehalten, in welchen Seine Excellentz, der Herr Graf von Kotulinsky, als würcklich Kayserlicher geheimer Raht, das gewöhnliche Jurament ablegte, und darauf von dieser hohen Charge Besitz nahm; Nachmittags aber ertheilten Ihro Majestät verschiedenen Standes-Personen allergnädigst Audientz, worunter nicht allein der Böheimische Obrist-Cantzler, Herr Graf von Kinsky, die Böheimische Rähte und Deputirte, sondern auch der Land-Marschall mit denen Deputirten von Ober- und Nieder-Oesterreich sich befanden, welche mehrerwehnte Monarche, wie verlautet, sollen befraget haben, ob noch viele Mannschafft im Lande vorhanden, welche tüchtig, um Waffen zu tragen, weil jetziger Zeit Conjuncturen erforderten, mehrere Trouppen anwerben zu lassin; worauf dann selbige zur Antwort gegeben, daß desfals bis dato noch kein Mangel wäre verspüret worden. Wie man debitiret, soll Ihro Kayserliche Majestät ein Project von Anwerbung noch 50000. Mann zu Pferde und zu Fuß, ohne daß es deroselben das geringste kosten solte, eingereichet seyn, welches dem Kayserlichen Hof-Kriegs-Raht, zur Untersuch- und reiflicher Ueberlegung ist übergeben worden. Sonsten wird unter dem 4. dieses

ses von Florentz advisirt, daß den 2. dieses, alldort, Abends gegen 7. Uhr, eine feurige Kugel wäre observiret worden, welche viele tausend Menschen angesehen und bis nach 9. Uhr gedauret hätte, darauf aber verschwunden seye.

Hannover, vom 30. November. Hier ist ein allgemein Gerüchte, daß 8. Regimenter von unser Trouppen sowol Reuterey als Fuß-Volck Ordre haben, sich marschfertig zu halten, und zwar, wie man sagt, nach Hildesheim, zum besten der Bürger, dahin der Hr. von Twickel von Berlin auch vor 8. Tagen zurück gekommen. Wie man versichert, so haben vorgestern neue Kayserliche Commissarien von Berlin und Wolffenbüttel in Hildesheim ankommen, und die Gravamina näher untersuchen sollen, welche gemeldter Prälat gegen die Bürgerey von der Neustadt zu haben sagt, Was die Differentz anbelangt, so besagte Bürger mit den Benedictiner Mönchen des Closters von St. Michael haben, als welche Gelegenheit gegeben, eine Kayserliche Commißion zu verordnen wegen des vor einigen Jahren gegen gedachtes Closter entstandenen Tumults, so sind die Herren Commissarien in ihrem Untersuch soweit gefördert, da sie am 18. dieses 6. von den vornehmsten überzeugten Aufrührern ins Gefängniß gebracht worden; Verschiedene andere haben sich mit der Flucht salviret, unter andern ein Schmiedt und Kohlen-Verkeufer, als 2. Häupter des Aufruhrs, welche die Commissarien gerne zurück haben wollen. Inzwischen sind die Häuser dieser Criminellen mit Wachen besetzt.

Aus dem Holsteinischen, vom 4. Dec. Wie von Copenhagen berichtet wird, so wäre am Sonntage, den 26sten Novembris die grosse Trauer angeleget, und darin bey Hofe von denen vornehmen Ministris die Reverentz gemachet worden, wobey denn alles in langen Trauer-Mänteln erschienen; Von denen frembden Ministris wäre zwar noch keiner zur Audientz admittiret, man vermeynet aber, daß Ihre Königliche Majestät ihnen solche erster Tages ertheilen würden. Die Officirs derer 3. Regimenter

Gardes

Gardes hätten schwartze Unter-Kleider, rohte Röcke mit schwartzen Aufschlägen, Knöpffen und Löchern, nebst einer langen Escarpe von Flohr; die Unter-Officiers aber einen Flohr um den Arm und am kurtzen Gewehr, die Trommeln wären schwartz überzogen, und alle übrigen Officiers von der Garnison trugen lange flohrne Escarpen. Von Seiner Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit dem Herrn Marggrafen von Anspach wäre der Herr Baron von Bremer zu gedachtem Copenhagen angekommen, desgleichen war auch dieser Tagen der Herr Graf von Lauerwig daselbst von Odensee retourniret, allwo Seine Hoch-Gräfliche Excellentz die gantze Zeit dero Dortseyns kranck gewesen. Sonsten verlautet: daß der Herr Etats- und Regierungs-Rahd Brandt zu Gottorff, der sich gegenwärtig zu Copenhagen befünde, bey Ihrer Majestät der Königin geheimer Cabinets-Secretaire geworden; der Herr Jäger-Meister von Perckentien in der Grafschafft Oldenburg aber wäre Land-Drost zu Pinnenberg, und der Herr Cammer-Juncker von Cracowitz in dessen Stelle wiederum Jäger-Meister geworden. Ubrigens hätte man den 12ten dieses Mohnahts zu dem Königlichen Leichen-Conduct in Odensee feste gestellet. Aus dem Hannöverischen verlautet: daß, nachdem die Königl. Preußische und Hoch-Fürstlich-Wolfenbüttelsche Völcker den 28sten passato angesetzet gehabt, um alsdann zusammen nach Hildesheim zu marschiren, und die dortige Kayserliche Commißion zu unterstützen; von denen dortigen Troupen 2. Regimenter zu Fuß und 1. Regiment zu Pferde wären beordert worden, jenen zuvor zu kommen, und in besagte Stadt einzumarschiren, und zwar aus der Ursache, weilen Seine Königliche Majestät von Groß-Brittannien, als Chur-Fürst von Hannover, Schutz-

Herr

Herr davon wären; Es solten aber die beyden Partheyen in Hildesheim, um dieses alles zu verhüten, sich näher zum Ziel geleget, und resolviret haben, sich mit einander zu vergleichen, daß also die Zeit den weitern Erfolg hievon lehren dürffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27. November. Man ist in den Gedancken über das Kriegs- und Friedens-Werck noch nicht einig, hoffet aber durch des von dem Marquis de Castellar nach Sevilien abgefertigten Couriers noch diese Woche erwartende Zurückkunfft aus der bisherigen Ungewißheit zu kommen. Gedachter Minister hat sich, dem Vernehmen nach, zu dem Cardinal von Fleury nach Marly begeben, um mit Sr. Eminentz in abermahlige Conferentz zu treten. Es läufft ein Gerücht, als dringe jetzterwehnter Spanischer Gesandte bey unserm Hofe noch immerzu starck darauf, über die Operation auf künfftigen Feld-Zug einen Schluß zu fassen, weil keine Hoffnung mehr übrig, die Einführung des Don Carlos mit 6000. Spanier in Italien auszuwürcken. Indessen ist gestern bey Hofe unter den Ministern wiederum eine starcke Zusammenkunfft gewesen. Diese Woche soll der Herr von Barenechea wieder nach Spanien kehren. In den Garten des Seissonschen Pallastes hat man zu Erbauung eines Opera-Saals, den Grund aufzugraben angefangen. Man spricht auch wieder, eine steinere Vorsetze von der Königlichen Brücke an bis an den grossen Rieß-Weg zu machen, und hat man deswegen die dasige Seite des Flusses, nach seiner Tieffe den 20. dieses ergründen lassen. Dieser Tagen ist des Abts Osoy Haus mit allen seinen Schrifften, Büchern, Haus-Geräht u. s. w. gäntzlich abgebrandt, wovon der Schade auf 70000. Livers gerechnet wird. Der Benedictiner Pater Dr.

Thuillier

Thuiklier hat sich aus Niederland, woselbst er die zur Perfectonirung seines zur Geschichte der Constitution dienenden, und unten Händen habenden Buchs, benöhtigte Nachrichten eingeholet, wiederum hier eingefunden. Aus Spanien ist berichtet worden: daß der Bischoff von Barcellona den Intendanten selbiger Stadt in den Bann gethan hätte, weil derselbe die Geistlichen mit einer Schatzung belegen wollen. Von Niort in Poitou wird geschrieben, daß allda 26. Protestantische Persohnen, um daß sie Versam̃lungen gehalten, in Arrest genommen worden, wovon einer, Nahmens Briffaut, zum Strick verurtheilet war, nachdem zwey falsche Zeugen eydlich ausgesaget, daß sie ihn hätten sagen hören: So kom̃t dann, meine Brüder, GOtt wird uns Gnade geben, daß wir mit dem Blute unserer Feinde den Kalck mischen werden, um unsere Kirchen wieder aufzurichten. Auf die Aussage hat der Königl. Fiscal, durch einen unordentlichen Eyffer angetrieben, seine Schlüsse dahin formiret: daß alle vorerwehnte Gefangene müsten aufgehangen werden. Wiewol nun der Intendant geneigt gewesen, gedachten Briffaut von dem Urtheil des Todes zu befreyen, so hat er solches dennoch unterzeichnen müssen, wobey er gesaget: daß er die Hände desfalls waschen wolte. Der Tod dieses Briffaut ist so nachdencklich gewesen, daß auch die Römisch-Catholischen selbst dadurch sind gerühret worden. Wie man ihn hinterbrachte, was die Zeugen gegen ihm ausgesaget hätten; antwortete er: Ich bin ein Sünder, und warum solten keine falsche Zeugen wider mich seyn, da sich doch dergleichen wider meinen Heyland gefunden haben? Nachdem ihm sein Todes-Urtheil angekündiget war, blieb er noch 2. Tage

gen im Gefängniß, in welcher Zeit er seine unglücklich gefangene Mit-Brüder unabläßig ermahnete, bey ihrer Religion standhafft zu verharren. Des Tages, da man ihn abholete, und nach dem Gerichts-Platz führete, küssete er sie alle, und befahl sie der Gnade GOttes, und nachdem er hierauf seine Frau und zwey kleine Kinder auch umarmet hatte, gieng er mit Freuden zum Galgen, immer bezeugend, daß er fälschlich angeklaget worden, und versichernd, daß er zwar offt geprediget hätte, aber auch bereit wäre, alle seine Predigten aufzuweisen. Als er die Leiter hinauf stieg, sang er den 51sten Psalm, allein der Büttel ließ ihm nicht so viel Zeit, solchen zu endigen, indem er ihm gleich herab stieß. Viel Römisch-Catolische haben sich aus Mitleyden der Thränen nicht enthalten können.

ENGELAND.

Dublin, vom 11. Novemb. Gestern wurde der Römische Priester, welcher den Prediger zu St. Michaelis auf der Gasse angegriffen und beschimpfft, vor Gericht gefordert; Allein er war sehr wild, und schien auch nicht recht bey Sinnen zu seyn, daher man ihn, ohne sein Urtheil zu fällen, wieder nach dem Stock-Hause zurück gesandt.

Londen, vom 28 Novemb. Verwichenen Freytag erhuben sich Ihro Königl. Maj. Maj. in Gesellschafft des Hertzogs von Cumberland und einiger vornehmer Herren des Hofes nach Kensington, besahen dortige Gärten, und kamen zu Mittag zu St. James zurück: Gestern waren Ihro Majestäten mit dem Printzen von Wallis und denen drey ältesten Printzeßinnen wieder dahin, und spatzierten in den Gärten, nahmen auch den neuen Strohm, so in Hideparc fleußt, in hohen Augenschein, und kamen nachhero wieder in hiesige Residentz. In dem verwichenen Donnerstag gehaltenen geheimen Rath haben Se. Majest. auch Befehl ertheilet, daß die Versammlung der Geistlichkeit vom 8 dieses ferner bis den 4 Decembr.

De cembr. prorogiret werden solle. Nach Endigung dieses Conseils wurde aus dem Comtoir des Lord Harrington ein Staats-Bohte an den Grafen von Waldgrave, Sr. Königl. Maj. Ambassadeur am Frantzöss. Hofe, nach Paris abgefertiget. Am Sonntag gegen Mittag kam der Ritter Robert Walpole von seinen Landguthe in der Grafschafft Norfolck alhie zurück, und machte sogleich seine Cour bey Hofe. Gestern wohnete derselbe auch, einer in Cockpitt über wichtige Angelegenheiten gehaltenen Versammlungen bey. Es wird aus unterschiedlichen Provintzen des Reichs berichtet, daß man allda noch immer fortfahre, verschiedenen Leuthen Brand-Briefe zu zuschicken, und sey es gefährlich, dorten zu reisen, weil die Mordbrenner allerhand schlimme Bubenstücke ausübeten; es würden aber alle Fremde aufs schärffeste examiniret, um ein gutes Zeugniß von ihrem Gewerbe abzulegen. Gestern hat man hier einen Kerl arrestiret und ins Gefängniß Neugate gesetzet, weil man denselben für den Verfasser von dergleichen Brand-Briefen hält. Diese Woche wird die Proclamation, um die Urheber mehrerwehnter Brand- und Droh-Briefe anzuhalten, publiciret werden, worin denjenigen, welche einen oder andern von den Mordbrennern arrestiren, 200 Pf. Sterl. versprochen werden sollen: und der König verspricht darinnen einen gleichen Recompens samt dem Pardon demjenigen von dem Böswichtern, so einem seiner Helffers-Helffer entdecken wird.

NOTIFICATION.

1) D. August Pfeiffers, weyland Superintend. in Lübeck, Apostolische Christen-Schule, darinnen die ordentliche Sonn- und vornehmste Fest-Epistuln richtig disponiret, und nach dem Wort-Verstand gründlich erkläret, und auf das wahre Christenthum appliciret worden, 4. 1. Rthlr. 12. ßl.

2) Catalogus neuer von Leipziger Michaelis-Meß mitgebrachten Büchern. Sind zu Güstrow in Joh. Heinrich Rußworms Buchhandlung zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Ehlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0716
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 99.

Montag, den 11. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29 Novemb.

Aus Finnland sind zu dem bevorstehenden Reichs-Tage der Herr General-Major und Obrister des Königlichen Leib-Dragoner-Regiments, Baron Philipp von Oernstädt, und der Auditeur, Herr von Anckerhilm, allhier angelanget. Des arretirten Reichs-Rentmeisters, Herrn von Lagerfparren, hieselbst stehende Häuser sind nun zur öffentlichen Auction angeschlagen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 20. Novemb. Die mit der letztern Post aus Moscau angekommene Briefe bringen mit, daß am 10den dieses, der Spanische Ministre, Duc de Liria, würcklich seine Abschieds-Audientz gehabt, und nunmehro in Procinctu stehe, von dar nach dem Polnischen Hofe seine Rückreise anzutreten. Den 13den dieses hat daselbst der Hof wegen ohnlängst erfolgten Todes-Fall der verwittibten Hertzogin von Braunschweig-Lüneburg die Cammer-Trauer auf 3. We-

Wochen angeleget. Allhier hat sich bereits die Kälte so starck eingefunden, daß auch der hiesige Neva-Strohm, den 18den dieses, nach einem nur 24 stündigen Eyßgehen, gäntzlich befroren ist. Ein gleiches berichten auch die Briefe aus Archangel, als woselbst schon der Dwina-Fluß den 29sten passati mit Eyß bedeckt gewesen. Kurtz vorher aber haben noch 10 Kauffardey-Schiffe von da in See zu stechen, das Glück gehabt.

POHLEN.

Kaminiec, vom 9 Novemb. Allhier sowol, als in Zwaniec ist, GOtt Lob! noch alles gesund; nachdem man auch in dieser Gegend genaue Revision gehalten, werden die wöchentliche Marckt-Tage schon wieder frequentiret, zu Chocim hingegen graßiret die Pest unaufhörlich. Hie herum wird vorjetzo klare Lufft verspühret, welches dann dem Land-Mann sehr wohl zu statten kömmt.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 27. Nov. Da die in Pohlen häuffig umschwermende Vouleurs sich so gar erkühnen, Brandt zu stifften, und fast Trauppenweise bis in Pohlnisch Preussen und hiesiges Territorium ihre Excursiones extendiren, als haben demnach die Woywoden von Culm und Marienburg nicht ermangelt, einige Fahnen und Fuß-Knechte zu Auffsuchung dieser Raub-Vögel auszuschicken; Demnach zu Warschau sowol von Chocim als auch von andern Orthen die Confirmation wegen Dethronisirung des Sultans eingelauffen, so hat der König dem Senat vorgestellet: wie unumgänglich erforderlich es sey, vermittelst Abfertigung einer solennen Ambassade nach Constantinopel, dem neuen Sultan zur Regierung zu gratuliren, und anbey zugleich das Beste von dem Königreich Pohlen zu besorgen. Die einige Zeit her aus Franckreich sich sowol hier zu Warschau als Grodno insgemein aufgehaltene 4. Pohlnische Herren, sind dieser Tagen von hier ab nach Franckreich retourniret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25 Novemb. Der seith verschiedenen Jahren allhier sich aufgehaltene Graf von Löwen-

wenwolde, ein Bruder des am Rußischen Hofe seyenden Ober-Marschalls, ist von Ihrer Majest. der Czaarin zu dero Envoye an dem Königlichen Hofe ernennet worden. Die vermöge der mit Moscau getroffenen Allianz in Römisch-Kayserlichen Diensten und Sold stehende 30000 Mann Russen, sollen, dem jetzigen Verlaut nach, im künfftigen Früh-Jahr nicht nach Ungarn, sondern nach der Schlesien gehen, und längst der Oder campiren: Nachdem aber der Durchmarsch durch das Königreich Pohlen und Litthauen, auf dem Reichs-Tage zu Grodno, wegen dessen erfolgter Abrumpirung, nicht förmlich und nach Erforderung hat können requiriret werden; So stehet nun zu erwarten, ob Seine Königl. Majestät in Pohlen solchen für sich und ohne Einwilligung der Republic erlauben, oder ob die Russen, dem ohngeachtet, besagtes Königreich traversiren werden?

Iserlohn, vom 20 Novemb. In der Nacht vom 9 auf den 10 dieses hat sich im Kirchdorff Deling-Hafen, ohnweit dieser Stadt, zugetragen, daß 13 bis 14 masquirte Personen im Hause dasigen Pastoris, Hn. Mölleri, kamen, denselben sowol, als alle seine Leute, worunter auch dessen Töchterlein, von etwa 5 Jahren, erbärmlich banden, das Angesicht verdeckten, hiernechst die Coffres aufschlugen, auch die beste Sachen, als baar Geld, Silber und das feinste Leinen-Zeug hinweg nahmen; Diesen Bösewichtern nun hat die Frau des Pastoris, alles was vorhanden gewesen, anzeigen müssen, da doch derselbe nur wenig Tage vorher mit ihr Hochzeit gehalten, massen dieselbe sie, durch allerhand Peinigungen, insonderheit durch stossen des Ellnbogens auf die Steine, auf Bedrohen vom Abschneiden der Ohren dazu zwungen; nachdem nun diese gottlose Leute alles beste vom Vorhandenen besassen und alle Boßheit ausgeübet, erlustigten sie sich annoch mit einem Glaß Wein, so von obgedachter

Hochzeit

Hochzeit übrig, wobey aber einer dieser Rotte seinen Cameraden gleichsam bestrafft, sich nicht vollzusauffen, damit derselbe entfliehen könte; Von bemeldten Personen aber, hat man bis diese Stunde keinen entdecken mögen, weil dieselbe, bey der That, eine fremde unbekandte Sprache geführet.

Trier, vom 18. Novemb. Von einiger zu Luxenburg vorgewesenen Conspiration sind von daher unterschiedliche Nachrichten eingelauffen, also daß man fast nicht weiß, was davon zu glauben gestanden: Nunmehro aber ist ein umständlicher Brief von einer gantz nahe an selbiger Stadt und Vestung im Quartier liegenden Militair-Personn angelangt. Der Inhalt davon ist dieser: daß nemlich vor etwa 3. bis 4. Wochen ein fremder Lieutenannt zu Luxenburg in Arrest genommen worden, welcher einen Riß von solcher Stadt, und denen neu-aufgeworffenen Vestungs-Wercken und Minen an dem Commendanten zu Metz überschickt. Uber dies hätten gewisse Geistlichen daselbst einen ununterschriebenen Brief, worin auch weder Ort noch Datum gestanden, erhalten, darin sie gewarnet worden, aus ihrem Kloster und Collegio wegzuziehen, welchen Brief sie dem General von Neuperg eingehändigt, da dann ermeldter Lieutenant den Anschlag bekannt, und noch mehr Mit-Schuldige, nemlich: 1. Granadier, 1. Zimmermann und 2. Constapels entdeckt. Wie viel unter den Bürgern mit diesen unter der Decke gespielet, davon wird bißher verschiedentlich gesprochen. Mittlerweile sollen bereits 15. bis 18. Personn ins Gefängniß geworffen worden seyn, und täglich verhöret werden. Die Absicht soll gewesen seyn, die 3. Pulver- imgleichen die Heu- Stroh- und Holtz-Magazynen in Brand zu stecken, jedoch die 3. letztern zu erst, weil sie von den 3 ersten etwas weit entlegen, und da hätten, wann der Lärmen erst angegangen, die übri-

ge

ge Mord-Brenner sich in Bereitschafft halten wollen, auch alsdann die erwehnte Pulver-Magazynen anzustecken, um dadurch nicht allein die Wälle und Mauren, sondern auch vorgedachtes Kloster, nebst einem guten Theil der Stadt in die Lufft zu sprengen. Weil sich nun die Frantzösische Trouppen einige Zeit her bey Metz, Diedenhofen und Longvil zusammen gezogen haben, so schöpffen einige die Gedancken daraus, als habe dieser schlimmer Handel dahin gezihlet, ihnen die Stadt in die Hände zu spielen, und will man gar, ob hätte dasselbe den 11. Novemb. als dem Fest des Hl. Martini, welches zu Luxenburg besonders gefeyret wird, sollen ausgerichtet werden. Einer der gefangenen Bürger soll gesagt haben, man möchte ihn doch mit der Folter-Banck verschonen, weil er, wohl wissend, das Leben verwürckt zu haben, alles freywillig heraus beichten wolle. Der Anschlag sey folgendermassen ans Licht gekommen: Als der inhafftirte Lieutenant mit einem Hauptmann vom Daunischen Regiment, und dem Vestungs-Adjutanten, Hrn. la Veyer, in einem Wirts-Hause getruncken, habe er ihnen, auf ihren Argwohn, geantwortet, wie er unschuldig, wobey er einen Brief aus der Tasche gezogen, jedoch nicht denjenigen, den er gemeint, sondern den unrechten, worin das Complot stund, und den er den Hauptmann zu lesen hinlangte. Dieser, den Innhalt erblickend, warf den Brief wieder auf den Tisch, und sagte: er begehre davon nichts zu wissen. Der Herr la Veyer nimmt das Schreiben auf, und sagt, bey Ersehung des Innhalts: er müste sich plötzlich zum Obristen verfügen. Der Lieutenant, noch nicht wissend, was für einen Brief er heraus gezogen hätte, sagte: Bruder, ich gehe mit zum Obristen; also daß sie beyde zusammen hingiengen. Herr la Veyer überreichte dem Obristen den Brief in der Stille, der dann mit dem Lieutenant gantz

freunde

freundlich redete, worauf der Adjutant fort fuhr, er müste nun auch zum General, und ob der Lieutenant nicht mit wolle? wozu sich dieser, in Meynung, allda zu Abend zu speisen, sofort entschloß. Sobald der General auch den Brief sachte gelesen hatte, befahl er dem Herrn la Veyer, 12. Granadier von der Haupt-Wache zu holen, da dann augenblicks 6. Mann mit dem Bajonnetten auf der Flinte in des Generals Stube hinein traten und auf dessen Befehl den Lieutenant in Arrest nahmen. Dieser erboht sich alsobald, wofern man ihm das Leben schencken wolte, alles freywillig zu bekennen: Wogegen der General versetzte, er werde es ohnedem thun müssen: gestalten er auch gleich des andern Tages das meiste von selbsten ausgesagt, und zwar so, wie oben gedacht, auch die übrige Complices angezeigt. Der Verfolg hievon stehet zu erwarten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 7 December. Zufolge Briefen von Copenhagen, vom 2ten dieses, war des vorigen Dienstags Ihrer Majestät der Königin, und Donnerstags darauf Sr. Majestät des Königs zu Dännemarck hoher Geburths-Tag celebriret worden; da dann der Hof sehr zahlreich gewesen, und alle Herren, welche beyden Königlichen Majest. Majest. allerunterthänigst gratuliret, in der tiefsten Trauer, jedoch ohne lange Mäntel, erschienen waren. Bey dieser Gelegenheit hätten Ihre Königliche Majestät den Herrn Marggrafen von Culmbach zu dero Statthalter in denen Hertzogthümern Schleßwig und Holstein ernennet, und würden Seine Durchlauchtigkeit nach diesem auf dem Schlosse Gottorff residiren. Laut letztern Briefen von Odensee war die Königliche Leiche bereits unter das Castrum Doloris gesetzet. In dem Sunde würden noch verschiedene nach diversen Orten destinirte Schiffe durch contrairen Wind aufgehalten.

Spani-

SPANIEN.

Sevilien, vom 10 November. Vor den Herrn Grafen von Rothenburg, den man als Ambassadeur von Franckreich allhier erwartet, ist ein magnificq Hauß in dieser Stadt gemiethet worden. Weil keine Apparentz, daß der Congreß zu Soissons wieder begonnen werden dürffte, hat der König die zwey in Franckreich sich befindende Plenipotentiarien Ihro Catholischen Majestät, Herrn von St. Crux und Barrenachea z durch einen an sie in voriger Woche gesandten Expressen von Paris zurück beruffen. Man erwartet alle Augenblick einen Courier vom Marquis von Castellan, unserm extraordinairen Ambassadeur bey besagten Hofe mit einer categorischen Antwort, welche derselbe von denen Sevilischen Alliirten, zur Vollziehung ihrer Verpflichtung, wegen Einführung von 6000. Spanier in Italien fordern soll, um zu wissen, ob Krieg oder Friede kommen dürffte.

ITALIEN.

Rom, vom 18 Novemb. Vom hiesigen Hofe wird mit allen Kräfften an der Herstellung einer guten Einigkeit zwischen dem Kayser und dem König von Spanien gearbeitet, und es wollen einige versichern, daß die Unterhandlung hierüber ziemlich avanciret seyn solle.

ENGELAND.

Londen, vom 28. November. Vorigen Dienstag brachte der Zoll-Einnehmer 30000. Pf. Sterl. in den Exchequer für eine Woche einkommende Rechte. Gestern versammleten sich die Lords der Admiralität, und die Commissarien von der Flotte warteten Ihre Lordschafften auf, von welchen sie neue Instructiones erhielten; Es ward auch gut gefunden, 2. Kriegs-Schiffe zu Küst-Bewahrer nach Virginien zu senden. Am Donnerstage ward nach Endigung des zu St. James gehaltenen Rahts ein Staats-Bohte an den Grafen von Waldgrave Sr. Majest. Ambassadeur am Frantschen Hofe gesendet. Von Trallee im Südwester-Theil von Irrland hat man mit Briefen vom 11. dieses, daß am 8ten bey diesem Orte gestrandet wäre ein Dänisches Schif von ungefehr 300. Tonnen, montiret mit 22. Stücken Canonen, so von Copenhagen nach Ost-Indien destinirt sey. Man habe

schon 12 Kisten Silber und die meiste Güter daraus geborgen und ins Pack-Haus eines der vornehmsten Kaufleuthe gebracht, und habe noch Hoffnung, das Schiff flott zu kriegen, wo man nur hindern könne, daß es durchs Land Volck nicht in Stücken gehauen werde. Nach denen von diesem Schiff gethanen Berichten, muß es seyn der güldene Löwe des Capit Jan Herrmanns, so von Copenhagen nach Tranquebar gehen wollen. Man siehet hier Briefe von Santa Cruz in der Barbarey vom 23sten Octob. meldende; daß der König Muley Abdallah nach Mequinez gekehret wäre, nicht nachdem er die Arabier, sondern diese seine schwartze Armee geschlagen, welches auch von Salee und Sophia berichtet werden soll.

NOTIFICATION.

Als in dem Knesebeckschen Hause noch unterschiedliche saubere Spühlkümme, Thee Bretter, Thee- und Coffeekannen, eine Gutsche, Chatoull, Spiegel, Schappen, Tische, Stühle, Leinen, Betten, und andern Hauß Geräth mehr vorhanden; So wird hiedurch notificiret, daß mit Verauctionirung solcher specificirter Sachen heute Nachmittag umb 2 Uhr der Anfang wieder gemacht werden solle. Und da auch das Knesebeckshe Wohn Hauß auf instehenden Weyhnachten an die Meistbietenden vermiethet werden soll, so können Diejenigen, die solches zur Miethe verlangen bey die Herren Curatores bonorum sich desfals melden.

1) D. August Pfeiffers, weyland Superintend. in Lübeck, Apostolische Christen-Schule, darinnen die ordentliche Sonn- und vornehmste Fest-Episteln richtig disponiret, und nachdem Wort-Verstand gründlich erkläret, und auf das wahre Christenthum appliciret worden, 4. 1. Rthlr. 12. ßl.

2) Catalogus neuer von Leipziger Michaelis-Meß mitgebrachten Büchern. Sind zu Güstrow in Joh. Heinrich Rußworms Buchhandlung zu bekommen.

Sel. Herrn Joh. Georg Ehlers nachgelassene Frau Wittwe und Kinder sind gesonnen, ihres im Vogelsang belegenes Wohn-Haus c. p. zu verkauffen; Wer solches an sich zu handeln beliebet, kan sich bey der Frau Wittwe melden und von Selbiger das Pretium erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0724
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 100.

Freytag, den 15. December.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 15 Octob.

Allhier hat, GOtt Lob! der Auffstand aufgehöret, nachdem man denen Rebellen versprochen, das Ansehen des Gros-Veziers aufs künfftige zu verringern, und sonst andere Veränderungen zu machen, wobey jedem derer besagter Rebellen 25 Piastres sind gereichet worden; bey die beeden, auf verselben Begehren strangulirte Gros-Vezier und dessen Vicarius aber hat man viele Millionen angetroffen. Es ist zwar vermuhtet worden, es würde der neue Sultan mit dem Sophi von Persien Friede machen und dessen Waffen wider die Christen gebrauchen, nunmehro aber wird versichert, daß sowol der Sultan, als dessen Divan beschlossen habe, den Frieden mit den Christen unverbrüchlich zu halten, weswegen dann der Gros-Herr in kurtzem an Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät einen Ambassadeur absenden will.

Moscau.

MOSCAU.

Muscau, von 16. November. Letztern Montag kamen des in Persien bißhero gewesenen General-Lieutenants Romanschews Excell. allhier an. Dieselben machten des folgenden Tages Dero Cour bey Hofe, und wurden allda von Ihro Kayserl. Majest. ungemein gnädig empfangen. In der letzterwehnter massen dem Spanischen Minister Duc de Liria ertheilten Abschieds-Audientz hat derselbe Gelegenheit genommen Ihro Kayserl. Majest. den Don Cascos als Legations-Secretarium zu präsentiren. Gestern als am Tage des Heil. Caroli Boromäi, wurde wegen des hohen Nahmens-Festes Ihro glorwürdigst-regierenden Röm. Kayserl. und Cathol. Majest. Caroli des VI. in der hiesigen Römisch-Cathol. Kirche ein solenner Gottes-Dienst celebriret, dabey des Kayserl. Ministers, Grafen von Wartislau Excell., Beicht-Vater, Pater Heinricus Zumkley Ord. S. Franc. Reformat. über den Biblischen Text Esa. 51. v. 1. von der grossen Andacht und der ungemeinen Gottes-Furcht Ihro Röm. Kayserl. Majest. eine zierliche Lob-Predigt hielte. Das dieserwegen von des Grafen von Wartislau Excell. gleichfals zu gebende magnifique Festin wird den 20. dieses vor sich gehen, und werden Ihro Kayserl. Majest. in höchster Person dem Vernehmen nach dabey erscheinen. In besagter Röm. Cathol. Kirche war noch übrigens gestrigen Tages eine zu Ihro Röm. Kayserl. Majest. ewigen Gedächtniß aufgerichtete viereckigte Ehren-Säule in folgenden Decorationen zu sehen:

Zu oberst derselben erschienen vorbesagte Ihro Majest. Carolus der VI. von der Andacht gekrönet mit beyfolgendem Chronostico:

SIt reX IMperIIqVe CapVt pIetate DeCorVs.

Unten auf der Säule waren Ihro Röm. Kayserl. Majest. Erb-länder und Königreiche mit dem Lemmate.

Regis vos Exempla trahant.

Auff

Auf der ersten Seite dieser Säule war eine Abbildung Ihro Majest. Caroli des VI. mit einer zur linken Seiten untergegangenen Sonne mit dem Chronostico:

HaVD CaroLo In pIetate fVIt fVbLIMIor VnVs.

Die Sonne bedeutete die Aller-Durchl. Vorfahren Ihro Röm. Kayserl. Majest. worauf folgendes Lemma alludirte:

– – – Tibi cedimus omnes.

Auf der 2ten Seite präsentirte sich wiederum das Bildniß Sr. Kayserl. Majest mit dem zum Füssen habenden Mond: das dabey befindliche Chronosticon war:

ReX pIetate fVa CVnCtIs DoMInabItVr orIs.

Durch den Mond wurden die Feinde der Christenheit verstanden, mit dem Lemmate:

– – Tibi subsint cornua Lunae.

Auf der 3ten Seite waren Se. Kayserl. Majest. mit vielen hell glänzenden Sternen umgeben, benebenst dem Chronostico:

IMperIo VIVat nVLLI pIetate seCVnDVs.

Die Sternen bedeuteten dabey die Durchl. Mitglieder des H. Röm. Reichs, imgleichen alle wohlgesinnete mit Ih. Kayf. Majest. und waren dabey accompagniret von dem Lemmate:

Rex sua Membra fovet, Membra foventque Caput.

Auf der 4ten Seite war gleichfals das Bildniß Sr. Römis. Kayserl. Majest. und mit einem Comet zu Dero Füssen mit dem Chronostico:

QVoD sIs pacIfICVs, te IVVat esse pIVM.

Der Comet-Stern, worunter der Vor-Bote eines gefährlichen Krieges verstanden wurde, über welchen jedoch Ihro Kayserl. Majest. Carolus der VI. wegen Dero Andacht und Gottesfurcht Herr und Meister, war mit folgenden Lemmatibus versehen:

– – Placas hominesque Deosque
– – Hic placat numinis iram.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 1. December. In den Staats-Affairen wird dermahlen eyfrig gearbeitet; insonderheit wie der Don Carlos in Italien eingesetzt Ihro Kayf Maj. aber dabey dero Gerechtsahme und Hoheit conservirt und zugleich dero allgemeine Friede beybehalten werden könne: zu dem Ende continuiret man bey Ihro Durchl. dem Printzen Eugenio die gebei-

men Kriegs- und andere Conferentien sehr fleißig. Spanische Briefe geben, daß dasiger König gar geneigt sey, mit dem Kayserl. Hofe einen beständigen und dauerhafften Frieden zu machen, und soll der nun zu Paris angekommene Spanische Gesandte, Marquis de Castellar recht gute Vorschläge mitgebracht haben, deswegen sich auch der Frantzösis. Hof sehr angelegen seyn liesse, diese gute Intention zu secundiren, und habe dero nach Spanien geschickten Gesandten dem Grafen von Rothemburg solche Instructiones zum Frieden mit gegeben, damit solcher im Früh-Jahr zum Stande kommen möge, welches die Zeit lehren wird. Der hiesige Türckische Aga soll sehr kostbahre Präsenten an den neuen Groß-Vezier nach Constantinopel übermacht haben, um sich damit zu insinuiren. Neulich hat Ihro Excell. der Herr Graf Kotulinsky in Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. als würcklich Kayserl. geheimer Raht den gewöhnlichen Eyd abgeleget, und von dieser hohen Würde Besitz genommen.

Nieder-Rheinstrom, vom 2. December. Man siehet hier einen besondern aus Franckreich eingelauffenen Plan de Campagne, zwischen Engeland, Franckreich, Spanien und Holland, welche auch andern zum Sevilischen Tractat accedirenden Höfen zur Approbation überschicket seyn soll.

Cölln, vom 7. December. Wie einige Briefe versichern, so würden Franckreich, Engell- und Holland ihren Ministern zu Constantinopel Ordres zusenden, dem neuen Gros-Sultan vorzustellen, daß derselbe, um seine Regierung in Sicherheit anzufangen, den zu Passarovitz getroffenen Friedens-Tractat festhalten müsse, ohne welches die Puissantzen, so die Garantie von diesem Tractat übernommen, nebst andern Europäischen Puissantzen genöhtiget seyn würden, an der gemeinen Sache, Theil zu nehmen.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 11. Dec. Vermöge jüngsten Briefen von Copenhagen hätten Seine Königliche Hoheit der Cron-Printz, am Sonnabend, als den 2ten dieses, Ihrer Königlichen Hoheit der Printzeßin Sophia Hedewig auf dem Schlosse Charlottenburg eine Visite gegeben, und bey die anderthalb Stunden daselbst verweilet; Sonntags darauf waren alle vornehme Ministres, um ihre Aufwartung zu machen, bey Hofe gewesen. Ihre Excellentz der Herr Hoff-Meister von Mösting hätten solche Charge bey Ihrer Königlichen Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia würcklich angetreten; Der Bischoff Deichmann aber, welcher bishero nur suspendiret gewesen, wäre gäntzlich dimittiret, und bliebe gewiß, daß der Herr Hof-Prediger Hersleben demselben succediren würde; gleichwie auch der Herr Etats Raht Witte, vormaliger Translateur im Sunde, anstatt des Herrn Hof-Meisters von Mösting, Stifts-Amtmann zu Christiansand in Norwegen geworden, und Ordre erhalten hätte, seine Reise sogleich dahin anzutreten. Sonsten hätte man zu Copenhagen in der Nacht zwischen dem 2ten und 3ten dieses einen extraordinair-starcken Sturm gehabt, wesmegen man aus der See viele böse Zeitungen zu vernehmen befürchtete; wie dann auf dasigen Cüsten unterschiedliche Schiffe verunglücket, und unter andern (wiewol ohne Gewißheit) ein Isslands-Fahrer geblieben seyn solte; auch wäre in der Flotte das Schiff, der Printz Friederich, losgekommen, aber durch gute Anstalten, ohne Schaden wieder befestiget worden. Aus Odensee wird gemeldet: daß die Königliche Leiche in einem von 8 Pferden gezogenen kostbahren Leichen-Wagen vom dortigen Schlosse nach der St. Hans-Kirche, unterm Gefolge aller anwesenden Ministres und derer vom Adel, gebracht worden, und das Castrum Doloris sehr prächtig und magnifique

sique wäre, auch alles übrige auf das schönste veranstaltet würde.

Nieder-Elbe, vom 9. December. Man ersiehet aus einem besondern von sicherer Feder aus Engelland eingelauffenen Plan der Campane, zwischen dieser Crone, Franckreich, Spanien und Holland, welcher auch andern zum Sevilischen-Tractat accordirenden Höfen zur Approbation überschicket, daß nemlich die gesammten Flotten solten Medio April mit denen stipulirten Trouppen parat seyn, unter denen Belcarischen Eylanden sich zu conjungiren, und nach Italien seegel zu machen, auf dieser combinirten Flotte solten sich vors erste 8000. Mann Spanische Völcker, welchen noch eine gleiche in Reserve stehende Anzahl folgen solten, befinden, nebst 18000. Frantzosen und 6000. Engelländer; Eine besondere Frantzösische Armee solte mit 40. bis 50000. Mann agiren, eine andre aber von 36000. Mann in Italien. Die Holländische Trouppen wären am füglichsten, die Quartiere am Unter-Rhein in Sicherheit zu stellen, zu employen; endlich engagirten sich die Könige von Franckreich und Engelland, vermittelst Anrückung ihrer eigenen sowol als andern Subsidial-Trouppen in Nieder-Sachsen, eine Armee von 40. bis 50000. Mann zu formiren.

Rostock, den 14 Decemb. In diesen Tagen hat hiesiger Senior Academiæ und Professor Anatomiæ, D. Detharding, Gelegenheit gehabt, wegen eines auf dem Felde todt gefundenen gebohrnen Ziegeuners demonstrationes in theatro anatomico anzustellen; wobey dessen ältester Herr Sohn, ebenmäßiger Doctor Medicinæ als Prosector seine besondere Wissenschafft in der Anatomie mit vielem Ruhm an den Tag geleget.

Ausführliche Beschreibung desjenigen, so in der letzten Rebellion zu Constantinopel wider dasiges Ministerium und den Groß-Sultan selbsten merckwürdiges vorgegangen, zusammen getragen aus den Kundschafften, welche die Rebellen selbst davon gegeben haben, und wie sie aus dem Serail zu vernehmen gewesen:

Es ist bekannt, daß in dem Ottomannischen Reiche die regierenden Kayser zu allen Zeiten von der Militz abgesetzet, und ihre Ministre wunderbaren Zufällen und Veränderungen unterworffen sind. Die bereits 28. Jahr lang über sich gehabte Regierung des letztern Sultans Achmed, ist nicht zulänglich gewesen, ihm von solchem Unglück auszunehmen, und nachdem sein Tochter-Mann, der Ibrahim Bassa, 12. Jahr lang als grosser Favorit und erster Vezier, das Gouvernement geführet, hat seine grosse Ministerial-Stelle gleichwohl mit dem grausamsten und bittersten Tode sich endigen müssen. Die übermäßige, und durch des Veziers Sorgfalt beförderte Geitz des Sultans, durch grosse Anlagen des Reichs und aller Provintzien, seine Schatz-Kammer zu bereichern; die grosse mit vielen leeren Sachen verdeckte Intrigues, mit welchen der Groß-Vezier getrachtet hat die Militz und das gemeine Volck zu verblenden, und die tyrannische Bohtmäßigkeit und unerträgliche Hoffart seines Kyaya, oder ersten Ministres und seiner übrigen Bedienten, welche durch starcke Unterdrückung des Volcks und durch die Einführung eines allgemeinen Monopolii, sich grosse Schätze und Reichthum gesammlet, haben dergestalt die Gemühter verbittert, daß sie öffentlich wider das und dergleichen Gouvernement gemurret, und ohne Scheu von einer nächst-künfftigen und unvermeydlichen Aufruhr die Rede geführet haben. Solchen nun mit gutem Succeß zu unternehmen, haben, die jetzige Krieas-Läuffte mit denen Persianern, und die sowohl wanckelmühtige als sehr mysterieuse Entschliessungen des Veziers, nachdem er den Sultan dahin verleitet, daß er ein Feld-Lager hinter Scutari, welches die erste gleich gegen Constantinopel über gelegene Stadt in Klein-Asien ist, formiren solte, benebens auch alle ihre vornehmste Rechts-Gelehrte dadurch sehr irritiret, daß er sie in Arrest, weilen sie in öffentlicher Conferentz wieder sein unberahtenes Unternehmen gesprochen hatten, in ihre eigene Häuser gleichsam verschliessen lassen, die füglichste Gelegenheit zu seyn ihnen angeschienen. Die allgemeine Disposition, in welcher ein jeder sowohl von der Militz, welche in Persien zu marschiren keine grosse Lust hatte, als auch das sämtliche Volck, welches eintzig und allein verlanget, nach ihren alten Ottomannischen Maximen regieret zu werden, sich befand,

hatten

hatten einen gewissen Janitscharen, sonsten der Patron genannt, und ein gebohrner Albanenser, welcher ein sehr resolvirter und intriguanter Kopf ist, angefrischet, den Anfang von der Rebellion zu machen, und nachdem er sich einen andern seines gleichen, Emi Ali genannt, zugesellet hatte, so haben sie eine Faction beyläuffig von 8 Personen gemacht, welche mit einem determinirten Gemühte sich Donnerstags den 28sten Sept. früh um 9 Uhr auf dem grossen Marckte zu Constantinopel eingefunden, allwo sie an statt einer Fahne ein Stück von alten Taffent an ein Stock gebunden haben, und damit den grossen Marckt auf und abgelauffen seynd, mit starcker Stimme ruffend: Daß ein jeder, so ein wahrer Musellmann seyn wolte, das Gewehr wider das treulose Ministerium ergreiffen, und sich auf dem grossen Platz, welcher genannt wird Estmeidan, einfinden solte, um das gemeine Beste, welches sie nach dem Gesetze wolten urtheilen lassen, zu beschützen. Worauf sie auf diese Art in den grossen Bezenstен, welches ein grosser verschlossener, und oben mit einem Dach bedeckter Platz ist, allwo alle und mehr denn 1000. Kauffmanns-Boutiqven sind, gegangen seynd, und den Ober-Aufseher davon vor sich haben kommen lassen, mit dem Befehl, daß er jetzt besagten grossen Platz zuschliessen solte, desgleichen sie auch allen Kauf-Leuten anbefohlen, welche in aller Eilfertigkeit ihre Boutiqves verschlossen, und sich nach ihren Häusern begeben haben. Die Ungewißheit des Ausgangs dieser unternommenen Rebellion hat sich sehr vorsichtig und bescheiden gemacht, also daß die Rebellen vielmehr mit einer durchgehends stillschweigenden Beystimmung, als mit einem würcklich persöhnlichen Beystand sind favorisiret worden.

(Die Continuation folget nächstens.)

NOTIFICATION.

Als in dem Knesebeckschen Hause noch ein Vorraht von Betten, Schapffen, Coffres, Tische, Stühle, 1 Chatoull und ander Haus-Gerath mehr, wie auch eine Gutsche mit gedoppelten Sielen-Zeuge, davon das eine mit einem Messingschen Beschlage, unverkauffet vorhanden ist; So wird hiedurch notificiret, daß solche Sachen, und insonderheit die Gutsche mit dem Sielen-Zeuge am instehenden Montage, als den 18ten Decemb. an den Meistbietenden verkauffet, und Nachmittags um 2 Uhr damit angefangen werden solle.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 101.

Montag, den 18. December.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 11. Oct.

Der neue Groß-Sultan hat 20 Millionen, um sich deren bey denen gegenwärtigen Conjuncturen zu bedienen, aus dem Schatz-Kasten nehmen lassen. Er hat auch, zur Subleyirung derer Unterthanen, die Zölle verringert, und lässet übrigens grossen Fleiß anwenden, den Mufti und den Janitscharen Aga, so beyde die Flucht genommen haben, wieder einzuholen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6. Dec. Verwichenen Freytag waren Ihro Königl. Maj. in dem hohen Senat, da dann der Bischoff Steuchius in Linkoping in seines Vatern Stelle zum Ertz-Bischoff in Upsala ernennet ward, welches ein rares Exempel, daß der Sohn dem Vater in dieser Würde succediret. Heute ist hier ein schändlicher Sodomit geköpfet, und nachgehends verbrannt worden; ein gleicher Ubelthäter aber, so dieses Laster 6 gantzer Jahr getrieben, sonsten aber nur 25. Jahr alt ist, inhafftiret worden.

Ein anders, vom 3 Dec. Es hat ein vornehmer Herr, der wegen Sr. Majest. des Königs von Pohlen aus Warschau hieher gesendet ist, eine zweyte Privat-Audientz bey unserm Könige gehabt: Man will, daß seine Depeches Sachen von grosser Wichtigkeit betreffen. Die an Franckreich überlassene 8000 Mann unserer Trouppen sind neu montirt, und halten sich durchgehends zum Marsche fertig. Die Apparentz nimmt zu, daß unser Hof einen extraordinair Gesandten nach Madrit senden wird, um einen neuen Commercien-Tractat mit dem Könige von Spanien zu errichten, um eine Verminderung der Rechte zu erlangen von den Gütern, welche aus diesem Königreiche nach seinen Havens verführet werden. Man vernimt, daß die Russen ihre vornehmste Vestungen in Finn- und Liefland, ungeachtet sie dieselbe im vorigen Jahr in einen guten Stand gestellet, noch mehr verstärcken.

MOSCAU.

Moscau, vom 15 Novemb. Die Kranckheit des Herrn Grafen von Ostermann hat nunmehro völlig aufgehöret: Se. Excell. ist öffters mit dem Gesandten des Kaysers und mit dem Minister des Königs von Preussen in Conferentz, und man versichert, daß eine neue und sehr genaue Alliantz zwischen unserm Hofe und dem von Wien und Berlin geschlossen. Es sollen die mehrgemeldte 30000 Mann, die in Dienst des Kaysers gehen, auf erstes Ersuch dieses Monarchen den Marsch antreten. Man hat hier schon die nöhtige Maas-Regeln gegen alle Desseins der Türcken genommen, und unsere Trouppen sollen noch mit 40000 Mann vermehret werden, zu welchem Ende die nöhtige Reglementen schon nach allen Provincien unserer Monarchie gesendet seyn.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 25 Novemb. Man ist hier in unserer

unserer Müntze unabläßig beschäfftiget, neue güldene und silberne Geld-Species zu schlagen, wovon dann und wann eine grosse Quantität unter einer guten Escorte von Soldaten nach Moscau geführet wird. Es hat hier einige Tage nach einander wieder so starck gedauet, daß der Neva-Strohm wieder nahlgable ist, und liegen hier verschiedene Schiffe nach der Ost-See, nach Holland und andern Gegenden segelfertig. Hier ist vor 2 Tagen ein Hertzoglich-Hollsteinischer Bedienter von Kiel arriviret, welcher diese Woche die Reise nach Moscau fortsetzen wird, um eine wichtige Commission wegen Sr. Königl. Hoheit bey unserer Kayserin abzulegen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2. Decemb. Von der Türckischen Gräntze verlautet, daß auf des neuen Sultans Befehl, alle Türckische Trouppen, welche bißhero zu Nizza, Widin und Scapua in Besatzung gewesen, und auf 25000. Mann sich erstreckten, nach Constantinopel hätten marschiren müssen, weil der Tumult noch nicht völlig gestillet sey, indem einige dem abgesetzten, der einen Schatz von 16. Millionen Ducaten hinterlassen, andere aber dem jetzigen anhingen; Der strangulirte Groß-Vezier soll auch 20. Millionen Piastres hinterlassen haben. Sonsten rouliret allhier nachstehende Specification derer Kayserlichen Postulatorum an die Erb-Länder für das Jahr 1731. nemlich, Böhmen 3200000. Gulden, Mähren 1066666. Gulden 40. Kreutzer, Schlesien 2133333. Gulden 20. Kreutzer, Nieder-Oesterreich 900000 Gulden, Ober-Oesterreich 450000, Stayermarck 390000, Cärnthen 136666 Gulden 20 Kr. Crain 78333. Gulden 40. Kreutzer, Tyrol 120000. Gulden, Vorder-Oesterreich 110000., Un-Horn 2500000., Siebenbürgen 760000. Gulden, das Bannat Temeswar 330000., Sclavonien und Syrmien 100000., Servien 80000., die Militar-Dörffer 47000., Croatien 24000., und die Italiänische Länder insgesammt 2000000. Gulden.

Aus dem Holsteinischen, vom 14. Dec. Wie von Copenhagen unterm 9ten dieses gemeldet wird, so hätten beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, ꝛc. des vorigen Mittwochs Morgens sich nach dem Schlosse Friedensburg, wohin sie von Ihrer Durchlauchtigkeit dem Herrn Marggrafen und von Ihren Excellentzien dem Herrn geheimen Raht und Ober-Cammer-Herrn von Plessen, und Herrn Ober-Jäger-Meister von Gramm, nebst denen übrigen zum Königlichen Hof-Etat gehörigen Herren, gefolget worden, erhoben, am Sonnabend aber von dannen bey erwünschtem hohen Wohlseyn wiederum in dero Residentz eingefunden. Das höchste Gericht wäre nunmehro geschlossen, und würde nicht eher als mit Ausgang des künfftigen Martii-Monahts wieder geöffnet werden. Sonsten hätten Ihre Königliche Majestät dem Herrn Obristen Barner, Ihrer Majestät der Königin Regiment, welches der Herr Cammer-Herr von Harthausen gehabt, allergnädigst conferiret, und der Herr Capitain Passau von des Herrn Obristen Prätorius Regiment, hatte des Herrn Obrist-Lieutenants, Grafen von Ahlefeldt, Compagnie beym Grenadier-Corps erhalten. Laut Nachrichten aus dem Hannöverschen, würden die nach Hildesheim zu marschiren destinirt gewesene Troupen wiederum zurücke gehen, weilen die in selbiger Stadt sich befindende Kayserliche Herren Commissarien ausser solchen schon den Frieden daselbst wieder herzustellen vermeyneten.

Ein anders, vom 11. Decemb. Aus Odensee ist folgendes nicht übel-gerahtenes Chronodistichon von vornehmer Hand anhero communicirt worden:

ChrIstIanVs seXtVs Dei gratIa, DeCVs & spes DanIæ.

ENGELAND.

London, vom 5 Decemb. Verwichenen Freytag Abend wurde auf Königl. Befehl eine Proclamation, um

um die Gesetze wider diejenige, welche Droh- und Brand-Briefe schreiben werden, Geld und andere Effecten zu erpressen, zur würcklichen Ausfuhr zu bringen, und solche Mord-Brenner, die dergleichen Briefe an unterschiedliche Leute sowol in dieser Stadt als in den Provintzen abgehen lassen, beym Kopff zu nehmen und zu bestraffen, allhie publiciret. In dieser Proclamation verspricht Se. Königl. Majest. eine Verehrung von 300 Pf. Sterling für einen jeden gedachter Mord-Brenner, so gefasset werden wird, und der seith letztverflossenen 4 Monahten mehrerwehnte Brand-Briefe ausgeschicket, oder auch ein Haus eines Königl. Unterthanen in Brand gesteckt hat; benebst dem Pardon und einer gleichmäßigen Verehrung an denjenigen Schuldigen, welcher seine Mitgehülffen entdecken wird. Solche Verehrung von 300 Pf. Sterling soll ein Jahr lang währen. Übrigens verbietet Se. Maj. allen und jeden dero Unterthanen, das von den Mord-Brennern begehrte Geld an irgend einem Ort hinzulegen oder zu bezahlen: Hingegen gebietet Se. Maj. die Briefe, welche bey einem oder andern ferner einlauffen möchten, der Obrigkeit des Orts anzuzeigen.

HOLLAND.

Haag, vom 9. Decemb. Von Naerden wird gemeldet: daß ein Mädgen, so bey dem Commandanten in Diensten gewesen, Nahmens Elsje van den Bosch, daselbst mit einem Kinde niedergekommen wäre, welches sie heimlich zu einer Säug-Ammen gethan, einige Zeit hernach aber solches aus dem Hause dieser Amme weggestohlen, es in der Stille umgebracht, und in den Wasser-Graben geworffen; folglich ein verzweiffeltes Geschrey wider die beregte Säug-Amme erhoben, selbige geschlagen, und bey denen Haaren geschleppet, sie der Beraubung ihres Kindes beschuldigend, und daß sie dasselbe an die Bettler verkauffet hätte; doch wenige Zeit darnach, wäre obbemeld-

meldtes Mensch, aus einem Gewissens-Trieb, dessen sie sich nicht erwehren können, hingegangen, und hätte sich selbst angegeben; darauf sie auch dieser Tagen dergestalt executiret ist, daß sie gewürget, verbrannt, und ihre Asche in eben demselben Wasser-Graben ausser der Stadt, worin sie das Kind ersäuffet hat, geworffen worden. Der Herr Masch ist, nachdem er seine Credentialien als Königlicher Preußischer Extraordinair-Envoye, an Ihro Hochmögenden übergeben hat, von diesem Staat in solcher Qualität erkannt worden.

Fortsetzung der in voriger Zeitung angefangenen Relation.

Allein die unerschrockene Hertzhafftigkeit, mit welcher sie ihr Unternehmen fortgeführet haben, hat die meiste resoluteste Janitscharen und Gebegi, als der Janitscharen ihre Artilleristen, beweget, ihre Parthey zu ergreiffen, und nachdem sie sich in der Zahl angewachsen gesehen, Gewalt zu gebrauchen, so haben sie den Gewehr-Marckt mit Wuth aufgesprenget, und sich armiret, nach welchem sie sich mehr behertzt vor der erstern und fünfften Kammer der Janitscharen, (denn dieselbe seynd in sehr vielen Kammern, welche, mitten in Constantinopel ein grosses Gebäude machen, und darinn viel 1000 verleget werden können, eingetheilet) welches die ansehnlichsten und besten sind, eingefunden, mithin sie, weilen die principalisten Officiers diese Kammern schon verlassen hatten, die ohne ihre Obern gefundene Janitscharen eingeladen und angereitzet haben, sich auf dem Rendezvous, allwo sie auch die Janitscharen Fahne haben hingetragen, einzufinden. Die Häupter von der Militz und die Cior-Bassi, welche so viel als Obriste von denen Janitscharen sind, haben sich ebenfals versteckt gehabt, theils damit sie nicht möchten als Urheber der Rebellion beschuldiget werden, theils damit sie sich nicht möchten gezwungen sehen, denen Rebellen sich zu widersetzen, welche schon in der gantzen Stadt den Meister gespielet hatten, denn sie waren in viele und unterschiedliche Compagnien ausgetheilet, welche die Kauffmanns- und andere grosse Plätze, allwo sie Janitscharen und Gebegi als Schildwachten ausgesetzet

hatten, patrouliret. Der Ober Aufseher oder Befehlshaber des Bezenstен, oder des grossen Platzes, wo alle Kauff-Boutiquen sind, hat öffters versucht, diesen Platz und die Boutiquen selbsten offen, wie auch das Volck in seinem gewöhnlichen Handel und Wandel zu erhalten, desgleichen auch der Capitain-Bassa oder Ober-Admiral, welcher zugleich auch Kaimacan damahls gewesen, und in Abwesenheit des Groß-Vezier dessen Stelle vertreten, durch ein und andere abgeschickte Personen gethan hat; Allein die eintzige Ansicht und Erblickung der Rebellen hat alle übrige zu einer gleichmäßigen Zusammenrottirung veranlasset. Die von dem Janitscharen-Aga ausgeschickte Erforscher oder Spionen selbsten haben verhindert, daß gleich vom Anfang des Unternehmens, die ausgesetzten Wachten die Rebellen nicht haben attaquiren dörffen, und da er selbsten in Persohn herzu gelauffen, hat er nicht mehr befunden an der Zeit zu seyn, dem unvermeidlichen Ubel abhelffen zu können, deßwegen er sich mit guter Manier von denen Rebellen auf die Seite gemacht, und wiederum zur Pforte der Janitscharen zurück gekehret, von wannen er sich auch mit aller Behendigkeit in sein eigen Hauß retiriret hat, ohne sich mehr sehen und erblicken zu lassen. Des Veziers erster Minister, der Kyhaya, welcher selbigen Morgen früh in seinem Pallast in der Stadt wegen ein und anderer Privat-Hauß-Geschäffte sich befunden hatte, ist durch die erste Nachricht des Auffruhrs mit einem solchen Schrecken und Furcht befallen worden, daß er, ohne in sich selbsten zu gehen, mit seinen zwey Vertrautesten an das Wasser oder Canal des Meers gelauffen ist, und sich in ein Schiff von 4. Ruder, durch einen ungeraden Weg auf das Feld begeben hat. Der Capitain-Bassa, als Befehlhaber von Constantinopel in Abwesenheit des Veziers, hat sich in seinem Pallaste an dem Canal des schwartzen Meers, weilen es eben Donnerstag und Ferien war, befunden, und in seinem Garten Blumen pflantzen lassen; so bald er aber die Nachricht davon gehabt, hat er sich in ein Schiff gesetzet, und in die Stadt begeben, und nachdem er durch Abschickung unterschiedlicher Personen befohlen, das grosse Kauff-Hauß und die Boutiquen wieder zu eröffnen, und ohne die geringste Resistentz denen Rebellen zu thun, vergebens getrachtet den Auffruhr zu stillen; als hat er sich, nach dem er zuvor bey dem Arsenal auf der andern Seite von Con-

stantinopel passiret, und allda seine Ordres hinterlassen, zu dem Sultan nach Scutari reteriret; desgleichen haben alle andere Bassa gethan, nicht weniger auch der Groß-Vezier, welcher damahls ohnweit von denen hinter Scutari gelegenen Weinbergen sich eben mit Schiessen nach dem Ziel divertirte, als, man ihm von dieser begebenen Rebellion die Zeitung gebracht hat, worüber er gantz erbleichet, sich in gröster Præcipitantz zu Pferde erhoben, und zu dem Sultan begeben hat, welchen er in dem zwischen der Stadt Scutari und dem Felde gelegenen Pallast seiner Schwester, Chahige Sultane genant, gefunden hat. Da nun alle Veziers (welches allhier so viel sagen will, als die Grossen von der Ottomannischen Pforte) alldort solcher gestalt versammlet gewesen, so hat man grossen Rath gehalten, ein Mittel auszufinden, wie sothaner gefährlichen Begebenheit abzuhelffen sey: wovon unter andern gesagt worden, daß die obbesagte Sultanin, (wie denn alle dem Sultan angehörige vornehme Frauens also betitult werden) nemlich des Sultans Schwester, ihrem Bruder angerathen habe, durchaus nicht zu erlauben, daß ein einziger von denen Veziern und vornehmsten Ministres sich von seiner Person entfernen solte, dann zu muthmassen und præsumiren wäre, daß dieser Auffruhr bloß allein wegen ihnen und wieder sie angesponnen sey, und gleichwie die Rebellen sonder Zweiffel von ihme, Sultan, dieselbe ausgelieffert begehren würden, als könne dadurch, im Fall eines üblen Ausschlags der Sachen, sich selbsten salviren. Bey einbrechender Nacht ist beobachtet worden, daß der Sultan mit allen Veziers sich in sein groß Seraill (denn also wird eines jeden vornehmen Türcken Pallast oder Hauß genannt) nach Constantinopel begeben habe.

(Die weitere Continuation folget nechstens.)

NOTIFICATION.

Als in dem Knesebeckschen Hause noch ein Vorraht von Betten, Schapffen, Coffres, Tische, Stühle, 1 Chatoull und ander Haus-Gerath mehr, wie auch eine Gutsche mit doppelten Sielen-Zeuge, davon das eine mit einem Messingschen Beschlage, unverkauffet vorhanden ist; So wird hiedurch notificiret, daß solche Sachen, und insonderheit die Gutsche mit dem Sielen-Zeuge heute Montage, als den 18ten Decemb. an den Meistbietenden verkauffet, und Nachmittags um 2 Uhr damit angefangen werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0740
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 102.

Freytag, den 22. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9 Decemb.

Hier sind schon 30 Deputirte zum Reichs-Tage angekommen. Auf Weyhnachten werden die meisten General-Gouverneurs aus den Provinzien erwartet. Hier ist ein Königl. Mandat heraus gekommen, wie sich ein jeder bey dem gewöhnlichen Zulauff des grossen Volcks soll aufführen; Auch ist der Guarnison deswegen die nöhtige Ordre gegeben. Der Graf von Casteja, Minister von Franckreich, hat nach Empfang eines Couriers von seinem Hofe erstlich bey dem Könige Gehör gehabt, hernach mit denen Herren des Reichs-Rahts gesprochen. Vor einigen Tagen ward ein Expresser an den Grafen von Sparr, unsern Gesandten zu Londen, abgesendet, um sich zum ersten mit sichern Instructionen nach Paris zu begeben; als dis der Frantzösische Minister vernommen, hat er Sr. Majest. erkläret, wie sein König stets bereit wäre, die mit der Cron Schweden gemachte Tractaten und andere Conventiones aufs genaueste zu erfüllen, zu welchem Ende aufs neue

ein

ein Termin der verfallenen Subsidien nach Amsterdam übermacht ist, um die Trouppen allezeit bereit halten zu können. Unter den Puncten, welche auf dem Reichs-Tage sollen verhandelt werden, wird dieser nicht der geringste seyn, nemlich, daß man Mittel erfinden müsse, um die silberne und kupfferne Geld-Species durchs gantze Königreich mehr circuliren zu lassen. Man hat vernommen: daß der von Wißmar anhero destinirte Schiffer Henrich Junge, ohnweit der Insul Bornholm auf eine Klippe geseegelt, also daß das Schiff mit der Ladung verlohren gegangen, er selbst aber, nebst dem Volcke, ist salviret worden, ein anderer Schiffer von Wißmar hat ein gleiches Unglück gehabt, und 2 werden noch vermisset. Auf der Universität zu Abo sind wiederum einige Studenten aus Teutschland eingetroffen, und die Anzahl derselben vermehret sich alle Jahr, so daß dieselbe fast eben so starck als die von Schwedischer und Finnischer Nation daselbst sind.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 7. December. Aus Warschau hat man, daß nachdem der Päbstl. Nuntius Paolucci vernommen, was gestalt der König denen Deputirten derer Dissidenten jüngsthin nicht nur ein sehr gnädiges Gehör gegeben, sondern auch über dem ihnen grosse Promessen des freyen Exercitii Religionis gethan, so habe der Nuntius Gelegenheit genommen, Sr. Königl. Majest. bey einer Audientz einige besondere Remonstrationes zu thun; des Königs Antwort hierauf habe darinn bestanden: Wir sind von GOtt gesetzt, nicht nur die alten wohl fundirte Privilegia unsers Königsreichs zu maintiniren, und unsere Unterthanen dabey kräfftigst und ohne Unterscheid zu schützen, so dependirte auch der hohe Respect eines Monarchen hauptsächlich davon, die mit andern hohen Puissancen getroffene Bündnisse aufs heiligste zu observiren und zur Execution zu bringen; diesemnach haben wir nicht umhin gekont, denen Protestanten [illegible] denen Alliantzen und Conventionen gemäß, [illegible] ten Gottes-Dienstes wegen, alle unsere Protection zu versichern.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9 December. Dieser Tagen ist ein Courier an den Kayserl. Ambassadeur am Frantzösis. Hofe, Hrn. Graf von Kinsky, wieder zurück gesandt worden, und so viel man vernehmen kan, sollen Ihro Kayserliche Majest. entschlossen seyn, mit Spanien in gütliche Tractaten sich einzulassen, wann selbiger Hof alle restirende Subsidien-Gelder und die Unkosten der bißherigen abgenöhtigten Zurüstungen bezahlete, wie auch den Römis. Reichs-Rechten nach, so selbiges in puncto der Lehns Gerechtigkeiten auf das Florentinis. Parmesan und Piacensische besitzet, conformirte. Durch diesen Courier ist auch dem Herrn Graf von Königsegg die Ordre zu geschicket worden, sich biß auf weitere Nachricht allda aufzuhalten, weil selbiger wohl wieder nach Spanien spediret werden dürfte. Wie debitiret wird, haben sich die Kayserl. Stände an stat der prätendirten 50000 Mann bey erforderlichen Fall 30000 Mann anzuwerben offeriret, welches nach Beschaffenheit der jetzigen Conjuncturen ad deliberandum genommen worden.

Donau-Strohm, vom 11. December. Aus der Türckey verlautet: daß es zu Constantinopel, nach der erfolgten und nur 3 Tage gedaureten Revolution alles stille wäre, und daß der neue Groß-Sultan des abgesetzten und dessen Printzen viele Höflichkeit erwiese, auch demselben solche in dem alten Serail hätte contestiren lassen. Imgleichen hätte gedachter neue Groß-Sultan demjenigen Propheten, welcher, unter dem Vorwand, daß GOtt ihme ein solches eingegeben, diese unvermuhtete Revolution mit Aufpflantzung einer alten Fahne, verursachet hat, offeriret, daß er sich eine Gnade ausbitten solte; Alle inbesagter Prophet, welcher ein Kauffmann und viele Jahre nach Engelland gehandelt, kurtz vor seiner Wiederkunft in Constantinopel aber auf der See grossen Schaden erlitten, hätte sich nicht das geringste ausgebehten, noch vielweniger etwas angenom-

men, sondern gienge annoch in einem alten zerrissenen Kleide herum.

Aus dem Holsteinischen, vom 18 Dec. Von Copenhagen wird unterm 12ten hujus gemeldet: daß beyde Majest. Majestäten der König und die Königin zu Dennemarck ꝛc. nebst der hohen Suite, nachdem dieselbe des vorigen Sonnabends auf dero Retour von Friedensburg, das Mittags-Mahl auf Hirschholm eingenommen gehabt, bey erwünschten hohen Wohlseyn des Abends um 6 Uhr in selbiger Stadt arriviret waren, da dann viele derer vornehmsten Ministres sogleich ihre Cour gemacht; Indessen war diese Tage hero bey Hofe nichts Veränderliches vorgegangen, auch annoch ungewiß gewesen, an welchem Tage seine Königliche Majestät sich nach Rodschild, um dem Königlichen Leichen-Conduct beyzuwohnen, erheben würden, doch hätten die mehreste von der Hof-Staat vorigen Mittwochen dahin voraus gehen, am Donnerstage aber die zum Gefolge beorderte Herren aufbrechen sollen, welche alle dann, nebst denen übrigen Leich-folgenden, daferne der allda mit ziemlicher Strenge sich eingefundene Winter continuiren möchte, noch eine gute Reise würden haben können: Und da am verwichenen Dienstage die Königliche Leiche von Odensee aufgebrochen; als war, gleichwie in beyden Königreichen, also auch in allen Kirchen zu Copenhagen über den Text aus dem 84. Psalm Vers 11. die Leichen-Predigt, und zwar bey einer grossen Menge derer Zuhörer, gehalten worden.

Paris, vom 9. December. Nachdem sich einige Anhänger des Ritters St. Joris von neuen wieder in Franckreich einzuschleichen getrachtet; der Lord Waldgrave aber desfals gegen den Cardinal von Fleury einige Vorstellungen gethan, als soll dem General-Lieutenant der Policey die Ordere gegeben seyn, hierüber genau zu vigiliren, damit sich nicht etwann einige von dem Prätendenten dependirende

Personen heimlich einschleichen möchten, sondern daß denenselben so fort nach ihrer Ankunfft der Rahtt des Wiederumkehrens gegeben werden möchte. Als dieser Tage der Mademoiselle Pelißier sich zu einer hiesigen Magistrats-Personn verfügte, und derselben ihr grosses Misvergnügen zu verstehen gegeben, daß sie in einer Comoedie, genannt der Triumph oder Sieg-Prangendes Eigen-Nutzes, auch ihre Stelle bekommen, und mit ziemlich lebendigen Farben abgemahlet worden, mit angebenckter Bitte, es in die Wege zurichten, daß diese Comoedie nicht mehr gespielet werde; so hat diese Magistrats-Personn ihr lachend gar Sinnreich geantwortet: Sie hätte sich billig selbst bessern und bestraffen, ehe und bevor die Comoedie, welche sonderlich zu Bestraffung menschlicher Sitten und Fehler abgesehen, es hätte thun müssen; und wäre besser, sie nähme solches noch an, als sich darüber zu mocquiren.

London, vom 8. Decemb. In jüngst gehaltener Versamlung der Königl. Gesellschafften wurden verschiedene Personen zu Mitgliedern dieser gelehrten Gesellschafft erwählet. In obgedachter Versammlung wurde auch ein Brief aus Virginien, welcher eine weitläufftige und merckwürdige Beschreibung der Klapper-Schlangen, ihrer Art und Natur, sammt der Würckung ihres Giffts in sich fasset, verlesen: Herr Watson hielt eine lange Rede über die Weise, Ost und West zu finden, und zwar vermittelst eines Fern-Glases und anderer Werckzeuge, die er gantz deutlich anzeigte, und welche in den nechsten philosophischen Unterhandlungen genauer untersuchet werden sollen.

Dritte Fortsetzung der von hoher Hand communicirten autentiquen Nachricht von der letzten Rebellion zu Constantinopel.

Es ist nicht auszusprechen, was vor eine grosse Confussion und Bestürtzung die Nachricht dieser angefangenen Rebellion sowohl in dem Lager, als unter allen denenjenigen, so einige

Charges bekleidet, verursachet habe. Alle haben die Flucht genommen, und ein jeder hat sich versteckt und verborgen, ja die allergetreueste Diener haben ihre Herren verlassen, und diese seynd, ohne die geringste Reflexion, wozu sie ihr aufhabendes Ammt verpflichte, auf nichts anders, als auf ihre Sicherheit, bedacht gewesen. Wie der Groß-Vezier in das Serarii gekommen ist, hat er gefunden, daß ihm nicht mehr dann vier Personhnen von seiner Hofstaat, welche doch sonst unzehlich groß ist, und zwar nur sein Lilithar oder Stallmeister, ein Cammer-Diener und zwey Ciocaderi oder Ober-Domestiquen, nachgefolget sind. Nachdem er endlich den Schluß gefasset, der Rebellion mit gehöriger Macht zu widerstehen, so hat er in das Lager geschicket, um alle seine Leute, sonderlich alle Bassen oder Befehlhaber, wiederum zu versamlen; kaum aber hatte er 100. Personhnen, unter welchen nicht ein eintziger aus denen Seinigen gewesen, und welche er in der Nacht von Scutari herüber auf dem Wasser in das Seraglio hat fahren lassen, zusammen zu bringen vermocht. Er hat auch die Leventi, oder Boots-Knechte, welche Schiffe nach der Levante fahren, von vier Galeeren kommen lassen, welche die gantze Nacht hindurch seynd gebraucht worden, um den Schatz und die Bagage des Groß-Sultans aus dem Lager nach dem Seraglio überzuführen und zu bringen. Allein, gleichwie diese Verstärckung oder Erholung an Leuten bey weitem nicht zulänglich gewesen, das vorhabende Unternehmen auszuführen, so hat er die gantze Nacht in Unruhe zugebracht, und ist rasend und tollsüchtig darüber geworden. Nebst denen vier Bassen, welche der Sultan mit sich aus dem Lager genommen, sind in einem verborgenen Ort des Serails geflüchtet der Chiaus-Baßi) dieser ist der Oberste aller Chiasen, Chiaus aber will sagen diejenige, welche allezeit dem Sultan oder sonst einem Grossen von der Pforten vorreiten, auch in wichtigen Sachen verschicket werden; Chiaus-Bißi will auch so viel sagen als Obrist-Hof-Marschall, der Gebegi-Baßi, oder General-Feld-Zeugmeister, und der Silithar-Aga derer Spahi, (dieser will so viel sagen als Obrister der Türckischen Cavallerie, auch so viel als Feld-Marschall, desgleichen haben auch gethan der Muffti, welcher der Türckische Ober-Priester ist, auch zugleich sowohl in denen geistlichen als weltlich-politischen Sachen viel zu sagen und zu richten hat, mit dem Feisulch-Molla, welcher so viel als ein Richter in

einer grossen Stadt ist, dem Isprizade-Seih oder Vorsteher von der Sophien-Kirche, welche der Türcken vornehmster Tempel zu Constantinopel ist, und von denen Christen noch herkommt, und dem Mirza-Effendi, oder Cantzler in geistlichen Sachen. Wiewohl nun die Rebellen alles Nohtwendige vorgenommen haben, Um ihre Parthey zu vergrössern, so sind dennoch die Nacht hindurch nicht mehr als 300. Personen auf dem Platz ihres Rendevous verblieben, die Mist und anderes vieles Volck aber ist die gantze Nacht hindurch in Bewegung gewesen, und nachdem sie sich auch bequehmet haben, die Parthey zu ergreiffen, und das angefangene Werck auszuführen, so ist am 29sten Sept. in der Frühe die Zahl derer Rebellen so starck angewachsen, daß sie sich unterfangen haben, der gantzen Stadt, unter Direction des obbesagten Urhebers Patron genannt, Gesetze vorzuschreiben. Dieser hat sogleich einige Compagnien an alle Gefängnisse und Kercker geschicket, um alle, sowohl Missethäter als diejenige, so wegen Schulden verhafftet gewesen, in Freyheit zu setzen. Desgleichen hat er auch mit gewaffneter Hand thun lassen an allen auf denen sowohl der Pforten als Privat-Leuten zu gehörigen Galeeren zum Rudern verdammten Personen, in welcher Confusion dann etliche Christliche Sclaven das Glück gehabt haben, die Freyheit zu gewinnen. Die Häuser des Woywoden von Galatha, welches eine über den Canal gelegene Vorstadt von Constantinopel ist, allwo sehr viel Christliche, sonderlich Frantzösische Kaufleut-Familien wohnhafft, sind mit Gewalt aufgesprenget und geplündert worden, und ihn haben sie mit grossem Ungestühm aufgesuchet, Um seiner Person eine zwar späte aber desto hefftigere Wirckung der Rache empfinden zu machen, wegen allen denen Grausamkeiten, welche er unterm Gouvernement des Veziers, und seines ersten Ministres ausgeübet habe. Desgleichen sind auch viele Palläste und Häuser derer Ministres beraubet, und ihre Personen mit aller Mühe und Sorgfalt aufgesuchet worden. Damit nun die Rebellen in aller Ordnung verfahren möchten, so haben sie determiniret, einen Janitscharen-Aga zu machen, worzu sie in ihrem Lager einen gewissen Chanesci haben kommen lassen, welcher für einen Mann von Hertz und Courage gehalten wird, und welcher vor einigen Jahren die Charge als Janitscharen-Aga in dem Temeswärischen Bannat bekleidet gehabt, hernach aber negligiret worden, und sich bishero mit

seiner Hand Arbeit ernehret hat. Nachdem sie ihn nun als Janitscharen Aga proclamiret, so haben sie ihn mit vielen Frolocken und Beyfall allen Seegen zugeruffen, von dannen ihm an die Thüre geführet, allwo gewöhnlich die Aga zu wohnen pflegen, und aldorten öffentlichen Rath gehalten. Gleichwie auch die Ciorbagi oder Obristen, und übrige Subalterne Officiers der Janitscharen sich auf die Seite gemachet, und verborgen hatten, mithin die Kammern und Compagnien der Janitscharen mit behörigen Häuptern nicht versehen gewesen, als haben sie an deren Stelle die braveste, beherzteste und resoluteste von ihnen gesetzet, anbey auch die nohtwendige Ordres gestellet, um ihr Unternehmen völlig auszuführen, und der gemeinen Sicherheit Vorsehung zu thun. Denselbigen Tag haben sie auch den Gebegi-Bassi, oder General-Feld-Zeugmeister gemachet, und eine Compagnie nach Topana, der sogenannten Vorstadt von Constantinopel über den Canal, allwo die Türckische Stück-Giesserey ist, geschicket, um die grosse Fahne und Caldarya-Topei abzuholen, welche sie auf den Platz ihres Rendezvous gebracht, auf welchem sie ihre Zelter aufgeschlagen, und ihr Lager formiret haben. Dasselbige haben sie auch nach der Hand mit allen Fahnen der Compagnien von Janitscharen und Gebegi, oder Artilleristen, gethan. Nachdem nun der Sultan sich in das Serail eingesperret, und nicht im Stand gesehen, denen Rebellen mit Gewalt zu widerstehen, so hat er sich entschlossen, den Chasse-Kyaya, oder Ober-Castellan und Burggrafen zu ihnen ins Lager zu schicken, um sie zu befragen, was die Ursache ihres Aufruhrs wäre, und was sie von ihm verlangten? Worauf sie zur Antwort gegeben, wie die Mißhandelungen und Malversationen seiner Ministres daran Schuld seyn, und daß sie solche lebendig von ihm ausgelieffert haben wolten. So bald nun der Gros-Vezier, welcher mit grosser Begierde und Aufmercksamkeit des Chasse-Kyaya, nemlich des Castellans, erwartet, der eigentliche Anforderung derer Rebellen verständiget worden, hat er das Mittel erdacht, dem Sultan zu verstehen zu geben, und ihn begreiffend zu machen, daß der Rebellen Haupt-Zweck sey, ihm vom Thron abzusetzen, worüber der Sultan in die äusserste Bekümmerniß gefallen ist, und vor röhtig befunden, sich in dem Havem, welches das Weiber-Haus oder Apartement seiner Concubinen ist, zu retiriren.

(Die Continuation folget nechstens.)

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 103.

Montag, den 25. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 Decemb.

Das üble und ungestühme Wetter verursachet viele Kranckheiten und Flüsse. Die vom König vorgehabte grosse Bären-Jagd an der Seiten von Ulrichsthal hat auch keinen Fortgang gehabt, und die dazu entbohtne Bauren sind wieder nach Hause geschickt. Es ist ein Königl. Befehl nach Hessen-Cassel gesendet, um 2 neue Regimenter aufzurichten, als eines zu Fusse, so in 1800. Mann, und das andere zu Pferde, so in 1200. Mann bestehen soll. Man vernimmt, daß neue Tractaten mit dem König von Franckreich auf dem Tapet seyn, zu Beförderung des Friedens in Europa, wovon, wann die Reichs Stände, welche hier beständig ankommen, werden versammlet seyn, etwas mehr zu melden seyn dürffte. Man hält für gewis, daß wo keine Troublen im Norden entstehen, unser König unfehlbar künfftiges Vorjahr mit einer kleinen Suite eine Reise nach Cassel thun werde.

Mos-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0749
DFG

MOSCAU.

Moscau, vom 25 Nov. Die Kälte, welche hier mercklich nachgelassen, hat dieser Tagen wieder angefangen. Dieweil unser Hof Zeitung hat, als ob der neue Groß-Sultan Vornehmens seyn soll, um zukünfftigen Sommer, im Fall er auf favorable Conditiones mit denen Persiern Friede machen könne, einen andern Krieg zu unternehmen, weil man wegen der am Caspischen See und Persischen Grentzen conquestirten Orthen nicht trauen darff; so ist Befehl ergangen, unsere Trouppen in dasigen Quartiren noch mit 40000 Mann zu verstärcken. Vor einigen Tagen arrivirten hier aus der Ukraine verschiedne Häupter der Cosacken, um wegen dieser Nation unserer gnädigsten Kayserin die Huldigung zu leisten, wie sie auch in der That gethan, und eine Schrifft gezeichnet haben, worinn sie sich verbinden, ein Corps von 100000 Mann, im Fall eines Krieges, zum Dienst Ihro Kayserl. Majest. zu formiren. Daher auch an die Generals derselben Ordres abgesendet sind, sich zum Marsch bereit zu halten, und damit man dieses Volck zu unserm Dienst destomehr anmuhtige, hat man ihnen einige neue Privilegia zugestanden, und ihren Sold vermehret. Man hat kurtzens wegen jetziger Conjuncturen secrete Depeches an unsere Gesandte, welche zu Wien, Pariß und in dem Haag residiren, abgesendet. Der Röm. Kayserl. Gesandt, Herr Graf von Wratislau empfingen vor einigen Tagen einen Expressen von Wien, und communicirte noch denselben Tag die empfangene Depeches an den Baron von Mardefeld, Envoye des Königs von Preussen, da dann diese 2. Ministers des Morgens darauff eine particuliere Audientz bey unserer Souverainin hatten, um Ihre Kayserl. Majestät den Inhalt dieser erhaltenen Briefe kund zu thun: Der

Groß

Groß-Cantzler, Graf von Galoskin und der Vice-Cantzler Graf von Ostermann waren allein bey dieser Audientz gegenwärtig und bey dem Gespräch, so Ihre Kayſ. Majeſt. mit denen vorbenannten zweyen Ministers hielte. Folgenden Tages sendete der Herr Graf von Wratislau seinen Expressen wieder nach Wien zurücke.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. Dec. Der ohnlängſt von hier abgereiſete Römiſch-Kayſerl. Cammer-Herr und Rußiſcher Abgesandter an den Königl. Pohlniſchen Hofe, Graf von Leuenwolde, soll in Commißis haben, bey dem König und der Republic von Pohlen unter andern auch den ungehinderten Durchmarſch derer 30 tausend Mann Ruſſen, welche nach Schleſien, oder auch, erheiſchender Nothdurfft noch, anderswohin deſtiniret seyn sollen, zu requiriren; denn, daferne das Accommodement zwiſchen denen Europäiſchen Puiſſances dieſen Winter über wieder Vermuhten, nicht erfolgen solte; so möchten von denen Sevilianiſchen Alliirten im künfftigen Sommer wohl verſchiedene Campements formirt, mithin auch, in Conformität ihrer eingegangenen Engagements, erfoderlichen Falls, ihre gantze Macht emploiret werden, wovon man bald ein mehres hören dürffte; Wie dann dieſer Tagen abermahlen 2 Conferentzien über die gegenwärtige Situation dieſer Affaires von dem hohen Kayſerlichen Miniſterio sind gehalten worden. Indeſſen stehet der Kayſerliche Geheime Raht, Graf von Kuffstein, im Begriff, nach Schleſien zu Ihrer Cuhr-Fürſtlichen Durchlauchtigkeit von Maintz mit Kayſerlichen Commißionen abzugehen, und von dar wieder an verſchiedene Höfe und Crayſe im Reiche, welche Letztere ſich nach dem Neuen-Jahre wieder verſammlen sollen, ſich zu verfügen, um zu trachten,

daß

daß im künfftigen Sommer, zur allgemeinen Sicherheit, eine Reichs-Armee oder zum wenigsten ein Observations-Corpo am Rheyn-Strohm gestellet werden möge. Es soll auch hiernächstens das Kayserliche Commißions-Decret auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, wegen des Sevillianischen Tractats, in die Proposition und Umfrage gestellet werden.

Dresden, vom 12 Dec. Weiln des Königs von Pohlen Majest. Ordre hieher gesendet, um die Trouppen dieses Chur-Fürstenthums bis auf 41000 Mann zu vermehren, so ist denen Officiers sowohl von der Infanterie als Cavallerie das nöhtige Geld zur Hand gestellet, um die verordnete Mannschafft aufs eiligste zu werben, und Pferde einzukauffen, damit alle Regimenter complet und gegen dem Mertz-Monath remontiret seyn. Auch ist ernstlich befohlen grosse Magazinen von Mund- und Kriegs-Provisionen diesen Winter in allen Städten und Fortressen dieses Landes aufzurichten, welches vermuhten lässet, daß im Vorjahr sehr zahlreiche Lägers auf unsern Grentzen, wie auch auf denen Königl. Preussischen dürfften formiret werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 21 Decemb. Mit Briefen von Copenhagen unterm 16den dieses hat man: was massen des vorigen Tages ein Courier daselbst arriviret wäre, mit der Zeitung: daß die Königliche Leiche Donnerstags Abends über den Belt gekommen, und von denen in Corsoer gegenwärtig gewesenen Herren und Rittern empfangen worden. Auf diese Zeitung waren die mehresten Herren und Ritter mit der tiefsten Trauer-Equipage von Copenhagen nach Rodschield abgereiset, des andern Morgens um 6 Uhr aber Ihre Königl. Majestät, nebst Ihren Durchlauchtigkeiten dem Herrn Marggrafen und denen Hertzogen von Sonderburg und Glücksburg,

burg, wie auch denen hohen Ministers vom Conseil, dahin aufgebrochen, und würde von dem paßirenden nächstens ein mehrers zu berichten seyn. Nachdem sonsten die Land-Militz, der allergnädigsten Verordnung zufolge, gäntzlich cassiret, aber auch zugleich befehliget worden, ihr Gewehr und Montirung an ihre Officiers abzuliefern; So vernähme man nun, daß Ihro Königliche Majestät ihnen die letztere auch geschencket, und sie also weiter nichts, als das erstere bedeuteter Orten hinzubringen hätten, welches dann unter diesen Leuten eine grosse Freude verursachte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11 Decemb. Der zweyte Expresser welchen der Spanische Ambassadeur, Marquis de Castellar, jüngsthin an seinen Hof gesand, überbringet die Antwort der Sevillischen Alliirten auf dessen eingeliefertes Memorial; und es läufft ein Gerücht, daß Se. Excell. einige Anstalten mache, um nach Spanien zurück zu kehren.

Vierdte Fortsetzung der von hoher Hand communicirten autentiquen Nachricht von der letzten Rebellion zu Constantinopel.

Der Groß-Vezier samt seinem ersten Minister bemerckend, daß für sie keine andere Hülffe noch Mittel sey, wann sich die Sache nicht bald änderte, hat das letzte Expedient versuchen wollen, und die Fahnen des Mahomeths aushängen lassen, um das Volck durch den Point der Religion zu ihrer unablässigen Ergebenheit für den Sultan anzufrischen; Beynebens er ihnen auch grosse Versprechungen thun lassen, daß sie die Waffen wieder die Rebellen ergreiffen möchten; deßwegen er die erste grosse Thür des Serails hatte eröffnen, und über die andere Thür, welche verschlossen geblieben, die obbesagte Fahnen des Mahomeds ausstecken lassen; über dieses hat er ausgeschicket, die Topei, welches Constabler oder Canonirer sind, einladen, und mit vielen Verheissungen antreiben zu lassen, die Kayserliche Wohnung ihres Herrn zu beschützen; allein alles, was angewendet, ist vergebens gewesen; Die Topei oder Canonirer refusirten, sich in das Serail zu begeben, mit der Entschuldigung, daß ih-

re Schuldigkeit wäre, denen Janitscharen nachzufolgen, und gleich wie ihre Anzahl weit geringer, als derer andern, so wolten sie erst warten, biß diese, nemlich die Janitscharen, sich ins Serail begeben würden, wo hernach sie auch daß selbige thun wolten. Die ausgehengte Fahne hat zwar einige Veneration, keinen Menschen aber zur Beschützung des Sultans, herbey gezogen. Die Bostangi, welche gemeiniglich in sehr grosser Anzahl die Aufsicht über des Sultans Gärten haben, dabey aber auch eine Gattung von einer Leib-Wacht seynd, und Braltagi, diese sind ebenfals eine gewisse Art von einer Leib-Wacht im Serail schienen unter sich selbsten auch sehr zertheilet zu seyn, und die wenige davon, so die Waffen ergriffen, haben unter sich schon beschlossen gehabt, daß sie sich wider die Rebellen nicht einlassen, und im Fall die Rebellen das Serail mit Gewalt angehen würden, sie die Waffen hinwerffen, und sich ergeben wolten. Dahero der Groß Vezier ersehend, daß alle Hoffnung umsonst sey, sein Heil durch die Waffen zu suchen, sich gantz und gar seinem unglücklichen Schicksahl ergeben, und in einem Winckel des Serails sich gesetzet hat, alwo er zu Zeiten, gleichsam von Wahnwitz aufwachend, gefraget: Ob die Rebellen schon da wären? und alles in Waffen gerufen Als nun die Rebellen den 30sten Septemb. sich im Stand gesehen, alles, was sie nur wolten, zu unternehmen, so haben sie ausgeschicket, und den Mirza Zabesackziascher, welcher einer von denenen Reichs-Richtern, derer zwey sind, nemlich von Romelin und Asien, welche allezeit Sitz in dem Divan haben, ist zu sich in ihr Lager kommen lassen, welcher aus Befehl des Veziers auf ein Landgut gleichsam ins Elend vertrieben gewesen, weil er etwas frey im Rath wider ihn gesprochen hatte. Dieser ist bey seiner Ankunfft von ihnen mit allen Kennzeichen eines vollkommenen in ihn setzenden Vertrauens, und mit aller Verehrung empfangen, auch sogleich als ihr Gesetzgeber erkennet worden. Ferners haben sie eine Compagnie nacher Toppana, in die obbesagte übern Canal gelegene Vorstadt geschicket, um die Topci oder Canoniers zu disponiren, daß sie ihre Parthey ergreiffen möchten, welche sich auch sogleich darzu ergeben, und auf dem Sammel-Platz eingefunden haben. Der Sultan, um sich noch zu seinem fernern Rückhalt auf benöthigten Fall das

Arsenal

Arsenal zu conserviren, hat den Alldi, nemlich den Ober-Schiffs Capitain, der damals das vornehmste Schiff commandirete, zu seinem Capitain Bassa oder Ober-Admiral denominiret. Als dieser auch sich in das Arsenal von Constantinopel hinüber begeben, so ist er von jedem Kriegs-Schiff mit neun Canon Schüssen begrüsset, und ihm zu Ehren die Flaggen ausgestecket worden; Allein dieser wohl erkennend, daß er nur dem äusserlichen Ansehen nach ein Minister des Sultans, und weiter ohne Autorität und Macht sey, hat sich im Pallast des Arsenals gantz verborgen aufgehalten, wornach er kurtz darauf die Resolution gefasset hat, zu denen Häuptern der Rebellen überzugehen, welchen er den gantzen Verlauff erzehlet, und sich ihrem Comm: an do untergeben hat. Weilen er nun hierinn denen Rebellen zu Gefallen gelebet hat, so ist er sogleich von ihnen in dieser Charge, nemlich als Ober-Admiral, bekräfftiget worden. Worauf er sich von neuem wieder ins Arsenal begeben, vier Galeeren ausrüstet, und vor das Serail legen lassen, um dadurch alle Communication zu verhindern, damit nicht der geringste Succurs könte hinein gebracht werden. Die Rebellen haben auch auf das schärffste verbothen, nicht die geringste Lebens-Mittel in das Serail zu liefern, und alle Wasserleitungen einwerts verschliessen lassen. Hingegen haben sie alle Sorge und Anstalten vorgekehret, damit es in der Stadt nicht an Lebens Mitteln gebrechen möchte, deßwegen sie auch alle Magazinen und Laden, wo Eß-Waaren verkauffet werden, offen gehalten. Der Janischaren Aga schickte an alle Thore und Plätze wo es nothwendig war, Wachten aus, um auf alle Art und Weise die Plünderungen und andere Unordnungen zu verhindern, und denenselben vorzukommen. Die Ubertreter dieses Gebots sind sogleich in das Lager geführet, und ohne einzige Weitläufftigkeit und Formalität eines Proceſſes, in Stücken zerhauen worden.

(Die Continuation folget nächstens.)

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gemachet, daß des Seel. Johann Griesens neu-erbauete Häuser als nemlich (1mo) das neue Wohn-Hauß mit einer neuen Buhde, bey welchem ersteren

die

die Bräu Gerechtigkeit ist, und welches auf der Fisch-Bänck an der Ecke bey des Schusters Schultzen Hause belegen, wie auch (2do) das Wohn-Hauß so zwischen dem Hn. Secretario Heinen und des Seel. Johann Griesen Wohn-Hause belegen, mit allem Zubehöhr an dem Meistbietenden veräussert werden solle, und können diejenige so solche Häuser und Buhde entweder zusammen oder Stückweise zu erhandeln willens sind, sich bey Johann Priestaff auff der Alte-Stadt wohnhafft, melden, welcher ihm dann von dem Umständen und Pretio der Häuser Nachricht geben wird.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Mägen gestärcket, die Aufwallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco. oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen: ist auch bey Halben und viertel Pfunden zu haben. Imgleichen ist auch zu haben ein souveraines Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souveraines Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1730. Num. 104.

Freytag, den 29. December.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13. Decembr.

Mit glaubwürdigen Briefen ist zu vernemen, was gestalten gegen Ende letzt abgewichenen Monats in dem Adriatischen Meer bey Duino, der Graf Turnischen Herrschafft, ein Fisch gefangen, und nach Görtz verkauffet worden, welcher 4. Klaftern lang, und 13000. Pfund schwer, dessen Flossen betrugen in der Länge 2. Klafftern, der Rachen war von solcher Grösse, daß er füglich einen Ochsen verschlingen können; wie dann das Eingeweide 16. Centner gewogen, und haben die Leder-Zurichter das Fett allein! für 120 Ducati abgelöset; 16. Paar Ochsen konten diesen Fisch, welcher ein Männlein war, nicht fortbringen, theils hielten ihn für einen Wallfisch, andere für einen See-Hund. Das Weiblein soll einige Zeit vorher unweit Venedig gefangen worden seyn.

Wien, vom 16. December. Letzt-verwichenen Mittwochen wurde bey Hofe, wegen des hohen Ge-

Gebuhrts-Tages der Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin und Regentin derer Oestereichischen Niederlanden, alles in schönster Galla begangen, und des Abends ertheileten Ihre Kayserliche Majestät verschiedenen Personen allergnädigste Audientz. Vorgestern ist der Herr General, Graf von Langnasco, Ihrer Königlichen Majestät in Pohlen und Chur-Fürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen Ambassadeur dahier retournirt, kurtz vorhero aber sind von besagter Majestät in Pohlen verschiedene Kästen mit vielen in Sachsen fabricirten feinesten Porcellain für Ihre Majestät die regierende Kayserin zum Präsent überschicket worden. Ohnerachtet der annahenden Heil. Zeit werden die Conferentzien bey dem Kayserlichen und dem Hof-Kriegs-Ministerio sehr eyfrig continuiret, weilen man über das jüngst-gemeldte durch sichere Briefe aus Constantinopel in Erfahrung gebracht: daß der jetzige neue Groß-Soltan ein sehr Kriegerisches Gemühte haben soll, und man sich hinführo von demselben nichts gutes zu versehen hätte. Der hiesige Türckische Consul hat zwar ausgesaget, daß sein Principal den Frieden beschlossener massen halten, und ihn, Consul, welches er zwar nicht gerne sehe, zurücke ruffen, und an statt seiner einen andern Ministre anhero schicken wolte; allein weil der Kayserliche Resident noch nichts davon gemeldet, so will man nicht allerdings demselben Glauben beymessen, zumahlen, da gedachter Resident Dalmann notificiret, daß die Janitscharen sehr darauf dringen, daß die Pforte mit Persien Friede machen, und hingegen die Christen attaquiren solte; welches sich bey einem nochmahligen Divan, wozu alle alte Krieges-erfahrne Musel-Männer invitiret wären, äussern würde.

Aus dem Holsteinischen, vom 25. Dec. Laut Briefen aus Copenhagen vom 19den hujus, waren

des

des vorigen Sonnabend Abends einige vornehme Herren mit Ihrer Königlichen Majestät von Rodtschild retourniret, und die übrige am Sonntage gefolget. Die hohe Leichen-Procession, welche eine Viertel Meile von selbiger Stadt ihren Anfang genommen, wäre zu weitläufftig allhier zubeschreiben, indessen jedoch so viel davon zu melden: daß eine Esquadron von der Garde zu Pferde den Marsch mit gedämpften Spiel eröffnet, wornächst der Futter-Marschall, dann 34. Trauer-Wagens, gekommen, welchen die Rittere vom Elephanten- und Dannebrog-Orden, diesen aber die Königliche Pagen zu Pferde, imgleichen die Hof-Trompeter und Paucker mit gedämpften Spiel, gefolget; Die grosse Blut-Fahne war von 2. Majors und 1. Commandeur, die Dannebrog- und Haupt-Wapen-Fahne hingegen von Capitains, und die übrige Provintz Fahnen, jede von einem, das dabey geführte Provintz-Pferd aber von 2. Lieutenants, geführet worden. Die Freuden-Fahne hatte ein Obrist-Lieutenant getragen, und das Freuden-Pferd der Stallmeister von der Lühe im Harnisch geritten; welchem nächst 3. Capitains, 2. Traur-Pferde, und 3. Obrist-Lieutenants die grosse Trauer-Fahne, der Herr Ober-Hof-Marschall von Blome aber verschiene Cavaliers pelemele angeführet; worauf des GOtt-sel. Königs-Wagen von 8. Majors geführet, um welchen Officiers als Trabanten gegangen, der Herr Graf von Reventlau aber als Ober-Cammer-Herr zur Rechten, und der Herr Graf von Lauerwiegen als Ober-Stallmeister, mit 4. Cammer-Herren, zur Lincken, geritten: Die Leiche war von 12. Obristen getragen, und das Leich-Lacken von Cammer-Junckern gehalten, darauf von dem Herrn Hof-Marschall Graff 26. Admirals und Etats-Räthe angeführet worden, denen die Königlichen Herrschafftlichen Wagens

gefol

gefolget, und zuletzt 1. Esquadron von der Königlichen Leib-Garde zu Pferde den Schluß gemacht.

SPANIEN.

Sevilien, vom 24. Nov. Alle Tage werden im Hafen des Herrn Patinho wegen Austheilung der Effecten von der Flottille Conferentien gehalten, und man hoffet ehestens eine favorable Resolution des Königs. Man hat Orders versendet, alle Regimenter eiligst zu completiren, und die Regimentur-Pferde in Andaluſien auffzukauffen.

ENGELAND.

London, vom 15. December. Am Dienstag wurde ein Staats-Bothe aus dem Comtoir des Lord Harrington wegen wichtiger Sachen, an den Grafen von Chesterfield nach dem Haag, und am Mittwoch ein Expresser an den Hrn. Keene in Spanien abgefertiget. Selbigen Tages wurde zu St. James geheimes Conseil gehalten, und gestern Abend ging wieder ein Expresser an den Grafen von Waldgrave, Sr. Majest. Ambassadeur am Frantzösischen Hofe, ab, welcher auch einige Depechen an vorgedachten Hrn. Keene nach Spanien bringen soll. Am obbesagten Mittwoch fuhren Ihro Königl. Maj. Maj. nebst dem Hertzog von Cumberland nach Kensington, und kamen zu Mittage im Pallast St. James zurück; Ihro Königl. Hoh. der Printz von Wallis aber gingen in Begleitung einiger vornehmer Herrn im neuen Parc von Richmond auf die Jagdt. Man hat Nachricht, daß die Arbeits-Leute, welche einen neuen Weg zwischen Whiteatch und March auf der Insull Ely machen, in der Erde 2 Urnen gefunden, in deren gröſten nichts als Beine und Asche, in der andern aber ungefehr 300. Stück gemüntzt Silber gewesen, worunter keine 2 Stück einander gleich, und aus deren Präge man so viel abnehmen können, daß sie vor mehr als 2000 Jahren müssen geschlagen seyn. Am Mittwoch Abend erhielte Hr. de Weil, Friede-

Rich-

Richter für die Grafschafft Middelsex, am Leicester-Marckt wohnhafft, einen Brief ohne Unterschrifft, daß sein Haus ohnfehlbar selbigen Abend in Brand gestecket werden solte, weswegen er genöthiget war, die gantze Nacht eine Wache dabey zu haben. Man fähet täglich Leute, die in Verdacht sind zu den Mordbrennern zu gehören, und ist unter andern am Dienstag Abend ein Kerl am Strand arrestiret worden, bey welchen man 13. oder 14. dergleichen Brand-Briefe gefunden, und ist derselbe folgends ins Gefängniß Neugate gebracht.

HOLLAND.

Haag, vom 19 Decembr. Man will versichern, daß aus Spanien ein Courier zu Paris arribiret sey, und daß die Austheilung derer Effecten von der Flottille in kurtzem geschehen würde. Demnach seit 2 a 3 Jahren eine grosse Anzahl junger Leute von Familie nach denen Indien, um daselbst Emploi zu bekommen, übergegangen; So hat die Regierung zu Batavia, vermittelst denen letzthin von dannen angelangten Schiffen, der Versammlung derer Siebenzehener vorgestellet: daß man dergleichen Absendungen auf etliche 4 oder 5 Jahre einstellen müste, nachdemmahlen die Menge derer mäßig-gebenden und ausser Diensten seyenden Leute zu gedachtem Batavia so groß wäre, daß sie nicht zu bleiben wüsten, mithin wenn die meiste von diesen erst untergebracht worden, man sodann neue Recrouten hinüber schicken könte. Der Groß-Brittannische Hof hat allhier die Vorstellungen thun lassen: daß diese Republique darauf bedacht seyn möchte, sich bey Zeiten, sowol was die Troupen als die Grentzen und Vestungen anlangte, in guten Defensions-Stand zu setzen; Und man vernimmt zugleich: daß bereater Hof auch nach Cassel und Wolffenbüttel Expressen abgeschicket habe, damit die dortige in Englischen und Hannöverischen

Diensten

Diensten stehende Trouppen ohngesäumet in ein solche Bereitschaft gestellet würden, daß sie sogleich mit Anfang des Früh-Jahrs ins Feld gehen könten.

Fünffte Fortsetzung der von hoher Hand communicirten authentiquen Nachricht von der letzten Rebellion zu Cantantinopel.

Inzwischen empfand der Sultan in dem Serail die äusserste Todes-Angst, deswegen er auch die Resolution fassete, noch mahls den Isprizade und Mirza Effendi an die Rebellen zu schicken, um das letztere zuversuchen; Allein nachdem er hat erfahren müssen, daß die Rebellen mehr als jemahls unerbittlich, und in ihrem Begehren, die bey sich im Serail habende Ministres ihnen heraus zu geben, unveränderlich wären, so hat er die Resolution fassen müssen, den Befehl zu geben, daß der Groß-Vezier, Ibrahim Bassa, sein Tochter Mann, nebst dem Kyhaya, seinem ersten Minister, und der Capitain-Bassa, nemlich der Admiral, in das Gefängniß zwischen den zwey Pforten des Serails, wo gemeiniglich die zum Tode verdamte Vornehme gesetzet zu werden pflegen, solten geführet, der Muffti aber auff eine Galeere gesetzet, und in das Elend auff eine Insul in dem Propontide, das ist: in dem weissen Meer oder Archipilago gebracht werden, wobey man sagt, daß der Finfulch Molla auch dahin ins Elend sey verwiesen, und da er auff besagter Insul zu dem Muffti gestossen, wären sie alle beede strangulirt, und in das Meer geworffen worden. Man hält durchgehends dafür, daß der Vezier allezeit Pillulen von dem stärcksten Gifft in einem goldenen Schächtelein bey sich getragen, um sich derselben, im Fall eines grössern Ubels, zum geschwinden Tod zu bedienen. Diese führ ihn betrübte Begebenheit, sich an dem zu sehen, seinen gramsamsten und ärgsten Feinden überantwortet zu werden, hat ihn nicht länger warten lassen, von diesen Pillulen den Gebrauch zu machen, deßwegen gesaget wird, daß sobald ihm seine Verdammung angedeutet worden, er sich selbsten mit besagtem Gifft vergeben habe. Den 1sten October sind 7. Kammern von Janitscharen, jede von 900. biß 1000. Köpffe starck, von Scutari herüber nach dem Lager der Rebellen in die Stadt paßiret, welche etliche Tage zuvor gegen die Grentzen von Persien commandiret waren; ihr Bassa von zwey Roß-Schweiffen war bey

ihnen,

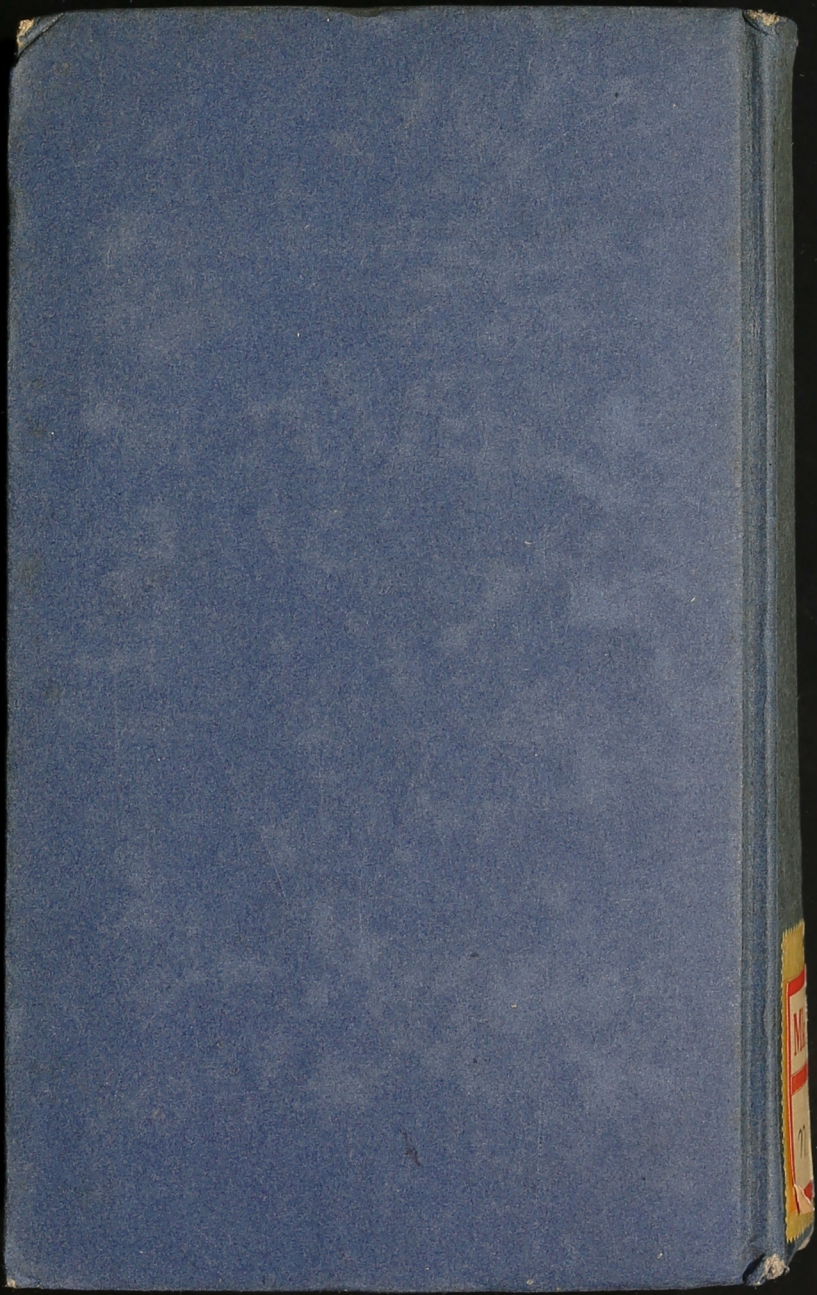
ihnen, und nachdem sie unterweges von diesem entstandenen Auffruhr die Nachricht bekommen haben, sind sie auff das geschwindeste umgewendet, um sich zu denen Rebellen zu schlagen. Den supponirten Printzen von Persien, welcher in Scutari, allwo die Janitscharen durchpaßirten, seine Wohnung hatte, haben sie zu Pferde mit sich in das Lager derer Rebellen geführet. Nachdem nun dergestalt die Rebellen sich in Autorität und Macht eines absoluten Commando gesehen, haben sie in Ansehung und Betracht zweyer Persianischen Ministers Raht gehalten, und ist beschlossen worden, ihnen eine Wacht zu ihrer Sicherheit, und nothwendige Lebens-Mittel zuzuschicken. Die von dem Serail hingegen, in Betracht dieses desperaten und gäntzlich vorfallenen Zustandes, haben dem Sultan angerathen, um sein und seiner Söhne Leben zu salviren, und die Animosität derer Rebellen ohne weitern Anstand zu besänfftigen, diejenigen Personen ihnen heraus zu geben, welche daran Ursach wären; deßwegen der Sultan den Befehl gegeben, daß die drey Arrestirte solten erwürget, und ihre Cörper in das Lager der Rebellen geschicket werden. Diese Ordre ist sogleich vollbracht, und ein jeder Cörper auff einem mit Ochsen bespanneten Karren vor die Zelter der Rebellen geführet worden. Kaum hatten sie diese drey Cörper erblicket, so haben sie alles, was ihnen nur der Zorn, Rache und Furie hat eingegeben, an ihnen ausgeübet. Ein jeder Rebell wolte seinen Muth mit Lästern, Stössen und Füssen-Treten nach Genügen kühlen, und nachdem sie die Cörper auffgehencket und in Stücken zerrissen hatten, so haben sie selbige auffs neue wiederum auff die Erde geworffen, und ihr Gespötte daran gehabt. Die Häupter der Rebellen haben erkennet, daß der Cörper des Groß-Veziers nicht der Rechte von dem Ibrahim Bassa (denn also nennete sich der Groß-Vezier) sey, und daß der Sultan sie zu betrügen gesucht, und einen Cörper von einem andern Personn, so dem Vezier gleich gesehen, ihnen überschicket habe, deswegen sie ihn in gröster Furie an einen Pferde Schwantz gebunden, und zu grosser Schande und Spott vor das Serail schleppen, und allhort an statt eines todten Aases bey einem sehr magnifiquen Spring-Brunnen, welchen ehedem der Vezier hat auffgerichtet denen Hunden zur Speise liegen lassen; wie dann zu Constantinopel die Hunde

100 weiß herum lauffen, und hat keiner keinen Herrn, sondern werden von jedermann ernehret. Die Häupter der Rebellen haben diese Erfindung mit Fleiß ausgedacht, als wann der Vezier nicht todt wäre, denn sie befürchteten, daß die Miliz durch die grosse Condescendens des Sultans, mittelst welcher er ihnen seine drey liebste Ministres sacrificiret hätte, in ihrer Animosität, welche sie doch gerne wider den Sultan wolten unterhalten, und ihn erst zuvor abgesetzet haben, sich möchte besänfftigen lassen. Der Cörper des Kyhaya ist in eine Cloac voller Unreinigkeit, und der von dem Capitain Bassa in eine Creutz-Strasse geworffen worden; die Mutter dieses letztern aber hat sich voller Klagen und Betrübniß bey den Häuptern der Rebellen präsentiret, und sie demühtig gebeten, daß sie doch den Cörper ihres Sohnes zur Erden bestatten dörffte, welches endlich ihr auch als eine grosse Gnade erlauber worden. Dieses ist das betrübte Schicksal und Ende gewesen der drey vornehmsten Personhnen welche das Ottomannische Reich mit einer so absoluten Herrschafft und mit einer so grossen Politic, als jemahls unter denen Türcken üblich gewesen, gouverniret haben,

(Die Continuation folget nächstens)

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gemachet, daß des Seel. Johann Griesens neu erbauete Häuser als nemlich (1mo) das neue Wohn-Hauß mit einer neuen Buhde, bey welchem ersteren viel Brau-Gerechtigkeit ist, und welches auf der Fisch Bänck[illegible]n der Ecke bey des Schusters Schultzen Hause belegen, wie auch (2do) das Wohn-Hauß so zwischen dem Hn. Secretario Heinen und des Seel. Johann Griesen Wohn-Hause belegen, mit allem Zubehöhr an dem Meistbietenden veräussert werden solle, und können diejenige so solche Häuser und Buhde entweder zusammen oder Stückweise zu erhandeln willens sind, sich bey Johann Priestaff auff der Alte-Stadt wohnhafft, melden, welcher ihm dann von dem Umbständen und pretio der Häuser Nachricht geben wird


Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831195844/phys_0766
DFG

von diesem entstandenen
aben, sind sie auff das ge-
denen Rebellen zu schla-
Persien, welcher in Scu-
ßirten, seine Wohnung
as Lager derer Rebellen
die Rebellen sich in Auto-
mando gesehen, haben
Persianischen Ministers
rden, ihnen eine Wacht
ge Lebens-Mittel zuzu-
gen, in Betracht dieses
Zustandes, haben dem
er Söhne Leben zu salvi-
n ohne weitern Anstand
ihnen heraus zu geben,
en der Sultan den Be-
olten erwürget, und ihre
schicket werden. Diese
eder Cörper auff einem
die Zelter der Rebellen
ese drey Cörper erblicket,
Zorn, Rache und Furie
Ein jeder Rebell wolte
nd Füssen-Treten nach
örper auffgehencket und
e selbige auffs neue wie-
ihr Gespötte daran ge-
haben erkennet, daß der
echte von dem Ibrahim
ß-Vezier) sey, und daß
nd einen Cörper von ei-
ich gesehen, ihnen über-
er Furie an einen Pfer-
r Schande und Spott
ort an statt eines todten
pring-Brunnen, wel-
chtet denen Hunden zur
nstantinopel die Hunde

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195844/phys_0767
DFG